299.

<36634578510012

<36634578510012

Bayer. Staatsbibliothek

Germ-G.
55m-1/2

Braun

Grundriß
der
Staatskunde des deutschen Reichs
in ihrem ganzen Umfange,
mit Inbegriff
der sämmtlichen preußischen und östreichischen Staaten.

Zum Gebrauch
der obern Klassen in höhern Schulen und Gymnasien,
ausgearbeitet
von

Friedrich Leopold Brunn,
Professor der Geographie und Statistik am Königl. Joachimsthal. Gymnasium in Berlin.

Mit einer
vom Herrn Geheimen Sekretär Sotzmann
neu entworfenen Karte,
welche
das deutsche Reich nach seinen einzelnen Staaten,
so wie
die gesammten Länder der preußischen und östreichischen
Monarchie, darstellt.

Erste Abtheilung.

Berlin,
bey C. Quien.
1796.

STAATS-
UND UNIVER-
SITÄTS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Vorbericht.

Ich sehe mich genöthigt, meinen Grundriß der Staatskunde des deutschen Reichs dem Publikum unvollendet zu übergeben, jedoch so, daß diese erste Abtheilung immer ein Ganzes für sich ausmacht. Gern hätte ich den Frieden wegen der in dem Reichssysteme dadurch entstehenden möglichen Veränderungen abgewartet; allein da die Aussichten dazu immer schwächer wurden, und mein eignes Bedürfniß bey meinem Vortrage der Geographie und Statistik von Deutschland immer dringender ward; so konnte ich den Abdruck nicht länger aufhalten; sondern liefere nun lieber den Abriß von Deutschland in seiner bisherigen Gestalt und in seiner völligen Integrität, mit dem Versprechen, künftig in einem Nachtrage alle etwanigen Veränderungen getreulich nachzuhohlen. Es war mir besonders unangenehm, daß, als die endliche Theilung von Polen zu Stande gekommen war, die Bogen, welche den preußischen Staat umfassen, bereits abgedruckt waren und also der neu acquirirte Theil nicht mit aufgeführt werden konnte, welches ich folglich auch dem Nachtrage vorbehalten muß. Die zweyte Abtheilung wird das Uebrige von Deutschland, zum Theil nach den Kreisen, jedoch in einer gewissen syste-

matischen Ordnung, enthalten und fortlaufende Signatur und Seitenzahlen bekommen, so daß beyde Abtheilungen nur Ein Werk ausmachen und bequem in Einen Band gebunden werden können. Von der zu diesem Buche gehörigen Karte kann ich vorläufig sagen, daß mein Freund, der Hr. Geh. Kr. Sekr. Sotzmann, bemüht ist, dieselbe dem Buche selbst auf das Genaueste anzupassen und etwas ganz Vorzügliches zu liefern. Diese Karte wird bey der zweyten Abtheilung, welche zur nächsten Michaelis-Messe erscheinen wird, geliefert werden. Alsdann werde ich mich auch in einer weitläuftigern Vorrede über den Zweck, den ich durch die Ausarbeitung dieses Lehrbuches zu erreichen wünsche, so wie über die Bearbeitung selbst und die dabey gebrauchten Quellen und Hülfsmittel näher erklären und die eingeschlichenen Druckfehler sorgfältig anzeigen. Soviel werden indessen schon aus dieser ersten Abtheilung Kenner ersehen können, welchen Führern ich vorzüglich gefolgt bin; zugleich aber auch sich überzeugen, daß ich nicht aus drey Lehrbüchern das Vierte zusammengeschrieben habe; wenn ich gleich selbst schon hin und wieder Mängel und Stellen, die einer Verbesserung bedürfen, wahrnehme, die ich aber auch in dem Nachtrage genau zu verbessern mir zur Pflicht machen werde.

Berlin, den 1. März 1796.

F. L. Brunn.

I.

Das

deutsche Reich

im Allgemeinen.

---

matischen Ordnung, enthalten und fortlaufende Signatur und Seitenzahlen bekommen, so daß beyde Abtheilungen nur Ein Werk ausmachen und bequem in Einen Band gebunden werden können. Von der zu diesem Buche gehörigen Karte kann ich vorläufig sagen, daß mein Freund, der Hr. Geh. Kr. Sekr. Sotzmann, bemüht ist, dieselbe dem Buche selbst auf das Genaueste anzupassen und etwas ganz Vorzügliches zu liefern. Diese Karte wird bey der zweyten Abtheilung, welche zur nächsten Michaelis-Messe erscheinen wird, geliefert werden. Alsdann werde ich mich auch in einer weitläuftigern Vorrede über den Zweck, den ich durch die Ausarbeitung dieses Lehrbuches zu erreichen wünsche, so wie über die Bearbeitung selbst und die dabey gebrauchten Quellen und Hülfsmittel näher erklären und die eingeschlichenen Druckfehler sorgfältig anzeigen. Soviel werden indessen schon aus dieser ersten Abtheilung Kenner ersehen können, welchen Führern ich vorzüglich gefolgt bin; zugleich aber auch sich überzeugen, daß ich nicht aus drey Lehrbüchern das Vierte zusammengeschrieben habe; wenn ich gleich selbst schon hin und wieder Mängel und Stellen, die einer Verbesserung bedürfen, wahrnehme, die ich aber auch in dem Nachtrage genau zu verbessern mir zur Pflicht machen werde.

Berlin, den 1. März 1796.

F. L. Brunn.

I.

Das

deutsche Reich

im Allgemeinen.

Das

deutsche Reich

im Allgemeinen.

Einige Hülfsmittel.

Staatskunde von Deutschland im Grundrisse, von H. M. G. Grellmann. Erster Theil. Allgemeine Beschreibung des deutschen Reichs. Götting. 1790. gr. 8.

A. F. Randel Annalen der Staatskräfte von Europa, nach den neuesten physischen, gewerblichen, wissenschaftlichen und politischen Verhältnissen der sämmtlichen Reiche und Staaten, in tabellarischen Uebersichten. Ersten Theils erstes Stück, *das deutsche Reich im Allgemeinen.* Berlin 1792. fol.

J. E. Wirschels Geschichte und Geographie von Deutschland. Leipz. 1789. 1790. 8. 2 Theile.

Charte, das deutsche Reich nach seinen Kreisen und deren Unterabtheilungen vorstellend. Entworfen von *F. L. Güssefeld.* Nürnberg bey Homann. 1789. 1. Blatt.

Karte von Deutschland in XVI Blättern, nach des Hrn. Ob. C. Raths *Büsching* Erdbeschreibung und den besten Hülfsmitteln entworfen von *D. F. Sotzmann.* Berlin 1789.

Repertorium zur Karte von Deutschland in XVI Blättern. Zum bessern Gebrauch und nähern Verständnisse dieser Karte, von D. F. Sotzmann. Berlin 1792. gr. 8.

Lehrbuch der neuesten Erdbeschreibung, für öffentliche und Privatschulen. Nach W. Guthrie frey bearbeitet. Mit 14 Karten, entworfen von D. F. Sotzmann. Erster Theil. (ganz Deutschland mit den dazu gehörigen 14 Karten enthaltend.) gr. 8. Berlin. 1794.

Erstes Hauptstück.

Bestandtheile des deutschen Reichs, und deren physikalisch-ökonomische und anderweitige Beschaffenheit.

Erster Abschnitt.

Länder.

§. 1.

Länderbestand, und politische Eintheilung.

Deutschland, das deutsche Reich, das heilige römische Reich, besteht aus

I. Eigentlich deutschen Ländern. Diese werden eingetheilt in

A. Kreisländer oder in 10 Kreise; nemlich 1) der Oestreichische, 2) Burgundische, 3) Chur- oder Niederrheinische, 4) Fränkische, 5) Bayersche, 6) Schwäbische, 7) Oberrheinische, 8) Westphälische, 9) Obersächsische, 10) Niedersächsische.

B. Solche, die nicht mit in den 10 Kreisen begriffen sind. Diese sind

a) Größere beysammen liegende, als Böhmen, Mähren, die Lausitz, (Schlesien)

b) Kleinere in den Kreisen zerstreuet liegende:

a. Unmittelbare Grafschaften, Herrschaften und Abteyen, als: Grafschaft Mömpelgard, Herrschaft Jever, Kniphausen, Rheda, Abtey Ottobeuren u. a.

b. Die unmittelbaren reichsritterschaftlichen Orte in Schwaben, in Franken und am Rhein, z. B. Odenwald, Ort am Kocher, u. a.

c. Die Ganerbschaften, z. B. Burg Friedberg, Gelnhausen, u. a.

d. Die unmittelbaren Reichsdörfer in Schwaben, Franken und im Oberrheinischen Kreise, z. B. Gochsheim, die freyen Leute auf der leutkircher Heyde, u. a.

II. Uebriggebliebenen italienischen Reichslehen, die ehemals zu dem italienischen oder longobardischen Königreiche gehörten, nemlich:

1) Unter östreichischer Herrschaft, ein Theil des Herzogthums Mailand, Mantua, Castiglione und Solferino.

2) Unter sardinischer Herrschaft, das Fürstenthum Piemont, das Herzogthum Montferrat und das Uebrige von Mailand.

3) Die Besitzungen des Infanten von Spanien, als Parma, Piacenza und Guastalla.

4) Die Staaten des Herzogs von Modena, als Modena und Mirandola, die Fürstenthümer Novellara, Massa und Carrara.

5) Das Großherzogthum Toscana.

6) Verschiedene kleinere Ländereyen und Besitzthümer.

Von dem ehemaligen Burgundischen Königreiche gehört auch noch das Herzogthum Savoyen zur deutschen Lehnsherrschaft.

Die Besitzer dieser italienischen Reichslande beherrschen dieselben uneingeschränkt; haben aber nicht (Savoyen ausgenommen), wie die deutschen Reichsstände, Antheil an der höchsten Gewalt auf dem Reichstage. Sie müssen den erwählten Kaiser für ihr und des Reichs Oberhaupt anerkennen, und sind dem kaiserlichen Reichshofrathe in Wien in rechtlichen Sachen unterworfen.

§. 2.

Lage und Grenzen.

Deutschland, mitten in Europa gelegen, erstreckt sich vom 45° 12′ bis 55° N. Br., und vom 20° 85′ bis 36° 40′ O. L.

Seine Grenzen sind g. N. die Eyder, der neue Kanal, die Nord- und Ostsee; g. S. das adriatische Meer, Italien und die Schweiz; g. O. Preußen (Schlesien), Ungern, Slavonien und Croatien; g. W. der

Rhein, Frankreich, die vereinigten Niederlande und die Nordsee.

§. 3.

Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt beträgt nach einer Mittelschätzung (Schlesien mit eingerechnet), 12000 geographische □ Meilen, der Umfang aber 500 geographische Meilen. Deutschland ist also in Ansehung der Größe der dritte Staat in Europa.

§. 4.

Beschaffenheit des Bodens.

Der südliche Theil Deutschlands ist sehr gebirgig und waldig, mit abwechselnder Fruchtbarkeit; im nördlichen Theile nehmen Berge und Anhöhen immer mehr ab, und gehen endlich in Ebenen über. Gegen die Küsten der Ostsee, noch mehr der Nordsee, zu, wird der Boden so niedrig, daß er gegen Ueberschwemmungen des Meeres durch Dämme oder Deiche gesichert werden muß. In diesem Theile findet man auch viel dürres Haide-, Sand- und auch Sumpfland; aber zugleich auch die vortrefflichen Marschländer. Auch im Westen nach dem Rhein zu ist das Land ziemlich niedrig; doch erheben sich zu beyden Seiten desselben mehrere hohe und niedrige Gebirge, die sich zum Theil ziemlich tief ins Land hinein erstrecken. In Osten giebt es hohe Gebirge, aber auch mit unter schöne fruchtbare Ebenen.

§. 5.

Hauptgebirge.

Im südlichen Deutschland giebt es folgende Gebirge: 1. Das Vogesische oder Wasgauische an der Grenze von Frankreich, dessen östlicher Theil sich im Zweybrückschen verliert und wovon ein Theil der Hundsrück heißt. 2. Der Schwarzwald in Schwaben, und 3. der rauhe Alb bey den Quellen der Donau; 4. Arme der eigentlichen Alpen und Eisgebirge, die aus dem bündtner Lande kommen, Tyrol, Oberbayern, Salzburg durchstreichen und in Krain sich mit den Julischen und Karnischen Alpen endigen. 5. Der Kahlenberg, der von Wien an durch Steyermark und Kärnthen bis in Krain läuft. 6. Das Riesengebirge zwischen Schlesien und Böhmen. 7. Der Böhmerwald, im Südwesten von Böhmen gegen Bayern und Franken hin. 8. Das mährische Gebirge, zwischen Mähren, Ungern und Schlesien.

In der Mitte von Deutschland: 9. Das Fichtelgebirge in Franken. 10. Die thüringische Gebirgskette, erstreckt sich durch Fulda und die Wetterau bis an den Rhein hin und endigt sich oberhalb Bonn in dem Siebengebirge. 11. Das hessische Gebirge geht südlich über den Rhein fort.

Im Norden von Deutschland: 12. Das Harzgebirge mit dem Brocken.

§. 6.

Der südliche Theil Deutschlands hat größere Waldungen als der nördliche, in welchem indessen die kleinern desto zahlreicher sind. Die vornehmsten der erstern sind: 1. Der Böhmerwald, 2. der Spessart im Mainzischen, 3. der Schwarzwald, 4. der Thüringerwald, 5. der Harzwald. Waldungen.

§. 7.

Deutschland ist mit Gewässern aller Art versehen. Drey Meere bespühlen seine Grenzen. In seinem Innern hat es eine übergroße Anzahl von fischreichen Landseen, und aus den Gebirgen und Anhöhen entspringt eine unzählige Menge von Flüssen und Bächen, welche den Boden befruchten und durch ihre theils natürliche, theils künstliche Communikation Schiffahrt und Handel befördern. Haupt-Gewässer.

I. Meere:

1) Die Nordsee oder das deutsche Meer, mit ihrem Busen, dem Dollart.
2) Die Ostsee oder das baltische Meer, mit ihrem Busen, der lübecker Rhede.
3) Das adriatische Meer, mit dem triester Meerbusen.

II. Hauptflüsse:

1) Die Donau, entspringt im Schwarzwalde beym würtemberg. Kloster St. Georg unter dem Namen Brige, erhält bey Doneschingen ihren eigentlichen Namen, wird oberhalb Ulm schiffbar, fließt durch Schwaben, Bayern und Oestreich, tritt unterhalb Haimburg in Nieder-=Oestreich in Ungern ein, nimmt auf ihrem Laufe von mehr als 700 deutschen Meilen über 60 schiffbare Flüsse auf und ergießt sich zuletzt als der größte Strom Europens in das schwarze Meer.

2) Der Rhein, entspringt in Graubündten in 3 Quellen, tritt, bereits schiffbar, in Deutschland ein, fließt an der Westseite hinauf, nimmt bey Mannheim den Neckar, der im Würtembergischen entsteht, bey Mainz den auf dem Fichtelberge entspringenden Main, bey Coblenz die im vogesischen Gebirge entstehende Mosel, und außerdem noch 88 andere Flüsse und Bäche auf, tritt aus dem Herzogthum Cleve in die Vereinigten Niederlande und geht endlich mit dem einen ganz geschwächten Arme in die Zuydersee. — Bis Mainz führt er den Namen des Ober- oder Vorder-, von seiner dortigen Vereinigung mit dem Main an aber den Namen des Nieder-Rheins. — Die Maas, ein Seitenfluß, fließt westwärts dem Nieder-Rhein durch das Bisthum Lüttich und durch Geldern.

3) Die Weser, führt bey ihrem Ursprunge im Fürstenthum Hildburghausen den Namen der Werra, fließt bereits schiffbar nach Münden, vereinigt sich hier mit der schiffbaren Fulda, erhält alsdann ihren eigentlichen Namen, nimmt in Verden die schiffbare Aller auf und geht, Bremen vorbey, in die Nordsee.

4) Die Elbe, entspringt im Riesengebirge, durchfließt das ganze nordwestliche Deutschland, verstärkt sich in Böhmen durch die Moldau bey Melnik, durch die Eger aber oberhalb Leutmeritz, wo sie völlig schiffbar wird, nimmt bey Dessau die Mulde, bey Barby die schiffbare Saale, die auf dem Fichtelberge entspringt, bey Havelberg die Havel, im Lüneburgischen die schiffbare Ilmenau, bey Glückstadt aber die schiffbare Stör auf, und ergießt sich 18 Meilen unterhalb Hamburg in die Nordsee.

5) Die Oder, entspringt in 3 Quellen in Mähren an den Grenzen des olmützer Kreises, nimmt ihre Richtung nach Norden, wird bey Ratibor in Schlesien schiffbar, empfängt bey Crossen den Bober und die Neiß, bey Cüstrin die Warthe, geht bey Stettin vorbey durch das große und kleine frische Haf und ergießt sich in 3 Armen in die Ostsee.

6) Die Ems, entspringt in der Grafschaft Lippe, durchfließt einen Theil des westphälischen Kreises, nimmt 11 Flüsse und Bäche auf, und geht bey Emden durch den Dollart in die Nordsee.

III. Landseen:

1) Der Bodensee, auch Kostnitzer und Bregentzer See genannt, zwischen Helvetien und Schwaben, der größte See in Deutschland, 16 Stunden lang, und 4 in der größten Breite.
2) Der Chiemsee in Bayern.
3) Der Cirknitzer See im Herzogthum Krain.
4) Der Dümersee im Hochstift Münster und in der Grafschaft Diepholz.
5) Der Müritzsee im Herzogthum Mecklenburg.

IV. Schifffahrts-Kanäle:

1) Der holsteinische oder kielische Kanal.
2) Der Friedrich-Wilhelmsgraben, der Finow- und plauensche Kanal, im Preußischen.
3) Die brüggischen Kanäle, der brüsselsche und löwensche Kanal in den östreichischen Niederlanden.

§. 8.

Klima.

Deutschlands Klima ist, vermöge seiner Lage unter den mittlern Graden der gemäßigten Zone des Norden, im Ganzen gemäßigt und gesund; aber nach der mannichfaltigen Lage der Länder und ihrer Gebirge sehr verschieden. Die hohen Bergketten und Wälder im südlichen Theil geben demselben eine rauhe kalte Bergluft, wiewohl auch in offenen Thälern und Ebenen selbst italienisches Klima ist. Der schönste Strich ist der Mittlere, nemlich Obersachsen, der mittlere Theil von Böhmen, Franken, Hessen, der nördliche Theil von Schwaben, die Pfalz und alle Länder zu beyden Seiten des Rheins gegen Nordwesten hin. Der ebene Norden steht dem freyen Durchzuge der Seeluft von Norden und Nordwesten her offen, und wird in mehrern Gegenden bald in Sandflächen erwärmt, bald durch stehende Gewässer und Sümpfe, bald durch Mündungen großer Flüsse feucht, jedoch ohne Nachtheil der Fruchtbarkeit und Gesundheit. Ueberhaupt läßt sich von Deutschlands Klima mit Recht behaupten, daß es den Anbau und das Fortkommen aller Arten von Erzeugnissen, selbst Meh-

rerer, die dem wärmsten Himmelsstriche angehören, begünstigt und der Gesundheit der Menschen vorzüglich zuträglich ist.

Zweyter Abschnitt.

Einwohner.

§. 9.

Volksmenge.

Man giebt dem deutschen Reiche nach einer Mittelzahl 28 Millionen Einwohner, nach einer andern nicht unwahrscheinlichen Schätzung 30 Millionen. Folglich ist es in Ansehung der Volksmenge der erste Staat in Europa. Nach der ersten Angabe kommen 2400, nach der zweyten 2500 Menschen auf eine Quadratmeile. Diese sind vertheilt in 2300 bis 2350 Städten, 3000 Marktflecken, 95 bis 100,000 Dörfern, 31,750 Schlössern und Rittergütern, die vielen Tausende von Stiftern, Klöstern und einzelnen Höfen ungerechnet. Der Hungersnoth von 1771 und 1772, der Auswanderungen und der Aussendungen deutscher Unterthanen ungeachtet, ist diese Volksmasse in stetem Anwachsen.

§. 10.

Verschiedener Nationalbestand.

Diese sämmtlichen Einwohner Deutschlands lassen sich am füglichsten eintheilen in:

I. Ursprüngliche Deutsche oder Germanen, welche die Länder der Unter-Elbe nebst den mittlern und südlichen Gegenden, also: Niedersachsen, Franken, Schwaben und den größten Theil von Westphalen bewohnen.

II. Slaven oder Wenden. Sie wohnen nord- und ostwärts der Elbe, dann eine Strecke west- und ostwärts der Mulda und südöstlich herab, also in Mecklenburg, Wagrien, Lauenburg, Pommern, Brandenburg, Meißen, Lausitz, Böhmen, Mähren, Steyermark, Kärnthen und Krain.

III. Fremdlinge:

1) Eigentliche französische Refugiés, seit 1685 in den brandenburgischen Staaten, in Franken, Hessen, und zum Theil in Mecklenburg.

2) Wallonen, die zu verschiedenen Zeiten, besonders 1567, unter der Statthalterschaft des Herzogs von Alba, aus den Niederlanden in die Pfalz und ins Magdeburgische flüchteten.
3) Waldenser, kamen seit 1655, 1686 und 1696 aus Savoyen und Piemont, und ließen sich vornehmlich im Würtembergischen und Hessen-Darmstädtischen nieder.
4) Juden, seit undenklichen Zeiten, überall in Deutschland, nur Osnabrück, Sachsen-Saalfeld, Bremen und Augsburg ausgenommen. Ihre Zahl beläuft sich ungefehr auf 200,000.

§. 11.

Standesklassen.

Dem politischen Verhältnisse nach sind Deutschlands Einwohner in 4 Klassen oder Stände getheilt, nemlich:

I. Hoher Adel, das ist, Fürsten, Grafen und Herren.
II. Niederer oder Lehen-Adel.
III. Bürger, Reichsstädtische; mittelbare Bürger mit dem vollen Bürgerrechte, oder Beysassen.
IV. Bauern; in einigen Ländern noch Leibeigene.

§. 12.

Hauptnationen.

Deutschland hat nach Maaßgabe seiner beyden Sprachen. Hauptnationen zwey Hauptsprachen, nemlich:

I. Die Deutsche, und zwar
   1) die hochdeutsche oder Büchersprache nach dem meißnischen Dialekt.
   2) Die Oberdeutsche, in Schwaben, Bayern, Oestreich und zum Theil in Böhmen.
   3) Die Nieder- oder Plattdeutsche, im westphälischen und niedersächsischen Kreise, zum Theil im Brandenburgischen und im größten Theile von Pommern.
II. Die Slavische oder Wendische, jetzt nur noch in Böhmen und Mähren, in einem Theile von Schlesien, zum Theil in der Lausitz, im cotbusischen Kreise, zum Theil in der Mark Brandenburg, im cassubischen Pommern, in einem kleinen Theile von Lüneburg, und in einigen Provinzen des östreichischen Kreises.

III. Nebensprachen:
1) Die französische und die Patois-wallonische in den Ländern, wo oben erwähnte Flüchtlinge sich niedergelassen haben.
2) Die Italienische nebst der Romanischen oder Chur-Wälschen.
3) Die Alt-Friesische und Holländische.
4) Die Jüdisch-deutsche.
5) Die Zigeunersprache.

§. 13.

Religion. Das deutsche Reich hat zwey sogenannte herrschende Religionen, als:
I. Die Katholische, vorzüglich im südlichen Theile.
II. Die Evangelische oder Protestantische, und zwar:
1) Die Lutherische, in den nördlichen Ländern, besonders in Ober- und Niedersachsen.
2) Die Reformirte, zum Theil am Rhein, in Hessen, Westphalen, im Brandenburgischen, in Anhalt u. s. w. — Beyder Anhänger führen auch den Namen der Augsburgischen Confessions-Verwandten.

Geduldete religiöse Partheyen sind:
1) Die Mennoniten, 2) die Herrnhuther oder Mährischen Brüder, 3) die Griechen, 4) die Juden.

§. 14.

National-Charakter. Bey der so großen Verschiedenheit der Regierungsform der einzelnen deutschen Staaten, der Religion ihrer Bewohner und selbst des stufenweisen Grades der Bildung derselben ist eine allgemein passende Zeichnung des National-Charakters nicht denkbar. Doch giebt es mehrere gemeinschaftliche Grundzüge, welche sie noch, als Nation überhaupt, auszeichnen. Der Deutsche ist gleich weit entfernt von harter Gefühllosigkeit und weichlicher Empfindsamkeit. Er nimmt mehr Nahrung zu sich, als seine südlichen und westlichen Nachbarn; ist dafür aber auch kraftvoller, stärker, arbeitsamer und ausdauernder. In seiner Denkungsart verbindet er Ernst mit kalter Bedachtsamkeit und Ueberlegung. Treue, gerader Sinn, Tapferkeit und feines Gefühl für Ehre zeichneten ihn schon in frühern Zeiten aus und gründeten seinen Ruhm. Heimtücke, Arglist,

Meuterey und Meuchelmord verabscheuet er. An Talenten des Geistes weicht er keinem andern Europäer. Wißbegierde ohne Grenzen ist ein Hauptzug an ihm. Er ist gerecht in seinem Urtheile über andere Nationen, und erkennt, schätzt und ahmt das Gute nach, das er bey ihnen findet. Da er aber selbst zu wenig Nationalstolz hat und das Fremde zu sehr liebt; so wird er oft ungerecht gegen sein eignes Volk, und bewundert zuweilen Sachen beym Ausländer, die schon längst bey seinen Landsleuten existirt haben.

Dritter Abschnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 15.

Fruchtbarkeit u. Kultur im Allgemeinen.

Die vortreffliche Lage, die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens, der große Fleiß und die Betriebsamkeit der Bewohner geben Deutschland einen großen innern Reichthum. Es gedeihen nicht nur in seinem Boden alle Erzeugnisse Europens; sondern es könnte auch wirklich sich selbst genug seyn, indem die Natur ihm fast Nichts versagt hat und die Industrie des Landmannes, so wie die Aufmerksamkeit vieler Regierungen, dafür gesorgt haben, daß viele Produkte anderer Länder hieher verpflanzt worden sind. In keinem Lande Europens steigt die Kultur des Bodens und der Kunstfleiß im Allgemeinen höher als hier, und in manchen Zweigen der Fabrikatur suchen auswärtige Völker Unterricht bey den Deutschen.

§. 16.

Produkte: 1. im Pflanzenreiche.

Das Pflanzenreich bietet überflüßige Schätze dar, so daß es auch fremden weniger begünstigten Ländern von seinem Ueberfluß mittheilen kann. Es liefert Getreide aller Art, als Roggen, Waizen (verhältnißmäßig am wenigsten) Gerste, Hafer, Buchwaizen oder Heidekorn, Dinkel oder Spelt, Mais oder türkischen Waizen, Schwadengrütze oder Manna, alle Arten von Hülsenfrüchten, selbst Reis, Wurzel- und Zwiebelgewächse, Futterkräuter, (wilde und künstliche) alle Arten feiner und grober Gartengewächse, so

wie die schönsten und mannichfaltigsten Baumfrüchte, selbst in einigen Gegenden Süd- oder edle Früchte, Beeren-Gesträuche, Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Taback, Cichorien, Krapp oder Färberröthe, Waid, Safran, Scharte, Saflor und Süßholz; eine große Menge Gewürzpflanzen und officineller Kräuter, Oelpflanzen, Karten- oder Wegedisteln; die syrische Seidenpflanze; Sumach; Rhabarber, alle gewöhnliche Holzarten zum Brennen, Bauen und andern Benutzungen, z. B. zum Kohlenbrennen, Potaschsieden, Theerschmelzen u. s. w.

§. 17.

2. Im Thierreiche. Einen gleichen Reichthum finden wir im Thierreiche. Die Rindvieh-, Pferde- und Schafzucht ist in vielen Gegenden in vortrefflichem Zustande. Esel und Maulesel sind nicht so häufig. Ziegen hin und wieder; Schweinezucht ist fast überall ein beträchtlicher Erwerbszweig. Wildes und zahmes Geflügel aller Art giebt es in Menge: Gänse, Kapaunen und Fasanen in einigen Gegenden vorzüglich. Die meisten Flüsse, Bäche und Landseen sind reich an den mannichfaltigsten Arten von Fischen und Krebsen. Einige Flüsse enthalten sogar Perlenmuscheln. Die angrenzenden Meere liefern viele Seefische und Austern. Die Wälder sind voll von Wild; jedoch Pelzwild ist seltener. Wölfe finden sich nur noch Wenige. Bäre lassen sich höchst selten sehen. Gemsen und Steinböcke auf den Alpgebirgen. Angorische Ziegen in einigen Gegenden. Bienenzucht und Seidenbau ist nicht unbeträchtlich.

§. 18.

3. Im Steinreiche. An Mineralien ist Deutschland das reichste, und in Ansehung des vervollkommneten Bergbaues das erste, Land in Europa. Gold hat es zwar jetzt nur wenig; aber Silber, mehr als irgend ein europäisches Land; Kupfer und Cementwasser häufig; Zinn, ausschließend mit England; Eisen, Stahl und Bley hinlänglich. Von Halbmetallen findet man Robolt, Queckſilber, Galmey, Wismuth, Zink, Schwarzbley oder Wasserbley; von wichtigen Fabrik-Erdarten: vortreffliche Porcellanerde, Walkererde, Thonarten, Siegelerde, Tripel, Mergel; von Steinarten: verschiedene edle Steine, als Diamanten, Rubine, Saphire, Smaragde, Granaten, Krystalle, Agate, Jaspis, Topa-

sen u. a. ferner Marmor und Alabaster, Kalk und Gips, Serpentinstein, Steinkohlen und Torf; Schwefel, Salpeter, Alaun, Vitriol, Stein- und Quellsalz, viele warme und kalte Bäder, mineralische Quellen und Gesundbrunnen.

§. 19.

Zustand des Kunstfleißes überhaupt.

Dieser große Reichthum der drey Naturreiche giebt Gelegenheit zur höchsten Industrie in Manufakturen und Fabriken. Schon in den frühern Jahrhunderten zeichneten sich mehrere deutsche Städte und Länder durch ihren Kunstfleiß aus und versahen mit gewissen Kunstprodukten das übrige Europa. Vorzüglich aber hob sich das deutsche Manufaktur- und Fabrikwesen, besonders in einigen Zweigen, seit der Aufnahme der Wallonen, Franzosen und Waldenser. Seit dieser Zeit verarbeiten die deutschen Werkstätte nicht nur alle vaterländische, sondern auch viele fremde, Naturprodukte und führen sie dem Ausländer zu. Die protestantischen Landschaften und mehrere Reichsstädte haben hierin den Vorzug vor den Katholischen.

§. 20.

I. Manufakturen:

Verschiedene Zweige desselben.

Die Leinwandmanufaktur ist unter Allen die wichtigste und in Ansehung der Güte sowohl als der Größe die Erste in Europa. Außer dem eigenen Bedürfniß wird jährlich an das Ausland für 30 Millionen Thaler verkauft. Die feinsten Gattungen liefert das östreichische Flandern, Ostfriesland, das südliche Westphalen, Schlesien, die Lausitz, Böhmen, Mähren, Franken und Schwaben; Mittelgewebe und die gröbern Arten aber das nördliche Westphalen, Halberstadt, Braunschweig-Lüneburg, Hessen, Sachsen, verschiedene Rheingegenden und Krain. Feine Garne werden gesponnen in Ravensberg und Rittberg, geringere in Braunschweig-Wolfenbüttel. Die feinsten Spitzen in Europa verfertigt man in Brabant, Flandern und im Erzgebürge. —

Nach jener ist die wichtigste die Wollmanufaktur in Strumpfweberey so wohl als in Tuch- und Zeugweberey. Strümpfe liefern besonders das Herzogthum Weimar und die nördlichen Provinzen.

Tuchmanufakturen sind vorzüglich im Lüttichschen, und ziehen sich von Limburg her nach Aachen, durch das Jülichsche und an den Rheingegenden hin. Nicht minder wichtig sind sie im Brandenburgischen, in Sachsen, der Lausitz, Schlesien, Mähren, zum Theil in Oestreich, Schwaben, Franken und Hessen.

Auch die Baumwollenmanufakturen sind ausgebreitet und nächst den Englischen die Größten und Ersten. Am vorzüglichsten sind sie in Flandern, Sachsen, Oestreich, Brandenburg, in einzelnen Städten des schwäbischen Kreises, in Westphalen und in Niedersachsen. —

Die Seidenmanufakturen sind nur in einzelnen Städten wichtig, als: in Berlin, Leipzig, Wien u. a. —

Die Gold- und Silbermanufakturen finden sich gleichfalls nur in einzelnen Städten. Die wichtigsten in Berlin, Zerbst, Köthen, Leipzig u. a.

II. Fabriken:

Die Eisen-, Stahl- und andere Metall-Fabriken sind nächst den Englischen die vollkommensten in Europa. Ihr Sitz ist vorzüglich in Steyermark, dem südlichen Westphalen, Luxemburg, Lüttich, verschiedenen Rheinländern, Sachsen, Brandenburg, Franken, Hessen, Tyrol, Kärnthen, Schlesien, Böhmen, dem Harz. — Gold- und Silberarbeiten werden besonders in Berlin, Wien und Augsburg verfertigt. — Das deutsche Porcellan ist das beste und berühmteste in Europa, vorzüglich in Meißen und Berlin; dann in Wien, Fürstenberg und Rudolstadt. Gute Fayance- und Steingutfabriken giebt es in mehrern Ländern. — Spiegelfabriken und andere Glaswaaren-Hütten, vorzüglich in Böhmen, Brandenburg, Schlesien. — Zuckersiedereyen, besonders in Hamburg, im Brandenburgischen und Oestreichischen. — Die deutsche Wachsbleiche zieht viel Geld ins Land. — Die Papiermühlen liefern jährlich über 20,000 Ballen Papier von allen Sorten. — Die Tabacksfabriken verarbeiten eine große Menge in- und ausländischen Gewächses und breiten sich immer mehr aus. — Die Ledergerbereyen kommen

zum

zum Theil den Englischen nahe. — Die nürnberger Waaren in Elfenbein, Knochen, Holz u. d. gl. werden selbst bis in die fremden Erdtheile verführt.

§. 21.

Handel. 1. Bequemlichkeit.

Deutschland, als Mittelpunkt von Europa, von dreyen Meeren umgeben, von so vielen großen und kleinen schiffbaren Strömen und Kanälen durchschnitten, hat von Natur die schönste Anlage zum Handel, wiewohl seine natürlichen Vortheile zum Theil durch die zahlreichen und drückenden Zölle und durch den Abgang einer künstlichen Verbindung noch mehrerer Flüsse und durch manche andere Erschwernisse vermindert werden. Die Landstraßen sind indessen, wenigstens in einer vollen Hälfte Deutschlands, in Dammwege zur Erleichterung des Transports umgeschaffen; auch das Postwesen ist leidlich eingerichtet.

§. 22.

2. Handelsplätze und Institute.

So lebhaft das innere Gewerbe vermittelst der Messen in Deutschland ist; so beträchtlich ist auch sein auswärtiger Handel. Die vornehmsten Messen sind zu Leipzig, Frankfurt am Mayn und an der Oder, zu Braunschweig, Naumburg und Bozen. — Von vorzüglicher Wichtigkeit sind indessen noch, wegen ihres Speditions- Wechsel- und Waarenhandels, Berlin, Wien, Nürnberg und Augsburg. — Hamburg ist nicht nur die erste See- und Handelsstadt in Deutschland, sondern auch nächst London und Amsterdam die Größte in Europa. Auf sie folgen Lübeck und Bremen, Stettin, Stralsund, Rostock und Wismar, Altona, Emden, Ostende, Nieupoort und Triest. — Nächst Amsterdam und Venedig haben Hamburg und Nürnberg die vornehmsten Girobanken in Europa; eine Dritte ist in Altona. Zettelbanken haben Berlin und mehrere preußische Städte. — Assecuranzgesellschaften hat Hamburg, Berlin, Lübeck, Bremen, Emden, Antwerpen, Ostende und Triest.

§. 23.

3. Hauptwege des deutschen Handels zu Wasser.

Deutschland hat zwar keine auswärtigen Kolonieen; treibt aber Schiffahrt auf allen europäischen Meeren und nimmt doch an dem ganzen Kolonienhandel mittelbaren Antheil. Außer der Oder, und den

schwedischpommerschen, mecklenburgischen und östreichischen Häfen, nimmt der deutsche Handel seinen Weg vorzüglich nach dem Laufe der Donau, des Rheins, der Weser und der Elbe.

§. 24.

a. auf der Donau. Der Handel auf der Donau fängt bey Ulm an und ist in Betracht der übrigen genannten drey Flüsse der unbeträchtlichste, wegen der großen Beschwerlichkeiten der Fahrt. Diese Stadt, nebst Regensburg und Wien üben das Stapelrecht aus und besorgen den Transport. Die ulmischen Schiffer fahren schwäbische Weine, Leinwand, Holz, u. s. w. bis Regensburg, die Regensburger bis Wien. Die Wiener haben stromaufwärts die Fracht aller Waaren; kommen aber selten, außer mit ungrischem Kupfer, bis nach Regensburg, worauf die Regensburger die Ladungen weiter bis Ulm fahren. Kein Schiffer der einen Stadt darf mit Waaren zurückschiffen; nur der Regensburger kann östreichische und ungrische Weine in Wien zurückladen. Was aus Bayern auf der Iser und Donau verführt wird, fahren die Bayern bis Stadt am Hof, die Regensburger über Passau bis Ingolstadt.

§. 25.

b. auf dem Rhein. Weit wichtiger ist der Rheinhandel, indem mehrere fruchtbare Länder daran Antheil nehmen und so viele schiffbare Seitenflüsse in diesen Strom fließen. Der Rheinhandel nimmt seinen Gang vorzüglich nach Holland, insonderheit nach Amsterdam, welches die deutschen Produkte und Fabrikate gegen ost- und westindische Waaren eintauschet. Er erstreckt sich auf dem Rhein bis Basel; vermittelst der Mosel bis Metz und Lothringen; mittelst des Mayns bis Frankfurt, Würzburg und Bamberg; mittelst des Neckars bis in die Gegend von Stuttgard; mittelst der Lahn bis Nassau-Diez und endlich bis an die Mündungen der Ruhr und der Lippe. Nürnberg und Markstest sind die Verbindungsorte des Rhein- und Donauhandels. Auf der Maas werden viele Produkte des Bisthums Lüttich abgeholt. Mainz, Cölln und Speyer sind Stapelstädte von Natur. Zwischen den beyden erstern Städten gehen jährlich an 1300 Schiffsladungen den Rhein herauf, theils hinab, wobey über 300 beson-

dere Schiffe und über 1000 Menschen gebraucht werden. Die hohen Zölle auf dem Rhein, dem Mayn und Necker erschweren indessen die Rheinfahrt sehr und ziehen einen großen Theil des Transports auf das Land.

§. 26.

c. auf der Weser.

Weniger erheblich ist der Handel auf dem Weserstrom. Seine Stapelstädte sind Münden und Bremen. Von Münden aus ist jeder einheimische und fremde Schiffer zur Fahrt auf der Weser berechtigt; aber auf der Werra hat der mündensche Schiffer das Fahrrecht mit dem Hessischen gemeinschaftlich, auf der Fulda aber nach Cassel und zurück ausschließlich. Ein Theil von Westphalen, Lüneburg, Braunschweig, Hessen u. s. w. bedient sich des Weserstroms. Vermittelst Fulda gehen die Weserfrachten über Cassel bis Hersfeld, und auf der Werra bis Wanfried; durch die Aller bis Zelle; mit Hülfe der Aller und Leine bis vor Hannover. Auf der Achse gehen indessen noch viele Güter von und nach Münden, aus Hessen, Thüringen, Sachsen, Frankfurt und Bayern, um von oder nach Bremen spedirt zu werden.

§. 27.

d. auf der Elbe.

Der meiste und wichtigste Handel wird auf der Elbe getrieben. Schon im Innern von Böhmen fängt der Waarenzug für diesen Strom an, der vermöge der Havel und Spree mit der Mark Brandenburg, vermittelst des Kanals von der Spree nach der Oder, mit Schlesien, der Neumark und Pommern, und überhaupt theils unmittelbar, theils durch seine schiffbaren Zuflüsse, mit ganz Ober- und Nieder-Sachsen Verbindung hat. Hamburg, Dresden, Magdeburg und Lauenburg sind Stapelorte dieser Schiffahrt. Letztere Stadt ist der Vereinigungspunkt des Elbhandels mit dem Verkehr der Lübecker.

§. 28.

4. Exporte.

Die vornehmsten Ausfuhr-Artikel sind Holz zum Schiffbau und zu anderm Behufe; Getreide aller Art; Obst, Wein, besonders Rhein- und Moselweine, Taback, hauptsächlich roh, Cichorienwurzel, Leinöl, Waid und Krapp, Kümmel und Safran, Potasche,

Pferde, Rind- und anderes Vieh, Kanarienvögel, gesalzenes und geräuchertes Fleisch, Butter, Käse, Honig, Wachs, Leder, meist unbereitet, Lumpen, Wolle und wollenes Garn, Leinwand, Spitzen und Garn, Wollen- und Baumwollen-Waaren, Eisen- und Stahl-Waaren, Bley und Kupfer, roh und verarbeitet, Gold- und Silber-Arbeiten, goldene und silberne Tressen und andere Posamentirer-Waaren, Robold und Queckſilber, Salz, Vitriol, Schwefel, Alaun, Steinkohlen, Mühlensteine, Serpentinsteine, irrdenes Geschirr, Porcellan, Spiegel und andere Glaswaaren, hölzerne und beinerne u. a. Waaren und Spielzeug, mineralische Wasser, und Menschen!!

§. 29.

5. Importe. Dagegen führt aber Deutschland auch wieder ein: Getreide aus Ungern und Polen; Leinsaamen und Hanf aus Liefland und Rußland; Rüböl aus Holland; Tabacksblätter aus Ungern, der Ukraine und Amerika; fabricirte Tabacke aus Holland und Frankreich; Weine, besonders aus Frankreich, Spanien, Ungern u. a. Ländern; Biere aus England; südliche Früchte; Reis; Ochsen und Pferde aus Ungern und Polen; Butter aus Irland; Käse aus den vereinigten Niederlanden und der Schweiz; Schweine aus Ungern; Heringe, Stockfische, verschiedene andere Seefische, nebst Austern, aus Holland, England, Schweden; spanische und englische Wolle, italienische und französische Seide, Baumwolle, Kämel- und Ziegenhaar; Wollen-, Baumwollen- und Seiden-Waaren, aus England, Frankreich und der Schweiz; Leder aus England; Papier aus Holland, England, Frankreich und der Schweiz; mehrere Arten von Metallen und daraus verfertigte Waaren, aus England, der Schweiz, Schweden u. a. Marmor, Flintensteine, Zinnober, Salmiak, Salpeter; Ost- und Westindische Waaren; Galanterie-Waaren und andere zum Prunk und Luxus dienende Dinge.

§. 30.

Ungefehre Bilanz. Bey der vielherrigen Verfassung Deutschlands und dem so häufig offenen Ein- und Ausgange der Waaren

läßt sich die Handelsbilanz nicht genau bestimmt angeben. Im Ganzen genommen kann man als wahrscheinlich annehmen, daß wegen des starken Verbrauches ost- und westindischer und levantischer Waaren Deutschland gegen Holland, Frankreich und die Türkey verliere; dagegen aber gegen Spanien, Portugall, Polen und die nordischen Länder gewinne; ungewiß ist dies in Ansehung Englands und Italiens. Außer dem Handel erhält Deutschland noch jährlich einen ansehnlichen Geldverlust und Geldgewinn aus andren mancherley Quellen. — Das baare National-Kapital kann man sicher, ohne die todten Schätze, auf 500 Millionen Thaler anschlagen, und es vermehrt sich bey dem starken Ertrage der Bergwerke und den aus fremden Ländern einlaufenden großen Summen noch jährlich.

Vierter Abschnitt.

Maaß-Gewicht- und Münzkunde im Allgemeinen.

§. 31.

I. Maaßkunde:

a. Längenmaaß.

Das gemeine kaufmännische Längenmaaß ist die Elle, welche überhaupt 2 Fuß oder 24 Zoll enthält. Der eigentliche deutsche Fuß ist der Rheinländische, der etwas größer als der Londoner, und etwas kleiner, als der pariser ist, zu welchem letztern er sich verhält, wie 1393 : 1440. oder 27. pariser Fuß enthalten 28. rheinländische. Nach der großen Verschiedenheit des Fußmaaßes in den verschiedenen Ländern, ja selbst Städten, Deutschlands ist indessen auch das Ellenmaaß sehr verschieden. Die am meisten in Deutschland bekannten und gebräuchlichen Ellen sind die Brabanter, die Nürnberger, die Hamburgische und die Leipziger. Die Brabanter hält 3065 Theile eines Pariser Fußes und sind:

5 brabanter Ellen = 6 Hamburgischen.
20 — — = 21 Nürnbergischen.
9 — — = 11 Leipzigern.

Bey Längenmaaßen von mehrern Ellen bezeichnet:

1 Klafter oder Faden		3	Ellen.
1 Mandel	=	= 15	
1 Stiege oder Steige		20	
1 Zimmer	=	= 40	
1 Schock	=	= 60	
1 Webe	=	= 72	

b. Flächenmaaß.

§. 32.

Bey liegenden Gründen geschehen die meisten Bestimmungen nach Ackern, nach Scheffelaussaat und Tonnen, nach Jucharten, Morgen und Hufen. Zwey rheinländische Jucharte machen einen rheinländischen Morgen; in andern Ländern ist dagegen ein Juchart größer als ein Morgen. Auf 1 Hufe gehen gemeiniglich 30 Morgen. Bey Wiesen rechnet man in einigen Gegenden auch nach Thauen, jede zu 1½ rheinländ. Jucharten, ingleichen nach Wannen Heu, deren ungefehr 4 auf 1 Morgen gehen. Auch unterscheidet man in einigen Gegenden Wald- und Feldmorgen, wovon 3 der Erstern 4 der Letztern ausmachen.

Das Grundmaaß dieser Flächen-Benennungen sind Quadratruthen, Jede zu 12 Quadratschuhen gerechnet, deren 120 auf 1 rheinländischen Morgen gehen.

Eine gemeine deutsche Meile, deren 15 auf 1 Grad des Aequators gehen, enthält 22,784 pariser Fuß.

c. Körper- oder Kubik-Maaß.

§. 33.

Auch die deutschen Körpermaaße sind höchst verschieden. Die bekanntesten und gangbarsten Namen der Fruchtmaaße sind: Wispel oder Winspel, Malter, Simmer, Scheffel, Himten, Metzen, die aber sämmtlich nach Verschiedenheit der einzelnen Länder und Oerter von sehr verschiedener Größe und Eintheilung sind.

Unter den Maaßen flüssiger Dinge, besonders des Weins, sind Folgende zu merken:

1 Stückfaß hält	1¼ bis 1½	Fuder.
1 Fuder	— insgemein	6 Ohm oder Ahm.
1 Ohm	— — —	2 Eimer.
1 Eimer	— — —	2 Anker.
1 Anker	— zwischen	32 bis 40 Quart.

1 Quart hält ungefehr 49 pariser Zoll, und wägt an reinem Wasser 2 Pfund.
1 Orhoft hält 1½ Ohm oder 6 Anker.
1 Tonne hält ungefähr 100 Quart.

§. 34.

II. Gewichtkunde:

a. Gewicht.

Die Grundlage alles übrigen Gewichts ist das Pfund, welches in 2 Mark, diese in 8 Unzen, die Unze in 2 Loth, das Loth in vier Quentchen, abgetheilt wird. Das gemeine Richtpfund ist das cöllnische Markgewicht, in Vergleichung dessen ein anderes Pfund entweder leicht oder schwer oder gemeines Gewicht genannt wird.

Unter den größern Gewichtsarten gehören hieher: der Stein, enthält zwischen 10 und 22 Pfunden; das Liespfund, hält bey Frachten 16 und mehr, beym Kauf- und Verkauf der Waaren aber gemeiniglich nur 14 Pfund; der Centner gewöhnlich zu 110 sonst auch zu 100 bis 112 Pfund; das Schiffspfund hält 20 Liespfunde oder 280 gemeine Pfunde, und endlich die Last zu 12 Schiffpfunden.

Verschiedene, nicht bloß flüßige, sondern auch trockne Waaren werden im Handel nach Tonnen berechnet, deren Eine 1 Schiffspfund, und deren 12 einer Last gleich sind. — Wenn der Ausdruck Last oder Tonne zur Bestimmung der Größe und Fracht eines Schiffs gebraucht wird; so bezeichnet eine solche Schiffslast 2 Tonnen, und die Tonne 2000 Pfund franz. Gewichts an Seewasser, oder einen Raum von 28½ franz. Kubikfußen.

§. 35.

b. Zählender Güter.

Beym Papierhandel wird gerechnet:
1 Ballen zu 10 Rieß.
1 Rieß zu 20 Buch.
1 Buch { Schreibpapier zu 24 / Druckpapier zu 25 } Bogen.

Beym Blechhandel nach:
Fäßchen, weiße und schwarze Bleche ohne Unterschied zu 450 Platten.

Bey Längenmaaßen von mehrern Ellen bezeichnet:

1	Klafter	oder	Faden	3
1	Mandel	=	=	15
1	Stiege	oder	Steige	20
1	Zimmer	=	=	40
1	Schock	=	=	60
1	Webe	=	=	72

} Ellen.

§. 32.

b. Flächenmaaß. Bey liegenden Gründen geschehen die meisten Bestimmungen nach Ackern, nach Scheffelaussaat und Tonnen, nach Jucharten, Morgen und Hufen. Zwey rheinländische Jucharte machen einen rheinländischen Morgen; in andern Ländern ist dagegen ein Juchart größer als ein Morgen. Auf 1 Hufe gehen gemeiniglich 30 Morgen. Bey Wiesen rechnet man in einigen Gegenden auch nach Thauen, jede zu 1½ rheinländ. Jucharten, ingleichen nach Wannen Heu, deren ungefehr 4 auf 1 Morgen gehen. Auch unterscheidet man in einigen Gegenden Wald- und Feldmorgen, wovon 3 der Erstern 4 der Letztern ausmachen.

Das Grundmaaß dieser Flächen-Benennungen sind Quadratruthen, Jede zu 12 Quadratschuhen gerechnet, deren 120 auf 1 rheinländischen Morgen gehen.

Eine gemeine deutsche Meile, deren 15 auf 1 Grad des Aequators gehen, enthält 22,784 pariser Fuß.

§. 33.

c. Körper- oder Kubik-Maaß. Auch die deutschen Körpermaaße sind höchst verschieden. Die bekanntesten und gangbarsten Namen der Fruchtmaaße sind: Wispel oder Winspel, Malter, Simmer, Scheffel, Himten, Metzen, die aber sämmtlich nach Verschiedenheit der einzelnen Länder und Oerter von sehr verschiedener Größe und Eintheilung sind.

Unter den Maaßen flüssiger Dinge, besonders des Weins, sind Folgende zu merken:

1	Stückfaß	hält 1¼ bis 1½	Fuder.
1	Fuder	— insgemein	6 Ohm oder Ahm.
1	Ohm	— — —	2 Eimer.
1	Eimer	— — —	2 Anker.
1	Anker	— zwischen	32 bis 40 Quart.

1 Quart hält ungefehr 49 pariser Zoll, und wägt an reinem Wasser 2 Pfund.
1 Oxhoft hält 1½ Ohm oder 6 Anker.
1 Tonne hält ungefähr 100 Quart.

§. 34.

II. Gewichtkunde:

a. Gewicht.

Die Grundlage alles übrigen Gewichts ist das Pfund, welches in 2 Mark, diese in 8 Unzen, die Unze in 2 Loth, das Loth in vier Quentchen, abgetheilt wird. Das gemeine Richtpfund ist das cölnische Markgewicht, in Vergleichung dessen ein anderes Pfund entweder leicht oder schwer oder gemeines Gewicht genannt wird.

Unter den größern Gewichtsarten gehören hieher: der Stein, enthält zwischen 10 und 22 Pfunden; das Liespfund, hält bey Frachten 16 und mehr, beym Kauf- und Verkauf der Waaren aber gemeiniglich nur 14 Pfund; der Centner gewöhnlich zu 110 sonst auch zu 100 bis 112 Pfund; das Schiffspfund hält 20 Liespfunde oder 280 gemeine Pfunde, und endlich die Last zu 12 Schiffpfunden.

Verschiedene, nicht bloß flüßige, sondern auch trockne Waaren werden im Handel nach Tonnen berechnet, deren Eine 1 Schiffspfund, und deren 12 einer Last gleich sind. — Wenn der Ausdruck Last oder Tonne zur Bestimmung der Größe und Fracht eines Schiffs gebraucht wird; so bezeichnet eine solche Schiffslast 2 Tonnen, und die Tonne 2000 Pfund franz. Gewichts an Seewasser, oder einen Raum von 28½ franz. Kubikfußen.

§. 35.

b. Zählender Güter.

Beym Papierhandel wird gerechnet:
1 Ballen zu 10 Rieß.
1 Rieß zu 20 Buch.
1 Buch { Schreibpapier zu 24 / Druckpapier zu 25 } Bogen.

Beym Blechhandel nach:
Fäßchen, weiße und schwarze Bleche ohne Unterschied zu 450 Platten.

Beym Garnhandel nach:
Stücken, Ströhm, Zaspel, Gebinden, Faden, u. s. w. die aber überall sich nicht gleich sind.
Beym Leinenhandel gemeiniglich nach:
Stiegen, Stück, Schock, Weben u. s. w.
Beym Tuchhandel:
Das Packtuch zu 10 Stück, das Stück zu 22 Tuch; ein Tuch zu 22 Ellen, in Braunschweig, Nürnberg u. s. w.
Den Ballen zu 12 Tücher von 32 Ellen. } in Berlin, Breslau, Frankfurt am Main, Leipzig, Nürnberg, Ulm u. s. w.
Den Saum zu 22 Tücher von 32 Ellen. }
Das Fardel zu 45 Barchet von 22 und 24 Ellen. } in Nürnberg, Ulm u. s. w.
Den Laken zu 24 Ellen, in Stralsund u. a. O.
Beym Holzhandel wird
A. das Nutzholz, und zwar:
a. Stab- oder Faßholz gewöhnlich nach Ringen verkauft; ein Ring enthält 4 Schock oder 240 Stück. Fünf Ringe machen ein großes Tausend oder 10 große Hunderte. Letzteres hält 120. Jenes 1200 Einheiten.
b. Sparr- und Bohlhölzer werden nach Schocken verkauft.
B. Das Brennholz wird nach Klaftern, Faden, Haufen, Schragen und andern Maaßen berechnet, die nicht überall gleich sind. Eine Klafter oder ein Faden soll 6 Kubikfuß halten.

§. 36.

III. Münzkunde:

Münzwesen überhaupt.

Unter den vielen Rechnungsarten in Deutschland sind vornehmlich drey gangbar. Im nördlichen Theile rechnet man nach Reichsthalern, im nordwestlichen vorzüglich nach Marken und im südlichen nach Gulden, welche Letztere, zum Unterschied Anderer, Rheinische und Reichsgulden genannt werden. Mark bezeichnet gleichfalls eine Münze, die nicht überall gleich ist. Von der hier gemeinten machen 2 einen Gulden aus, und $1\frac{1}{2}$ Gulden gehen auf 1 Thaler, welcher übrigens nur eine eingebildete Rechnungsmünze ist.

Das deutsche Reich hat keine allgemeine Münze, die von Reichswegen geprägt würde; sondern alle Münzsorten rühren von den besondern Staaten her und sind dem Namen sowohl, als dem Münzfuße, nach sehr verschieden. Indessen wird in ganz Deutschland — der burgundische Kreis ausgenommen — in Ansehung des Gewichts nach einer cöllnischen Mark bestimmt, wie viele Theile edleren Metalles eine Münze enthält.

Die cöllnische Mark ist

a) Bey dem äußerlichen Gewicht von Gold, Silber und Münzsorten, nach folgendem Verhältnisse vertheilt:

Mark.	Unzen.	Loth.	Quent.	Pfenn.	Cölln. Eschen.	Holländ. As.	Richtpf. Theile.
1	8	16	64	256	4325	4864	65,536
	1	2	8	32	544	608	8,192
		1	4	16	272	304	4,096
			1	4	68	76	1,024
				1	17	19	256
					1	$1\frac{2}{17}$	$15\frac{9}{17}$
						1	$13\frac{9}{19}$

b) Bey Probirung der Gold- und Silber-Feine hingegen ist das Verhältniß:

1 Mark fein enthält in Silber
16 Loth; in Gold 24 Karat oder 288 Grän.
1 Loth hält $1\frac{1}{2}$ Karat oder 18 Grän.
1 Karat Gold hält 12 Grän.

§. 37.

Münzwesen insbesondere: Münzfüße, a. In Golde.

In Golde giebt es in Deutschland überhaupt auf viererley verschiedene Gehalte eingerichtete Münzfüße, nemlich nach dem Goldgulden- Dukaten-, Pistolen- und Severinen-Gehalt.

I. Der Goldguldenfuß, welcher gesetzmäßig zu 18 Karat 8 Grän fein, und 72 Stück auf die rauhe cöllnische Mark bestimmt ist, kömmt, seitdem keine hannöverische Goldgulden mehr geprägt werden, jetzt nur noch wegen der Rheinischen in Betracht. Dieser, mit welchem auch die Max'or und Caro-

linen von gleicher Feine sind, ist von 18½ Karat und hält 72 Stück auf die rauhe Mark; das einzelne Stück hat 67⅕ holländ. As am Gewicht.

II. Der Dukatenfuß erfordert gesetzmäßig 67 Stück auf die rauhe Mark von 23⅔ Karat fein Gold, das einzelne Stück also zu 72$\frac{49}{67}$ As an Schwere.

III. Der Pistolen- oder Luisd'orfuß, nach welchem Georgsd'or, Karlsd'or u. a. geprägt werden, ist bey Gelegenheit der 1726 in Frankreich abgesetzten alten franz. Louisd'or aufgekommen. Die ungefehr nach diesem Fuß in Deutschland nachgeprägten gesetzmäßigen Pistolen werden gerechnet, an feinem Golde, zu 21¾ Karat, am Gewicht das Stück zu 138$\frac{4}{5}$ As, die rauhe Mark zu 35 Stück.

IV. Der Severinen- oder Souverain'or-Gehalt ist, am Gewicht, 12$\frac{1}{12}$ doppelte Stücke auf die cölln. Mark, und an Feine 22 Karat ¾ Gran.

§. 38.

b. In Silber. In Silber, als dem eigentlichen Richtgelde Deutschlands und des gesammten Nordens, giebt es 10 bis 12 verschiedene Münzfüße. Die Gangbaren im gemeinen Verkehr sind indessen Folgende:

I. Der Lütticher und brabanter Münzfuß, nach welchem die cölln. Mark fein Silber zu 10 Thaler und ein Unmerkliches drüber, berechnet wird.

II. Der Lübische Fuß, im nördl. Theile von Niedersachsen, nach welchem die Mark fein, vom groben Courant der ⅔ und ⅓ Stücke an bis auf 2 Schillingsstücke herab zu 11⅓ Thaler oder 17 Gulden ausgemünzt wird.

III. Der Leipziger von 1690 und zugleich Reichsfuß von 1737, nur in den churbraunschweigischen und schwedisch-pommerschen Ländern, zufolge dessen die cölln. M. f. im Grobcourant bis auf 1 gute Groschenstücke zu 12 Thalern, in den feinen churbraunschw. ⅔ Stücken aber nur zu 11$\frac{1}{12}$ Thaler ausgebracht wird.

IV. Der sogenannte Conventionsfuß, kraft dessen die feine Mark im groben Courant bis auf 1 Groschenstücke zu 13⅓ Thaler oder 20 Gulden ausgebracht werden und das Gold zum Silber sich verhalten soll, wie 1 : 14$\frac{1}{12}$.

V. Der brandenburgische, auch Graumannsche genannt, angefangen 1750 und festgesetzt 1764, nach welchem die cöllnische M. in ganzen, in $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücken zu 14 Thaler oder 21 Gulden ausgeprägt wird, und das Verhältniß des Goldes zum Silber ist, wie 1 : $13\frac{1}{1}\frac{1}{5}$.

VI. Der sogenannte 24 Guldenfuß, gegenwärtig im bayerschen, schwäbischen, fränkischen, chur- und oberrheinischen und westphälischen Kreise, theils allein, theils neben dem 20 Guldenfuß, üblich. Nach ihm soll das Gold sich verhalten zum Silber wie 1 : $13\frac{1}{2}$.

Bey Kupfermünzen liegt kein besonderer Münzfuß zum Grunde.

§. 39.

Wirkliche Münzsorten.

Die gemeinsten und bekanntesten wirklich geprägten Münzsorten in Deutschland sind:

I. in Golde:

Goldgulden, insgemein zu $2\frac{1}{2}$ Thaler oder 3 Gulden und einigen Kreuzern.

Dukaten, auch halbe, Viertel und doppelte, zu $2\frac{5}{6}$ Thaler oder $4\frac{1}{3}$ Gulden.

Max'or, auch halbe und doppelte, zu $4\frac{1}{8}$ Thaler oder 6 Gulden 12 bis 15 Xr.

Pistolen, auch halbe und doppelte, zu 5 Thaler oder $7\frac{1}{2}$ Gulden.

Karolin, (= $1\frac{1}{2}$ Max'or) zu $6\frac{1}{4}$ Thlr.

Severinen: oder Souverain'or = 3 holländische Dukaten.

Portugalöser, zu 10 Dukaten, und halbe zu 5 Dukaten, (eine lübeckische Münze.)

II. In feinern Silbersorten:

Gute Groschen (= 12 Pfenn.) 24 auf 1 Thlr.

Batzen (= 16 Pfenn.) 15 = 1 Fl. oder $22\frac{1}{2}$ auf 1 Thaler.

Blaffert (am Niederrhein) 20 Stück auf 1 Thlr.

Zwey- und vier gute Groschenstücke.

Kopfstücke, 3 auf 1 Fl.

Grobe Kreuzerstücke bis zu 17 und mehrern Kreuzern.

Grobe Thalerstücke, zu $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ und 1 Species-Thaler oder 2 Fl.

III. An Scheidemünze in Kupfer und schlechtem Silber:

Heller, nach verschiedenem Gehalte.
Pfennige, nach Silber ungefehr 1 As.
Dreylinge oder Dreyer = 3 Pfenn. 96 = 1 Thlr.
Kreuzer = 3 Pf. 90 auf 1 Thlr. und 60 auf 1 Fl.
Matthier, = 4 Pf. 72 auf einen Thaler.
Stüver, 60 St. auf einen Thaler.
Sechslinge oder Sechser, 48 auf 1 Thlr.
Schillinge, von verschiedenem Gehalte: im nordwestlichen Deutschland 48 auf 1 Thlr.
Mariengroschen, 36 = 1 Thaler.
Albus, hessische, = 9 Pf. Ober- und churrheinische 45, und cölnische 78 = 1 Thlr.
Kaisergroschen, = 10 Pf. 30 = 1 Thaler und 20 = 1 Fl.

Fünfter Abschnitt.

Cultur des Geistes; Erziehung; Wissenschaften und Künste.

§. 40.

Aufklärung überhaupt.

Zwar spät, aber ungleich schneller, als bey irgend einem andern Volke, gedieh die Ausbildung des Geistes bey den Deutschen zur Reife. Friedrichs des Großen Regierungsantritt (1740) ist die Epoche derselben. Das Beyspiel des erhabenen praktischen Weisen wirkte bald auf die Edleren seines Volks. Freyer Untersuchungsgeist, öffentliche Achtung für Gewissensrechte, populäre Gelehrsamkeit, ächte Geistesveredlung, Abwerfung des Aberglaubens und Aufdeckung der gleisnerischen Schwärmerey und Bigotterie, und eine daraus entstandene gereinigte und vernünftige Religionslehre sproßten zuerst unter den Protestanten auf und gingen dann später und sparsamer zu den Katholiken über. Die merklichsten und fast riesenhaften Fortschritte in der allgemeinen Aufklärung machten indessen die drey letztern Jahrzehende. Ihr Segen und Heil bringendes Licht verbreitete sich fast über alle Staaten Deutschlands und über alle Stände der Menschen und leuchtet nun so hell, daß alle Bemühungen schwach-

köpfiger und heuchlerischer Zeloten nicht vermögen werden, es jemals wieder zu löschen.

§. 41.

Erziehungs- u. Lehranstalten;

An Zahl und zweckmäßiger Einrichtung der öffentlichen sowohl als Privat-Erziehungs- und Lehranstalten thut es Deutschland allen übrigen europäischen Ländern zuvor. Nicht nur für den ersten Unterricht der frühern Jugend, sondern auch für die wissenschaftliche Erziehung, so wie für die Aufrechthaltung und weitere Beförderung höherer Kenntnisse und eigentlicher Gelehrsamkeit, ist fast überall hinlänglich und gut, sowohl theoretisch als praktisch, gesorgt.

§. 42.

a. zur populären Erziehung.

Zur populären Erziehung sind in mehrern Ländern die gemeinen Volksschulen theils in Methode theils in Sachen auffallend verbessert und in Manchen sehr wohlthätig zugleich zu Oekonomie- und Industrie-Schulen eingerichtet worden, wiewohl hierin noch Vieles zu thun übrig gelassen worden ist.

§. 43.

b. zur wissenschaftlichen Erziehung.

Zum Behuf der wissenschaftlichen oder gelehrten Erziehung giebt es eine große Menge niederer Schulen von verschiedenen Namen und Abstufungen, als Lyceen, Gymnasien, Pädagogien, Fürstenschulen, Klosterschulen, Normalschulen, Collegien, u. s. w. viele besondere Institute, ingleichen hohe Schulen oder Universitäten, welche gleichfalls in den neuern Zeiten zweckmäßige Verbesserungen und Veränderungen erlitten haben.

Die Universitäten sind nach Unterschied der Religion, welchen die theologische Facultät bestimmt, nach ihrer Lage und ihren Stiftungsjahren, Folgende:

	Stiftung.	Religion.
I. Im Obersächs. Kreise:		
1) Erfurt	1398	kathol. u. luth.
2) Frankfurt an der Oder	1506	reformirt.
3) Greifswalde	1456	lutherisch.
4) Jena	1558	—
5) Leipzig	1409	—
6) Wittenberg	1502	—
II. Im niedersächs. Kreise:		
7) Göttingen	1734	—
8) Halle	1694	—
9) Helmstädt	1576	—

		Stiftung.	Religion.
10) Kiel	= =	1665	luth.
11) Rostock	= =	1419	—
III. Im churrhein. Kreise:			
12) Bonn	= =	1786	katholisch
13) Heidelberg	=	1386	reform. u. kathol.
14) Cölln	= =	1388	kathol.
15) Mainz	= =	1477	—
16) Trier	= =	1473	—
IV. Im oberrhein Kreise:			
17) Fulda	= =	1734	—
18) Gießen	= =	1607	lutherisch.
19) Marburg	=	1527	reformirt.
V. Im fränkischen Kreise:			
20) Altorf	= =	1623	lutherisch.
21) Bamberg	=	1739	kathol.
22) Erlangen	=	1743	luther.
23) Würzburg	=	1403	kathol.
VI. Im westphäl. Kreise:			
24) Duisburg	=	1655	reform.
25) Paderborn	=	1615	kathol.
26) Rinteln	=	1620	luther.
VII. Im schwäbischen Kreise:			
27) Dillingen	=	1552	kathol.
28) Tübingen	=	1503	luther.
29) Freyburg	=	1450	kathol.
VIII. Im östreichischen Kreise:			
30) Gräz	=	1586	kathol.
31) Wien	=	1365	—
IX. Im bayerschen Kreise:			
32) Ingolstadt	=	1472	—
33) Salzburg	=	1620	—
X. Im burgund. Kreise:			
34) Löwen	= =	1426	kathol.
XI. In Böhmen:			
35) Prag	=	1347	—
XII. In Mähren:			
36) Olmütz	=	1567	—
XIII. In Schlesien:			
37) Breslau	=	1702	—

An diese höhern Lehranstalten schließen sich an:

a) Die Erziehungsanstalten der Brüdergemeine oder Herrenhuther zu Niesky und Barby.
b) Die jüdischen Akademieen zu Prag, Frankfurt am Mayn und Fürth.

Man zählt in Deutschland an 350 blühende wissenschaftliche Lehrinstitute.

§. 44.

c. Besondere Institute:

Außer diesen allgemeinen Staatsanstalten giebt es noch unterschiedene besondere theils öffentliche, theils Privat-Institute, welche den Zweck haben, junge Leute ausschließlich zu einer bestimmten Lebensart vorzubereiten und sie in gewissen Zweigen von Kenntnissen vorzugsweise zu unterrichten. Dahin gehören: die Kriegsschulen, Handlungs-Schulen oder Akademieen, Bergwerksakademieen, Ritterakademieen, medicinisch-chirurgische Institute nebst dahin gehörigen anatomischen Theatern, Taubstummen-Institute u. s. w. Die sogenannten Philantropine sind wieder eingegangen.

§. 45.

Höhere Anstalten für die Wissenschaften.

Zur Beförderung und Vervollkommnung der Gelehrsamkeit überhaupt, so wie gewisser einzelner Wissenschaften insbesondere, haben sich zum Theil auf Kosten des Staats, zum Theil bloß unter öffentlicher Auctorität, besondere Gesellschaften von Gelehrten gebildet. Dahin gehören:

I. Akademieen der Wissenschaften, zu Berlin, Göttingen, Manheim, München, Mainz, Leipzig, Erfurt, Cassel, Brüssel, Prag, kaiserliche leopoldische Akademie.
II. Gesellschaften für Naturkunde, Oekonomie, Theologie ꝛc. in Berlin, Hamburg, Halle, Manheim, Leipzig, Dresden, Prag; für deutsche und lateinische Sprache, in Berlin, Leipzig, Jena, Frankfurt an der Oder, Karlsruhe.

§. 46.

Höhere Anstalten für die Künste.

Auch die höhern Künste erfreuen sich öffentlicher Anstalten zu ihrer Aufmunterung und Vervollkommnung. Dahin gehören: die Akademieen der Künste und mechanischen Wissenschaften und Kunstschulen zu Berlin, Wien, Dresden, Manheim, Augsburg, Leipzig.

§. 47.

Todte hülfsmittel für Wissensch. u. Kunste.

Oeffentliche Bibliotheken findet man fast in allen Residenz- und Universitäts- und größern Städten, ja oft in einer Stadt Mehrere. Die vom ersten Range sind in Wien, Berlin, Göttingen, Dresden; vom zweyten Range in Wolfenbüttel, Stuttgard, Manheim, Hamburg, Frankfurt am Mayn, Gotha, Prag.

Naturaliensammlungen, Münz- und Medaillen-Kabinette haben vorzüglich Wien, Dresden, Gotha, Jena, Braunschweig, Cassel, Manheim, Göttingen, Bonn ꝛc.

Gemählde- oder Bilder-Gallerieen besitzen Wien, Dresden, Potsdam, Berlin, Düsseldorf, München, Salzdahlen, Cassel, Manheim.

Kunstkammern finden sich in Dresden, Wien, Berlin, Gotha, Manheim.

§. 48.

Wirklicher Zustand der Wissenschaften.

An Umfang und Masse der Wissenschaften und Künste steht Deutschland im Ganzen keinem europäischen Lande nach, wenn auch diese oder jene Nation im Einzelnen die Deutsche übertrifft, da sie dergleichen Vorzüge durch mehrere Andere, besonders im Fache des Nützlichen, ausgleichen kann. In keinem Lande sind, verhältnißmäßig, aufgeklärte, gelehrte und nützliche Kenntnisse mehr ausgebreitet als in Deutschland bey der Menge der Residenzen und den überall zerstreueten Schulen und Universitäten. Fast ohne alle Aufmunterungen der Großen bearbeitet der Deutsche aus Neigung und Geschmack alle Fächer der Wissenschaften und Künste mit glücklichem Erfolge und hat sich schon seit langer Zeit den Ruf tiefer Gelehrsamkeit erworben. Er hat seine Sprache zum ernsten sowohl als leichten Vortrage endlich so ausgebildet, daß sie sich nicht mehr der Stelle neben einer Andern zu schämen hat. In den strengern so gut wie in den schönen Wissenschaften hat Deutschland große Männer aufzuweisen, deren Namen auch das Ausland mit Achtung nennt.

§ 49.

Denk- und Preßfreyheit.

Unter Friedrichs II. Josephs II. Georgs III. und anderer aufgeklärten Fürsten Schutze erweiterte die Denk- und Preßfreyheit in der letztern Hälfte dieses Jahrhunderts ihre Grenzen, besonders im protestantischen

schen Deutschlande, ungemein. Keine strengen Censuredikte hemmten das Emporstreben des menschlichen Geistes und keine unweise Censoren verwiesen die besten Produkte der besten Schriftsteller als Contrebandwaare. Man wußte wenig oder nichts von umständlichen Censurcommissionen und Verzeichnissen verbotener Bücher; sondern Jeder konnte von jeder Schrift, die die allgemeine Sittenlehre und die Gesetze des Staats oder die bürgerliche Ehre eines Dritten nicht beleidigte, ohne Furcht und Ahndung Gebrauch machen. Die Umstände veränderten hierin seit einigen Jahren in den deutschen Staaten Vieles.

§. 50.

Schriftstellerey.

Ein Heer von 6200 genannten Schriftstellern, das jetzt (1795) bis zu 7000 angewachsen ist, stand im im J. 1790 gerüstet, Deutschland mit literarischen Produkten aller Art zu versehen, und lieferte im gedachten Jahre auch wirklich 4300 Schriften, die durch ganz Deutschland mit Inbegriff der neuen Auflagen und Uebersetzungen sich gewiß auf 5000 beliefen. Darunter waren 597 in schönen Wissenschaften und Künsten, worunter 172 Romane und 106 Schauspiele; 411 in theologischen Wissenschaften; 340 in der Geschichte, und Statistik; 195 in der Pädagogik; 160 in der Philologie; 133 in der Arzneykunde; 109 in der Philosophie. Die Meisten davon erscheinen in den preußischen und sächsischen Staaten.

§. 51.

Kritik.

Zur Würdigung und schnellern Bekanntmachung der großen Menge neu erscheinender Schriften fing man schon früh an, allgemeine und besondere kritische Blätter und Journale heraus zu geben. Von entschiedenem Werthe und unentbehrlich für jeden Gelehrten und Litteraturfreund sind: die göttingischen gelehrten Anzeigen, seit 1739, die allgemeine deutsche Bibliothek seit 1766, die neue allgemeine deutsche Bibliothek seit 1792, die Bibliothek der schönen Wissenschaften; die allgemeine Litteraturzeitung, seit 1785. Außer diesen sind noch zu bemerken: die leipziger, als die ältesten, die erlanger, die gothaischen, tübinger, nürnberger, greifswalder, ꝛc. gelehrten Zeitungen, wie auch besonders als ehrenvoller Beleg zur Aufklärung in einem

Theile des katholischen Deutschlands, die oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung (in Salzburg) seit 1788.

§. 52.

Buchhandel. In keinem andern Lande ist der Buchhandel, durch leichte und schnelle Verbreitung der Schriften, der Aufklärung so günstig wie in Deutschland. Der deutsche Buchhändler treibt größtentheils nicht bloß Netto- sondern auch Sortiments- oder Tauschhandel. Der gemeinschaftliche Marktplatz ist Leipzig, wo in den Oster- und Michaelismessen über 200 deutsche Buchhändler, nebst 30 Fremden, mit ihren Verlagswerken sich einfinden und einen Verkehr von wenigstens 2 Millionen Thalern veranlassen. Zur Uebersicht der neuen Artikel wird kurz vor der Messe ein allgemeines Verzeichniß gedruckt, das schon seit dem XVI. Jahrhunderte im Gange ist. Ein Haupthinderniß des Buchhandels ist indessen der Büchernachdruck, der seinen Sitz vorzüglich im südlichen Deutschlande hat und gegen welchen selbst nicht kaiserliche oder andere Privilegien schützen.

Zweytes Hauptstück.

Constitution oder Staatsverfassung des deutschen Reichs.

Erster Abschnitt.

Reichszusammenhang.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 53.

Verschiedenheit der Theile.

Deutschland ist ein Inbegriff von mehr als 300 besonderen Staaten, die an Größe, Namen und Verfassung sehr von einander verschieden sind. Einer derselben ist ein Königreich, ein Anderer ein Erzherzogthum; Andere sind Churfürstenthümer, Herzogthümer, Markgrafschaften, Landgrafschaften, Burggrafschaften, Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften, Erzbisthümer, Bisthümer, Abteyen und Probsteyen; Andere eine Art von Republiken, unter dem Namen von Reichsstädten. Hierzu kommen noch die Reichsritterschaft, die Ganerbschaften und die freyen Reichsdörfer.

§. 54.

Form und Charakter des Ganzen.

Diese einzelnen Staaten und Gebiete zusammen genommen, als endliche Theile eines Ganzen, machen einen allgemeinen Staatenverein aus, welcher in Rücksicht auf Grundverfassung, auf gegenseitige Gerechtsame und in gewissen Gesammtangelegenheiten der Aufsicht und Leitung eines selbstgewählten Oberhaupts, mit monarchischen Würden und Ehren, und gemeinschaftlich gegebenen Reichsgrundgesetzen, untergeordnet ist und den Namen eines deutschen Königreichs

führt, womit zugleich die römische Kaiserwürde verbunden ist.

§. 55.

Reichsgrundgesetze.

Außer den in verschiedenen Reichsakten zerstreueten Grundgesetzen sind die wichtigsten und wesentlichen Folgende:

I. Die goldene Bulle, von K. Karl IV. im J. 1356 bekannt gemacht, worin besonders die Wahl und Krönung des Kaisers, die Gerechtsame der Churfürsten und die Reichsverwesung bestimmt sind.

II. Die Acte des Landfriedens, oder das zu Abstellung des ehemahligen Faustrechts und zur Sicherung der inneren Ruhe unter Maximilian I. auf dem Reichstage zu Worms 1495. gegebene Gesetz.

III. Der passauer Vertrag von 1552. und der darauf gegründete, zu Augsburg geschlossene, Religionsfriede von 1555. worin die zwischen den Katholiken und Evangelischen ausgebrochenen Unruhen ausgeglichen und die Gerechtsame beyder Glaubensverwandten festgesetzt sind.

IV. Die Executionsordnung von 1555. zur Handhabung des Land- und Religionsfriedens in Ansehung der innern Ruhe, so wie zur Vertheidigung des Reichs gegen auswärtige Gewalt.

V. Die neueste zu Augsburg 1555. gemachte Cammergerichtsordnung, in so weit sie die Bestellung, Verfassung und Jurisdiction dieses höchsten Reichsgerichts betrifft.

VI. Der westphälische Friede von 1648. welcher dem dreyßigjährigen Kriege ein Ende machte und wodurch Deutschlands Verfassung sowohl in politischer als kirchlicher Hinsicht neue Bestimmungen und eine festere Grundlage erhalten hat.

VII. Die seit K. Karl V. übliche Wahlcapitulation, welche die Schranken der Macht, die Obliegenheiten und Befugnisse des jedesmaligen Kaisers in Regierungsangelegenheiten bestimmt.

II. Nähere Anzeige.

1. Weltlicher Staat.

§. 56.

n. Reichsoberhaupt, oder der Kaiser.

Das Oberhaupt des deutschen Reichs oder der Kaiser wird durch die freye Wahl der Churfürsten zu dieser Würde erhoben. Der jetzt regierende Kaiser ist:

Franz II.

erwählt 1792. am 5 Julius, gekrönt am 14 Julius, geboren am 12 Februar 1768.

§. 57.

Wahl.

Nach dem Tode eines Kaisers werden von Churmainz innerhalb 4 Wochen nach erhaltener Nachricht des Todes die übrigen Churfürsten durch einen Gesandten ersucht, sich während eines Termins von 3 Monaten zur Wahl eines neuen Oberhaupts zu Frankfurt am Mayn, als dem gesetzlichen Wahlorte, einzufinden. Die Churfürsten kommen entweder selbst, oder schicken Gesandte. Schriftlich eingesandte Stimmen sind ungültig. Gleich nach Eröffnung des Wahlconvents auf dem Rathhause oder dem Römer wird die Wahlcapitulation in Berathschlagung genommen.

Während dieser Zeit muß der Magistrat, die Bürgerschaft und die Besatzung den Churfürsten den Securitätseid leisten; der Wahltag wird bestimmt und alle Fremden müssen vor dem Wahltage die Stadt verlassen. Am Abend vor der Wahl werden die Schlüssel aller Thore an Churmainz abgeliefert und am Wahltage in der Bartholomäuskirche feyerlich niedergelegt.

Zur bestimmten Stunde begeben sich am Wahltage die Churfürsten oder deren Gesandten unter den gewöhnlichen Ceremonien vom Römer in die Bartholomäuskirche, worauf nach vorgängigen Förmlichkeiten Churmainz die Stimmen sammlet. Wer die meisten Stimmen hat, ist gesetzmäßig erwählt.

Nach geschehener Wahl muß der Gewählte oder dessen Bevollmächtigte die Wahlcapitulation beschwören und unterschreiben, worauf, nach öffentlicher Bekanntmachung der Wahl in der Kirche, der Rückzug nach dem Römer vor sich geht.

Hierauf fertigen die Churfürsten ein feyerliches Wahldekret aus, wogegen der Gewählte ein von ihm

unterschriebenes und besiegeltes Exemplar der Wahlcapitulation von sich giebt.

§. 58.

Krönung. Zur Krönung setzt der Gewählte selbst den Tag fest. Sie soll eigentlich gesetzmäßig in Aachen verrichtet werden; wird aber jetzt gemeiniglich zugleich am Wahlorte vollzogen. Zu diesem Ende werden die Reichskleinodien und gewisse Reliquien, welche theils zu Nürnberg, theils zu Aachen aufbewahrt werden, feyerlich nach der Krönungsstadt gebracht.

Am Tage der Krönung wird der Gewählte von den weltlichen Churfürsten oder deren Gesandten zu Pferde unter Vortragung der Reichskleinodien aus seiner Wohnung nach der Bartholomäuskirche geführt, wo ihn die geistlichen Churfürsten empfangen.

Hier werden nach geschehenem Anfange mit Gebet und unter der Messe von dem Consecrator an den Gewählten gewisse Fragen, seine Regentenpflichten und Unterwerfung gegen den Pabst und die römische Kirche betreffend, gethan, welche er einzeln bejahet und zuletzt sämmtlich mit einem Eide bekräftigt. Nach Befragung der Umstehenden wegen willfährigen Gehorsams gegen den Gewählten wird er vom Consecrator eingesegnet und an 7 Orten gesalbt. Hierauf wird der Gesalbte in die Sakristey geführt, daselbst mit der alten Feyerkleidung angethan und nach dem Altar zurück geführt, wo er mit Karls des Großen Schwerdt umgürtet, mit einem Ringe besteckt und mit Zepter und Reichsapfel in beyden Händen versehen wird. Nachdem er diese zurückgegeben hat, wird ihm von den 3 geistlichen Churfürsten die Krone aufgesetzt und so zum zweyten male der Eid abgenommen. Darauf empfängt er bey abgelegter Krone das Abendmahl unter beyderley Gestalt vom Consecrator und wird dann von Neuem, mit der Krone versehen, nach einem errichteten Throne begleitet. Hier schlägt er sitzend verschiedene ihm von den Churfürsten präsentirte Edelleute zu Rittern. Endlich kehrt er in seinen Betstuhl zurück, wo die Deputirten des Marienstifts zu Aachen ihn zum Chorherrn dieses Stifts aufnehmen.

Nach vollbrachten Feyerlichkeiten wird der neue Kaiser mit der Krone und der alten Feyerkleidung in feyerlicher Procession zu Fuße auf einem, aus mit Tuch

Tuch beschlagenen Brettern dazu bereiteten, Wege nach dem Römer begleitet, wo er sich unter den gewöhnlichen Ceremonien zur solennen Tafel verfügt. Nach aufgehobener Tafel wird er wiederum feyerlich nach seiner Wohnung begleitet, wo alsdann die Reichskleinodien zurückgegeben werden. Nach der Krönung feyert die Krönungsstadt, so wie vorher wegen geschehener Wahl, ein Dankfest; der Kaiser und die anwesenden Churfürsten statten sich feyerliche Visiten ab, oder die Gesandten der Letzteren erhalten feyerliche Audienzen. Der Magistrat und die Bürger schwören den Huldigungseid; der Kaiser eröffnet, wo möglich noch vor seiner Abreise, den Reichshofrath, und beschließt das Ganze durch eine Obedienzgesandtschaft an den Pabst.

§. 59.

Persönliche Auszeichnung; Rang und Titel.

Das Oberhaupt des deutschen Reichs trägt die vornehmste Krone der Christenheit, eignet sich vorzugsweise das Ehrenwort: Kaiserliche Majestät zu und führt den Titel: Erwählter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien König; wozu noch gewöhnlich der Titel von den Erbstaaten des Kaisers hinzugefügt wird.

§. 60.

Wappen und Siegel.

Des Kaisers und des Reichs Wappen ist ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, mit zweyen nach entgegen gesetzter Richtung sehenden Köpfen und einer darüber befindlichen Krone, im goldnen Felde; in der rechten Kralle gemeiniglich das Reichsschwerdt mit dem Zepter und in der Linken den Reichsapfel, oder auch in der Rechten nur das Schwerdt und in der Linken den Zepter haltend.

Eben dieses Wappen wird auch auf den kaiserlichen Siegeln ausgedrückt, welche in das Majestäts- oder große, in das mittlere und kleine Siegel unterschieden werden. Sie bestehen aus rothem Wachs. Nur die goldene Bulle ist ein großes Insiegel von massivem Golde, inwendig hohl und mit Wachs ausgefüllt und wird als ein eigenthümliches Reichsinsiegel nur in wichtigen Reichsangelegenheiten und in Gnadensachen gebraucht.

§. 61.

Residenz- und Hofstaat.

Beym gänzlichen Mangel eines eigenthümlichen vom Reiche angewiesenen kaiserlichen Gebietes ist die

Hauptstadt der Erblande des jedesmaligen Kaisers auch immer seine kaiserliche Residenz.

Der Hofstaat ist von zweyerley Art; der Eine vom Reich, der nur bey gewissen Gelegenheiten gebraucht wird, und ein Anderer zum alltäglichen Gebrauche. Jener besteht aus den Reichserz- und Erbämtern, dieser aus den Haus- und Hofämtern.

§. 62.

Erzämter. Die Reichserzämter versehen die Churfürsten. Die der geistlichen Churfürsten sind indessen wahre Staatsbedienungen, die der Weltlichen hingegen nur Hofbedienungen. Der Churfürst von Mainz ist Erzkanzler durch Germanien; der Churfürst von Trier, Erzkanzler durch Gallien und das Königreich Arelat; der Churfürst von Cölln, Erzkanzler durch Italien; der König oder der Churfürst von Böhmen, Erzschenk; der Churfürst von Pfalz-Bayern, Erztruchseß; der Churfürst von Sachsen, Erzmarschall; der Churfürst von Brandenburg, Erzkämmerer; der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg, Erzschatzmeister.

§. 63.

Erbämter. Die Churfürsten, deren Erzämter noch zu gewissen Zeiten in Ausübung sind, haben ihre Stellvertreter, welche den Namen der Reichsunterbeamten oder Erbbeamten führen und in Abwesenheit oder Verhinderungsfall die Verrichtung der Erzämter versehen. Sie ernennen dieselben selbst, und diese Würden sind, die Churmainzische ausgenommen, bey gewissen Familien erblich.

An diese Reichsämter schließt sich noch das Erbthürhüteramt der Grafen von Werthern an.

§. 64.

Gemeiner Hofstaat. Der zum alltäglichen Gebrauche bestimmte Hofstaat ist in 4 Stäbe oder oberste Hofämter abgetheilt, welche in der Würde eines Oberhofmeisters, Oberkämmerers, Oberhofmarschalls und Oberstallmeisters bestehen. Unter ihnen stehen die übrigen Hofstellen. Die Einrichtung dieses Hofstaats hängt indessen mehr vom erbländischen Herkommen als von der Kaiserwürde ab.

§. 65.

Regierungsvorrechte. Als Oberhaupt des deutschen Reichs stehen dem Kaiser verschiedene Vorrechte vor den Reichsgliedern zu, und zwar:

I. Im Politischen:

1. Allgemeine: Berufung des Reichstages; Ratification und Ausfertigung der Reichsschlüsse; Ertheilung der Thronlehen; Huldigung der Reichsstädte; oberstrichterliches Amt.

2. Reservate: Standeserhöhungen an Ländern und Personen; Ertheilung von gewissen Privilegien, besonders des Privilegii de non appellando, electionis fori, Protectorien wider unrechtmäßige Gewalt; ferner gewisser Immunitäten und Beneficien; das Postregal in vielen landesherrlichen Territorien; freye Werbung in den Reichsstädten; Ernennung der Glieder des Reichshofraths, so wie des Reichscammerrichters, der zwey Präsidenten und eines Beysitzers im Reichscammergerichte.

II. In Kirchensachen: Schutzherrlichkeit der katholischen und evangelischen Kirche; Beschickung der Erz- und bischöflichen Wahlen durch Commissarien; das Recht der ersten Bitte; das Recht, Panisbriefe zu ertheilen; Königspfründen.

Die wesentlichen und wichtigsten Rechte hingegen stehen dem Kaiser nur in Gemeinschaft mit den gesammten Ständen zu, als nemlich: die gesetzgebende Macht; das Recht, Reichssteuern anzusetzen; das Recht über Krieg und Frieden und Bündnisse; das Recht, einen Reichsstand in die Acht zu erklären oder aus den Collegien auszuschließen; eine neue Churwürde einzuführen; Religionsangelegenheiten und Streitigkeiten abzuthun.

§. 66.

Erforderliche Eigenschaften eines Kaisers.

Die goldene Bulle empfiehlt den Churfürsten, Hominem justum, bonum et vtilem zu wählen. Jeder Reichsfürst oder Reichsgraf, wenn er wirklicher Reichsstand ist, ist wahlfähig, selbst auch ein Geistlicher oder ein Protestantischer. Aber beym gänzlichen Abgange eines eigentlichen Territoriums muß der zu Wählende vor allen Dingen eigene ansehnliche Erblande besitzen. Schon seit einigen Jahrhunderten ist fast in ununterbrochener Reihe ein Prinz aus dem östreichischen Hause gewählt worden.

§. 67.

Kaiserliche Familie.

Von der Familie des Kaisers nimmt nur die Gemahlin desselben an seinem Range und Titel und an seinen Würden Antheil. Ihre Krönung aber, welche ganz vom Willen des Kaisers abhängt, ist weniger feyerlich. Reichseinkünfte sind ihr nicht angewiesen. Außer ihrem gewöhnlichen Hofstaate hat sie von Reichswegen einen Erzkanzler, Erzmarschall und Erzkaplan. Auf die Kinder des Kaisers hat seine Würde nicht den mindesten Einfluß.

§. 68.

Römischer König.

Wenn noch bey Lebzeiten eines Kaisers Jemand zu seinem Nachfolger, als anwartschaftliches Oberhaupt des deutschen Reichs, erwählt wird; so erhält derselbe den Namen eines Römischen Königs. Seine Wahl, Capitulation und Krönung ist dem Wesen nach völlig mit den eines Kaisers einerley. Er führt den Titel: Allezeit Mehrer des Reichs und in Germanien König. Auch kommt ihm das Ehrenwort Majestät zu. Zum Wappen hat er nur einen einköpfigen Adler. In der Regel hat er, so lange der Kaiser lebt, mit den Regierungsgeschäften nichts zu thun; doch giebt es auch Ausnahmen. Gleich nach Erledigung des Throns aber tritt er ohne weitere Rücksprache, wenn er nicht minderjährig ist, die Regierung an. Seine Volljährigkeit ist auf das 18te Jahr festgesetzt, wenn nicht die Wahlkapitulation anders hierüber verfügt. Er zählt die Zeit seiner Regierung von dem Jahre seiner Wahl zum R. K. an.

§. 69.

b. Reichsglieder: Publicistische Verschiedenheit derselben.

Die Glieder des deutschen Reichs überhaupt werden in mittelbare und unmittelbare unterschieden. Die Unmittelbaren sind entweder Reichsstände oder bloß Unmittelbar.

§. 70.

1. Reichsstände.

Die Reichsstandschaft besteht in der Regel in dem Sitz- und Stimmenrecht auf Reichs- und Kreistagen, welches auf ein unmittelbares Territorium haftet. Aber als Ausnahme giebt es auch sogenannte Personalisten; so wie Andere, die der erforderlichen Begüterung ungeachtet dieses Recht entbehren; imgleichen sogenannte Eximirte.

Die Reichsstände, theils katholischer, theils evangelischer Religion, bestehen theils aus Churfürsten, theils aus Fürsten, geistlichen und weltlichen Standes unter verschiedenen Titeln; ferner aus unmittelbaren Prälaten und Grafen, und endlich aus Reichsstädten. Im Gegensatz des Kaisers machen alle diese Stände nur einen einzigen Körper aus, nemlich Kaiser und Reich; unter sich selbst aber sind sie theils nach ihrer Collegialverfassung auf dem Reichstage, theils nach der Religion, theils durch den Bestand der Reichskreise in mehrere besondere Körper unterschieden.

§. 71.

Verschiedenheit 1. nach der Collegialverfassung.

In Betracht ihrer nähern oder entferntern Gemeinschaft bey reichstäglichen Berathschlagungen theilen sie sich zuvörderst in drey Collegien, nemlich a) in das Collegium der Churfürsten, b) der Fürsten, und c) der Reichsstädte. Die beyden ersten führen den Namen der zwey höhern Reichscollegien. Die Prälaten und Grafen sitzen mit im Fürstencollegium; haben aber nur Curiat- oder Gesammtstimmen.

Jedes dieser Collegien hält, vor Abfassung eines allgemeinen Reichsschlusses, seine Berathschlagungen für sich und hat sein besonderes Directorium.

§. 72.

a. Collegium der Churfürsten.

Das churfürstliche Collegium besteht aus 8 Mitgliedern, wovon, in Rücksicht ihrer Stimmen, 5 zur katholischen und 3 zur evangelischen Religion gehören. Das Directorium führt Churmainz. Dem Range nach gehen die 3 Geistlichen Churfürsten den 5 Weltlichen voran. Letztere folgen also: 1. Churböhmen, 2. Pfalzbayern, 3. Sachsen, 4. Brandenburg, 5. Braunschweig-Lüneburg. Diejenigen, welche zugleich Königskronen tragen, haben wegen derselben im Collegium keine Vorzüge.

Außer dem Reichstage machen die Churfürsten noch ein besonderes Collegium aus, das ehedem eigene Collegialtage hielt. Sie sind dazu durch einen eigenen Verein oder Churverein verbunden, welcher zur Handhabung ihrer und des Reichs Gerechtsame und Ruhe zuerst 1338. geschlossen und zuletzt 1764. feyerlich beschworen worden ist.

§. 73.

b. Collegium der Fürsten.

Das Collegium der Fürsten, mit Einschluß der Prälaten und Grafen, theilt sich in 2 verschiedene Bänke, in die der Geistlichen und Weltlichen; jedoch machen die jedesmaligen evangelischen Bischöfe von Osnabrück und Lübeck noch eine besondere Queerbank aus.

Die Fürsten, besonders die Weltlichen, werden in Alte und Neue unterschieden. Erstere sind Diejenigen, welche schon vor dem Jahre 1582. die fürstliche Würde besessen haben; Letztere aber, die erst nach genanntem Jahre in den Fürstenstand erhoben worden sind.

Kein neuer Fürst hat Sitz und Stimme im Fürstenrath, wenn er nicht mit Bewilligung des Collegiums besonders darin eingeführt ist. Die Zahl der altfürstlichen Stimmen beruhet auf dem Normaljahre 1582.

§. 74.

a. Geistliche Bank.

Auf der geistlichen Bank, auf welcher auch eines ehemals beabsichtigten Vorzugs wegen Oestreich und Burgund sitzen, zählt man 33 Virilstimmen, nemlich 2 Erzbischöfe, 22 Bischöfe, 7 gefürstete Aebte und Pröbste, und 2 Häupter geistlicher Ritterorden. Sie werden wechselsweise mit den weltlichen aufgerufen und folgen also auf einander:

1. Erzb. v. Salzburg.
2. — = Bisanz.
3. Hoch u. Deutschmeister.
4. Bischof zu Bamberg.
5. — = Würzburg,
6. — = Worms,
7. — = Eichstädt,
8. — = Speier,
9. — = Straßburg.
10. — = Costanz.
11. — = Augsburg.
12. — = Hildesheim.
13. — = Paderborn,
14. — = Freysingen.
15. — = Regensburg.
16. — = Passau.
17. — = Trient.
18. — = Brixen.

19. Bischof zu Basel.
20. — = Lüttich.
21. — = Osnabrück.
22. — = Münster.
23. — = Lübeck.
24. — = Chur.
25. — = Fulda.
26. Gef. Abt zu Kempten.
27. Gef. Probst zu Elwangen.
28. Johanniter-Meister.
29. Gef. Probst zu Berchtolsgaden.
30. — — = Weissenburg.
31. Gef. Abt zu Prüm.
32. — — = Stablo.
33. Bischof zu Corvey.

§. 75.

Curiatstimmen der Prälaten.

An die geistliche Fürstenbank schließen sich die Curiatstimmen der übrigen reichsständischen Prälaten an, zu welchen auch die Vorsteherinnen weiblicher Reichsstifter, nebst den deutschen Ordensballeyen Koblenz und Elsaß, gehören. Solcher geistlichen Curiatstimmen sind überhaupt zwey, deren Theilnehmer in eben so viele Collegien oder Bänke, nemlich in die schwäbische und rheinische Prälatenbank, abgetheilt werden. Jede Bank hat ihren stimmvertretenden Director.

I. Schwäbische Bank:

1. Abt zu Salmansweiler.
2. — = Weingarten.
3. — = Ochsenhausen.
4. — = Elchingen.
5. — = Irsee.
6. — = Ursperg.
7. — = Kaisersheim.
8. — = Roggenburg.
9. — = Roth.
10. — = Weißenau.
11. — = Schussenried.
12. — = Marchthal.
13. — = Petershausen.
14. — = Wettenhausen.
15. — = Zwiefalten.
16. — = Gengenbach.

17. Abt zu Neresheim.
18. Aebt. zu Hegbach.
19. — = Guttenzell.
20. — = Rothenmünster.
21. — = Baindt.
22. — = Söfflingen.
23. Abt zu St. Georgen in der Reichsstadt Isny.

II. Rheinische Bank:

1. Deutsche Ordensballey Koblenz.
2. — — Elsaß u. Burgund.
3. Probst zu Odenheim und Ritterstift zu Bruchsal.
4. Abt zu Werden u. Helmstädt.
5. — = St. Ulrich u. Afra in Augsburg.
6. — = Cornelii Münster.
7. — = St. Emmeran in Regensburg.
8. Gef. Aebt. zu Essen.
9. — — = Quedlinburg.
10. — — = Hervorden.
11. — — = Gernrode.
12. — — = Niedermünster in Regensburg.
13. — — = Obermünster in Regensburg.
14. — — = Burscheid.
15. — — = Gandersheim.
16. — — = Thoren.

Die schwäbischen Prälaten sind außer dem Reichstage durch besondere Collegialverfassung und eigne Zusammenkünfte mit einander verbunden.

§. 76.

b. Weltliche Bank.

Zur weltlichen Bank des Fürstenrathes gehören heutiges Tages 25 Häuser oder Stimmen; nemlich von:

I. Alten Fürstenhäusern:

1. Oestreich.
2. Pfalz.
3. Sachsen.
4. Brandenburg.
5. Braunschweig-Lüneburg.
6. Schweden, wegen Vorpommern.
7. Würtemberg.
8. Hessen.
9. Baden.
10. Mecklenburg.
11. Holstein.
(12.) Savoyen.
13. Anhalt.
14. Aremberg.

II. Neuen Fürstenhäusern:

15. Hohenzollern.
16. Lobkowitz.
17. Salm.
18. Dietrichstein.
19. Nassau.
20. Auersberg.
21. Fürstenberg.
22. Schwarzenberg.
23. Lichtenstein.
24. Thurn u. Taxis.
25. Schwarzburg.

Die altfürstlichen Geschlechter führen den Titel: Erzherzog, Herzoge, Pfalzgrafen, Markgrafen, Landgrafen und Fürsten; die Neufürstlichen bestehen unter dem bloß allgemeinen Charakter der Fürsten.

Diese gesammte Fürstenhäuser haben nach ihren verschiedenen Linien und Landen 61 Stimmen, worunter 21 Katholische und 40 Evangelische sind.

§. 77.

Gräfliche Curiatstimmen u. Collegien.

Die Reichsgrafen und Herren, (größtentheils unter dem Namen Grafen, zum Theil aber auch Landgrafen, Burggrafen, Wild- und Rheingrafen, Centgrafen, Frey- und Edle Herren) haben vier Curiatstimmen und theilen sich in eben so viele Collegien, als in das Wetterauische, Schwäbische, Fränkische und Westphälische, welche aber unter sich sowohl durch Collegialvereine (Grafen Tage) als auch überhaupt durch einen Gesammtverein verbunden sind. Zu Gliedern derselben qualificiren sich nur Solche, die im Besitz einer unmittelbaren Graf- oder Herrschaft sind. Titular-Reichsgrafen haben keinen Theil daran. Doch giebt es auch verschiedene Personalisten darunter. Außerdem gehören dazu mehrere alte und neue Fürsten, selbst Churfürsten, als Besitzer alter Graf- und Herrschaften.

I. Wetterauisches Grafencollegium.

1. Solms.
2. Isenburg.
3. Stolberg.
4. Witgenstein.
5. die Rheingrafen.
6. Leiningen.
7. Leiningen-Westerburg.
8. Reußen.
9. Schönburg.
10. Alt-Ortenburg.

11. Wied-Runkel wegen Criechingen.

II. Schwäbisches Collegium.

1. Der F. zu Fürstenberg, als Graf zu Heiligenberg u. Werdenberg.
2. Die gef. Aebt. des freyen weltlichen Stifts zu Buchau.
3. Der D. O. Landkommenthur der Balley Elsaß und Burgund als Kommenthur zu Alschhausen.
4. Die F. u. Gr. zu Oettingen.
5. Der Gr. v. Montfort.
6. Der Chf. v. der Pfalz wegen der Gr. Helfenstein.
7. Der F. zu Schwarzenberg wegen der Landgr. Klettgau und Gr. Sulz.
8. Die Gr. v. Königsegg.
9. Die R. Erbtruchsessen, Gr. zu Waldburg.
10. Der Markgr. zu Baden wegen der Gr. Eberstein.
11. Der Gr. v. d. Leyen wegen Hohen-Geroldseck.
12. Die Gr. v. Fugger.
13. Der H. v. Würtemberg wegen der Herrsch. Justingen.
14. Die Gr. v. Traun wegen Eglof.
15. Der Abt zu St. Blasius wegen Bondorf.
16. Der Graf v. Stadion wegen Tannhausen.
17. Der F. v. Taxis wegen Eglingen.
18. * Die Gr. v. Khevenhüller.
19. * Die Grafen v. Kufstein.
20. * Der F. v. Colloredo.
21. * Die Gr. v. Harrach.
22. * Die Gr. v. Sternberg.
23. * Die Gr. v Neiperg.

III. Fränkisches Collegium.

1. Hohenlohe.
2. Castell.
3. Löwenstein wegen Wertheim.
4. Erbach.
5. Limburg. Allodial-Erben.
6. Schwarzenburg wegen Seinsheim.

7. Eine

7. Eine Linie v. Tostitz wegen ihres Antheils an Reineck.
8. Wolfsteinische Allodial-Erben.
9. Schönborn.
10. * Eine Linie v. Windischgrätz.
11. * Ursin v. Rosenberg.
12. * Eine Linie v. Stahremberg.
13. * Wurmbrand.
14. Giech.
15. Pückler. *)

IV. Westphälisches Collegium.

1. Wied.
2. Brandenburg-Anspach wegen Sayn-Altenkirchen.
3. Kirchberg wegen Sayn-Hachenberg.
4. Hessen-Cassel und Lippe-Bückeburg wegen Schauenburg.
5. Lippe.
6. Bentheim.
7. Chur-Brandenburg wegen Tecklenburg.
8. Chur-Braunschweig wegen Hoya, Diepholz und Spiegelberg.
9. Löwenstein wegen Virnenburg.
10. Kaunitz wegen Rittberg.
11. Waldeck wegen Pyrmont.
12. Eine Linie v. Törring wegen Gronsfeld.
13. Aspermont wegen Reckheim.
14. Salm wegen Anholt.
15. Metternich wegen Winnenburg und Beilstein.
16. Anhalt-Bernburg-Hoym wegen Holzapfel.
17. Manderscheid wegen Blankenheim und Gerolstein.
18. Plettenberg wegen Witten.
19. Limburg-Styrum wegen Gehmen.
20. Schwarzenberg wegen Gimborn und Neustadt.
21. Quad wegen Wickerad.
22. Ostein wegen Mylendonk.

*) Die mit einem * bezeichneten Nummern sind Personalisten.

23. Nesselrode wegen Reichenstein.
24. Mark wegen Schleiden und Saffenburg.
25. Schaesberg wegen Kerpen und Lommersum.
26. Salm, Reiferscheid wegen Dyck.
27. Platen wegen Hallermund.
28. Eine Linie v. Sinzendorf wegen Reineck.

§. 77.

Religionsverhältniß und Directorien der Grafen-Collegien.

In Rücksicht der Religion gilt das schwäbische Collegium für katholisch; die Stimme des Westphälischen wird abwechselnd von katholischen und evangelischen Gesandten geführt; die beyden Uebrigen werden für immer den evangelischen Stimmen beygezählt.

Zur Besorgung der Geschäfte und Curiatstimmen hat jedes Collegium sein besonderes Directorium, dem in Einigen noch gewisse zugeordnete Glieder oder Adjuncti zu Gehülfen dienen.

§. 78.

Stimmenbestand u. Directorium des gesammten Fürstenraths.

Im ganzen Fürstenrath sind 100 Virilstimmen, mit Einschluß von Savoyen und Bisanz, die aber schon lange ruhen. Das Directorium wird von Oestreich und Salzburg, abwechselnd nach den Materien, geführt. Außer dem Reichstage findet keine allgemeine collegialische Form und Gesammtverbindung unter den Gliedern dieses Collegiums statt.

§. 79.

7. Collegium der Reichsstädte.

Die kaiserlichen freyen Reichsstädte, eine Gattung kleiner Republiken, 51 an der Zahl, werden als das dritte Reichscollegium, in zwey Bänke, in die Rheinische und Schwäbische, abgetheilt, und haben zwey Curiatstimmen.

I. Rheinische Bank.

1. * Cölln.
2. * Aachen.
3. Lübeck.
4. Worms.
5. Speier.
6. Frankfurt a. M.
7. Goslar.
8. Bremen.
9. Hamburg.
10. Mühlhausen.
11. Nordhausen.
12. Dortmund.
13. Friedberg.
14. Wetzlar.

II. Schwäbische Bank.

1. Regensburg.
2. † Augsburg.
3. Nürnberg.
4. Ulm.
5. Eßlingen.
6. Reutlingen.
7. Nördlingen.
8. Rotenburg an der Tauber.
9. Schwäbisch Hall.
10. Rothweil.
11. Ueberlingen.
12. Heilbronn.
13. * Schwäbisch Gemünd.
14. Memmingen.
15. Lindau.
16. † Dünkelsbühl.
17. † Biberach.
18. † Ravensburg.
19. Schweinfurt.
20. Kempten.
21. Windsheim.
22. † Kaufbeuren.
23. * Weil.
24. * Wangen.
25. Isny.
26. * Pfullendorf.
27. * Offenburg.
28. Leutkirchen.
29. Wimpfen.
30. Weissenburg im Nordgau.
31. Giengen.
32. * Gengenbach.
33. Zell am Hammersbach.
34. * Buchhorn.
35. Aalen.
36. * Buchau.
37. Bopfingen.

In Betracht der Religion sind nach der im westphälischen Frieden bestimmten Norm von 1624 rein evangelisch 33, *) rein katholisch 13 **) und vermischter Religion 5. ***)

Das Directorium führt immer diejenige Stadt, wo der Reichstag gehalten wird. Jede Bank hat ihr gemeinschaftliches Archiv. Die ehemals üblichen Städte-Tage haben schon lange aufgehört, so wie die Collegialkasse auch in schlechten Umständen ist.

§. 80.

2. Verschiedenheit nach der Religion.

Außer jenen drey Reichscollegien sondern sich die Reichsstände, in Beziehung auf rechtliches Interesse der Religion, unter dem Namen eines Corporis Evangelicorum und Catholicorum, in zwey besondere Theile oder Reichskörper. Mitglieder davon sind alle Stände aus den drey Reichscollegien nach Unterschied der

*) S. die gar nicht bezeichneten.
**) S. die mit einem * bezeichneten.
***) S. die mit einem † bezeichneten.

Religion, jedoch nicht so wohl durchaus für ihre Person, als zum Theil auch bloß in Betracht ihrer Lande. — Das Directorium des katholischen Theils führt Churmainz, des protestantischen Theils aber Chursachsen. Ihre Form äußert sich nur, so oft die Glieder der einen Religion mit Ausschluß der von der Andern, zu einseitigen Conferenzen zusammentreten und über gewisse Angelegenheiten berathschlagen.

§. 81.

3. Verschiedenheit nach den zehn Kreiskörpern.

Die dritte Sonderung der Reichsstände beruhet auf die Eintheilung Deutschlands in zehn Kreise. Ein Jeder solcher Kreiskörper hat seine eigene innere Verfassung und gesellschaftlichen Rechte, imgleichen verschiedene von Reichs wegen übertragene Obliegenheiten und Geschäfte. Diese Kreise bestehen indessen weder aus allen, noch aus lauter Reichsständen. Auch haben nicht Alle eine Mehrheit von Gliedern.

§. 82.

Uebersicht der zehn Kreise nach ihren Gliedern und respectiven Banken.

Diese zehn Kreise sind aus folgenden Gliedern, die sich zum Theil nach Bänken absondern, zusammengesetzt:

I. Der Burgundische Kreis, besteht zwar aus mehrern Ländern, hat aber keine Mehrheit von Gliedern.

II. Der Oestreichische Kreis: dazu gehören:
1. Das Haus Oestreich, wegen aller der Lande, die nicht unter dem burgundischen Kreise begriffen sind.
2. Der Bischof zu Trient.
3. — — — Brixen.
4. — — — Chur.
5. Der deutsche Orden, wegen seiner Balleyen in Oestreich, an der Etsch und am Gebirge.
6. Der Fürst von Dietrichstein, wegen der Herrschaft Trasp in Tyrol.

III. Der Churrheinische Kreis:
1. Churmainz.
2. Churtrier.
3. Churcölln.
4. Churpfalz.
5. Der Herzog von Arenberg.

6. Der Fürst von Thurn und Taxis.
7. Der Landkommenthur der D. O. Balley Koblenz.
8. Nassau-Diez, wegen der Herrschaft Beilstein.
9. Churtrier, wegen der Grafschaft Nieder-Isenburg.
10. Der Graf von Sinzendorf, wegen des Burggrafenthums Reineck.

IV. Der Oberrheinische Kreis:

A. Geistliche Fürsten:

1. Der Bischof zu Worms.
2. — — — Speier.
3. Derselbe als gefürsteter Probst zu Weißenburg.
4. Der Bischof zu Strasburg, wegen seines diesseit des Rheins gelegenen Gebiets.
5. Der Bischof zu Basel.
6. — — — Fulda.
7. Der Johanniter-Meister, als Fürst zu Heitersheim.
8. Churtrier, wegen der gefürsteten Abtey Prüm.
9. Der Probst zu Odenheim oder Bruchsal.

B. Weltliche Fürsten:

1, 2 und 3. Churpfalz, wegen Simmern, Lautern und Veldenz.
4. Pfalz-Zweybrücken.
5. Hessen-Cassel.
6. Hessen-Darmstadt.
7. Hessen-Cassel, wegen Hirsch- oder Hersfeld.
8. Baden, wegen seines Antheils an der Grafschaft Sponheim.
9. Das Haus Lothringen (Oestreich) wegen Nomeny, (als Personalist, indem Nomeny mit Lothringen an Frankreich abgetreten worden ist.)
10. Der Fürst von Salm.
11. Nassau-Weilburg.
12. Nassau-Usingen.
13. Nassau-Idstein.
14. Nassau-Saarbrücken.
15. Nassau-Ottweiler.

16. Der Fürst von Waldeck.
17. Die Fürsten von Solms-Braunfels.
18. Der Fürst von Isenburg-Birstein.

C. Grafen und Herren:

1. Hessen-Cassel, wegen Hanau-Münzenberg.
2. Hessen-Darmstadt, wegen Hanau-Lichtenberg.
3, 4 und 5. Die Graf. von Solms-Hohensolms, Rödelheim und Laubach.
6 u. 7. Churmainz und das gräfliche Haus Stollberg, wegen ihres Antheils an der Grafschaft Königstein.
8, 9 u. 10. Die Grafen von Isenburg-Büdingen, Wächtersbach und Meerholz.
11, 12 und 13. Die Rheingrafen zu Grehweiler, Grumbach und Dhaun.
14. Leiningen-Dachsburg oder Hartenburg.
15. — — Westerburg.
16. Churtrier und Nassau-Usingen, in Gemeinschaft wegen Münzfelden.
17. 18. Die Grafen von Witgenstein-Witgenstein und Berleburg.
19. Das Haus Lothringen (Oestreich) wegen der Grafschaft Falkenstein.
20. Die Grafen von Isenburg und Hillesheim, wegen der Herrschaft Reipolzkirchen.
21. Der Graf von Wied-Runkel, wegen der Grafschaft Criechingen.
22. Der Graf von Wartenberg.
23. Churcölln, wegen der Grafschaft Brezenheim.
24. Der Graf von Oettingen-Baldern, wegen der Herrschaft Dachstuhl.
25. Der Freyherr von Waldbott-Bassenheim, wegen der Herrschaft Ollbrück.

D. Reichsstädte:

1. Worms.
2. Speier.
3. Frankfurt am Mayn.
4. Friedberg.
5. Wezlar.

V. Der Niedersächsische Kreis.

1 u. 2. Churbrandenburg, wegen des Herz. Magdeburg, u. Churbraunschweig, wegen des Herz. Bremen, wechselsweise.
3, 4 und 5. Churbraunschweig, wegen der Fürstenth. Celle, Grubenhagen und Calenberg.
6. Der Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel.
7. Churbrandenburg, wegen des F. Halberstadt.
8 und 9. Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin und Güstrow.
10. Der König von Dänemark, wegen des Herz. Holstein-Glückstadt.
11. Der Herzog von Holstein-Oldenburg.
12. Der Bischof zu Hildesheim.
13. Churbraunschweig, weg. des Herz. Sachsen-Lauenburg.
14. Der Bischof von Lübeck.
15. Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin, wegen des Fürst. Schwerin.
16. Der Herzog von Mecklenburg-Strelitz, wegen des Fürst. Ratzeburg.
17. Der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, wegen des Fürst. Blankenburg.
18. Der König von Dänemark, wegen der Grafschaft Ranzau.
19. Die Reichsstadt Lübeck.
20. — — Goslar.
21. — — Mühlhausen.
22. — — Nordhausen.
23. — — Hamburg.
24. — — Bremen.

VI. Der Obersächsische Kreis:

1. Chursachsen.
2. Churbrandenburg.
3, 4, 5, 6 und 7. Sachsen-Weimar, Eisenach, Coburg, Gotha, Altenburg, welche in der Ordnung ihrer Stimmen von einem Tage zum Andern abwechseln.
8. Chursachsen, wegen des F. Querfurt.
9. Der K. v. Schweden, wegen des Herz. Vorpommern.

10 und 11. Churbrandenburg, wegen des Herz. Hinterpommern und des Fürst. Camin.
12. Das gesammte Haus Anhalt.
13. Die Aebt. zu Quedlinburg.
14. Der F. v. Anhalt, Bernburg, wegen der Abtey Gernrode.
15. Der Herz. v. Braunschweig = Wolfenbüttel, wegen des Stifts Walkenried.
16 und 17. Die F. v. Schwarzburg = Sondershausen und Rudolstadt.
18. Die Gr. von Mansfeld.
19 — — Stolberg.
20. Chursachsen, wegen der Gr. Barby.
21. Die Gr. Reußen.
22. Die Gr. v. Schönburg.

VII. Der fränkische Kreis:

A. Die geistliche Bank:
1. Der Bischof zu Bamberg.
2. — — zu Würzburg.
3. — — zu Eichstädt.
4. Der Hoch = und Deutschmeister.

B. Die weltliche Fürstenbank:
1 u. 2. Churbrandenburg, wegen Culmbach und Onolzbach.
3. Chursachsen nebst S. Weimar = Meiningen, Gotha, Coburg = Saalfeld und Hildburghausen, wegen Henneberg = Schleusingen.
4. Hessen = Cassel, wegen Henneberg = Schmalkalden.
5. Sachsen = Meiningen und Coburg = Saalfeld, wegen Henneberg = Römhild.
6. Der Fürst von Schwarzenberg, wegen Hohenlohe = Landsberg.
7. Der F. v. Löwenstein = Wertheim.
8. Die F. v. Hohenlohe, waldburg. Linie.

C. Die Grafenbank.
1. Die F. v. Hohenlohe, neuenstein. Linie.
2. Die Gr. von Castell.
3. — — — Löwenstein, wegen Wertheim.
4. — — — Rostitz, wegen Reineck.
5. — — — Erbach.

6 u. 7. Die limburg. Allodialerben, wegen Gaildorf und Speckfeld, (jedoch so, daß die Stimme von Gaildorf von brand. Onolzbach drey Jahre hinter einander, im vierten aber von den Allodialerben geführt wird.)
8. Der F. v. Schwarzenberg, wegen der Herrsch. Seinsheim.
9 u. 10. Die Gr. v. Schönborn, wegen Reichelsberg und Wiesentheid.

D. Reichsstädte:
1. Nürnberg.
2. Rotenburg an der Tauber.
3. Windsheim.
4. Schweinfurt.
5. Die Stadt Weißenburg im Nordgau.

VIII. Der baiersche Kreis:

A. Die geistliche Bank:
1. Der Erzbischof zu Salzburg.
2. Der Bischof zu Freisingen.
3. — — — Regensburg.
4. — — — Passau.
5. Der gefürst. Probst zu Berchtolsgaden.
6. — — Abt v. St. Emmeran.
7. Die gefürst. Aebt. des adl. Stifts Nieder-Münster in Regensburg.
8. Die gefürst. Aebt. v. Ober-Münster in Regensburg.

B. Die weltliche Bank:
1. Baiern.
2. Pfalz-Neuburg.
3. Pfalz-Sulzbach.
4. Baiern, wegen der Landgr. Leuchtenberg.
5. Der F. Lobkowitz, wegen der gefürst. Gr. Sternstein.
6. Baiern, wegen der Gr. Haag.
7. Der Gr. v. Ortenburg.
8. Pfalz, wegen der neuburg. Herrsch. Stauf-Ehrenfels.
9. Baiern, wegen Ober-Sülzburg u. Pyrbaum.
10. Baiern, wegen Hohen-Waldeck oder Maxelrain.

11. Der Freyherr v. Gumpenberg, wegen Breiteneck.
12. Die Reichsstadt Regensburg.

IX. Der schwäbische Kreis:

A. Die Bank der geistlichen Fürsten:
1. Der Bischof von Costanz.
2. — — — Augsburg.
3. Der Probst zu Elwangen.
4. Der Abt zu Kempten.

B. Die Bank der weltlichen Fürsten u. Stifter.
1. Der Herz. v. Würtemberg.
2, 3 u. 4. Der Markgr. v. Baden, wegen Baden, Durlach und Hochberg.
5. Der F. v. Hohenzollern-Hechingen und Haigerloch.
6. Der F. v. Hohenzollern-Sigmaringen.
7 u. 8. Die gefürst. Aebtissinnen der Stifter Lindau und Buchau.
9. Der F. v. Auersberg, wegen der Gr. Thengen.
10. Der F. v. Fürstenberg, wegen der Gr. Heiligenberg.
11. Der F. v. Oettingen.
12. Der F. v. Schwarzenberg, wegen der gefürst. Gr. Sulz.
13. Der Freyherr v. Lichtenstein, wegen der Gr. u. Herrsch. Vaduz u. Schellenberg unter dem Namen des Fürstenthums Lichtenstein.
14. Der F. v. Taxis wegen Scheer u. Eglingen.

C. Die Prälatenbank.
1. Salmansweiler.
2. Weingarten.
3. Ochsenhausen.
4. Elchingen.
5. Irrsee.
6. Ursberg.
7. Kaisersheim.
8. Roggenburg.
9. Roth.
10. Weißenau.
11. Schüssenried.
12. Marchthal.

13. Petershausen.
14. Wettenhausen.
15. Zwiefalten.
16. Gengenbach.
17. Neresheim.
18. Hegbach.
19. Gutenzell.
20. Rothenmünster.
21. Baindt.
22. Söflingen.
23. St. Jörgen zu Isny.

D. Die Grafen- und Herrenbank:

1. Der Landkommenthur der D. O. Balley Elsaß u. Burgund, wegen Alschhausen.
2. Oestreich, wegen der Herrsch. Tettnang und Langenargen.
3. Oettingen-Baldern.
4. Der F. v. Fürstenberg, weg. der Landgr. Stühlingen.
5. Baiern, wegen der Herrsch. Wiesensteig.
6, 7 und 8. Der F. v. Fürstenberg, wegen der Landgr. Baar, wegen des Kinzingerthals, u. der Herrsch. Mößkirch.
9. Oettingen-Wallerstein.
10. Die Gr. Truchseß v. Zeil und Wurzach.
11. — — — v. Wolfegg und Waldsee.
12 u. 13. Die Gr. v. Königsegg-Rothenfels und Königsegg-Aulendorf.
14. Baiern, wegen der Herrsch. Mindelheim.
15. Der F. v. Fürstenberg, wegen der Herrsch. Gundelfingen.
16. Der Markgr. v. Baden, wegen der Gr. Eberstein.
17, 18 u. 19. Die Gr. Fugger Marx-Hans- und Jakob-Fuggerischer Linie.
20. Oestreich, wegen der Gr. Hohenembs.
21. Der Herz. v. Würtemberg, wegen der Herrsch. Justingen.
22. Der Abt v. St. Blasius, wegen der Gr. Bondorf.
23. Der Gr. v. Traun, wegen der Herrsch. Eglof.

24. Der Gr. v. Stadion, wegen der Grafschaft Tannhausen.
25. Der Gr. von der Leyen, wegen der Gr. Hohengeroldseck.

E. Die Bank der Reichsstädte:

1. Augsburg.
2. Ulm.
3. Eßlingen.
4. Reutlingen.
5. Nördlingen.
6. Hall.
7. Ueberlingen.
8. Rothweil.
9. Heilbronn.
10. Gemünd.
11. Memmingen.
12. Lindau.
13. Dünkelsbühl.
14. Biberach.
15. Ravensburg.
16. Kempten.
17. Kaufbeuren.
18. Weil.
19. Wangen.
20. Isny.
21. Leutkirch.
22. Wimpfen.
23. Giengen.
24. Pfullendorf.
25. Buchhorn.
26. Aalen.
27. Bopfingen.
28. Buchau.
29. Offenburg.
30. Gengenbach.
31. Zell am Hammersbach.

X. Der westphälische Kreis:

1. Der Bisch. zu Münster.
2 und 3. Churbrandenburg, wegen Cleve, und Churpfalz, wegen Jülich abwechselnd.
4. Der Bisch. zu Paderborn.
5. — — — Lüttich.

6. Der Bisch. zu Osnabrück.
7. Churbraunschweig, wegen des Fürst. Verden.
8. Churbrandenburg, wegen des Fürst. Minden.
9. Der Bischof zu Corvey.
10. Der Abt zu Stablo und Malmedy.
11. — — zu Werden.
12. — — zu St. Cornelii-Münster.
13. Die Aebt. zu Essen.
14. — — zu Thoren.
15. — — zu Hervorden.
16 u. 17. Der Prinz v. Oranien, wegen der Fürst. Nassau-Siegen und N. Dillenburg.
18 und 19. Churbrandenburg, wegen der Fürst. Ostfriesland und Mörs.
20. Der Herz. v. Oldenburg.
21. Das gräfl. Haus Wied.
22. Churbrandenburg und der Burggr. zu Kirchberg, wegen der Gr. Sayn gemeinschaftlich.
23 und 24. Der Landgr. v. Hessen-Cassel und der Gr. v. Lippe-Bückeburg, wegen der Grafsch. Schaumburg.
25. Die Gr. von der Lippe.
26. Churbraunschweig, weg. der Gr. Bentheim-Bentheim, als Pfandinhaber.
27. Der Gr. v. Bentheim-Steinfurt.
28. Churbrandenburg, wegen der Gr. Tecklenburg.
29. Churbraunschweig, weg. der Gr. Hoya.
30. Die Gr. v. Löwenstein-Wertheim, wegen der Gr. Virnenburg.
31 u. 32. Churbraunschweig wegen der Gr. Diepholz und Spiegelberg.
33. Der F. v. Kaunitz, wegen der Gr. Rittberg.
34. Der F. v. Waldeck, wegen der Gr. Pyrmont.
35. Der Gr. v. Törring-Jettenbach, wegen der Gr. Gronsfeld.
36. Der Gr. v. Aspermont, wegen der Gr. Reckheim.
37. Der F. v. Salm, wegen der Herrsch. Anholt.
38. Der Gr. v. Metternich, wegen der Herrschaft Winnenburg und Beilstein.

39. Der F. zu Anhalt-Bernburg-Hoym, wegen der Gr. Holzapfel.
40. Der Gr. v. Plettenberg, wegen der Herrschaft Witten.
41. Der Gr. v. Limburg-Styrum, wegen der Gr. Blankenheim und Gerolstein.
42. Der Gr. v. Limburg-Styrum, wegen der Herrsch. Gehmen.
43. Der Gr. v. Wallmoden, wegen der Herrsch. Gimborn u. Neustadt.
44. Der Gr. v. Quad, wegen der Herrsch. Wickerad.
45. Der Gr. v. Ostein, wegen der Herrsch. Myllendonk.
46. Der Gr. v. Nesselrode, wegen der Herrschaft Reichenstein.
47. Der Gr. v. Schaesberg, wegen der Gr. Kerpen und Lommersum.
48. Der Gr. v. Salm-Reiferscheid, wegen der Herrsch. Dyck.
49. Der Gr. v. Mark, wegen der Gr. Schleiden.
50. Der Gr. v. Platen, weg. der Gr Hallermund.
51, 52 und 53. Die Reichsstädte Cölln, Aachen und Dortmund.

§. 83.

Religionsverhältniß dieser Kreise.

Diese zehn Kreise werden in Rücksicht auf die Religion eingetheilt in:

1. Ganz Katholische, nemlich der östreichische, burgundische, churrheinische und baiersche.
2. Ganz Evangelische, nemlich der Ober- und niedersächsische.
3. Vermischte, als der fränkische, schwäbische, oberrheinische und westphälische.

Die Wirkungen dieser Religionseigenschaft äußern sich sowohl bey Kreisversammlungen, als auch bey Ernennung der Reichskammergerichts-Beysitzer, bey Besetzung gewisser Kreisämter und in andern Fällen.

§. 84.

Innere Verfassung: a. Kreisausschreiben.

Ein Jeder dieser Kreise hat ein Ausschreibeamt, welches in den sogenannten sechs alten Kreisen ursprünglich zweyen, einem Geistlichen und Weltlichen, in den vier Neuen aber nur Einem Kreisausschreiben-

den Fürsten zustehet. Hiermit ist zugleich das Directorium der gesammten Kreisgeschäfte verbunden.

beamt und Directorien.

Außerdem soll jeder Kreis einen Kreisobersten nebst einem Nachgeordneten oder Kreisoberstlieutenant und gewisse Zugeordnete wählen. Manche Kreise haben aber nie dergleichen gehabt; in Andern sind diese Würden schon lange nicht mehr in Gebrauch, sondern die damit verbundenen Obliegenheiten sind mit den Kreisausschreibeämtern verbunden worden.

b. Kreisoberste u. Zugeordnete.

Auch haben die Kreise nach ihrem verschiedenen Zustande und nach ihrer Willkühr, außer eigenen Kassen, Kanzleyen und Archiven, zur Besorgung der untergeordneten Geschäfte mehrere anderweitige Civil- und militärische Aemter, von welchen sich die vorher genannten durch die Benennung der höhern Kreisämter unterscheiden.

c. Unterämter u. s. w.

§. 85.

Die Kreisstände halten theils jährlich bestimmte, theils außerordentliche Zusammenkünfte, welche Kreistage genannt werden. Die Stadt, wo dies geschieht, heißt die Mahlstadt. Die Zusammenkünfte sind entweder allgemeine oder besondere, von welchen letztern wieder engere Kreisconvente und Kreisdeputationen unterschieden sind.

d. Zusammenkünfte.

Die Kreisstände erscheinen gewöhnlich durch Gesandte und theilen sich in einigen Kreisen entweder überhaupt als geist- und weltliche Stände, oder auch weiter als Prälaten, Grafen und Städte in besondere Klassen oder Bänke bey ihren Sitzungen ab. — Alle Stimmen ohne Unterschied sind viril, und die Mehrheit entscheidet für alle Kreisglieder gleich. Aus den einzelnen Kreisschlüssen wird am Ende des Kreistages ein Kreisabschied oder Kreisreceß.

§. 86.

Der allgemeine Zweck der Kreisverfassung ist innere Ruhe und äußere Wehr; Vollstreckung reichsgerichtlicher Urtheile; Auswahl und Präsentation nöthiger Personen zu Beysitzern am Reichskammergericht; Regulirung der Reichsbewilligungen und eigenen Kreisbedürfnisse; vorläufige Berathschlagungen bey wichtigen Reichstagsangelegenheiten; gesetzmäßiger Gebrauch der Zölle und richtiges Münzwesen; Unter-

Zweck der Kreise und heutiger Zustand derselben.

haltung der Landstraßen, Beförderung des Handels und Betreibung solcher Polizeysachen, welche mit gesammtem Rath und Zuthun der Kreisglieder bewerkstelligt werden sollen.

Manche dieser Kreise haben indessen nie ihre gehörige Verfassung gehabt, und haben auch nie Kreistage gehalten; Andere haben ihre Zusammenkünfte schon seit langer Zeit unterlassen; Einige hingegen sind noch jetzt thätig und auf mancherley Weise nützlich.

§. 87.

Besonderer Zusammenhang und Name mehrerer ganzen Kreise.

a. Korrespondirende.

Unter der Benennung von korrespondirenden und associirten Kreisen findet zuletzt noch eine besondere Verbindung mehrerer ganzen Kreise statt.

Korrespondirende Kreise sind: 1) der Chur- und Oberrheinische, nebst dem Westphälischen; 2) der Ober- und Niedersächsische und wieder zum Theil der Westphälische; 3) der Fränkische, Baiersche und Schwäbische, und der Oestreichische. Ihr gemeinschaftlicher Zweck hat die Münzgeschäfte zum Gegenstande; daher sie sich vermittelst gewisser Verordneten auf sogenannten Münzprobationstagen versammlen, und daselbst den Gehalt kursirender Münzen würdigen und dem gemäße Verfügungen treffen.

b. Associirte Kreise.

Associirte Kreise heißen die vordern Reichskreise, welche zur Handhabung des Landfriedens und zu ihrer eigenen Beschützung mittelst gemeinschaftlicher Rüstung und Wehr wider Feindes Gewalt besondere Bündnisse unter sich errichtet haben. Jetzt versteht man darunter nach einem zu Nördlingen im Jahr 1702 geschlossenen Vergleich, vornehmlich den Chur- und Oberrheinischen, den Fränkischen, Schwäbischen und Oestreichischen.

§. 88.

II. Unmittelbare Reichsglieder, die nicht Reichsstände sind.

Bloß Unmittelbare Reichsglieder sind, außer verschiedenen unmittelbaren Prälaten,

1. Diejenigen, welche unter dem gemeinschaftlichen Namen der unmittelbaren Reichsritterschaft begriffen werden.
2. Einige sogenannte Ganerbschaften, nebst verschiedenen Besitzern reichsfreyer Herrschaften und anderer Güter.
3. Mehrere unmittelbare Reichsdörfer.

§. 89.

§. 89.

1. Reichsritterschaft. a. Bestand und Abtheilung.

Die Reichsritterschaft ist ein Inbegriff solcher adlichen und freyherrlichen, zum Theil auch gräflichen, Familien, welche der Regel nach mit unmittelbaren Gütern angesessen und als Besitzer dieser Güter in einem eigenen vom Reiche autorisirten Körper vereinigt sind. Der ganze Körper wird in drey sogenannte Ritterkreise, nemlich in den Fränkischen, Schwäbischen und Rheinischen, und Jeder dieser Kreise wieder in Viertel, Cantone oder Orte abgetheilt.

§. 90.

b. Innere Verfassung.

Der gesammte Reichsritterschaftskörper hat ein allgemeines Directorium, welches wechselsweise von einem Kreise nach dem andern drey Tage lang geführt wird. Jeder einzelne Kreis hat sein Specialdirectorium; jeder Canton aber sein besonderes Oberhaupt, welches bey Einigen den Titel eines Ritterhauptmanns, bey Andern den eines Directors, führt. Diesen sind noch unter dem Namen von Ritterräthen und Ausschüssen gewisse Mitglieder des Cantons beygeordnet. Die Cantone haben auch ihre Kanzeleyen, welche aus einem oder mehreren gelehrten Officianten bestehen, und bald an einem landesherrlichen, chur- oder fürstlichen Orte, bald in Reichsstädten oder auch auf reichsritterschaftlichen Gütern gehalten werden.

§. 91.

c. Zusammenkünfte.

Die Zusammenkünfte der Reichsritterschaft heißen Korrespondenztage, wenn sich die Directorien, Ritterräthe und Ausschüsse aller drey Kreise dabey einfinden; oder sie werden Kreistage, ingleichen fünf- sechs- und drey Orts-Konvente genannt, wenn sich die Directorien, oder zugleich mit die Ausschüsse aller Cantone eines Kreises versammlen; oder sie heißen Viertelstage oder Ortskonvente, wenn alle Mitglieder eines Cantons erscheinen, oder endlich Ausschußtage, wenn nur die Directoren, Ritterräthe oder Ausschüsse eines Cantons nebst den dazu gehörigen Consulenten zusammenkommen.

§. 92.

2. Ganerbschaften u.

Die Ganerbschaften bestehen aus einer Mehrheit von Personen, welche gewisse reichsunmittelbare Güter

andere Unmittelbare. gemeinschaftlich, wenn gleich nicht nach einerley Verfassung, besitzen und regieren. Einige darunter sind zugleich Mitglieder der Reichsritterschaft, Andere bestehen für sich.

An diese Ganerbschaften schließen sich einige einzelne Besitzer verschiedener Herrschaften und Güter an, die gleichfalls unmittelbar sind, ohne weder unter die Zahl der Reichsstädte, noch zu dem Körper der Reichsritterschaft zu gehören.

§. 93.

3. Reichsdörfer. Die Reichsdörfer sind unmittelbar dem Kaiser und Reich unterworfen, stehen aber unter der Schutz und Schirmgerechtigkeit anderer Reichsglieder, und machen unter einer eigenen Regimentsverfassung eigene gemeine Wesen aus. Man trift deren jetzt noch in Franken am Rhein und am meisten in Schwaben an.

---

2. Kirchenstaat.

§. 94.

Rechtliches Verhältniß beyder Religionspartheyen gegen einander. Die beyden sogenannten Hauptreligionen in Deutschland haben im System des Reichs gleiche Rechte, aber nicht überall gleiche Localrechte in den einzelnen deutschen Staaten. Die rechtliche Gleichheit gründet sich auf dem passauer Vertrag, auf dem Religions- und vornemlich auf dem westphälischen Frieden; die Local-Gerechtsame hingegen gründen sich auf gewissen im westphälischen Frieden verordneten Normalzeiten, und zwar in Ansehung der Religionsübung auf das ganze Jahr 1624, und in Betracht des Besitzes kirchlicher Güter und Pfründen u. s. w. auf den Zustand eines Tages, des ersten Januars eben dieses Jahres.

§. 95.

1. Katholische Kirche: hierarchischer Zusammenhang. Die katholische Kirche in Deutschland hat die hierarchische Verfassung der römischen Kirche überhaupt. Sie zählt 10 Erzbischöfe und 42 (mit Osnabrück abwechselnd 43.) Bischöfe, nebst einigen hundert Abteyen und Probsteyen und einer großen Menge von andern Klöstern von allerley Orden und beyderley Geschlecht.

In der Regel steht jedes Kloster und Stift zunächst unter dem Bischofe, in dessen Diöces es liegt, jeder Bischof unter einem Erzbischofe, der Erzbischof aber unter dem Pabste. Doch giebt es Ausnahmen von dieser Regel.

§. 96.

Eine ganz eigene Gattung geistlicher Korporationen machen die geistlichen Ritterorden, der Deutsche nemlich, und der Johanniter- oder Maltheser-Orden, aus. Geistliche Ritterorden.

a. der Deutsche.

Der deutsche Orden hat jetzt nur noch Besitzungen in Deutschland. Die Ritter folgen der Regel des h. Augustinus, müssen von altem deutschen Adel seyn, und sind theils katholisch theils protestantisch, letztere jedoch auch mit Verpflichtung zum Cölibat. Ihr Oberhaupt ist der Deutschmeister mit dem Titel eines Administrators des Hochmeisterthums, gemeiniglich Hoch- und Deutschmeister genannt. Seine Residenz und Ordensregierung ist zu Mergentheim in Franken. Die Güter des Ordens bestehen, außer dem Meisterthum selbst, aus 12 Provinzen oder Balleyen. Jede dieser Balleyen, deren Verweser Landkommenthure heißen, wird wieder in verschiedene Kommenthureyen abgetheilt. Die Landkommenthure und die Rathsgebietiger machen das Kapitel aus, welches das Recht hat, den Deutschmeister zu wählen, und zu Mergentheim oder auch an einem andern Orte, zusammenberufen wird.

§. 97.

b. der Johanniter-Orden.

Der Johanniter, oder Maltheser-Orden besteht dem größten Theile nach aus Rittern, deren ursprünglicher Beruf Kampf gegen die Ungläubigen ist; dann aus einer geringern Anzahl von Kapellanen, zur Besorgung des Gottesdienstes, und endlich aus dienenden Brüdern, zur Wartung hülfsbedürftiger Kranken.

Dieser Orden erstreckt sich fast über ganz Europa, und zählt 8 Provinzen, Landsmannschaften oder sogenannte Zungen. Jede Zunge besteht wieder aus gewissen Balleyen oder Prioraten, und diese wieder aus mehreren Kommenden, welche ein Provinzialkapitel ausmachen. Das allgemeine Oberhaupt des Ganzen ist der Großmeister auf Malta, dessen nächste Glieder, die gleichsam seinen Rath ausmachen, aus 8 Balley-

Konventualen bestehen, welche zugleich die Häupter der 8 Zungen sind. Nach ihnen folgen die Priorate, unter welchen das Groß-Priorat und oberste Meisterthum des Johanniter-Ordens von Deutschland, wozu auch das Herrenmeisterthum Sonnenburg oder die Balley Brandenburg gehört, den Vorzug hat.

Der Großprior oder Johanniter-Meister hat seinen Sitz zu Heidersheim im Breisgau. An ihn zahlt der Herrenmeister zu Sonnenburg die jährlichen Responsgelder, welche Jener nebst seinen eigenen und einer jährlichen Türkensteuer an den Großmeister nach Malta überschickt.

Die Ritter müssen sämmtlich von Adel seyn und in der Regel 16 Ahnen erweisen. Sie sind theils katholisch, theils evangelisch; Jene unter dem Großprior, Diese unter dem evangelischen Herrenmeister zu Sonnenburg. Letzterer soll eigentlich von den evangelischen Rittern erwählt werden; jetzt wird er aber vom Könige von Preußen geradezu ernannt, und muß vom Großprior ohne Weigerung bestätigt werden.

§. 98.

Kirchenfreyheit.

Das allgemeine Oberhaupt der deutschen katholischen Kirche ist der Pabst; seine Rechte über dieselbe sind jedoch durch gewisse Verträge bestimmt. Der vornehmste darunter sind die vom K. Friedrich III. und einigen geistlichen und weltlichen Reichsständen mit dem P. Nicolaus V. eingegangenen aschaffenburger oder wiener Konkordate, wodurch die Freyheit der deutschen Kirche außerordentlich beschränkt ist, ungeachtet der koblenzer Congreß von 1769, die emser Punktation von 1786 und die beyden neuesten Wahlcapitulationen eine Abänderung versucht haben.

§. 99.

Vorrechte des Pabstes.

Zu den darin dem Pabste eingeräumten Vorrechten gehören: 1) Das Recht, die Besetzung der unmittelbaren Erzbisthümer, Bisthümer und Abteyen zu bestätigen, nachdem die Wahl der Kapitel unter kaiserlicher Advokatie, in Gegenwart eines kaiserlichen Commissars, geschehen ist; 2) Eligibilitäts-Breven zu ertheilen; 3) Die Erhebung der Palliengelder und Annaten. 4) Unter dem Titel von Reservationen hat er

ferner das Recht, alle Pfründen, die keine Prälaturen sind, in den abwechselnden oder päbstlichen Monaten, Januar, März, May u. s. w. in gewissen Fällen aber auch jede eröfnete Stelle, selbst Erzbisthümer und Bisthümer, zu vergeben. 5) In Gewissenssachen ertheilt er Dispensationen, Absolutionen u. s. w. 6) In geistlichen Justizsachen findet Dazwischenkunft der Nuntien, Recurs nach Rom u. s. w. statt.

§. 100.

Gerechtsame der Landesherren.

Der Pabst darf indessen in Deutschland nicht nach Willkühr verfahren. Seine Bullen erhalten nur durch Genehmigung der Landesherren ihre Kraft. In einigen Ländern haben die Regenten auch das Recht, die in päbstlichen Monaten bey Mediatkapiteln eröfneten Pfründen zu vergeben, und die Mediatbischöfe ihres Landes entweder selbst zu ernennen oder die Bestätigung des Gewählten nur durch landesherrliche Genehmigung der Wahl gültig zu machen.

§. 101.

Geschäftspersonale der deutschen Kaiser in Rom, und des Pabstes in Deutschland.

Zur bessern Besorgung der Angelegenheiten der deutschen Kirche am römischen Hofe ist zu Rom ein vom Kaiser ernannter Kardinal-Protector, oder in Ermangelung desselben ein Con-Protector der deutschen Nation. — Auf der andern Seite haben wieder die Päbste zur Besorgung gewisser Geschäfte an ihrer Statt den Vorstehern einiger hohen Stifter in Deutschland, unter dem Titel eines Primas oder gebohrnen Legaten und Vikars, besondere Würden übertragen.

Außerdem sind zur bessern Vollziehung der Verordnungen der tridentinischen Kirchenversammlung an gewissen Orten beständige päbstliche Nuntien und Nuntiaturen eingeführt.

§. 102.

2. Evangelische Kirche.

Die Verfassung der evangelischen Kirche weicht ganz von der katholischen ab. Sie hat kein gemeinschaftliches Oberhaupt. Zwar giebt es noch evangelische Klosterinstitute, aber mit veränderter Gestalt und Bestimmung. Auch evangelische Bisthümer und Reichsabteyen finden sich, deren Vorsteher durch die Wahl der Kapitel zu ihrer Würde gelangen; aber sie bedürfen weder der päbstlichen Bestätigung, noch geben sie Anna-

ten, auch erkennen sie überhaupt keine päbstlichen oder andere katholisch-geistlichen Hoheitsrechte, noch weniger den Cölibat, wenn nicht die Capitulation im Wege steht.

§. 103.

Kirchliche Hoheitsrechte der Regenten.

Die äußere Kirchenform und die geistliche Gerichtsbarkeit des protestantischen Deutschlands hängt, wo keine besondere Verträge und Herkommen sind, kraft des Religions- und westphälischen Friedens, von der Anordnung eines jeden evangelischen Regenten in seinem Lande ab, in dessen Namen alle Rechte der höchsten bischöflichen Gewalt durch dazu bestellte Consistorien, Kirchenräthe, oder anders genannte Collegien verwaltet werden. Die Oberhäupter der Geistlichkeit heißen Generalsuperintendenten, Superintendenten, Inspectoren u. s. w. und werden vom Landesherrn entweder selbst ernannt, oder doch von ihm bestätigt.

Zweyter Abschnitt.

Reichsregierung.

I. Bey besetztem Kaiserthrone.

§. 104.

Beschränktheit der kaiserl. Gewalt.

Der Kaiser ist in der Ausübung der höchsten Gewalt sehr beschränkt durch die Wahlcapitulation und andere Reichsgrundgesetze, so wie durch das Herkommen. Nur die Reservate übt er einseitig und allein aus; zur Ausübung anderer Majestätsrechte bedarf er wenigstens der Mitwirkung der Churfürsten; die wichtigsten und wesentlichsten aber, z. B. die gesetzgebende Macht, das Recht über Krieg und Frieden u. a. kommen ihm nur in Gemeinschaft der gesammten Reichsstände zu.

§. 105.

Reichstag. a. Zusammenberufung.

Die höchste Machtvollkommenheit im deutschen Reiche äußert sich auf dem Reichstage in den gemeinschaftlichen Verhandlungen des Kaisers und der Stände.

Der Kaiser allein hat das Recht, einen Reichstag auszuschreiben, jedoch mit vorgängiger Bestimmung oder auf Anhalten der Churfürsten. Es soll nach den Gesetzen wenigstens alle 10 Jahre Einer, und zwar der Erste unter jedem Kaiser allezeit zu Nürnberg, die folgenden in einer beliebigen Reichsstadt, gehalten werden. Dieser gesetzliche Hergang wird aber schon lange nicht mehr beobachtet, indem der jetzige, im J. 1663. zu Regensburg angefangene Reichstag bis jetzt in Gestalt eines immerwährenden oder stehenden Reichstages fortdauert. fung desselben.

§. 106.

Ehedem erschienen der Kaiser und die Stände in Person auf dem Reichstage; jetzt schicken sie Abgeordnete, in der Eigenschaft förmlicher Gesandten, welche gewöhnlich ihre Gesandtschaftssekretäre und Kanzelisten bey sich haben. Den Kaiser repräsentirt ein Prinzipal-Commissarius, dem Herkommen gemäß ein Fürst. Ihm ist gewöhnlich ein Concommissarius beygeordnet. Diese kaiserliche Gesandtschaft oder Commission hat eine eigene Kanzeley b. Heutige Beschaffenheit desselben.

Was die Stände betrift; so halten die größeren Höfe mehrere, oder doch wenigstens gewöhnlich Einen eigenen Gesandten. Unter den kleinern Ständen hingegen lassen sich oft Mehrere durch einen Einzigen, Manche auch durch den Gesandten eines andern Reichsstandes, vorstellen.

§. 107.

Die Anordnung verschiedener Polizey- und die Besorgung einiger Reichstagsbestellungen in derjenigen Stadt, worin der Reichstag gehalten wird, ist dem Erzmarschall, oder seinem Vicarius, dem Erbmarschall, überlassen. Allein derselbe ist heutiges Tages so wenig als der Reichsquartiermeister, beständig zugegen; sondern hält eine Reichs- Erz- und Erbmarschalls-Kanzeley, welche aus einem Kanzeleyrath, nebst einem Registrator und 2 Kanzelisten, wie auch, zu Verrichtung geringerer Dienste, einem Reichsprofoß besteht. c. Reichserbmarschall.

§. 108.

Der Reichstag wird mittelst des ersten Vortrags d. Eröf- oder der Hauptproposition vom Kaiser eröfnet. Die nung des

Reichstages, nebst Directorium.

nachfolgenden Verfügungen desselben an die Reichsversammlung nennt man kaiserliche Dekrete, und zwar, wenn sie vom Prinzipalcommissarius kommen, Commissionsdekrete; wenn sie aber unmittelbar vom Kaiser an den Reichsconvent gelangen, Hofdekrete. Nach geschehenem Anfange des Reichstages hängt der äußere Gang der Geschäfte vom Churfürsten von Mainz ab, welcher als Reichs-Erzkanzler das allgemeine Reichsdirectorium führt.

§. 109.

e. Vortrag der Sachen durch Diktatur, und Rathsanfage.

Sachen, wovon die Reichsversammlung nur überhaupt Kenntniß erlangen soll, werden gedruckt oder schriftlich an die Gesandten in ihren Wohnungen ausgetheilt oder ihnen sonst übermacht. Alles aber, was gesetzmäßig zur Kunde des Reichs gelangen, und ein Stück der Reichsakten oder selbst zur öffentlichen Berathschlagung kommen soll, wird dem mainzischen Directorialgesandten zugestellt, welcher es auf dem Reichstage zur Dictatur bringt.

Die Rathstage, deren jetzt gewöhnlich zwey in der Woche sind, werden jedesmal mittelst eines Ansagezettels, der Tags zuvor an die Comitialgesandten herumgeschickt wird, angesagt.

§. 110.

f. Rathschlagung eines jeden Collegiums für sich und Stimmung.

Jedes der drey Reichscollegien hält seine Sitzungen und Berathschlagungen für sich, und hat zu dem Ende sein besonderes Haupt- und Nebenzimmer. Zu Anhörung des kaiserlichen Vortrags aber, und bey andern gemeinschaftlichen Verhandlungen, kommen alle drey Collegien in einem sogenannten Re- und Correlationssaale zusammen.

Die Stimmen werden in der Regel vermittelst einzelner Umfrage und namentlichen Aufrufs in der Reihe abgelegt und so von jedem Gesandten dem Directorialsekretär und den übrigen Gesandtschafts-Sekretären dictirt, oder bloß gelesen und dem Directorialsekretär zur weitern Dictatur übergeben. Zuweilen wird nur im Cirkel gestimmt und das Wesentliche bloß im Protokolle bemerkt.

§. 111.

g. Collegialschluß;

Die Entscheidung geschieht in jedem der 3 Collegien, Religionssachen und einige andere Fälle ausge-

nommen, durch die Mehrheit der Stimmen und der Schluß wird vom Directorium abgefaßt. Die beyden höhern Reichscollegien theilen sich auf dem Re- und Correlationsnsaale ihre beyderseitigen Schlüsse mit, und wenn sie nun nach vorhergängigem Re- und Correferen zur Uebereinstimmung gekommen sind; so wird daraus ein gemeinschaftlicher Schluß der zwey höhern Reichscollegien formirt. Hierauf geschieht dasselbe auch mit dem Collegium der Reichsstädte. Wenn nun alle drey Collegien einig sind; faßt Churmainz einen einmüthigen Schluß der drey Reichscollegien und aus demselben, nach Beschaffenheit der Sache, ein Reichsgutachten zur kaiserlichen Bestätigung an den Principalcommissarius, ab. Im Fall der Kaiser seine Genehmigung versagt oder vorenthält, kommt die Sache nicht zu Stande; erfolgt aber die kaiserliche Ratification; so entsteht daraus ein verbindlicher Reichsschluß.

gemeinschaftl. Schluß der 2 höhern Collegien; Schluß aller dreyen; Reichscollegien; Reichsgutachten an den Kaiser, u. Reichsschluß.

§ 112.

Nachdem alle die Gegenstände, weswegen der Reichstag zusammenberufen worden ist, verhandelt worden sind; so geht derselbe wieder aus einander. Am Ende desselben werden die zu Stande gekommenen und künftig zur verbindlichen Richtschnur dienenden Reichsschlüsse unter Autorität und im Namen des Kaisers von Churmainz in einen einzigen Inbegriff gebracht, den man nun Reichsabschied nennt, worauf er nach vorhergängigen Formalien im ganzen Reiche publicirt wird. Der Jüngste ist vom J. 1654.

h. Beendigung des Reichstages und Reichsabschied.

§. 113.

Die Reichsgesetze verordnen auch außer dem gewöhnlichen Reichstage noch besondere Ausschüsse von Ständen, welche im Namen des gesammten Reichs gewisse Geschäfte zu besorgen haben. Sie führen den Namen der Reichsdeputationen, und werden in ordentliche und außerordentliche eingetheilt. Die Verhandlungen auf denselben gehen ungefehr denselben Gang, wie auf dem Reichstage, und aus den Schlüssen derselben wird ein Deputationsabschied abgefaßt.

Reichsdeputationen.

§. 114.

Die heutigen Gegenstände der Reichsregierung überhaupt, sowohl mit als ohne Theilnahme der Stände,

Gegenstände der

allgemeinen Reichsregierung.

haben größtentheils ihre Beziehung auf vorkommende Fälle der kaiserlichen Reservate, auf Staats- und Lehenssachen; auf gerichtlichen Schutz durch Handhabung der Reichsjustiz; auf Waffen und Wehr wider feindliche Gewalt und auf die zu Bestreitung der Reichsbedürfnisse nöthigen Abgaben.

§. 115.

Verwaltung der Reichssachen am kaiserl. Hofe.

Obgleich verschiedene Reichssachen am Hofe des Kaisers selbst verhandelt werden; so hat er doch als Kaiser kein eigenes Staatsministerium, sondern bedient sich dazu theils seiner erbländischen Collegien und Minister, theils und vornehmlich des Reichshofraths. Alles indessen, was an den Kaiser gelangen soll, muß durch den Reichsvicekanzler, als den einzigen Reichsstaatsminister des Kaisers, geschehen.

§. 116.

Reichskanzeley u. Reichsarchiv.

Die Reichskanzeley fertigt die Resolutionen des Kaisers in Reichssachen, so wie die Beschlüsse des Reichshofraths in gerichtlichen Angelegenheiten, in deutscher oder lateinischer Sprache, als den alleinigen Staatssprachen des deutschen Reichs, aus. Sie besteht aus dem Reichsvicekanzler, aus 2 Reichsreferendarien und 2 Reichshofraths-Sekretären. Außer mehrerley andern Bedienten gehört auch noch das Taxamt und das Wappen-Inspectoramt dazu. Der Churfürst von Mainz, als Reichserzkanzler, nimmt alle diese Personen an, und hat auch die Oberaufsicht über sie. Von eben demselben hängt auch das zur Reichskanzeley gehörige Reichsarchiv, nebst den dazu bestellten Personen, ab; ja das Hauptarchiv des Reichs befindet sich sogar zu Mainz unter seiner Verwahrung.

§. 117.

Kaiserl. Justizpflege mittelst einiger niederer Land- und zweyer höchsten Reichsgerichte.

Die allgemeine und oberste Richtergewalt des deutschen Reichs stehet lediglich dem Kaiser und den gesammten Ständen zu, und wird dem gesetzgebenden Theile nach auf dem Reichstage ausgeübt. Was aber die Justizpflege betrift, so sind dazu theils in einigen Gegenden Deutschlands einige niedere kaiserliche Land-Gerichte, theils zwey allgemeine und oberste Reichstribunale vorhanden.

Die Vornehmsten der Erstern sind: das kaiserliche

Hofgericht zu Rothweil; das Landgericht in Schwaben; das kaiserliche Landgericht Burggrafthums Nürnberg, u. a. m. Die Letztern sind der Reichshofrath zu Wien und das Kaiserliche und Reichskammergericht zu Wezlar.

§. 118.

Nähere Bestimmung der 2 höchsten Reichsgerichte.

Diesen beyden höchsten Reichsgerichten sind, mit Ausnahme von Böhmen, Oestreich und Burgund, der Regel nach alle mittelbare und unmittelbare Reichsglieder, jedoch unter verschiedenen Modifikationen, unterworfen. Die mittelbaren Reichsglieder gelangen nur durch Appellation an dieselben, welche aber theils bey manchen Gattungen von Sachen gar nicht, theils nur alsdann statt haben kann, wenn der bestrittene Gegenstand nicht unter dem Werthe von wenigstens 600 Gulden ist. Die sämmtlichen Churfürsten und einige fürstliche Häuser haben überdies ein Privilegium de non appellando illimitatum, jedoch mit Ausnahme der Fälle wegen verweigerten oder verzögerten Rechts, oder wegen begangener Nichtigkeit; einige andere Reichsstände haben nur ein Privilegium d. n. a. limitatum.

Bey den unmittelbaren Reichsgliedern überhaupt findet außer den 2 höchsten Reichsgerichten noch eine schiedsrichterliche Instanz, die Austräge, statt, welches Recht aber weder allen Ständen, noch bey jeder Art von Klägern, noch in jeder Sache verstattet ist; auch kann davon an eine höhere Instanz appellirt werden.

Beyde höchste Reichsgerichte sind allgemein und von gleicher Würde; Beyde richten mit gleicher Macht in letzter Instanz, und haben bis auf einige Sachen, die vor das Eine oder Andere allein gehören, concurrirende Gerichtsbarkeit, sind aber übrigens in Ansehung ihrer Entstehung, Abhängigkeit und ganzen Verfassung von einander verschieden.

§. 119.

Kriegswesen.

a. Stellung der Mannschaft.

Weder der Kaiser, als Kaiser, noch das Reich, als Reich, hält stehende Soldaten; sondern erst, wenn von dem Kaiser und den Ständen auf dem Reichstage ein Reichskrieg beschlossen worden ist, wird eine Reichsarmee aus den Mitteln der Stände zusammengebracht. Dazu muß jeder Reichsstand ohne Unterschied sein

Contingent, entweder in natura oder durch Geld, stellen.

§. 120.

b. Betrag desselben.

Nach dem Reichsschluß von 1681 ward die Ausrüstung einer Reichsarmee auf 40,000 Mann, und zwar 12,000 zu Pferde und 28,000 zu Fuß, festgesetzt. Durch ein Reichsgutachten von 1702. ward sie aber für Kriegszeiten aufs dreyfache erhöhet. Jedem Kreise ist sein Antheil von Reichs wegen bestimmt, welcher sodann unter die einzelnen Kreisglieder vertheilt wird.

§. 121.

c. Zusammensetzung und Anordnung des Ganzen.

Jeder Kreis zieht sein Corps für sich zusammen, und hat seine eigene Kreis-Generalität. Die Mannschaft wird in Regimenter getheilt, die mit einerley Montur und Gewehr versehen, und nach einerley Kriegsübung abgerichtet seyn sollen. Für das Ganze überhaupt ist eine Reichs-Generalität angeordnet, welche durch förmliche Reichsschlüsse gewählt wird. Das Obercommando führt der Kaiser selbst, wenn er mit zu Felde geht; außerdem wird das Oberhaupt durch ein Reichsgutachten bestimmt.

§. 122.

d. Unterhaltung; Kreis- und Reichskasse.

Außer der Stellung und auf eigene Kosten vorzunehmenden Ausrüstung muß jeder Reichsstand sein Contingent auch selbst unterhalten, und jeder Kreis muß noch für die Kosten besonders sorgen, welche die Generalität und andere Ausgaben des Kreiscorps überhaupt erfordern. Die übrigen Ausgaben für die Armee im Ganzen u. s. w. werden auf Kosten des gesammten Reichs bestritten. Zu dem Ende hat nicht nur jeder Kreis eine gemeinschaftliche Kreiskasse, sondern es wird auch für die Armee im Ganzen eine Reichsoperationskasse errichtet. Die Beyträge zur Kreiskasse werden auf den Kreistagen, zur Reichsoperationskasse aber auf dem Reichstage, bewilligt.

Diese Bewilligung geschieht nach einer gewissen Anzahl sogenannter Römermonate, deren jeder aus denjenigen Geldbeyträgen der Reichsstände besteht, die zum monatlichen Unterhalte ihrer Contingente ehemals ausgeworfen worden sind, und für einen Fußknecht 4, für einen Reuter aber zwölf Gulden betragen. Dieser Geld-

beytrag richtet sich nach einer im J. 1521. zu Karls V. vorgehabtem Zuge nach Rom angefertigten Reichsmatrikel.

§. 123.

Eigentliche Reichscameral-Einkünfte von Krongütern existiren gar nicht, wiewohl man für die Zukunft auf die Einziehung eröfneter Lehen zum Unterhalt des Kaisers und Bestreitung der nöthigen Reichsbedürfnisse Bedacht genommen hat. Dagegen finden theils ordentliche, theils außerordentliche Reichssteuern statt, welche mit Rath und Bewilligung aller Stände auf den Reichstagen festgesetzt werden. Finanzwesen.

Ordentliche Reichssteuern sind die sogenannten Kammerzieler; Außerordentliche werden nach Erfordern zeitiger Bedürfnisse auf Verlangen des Kaisers von den Ständen nach Römermonaten bewilligt, und in den dazu bestimmten Legstädten durch eigends dazu bestellte Bediente in Empfang genommen, welche die Gelder den Reichspfennigmeistern oder Reichscassirern zur weitern Berechnung zustellen. Jede Kreissteuer und jede kleinere Collegialverbindung der Reichsglieder, in Absicht auf die nöthigen Ausgaben, wird von den Gliedern einer jeden Corporation durch gemeinschaftlich bewilligte Beyträge unterhalten, die nach gewissen Matrikularanschlägen, auch unter dem Namen der Römermonate, und bey der Reichsritterschaft unter der Benennung der Ritterssteuer, erlegt werden.

§. 124.

Die einzige allgemeine und fortwährende Reichssteuer sind die Kammerzieler, welche zum Unterhalt des Reichskammergerichts jährlich in zwey Terminen oder Zielen, zur Zeit der beyden frankfurter Oster- und Herbstmessen, entrichtet werden. Den Beytrag eines jeden Reichsstandes bestimmt die 1720. neu angefertigte Usualmatrikel, welche indessen 1775. um den vierten Theil erhöhet wurde, so daß das Total-Erforderniß 92, 176. Thaler im 20. Guldenfuße beträgt. Reichsabgaben. a. zur Unterhaltung des K. G.

§. 125.

So erheblich ehedem die Einkünfte eines deutschen Kaisers waren, so wenig bedeutend sind sie jetzt. Auch b. An den Kaiser.

die Aussichten zu einer künftigen Verbesserung durch Einziehung erheblicher Lehen sind weit entfernt.

Die ordentlichen Einkünfte eines Kaisers bestehen jetzt nur noch:

1. in den übrig gebliebenen Urbarsteuern einiger Reichsstädte; und
2. in dem jährlichen Opferpfennig der Judenschaft zu Frankfurt am Mayn und Worms.

Die außerordentlichen oder zufälligen Einkünfte sind:

1. Sehr selten bewilligte und noch seltener richtig bezahlte Römermonate von Seiten der Stände.
2. Charitativsubsidien der Reichsritterschaft.
3. Die Dons gratuits nach der kaiserlichen Krönung aller, oder einzelner reichsgräflichen Collegien, der Reichsprälaten, der Reichsritterschaft und einzelner Stände.
4. Die Kronsteuer der frankfurter Juden bey dem Antritt der Regierung des neuen Kaisers.
5. Die gewöhnliche Verehrung der Krönungsstadt.
6. Die Loskaufung der Localhuldigung einer jeden Reichsstadt. Noch gehören dahin:
7. Die Einkünfte von fiskalischen Strafen und
8. Die Lehenanfälle, die aber höchst unbedeutend sind:

Zwischen diesen geringen Einkünften, und den theils außerordentlichen, theils ordentlichen Ausgaben eines Kaisers zum Behuf der Reichsregierung ist indessen gar kein Verhältniß.

II. Bey erledigtem Kaiserthrone.

§. 126.

Reichsverweser.

Wenn durch den Tod eines Kaisers der Thron erledigt wird, und kein römischer König bey Lebzeiten desselben erwählt worden ist; so entsteht ein Zwischenreich, während welchem die Reichsregierung von zwey Vikarien oder Reichsverwesern, nemlich den Churfürsten von der Pfalz und Sachsen, jedoch nicht gemeinschaftlich, sondern theilweise, verwaltet wird, welches sogleich durch förmliche Patente bekannt gemacht wird.

§. 127.

Reichsvikariats-Grenzen.

Nach einem Vergleich der beyden Vikariatshöfe von 1750. sind die ehemals streitigen Grenzen auf folgende Art bestimmt worden:

1. Zum rheinischen Vikariat gehören: Bayern und Franken, Henneberg ausgenommen; ganz Schwaben, Ober und Churrhein, und vom westphäl. Kreise das Herz. Westphalen, Hochstift Münster, Fürst. Minden, die Abtey Hervorden, Ostfriesland, die Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Bentheim.
2. Zum sächsischen Vikariat: Ober- und Nieder-Sachsen, die Gr. Henneberg in Franken, von Westphalen die Hochstifter Paderborn und Osnabrück, das Herz. Oldenburg, die Gr. Hoya, Depholz, Pyrmont, Lippe, Schauenburg und Rittberg.

Böhmen, Oestreich und Burgund sind von der Gerichtsbarkeit der Vikariatshöfe eximirt. Auch Bayern und Mainz behaupten diese Exemtion.

§. 128.

Gerechtsame derselben.

Ein Jeder von diesen Vikarien bestellt, in Rücksicht auf die Justizpflege, eigenmächtig ein eigenes Vikariats-Hofgericht, welches innerhalb seinem Vikariatsdistrikte die Stelle des Reichshofraths vertritt; das Reichskammergericht aber setzt unter gemeinschaftlichem Vikariatssiegel und Titel beyder Vikarien seine Gerichtsbarkeit fort. In Rücksicht anderer Theile der Reichsverwaltung treten sie überhaupt zwar gleichfalls an des Kaisers Stelle und haben auch ihre besondern geheimen Reichsvikariats-Kanzleyen; üben aber weder alle Rechte, noch auch manche in eben dem Umfange aus, wie sie dem Kaiser selbst zustehen.

§. 129.

Dauer ihrer Regentschaft.

Die Reichsverwesung dauert nur so lange, bis ein neuer Kaiser die Wahlcapitulation persönlich beschworen hat.

Dritter Abschnitt.

Eigener Staatencharakter der besondern Lande und Theile des deutschen Reichs.

§. 130.

Eigener Charakter der deutschen Staaten und Mannichfaltigkeit: a. in Ansehung der Regierungsform. b. in Ansehung der gesetzlichen Regentengewalt. c. Verschiedene Länder unter Einem Herrn.

Ungeachtet Deutschland den Charakter eines einzigen und selbst monarchischen Staatskörpers behauptet; so machen doch die einzelnen Theile dieses Körpers wieder lauter besondere unabhängige Staaten von sehr mannichfaltiger Verfassung aus. Ein Theil dieser Staaten ist republikanisch, nach allen Formen; Andere sind monarchisch, theils mit Erb-, theils mit Wahlregenten, je nachdem sie weltliche oder geistliche Staaten sind.

Einige Regenten sind durch Landstände beschränkt; Andere haben entweder nie Landstände gehabt, oder haben sich ihrer Mitwirkung nach und nach entzogen; in Andern ist die landschaftliche Verfassung nur noch zum Theil, durch Ausschuß- und Deputationstage, im Gange.

Häufig stehen auch mehrere ganz verschiedene Staaten unter Einem Herrn; aber auch einzelne Länder, ja einzelne Orte und Distrikte werden von mehrern Herren regiert.

§. 131.

Autonomie und anderweitige Charaktere der Selbstständigkeit.

Die einzelnen deutschen Staaten haben alle Haupteigenschaften der Selbständigkeit an sich. Die Regenten derselben genießen in der innern Einrichtung ihrer Lande und in ihren Familiensachen eine unbeschränkte Autonomie, oder die Freyheit, Anordnungen nach eigenem Gutfinden zu machen, und nach ihren Gesetzen zu leben.

Sie schicken sowohl an sich unter einander, als an den Kaiser und an auswärtige Staaten förmliche Gesandten, und empfangen dergleichen wieder; sie schließen Bündnisse und Verträge nach eigener Willkühr; sie haben das Recht der Waffen und des Krieges; sie versagen den Durchmarsch fremder, selbst kaiserlicher, Truppen.

§. 132.

Persönliche Auszeichnung der Regenten; Hofstaat und Ritterorden.

Die deutschen Landesherren schreiben ferner von sich kanzeleymäßig in der mehrern Zahl: Wir, mit der Formel: von Gottes Gnaden. Die Churfürsten führen zwar nicht gleiche Insignien mit den gekrönten Häuptern: schließen sich aber in andern Gerechtsamen und Ehren, durch gleiches Recht der Gesandtschaften vom ersten Range, und selbst zum Theil durch den von Königen erhaltenen Brudertitel, auch ohne Krone und Majestätsprädikat, an wirkliche Könige an.

Ihre Hofhaltungen bestehen nicht nur aus einer Menge niederer Hofbedienungen von mancherley Art und Namen, zur Wacht und Pracht der Person des Regenten; sondern sind auch nach dem Muster des kaiserlichen und königlicher Höfe zum Theil selbst mit den vornehmsten Hofämtern und mit Kammerherren versehen. An mehrern Höfen sind auch noch sogenannte Erblandhofämter vorhanden, die bey besondern Hoffeyerlichkeiten und auf Landtagen verrichtet werden.

Auch selbst Ritterorden von aller Art, nach dem Muster derer in grösern Staaten, finden sich an grössern und kleinern Höfen häufig.

§. 133.

Einschränkung der Souveränetät der d. Staaten.

Vermöge ihrer Reichsverbindung existiren diese Staaten, jedoch nicht nach eben dem freyen Natur- und Völkerrechte, wie andere Mächte: Sie sind vielmehr in mancher Rücksicht der höhern Staatsgewalt untergeordnet, die sie als Theile eines gemeinschaftlichen Ganzen über sich haben.

Jeder deutsche Regent muß wegen Derjenigen seiner Länder und Besitzungen, welche Reichslehen sind, innerhalb einer gesetzten Frist nach Antritt seiner Regierung und nach neu besetztem Kaiserthrone die kaiserliche Belehnung empfangen, wofür auch gewisse Gebühren, unter dem Titel von Laudemien und Anfallsgeldern, zu entrichten sind.

Noch mehr zeigt sich diese Einschränkung bey Ausübung der kaiserlichen Reservate und des Rechts der ersten Bitte, so wie des Rechts, Panisbriefe zu ertheilen.

Durch das gemeinschaftliche Reichsband überhaupt beschränkt dürfen die deutschen Regenten auf der einen Seite manches gar nicht thun, und müssen auf der andern manches leiden, wohin besonders die Staatsdienstbarkeiten gehören. Endlich ist die Beschränkung noch vorzüglich in der Unterordnung unter eine oberstrichterliche Gewalt sichtbar.

§. 134.

Schluß-Bemerkung.

Das deutsche Staatssystem hat noch seine offenbaren Mängel und Gebrechen im Einzelnen. Aber im Ganzen ist die Verfassung gleich wohlthätig für Alle. Sie gewährt Jedem Freyheit und Schutz; sie sichert dem Mächtigen seine Macht, dem Schwachen sein Eigenthum, und schützt den Unterthan wider Unterdrückung. Findet sich dieses auch hin und wieder anders; so ist dies wahrlich nicht die Schuld der Constitution.

II.

Die sämmtlichen preußisch-brandenburgischen Länder.

Die sämmtlichen preußisch-brandenburgischen Länder.

Einige Hülfsmittel.

Erdbeschreibung der preußischen Monarchie. Herausgegeben von M. F. G. Leonhardi. 5 Bände, Halle 1791 — 1795. 8.

Kurzer Entwurf einer Statistik der preußischen Staaten; ein Lesebuch für jeden Unterthanen; von F. C. von Bachmann. Halle, 1790. gr. 8.

F. Herzbergs kurzer Abriß der Geographie der königlich-preußischen Staaten. Berlin 1790. 8.

Atlas von den königlich preußischen Staaten in XX. Blättern; entworfen von *D. F. Sotzmann*. Hamburg 1793.

Repertorium zu des Hrn. Geh. Secr. Sotzmann Atlas von den königl. preuſs. Staaten, von Gaspari. Hamb. 1794. gr. 8.

Erstes Hauptstück.

Bestandtheile der preußischen Monarchie und deren physisch-ökonomische und anderweitige Beschaffenheit.

Erster Abschnitt.

Länder.

§. 135.

Länderbestand überhaupt.

Die Länder, welche den preußisch-brandenburgischen Staat ausmachen, gehören theils zum deutschen Reichskörper, theils nicht.

I. Länder, welche nicht zum deutschen Reichskörper gehören:

1. Das Königreich Preußen, welches besteht aus:
   a. Ostpreußen.
   b. Westpreußen nebst dem Netzdistrict und der Stadt Danzig.
   c. Südpreußen, nebst der Stadt Thorn.
2. Das souveräne Herzogthum Schlesien, nebst der Grafschaft Glaz.
3. Die Fürstenthümer Neufchatel oder Neuenburg und Valengin.
4. Ein Theil vom Herzogthum Geldern.

II. Länder, welche zum deutschen Reichskörper gehören:

1. Im obersächsischen Kreise:
   a. Die Churmark Brandenburg, als Stammland.
   b. Die Neumark, nebst den Herrsch. Cotbus u. Peitz.

c. Der gröste Theil des Herzogth. Pommern, nebst den Herrschaften Lauenburg und Bütow.
d. Die Schutzvogtey über die Abtey Quedlinburg.
e. Ein Theil der Grafsch. Mansfeld.
f. Die Lehens- und landesherrliche Hoheit über die Grafschaft Wernigerode.
g. Die Grafsch. Hohenstein, oder die Herrsch. Lohra und Klettenberg.

2. Im niedersächsischen Kreise:
a. Das Herzogth. Magdeburg.
b. Das Fürst. Halberstadt, nebst den Herrsch. Regenstein und Derenburg.

3. Im fränkischen Kreise;
a. Das Fürst. Culmbach oder Bayreuth.
b. Das Fürst. Onolzbach oder Anspach.

4. Im schwäbischen Kreise:
a. Ein Theil der Herrsch. Limburg.
b. Die Hersch. Hausen.

5. Im westphälischen Kreise:
a. Das Herz. Cleve.
b. Die Grafsch. Mark.
c. Das Fürst. Mörs oder Meurs.
d. Das Fürst. Minden.
e. Die Grafsch. Ravensberg.
f. Der gemeinschaftliche Besitz der Stadt Lippe oder Lippstadt.
g. Die Grafsch. Tecklenburg.
h. Die Grafsch. Lingen.
i. Das Fürst. Ostfriesland.
k. Ein Theil der Grafsch. Sayn oder Sayn-Altenkirchen.

§. 136.

Allmählige Vereinigung dieser Länder durch das hohenzollerische Haus von 1417 bis 1793.

1. K. Sigismund, als zeitiger Besitzer der Churmark Brandenburg, trat am 18. April 1417. dieselbe an den Burggrafen von Nürnberg, Friedrich VI. aus dem Hause Hohenzollern, durch eine Urkunde feyerlich ab, so daß derselbe nun der erste Churfürst von Brandenburg aus diesem Hause, unter dem Namen Friedrichs I. wurde und bis 1440 regierte.

2. Friedrich II. Sohn des Vorigen, (regierte von 1440 — 1471.) erwarb seinem Hause:
   a. Die Herrsch Cotbus in der Lausitz, im J. 1443. indem Reinhardt, letzter Herr von Cotbus, dieselbe im Fall seines Absterbens, vermöge einer zu Spandau ausgestellten Urkunde, dem Churhause Brandenburg vermacht hatte.
   b. Die Herrsch. und das Schloß Peitz, im J. 1448. durch Kauf von Johann von Waldau, für 6000 Fl. rhein. Währung.
   c. Die Lehens- und Landeshoheit über die Grafsch. Wernigerode, im J. 1449. vermöge des Vertrags zu Zinna mit dem Erzb. Friedrich von Magdeburg.
   d. Die Herrsch. Derenburg, im J. 1451. als ein Lehen von der Abtey Gandersheim.
   e. Die Neumark, im J. 1455. vom deutschen Orden, für 100,000. Fl. rheinisch, jedoch wiederkäuflich.
3. Albrecht, Sohn Friedrichs II. (reg. bis 1486.) brachte im J. 1482 Crossen, Züllichau, Bobersberg und Sommerfeld an sein Haus, und zwar pfandweise.
4. Johann, Sohn des vorigen, (reg. bis 1499) kaufte die Herrsch. Zossen für 16000 rhein. Fl. von Georg von Stein, im J. 1499.
5. Joachim I. Sohn des Vorigen, (reg. bis 1535.) hob im J. 1517. das Wiederkaufsrecht in Ansehung der Neumark auf und verschafte sie dem Churhause erb- und eigenthümlich. Auch fiel 1524, nach dem Absterben des letzten Grafen Wichmann, die Herrsch. Ruppin als ein eröfnetes Lehen demselben anheim.
6. Joachim II. des Vorigen Sohn, (reg. bis 1571.) erbte von seinem Bruder Johann 1555. die Herrsch. Beeskow und Storckow.
7. Johann Siegmund, Sohn des Churf. Johann Georg, (reg. v. 1608. bis 1619) erwarb seinem Hause:
   a. Das Herz. Cleve, die Grafsch. Mark und Ravensberg, im J. 1609 nach Absterben des

letzten Herz. Johann Wilhelm von Jülich, Berg u. s. w.

b. Die Herrsch. Schwedt und Vierraden, in eben d. J. als eröfnete Lehen, nach dem Tode des letzten Grafen v. Hohenstein, Martin, von der märkischen Linie.

c. Das Herz. Preußen im J. 1618. nach Absterben des Herz. v. Preußen, Albrecht Friedrich, vermöge der Mitbelehnung.

8. Friedrich Wilhelm, der große Churfürst, Sohn Georg Wilhelms, (reg. v. 1640 bis 1688.) vergrößerte seinen Staat ansehnlich. Er erwarb demselben:

a. Das ehemalige Stift Halberstadt, nebst den Bisthümern Minden und Camin, unter dem Namen weltlicher und erblicher Fürstenthümer, und das Erzstift Magdeburg als weltliches Herzogthum, ingleichen das Herzogth. Hinterpommern, im J. 1648. vermöge des westphäl. Friedens.

b. Die Souveränetät über das Herz. Preußen und die Befreyung von der Lehnsverbindung gegen Polen, durch den Staatsvertrag zu Welau vom 19. Sept. 1657.

c. Die Herrsch. Lauenburg und Bütow mit allem Zubehör, als männliche Lehen von der Krone Polen; ingleichen die Castellaney Draheim, pfandsweise, durch den Staatsvertrag zu Bromberg vom 6. Nov. 1657.

d. Die Grafsch. Regenstein oder Rheinstein, als eröfnetes halberstädtisches Lehen, im J. 1671. nach Enthauptung des Grafen Johann Erasmus von Tettenbach.

e. Die hinterpommerschen Städte Camin, Golnow, Greiffenhagen und Bahn, nebst deren Gebiete, im J. 1679 von der Krone Schweden, durch den Friedensschluß zu St. Germain von 1679.

f. Stadt und Amt Burg, im J. 1687. vom Herz. v. Sachsen-Weißenfels, Johann Adolph, vermöge Vertrags und der Summe v. 34000 Rthlr.

9. Friedrich III. oder König Friedrich I. Sohn des Vorigen (reg. bis 1713.) verschafte seinem Hause:
   a. Die Schutzvogtey über die Abtey Quedlinburg, im J. 1697, nebst dem Anspruch auf die Aemter Lauenburg, Seveckenberg und Gersdorf, ingleichen das Reichsschultheißen-Amt zu Nordhausen, vermöge eines Kaufvertrags mit August II. K. v. Polen, als Churf. v. Sachsen, für die Summe v. 300,000 Rthlr.
   b. Das Amt Hohenpetersberg, ehemals Lautenberg, in eben d. J. gleichfalls vom Churhause Sachsen für 40,000 Rthlr.
   c. Die Grafsch. Hohenstein, 1699. durch Rücknahme von der Sayn-Witgensteinschen Familie, gegen Bezahlung der darauf haftenden Schulden und einer Summe von 100,000 Speciesthalern.
   d. Die königliche Würde von Preußen am 18. Jan. 1701.
   e. Die Grafsch. Lingen, im J. 1702. durch Erbschaft aus der oranischen Nachlassenschaft.
   f. Die Grafsch. Mörs, in eben d. J. gleichfalls durch Erb- aber zugleich auch Oberlehnsherrschaft, als Herz. v Cleve.
   g. Die Grafsch. Tecklenburg, im J. 1707. durch Kauf vom Grafen Moritz Wilhelm von Solms-Braunfels, für 250,000 Rthlr.
   h. Das Fürst. Neufchatel oder Neuenburg und Valengin in eben d. J. durch freye Wahl der Stände.

10. Friedrich Wilhelm I König, Sohn des Vorigen, (reg. bis 1740.) acquirirte für seinen Staat:
   a. Das Oberquartier von Geldern, nebst der angrenzenden Landschaft Kessel und dem Amte Kriechenberg, durch den utrechter Staatsvertrag von 1713.
   b. Die Grafsch. Limburg, in so weit sie Lehen war, in eben d. J. nach Absterben des Gr. Vollrath v. Limburg, vermöge der Anwartschaft v 1694.
   c. Das Herzogth Stettin oder Vorpommern, zwischen der Oder und dem Peenestrom, inglei-

chen die Inseln Wollin und Usedom, durch den stockholmer Frieden von 1720.

11. Friedrich II. des Vorigen Sohn, (reg. bis 1786.) vereinigte mit seinen Staaten:
   a. Die Herz. Nieder- und Oberschlesien nebst dem Distrikt von Ratscher und der Grafsch. Glatz, mit völliger Souverainetät und Unabhängigkeit von der Krone Böhmen, jedoch mit Ausnahme eines kleinen Theiles, den Oestreich behielt, vermöge des berliner Definitiv-Traktats vom 28. Jul. 1742. — Durch eben diesen Friedensschluß erlangte er noch die Befreyung aller in den ältern Zeiten von der Krone Böhmen an das Haus Brandenburg gekommenen Lande von der Lehensverbindung gegen diese Krone.
   b. Das Fürst. Ostfriesland, im J. 1744. nach Absterben des Fürsten Karl Edzard, vermöge der 1694. erhaltenen, 1706 und 1715. bestätigten Anwartschaft.
   c. Pommerellen, außer Danzig, ferner Polnisch-Preußen, Thorn ausgenommen, unter dem Namen von Westpreußen und einige Stücke von den Woiwodschaften, Posen, Inowroclaw und Gnesen, unter dem Namen des Netzdistrikts, durch den warschauer Vertrag vom 18. Sept. 1773. worin zugleich die Aufhebung alles Rückfalls von Preußen, Lauenburg, Bütow und Draheim an die Krone Polen festgesetzt wurde.
   d. Den unter magdeburg. und churbrandenb. Hoheit stehenden Antheil an der Grafsch. Mansfeld im J. 1779. als eröfnetes Lehen.

12. Friedrich Wilhelm II. des vorigen Brudersohn, (reg. seit 1786.) vereinigte mit seinen Staaten:
   a. Die Fürst. Culmbach oder Bayreuth, und Onolzbach oder Anspach, nebst einem Theile der Herrsch. Limburg, der Herrsch. Hausen und einem Theile der Grafsch. Sayn oder Sayn-Altenkirchen, als vermuthlicher erblicher Nachfolger, vermöge Vertrag im J 1791.
   b. Südpreußen nebst den Städten Danzig und Thorn, durch Besitznehmung und den grodnoer Cessionstraktat vom 25. Sept. 1793.

§. 137.

Lage und Grenzen.

Der bey weitem gröste Theil der preußisch-brandenburgischen Länder hängt zusammen; der Kleinere liegt zerstreuet in und außerhalb Deutschland. Die nähere Bestimmung der Lage und Grenzen wird unten bey den einzelnen Provinzen angegeben werden.

§. 138.

Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt der gesammten Länder, welche die preußische Monarchie ausmachen, wird sehr verschieden angegeben. Vor der Acquisition der fränkischen Fürstenthümer und Südpreußens gab man ihn zu 3600, zu 3960, auch selbst über 4000 □ Meilen an. Einzeln ist ihr Flächeninhalt jetzt, nach den besten Karten berechnet, folgender:

Ostpreußen	753	□ Meilen.
Westpreußen	461	—
Netzdistrikt	174	—
Südpreußen, incl. Danzig u. Thorn	900	—
Schlesien	615	—
Glatz	25	—
Neufchatel und Valengin	15	—
Ein Theil von Geldern	24	—
Die Churmark Brandenburg	447	—
Die Neumark	220	—
Pommern, nebst Lauenburg u. Bütow	442	—
Quedlinburg	2	—
Magdeburg nebst Mansfeld	104	—
Wernigerode	4	—
Hohenstein	8	—
Halberstadt nebst Regenstein u. Derenb.	32	—
Anspach und Bayreuth, nebst den dazu gehörigen Ländern	130	—
Cleve	40	—
Mark nebst Antheil an Lippe	56	—
Mörs	6	—
Minden	33	—
Ravensberg	18	—
Tecklenburg	5	—
Lingen	8	—
Ostfriesland	54	—
	4506	

§. 139.

Beschaffenheit des Bodens.

Der Boden der verschiedenen Länder besteht theils aus Gartenerde, theils aus bloßem Sande, theils aus einem Gemische von Sand, Erde, Lehm, Thon und Kies. Im Ganzen senkt er sich von Süd-Südost nach Nord-Nordwest, indem die Hauptflüsse in kleinen östlichen und westlichen Krümmungen aus Süden nach Norden fließen. Näher werden wir ihn bey Beschreibung der einzelnen Provinzen kennen lernen.

§. 140.

Gebirge.

Größtentheils machen die gesammten Länder eine flache Ebene aus. Die niedrigste Gegend ist Ostfriesland, die nördliche Gegend von Stettin und der Theil von Ost- und Westpreußen, der an die Ostsee grenzt.

Die vornehmsten Gebirge und Berge sind:

1. Das Riesengebirge, zwischen Schlesien und Böhmen, mit seinem höchsten Gipfel, der Riesen- oder Schneekoppe.
2. Der Zobten- oder Zotenberg in Schlesien.
3. Der Brocken, die höchste Spitze des Harzgebirges, in der Grafsch. Wernigerode.
4. Der Gollenberg in Pommern.
5. Das Fichtelgebirge im Bayreuthischen, mit seiner höchsten Spitze, dem Ochsenkopfe.
6. Der Petersberg im Magdeburgischen.
7. Der tecklenburger Berg.

§. 141.

Gewässer.

Die preußischen Staaten sind hinlänglich mit Gewässern aller Art versehen. Die merkwürdigsten sind folgende:

I. Meere:

1. Die Ostsee, bey Pommern und Preußen, mit ihren Busen oder Binnenwassern:
   a. Das kurische Haf } in Preußen.
   b. Das frische Haf }
   c. Das frische oder stettinsche Haf in Pommern, welches sich theilt in:
      a. das kleine, und
      b. das große Haf.
2. Die Nordsee, bey Ostfriesland, mit ihrem Busen, dem Dollart.

II. Landseen:
1. Der Spirdingsee und angerburgische oder Mauwersee in Ostpreußen.
2. Der Drausensee oder der Goplo-See in Westpreußen.
3. Der neuwarpsche, der Dammsche, der Werbensche und der Leba-See in Pommern.
4. Der schlawische See in Schlesien.
5. Der plauensche, der ruppinsche und der Müggelsee in der Mittelmark.
6. Der arendseeische See in der Altmark.
7. Der prenzlowische u. der Uckersee in der Uckerm.
8. Der soldinsche See in der Neumark.
9. Der neuenburger oder neufchateller See bey Neufchatel.

III. Flüsse.
1. Die Memel oder Mümel, der Pregel, die Weichsel, die Warthe, die Netze, die Pielicka und die Bzura, in Preußen.
2. Die Oder, in Schlesien, der Churmark, Neumark und Pommern.
3. Die Elbe, die Havel und die Spree in der Churmark und dem Herz. Magdeburg.
4. Der Rhein, die Weser und die Ems in den westphälischen Provinzen.
5. Die Maas im Herz. Geldern.
6. Die Saale, der weiße Mayn und die Rednitz in den fränk. Fürstenthümern.
7. Die Peene in Pommern.

IV. Kanäle:
1. Der große und kleine Friedrichsgraben in Ostpreußen.
2. Der brombergsche Kanal in Westpreußen.
3. Der Finow-Kanal und der Friedrich Wilhelmsgraben in der Churmark.
5. Der plauensche Kanal im Herz. Magdeburg.

V. Gesundbrunnen und Bäder:
1. Der Gesundbrunnen in Cleve, bey Schwelm in der Gr. Mark, bey Berlin und bey Halle.
2. Die Bäder zu Freyenwalde in der Mittelmark, zu Warmbrunn in Schlesien und zu Landeck in der Gr. Glatz.

§. 142.

Das Klima ist nach der so verschiedenen Lage der Länder sehr verschieden. Im Ganzen läßt sich nur so viel davon sagen, daß in Preußen, Pommern, Schlesien und den westphälischen Provinzen die Luft zum Theil feuchter und kälter, in den übrigen Ländern aber sehr gemäßigt ist. Klima.

§. 143.

Die natürliche sowohl als politische Eintheilung wird unten bey jeder einzelnen Provinz angegeben werden. Eintheilung des Landes.

Zweyter Abschnitt.

Einwohner.

§. 144.

Die Zahl der Einwohner der sämmtlichen preußischen Staaten ist in den einzelnen Provinzen theils nach Zählungslisten, theils nach wahrscheinlicher Schätzung, folgende: Zahl der Einwohner.

Ostpreußen - - -	940,000
Westpreußen - - -	400,000
Netzdistrikt - - -	160,000
Südpreußen incl. Danzig und Thorn	1,200,000
Schlesien - - -	1,500,000
Glatz - - -	63,000
Neufchatel und Valengin -	40,000
Geldern - - -	50,000
Churmark Brandenburg -	758,000
Neumark - - -	262,000
Pommern - - -	488,000
Quedlinburg - - -	14,000
Magdeburg und Mansfeld -	270,000
Wernigerode - - -	12,000
Halberstadt und Hohenstein -	132,000
Anspach und Bayreuth nebst dazu gehörigen Ländern - - -	410,000
Cleve - - -	95,000
	6,794,000

			Transport	6794,000
Mark	-	-	-	125,000
Mörs	-	-	-	17,000
Minden und Ravensberg			-	130,000
Tecklenburg und Lingen			-	45,000
Ostfriesland		-	-	103,000
				7,214,000

Es würden also im Durchschnitte ungefehr 1500 Menschen auf 1 □ Meile kommen.

§. 145.

Verschiedener Nationalbestand.

Unter diesen 7. Millionen Menschen finden sich folgende verschiedene Völkerschaften:

I. Eingeborne und fremde Deutsche, in den sämmtlichen Provinzen.
II. Litthauer oder Letten in einem Theile Ostpreußens.
III. Slawen oder Polen in Ost, West: und Südpreußen.
IV. Wenden in Pommern und im cotbuser Kreise.
V. Holländer in Geldern, Cleve, Mörs, Lingen und Ostfriesland.
VI. Franzosen in den französischen Kolonieen in Preußen, Pommern, den Marken, Magdeburg.
VII. Wallonen, vorzüglich in Braunsberg, Cajor u s. w. im Magdeburgischen. Lothringer und Waldenser, in mehreren Gegenden.

§. 146.

Sprachen.

Die mancherley Sprachen, welche von diesen Völkerschaften gesprochen werden, sind:

I. Die Deutsche, als die herrschende, und zwar in zwey Dialekten, dem hochdeutschen und dem plattdeutschen.
II. Die litthauische oder lettische in der ostpreuß. Provinz Litthauen; ingleichen die curische Sprache, welche die Einwohner der curischen Nehrung in Ostpreußen reden.
III. Die polnische, zum Theil in Ostpreußen; als herrschende Landessprache in West- und Südpreußen.
IV. Die wendische, in Cassuben und zum Theil im stolpi-

stolpischen Kreise von Hinterpommern, ingleichen im cotbusischen Kreise der Neumark.

V. Die Böhmische, in den Kolonieen der böhmischen und mährischen Emigranten in der Mark und in Schlesien.

IV. Die Holländische, in Geldern, Cleve, Mörs, Lingen, und Ostfriesland.

VII. Die Französische, in den französischen Kolonieen, als Landessprache in Neufchatel und Valengin.

§. 147.

Religion der Einwohner.

Herrschende Religionen sind:

I. Die evangelisch-lutherische, in den beyden Marken, in Ostpreußen, in Pommern, in Magdeburg, in Halberstadt, Minden, Ravensberg, Gr. Mark, Ostfriesland und den fränk. Fürstenthümern.

II. Die evangelisch-reformirte, in Tecklenburg, Lingen und Neufchatel; außerdem aber finden sich in allen preußischen Ländern so wohl deutsche als französische Gemeinen von dieser Religion.

III. Die römisch-katholische, in Südpreußen und Geldern.

IV. Gemischt, mit bestimmten Rechten der Theile, ist die evangelische und katholische in Cleve, Lingen, Westpreußen, Schlesien und Neufchatel.

Geduldete Religionsübung haben:

1. Die Herrnhuther in Schlesien.
2. Die Hussiten, ebendaselbst.
3. Die Socinianer oder Unitarier, in Ostpreußen.
4. Die Griechen, in Preußen und Schlesien.
5. Die Mennoniten, in Preußen, Cleve und Ostfriesland.
6. Die Juden, in der Mark, in Pommern, Halberstadt, Ostfriesland, in den fränk. Fürstenthümern, in Schlesien, in West- und Südpreußen.

Die Rechte und die Liturgie nebst den Lehrvorschriften bestimmen theils Verträge, theils deutsche Reichs- theils Landesgesetze, theils Kabinetsordern. Das neueste allgemeine kirchliche Gesetz ist das Religionsedikt vom 9 Jul. 1788.

BAYERISCHE STAATS BIBLIOTHEK MÜNCHEN

§. 148.

Charakter der Einwohner.

Der Charakter der Einwohner ist noch ziemlich ihrer verschiedenen Abstammung getreu. Ueberhaupt genommen läßt sich von den sämmtlichen Bewohnern der preußischen, Staaten, die Südpreußen etwa ausgenommen, mit Recht behaupten, daß sie sich durch ihren vorzüglichen Fleiß im Ackerbau und in der Landwirthschaft überhaupt, in Manufakturen und Fabriken, in der Handlung, in Wissenschaften und Künsten, so wie in der allgemeinen Aufklärung, schon seit Jahrhunderten vor vielen Nationen ausgezeichnet, und fast keiner Einzigen darin nachgestanden haben.

Dritter Abschnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 149.

Produkte: 1. Im Pflanzenreiche.

Der Ackerbau im Ganzen ist fast in allen Provinzen im besten Zustande. Die meisten Arten von Getraide und Hülsenfrüchten werden, nach Verschiedenheit des Bodens der verschiedenen Länder, in Menge gewonnen. Garten- und Küchengewächse; Färbekräuter, als Waid, Krapp und Scharte; Futterkräuter und Futterpflanzen; Gewürzpflanzen; Flachs und Hanf; Taback; Hopfen; Tuchmacherkarden oder Weberdiesteln; Obst aller Art; Wein; Holz nebst andern Waldungsprodukten, als Theer, Pech, Potasche, Kienruß und Holzkohlen, liefert das Pflanzenreich.

2. Im Thierreiche.

Die Viehzucht im Ganzen ist gut. Rindvieh, Pferde, Schaafe, Schweine, in den meisten Ländern; Wild, unter andern Elanthiere in Preußen. Zahmes und wildes Geflügel, Bienen, Seidenraupen, See- Fluß- und Teichfische und Krebse, Austern und Perlen.

3. Im Steinreiche.

Von Metallen findet man Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Zinn. Von Halbmetallen Robolt, Galmey, Arsenik. Von Steinarten, verschiedene edle Steine, Marmor und Alabaster, Kupfer- und Marmorschiefer, Gips- und Kalksteine, Feuersteine, Mühl-Bau-

und Sandsteine. Von Erdarten, Porcellan- Fayence- und Töpferthon, Pfeifenerde, Siegelerde, Kreidenarten, Walkererde, verschiedene Farbenerden, Mergel und Trippel. Von Salzen, Küchensalz, Salpeter, Alaun, Vitriol. Von brennbaren Mineralien, Steinkohlen, Erdkohlen, Torf, Schwefel, Bernstein. Endlich mineralische Wasser.

§. 150.

Der große Nationalfleiß zeigt sich, außer der Landwirthschaft, vorzüglich in den Handwerken, Fabriken und Manufakturen aller Art, welche zu einer solchen Vollkommenheit gebracht sind, daß sie unmittelbar auf die Französischen, Englischen und Holländischen folgen, und viele W..aren verfertigen, welche den Fabrikaten Jener völlig gleich kommen. Nationalfleiß.

Die vornehmsten Manufakturen sind: In Leinwand, Spitzen, Bändern und Garn, wollenen Tüchern, Bändern und Zeuchen, Seide und Baumwolle, goldenen und silbernen Tressen, Stickereyen u. s. w. Hüten. 1. Manufakturen.

Die wichtigsten Fabriken sind: In Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zucker, Taback, Leder, Papier, Glaswaaren und Spiegeln, Seifensieden, Färberröthe, Oel, Bernstein, Stärke und Puder, Nudeln, Wachsbleichen, Tapeten, Preßspänen, Schriftgießereyen, Schießpulver, Vitriol- und Alaunsiedereyen, Potasche, Salpeter, Firniß, Salmiak, Grünspan, Berlinerblau und andern Farbentuschen, Liqueuren, hölzernen Waaren und Spielsachen, Schiffsbau; Porcellan, Fayence und Steingut; Schmelztiegeln, irdenem Geschirr, Zuckerformen, Salzsieden. 2. Fabriken.

Die sämmtlichen Manufakturen und Fabriken verarbeiten, ein Jahr ins Andere gerechnet, für 30 bis 36 Millionen Thaler Waaren, wovon für 14 bis 15 Mill. ins Ausland verführt, die übrigen im Lande verbraucht werden. In den Manufakturen arbeiten ungefehr 76000 Stühle, welche, nebst den Fabriken, etwa 170000 Arbeiter beschäftigen. Werth des Verarbeiteten.

§ 151.

Die Lage der meisten preußischen Länder ist zum Handel. Handel bequem; indem Mehrere von der Ost- und 1. Be-

quemlich-keiten. Nordsee bespühlt, die Meisten aber durch große und schiffbare Ströme und Flüsse durchschnitten und durch künstliche Kanäle mit einander verbunden sind, so daß die äußersten Oestlichen mit den äußersten Westlichen Gemeinschaft zu Wasser haben, und dadurch besonders auch der Handel mit Polen, Rußland, Böhmen, Sachsen und Holland sehr erleichtert wird. Der Seehandel, durch den Beytritt zur bewaffneten Neutralität gesichert, ist sehr ausgebreitet, und auf allen Meeren, so wie fast in allen europäischen Häfen sieht man die preuß. Flagge. Preußen, Pommern und Ostfriesland halten über 1200 Schiffe mit einer Bemannung von 10000 Seeleuten, so daß die Aus- und Einfuhr größtentheils mit eigenen Schiffen betrieben wird.

2. Beförderungsmittel und Handelsplätze. Beförderungsmittel des Handels sind, außer den Kanälen und Dammwegen: 1) Die königl. Hauptbank zu Berlin, welcher 10 Andere zu Königsberg, Breslau, Stettin, Magdeburg, Minden, Cleve, Emden, Memel, Elbing und Frankfurt untergeordnet sind. 2) Die Hauptmessen zu Frankfurt, Breslau, Magdeburg, Neuschottland, Thorn, Posen, und andere Jahrmärkte. 3) Die Handelsgesellschaften, als: a. Die Seehandlungscompagnie. b. Die Häringsfischerey-Gesellschaft. c. Die Seesalzhandlungsgesellschaft. d. Die Brennholzcompagnie. 4) Die Assekuranzgesellschaft zu Berlin. 5) Die Handelsverträge mit Oestreich, England, Holland, Schweden, Dänemark, Spanien, Portugall, der Türkey, Marocco und Nordamerika. 6) Die preuß. Consuln und Agenten in mehrern Ländern und Städten. 7) Die preuß. Handelshäuser in auswärtigen Ländern. 8) Die Schiffsbauwerfte in Preußen, Pommern, der Mark und Ostfriesland. 9) Die Handelsplätze Berlin, Potsdam, Frankfurt, Anclam, Magdeburg, Halberstadt, Halle, Schönebeck, Tilsit, Braunsberg, Bromberg, Posen, Lissa, Fraustadt, Thorn, Breslau, Hirschberg, Grünberg, Landshut, Schweidnitz, Wesel, Iserlohn, Bielefeld, Duisburg. 10) Die Handelshäfen Danzig, Königsberg, Memel, Pillau, Elbing, Emden, Colberg, Stettin, Swinemünde.

§. 152.

Haupt- Der ganze preuß. Handel hat 5 Hauptzweige. 1) Der

Getreidehandel, vorzüglich in Preußen, Nieder-Schlesien, Pommern, Magdeburg, Halberstadt und Westphalen, ist ganz activ. 2) Der Holzhandel, wozu auch Alles, was zum Schiffsbau gehört, gerechnet wird, als Theer, Masten, Segel, Anker, Taue ꝛc. besonders in Schlesien, Westpreußen, Pommern, der Mark und Westphalen; auch activ. 3) Der Wein-, Gewürz- und Specerey-Handel in den sämmtlichen Provinzen, ist passiv. 4) Der Leinwand- und Garn-Handel, in Schlesien, Westphalen und Preußen, ganz activ. 5) Der wollene Tuch- und Zeuchhandel, fast überall, gleichfalls activ. zweige des preuß. Handels.

§. 153

Die preußischen Provinzen führen ins Ausland: Getreide, Holz, Leinwand, Garn, baumwollene Waaren, wollene Zeuche und Tücher, Metallwaaren, Porcellan, Fayence und irdenes Geschirr, Pferde, geräuchertes Fleisch, Spickgänse, Salz, Färberröthe, Taback, u. a. 4. Exporte.

Dagegen führen sie ein: Weine, Gewürze, rohen Zucker, Kaffee, Thee, Arzneywaaren, Schlachtvieh, Pferde, Seefische, Baumwolle, Kämelhaar, rohe Seide u. a. 5. Importe.

Bey dem blühenden Zustande der Fabriken und Manufakturen und dem starken Waarenabsatze im Auslande, so wie bey der starken Ausfuhr so vieler wichtiger Produkte, ist es wahrscheinlich, daß die Bilanz zum Vortheil des Landes ausfällt. 6. Bilanz.

§. 154.

In Ansehung des Längenmaaßes bedienen sich in den sämmtlichen preuß. Staaten die Feldmesser der rheinländischen Ruthe und des rheinländ. Schuhes, wovon jedoch der eigentliche berliner Schuh etwas verschieden ist. Eine berliner Elle beträgt 295 $\frac{3}{4}$ franz. Linien. Beym Flächenmaaße enthält ein großer Morgen 400 ein kleiner oder magdeburg. welcher jetzt das allgemeine Feldmaaß in den sämmtlichen preuß. Staaten ist, 180 □ Ruthen; eine große Hufe Landes hat 30 große Morgen. In Schlesien rechnet man das Feld nach Gewenden und Scheffeln. Das Kubikmaaß ist folgendes: In der Mark, in Pommern und Magdeburg enthält eine Last Getreide 3 Wispel, bey Gerste und Hafer nur 2 Wisp. Ein Wispel hat 2 Malter, Maaß-Gewicht- und Münzkunde. 1. Maaß.

ein Malter 12 Scheffel, ein Scheffel 16 Metzen, eine Metze 4 Mäßchen. In Königsberg hat eine Last 24 Tonnen oder 60 alte oder 56½ neue oder berliner Scheffel. In Schlesien misset man nach Maltern von 12 Scheffeln. In Berlin wird der Wein nach Oxhoften, Ohmen, Eimern und Ankern gemessen. Eben dieses Maaß gilt in Stettin und Preußen, nur die kleineren Weinmaaße sind verschieden. Die schlesischen Eimer sind kleiner als die Berliner.

2. Gewicht

Eine Mark Gold und Silber in Berlin ist so groß als ein halbes Berliner Pfund, und wird in 8 Unzen oder 16 Loth eingetheilt. Das berliner Handlungsgewicht ist: ein Centner hat 5 große Steine; ein großer Stein 2 kleine, ein kleiner Stein 11 Pfunde, ein Pfund 32 Loth, 1 Loth 4 Quentchen. Eine Schiffslast in Berlin hält 12 Schiffspfunde, ein Schiffspfund 20 Liespfunde, ein Liespfund 14 gewöhnliche Pfunde. Ein königsberg. Schiffpfund hat 3 Centner, oder 20 Liespf. oder 330 berliner Pfunde. Ein schlesisches Schiffpf. hat 3 Centner, der Centner 5½ Stein, der Stein 24 Pf.

3. Münze.

Die Berechnung nach Banco-Thalern oder Pfunden und nach Reichsthalern findet in den sämmtlichen preuß. Staaten, wiewohl mit einiger Verschiedenheit, statt. In den Marken, in Pommern, in Magdeburg und Halberstadt rechnet man nach Reichsthalern zu 24 Gr. jeden Groschen zu 12 Pfenn. In Schlesien theilt man den Thaler in 30 Silbergroschen, jeden zu 3 Kreuzern oder 4 Gröschel oder 12 Denar oder 18 Heller. Ein eigentlicher schles. Thaler hält nur 24 Silbergroschen. In Minden in 36 Mariengroschen, jeden zu 8 Pf. in Ostfriesland in 54 Stüber, jeden zu 10 Witten; auch rechnet man hier nach Gulden zu 10 Schaf, jedes Schaf zu 20 Witten. In Cleve und den übrigen westphäl. Provinzen theilt man den Thaler in 60 Stüber, zu 8 Clev. Pfenn. oder 16 Hellern. Ein Clev. Thaler und Gulden sind nur halb so groß als ein Reichs-Thaler und Gulden. Ein Clev. Fettmännchen ist ⅕ eines guten Groschens. Ein Fuchs ist ein halbes Fettm. In den fränk. Fürstenthümern wird nach dem Reichsgelde zum 24 Guldenfuß gerechnet. In Preußen rechnet man nach Gulden zu 30 preuß. Groschen und diesen zu 18 Pfenn. Ein preuß. Gulden beträgt 8 Gr. berlin. Courant.

Wirklich geprägte Landesmünzen, die in allen Provinzen gelten, sind: 1. in Golde: Dukaten, seit 1787. den holländ. gleich, à 2¾ Rthlr. Friedrichs- und Friedrich Wilhelmsd'or, doppelte zu 10, einfache zu 5. und halbe zu 2½ Rthlr. 2. In Silber: Ganze Thalerstücke zu 24 Groschen. Halbe, zu 12 Gr. Viertel zu 6 Gr. Zwölftel, zu 2 Gr. Sechstel, zu 4 Gr. Drittel, zu 8 Gr. 3. Scheidemünze: Groschenstücke zu 12 Pfenn. Stücke zu 6, 4, 3 und 1 Pfenn. 4. In Kupfer: Stücke von 2 und 1 Pfenn. Außerdem giebt es nun noch in den einzelnen Provinzen mehrere geprägte Münzsorten unter mancherley Namen, welche in der Regel nur in den Ländern, wo sie geprägt worden, Curs haben.

In Ansehung des innern Gehaltes ist beym Golde festgesetzt, daß 35 einfache Friedrichsd'or eine cöllnische Mark wägen, und eine Feine von 21 Karat, 9 Grän haben sollen, so daß also aus der cölln. Mark feinen Goldes $38\frac{18}{29}$ Friedrichsd'or geprägt werden können. Beym Silbercourant wird nach dem 1764 festgesetzten Münzfuß aus der cölln. Mark feinen Silbers 14 Rthlr. geprägt. Der Werth des Goldes ist ungefehr 15mal so hoch als der Werth des Silbers.

Außer der klingenden Münze haben auch die Banconoten vollgültigen Curs im Handel. Es giebt davon Anweisungen zur Zahlung an Inhaber von

			Rthlr.	Gr.	
1000	Liv. oder	Pfund oder	1312	12	preuß. Cour.
500	-	-	656	6	
100	-	-	131	6	
50	-	-	65	15	
20	-	-	26	6	
10	-	-	13	3	
8	-	-	10	12	
4	-	-	5	6	

Verschieden davon sind die Banco-Obligationen. Fremde Münzsorten, sowohl in Golde als Silber, gelten gleichfalls im Handel; nur haben sie keinen beständigen bestimmten Werth.

Vierter Abschnitt.

Cultur des Geistes; Erziehung; Wissenschaften und Künste.

§. 154.

Geistescultur im Allgemeinen.

Die preußischen Staaten im Ganzen standen schon seit längerer Zeit in dem gegründeten Rufe, daß gemeinnützige Kenntnisse, Aufklärung und guter Geschmack in denselben mehr als in einer andern Gegend Deutschlands verbreitet seyen. Vorzüglich unter Friedrichs des Einzigen Regierung reklamirte die Vernunft ihre Rechte; der Aberglaube und die Bigotterie verloren ihre Herrschaft, und an ihre Stelle traten gereinigte Begriffe von Religion und Bestimmung des Menschen. Auch jetzt noch wandelt der größere Theil der Nation, seiner Würde sich bewußt, auf diesem so schön gebahnten Wege fort, und strebt der Vollkommenheit immer mehr und mehr entgegen.

§. 155.

Erziehungs- u. Lehranstalten.

Es fehlt den preuß. Staaten weder an niedern Lehranstalten für die populäre Erziehung, noch an solchen, welche recht eigentlich der wissenschaftlichen Ausbildung des Geistes gewidmet sind.

1. Universitäten.

Man zählt darin 7 Universitäten, nemlich 5 protestantische zu Duisburg, Erlangen, Frankfurt, Halle und Königsberg, und 2 katholische zu Breslau und Culm.

2. Gymnasien u. latein. Schulen.

Gymnasien und sogenannte lateinische Schulen finden sich fast in jeder nur einigermaßen beträchtlichen Stadt. Die vornehmsten protestantischen sind in Berlin, Brandenburg, Ruppin, Prenzlow, Königsberg in Preußen und in der Neumark, in Stettin, Stargard, Magdeburg, Kloster Bergen, Halle, Halberstadt, Minden, Lingen, Bielefeld, Cleve, Hamm, Soest, Anspach, Bayreuth, Erlangen, Neustadt a. d. Aisch, Danzig, Elbing, Thorn, Breslau, Hirschberg, Brieg, Lissa. Katholische sind zu Graudenz, Altschottland, Conitz, Bromberg, Braunsberg, Deutschkrone, Posen, Gnesen, Breslau, Glatz, Brieg, Neiße, Glogau, Oppeln und Sagan.

Außer diesen giebt es noch verschiedene besondere Anstalten, als: a. militärische und adeliche Institute, nemlich die Ecole militaire, die Artillerie-Akademie und das große Kadettenhaus in Berlin, so wie die Kadettenhäuser in Stolpe und Culm, die Ingenieurakademie zu Potsdam, und die Ritterakademieen zu Brandenburg und Liegnitz. b. Die Pflanzschule für Legationsräthe in Berlin. c. Die Schulmeister-Seminarien in Berlin und Rekahn. d. Die jüdischen Institute in Berlin, Fürth und Glogau. e. Die Medicinal-Lehranstalten und Vieharzneyschule in Berlin. f. Die vielen Pensionsanstalten und Privatschulen, auch die Erwerbschulen, in Berlin und an andern Orten. g. Die Handlungsschulen in Berlin, Magdeburg und Duisburg. h. Das Taubstummen-Institut in Schönhausen bey Berlin. — Außerdem werden noch in Berlin öffentliche und Privat-Vorlesungen für besondere Stände gehalten. 3. Besondere Institute.

§. 156.

Zum Behuf der Wissenschaften ward schon vom Könige Friedrich I. eine Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin gestiftet, deren Protector der König selbst ist und die aus 4 Klassen besteht. Außerdem giebt es noch gelehrte Privat-Gesellschaften, zum Theil unter königlichem Schutze, in Berlin, Frankfurt, Duisburg, Erlangen und Königsberg, wie auch ökonomische Gesellschaften zu Potsdam, Mohrungen, Hamm u. s. w. 4. Höhere Anstalten für die Wissenschaften u. Künste.

Auch die Künste erfreuen sich einer solchen Anstalt in der Königl. Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften in Berlin, welche ebenfalls den König zum Protector und einen besondern Curator hat. Mit ihr ist eine Kunst- und Zeichen- und eine architektonische Schule mit freyem Unterricht verbunden. Auch in Breslau, Königsberg, Halle und Magdeburg sind freye Zeichenschulen errichtet.

Mehrere zahlreiche öffentliche Bibliotheken, die man in den meisten großen Städten findet, tragen zur Vervollkommnung der Wissenschaften und zur größern Verbreitung gelehrter Kenntnisse ungemein viel bey. Die vornehmste darunter ist die große königliche Bi- 5. Hülfsmittel zur Beförderung der W. u. K.

bliothek zu Berlin. Auch mehrere Privatgelehrte besitzen ansehnliche Büchersammlungen. Vorzüglich auch kommt hierbey der lebhafte Buchhandel in Anschlag. Verschiedene öffentliche und Privat-Naturalien- und andere Sammlungen thun gleichfalls das Ihrige.

Zur Beförderung der schönen Künste dienen: die Bildergallerieen zu Berlin und Potsdam, so wie das Antiquitäten-Kabinet zu Potsdam und Charlottenburg.

§. 157.

6. Zustand der Wissenschaften u. Künste.

Die Wissenschaften überhaupt, vorzüglich die ernstern, wurden in den preuß. Staaten von jeher mit Eifer getrieben. In allen Fächern standen hier große Männer auf, welche das Gebiet der Wissenschaften ansehnlich erweiterten und die einzelnen Zweige derselben vervollkommneten. Es wird hinlänglich seyn, hier nur die Vorzüglichsten zu nennen.

a. Theologie.

Um kritische Bibelauslegung, reinere Religions- und Sittenlehre und eindringende Kanzelberedsamkeit haben sich große Verdienste erworben: H. A. Franke, P. J. Spener, Baumgarten, Sack, der Vater u. Sohn, Damm, Semler, Nösselt, W. A. Teller, Spalding, Dieterich, Steinbart, Knapp, Niemeyer, Bamberger, Mursinna, Töllner, Sturm, J. A. Hermes, Tiede, Panzke, Schwager, Crichton, Zöllner u. A.

b. Philosophie.

Um die Philosophie machten sich verdient: Thomasius, Leibnitz, Wolf, Meier, Darjes, Sulzer, Moses Mendelssohn, Garve, J. A. Eberhard, Selle, v. Irwing, Moritz, Kant, Jakob, Plessing, Abicht, Werdermann.

c. Mathematik, Physik u. Astronomie.

In der Mathematik, Physik und Astronomie erwarben sich ausgezeichnete Verdienste: Nic. Copernicus, Otto von Guericke, v. Segner, J. P. Eberhard, Karsten, Beguelin, Lambert, Silberschlag, Castillon, v. Tempelhof, Bode, Müller, Scheibel, Burja, Michelsen, Klügel, Klaproth, Hermbstädt, Achard, Gerhardt, Gren, Meyer, Ferber, Huth, Wünsch, Schilling.

d. Naturgeschichte, Oekonomie, Ca-

In der Naturgeschichte, Oekonomie, in den Cameral- und Finanzwissenschaften zeichneten sich aus: Gleditsch, Martini, Göze, J. R. Forster, Borowsky,

Otto, Krünitz, Herbst, Jablonsky, Merrem, Schreber, Esper, v. Burgsdorf, Wildenow, Bloch, v. Wöllner, Jacobson, de la Motte, v. Anieres, Germershausen, Grasmann. d. Cameral- und Finanzwissensch.

In der Arzney- und Wundarzneykunde verdienen vorzüglich genannt zu werden: Hoffmann, Meckel, der Vater und Sohn, Niezky, Metzger, Muzel, Roloff, Goldhagen, Leidenfrost, Selle, Markus Herz, Isenflamm, Walther, Mayer, Fritze, Theden, Mursinna, Hagen, Voitus, Schöpf, Hildebrand, Kurt Sprengel. e. Arzney- u. Wundarzneykunde.

Rechtsgelehrte von anerkannten Verdiensten, zum Theil auch Reformatoren in der vaterländischen Gesetzgebung, sind: J. H. Böhmer, Gundling, v. Ludwig, J. G. Heineccius, Ludovici, Nettelbladt, Westphal, Carrach, Woltär, Zepernick, Glück, Madihn, König, Holzhauer, v. Cocceji, v. Carmer, Kircheisen, Klein, von Hymmen, v. Svarez, Goßler, v. Massow. f. Rechtsgelahrtheit.

Um die allgemeine Politik, Geschichte, Statistik und Geographie haben entschiedene Verdienste: Friedrich II. Gr. von Hertzberg, v Zedlitz, v. Struensee, v. Steck, v. Dohm, Süßmilch, Büsching, Forster, Sprengel, Meusel, Hirsching, Pabst, Bertram, Krause, F. C. J. Fischer, Mangelsdorf, Hausen, Randel, Bernoulli, v. Pauw, Wegelin, Borheck, Pfennig, Nicolai, Biester, Sotzmann. Zur nähern Kenntniß der vaterländischen Geschichte u. s. w. trugen vornemlich bey: Küster, Beckmann, Beger, Gerken, Spieß, Oelrichs, Bucholz, Pauli, Gallus, v. Baczko, v. Tempelhof, v. Klöber, Borgstede, Goldbeck, Bock, Heineccius, Brüggemann, Wutstrack, Holsche, Fischbach, Zimmermann, v. Heinitz, von der Hagen, Häring, Möhsen, Wiarda, Weddigen, v. Alvensleben, Gilly. g. Allgemeine und vaterländ. Staatswissenschaften.

Als gelehrte und deutsche Sprachforscher und Pädagogen haben sich gezeigt: Cellarius, Heinius, Muzelius, J. L. Frisch, Scheller, Bauer, Meierotto, Gedike, Merian, Wolf, Harles, Wahl, Pfeiffer, Resewitz, v. Rochow, Schummel, Heynatz, Stosch, Villaume, Lieberkühn, Funck. h. Philologie überhaupt und Pädagogik.

Als Dichter und schöne Geister müssen hier vor Andern aufgeführt werden; Martin Opitz, Günther, i. Schöne Wissensch.

v. Canitz, v. Besser, v. Kronegk, Pyra, Lange, v. Kleist, Willamow, Withof, Michaelis, Gleim, Lichtwehr, Ramler, Blum, Karschin, Uz, Göckingk, Ursinus, Bürde, Ruh, Manso, G. A. Fischer, Klamer Schmidt, Feßler, Gr. v. Soden, J. T. Hermes, Nicolai, v. Beyer, Moritz.

k. Vornehmste Künstler.

Auch die schönen Künste blieben nicht ohne Kultur. In der Mahlerey, Kupferstecher- und Zeichenkunst zeichneten sich aus: A. Pesne, Rode, Chodowiecki, C. F. Schmidt, Puhlmann, die Brüder Meil, Frisch, Rehberg, Lütke, Reinhard, Liszewski, Mad. Therbusch, die Gebrüder Hackert, Reclam, Dan. Berger, Rosenberg, Kimpfel, Bolt, Henne, M. Haas, Arendt. In der Bildhauer- und Stempelschneiderkunst: Schlüter, Tassaert, Adam, Stahl, Schadow, Loos, Abramson. Im Landkartenstich: Jäck und Schleuen. Als Baumeister: Eosander von Göthe, Schlüter, Sturm, Grünberg, Simonetti, v. Knobelsdorf, Langhans, Becherer. In der Tonkunst: Rolle, Benda, Bach, Kirnberger, Schulz, Quanz, Reichard.

l. Schriftstellerey.

Von den 8000 bekannten deutschen Schriftstellern leben wenigstens 1500 in den preußischen Staaten, (in Berlin allein über 250) welche nicht den schlechteren Theil des Ganzen ausmachen. Von den jährlich in Deutschland erscheinenden 4 bis 5000 Schriften kommt beynahe die Hälfte in den preuß. Staaten heraus.

m. Denk- und Preßfreyheit.

Die Denk-, Lese- und Preßfreyheit war unter der vorigen Regierung fast ganz uneingeschränkt. Durch das Religionsedikt vom 9. Jul. 1788. ferner durch die Instruction der immediaten Examinationscommission vom 31. Aug. 1791. durch das Censuredikt vom 13. Dec. 1788. so wie durch mehrere nachfolgende besondere Verfügungen hat sie mancherley Einschränkungen, jedoch ohne wesentlichen Nachtheil des Ganzen, erlitten.

Zweytes Hauptstück.

Staatsverfassung.

Erster Abschnitt.

Regierungsform.

§. 158.

Grundgesetze oder Grundverträge.

Allgemeinverbindliche Grundgesetze für alle Staaten, außer den Hausgrundgesetzen, fehlen. Diese sind 1. das Testament des Churfürsten Albrecht Achilles von 1473. 2. Die neuern Bestimmungen desselben durch den geraischen Vertrag von 1598. bestätigt 1599. zu Magdeburg und 1603. zu Anspach. Aber auch sie sind nicht mehr ihrem ganzen Inhalte nach gültig.

Besondere Grundverträge sind: 1. für die deutschen Länder Mehrere: als für die Mark verschiedene Vergleiche und Recesse mit den Landständen; für Pommern, die Friedensschlüsse von 1648, 1654 und 1720; für Cleve die Unionen von 1426, 1496; der clev. Erbvergleich von 1666; der ritterschaftliche Verein von 1640 u. a. 2. Für die nicht deutschen Länder: für Preußen, der Friede zu Oliva von 1660, und die Traktaten mit Polen von 1773 und 1793; für Schlesien der berliner Friede von 1742 und die Bestätigungen desselben von 1745 und 1751; 1753, 1763 und 1779. für Neufchatel, die Articles généraux von 1707, und die Verträge mit einigen helvetischen Cantonen.

§. 159.

Regierungsform.

Die sämmtlichen preußischen Länder bilden eine Monarchie, die indessen nach Verschiedenheit der dazu gehörigen einzelnen Theile bald mehr bald weniger ein-

geschränkt ist. Die vom deutschen Reiche unabhängigen Staaten beherrscht der König fast ganz unumschränkt; in den deutschen Erbstaaten hingegen ist er als deutscher Reichsstand zum Theil an die allgemeinen Reichsgrundgesetze gebunden.

Die Thronfolge in den sämmtlichen Staaten ist erblich auf den ältesten Prinzen in gerade absteigender Linie. Der Thronerbe führt den Titel: Prinz von Preußen. In den nicht deutschen Staaten kann auch das weibliche Geschlecht, nach gänzlicher Erlöschung des Mannsstammes, succediren. Die Volljährigkeit ist auf das achtzehnte Jahr festgesetzt. Ueber die Vormundschaft und Regentschaft ist nichts bestimmt. Wahrscheinlich würde sie der nächste Agnat führen. In Ansehung verschiedener deutscher Länder existiren Erbverbrüderungen und Anwartschaften.

§. 160.

Reichs- oder Landstände.

In Absicht auf die Reichs- oder Landstände ist Folgendes zu merken: 1. In der Mark Brandenburg besteht die Landschaft aus den Prälaten, Grafen, der Ritterschaft und den Städten. 2. In Pommern gleichfalls aus den Prälaten, der Ritterschaft und den Städten; eben so in Halberstadt. 3. In Minden aus dem Domcapitel, den Prälaten, der Ritterschaft, den Städten und Flecken. 4. In Ravensberg aus der Ritterschaft. 5. In Cleve und Mark aus der Ritterschaft und den Städten. 6. In Ostfriesland aus der Ritterschaft, den Städten und dem Hausmannsstande. 7. In Geldern aus der Ritterschaft und den Städten. 8. In Bayreuth haben die Landstände in der Hauptstadt ein Collegium mit einem Director und Räthen. 9. In Ostpreußen bestehen sie aus den Herren, dem Adel und den Städten. In West- und Südpreußen findet gar keine landschaftliche Verfassung statt. 10. In Schlesien, aus den Herzogen oder Fürsten, den freyen Standesherren, der Ritterschaft und den vornehmsten Städten.

§. 161.

Rang und besondere Vorrechte des Regenten.

Als Könige gebühren dem Oberhaupte des preuß. Staats alle königliche Ehrenzeichen und Vorzüge. Als Churfürst des deutschen Reichs ist er der Siebente, unter den Weltlichen insbesondere der Dritte. Als solcher genießt er aller allgemeinen Vorzüge der Churfürsten.

Besondere ihm allein zustehende Vorrechte sind: 1. die Erzkämmererwürde, 2. das Recht der ersten Bitte in den ihm unterworfenen Stiftern. 3. Die Mitdirection und Mitausschreibung im niedersächsischen und westphälischen Kreise. 4. Das Privilegium de non appellando. 5. Das Recht, frey und ungehindert das Zoll- und Münzregal auszuüben, ohne Rücksicht auf die deswegen ergangenen Reichspolizeygesetze. 6. Das Patronat über den Johanniterorden in seinen Landen.

§. 162.

Titel. Der vollständige Titel ist: König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, des h. R. R. Erzkämmerer und Churfürst, souveräner und oberster Herzog von Schlesien; souveräner Prinz von Oranien, Neufchatel und Valengin, wie auch der Grafschaft Glatz; in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich und Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen Herzog; Burggraf zu Nürnberg ober- und unterhalb Gebirgs; Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ostfriesland und Mörs; Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Büren und Leerdam; Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda.

Wappen. Das große preuß. Wappen ist aus den einzelnen Wappen aller zur preuß. Monarchie gehörigen Länder und Würden, imgleichen aus den Wappen verschiedener fremder Länder, zusammengesetzt. Es ist sechsmal in die Länge und eben so viel mal queer getheilt, aus vier Mittelschilden und einem Schildesfuß, zusammen aus vierzig Schildern, bestehend.

Das eigentliche königlich-preußische Wappen ist ein schwarzer gekrönter Adler im silbernen Felde, mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln und den goldenen Buchstaben F. R. auf der Brust.

Das churfürstlich-brandenburgische Wappen ist ein rother Adler mit goldenem Schnabel und mit Kleestengeln in den Flügeln, im silbernen Felde.

Das Wappen der Erzkämmererwürde endlich ist ein goldener Zepter mit dem Churhut, im blauen Felde.

Auf dem Schilde des großen Wappens ruhet ein offener, mit dem preuß. Adler gezierter und mit einer kön. Krone bedeckter, Helm. Um das ganze Wappen herum hängt die Ordenskette des schwarzen Adlerordens. Unten am rothen, an den Seiten mit Laubwerk und darauf sitzenden Adlern gezierten, Fuße steht Friedrichs I. Wahlspruch: Gott mit uns. Die Schildhalter sind die zwey pommerschen wilden Männer, mit Laub umkränzt, und die Gesichter gegen einander gekehrt. Sie halten mit der einen Hand das Wappen, mit der andern eine mit dem preuß. und brandenb. Adler bezeichnete Standarte. Um das ganze Wappenschild steht ein auswärts purpurfarbenes und mit schwarzen Adlern und königl. Krone wechselsweise bestreuetes, inwendig aber mit Hermelin gefüttertes, Wappenzelt, welches oben mit einer Krone und Fahne zusammengefaßt ist.

§. 163.

Ritterorden. Eigentliche Ritterorden sind:

1. Der schwarze Adlerorden, gestiftet von Friedrich I. 1701. 2. der Orden vom rothen Adler, gest. 1705. von Markgr. Christian Ernst von Bayreuth, zum königl. Orden des preuß. Hauses erklärt 1792. v. K. Friedrich Wilhelm II. 3. Der Militairorden Pour le Merite, gest. 1740. von K. Friedrich II.

Außerdem giebt es noch folgende geistliche Orden, als 1. Die Johanniterordensballey Brandenburg. 2. Die Maltheserordens-Commenden und deutsche Ordens-Commende in Schlesien. 3. Der Orden des h. Stephan beym Domcapitel zu Halberstadt. 4. Der Orden des h. Johannes beym Dom zu Camin. 5. Der Orden des Collegiatstifts St. Mauritii und Bonifacii zu Halberstadt. 6. Der Orden des Collegiatstifts zu Colberg. 7. Der Orden für das Fräuleinstift zu Tehdenick.

§. 164.

Hofstaat des Königs. Der Hofstaat hat theils zu Berlin, theils zu Potsdam, seinen Sitz. Er besteht — mit Ausschluß aller eigentlichen Domestiken und aller der Ober- und Unterbedienungen, welche der äußern Bequemlichkeit und des Vergnügens, Genusses des Königs wegen existiren — aus beynahe 300 Personen. Darunter sind folgende hohe

hohe Hofbedienungen: ein Oberkammerherr, ein Obermarschall, ein Oberstallmeister; ein Grandmaitre de la Garderobe, ein Oberjägermeister, ein Vice-Oberjägermeister, ein Oberschenk, ein Hofmarschall, ein Schloßhauptmann, ein Generaldirector der königl. Schauspiele, und 190 Kammerherren. Zu den Hofstaatsofficianten gehört ein geheimer Kämmerier, 2 Leibpagen, 12 Hofpagen, 6 Kammerdiener, 7 Kastellane, ein Hof-Fourier, ein Bildergallerie-Inspector, u. s. w. Die Oekonomie des Hofstaats besorgt das Hofstaatsamt, wozu eine besondere Hofstaatskasse gehört.

In den meisten Ländern giebt es gewisse Erbämter, in deren Besitze sich bestimmte adliche Familien befinden. In der Churmark Brandenburg sind ein Erbkämmerer, ein Erbmarschall, ein Erbküchenmeister, ein Erbschenk, ein Erbtruchseß, ein Erbschatzmeister und ein Erbjägermeister. In Cleve: ein Erbhofmeister, ein Erbmarschall, ein Erbtruchseß, ein Erbkämmerer, ein Erbschenk. In Geldern: ein Erbmarschall. In Halberstadt: ein Erbmarschall, ein Erbschenk. In Minden: ein Erbmarschall. In Vorpommern: ein Erbmarschall, ein Erbkämmerer, ein Erbküchenmeister, ein Erbschenk; in Hinterpommern desgleichen. In Schlesien: ein Ober-Erbkämmerer, ein Erbhofrichter, ein Erblandhofmeister, ein Erb-Oberjägermeister, ein General-Erblandes-Postmeister in Schlesien, ein Erblandesmarschall, ein Erboberbaudirector. In Bayreuth: ein Erbmarschall, ein Erbtruchseß, ein Erbkämmerer, ein Erbschenk; in Anspach: ein Erbkämmerer und Erbschenk. In Preußen: ein Obermarschall, ein Oberburggraf, ein Kanzler und ein Landhofmeister. Erbämter.

Zweyter Abschnitt.

Staatsverwaltung.

§. 165.

Regierungs- u. Landescollegien. Der geh. Staatsrath oder geheimes Staatsministerium. Kabinetsministerium.

Die Geheime Kabinets-Expedition besorgt die unmittelbare Correspondenz des Königs, und fertigt die Befehle an die Minister (Kabinetsordres) aus.

Das oberste Regierungscollegium ist der geheime Staatsrath oder das geheime Staatsministerium, welches aus allen geheimen Staatsministern, welche introducirt sind, besteht. Es ist in drey Departements vertheilt:

I. Das Kabinetsministerium oder Departement der auswärtigen Angelegenheiten, unter dessen Aufsicht auch die geheime Staatskanzley, so wie die geheimen Archive, stehen. Es besorgt alle auswärtigen Staatsgeschäfte mit andern Mächten, die Familiensachen des kön. Hauses und die auf fremde Länder Bezug habenden Hoheitsrechte.

Generaldirectorium.

II. Das General-, Ober-, Finanz-, Kriegs- und Domainen-Departement. Unter seiner Direction und Oberaufsicht stehen alle Finanz-, Domainen- Steuer- und Landespolizey-Angelegenheiten in allen Provinzen, mit Ausnahme von Schlesien in Verbindung mit Südpreußen, und von Anspach und Bayreuth. Es besteht aus einem Generaldepartement für die allgemeinen Angelegenheiten, und aus mehrern Specialdepartements für die einzelnen Provinzen. Der König ist Präsident; Vicepräsidenten sind die darin arbeitenden Staatsminister. Die Specialdepartements sind: 1. das Dep. für Ost- und Westpreußen und die Kassensachen. 2. Für die Neumark und Pommern und die Oberaufsicht über den königl. Schatz. 3. Für die westphäl. Provinzen und die Bergwerks-, Salz- und Münzsachen. 4. Für das Forstwesen. 5. Für die Churmark, Magdeburg, Halberstadt und Neufchatel, und für die Stempelsachen. 6. Für die Accise- Zoll- Fabriken- Manufaktur- und Commerzsachen. 7. Für die Kriegssachen. Mit dem Generaldirectorium steht in genauer Verbindung: a) die Oberexaminationscommission, b) die Ober-Revisionsdeputation zur Entscheidung

der Cameral- und Finanz-Justizsachen in der letzten Instanz, unter welcher das Ober-Revisionscollegium der Cameral- und Commerz-Justizsachen stehet und in zweyter Instanz entscheidet.

Unter dem geheimen Directorium stehen ferner: die GeneralKriegskasse, die Generaldomainenkasse, die Generalchargenkasse, die Generalstrafkasse, die extraordinaire Kasse. Eben so alle Kriegs- und Domainen-Cammern in den verschiedenen Provinzen, die Schlesischen und Südpreußischen ausgenommen. Diese verwalten in den Provinzen alle Domainen-, Steuer-, Polizey-, Militair- und Servis-Sachen. Zur Beförderung dieses Zwecks sind ihnen die Landräthe und Steuerräthe untergeordnet. Mit einer jeden Kammer ist eine Justizdeputation verbunden; auch hat Jede eine Domainen- und Kriegskasse zu verwalten.

Die zeitigen Kriegs- und Domainenkammern in den sämmtlichen Provinzen sind Folgende: zu Anspach, zu Bayreuth, Berlin, Cüstrin, Cleve, Landesadministrationscollegium zu Geldern, K. u. D. Kammer zu Halberstadt, Magdeburg, Hamm, Kammerdeputation zu Mörs, K. u. D. Kammer zu Minden, zu Aurich, zu Stettin, zu Königsberg, zu Gumbinnen, zu Marienwerder, zu Bromberg, zu Petrikau, zu Posen, zu Thorn, zu Breslau, zu Glogau.

Unter dem General-, Accise- und Zoll-Departement des Generaldirectoriums stehen die verschiedenen Provinzial-Accise- und Zoll-Directionen, nemlich die zu Berlin, Brandenburg, Cüstrin, Halberstadt, Magdeburg, Stettin, Königsberg, Danzig, Fordon, Posen, Wyszogrod, Sieradz, Breslau, Glogau, Neiße, Emmerich, Lingen. — Von demselben ist zu unterscheiden: a) das combinirte Fabriken- und Commerzial- wie auch Accise- und Zoll-Departement des G. D. b) Das Fabriken- und Commerzial-Departement des G. D.

Von dem General-Directorium ressortiren noch: 1. Das Oberbaudepartement. 2. Das combinirte Bergwerks- und Hütten- auch Salzdepartement, wozu gehören: a) die Bergwerks- und Hütten-Administration zu Berlin. b) Die Haupt-Torf-Administration, ebendas. c) Das Haupt-Eisen-Comptoir, ebend.

d) Das Haupt = Eisen = und Blech = Magazin, ebend. e) Die cujavische Salpeter = Administration zu Inowraclaw. f) Der westphäl. Bergbezirk. g) Der magdeburg = halberstädtische Bergbezirk. h) Der schlesisch = glatzische Bergbezirk. i) Die General = Salzkasse in Berlin. k) Das Salzamt in Schönebeck. l) Das Salzamt in Halle. m) Die Salz =, Kohlen =, Brenn = und Stabholz = Spedition in Saalhorn. n) Das Salzamt in Königsborn bey Unna. 3. Das Forst = Departement, unter welchem die Haupt = Nutz = und Brennholz = Administration und sämmtliche Oberforstmeister und übrige Forstbediente in den einzelnen Provinzen, mit Ausschluß von Schlesien und den fränk. Fürstenthümern, stehen. 4. Die königl. Haupt = und Landgestüte. 5. Die General = Lotterie = Administration. 6. Die Medicinal = Collegia und Anstalten, wohin gehören: a) das Ober = Collegium medicum, nebst den Provinzial = Collegien, und Land =, Kreis = und Stadt = Physicis, jedoch mit Ausnahme von Schlesien, Anspach und Bayreuth. b) Das Collegium medico = chirurgicum. c) Das Ober = Collegium Sanitatis, nebst den unter ihm stehenden Provinzial = Collegien. 7. Das Münzdepartement des G. D. Dahin gehört das General = Münzdirectorium in Berlin, unter welchem stehen: die Hauptmünze und die neue Münze zu Berlin, das Münzamt in Breslau und das Münzamt in Königsberg. 8. Die königl. Porzellan = Manufaktur = Commission in Berlin. 9. Das General = Postamt in Berlin, von welchem sämmtliche Postmeister in den einzelnen Provinzen abhängig sind. 10. Die Ober = Kriegs = und Domainen Rechenkammer, die Controlle der ganzen Staatswirthschaft, in so weit das Resultat derselben auf darüber abzulegenden Rechnungen beruhet. 11. Die Seehandlungs = Societät, nebst den auswärtigen Officianten derselben. 12. Die Land = Seidenbau = Commission. 13. Haupt = Stempel = und Kartenkammer.

§. 166.

Justizdepartement.

Die dritte Hauptabtheilung des geheimen Staatsrathes ist das Justizdepartement, welchem die Oberaufsicht über sämmtliche Ober = und Unter = Justizcollegien in allen Provinzen, Südpreußen, Neufchatel, Anspach

und Bayreuth ausgenommen, zustehet. Mit demselben verbunden ist: 1. das Lehensdepartement. 2. Das geistliche Departement. 3. Das Dep. der französischen und 4. der Pfälzer-Kolonie. Das Ganze ist in fünf Departements, deren Jedem ein geh. Staatsminister vorsteht, abgetheilt: das Erste begreift in sich: a) die allgemeine Leitung des Justizwesens und der Gesetzgebung. b) Die Bestellung der Justizbedienten. c) Die Visitation der Justizcollegien. d) Die Mitaufsicht über die Kammer-Justiz-Deputationen e) Die besondere Aufsicht über die Justizpflege in Ost- und Westpreußen, der Mittel- und Uckermark, der Priegnitz, in Anspach und Bayreuth. Ihm steht der Großkanzler vor. Das Zweyte hat: a) die Lehenssachen. b) Die besondere Aufsicht über Schlesien, Pommern, die Neumark, Altmark, Magdeburg, Halberstadt und St. Quedlinburg. Das Dritte besorgt: die Angelegenheiten der lutherischen Kirchen und Schulen, der Stifter und Klöster, auch die die kathol. Geistlichkeit betreffenden Angelegenheiten. Das Vierte begreift in sich: a) die Criminalsachen aller Provinzen und b) die Civilsachen aus Cleve, Mörs, Geldern, Ostfriesland, Minden, Tecklenburg und Lingen. Das Fünfte besorgt die reformirten Kirchen- und Schulsachen, auch die Angelegenheiten des französischen Kolonie-Departements. Justizministerium.

In engster Verbindung mit dem Justiz-Minist. steht a) die Gesetzcommission, b) die Immediat-Examinations Commission.

Dem Justiz-Ministerium sind untergeordnet: alle Oberlandes-Justiz Collegien; also zunächst das Geheime Obertribunal in Berlin, der höchste Gerichtshof in den sämmtlichen königlichen Landen. Provinzial Landes-Justiz-Collegien sind: 1. das Kammergericht zu Berlin; welches aus zwey Senaten besteht, dem Oberappellationssenate und dem Instructionssenate, von welchem letzteren die Criminaldeputation ein Theil ist; 2. das Obergericht zu Stendal; 3. die neumärkische Regierung zu Cüstrin (und die mittelbare Ordensregierung zu Sonnenburg); 4. die clev. märkische Regierung zu Cleve; 5. das Justizcollegium zu Geldern; 6. die Regierung zu Halberstadt; 7. die Regierung zu Lingen; 8. die Reg. zu Magdeburg; 9. die Reg. zu Provinzial-Justiz-Collegia.

Mörs; 10. die minden-ravensbergische Reg.; 11. die ostfries. Reg. zu Aurich; 12. die pomm. Reg. zu Stettin; 13. das pomm. Hofgericht zu Cöslin; 14. die ostpreuß. Reg. zu Königsberg; 15. das ostpr. Hofgericht zu Insterburg. In Ostpreußen ist auch ein besonderes Staatsministerium, welches aus vier wirklichen geh. Staatsministern besteht, die das Präsidium bey den Oberlandes-, Justiz- und geistl. Collegien in Königsberg führen. Es steht aber unter Direction der competenten Departements des geh. Staatsministeriums zu Berlin. 16. Die westpr. Regierung zu Marienwerder; 17. das westpr. Hofgericht zu Bromberg. 18. Die südpr. Reg. zu Posen. 19. Die südpr. Reg. zu Petrikau. 20. Die Reg. zu Anspach. 21. Die Reg. zu Bayreuth. 22. Die Oberamtsregierung zu Breslau; 23. die O. A. Reg. zu Glogau; 24. die O. A. Reg. zu Brieg. 25. Das Tribunal der drey Stände zu Neufchatel. — Unter diesen Provinziallandes-Justiz-Collegien stehen alle Magistrate in den Städten, und alle Justizhöfe der Stifter, Adlichen und Communen, so wie die Justizbeamten auf den Domainen-Justizämtern. Auch sind mehrentheils mit denselben sowohl, als mit den Magistraten, Pupillen- oder Obervormundschaftscollegia verbunden. Vom Justizministerium hängt noch ab das französische und das Pfälzer-Kolonie-Departement. Zu dem Erstern gehört: a) das franz. Oberdirectorium oder Conseil françois. b) Die franz. Civiletats-Kasse. c) Das franz. Obergericht, nebst den Provinzial-Koloniegerichten. Zu dem letztern gehört a) der Pfälzer Kolonierath in Berlin; b) die Pfälzer-Kolonie-Commission in Magdeburg.

Lehendepartement.

Das Lehen-Departement hat die Aufsicht über das Lehenwesen in den königl. Ländern, mit Ausschluß von Neufchatel, Anspach und Bayreuth.

Geistliches Departement.

Das geistliche Departement wird durch zwey Justiz-Minister verwaltet, wovon der Eine das reformirte Kirchenwesen, der Andere das lutherische und mit demselben verbundene kathol. Depart. dirigirt. Zu dem reform. Depart. gehört a) das evangel. reformirte Kirchendirectorium, b) das Direct. der Kasse Montis pietatis, c) das Domkirchen Directorium, d) die geistlichen Inspectoren. Unter demselben stehen auch sämmt-

liche reformirte Schulen, ingleichen Armen- und Waisenhäuser.

Das lutherische geistl. Departement hat die Direct. aller evangel. luther. und kathol. geistlichen, Kirchen- Stifts- und Klostersachen. Von demselben ressortiren a) das Ober-Consistorium zu Berlin, b) die geistl. Immediat-Examinations-Commission. Unter dem Erstern stehen die Provinzial-Consistorien zu Berlin, Cüstrin, Cleve u. s. w. Diese Provinz. Consistoria bestehen aus den Mitgliedern der Regierung, denen einige geistliche Räthe zugegeben sind, unter welchen sich gewöhnlich auch ein Reformirter befindet. In Südpreußen sind die Consistorialgeschäfte den beyden Regierungen mit beygelegt; die Inspectionen sind noch nicht eingerichtet. Die schlesischen, so wie die fränkischen, stehen bloß unter dem Chef des luth. geistl. Depart. nicht unter dem Oberconsistorium.

An das Oberconsistorium schließt sich an das Ober-schulcollegium, welches die Aufsicht über die Provinzial-Schulcollegia, die Universitäten und luther. Schulanstalten, mit Ausschluß von Schlesien, den fränk. Fürstenthümern und Neufchatel hat. Oberschulcollegium.

Landschaftliche Collegia sind: a) die Land-Feuer-Societätsdirectionen in der Churmark, Neumark, Ostfriesland, Pommern, Ost- und Westpreußen und Schlesien. b) Die ritterschaftlichen Creditassociationen in der Chur- und Neumark, in Pommern, Ost- und Westpreußen und Schlesien. Landschaftliche Collegia.

Verschiedene andere Anstalten und Collegia sind noch: 1. das Fiskalat, wacht über die königl. Gerechtsame und Regalien und über die Beobachtung der Landesgesetze. 2. Die Jurisdictions-Commission, entscheidet die zwischen den Landes-Justizcollegien und den K. und D. Kammern vorfallenden Ressortstreitigkeiten. 3. Das Ober-Regie-Gericht in Accise- und Zoll-Sachen, mit den unter ihm stehenden Provinzial-Regierichtern. 4. Die allgemeine Witwenverpflegungsanstalt. 5. Das Armendirectorium in Berlin. Noch einige Anstalten u. Collegia.

Das Fürstenth. Neufchatel und Valengin steht unter der Oberaufsicht des geh. Kabinetsministeriums zu Berlin; mit Ausschluß der Verwaltung der landes- Neufchatel und Valengin.

herrl. Einkünfte, die unter dem Gen. Direct. stehen. Die Regierung wird verwaltet von einem Staatsrathe, (Conseil d'Etat), und einem Souverain Tribunal des trois Etats de Neufchatel.

Fränk. Fürstenth.

Die Landesverwaltung in den fränk. Fürstenthümern wird, mit Ausschluß der eigentlichen Militairsachen, von einem dazu bestellten dirigirenden geh. Staatsminister geführt, welchem in Justizsachen der Großkanzler, in geistl. Sachen aber der Minister des luther. geistl. Departements, zugegeben ist. Die Appellation von den höchsten Gerichten geht an die Reichsgerichte.

Oberkriegscollegium.

Zur Verwaltung des gesammten Militairs ist ein Ober-Kriegscollegium eingerichtet, welches aus acht Departements besteht und mit welchem ein geheimes Kriegsarchiv verbunden ist. Unter demselben stehen; a) sämmtl. Kriegskassen, b) die Officier-Witwen-Verpflegungsanstalt, c) das General-Auditoriat, d) das Kriegsconsistorium, e) der Medicinalstab der Armee.

§. 167.

Justizwesen oder Gesetze.

Die allgemeinen Gesetze, nach welchen die oben angeführten Gerichtshöfe sprechen müssen, sind in dem Allgemeinen Landrechte, welches seit dem 1. Jun. 1794. als allgemeines Gesetzbuch des Landes gültig ist, enthalten. In den einzelnen Provinzen gelten bis jetzt aber auch noch die Provinzialgesetze und Statuten, welche indessen ebenfalls verbessert werden und eine neue Form erhalten sollen.

§. 168.

Finanzwesen. 1. Einkünfte.

Die ordentlichen etatsmäßigen Einkünfte lassen sich am bequemsten unter drey Hauptrubriken bringen, nemlich 1. Domainenkassen-Gefälle, 2. Kriegskassen-Gefälle und 3. Regaliengefälle. Sie betragen sämmtlich nach sehr wahrscheinlichen Schätzungen gegen 30 Millionen Thaler.

2. Quellen derselben.

Die Hauptquellen derselben sind; 1. die königl. Domainen, oder Grundstücke des Staats, welche beynahe ein Drittheil aller liegenden Gründe ausmachen. 2. Die Regalien, 3. Die Steuern und Contributionen. 4. Außerordentliche Gefälle, als Lehngelder, Gefälle von Standeserhöhungen, Sporteln u. s. w.

Seit der von Friedrich Wilhelm I. eingeführten weisen Sparsamkeit hatten die preuß. Staatskassen jährlich einen ansehnlichen Ueberschuß. Statt, daß andere Staaten ungeheure Schulden anhäuften; sammlete der Preußische einen vollen Schatz, der bey Friedrichs II. Tode an 100 Millionen in sich gefaßt haben soll. Von seiner jetzigen Beschaffenheit ist Nichts bekannt. Nach einem nach den vorigen Jahren gemachten Durchschnitt kann man annehmen, daß jährlich 5 Millionen reiner Ueberschuß ist. 3. Staatsausgaben.

§. 169.

Der gegenwärtige Zustand der preuß. Armee (1794) ist Folgender: Kriegswesen.

I. Infanterie.

Das erste Bataillon Garde	1155	Mann.
Das Reg. Garde	2301	—
Die alte Garde	1153	—
53 Infanterie-Regimenter, jedes zu 2353 Mann	125,762	—
Das Bat. Troschke	1144	—
Das Grenad. Bat. Beust	759	—
20 Füselier-Bataillons, jedes zu 687 Mann	13,740	—
51 Depot-Bat. jedes zu 409 Mann	20,859	—
Das Reg. Jäger zu Fuß	1366	—
Das Jäger-Bat. Waldenfels	274	—
4 Reg. Artillerie, jedes zu 2041 Mann	8164	—
3 Comp. reutender Artillerie	620	—
1 Comp. Artillerie in Bayreuth	180	—
15 Garnison-Artillerie-Comp.	2000	—
Das Pontonnierscorps	80	—
Das Ingenieurscorps	70	—
50 Comp. Invaliden, nebst den übrigen zerstreuet liegenden Corps	5500	—
Die Besatzung in den Forts Lück, Plassenburg, Erlangen und Wülzburg	600	—
Die Cadettencorps	300	—
	186037	Mann.

II. Kavallerie.

Die Gardes du Corps	-	610	Mann.
Das Reg. Gens d'Armes	-	876	—
11 Schwere Kavallerie-Regimenter, jedes zu 868 Mann	-	9548	—
10 Dragoner-Regimenter, jedes zu 751 Mann	- -	7510	—
2 doppelte Dragoner-Reg.	-	3022	—
1 Escadr. Drag. von Zülow	-	164	—
9 Husaren-Reg., jedes zu 1320 M.		14175	—
Das Bat. Husaren von Frankenberg		788	—
Die Husaren-Comp. von Magdeburg		150	—
Das Reg. Bosniacken	-	1575	—
Das reutende Jägercorps	-	171	—
		38,589	Mann.

Dies gäbe also ein Total von 224,626 Mann. Dazu kommen nun noch einige seitdem errichtete neue Regimenter.

Das ganze Heer wird theils aus den den Regimentern angewiesenen Cantonen, theils durch auswärtige Werbung, rekrutirt. Zur Unterhaltung und Verpflegung desselben werden wenigstens 16 Millionen Thaler erfordert. Für die Feldausrüstung sorgen die Stückgießereyen, Gewehrfabriken, Pulvermühlen, Laboratorien, Zeughäuser und Magazine. Bey derselben kommen noch in Betracht: das Fuhr- und Marschwesen, die Proviant- und Bäckerey-Einrichtungen, die Proviantämter, die Kriegscommissariate u. s. w.

Festungen sind: Magdeburg, Spandau, Colberg, Stettin, Cüstrin, Glogau, Breslau, Schweidnitz, Cosel, Silberberg, Brieg, Neiße, Glatz, Pillau, Graudenz, Danzig, Neufahrwasser, Czentochowa, Wesel, Plassenburg, Wülzburg, nebst verschiedenen Forts.

Für die Erziehung der Soldatenkinder sorgt das große Waisenhaus in Potsdam und die Regimentsschulen; für die Versorgung des zum Dienste nicht mehr tauglichen Soldaten das berliner Invalidenhaus, nebst andern ähnlichen Anstalten.

§. 170.

Durch seine innere Einrichtung, nicht durch den Umfang seines Gebiets oder seine natürlichen Hülfsquellen, gehört Preußen zu den mächtigern und herrschenden Staaten Europens. Es hat nur zwey gefährliche Nebenbuhler. Sonst steht es mit allen übrigen Staaten in gutem Vernehmen, und hat mit Vielen derselben selbst Handels- und andere Verträge geschlossen. Besonders wichtig für diesen Staat ist der westphälische, der olivische und der utrechter Friede. Politisches Verhältniß.

Drittes Hauptstück.

Nähere Beschreibung der einzelnen Staaten der preußischen Monarchie.

Erster Abschnitt.

Die nicht zum deutschen Reichskörper gehörigen Staaten.

I. Das Königreich Preußen.

§. 171.

Gegen N. die Ostsee und Polen; gegen S. Polen und Schlesien; gegen O. Polen; gegen W. die Mark Brandenburg und Pommern. Grenzen.

§. 172.

Ist grösstentheils eben und fruchtbar, nur nach O. und S. etwas bergicht und waldicht. Vieles ist noch unangebauet. Der höchste Berg (500 Fuß hoch) ist der Galegarben. Außerdem einige Seeberge. Der Jacksnitt und der Pilkop. Der obere Theil des Bodens besteht aus vielerley Erdarten. Sümpfe und Brüche oder Moräste giebt es in Menge. Der Kackserball. Schwimmbrüche. Werder. — Das Klima im Ganzen ist gesund; die Luft und Witterung natürlich auf der Seeseite veränderlich. Boden u. Klima.

§. 173.

Gewässer. Meere: die Ostsee mit ihren Busen, dem frischen und dem curischen Haf und dem Pauzker oder Putziger Wieck.

Flüsse. Zu den oben S. 94 angeführten kommen hier noch: der Tange, die Alle, der Angerapp, der Jura, der Passarge, der Proszna, der Ukra.

Landseen: man zählt deren in ganz Preußen an 500. Die vornehmsten sind: der Spirdingsee, der Angerburgische oder Mauwersee, der Resauische, der Warsau, der Leventin, der Wissittensee, der Drausensee, der Nargensee, der reinische See.

Kanäle. Zu den oben S. 94 angeführten noch die neue Gilge und die neue Deine.

§. 174.

Produkte. Viel Getreide, Buchweizen, Hirse, Mais, Bohnen, Linsen, Wicken, viele Erbsen, Flachs und Hanf, Taback, Küchengewächse, Baumfrüchte, Hopfen, Manna, Holz. Beträchtliche Viehzucht, Pferde- Schweine- und Schafzucht, Bienenzucht, Wild, (Elan- oder Elendthiere, nebst Wölfen und Bären), Federvieh, Fische und Krebse. Eisen, Gyps, Kalk, Torf, Tripel, verschiedene Thonarten, Salpeter, Bernstein.

§. 175.

Industrie u. Handel. Manufakturen und Fabriken sind hier nicht so zahlreich und blühend, wie in andern Provinzen. Die vornehmsten sind in Wolle, Leder, Leinwand, Schneidemühlen, Metallarbeiten, Bernstein, Strohwaaren, Schiffbau und dahin gehörige Arbeiten, Potasch- Kiehnruß- und Theerbrennereyen u a. Der Handel, so wohl im In- als nach dem Auslande, ist lebhaft.

§. 176.

Eintheilung des Landes. Das ganze Königreich Preußen wird in drey Theile, in Ost-, West- und Südpreußen, jeder Theil aber wieder in Kammerdepartements, und diese in landräthliche Kreise, abgetheilt.

§. 177.

Ostpreußen. A) Ostpreußen,

ward ehemals eingetheilt in: 1. Samland, 2. Natangen, 3. Ober- und Hockerland: jetzt: in das ostpreußische und litthauische Kammerdepartement. Das

a) Ostpreußische enthält acht Kreise:

1. Der samländische oder schakensche Kreis; hier ist: Samländ. Kreis.

Königsberg, am Pregel, Hauptstadt, hat zwey Meilen im Umfange, 4300 Häuser, 55000 Einwohner, worunter 800 Juden, 224 Brauereyen, 135 Branntweinbrennereyen, 80 Bernsteinarbeiter, 200 Tuch- und Zeugmanufakturisten, 43 Loh- und Weißgerber u. s. w. Die Lage ist zum Handel bequem. Die Stadt besteht aus fünf Haupttheilen, 1. der Altstadt, 2. dem Löbenicht, 3. dem Kneiphof, 4. dem Schlosse und 5. der Friedrichsburg, und aus sechzehn Vorstädten. Von 23 Kirchen haben 3 die Reformirten, 1 die Katholiken und 1 die Mennoniten. Merkwürdige Gebäude sind die Domkirche, das Collegium Albertinum, das Collegium Fridericianum, das Schloß, das Exercierhaus im Königsgarten, die Börse. Man zählt darin vier öffentliche Bibliotheken und fünf große lateinische Schulen. Sie treibt starken Handel, übt die Stapelgerechtigkeit aus, und ist der Sitz einer Seehandlungscompagnie. Zu den wichtigsten Manufakturen gehören noch einige Gage- oder Flohr-Manufakturen, Tabacks-, Fayance- und Steingut-Fabriken, eine englische Ledergerberey, eine Wachsbleiche, eine Zuckersiederey, eine Saffian- und Brüsseler-Leder- und eine Juften Gerberey, und eine französische und dänische Handschuh-Manufaktur; Bandmanufakturen, eine Darmseitenfabrik, die Schneide- und Oehlmühlen, die Seifensiedereyen, besonders von grüner Seife, die Färbereyen. Ueber Alle ist eine königl. Fabrikeninspection gesetzt.

Fischhausen, St. am frischen Haf. 1000 Einw., mit einem besondern Bernsteingerichte. — Pillau, St. mit einer Festung und Seehafen, am Eingange ins frische Haf, Vormauer oder Schlüssel von Preußen von der Seeseite. 1400 E. treibt starke Schiffahrt und Fischerey. Störfang. Caviar. — Heydekrug, Df. mit der capornschen Haide. — Rudau, Df. Schlacht 1280. — Die curische Nehrung. — Trutenau, Df. Große Papiermühle. Engl. Preßspähne. — Arnau, Df. am Pregel. Lachsfang.

2. Der tapiausche Kreis. Tapiausche Kr.

Tapiau, St. am Pregel, 1300 E. — Welau, St. a. Pregel und Alle, 2600 E. Holländ. Mühlenwerk. Traktat von 1657. — Labiau, St. am gr. Frie-

drichsgraben und der Deine, in einer schönen Gegend. Das alte Schloß. — Trimmau, Df. Sauerbrunnen.

Brandenburg. Kr.

3. Der brandenburgische Kreis.

Heiligenbeil, St. am kl. Fl. Jarft. 1800 E. Viel Ackerbau u. Bierbrauerey. Der Abgott Curcho. — Zinten oder Zinthen, St. am kl. Fl. Stratge, 1500 E. Viele Schmerlen. Nicht weit davon ein Eisenhammerwerk. — Friedland, St. a. d. Alle. 2000 E. Der Frischingwald. — Preußisch-Eylau, St. 1450 E. — Brandenburg, Mfl. am Frisching, von Fischern bewohnt. — Balga oder Balg, Mfl. m. e. Schlosse.

Rastenburg. Kr.

4. Der rastenburgische Kreis.

Bartenstein, St. a. d. Alle; 2800 E. Töpfergeschirr. — Rastenburg, St. a. d. Guber. 2000 E. — Heilige Linde, Kloster und Wallfahrtsort. Jahrmärkte. — Gerdauen, Med. St. am See Banctin. 1600 E.

Braunsberg. Kr.

5. Der Braunsbergische Kreis.

Braunsberg, St. a. d. Passarge 4370 E. Hat ein päbstl. und ein bischöfl. Seminarium, treibt starken Garnhandel. Klosterzwirn. — Frauenburg, St. a. fr. Haf, 1800 E. Domkirche, bischöfl. Pallast. Die neue Baude. Wasserkunstthurm. — Mehlsack, St. a. d. Walscha, 2000 E. — Wormdit, St. a. kl. Fl. Drewenz, 2000 E. — Gutstadt, St. a d. Alle, 2300 E. m. e. Collegiatstifte.

Heilsberg. Kr.

6. Der Heilsbergische Kreis.

Heilsberg, St. a. d. Alle, 3200 E. — Bischofstein oder Bischstein, St. 2100 E. Schöne kathol. Pfarrkirche. — Bischofsburg, St. a. d. Dimmer, 1400 E. 2 Leinwandmärkte. — Allenstein, St. a. d. Alle; 2000 E. Im allenstein. Forste eine Pot- und Blau-Aschenbrennerey und Glashütte.

Morung. Kr.

7. Der Morungensche Kreis.

Holland oder Preußisch-Holland, St. a. kl. Fl. Weeska. 2900 E. Füllwurst. — Mühlhausen, St. a. d. Donne 1400 E. Bier und Töpferwaare. — Liebstadt. St. a. kl. Mühlenflusse, 1200 E. Beste Walkererde. — Morungen, St. 1750 E. — Osterode, St. a. Drewenz 1500 E. Holzhandel. — Herzogswalde und Waldersdorf, Df. Kalkbrennereyen. — Neuhof, Bw. Mineral. Wasser. — Schlobitten, gräfl. Df.

8. Der neidenburgische Kreis. Neidenburg. Kr.

Soldau, St. 2000 E. Handel. Mineral. Quelle. — Neidenburg, St. a. d. Neide oder Nida. Fischottern. — Willemberg, St. 1100 E. Wollwaaren. — Passenheim, St. 900 E. Rüben.

§. 178.

b) Litthauisches Kammerdepartement, ein fruchtbarer Landstrich, wo viele Schweizer, Franzosen, Pfälzer und Salzburger sich niedergelassen haben, hat 3 Kreise. Litthauisches Kammerdep.

1. Der Insterburgische Kreis. Insterburg. Kr.

Insterburg, St. a. d. Angerapp, 4500 E. Getreidehandel. Bier. Landgestüt. — Gumbinnen, St. a. d. Pissa, 4800 E. Getreide- und Leinhandel. Strumpfmanufaktur. — Darkehmen, St. 1600 E. Wollman. Aalfang. — Goldap, St. a. Goldapfl. 300 E. Viehmärkte. Meeth und Kringeln. — Stallupöhnen, St. 2350 E. Viehhandel. — Ragnit, St. a. d. Memel, 1880 E. Getreide- Holz- und Leinhandel. Landgestüt. Schloß. — Tilse oder Tilsit, St. a. d. Memel. 7700 E. Treibt starken Handel. Lachsfang. — Memel, St., Fest. und Hafen am cur. Haf. 5550 E., besteht aus der alten und Friedrichsstadt. Citadelle. Ausgebreiteter Handel. Stapelrecht. Blau-, Weid- und Potaschen-Brennereyen. Schiffstauwerk. Schiffsbauwerfte. Seegericht. — Der Schwarzberg. — Thuren, Df. m. e. Gesundbrunnen. — Trackehmen, Df. Königl. Stuterey. — Die tilsitsche Niederung. — Altsplitter, Df. Schlacht 1679. — Die fürstlich-anhalt-dessauischen Güter. — Die gräfl. rautenburgischen Güter.

2. Der oletzkoische Kreis. Oletzkoische Kr.

Markgrabowa oder Oletzko, St. am See Groß-Oletzko. 1620 E. Marktplatz. Landgestüt. — Lyck, St. am See Sonnau. 2000 E. Schloß. — Johannsburg, St. am Fl. Pysche, 1140. E. Aal- und Welsfischerey. — Jaschken, Df. m. e. Schmelzhütte und Eisenhammer. — Andreswalde, Df. m. e. Unitarier-Gemeine.

3. Der sehestensche Kreis. Sehestensche Kr.

Angerburg, St. am angerb. See, 2200 E. Aalfang. — Nicolaiken, St. am Spirdingsee, 120 E. Handel mit Stinten. Fort Lück. — Sehesten, Df.

§. 179.

Westpreußen. B) Westpreußen,

begreift größtentheils den 1772 an Preußen abgetretenen Theil von Polen, und wird eingetheilt in das westpreußische Kammer- und das westpr. Kammer-Deputationsdepartement.

Westpr. Kammerdep. Marienwerderscher Kr. a) Das westpreuß. Kammerdepartement enthält 7 Kreise.

1. Der marienwerdersche Kreis.

Marienwerder, St. a. d. Liebe u. der kl. Nogath, 3300 E. Bierbrauen und Branntweinbrennen. Boisdorfer Aepfel. Die ehemahl. pomesan. Domkirche. Das westpr. Landgestüt. Bund gegen den Orden 1440. — Riesenburg, St. a. d. Liebe, 1850 E. Viel Obst, Fische und Krebse. Wasserleitung. — Teutsch-Eylau, St. am See Geserich, 1050 E. — Die marienwerdersche Niederung. — Langenau, Df. Gemählde in der Kirche. — Finkenstein, Df. Garten und Schloß. Bier.

Marienburg. Kr. 2. Der marienburgische Kreis.

Elbing, St. am Elbingfl. 16000 E., treibt ansehnl. Handel. Hat mehrere Manufakt. u. Fabriken. Fischerey, besonders Störfang. — Marienburg, St. a. d. Nogath, 4550. E. treiben Holzhandel. Ehedem Sitz des Hochmeisters. — Tölkemit, St. a. fr. Haf, 1000 E. Fisch- und Drosselfang. — Das elbingsche Stadtgebiet. — Der große u. kleine marienburg. Werder. — Stuhmsdorf, Df. Waffenstillstand 1655.

Culmsche Kr. 3. Der culmsche Kreis.

Graudenz, St. a. d. Weichsel, 3650 E. Getreide- und Tuchhandel. Festung gleiches Namens. — Culm, St. auf einem hohen Berge. 2500 E. Culmsche Handveste. Schöppenstuhl. Das große Missionarienhaus. Kathol. Akademie. Ausmaaßland. — Culmsee, St. Sitz des culmschen Domkapitels. Die Domkirche. — Die Thornschen Stadtgüter, Gueske, Df. —

Michelauische Kr. 4. Der michelauische Kreis.

Strasburg, St. a. d. Drewenz, 1100 E. — Löbau, St. 1100 E. Der eigentl. Sitz der culmschen Bischöfe. — Lautenburg, St. a. d. Wicker, 800 E. Viel Töpferwaare und ordinaire Leinwand. —

5. Der

5. Der dirschauische Kreis. Dirschauischer Kr.

Dirschau, St. a. d. Weichsel, 1550 E. — Danzig, St. a. d. Weichsel, 8000 H. 30000 E. 12 luther. 2 reform. u. 7 kathol. Kirchen, einige Klöster; treibt starken Handel; Großes Korn- und Waarenmagaziu; Lazareth, Zucht- und Spinnhaus. Lederfabriken. Zuckersiedereyen, Schiffbau, Liqueurfabr. Hat gute Festungswerke. — Die vereinigten Städte Stolzenberg vor Danzig, 7000 E. Dominikmesse zu Altschottland. — Neustadt, St. am Bialaft. Jahrmärkte, Töpfer und Schuhmacher. Bernstein. Calvariencapellen. — Der Danziger Werder. — Die frische Nehrung. — Die Höhe oder Höchte. — Langfuhrt, Mkfl. Lustgärten. — Oliva, Mkfl. und Kl. Kirche. Pallast. Garten. Friede 1660. — Neufahrwasser, Fleck. und Kanal. Zoll. Der Blies. — Die Halbinsel Hela.

6. Der stargardtische Kreis. Stargardtischer Kr.

Stargardt, St. a. d. Ferse, 1400 E. — Neuenburg, St. a. d. Weichsel, 1300 E. —

7. Der conitzische Kreis. Conitzischer Kr.

Conitz, St. 2000 E. Tuch- Wolle- und Theerhandel. — Schwetz, St. a. d. Weichsel, 1780 E. Leder und irdene Waaren. — Friedland, oder Preuß. Friedland, St. 1100 E. Getreide- und Malzhandel, Jahrmärkte, Tuch.

§. 180.

b. Das westpreuß. Kammer-Deputations-Departement, oder der Netzdistrikt, hat 4 Kreise: Westpr. K. Deput. Depart.

1. Der brombergische Kreis. Brombergischer Kr.

Bromberg, St. a. d. Brahe und dem Netzkanal, 3900 E. Zuckersiederey nebst Fabriken und Manufakt. Kalkbrennerey. — Fordon, St. a. d. Weichsel, 1100 E. Der große Wasserzoll. — Kczyn oder Exin, St. 700 E. Wunderthätiges Gnadenbild. —

2. Der inowraclawische Kreis. Inowraclawischer Kr.

Inowraclaw, St. 1700 E. Starker Handel der Juden. — Pakosch, St. 500 E. Gutes Gewerbe. Neues Jerusalem.

3. Der camminsche Kreis. Camminscher Kr.

Cammin, St. 600 E. Domstift. — Flatow, St. 1600 E. Starker Handel der Juden.

Crone-scher Kr. 4. Der cronesche Kreis.

Teutsch-Crone, St. 1450 E. — Schneidemühl, St. 1500 E. Küchengärten. Jahrmärkte. — Jastrow. St. 2000 E. Tuchweberey. Huf- und Waffenschmiede. — Budzin, St. 750 E. Tuchmacher. — Chodzesen, St. 1800 E. Tuchmacher.

§. 181.

Südpreussen. C) Südpreußen: begreift das im J. 1793 in Besitz genommene Stück von Groß- und Klein-Polen, oder die ehemahligen Woiwodschaften Posen, Gnesen, Kalisch, Sieradz, die Stadt und das Kloster Czenstochowa, das Land Wielun, die Woiwodsch. Lenczyz, die Landsch. Cujavien, das Land Dobrzyn, die Hälfte der Woiwodsch. Rawa u. Plock, die Städte Danzig u. Thorn. Diese Länder sind jetzt in die 3 Kammerdepartements von Petrikau, Posen u. Plock, u. in 44 Kreise, abgetheilt, deren Grenzen aber noch auf keiner Karte bezeichnet sind. Die vornehmsten Oerter sind:

Posen, St. à. d. Warthe und Prosna, 4700 E. Bisthum. Domkirche. Schuhmacherarbeit. Wagen. Handel. — Fraustadt, polnisch Wschowa, St. 4000 E. Ochsen- und Wollhandel. Schlacht 1706. — Lissa, St. 10000 E. vor der letzten Feuersbrunst; jetzt sehr in Verfall. — Gnesen, St. u. Erzbisth. — Kalisch, St. am Prosna, 2000 E. Schlacht 1706. — Sieradz, St. 1000 E. — Petrikau, St. zwischen Morästen. — Wielun, St. — Rawa, St. am Fl. Rawa, — Lowicz, St. am Bzura. — Lenczyz, St. am Bzura. — Brzesc, St. zw. Morästen, 1800 E. — Plock, St. a. d. Weichsel, 1400 E. — Dobrzyn, St. — Thorn, St. a. d. Weichsel, 10000 E. Pfefferkuchen. Steckrüben. Aufstand 1724. — Czenstochowa, St. a. d. Wartha. 1050 E. Kloster u. Festung. Wallfahrt. Reichthümer.

Schlesien. II. Schlesien und Glatz.

§. 182.

Grenzen. Gegen N. Mark Brandenburg und Südpreußen; g. S. Oestreichisch-Schlesien u. Mähren; g. O. Südpreußen u. Polen; g. W. die Lausitz, Böhmen und Mähren.

§. 183.

Der Boden ist überhaupt fruchtbar; gegen Süd- preußen, Polen u. die Lausitz zu eben u. sandig; gegen Böhmen, Mähren und Oestreichisch Schlesien zu gebirgicht u. waldicht, wo das Riesengebirge, das carpathische, das mährische oder mährisch-ungrische und das böhmisch-mährische oder sudetische Gebirge ist. — Das Klima ist gesund und im Ganzen gemäßigt, selbst in den hohen Gebirgen. Boden u. Klima.

§. 184.

Schlesien hat eine Menge von Landseen und stehenden Gewässern. Flüsse sind außer der Oder, die Warthe, der Zacken, der Bober, die Neiße, der Queis und viele andere. Gewässer.

§. 185.

Getreide und Hülsenfrüchte, Flachs und Hanf, Färberröthe, Gartengewächse, Obst, Scharte und Waid, Taback, Safran, Wein, Viehweiden, Holz. Rindvieh- u. Pferde- Schaaf- u. Ziegenzucht, Wild, Fische, Bienen u. Seidenraupen. Silber, Bley, Eisen, Kupfer, Zinn, Kobolt, Vitriol, Schwefel, Galmey, Steinkohlen, Schiefer, Marmor, Thon u. Siegelerde, Zuckerthon, Kalk, Gyps, Mergel, Sandsteine, Torf, Röthel, Jaspis, Achate, Krystall, Amethyste. Produkte.

§ 186.

Schlesien gehört zu den industriösesten Ländern von Europa. Unter den Manufakturen ist zu merken die Flachsspinnerey, die Leinweberey und das damit verbundene Bleichen, das Tuchweben, die Leinwanddruckereyen, die Leinendamastweberey, Beuteltuch- und gröbere Leinwandwebereyen, Baumwollen-, Seiden-, Zwirn- und Spitzenmanufakturen. Unter den Fabriken sind die vornehmsten: Glashütten, Ledergerbereyen, Oehl- und Papiermühlen, Spielkarten, Zuckersiedereyen, Wachs- u. Steifeleinwand, Tapeten, Färbereyen, Fayance, Tabackspfeifen, irdenes Geschirr, u. mehrere Fabriken des Mineralreichs. Industrie, Handlung

Der Handel concentrirt sich hauptsächlich in Breslau. Er ist sehr lebhaft, vorzüglich mit Leinen- und Wollenwaaren. Auch der Zwischenhandel ist beträchtlich.

§. 187.

Eintheilung des Landes.

In Absicht auf die natürliche Lage theilt man Schlesien ein in Nieder- und Oberschlesien; politisch in Fürstenthümer, freye Standesherrschaften und freye Minderherrschaften; cameralistisch in 48 Kreise, welche unter die glogauische und breslauische Kriegs- und Domainen-Kammer-Departements vertheilt sind.

§. 188.

A) Das breslauische Kammerdepartement begreift unter sich a. von Niederschlesien: die Fürstenthümer Breslau, Brieg, Schweidnitz, Oels, nebst den freyen Standesherrschaften Wartenberg u. Goschütz. b) Von Oberschlesien: die Fürstenth. Münsterberg, Neiß und Grottkau, *) Oppeln, Ratibor, einen Theil der F. Troppau und Jägerndorf, die fr. Standesherrsch. Pleß, nebst den fr. Minderh. Loßlau und Oderberg, und die fr. Standesh. Beuthen, c) die Grafsch. Glatz. Es enthält folgende 32 Kreise.

Breslauischer Kr.

1. Der breslauische Kreis. Breslau, St. a. d. Oder und Ohlau, 3400 H. 60200 E. darunter 2700 Juden. Bisth. Ob. Consist. Großer Handel. Viele wichtige Manufakturen und Fabriken. Vortrefliche Festungswerke. Schöne Gebäude: Die St. Marienkirche, das ehemahlige Jesuitercollegium, die Börse, der Hatzfeldische Pallast; überhaupt 142 kirchl Gebäude und Schulen. Griechischer Gottesdienst. Naturalien- u. Kunstsammlung des Gr. Mattuschka. Bibliotheken. Die Dominsel. Viel Gartengewächse, nebst Krapp- und Waidbau. Zuckerthon-Gräbereyen neben der Stadt. — Kriechen, Df. Lustgarten. — Dyhrnfurt, St. Engl. Garten. Töpferwaare. — Lissa, Fl.

Neumarkt canthscher Kr.

2. Der neumarkt-canthsche Kreis. Neumarkt, St. Wollmanuf. Stellmacher. — Leuthen, Df. Schlacht 1757. 5. Dec.

Namslauischer Kr.

3. Der namslauer Kr. Namslau, St. a. d. Weyda, 2100 E. Tuch- und Leinweberey. Getreide- und Viehmärkte. — Schmoger, Df. — Diese 3 Kreise machen das Fürstenthum Breslau aus.

*) Diese 3 Fürstenthümer werden zwar von Andern zu Niederschlesien gerechnet; ich folge aber hier den Charten N. XIV. und XV. im sotzmann. Atlasse von den kön. preuß. Staaten.

4. Der briegsche Kr. Brieg, St. a. d. Oder, 6000 E. Gymnasium. Zuchthaus. Zeughaus. St. Nicolaikirche. Festungswerke, zum Theil geschleift. Weinbau. Buntgestreifte Leinwand. Schwanboymanufaktur. Handlung. — Lossen, Df. 750 E. Maltheserommende. — Mollwitz, Df 400 E. Schlacht 1741. 10. April. — Scheidelwitz, Df. 450 E. Weinberg. — Charlottenrode. Arsenik. Piasteneiche. Briegscher Kr.

5. Der ohlauische Kr. Ohlau, St. a. d. Ohlau, 2000 E. Rathhaus. Schloß. Tabacksfabriken. Maulbeergarten. Thiergarten. Tuchmacher. Bierbrauer. — Zedlitz, Df. Weinbau. Ohlauischer Kr.

6. Der strehlensche Kr. Strehlen, a d. Ohlau, St. 2100 E. Augustinerklosterkirche. Verschiedene Manuf. und Fabriken. Wollmärkte. — Hussinetz, Df. 700 E. böhm. Kolonie. — Prieborn, Df., 550 E. Marmor und Mergel. — Schönbrunn, Df. 350 E. Rindviehzucht. Krystalle und Achate. — Woiselwitz, Bw. 200 E. Hauptquartier des Königs 1761. Strehlenscher Kr.

7. Der nimptsche Kr. Nimptsch, St. 1180 E. — Rosemitz, Df., 220 E. Chrysopasgruben. — Praus, Df. 360 E. Stuterey. — Rothschloß, Bw. Teiche, Steinbrüche. Nimptscher Kr.

8. Der creuzburg-pitschensche Kr. Creuzburg, St. a. d. Stoberau, 1600 E. Armenhaus. — Pitschen, St. 1250 E — Reichenstein oder Reichstein, St., 1200 E. Bergbau. Arsenik. — Silberberg, St. und Fest. von 5 Bergen umgeben. 850 E. Bergbau. — Diese 5 Kreise machen das Fürstenth. Brieg aus. Creuzburg pitschenscher Kr.

9. Der schweidnitzer Kr. Schweidnitz, St. u. Fest. a. d. Weisteritz, 8000 E. Wollene Zeuche. Seidenband. Bleichen. Getreidemarkt. Handel. Die Freyheits- oder Gnadenkirche. Schicksale der Festung. — Gottesberg, St. 1770 E. Bergbau auf Silber und Steinkohlen. — Zobten, St. a. Zobtenberge, 780 E. Wallfahrten. Peter der Däne. — Charlottenbrunn, Mkfl. 400 E. Leinwandhandel und Gesundbrunnen. — Altwasser, Bw. Gesundbrunnen. Mehrere Mineralien. — Fürstenstein, Schl. Bibliothek und Münzkabinet. — Salzbrunn Df., 3 mineral. Quellen. — Waldenburg St. 900 E. Leinwandhandel. Schweidnitzer Kr.

Strigauer Kr.

10. Der striegauer Kr. Striegau, St. 2800 E. Striegauer Leinwand. Siegelerde. Schlacht 1745. 4. Jun.

Bolkenhayn-landshutsche Kr.

11. Der bolkenhayn-landshutsche Kr. Landshut, St. a. Bober, 2850 E. Leinwandhandel. Bleichgericht, Schlacht 1760. 23. Jun. — Liebau, St. a. Bober, 1550 E. Leinwandhandel. — Hohenfriedberg, St. 450 E. — Grüssau, Abtey. Bethlehem. — Rudelstadt, Bergstadt, 1150 E. Kupferwerk.

Reichenbachischer Kr.

12. Der reichenbacher Kr. Reichenbach, St. 2800 E. Canevasmanufakt. Convention 1790. 27. Jul. — Gnadenfrey, Herrnhuther Kolonie, 1400 E. Diese 4 Kreise machen das F. Schweidnitz aus.

Oels bernstädtischer Kr.

13. Der oels-bernstädtische Kr. Oels, St. a. d. Oelse, 3200 E. herzogl. Schloß. Seminarium. Herzogl. Regierung, Kammer und Consistorium. — Bernstadt, St. 1700 E. Herzogl. Schloß. Tuchweberey. — Hundsfeld, St 680 E. Schlacht 1109. — Medzibor, St. 680 E. Weinbau. Joh. Jak. Lutz. Glashütte, zwey Meilen davon. —

Oels-trebnitzer Kr.

14. Der oels-trebnitzer Kr. Trebnitz, St. mit einem weiblichen Stifte, 2350 E. — Streppen, St. 540 E. Tuchweberey. — Massl, Df. Der Töpfelberg. Granaten. Eisenerz. — Skarsine, Df. Gesundbrunnen. — Diese beyden Kreise machen das F. Oels aus.

Wartenbergischer Kr.

15. Der wartenbergische Kr., oder die freyen Standesherrsch. Wartenberg u. Goschütz. Wartenberg an der Weide, St. 1200 E. Altes und neues herrsch. Schloß. — Festenberg, St. 1170 E. — Goschütz, Mkfl. 250 E. — Goschütz, Df. 670 E. Papiermühle.

Münsterbergischer Kr.

16. Der münsterbergische Kr. Münsterberg, St. 1700 E. Hopfenbau. Scherpen. Töpfergeschirr. — Heinrichau, ein reiches Kloster mit einer schönen Kirche. — Töppliwoda, Df. Altes Schloß.

Frankensteinischer Kr.

17. Der frankensteinische Kr. Frankenstein, St. am Pausebach, 3200 E. Fürstl. Regierung. — Wartha, St. a. d. Neiße zwischen Bergen. 560 E. Wallfahrt. — Camenz, Kl. Kirche. Garten. — Stolz, Df. 1000 E. Mergel. Kalkstein. Marmorplatten. — Ulbersdorf, Df. 700 E. Schwefelbad. — Diese beyden Kreise machen das F. Münsterberg aus.

Neißer Kr.

18. Der neißer Kr. Neiße, St. und Fest. am Neiß, 4600 E. Die Friedrichsstadt. Exjesuitenkirche. Küchen-

gärten. Garnmärkte. Joseph II. 1769. Fort Preußen.
— Ziegenhals, St. am Biela, 1300 E. Flachsbau.

19. Der grottkauer Kr. Grottkau, St. 1300 E. Grottkauer Kr.
— Ottmachau, St. 1400 E. — Wansen, St. 600 E. Gurken. Kartoffeln. Taback. — Diese beyden Kreise machen die Fürstenth. Neiße und Grottkau aus.

20. Der oppelnsche Kr. Oppeln, St. a. d. Oder, 2800 E. Brauerey und Branntweinbrenner. Leder. Leinwand. Bienengesellschaft. — Krappitz, St. a. d. Oder, 1000 E. Buchwaizengrütze. — Karlsruhe, Lustschloß. — Friedrichsthal, Df. Hüttenarbeiter. Hölzerne Tabackspfeifenköpfe. — Malapane, Hauptsitz der königl. Eisenhütten. — Proskau, Schl. und Df. Potaschsiederey. Fayancefabrik. Oppelnsche Kr.

21. Der falkenbergsche Kr. Falkenberg, St. 800 E. Schloß und Garten. — Schörgast, St. 330 E. Falkenbergischer Kr.

22. Der lublinetzer Kr. Lublinetz, St. 800 E. Potaschsiederey. — Guttentag, St. 1000 E. Schloß. Eisenhandel. Fuhrwesen. — Zborowsky, Df. 350 E. Tabackspfeifenfabrik. Lublinetzer Kr.

23. Der rosenbergsche Kr. Rosenberg, St. 1200 E. Woll- und Viehmärkte. — Landsberg in Schlesien, St. 580 E. Rosenberger Kr.

24. Der groß-strehlitzer Kr. Groß-Strehlitz, St. 870 E. Schloß und Garten. — Leschnitz, St. 560 E. Einzige Wasserquelle. — Annaberg, Df. Wallfahrten. Obst. — Stubendorf, Df. Kalksteinbruch. Großer Teich. Großstrehlitzer Kr.

25. Der coselsche Kr. Cosel, St. u. Fest. a. d. Oder, 1250 E. Potaschfaktorey. Nothmünzen 1761 und 62. — Niestitz, Df. Gärten und Obst. — Gnadenfeld, eine neuangelegte Herrnhuther Kolonie. Coselscher Kr.

26. Der toster Kr. Gleiwitz, St. a. d. Klodnitza, 1560 E. Tuchmanuf. Hopfenbau. — Tost, St. 640 E. — Kieferstädtel, St. 370 E. Potaschsied. — Jacobswalde, Df. 480 E. Messingfabrik. Eisenblechhammer und Löffelfabrik. — Schönwalde, Df. 800 E. von Sachsen angelegt. Toster Kr.

27. Der neustädter Kr. Neustadt a. d. Prudnig, St. 3300 E. Spitzenklöppeln. Leinwandmanuf. Weinhandel. Niedergeschossen 1779 am 28. Febr. — Zülz, St. 2100 E. worunter 1060 Juden. Judengericht. Han- Neustädter Kr.

del. Spitzenklöppeln. — Diese 8 Kr. machen das Fürst. Oppeln aus.

Ratiborer Kr.

28. Der ratiborer Kr. oder das Fürst. Ratibor. Ratibor, St. 2860 E. Lein- und Damastweber. Tuchmacher. Ledergerber. Wallfahrten. — Groß-Rauden, Df. u. Kl. Kupfer- und Drathhammer.

Leobschützer Kr.

29. Der leobschützer Kr. oder der preuß. Antheil an den Fürst. Troppau und Jägerndorf, nebst einem Theile von Mähren. Leobschütz, St. 2650 E. Karden. Woll- Vieh- Garn- und Getreidemärkte. Rothgerber. Strumpfstricker. — Bauerwitz, St. 1360 E. — Hultschin, St. 930 E. Tuchmacher. — Ratscher, St. 1030 E.

Plessischer Kr.

30. Der plessische Kr. oder die fr. Standesherrschaft Pleß und die fr. Minderh. Loßlau u. Oderberg. Pleß, St. 1840 E. Tuchmanufaktur. — Crassow, Df. 240 E. Glashütte. — Landzin, Df. 530 E. Kalkbruch. — Anhalt und Neu-Anhalt, Kolonieen. — Loslau, St. 830 E. Schloß.

Beuthenscher Kr.

31. Der beuthensche Kr. oder die fr. Standesh. Beuthen. Beuthen, St. 1600 E. Tuchmacher. — Tarnowitz, St. 1280 E. Bergbau. Feuermaschiene.

Glatzischer Kr.

32. Der glatzische Kr. oder die souveräne Grafsch. Glatz. Glatz, St. und Fest. a. d. Neiße, 4300 E. Ueberschwemmungen ausgesetzt. Garn- und Leinwand- auch Getreidemärkte. — Habelschwerdt, St. a. d. Neiße, 1670 E. Leinwand- und Garnmärkte. Tuchmacher. — Landeck, St. 1000 E. Kirche Maria Einsiedel. Zwey warme Heilbäder. Drey frische Quellen. Schwefelbrunnen. — Reinerz, St. a. d. Weistritz, 1500 E. Tuch- und Leinwandmanufaktur. Papierfabrik. Sauerbrunnen. — Neurode, St. 2400 E. Tuchweberey. — Gabersdorf, Df. 930 E. Der Kalkstein- oder rothe Berg. — Pischkowitz, Df. Fasanerie. Kalkbrennerey. — Wallisfurth, Df. Schloß. Theer- und Pottaschbrennerey. — Plomnitz, Df. 500 E. Mühlensteinbruch. — Albendorf, Df. 760 E. Wallfahrten. Steinbruch. — Buchau, Df. 370 E. Steinkohlen.

§. 185.

Glogauer Kammer-Depart.

B. Das glogauische Kammerdepartement begreift die Fürst. Glogau, Jauer, Liegnitz, Wohlau und Sagan, nebst den freyen Standesherrschaften Militsch

und Trachenberg, und den fr. Minderh. Neuschloß, Freyhan und Suhlau, welche sämmtlich zu Niederschlesien gehören und 16 Kreise ausmachen.

1. Der glogauische Kr. Glogau oder Groß-Glogau, St. und Fest. a. d. Oder, 6480 E. Domkirche. — Polkwitz, St. — Quaritz, Mkfl. mit einem Schloß. Glogauischer Kr.

2. Der guhrauische Kr. Guhrau, St. a. d. Bartsch. Guhrauischer Kr.

3. Der sprottauische Kr. Sprottau, St. a. d. Sprotte und Bober, 2000 E. Sprottauischer Kr.

4. Der freystädtische Kr. Freystadt, St. 2600 E. Vieh- und Leinwandmarkt. Wein- und Obstbau. — Neusatz, St. a. d. Oder, 1500 E. Mähr. Brüdergemeine mit einigen Manuf. — Beuthen, St. a. d. Oder, 2260 E. Weinbau. Leinwand- Garn- und Viehmärkte. — Carolath, Residenzschloß u. Df. Hammerwerke. Freystädtischer Kr.

5. Der grünbergische Kr. Grünberg, St. 5500 E. Weinbau und Tuchmanuf. — Sabor, St. u. Df. Wasserzoll. Grünbergischer Kr.

6. Der schwiebusische Kr. Schwiebus, St. a. d. sogenannten Schwemme. Tuchmanuf. — Diese 6 Kr. machen das Fürst. Glogau aus. Schwiebusischer Kr.

7. Der jauersche Kr. Jauer, St. a. d. Neiße, 3600 E. Zucht- und Arbeitshaus. Flachs- und Getreidemarkt. Bratwürste. Jauersche Kr.

8 Der löwenberg-bunzlauische Kr. Bunzlau, St. am Bober. 2950 E. Walkmühle. Waisenhaus. Brauntöpfer. Kürschner. Getreidemarkt. Der Weber Hüttig. Der Queckbrunnen. — Greiffenberg, St. a. Queis, 2440 E. Bleichen. Leinwand- und Damastweb. Brand von 1783. — Friedberg, St. a. Queis, 1650 E. Bergdeputation. — Liebenthal, St. 1050 E. Feines Lothgarn. — Löwenberg, St. am Bober, 2700 E. Tuchmanuf. Getreidemarkt. Spinn- und Seidenbaustube. — Flinsberg, Df. 1300 E. Sauerbrunnen. Holzarbeit. — Querbach, Df. 900 E. Koboltbergw. Obstbau. Holzarbeit. Schindeln. Löwenberg bunzlauische Kr.

9. Der hirschbergische Kr. Hier liegt das eigentliche Riesengebirge. Schneekuppe, 2867 F. hoch. Veilchensteine. — Die kleine und große Sturmhaube. Der Kavalierberg. Der Kynast. — Hirschberg, St. am Bober, 6180 E. Leinwand- und Schleyerhandel. Jahrmärkte. Das Seelenbad. — Schmiedeberg, St. am Hirschbergischer Kr.

Fuß der Schneekuppe, 3100 E. Leinwand-, Garn- und Schleyerhandel. — Warmbrunn, Mfl. am Zacken, u. Probstey, 1400 E. Warmes Bad. Glaswaarenhandel. — Cronhübel und Plagnitz, Df. 400 E. Laboranten. — Hartenberg, Df. Obstbau. — Kauffung, Df. Marmorbruch. — Läusepelz, altes Gebäude. — Hohen-Liebenthal, Df. 1600 E. Schloß. Merkwürdige Steine. — Lomnitz, Mfl. 900 E. Schloß. Kirche u. Orgel. Linnen- und Baumwollenmanuf. Torfgräberey. Fische und Krebse. Balzer Grimmig. — Petersdorf, Df. 1740 E. Bleichen. Schleyer. Papiermühle. Holzflöße. — Schreiberau oder Schreibershau, Df. 1600 E. Glasarbeiten. Holzwaaren, als Schaufeln ꝛc. ꝛc. Geigen. Vitriolwerk. Zackenfall. Diese 3 Kreise machen das F. Jauer aus.

Liegnitzer Kr. 10. Der liegnitzische Kr. Liegnitz, St. a. d. Katzbach und Schwarzwasser. 5100 E. Peter- und Paulkirche. Ritterak. Küchengärten. Garn- und Getreidemärkte. Mehrere beträchtliche Manufakt. und Fabriken. Schlacht 1760. 15. Aug. — Groß-Baudiß, Df. 330 E. Teichfischereyen. — Nicolstadt, Fl. 420 E. Steinbruch. — Wahlstadt, Df. 270 E. Kloster. Schlacht. 1241.

Goldberg-haynauischer Kr. 11. Der goldberg-haynauische Kr. Goldberg, St. 5150 E. Wasserkunst. Obstbau. Handel. Tuchweberey. Wallenstein daselbst 1633. — Haynau, St. a. d. Deichsel. 2070 E. Tuchweberey. — Armenruhe, Df. — Grodiţberg, Df. Schloß. Kalk- und Ziegelofen. — Hockenau, Df. 330 E. Der Hockenberg. — Modelsdorf, Df. 350 E. Flachsbau. — Pilgramsdorf, Df. 1150 E.

Lübenscher Kr. 12. Der lübensche Kr. Lüben, St. 2030 E. Tuchmanuf. — Kaltwasser, Df. 350 E. Der kalte Bach. Sebnitz, Df. 900 E. Der Brodtaltar. — Diese drey Kreise machen das F. Liegnitz aus.

Wohlauischer Kr. 13. Der wohlauische Kr. Wohlau, St. a. Bartsch. 1360 E. Tuchweberey. — Leubus, St. u. Kl. 1060 E.

Steinau-raudtenscher Kr. 14. Der steinau-raudtensche Kr. Steinau, St. a. Stein, 1720 E. Tuchweb. — Rauden oder Raudten, St. 1280 E.

Saganscher Kr. 15. Der saganische Kr. oder das F. Sagan. St. 3670 E. Wollen- und Leinenmanuf. Getreidemärkte.

— Priebus, St. a. Neiß. 730 E. Schloß. Der Hungerthurm. — Tschirndorf, Df. 270 E. Eisenwerke.

16. Der militsch-trachenbergische Kr. oder die fr. Standesh. Militsch und Trachenberg, nebst den freyen Minderh. Neuschloß, Freyhan und Suhlau. Trachenberg, St. 1770 E. — Prausnitz, St. 1660 E. — Groß-Strenz, Df. und Kl. Militsch-trachenbergischer Kr.

III. Das Fürstenthum Neufchatel und die Herrschaft Valengin.

§. 186.

Gegen W. und N. an Frankreich; gegen S. an die Grenzen schweiz. Landvogtey Granson; gegen O. an das Gebiet des Bisch. von Basel und des Cantons Bern.

§. 187.

Der Boden ist wenig fruchtbar und das Land sehr gebirgicht. Von Osten gegen Westen hin zieht sich eine parallele Bergkette bis an das Juragebirge hin, und bildet verschiedene Thäler. Einzelne Berge sind der Chasserolle oder Gestlerberg, der Tourne und Boudry. Auch giebt es verschiedene Grotten und Berghöhlen. — Das Klima ist rauh, die Luft aber im Ganzen gesund, die Witterung abwechselnd. Boden u. Klima.

§. 188.

Außer den S. 94. angeführten noch der See Etalieres. Flüsse: der Doux, die Reuse und der Seyon. Gewässer.

§. 189.

Etwas Getreide, Wein, Holz. Vieh- und Bienenzucht, Fische, Wild. Eisenerz, Kalk, Gyps, Kreide, Torf, Asphalt, mineral. Wasser. Produkte.

§. 190.

Diese Provinzen gehören zu den blühendsten Manufaktur- und Fabrikländern. Die vornehmsten Manuf. sind die Indienne- oder Zitz- und Cattun-, Spitzen- u. Bortenmanufakturen. Zu den Fabriken gehören hauptsächlich die Uhren-, Messer- und mechan. Instrumenten-Fabriken, Glashütten und Ledergerbereyen. Der Handel mit diesen Fabrikaten, selbst auch der Speditionshandel, ist einträglich. Industrie u. Handel.

§. 191.

Eintheilung des Landes.

Neufchatel wird in 16, Valengin aber in 5 Castellaneyen oder Meyereyen abgetheilt.

A) Neufchatel.

Meyerey Neufchatel.

1. Die Meyerey Neufchatel. Neufchatel, St. 3000 E. Schloß. Gouverneur. Hospital. Arbeits- u. Zuchthaus. Bibliothek. Hotel. Der Rath. Wichtige Manuf. u. Fabriken. Weinbau. — Montru, Landhaus. Kalkberg. — Serrieres, Df. zwischen zwey Hügeln. Viele Fabriken.

Castellaney Landeron.

2. Die Castellaney Landeron. Cressier, Df. Kirche St. Martin. Weinbau. — Landeron, Fl. a. d. Zihl oder Thielle, Gr. und kl. Rath. Weinbau.

Est. Boudry.

3. Die Cast. Boudry. Boudry oder Bouldry, St. a. d. Reuse. Forellen. Weinbau. Gyps.

Est. Val deTravers

4 Die Cast. Val oder Vaux de Travers. Travers, Df. Arbeiten in Holz und Eisen. Spitzen. Uhren. — Noiraigue, Df. Eisenwerke. Nagelschmiede. Kohlenbrenner. — Motiers, Df. a. d. Reuse, 600 E. Schloß Chatelard. Grotten. Mineralquelle. Versteinerungen. J. J. Rousseau. — Boveresse, Df. Steinbruch. Schwarzer Ambra. Baukünstler. Nahe dabey die Mühlen des Henri Petitpierre. — Buttes, Df. Uhrmacher. Maurer. Asphaltminen. — St. Sulpice, Df. Corduan- und Marokinfabr. Formschneider. Uhrmacher u. A. Commissionshandel. Quelle der Reuse.

M. Thielle oder Zihl.

5. Die Meyerey Thielle oder Zihl. St. Blaise, Df. Weinbau. Indiennemanuf. Quadersteinbruch. Der Teich Loquiat. Mineralquellen. — Montmirail, Erziehungshaus für Frauenzimmer.

M. La Cote.

6. Die Meyerey la Cote. Auvernier oder Avernach, Df. am neufchat. See. Weinberge. — Cormondreche, Df. Weinbau.

Est. Rochefort.

7. Die Cast. Rochefort. Rochefort, Df. an den Bergen Tourne und Boudry. — Brot, Df. Mineralquelle. Wasserfall der Reuse. — Chaux du Milieu, Df. Spitzen, Pendul-Uhren, musikal. Instrumente.

M. Boudevilliers.

8. Die Meyerey Boudevilliers. Boudevilliers, Df. Der Berg Tete de Rang mit Arzneykräutern.

M. Colombier.

9. Die M. Colombier. Colombier Df. Große Alleen. Indiennemanuf. Salzquellen. — Bole, Df. 208 E. Mergelgruben.

10. Die Meyerey Bevaix. Bevaix, Df. Schöne Landhäuser. M. Bevaix.

11. Die M. Cortaillod. Cortaillod, Df. 600 E. — Poissine, Indiennemanuf. Jaques Deluze. M. Cortaillod

12. Die M. Vervieres. Vervieres, Df. Uhren. Spitzen. Baumwollene Tücher. Spielkarten. Waffenschmiede ꝛc. ꝛc. — La Cote aux Fees, Df. Viehzucht. Käse. Eisenbergw. u. Hammer. Höhlen. Temple des Fees. M. Vervieres

13. Die Meyerey Lignieres. Lignieres, Df. Bienenzucht. M. Lignieres

14. Die M. la Brevine. La Brevine, Df. Zwirn und Spitzen. Mineralquelle. Mergelgrube. Lac d'Etalieres. M. La Brevine.

15. Die Freyherrsch. Gorgier. Gorgier, Df. mit einem Schlosse. — St. Aubin, Df. Weinbau. Creux du Vent. Freyherrschaft Gorgier.

16. Die Freyh. Vaumarcus. Vaumarcus, Df. Niederlage Karls des Kühnen 1474. 3. März. Freyhrsch. Naumarcus.

§. 192.

B) Valengin.

1. Die M. Valengin. Valengin, Fl. am Seyon. 300 E. Schloß. Sitz des peinl. Gerichts und des Tribunals der drey Stände. Mineralquelle. — Coffrane, Df. im Val de Ruz. — Du Pasquier, Df. Der Chasserolle oder Gestlerbeg. M. Valengin

2. Die M. la Chaux de Fond. La Chaux de Fond, Df. und Kirchspiel von 2900 E. Uhrmacher, Spitzenmacherinnen. Künstler und Handwerker. Jaques Droz. Der runde Brunnen. — La Maison de Monsieur am Doux. Glashütten. La Chaux de Fond

3. Die M. von Brenets. Les Brenets, Df. Spitzen. Der Douxsprung. — Planchettes, Df. Viehzucht. Käse. Der Ponillerol. M. von Brenets.

4. Die M. le Locle. Le Locle, Fl. 800 E. Hauptsitz der Industrie. Daniel Johann Richard. Messen. Les Roches. Mineralquelle. Kreide. M. La Locle

5. Die M. La Sagne. La Sagne, Df. Mergelgruben. Torf. Drechsler und Uhrmacher. — Les Ponts, Df. Mineralquellen. M. La Sagne

IV. Das Herzogthum Geldern.

§. 193.

Grenzen. Gegen N. ans Herz. Cleve; gegen S. ans Lüttichsche, an Jülich und Cölln; gegen W. an Brabant; geg. O. an Mörs und das Cöllnische.

§. 194.

Boden u. Klima. Der Boden ist größtentheils eben u. niedrig; u. ziemlich fruchtbar. Man findet Moore, Haiden und Waldungen. Das Klima ist im Ganzen gesund; die Luft zuweilen dick und feucht.

§. 195.

Gewässer. Flüsse sind die Maas und die Niers. — Die Fossa eugeniana.

§. 196.

Produkte. Der Getreidebau ist ziemlich beträchtlich. Auch Buchwaizen und Flachs. Rindvieh und Schaafe. Pferde. Torf.

§. 197.

Industrie u. Handel. Die Industrie zeigt sich hier nur in der Leinwand= Seiden= und groben Tuch= und Zeuchmanufaktur, so wie im Garnspinnen, Hüten, Strümpfen, niederländ. Kanten und Bändern. Der Handel ist, bis auf die Getreideausfuhr, ganz unbedeutend.

§. 198.

Eintheilung des Landes. Das ganze Land wird in folgende Aemter eingetheilt:

Amt Geldern. 1. Das Amt und Land Geldern. Geldern, St. a. d. Niers und Vlente, 2030 E. Zeug= und Gouvernementshaus. Getreidehandel. Brauen. Tuch= Flanell= Hut= Plüsch= und Strumpfmanuf. Belagerung v. 1703. — Kevelär, Fl. Gnadenbild.

A. Strahlen. 2. Das A. u. L. Strahlen. Strahlen, St. a. Niers 980 E. Niederländ. Kanten. Strümpfe und Hüte.

A. Wachtendank. 3 Das A. u. L. Wachtendonk. Wachtendonk, St. 970 E. Band= und Leinenmanuf.

A. Crieckenbeck. 4. Das A. u. L. Crieckenbeck. Viersen, Fl. vom Jülichschen umgeben; Leinwandhandel und Weberey. — Grenfrädt, Df. Bandmanufactur.

A. Kessel. 5. Das A. u. L. Kessel. Kessel, m. e. alten Kastell, von den Römern erbauet. — Horst, Flck. Tuch= und Leinweber.

Besondere Herrsch. 6. Besondere Herrschaften im Herz. Geldern, welche unter königl. Landeshoheit stehen, sind folgende: Wal=

beck, Aerßen, Well und Bergen, Afferden, Middelär, Rayen, Twistede und Klein-Revelär, Velden und Lom.

Zweyter Abschnitt.

Die zum deutschen Reichskörper gehörigen Staaten.

I. Die Churmark Brandenburg.

§. 199.

Gegen N. an Pommern und Mecklenburg; gegen S. Grenzen. an die Lausitz, Chur-Sachsen und Magdeburg; gegen O. an die Neumark; gegen W. an Magdeburg und Lüneburg.

§. 200.

Der größte Theil des Bodens ist eben, sandig und dürre, mit Morästen, Sümpfen, Fichten- und Tannenwäldern abwechselnd; Berge von Belange, die Gegend von Freyenwalde ausgenommen, giebt es nicht. Die Fruchtbarkeit im Ganzen ist sehr mittelmäßig; das Klima gemäßigt und gesund. Boden u. Klima.

§. 201.

Flüsse sind: die Elbe, die Oder, die Havel, die Spree, die Dosse, die Stepenitz. Gewässer

Kanäle sind außer obigen S. 94. der havellandsiensche Luchgraben, der storckowsche Flößkanal u. der templiner Kanal.

Von Seen giebt es außer den angeführten eine große Menge, besonders in der Mittel- und Uckermark, von denen indessen Viele ausgetrocknet und urbar gemacht worden sind.

§. 202.

Getreide, nach Maaßgabe des Bodens verschieden. Produkte. Hirse und Buchweizen, Erbsen, Flachs und Hanf, Hopfen, Krapp, Waid und Scharte, Taback, Steck- oder Kreugerüben, Gartengewächs, Wein, Obst, Holz, Theer, Pot- und Weidasche. Rindvieh- Schaaf- und Schweinezucht, Bienen- und Seidenraupenzucht. Wild, Federvieh, wildes und zahmes, Schildkröten, Fische

und Krebse. Eisenerde, Kalk, Gyps, Alaun, Salpeter, Bernstein, Thon, Torf, Marienglas, Walkererde, Tripel, Mergel.

§. 203.

Industrie u. Handel.

Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist sehr ausgebreitet. Die wichtigsten sind die Wollmanufakturen. Darauf folgen die Baumwollen- Leinwand- und Seidenmanuf. Tapeten und Stickereyen. Von Fabriken: die Schmelzöfen und Metallhammer, die Eisen- Stahl- Messing- u. Gewehrfabriken. Die Papiermühlen, Die Ledergerbereyen, die Spiegelfabrik, die Glashütten, die Porzellan- Fayance- u. Steingutfabriken u. irrdene Waaren. — Der Handel ist beträchtlich. Die Ausfuhr besteht in Manufaktur- u. Fabrikarbeiten, Holz, etwas Getreide, Taback. Die Einfuhr ist sehr ansehnlich. Schifferbrüderschaften.

§. 204.

Eintheilung des Landes.

Die Churmark besteht aus 4 Theilen, der Mittelmark, der Altmark, der Priegnitz und der Uckermark. Jeder Theil hat seine Kreise.

A) Die Mittelmark hat 8 Kreise:

Havelländischer Kr.

1. Der havelländische Kr. Brandenburg, die Chur- und Hauptstadt, a. d. Haval. 10000 E. besteht aus der Alt- und Neustadt, nebst der Burg oder dem Dom. Venedig. St. Katharinenkirche. Weinbau. Schiffahrt. Fischerey. Parchent- Woll- Leinwand- und bunte und türk. Papiermanuf. Schöppenstuhl. Auf der Burg die Domkirche, das Rittercollegium, der große und kleine Kietz. — Potsdam, Residenzstadt a. d. Havel u. Nute, 20000 E. besteht aus der Alt- und Neustadt, und der berliner, nauenschen, brandenburger und teltower Vorstadt und dem Dorfe Nowawes. Das kön. Schloß. Die Garnisonkirche. Das Rathhaus. Das große Waisenhaus. Das Armen- Hospital- Lazareth- und Arbeitshaus. Wein- und Obstbau. Schiffahrt und Fischerey. Seiden- Baumwollen- Leinen- und Wollmanuf. Brüsseler Kanten u. Points d'Alençon. Stickereyen. Wachsleinwand und Papiertapeten. Bandmühle. Ledergerbereyen. Metallknöpfe- Nähnadel- Bleystift- und Gewehrfabriken. Gold- und Silberdrath. — Sanssouci, nebst den dazu gehörigen königl. Gärten und Lustschlössern. Der Heilige See. — Spandau, St. mit einer

Festung

Festung und Citadelle, a. d. Havel und Spree, 3800 E. Zucht- und Spinnhaus. Fischerey. Ackerbau. Die Wröhgerichte. Brauerey. Tuchmacher. Der Plan, mit der Gewehrfabrik. Generalversammlung der Juden. Vorrechte der Bürger. — Rathenau, St. a. d. Havel, 3900 E. Fischerey, Holzhandel. Canevas- und Parchentmanuf. Der große Churfürst 1675. — Amt Königshorst, mit vortreflicher Viehzucht. — Tegel, Vw. Anlagen von fremden Holzarten durch v. Burgsdorf. — Caputh, Vw. Türkisch-Garnfärberey. — Der weiße See. — Fehrbellin, St. 700 E. Schlacht 1675. — Bornstädt, Df. Brauerey. — Plauen, St. 770 E. Kanal.

2. Der Glien- und Löwenbergische Kr. Cremmen, St. 1530 E. Schlachten 1331 und 1413. Der cremmensche See. — Glien- und Löwenberg. Kr.

3. Der ruppinsche Kr. Neu-Ruppin, St. am ruppinschen See, 4000 E. vor dem Brande 1787. Tuchweberey. Fischerey. Brauerey. Torf. — Lindow, St. zwischen 3 Seen, 970 E. Das ehemahl. Kl. Luch. Brauerey. — Neustadt an der Dosse, St. 600 E. Spiegelfabrik. — Sieversdorf, Df. mit einem Hohenofen. — Rheinsberg, St. am Rhin, 1370 E. Schloß und Garten. Der Markt. Fayencefabrik. Glashütte. — Ruppinscher Kr.

4. Der Oberbarnimsche Kr. Wriezen, St. am Faulensee, 4000 E. Fischhandel. Schnallen- und Hakenfabrik. Tuchweber. — Strausberg, St. am Strausee, 1880 E. Wollweberey. Landarmen- und Invalidenhaus. Rothes u. grünes Wasser des Sees. — Neustadt-Eberswalde, St. a. d. Schwärze und Finow, 2400 E. Schweizer- und Ruhler-Kolonie. Wollmanuf. Eisen- u. Stahl- Messing- und Kammfabr. Forellen- und Aalfang. — Oderberg, St. a. d. Oder, 1730 E. Töpfer- und Ziegelthon. Lehmgruben. Eisenstein. — Freyenwalde, St. a. d. Oder, 1900 E. Das Seidenhaus. Fährkrug. Allaunbergwerk. Quarzsand. Gesundbrunnen und Bad. Der Fieberbrunnen. — Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und Kalköfen. Porzellanerde. — Das große Messingwerk und Eisenspalterey bey Heegermühle. — Der Kupferhammer bey N. Eberswalde. — Die

holländ. Papiermühle in Spechtshausen. — Die Parchentmanufaktur, der Eisendrathzug und die Krappmühle zu Hohenfinow.

Niederbarnimsch. Kr.

5. Der niederbarnimsche Kr. Berlin, Hptst. a. d. Spree, halb in diesem, halb im teltowschen Kreise, (1791.) 6661 H. 124,730 E. darunter 10274 deutsche Bürger, 4830 Franzosen, 968 Böhmen, 3391 Juden. Die Garnison betrug mit Einschluß der Weiber u. Kinder, 30481, mit den Beurlaubten und deren Weibern und Kindern aber 54,799. Die Stadt besteht aus folgenden Theilen: 1. Berlin mit seinen Vorstädten. 2. Cölln an der Spree, nebst Neu-Cölln u. der cölln. oder cöpenick. Vorstadt. 3. Der Friedrichswerder. 4. Die Dorotheen- oder Neustadt. 5. Die Friedrichsstadt. Sie hat 31 Kirchen. Zu merken sind: der Wilhelms- der Opern- und Gensd'armes-Platz; die lange Brücke, die Wilhelms- und Friedrichsstraße und die Lindenallee, das königl. Schloß, das Zeughaus, das Gießhaus, die Münze, das Opernhaus, das brandenburger Thor, die königl. Bibliothek, das Invalidenhaus, die Garnisonkirche, das Kadettenhaus, das Lagerhaus, der Schiffbauerdamm. Die Manufakturen und Fabriken sind sehr wichtig. Sie liefern seidene, wollene, leinene und baumwollene Waaren, Bänder, Blumen und Hutplümagen, Hüte, Tapeten, Leder, Bleystifte, Farbentusche, Bleyweiß und Schroot, Gold- und Silberwaaren, Zucker, Porzellan, Taback, Strohhüte, Eisen- und Stahlwaaren u. A. Im Jahr 1792 arbeiteten auf 7117 Stühlen 12018 Arbeiter. Sämmtliche Manufakturen u. Fabriken verfertigten für 8,007,204 Rthlr. Waaren, wovon für 6,212,074 Rthlr. im Lande, und für 1,428,268 Rthlr. außer Land verkauft wurden. Der Werth der rohen Materialien betrug 4,906,725 Rtr. Der Handel ist lebhaft und einträglich für die Stadt. — Der Thiergarten. Der botanische Garten. — Der Gesund- oder Friedrichsbrunnen. — Bernau, St. 1600 E. Sammet- und Seiden-, Halbseiden- Leinen- und Cattunmanuf. Bier. Schlacht 1432. — Oranienburg, St. a. d. Havel, 1700 E. Schloß und Garten. Waisenhaus. — Schönhausen, Df. Schloß und Garten. Taubstummeninstitut. Feindlicher Ueberfall 1760. — Friedrichsthal, Pw. Nahe dabey eine genfer Uhrma-

Chrtholonie u. Glashütte. — Friedrichsfelde, Df. Lustschloß und Garten.

6. Der teltowsche Kr. Charlottenburg, St. a. d. Spree, 1870 E. Schloß und Garten. Ofen- und Krutenfabrik. Bleiche. — Cöpenick, St. a. d. Spree, 1400 E. Seiden- und Milchflohrmanuf. Fischerey. Mügelssee. — Grunewald, Jagdschloß. — Teltow, St. 820 E. Flachsspinner. Leinwandbleichen. Teltower Steckrüben. — Brietz, Df. vortrefliche Landwirthschaft. — Trebbin, St. a. d. Nuthe, 1060 E. Leinweber. Bleyfiste. Seidenbau. — Zossen, St. a. d. Notte, 1230 E. Fischerey. Weineßigfabrik. Verschiedene Seen. — Sperenberg, Df. Gypssteinbruch. — Der teltowsche Kr.

7. Der lebusische Kr. Frankfurt a. d. Oder, St. u. Univ. 10000 E. Messen. Stapelgerecht. Transito-Handel. Leinsaamen. Viehzucht, Acker- und Weinbau. Fischerey. Seidenmanufakt. Wachsbleiche. Fayencefabrik. Prinz Leopold v. Braunschweig. — Müllrose, St. am Fr. Wilh. Graben, 960 E. — Weißenspring, Kol. Df. Tabackspfeifenfabrik. — Kunersdorf, Df. Schlacht 1759. 12 Aug. — Der lebusische Kr.

8. Der zauchische Kr. Treuenbrietzen, St. 2430 E. Leinwand- und Tuchweberey. Wachsbleiche. Pseudowaldemarsche Unruhen. — Lehnin, Fck. Begräbnisse der Markgrafen. — Werder oder Stadtwerder, a. d. Havel, 1088 E. Wein- und Obstbau, Ziegelbrennerey u. Fischerey. — Rekahn, Df. Musterhafte Landschulen. — Der zauchische Kr.

9. Der luckenwaldische Kr. Luckenwalde, St. 2800 E. Leinwand- u. Wollweberey. — Kloster Zinna, Münzfuß von 1667. — Stadt Zinna, 640 E. Wollenzeuch- Leinen- und Baumwollenmanufaktur. — Gottow, Df. Eisensteingräberey, Eisenhütte u. Hammer. Pechhütte. Spanische Schafzucht. — Luckenwaldischer Kr.

10. Der beeskow- u. storckowsche Kr. Beeskow, St. a. d. Spree, 1700 E. Wollen- und Leinweberey; Schiffahrt und Fischerey. — Storckow, St. am Storck. Flößkanale, 850 E. Woll- u. Leinweberey. Schiffahrt. — Beeskow- u. storkowscher Kr.

§. 205.

B) Die Altmark, hat 6 Kreise. — Altmark.

1. Der stendalsche Kr. Stendal, St. a. d. Uchte, 4500 E. Das Gewandhaus. Pallast Kais. Heinrichs I. — Stendalscher Kr.

Wollen- und Baumwollenmanuf. — Osterburg, St. a. d. Uchte, 1150 E. Gesundbrunnen. — Verschiedene Hünen- oder Heldenbetten.

Tangermündischer Kr.

2. Der tangermündische Kr. Tangermünde, St. am Tanger, 3000 E. Bier. K. Karl IV.

Arneburg. Kr.

3. Der arneburgische Kr. Arneburg, St. a. d. Elbe, 1080 E. Kornhandel. — Lüderitz, Df. Märkische Rüben.

Seehausischer Kr.

4. Der seehausensche Kr. Seehausen, St. am Aland, 1670 E. — Werben, St. a. d. Elbe, 1200 E. Johannit. Commende.

Arendseeischer Kr.

5. Der arendseeische Kr. Arendsee, St. 1000 E. Der arendsceische See. Viele Fische.

Salzwedelsch. Kr.

6. Der salzwedelsche Kr. Salzwedel, St. a. d. Jeetze, 4180 E. Wollen- und Leinwebereyen. Band. Leinwandhandel. Pfeifenfabriken. — Gardlegen oder Gardeleben, St. a. d. Milde, 2000 E. Hospitäler. Brauerey. Hopfenbau. — A. Dambeck oder Dambke, mit 32 Orten.

§. 206.

Priegnitz.

C) Die Priegnitz oder die Vormark, hat 7 Kreise oder Distrikte:

Lenzensche Distr.

1. Der lenzensche Distrikt. Lenzen, St. unweit der Elbe an zwey Seen, 1760 E. Pferdehaarbereitung. Elbzoll. Wichtiges Postamt. — Die Lenzerwische, an der Elbe und Elde, mit vortreflicher Viehzucht. — Lantze, Df. Hopfenbau.

Perleberg. Dist.

2. Der perleberger Distrikt. Perleberg, St. a. d. Stepenitz, 2500 E. Tuchweberey. Flachsmarkt.

Pritzwalkscher Dist.

3. Der pritzwalksche Distr. Pritzwalk, St. a. d. Dömnitz, 1700 E. Tuch- und Leinweberey — Freyenstein, Fck. Märk. Rüben. — Putlitz, Fck. 770 E. — Stift zum heil. Grabe, 1289 gestiftet.

Wittstock. Distr.

4. Der wittstockische Distr. Wittstock, St. a. d. Dosse, 3000 E. Wollen- und Leinweberey. Hutmacher. Schlacht 1636. — Mehrere Forsten mit vielen Theeröfen.

Kyritzer Distr.

5. Der kyritzer Distr. Kyritz, St. am Jägelitz, 2000 E. Acker- und Gartenbau. Viehzucht. Das Lobefest.

6. u. 7. Der havelberg- u. plattenburgische Distr. Havelberg, St. a. d. Havel, wird durch einen Arm derselben von 7 Bergen getrennt, die als Vorstadt angebauet sind, und auf deren Einem die Domkirche stehet. 1800 E. Schiffbauwerfte. Floßwesen. Schiffahrt und Holzhandel. Fischerey. Branntweinbrenner. — Wilsnack, St. am Carthan, 1100 E. Wunderblut. Havelberg u plattenburg Dist.

§. 207.

D) Die Uckermark, ein fruchtbarer Landstrich, Berlins Kornkammer, hat 2 Kreise. Uckermark

1. Der uckermärkische Kr. Prenzlow, St. am See und Fluß Ucker, 6300 E. Korn-, Vieh- und Tabacksbandel. Tuch- und Hutmacher. Tabacksbau. — Templin, St. am See Dolgen, 2000 E. Holzhandel. Fischereyen. Templiner Kanal. — Strasburg, St. 2300 E. Acker- und Tabacksbau. — Zehdenick, St. 2060 E. Adl. Fräuleinstift. Königl. Eisenhütte. Eisen- und Bernstein. — Boyzenburg, St. mit einem Schloß. Lust- Thier- und Fasanengarten. Die Boyzenburg. Seen. Uckermärkischer Kr.

2. Der stolpirische oder stolpische Kr. Neu-Angermünde, St. 1300 E. Leinweberey. — Chorin, Vw. Glashütte. Der See Paarstein. — Niederfinow, Fck. Drathhammer. — Der grimnitzer Forst, mit einer Glashütte, Theerofen, Kalkbrennerey und Potaschsiedereyen. — Schwedt, St. a. d. Oder, 2900 E. Schloß, Garten, Schauspiel- und Reithaus. — Monplaisir, Vw. Fasanerie. Die Surprise, — Joachimsthal, St. am See Werbellin, 970 E. Gymnasium 1607. — Das A. Neuendorf, — Stolpe, Fck. an der Oder, uraltes Schloß. — Greifenberg, Flck. a. d. Sarnitz, 600 E. Irrdenes Geschirr. Stolpirischer Kr.

II. Die Neumark.

§. 208.

Gegen N. an Pommern; g. S. an Schlesien und die Lausitz; g. O. an Pommern u. Preußen; g. W. an die Churmark. Grenzen.

§. 209.

Boden u. Klima. Der Boden ist eben, hat viele sandige und bruchige Gegenden, und ist im Ganzen sehr unfruchtbar. Ausnahmen machen die Striche an den Ufern der Oder und Warthe und um die Drage herum. Das Klima ist nicht das beste.

§. 210.

Gewässer. Landseen giebt es in großer Menge. Flüsse sind: die Oder, der Bober, die Warthe, die Netze, die Drage, die Obra. Kanäle: der Oderkanal und neue Netzkanal.

§. 211.

Produkte. Getreide, Erbsen, Buchweizen, Hirse, Flachs und Hanf, Wein, Holz, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Wild, Fische, Seide. Eisen, rothe Erde, Walkererde, Kalk, Thon, Lehm, Torf, Allaun, Bernstein.

§. 212.

Industrie u. Handel. Die vornehmsten Manufakturen sind in Tuch, wollenen Zeuchen, Mützen und Strümpfen, in feiner und grober Leinwand. Die Fabriken: in Leder, schwarzer Seife, Tabackspfeifen, Eisen und Stahl, Wachsbleichen, Tuchmacherkämmen, Theer- und Potaschbrennereyen u. Glaswaaren. Der Handel ist mittelmäßig.

§. 213.

Eintheilung des Landes. Das Land wird abgetheilt in die ursprünglichen und einverleibten Kreise; Erstere wieder in die Vordern und Hintern.

A) Die Ursprünglichen Kreise, und zwar a) die Vordern:

Soldinscher Kr. 1. Der soldinsche Kr. Soldin, St. am soldiner See, 2300 E. Tuchweber. Wollmagazin. Flanell- und Golgasmanufaktur. Fischerey, besonders Muränen. — Lippehne, St. am Mandelsee. Ackerbau und Muränenfischerey. — Berlinchen, St. Tuchweberey. Pferde- und Rindviehmärkte.

Königsb. Kr. 2. Der königsbergische Kr. Cüstrin, St. u. Fest. a. d. Oder u. Warthe, mit weitläuftigen Vorstädten, 4400 E. Schloß. Landschaftshaus. Kornmagazine Lein- u. Wollenweber. Gerber. Bombardement 1758 15 Aug. Kroatenaufstand 1762. — Königsberg in der Neumark, St. a. d. Röricke. Klar- und Nesseltuch- auch Leinen- u. Baumwollenman. — Bärwalde, St. Tuch-

weberey und Ackerbau. Bündniß Gustav Adolphs mit Frankreich 1631. — Zorndorf, Df. Schlacht 1758. 25. und 26. Aug.

3. Der landsberger Kr. Landsberg a. d. Warthe, St. 5380 E. Wein- Obst- und Gartenbau. Getreide- und Wollhandel. Oeffentl. Kornmagazin. Wollenzeugmanuf. Brauerey. Baumwollene Mützen und Strümpfe. Schuhmacher. — Vietze, Df. Eisen- und Schmelzhütte. — Balz, desgleichen. — Zanzhausen, Df. Eisen- und Blechhütte. — Das neue himmelstädtische Hüttenwerk. Landsberger Kr.

b) Die hintern Kreise:

4. Der friedebergische Kr. Friedeberg, St. an 2 Seen. Tuchweber. Nahrung aus dem Netzbruche. — Waldenberg, St. Tuchmacher. Viele Seen. — Driesen, St. am neuen Kanal der Netze. Viehzucht, Handel. Tuchweber. Friedberg. Kr.

5. Der arenswaldische Kr. Arenswalde, Stadt. Landwirthschaft und Tuchweber. Arenswaldischer Kr.

6. Der dramburgische Kr. Dramburg, St. a. d. Drage, guter Ackerbau. — Falkenberg, St. an der Drage, Tuch- und Leinweber. Viehzucht. Speckhandel. Dramburger Kr.

7. Der schiefelbeinsche Kr. Schiefelbein, St. a. d. Rega. Johannit. Commende. Schiefelbein. Kr.

B) Die einverleibten Kreise.

8. Der sternbergische Kr. Drossen, St. a. d. Lenze. Lein- und Tuchweber. Walkererde. — Reppen, St. a. d. Eylang. Lein- und Tuchweber. — Königswalde, St. Allaunbergwerk und Papiermühle. Sternbergischer Kr.

Die Balley Brandenburg des Johanniter Ritter-Ordens, oder das Herrnmeisterthum Sonnenburg. Die dazu gehörigen Güter bestehen: a) Aus Tafel- und Kammergütern, oder einigen Aemtern; b) aus 8 zerstreuet liegenden Commenthureyen, und c) aus verschiedenen Lehen in der Neumark, Pommern, der Lausitz u. s. w. Das vornehmste Amt ist das A. Sonnenburg, mit der Stadt gleiches Namens an der Lenze, von 1200 E. Das Schloß oder die Residenz. Ordensarchiv. Kirche. Locus peccatorum. Die Einwohner treiben starke Fischerey. — Die vornehmste Commenthurey ist Lagow. Dazu gehört auch Zielenzig, St. a. d. Paste. Tuchweber. — Die Einkünfte des Herrn-

meisters betragen ungefehr 30000 Rthlr. und eben so viel die Einkünfte der acht Commenthureyen zusammen genommen.

Crossenscher Kr.

9. Der crossensche Kr. Crossen, St. a. d. Oder, 1400 E. Tuchweberey. Brauerey. Weinbau Schiffahrt. — Bobersberg, St. am Bober. Grobe Tücher. Töpferwaare. — Sommerfeld, St. 2000 E. Wollman.

Züllichauer Kr.

10. Der züllichauische Kr. Züllichau, St. unweit der Oder, mit 4 großen Vorstädten, 4600 E. Waisenhaus. Wollmanuf. Wollhandel. Obst- und Weinbau.

Cottbuser Kr.

11. Der cottbuser Kr. Cottbus, St. a. d. Spree, 5800 E. Wendische Kirche. Tuchweberey und Handel. Brauerey. Leinweber. Lohgerber. Torfbruch. — Peitz, St. am Mala. Eisenhammer.

III. Das Herzogthum Pommern.

§. 214.

Grenzen.

Gegen N. an Schwedisch-Pommern und an die Ostsee; g. S. an die Neumark und Uckermark; g. O. an Westpreußen und den Netzdistrikt; g. W. an Mecklenburg.

§. 215.

Boden u. Klima.

Der Boden ist im Ganzen flach. Einzelne Berge sind: der Gollenberg, der Revekohl, der heilige Berg, der weiße Berg, der Ciseberg. In den meisten Gegenden ist das Erdreich fest und gut, in Einigen sandig. Besonders findet man an den hinterpommerschen Seeküsten eine lange Reihe von Sandhügeln. Im Ganzen genommen ist der Boden indessen nicht unfruchtbar. Das Klima ist nicht so milde, wie in den südl. Gegenden; doch ist Luft und Witterung nicht die strengste. Stürme sind sehr häufig. Der Seebär.

§. 216.

Gewässer.

Außer der Ostsee und dem großen und kleinen Haff, folgende Landseen: der Neuwarpsche, der Putzarsche, der Cummerowsche, der Retzlinsche, der große Dammsche und die Madüe. Flüsse sind: die Oder, die Swine, die Divenow, die Peene, die Trebel, die Tollense, die Persante, die Wipper, die Ihna, die Rega, die Stolpe.

§. 217.

Getreide aller Art, Hirse, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Obst, Gartengewächs, Taback, Holz, Rindvieh- Pferde- und Schafzucht, Gänse, Wild, Pelzwerk, Seehunde, Schwerdtfische, Delphine, Wasser- und Strandvögel, See- u. Flußfische, Schildkröten. Eisenerz, Kalk, Marmor, Thon, Mergel, Walkererde, Bernstein, Salz, Versteinerungen, Schwefelkies, Bimstein.

§. 218.

Industrie u. Handel.

Die Industrie breitet sich immer mehr aus; doch braucht das Land noch manche Fabrikate aus andern Provinzen. Manufakturen sind in Seide, Wolle, Leinen und Baumwolle. Fabriken in Leder, schwarzer Seife, Bernstein. Der Handel und die Schiffahrt sind sehr beträchtlich.

§. 219.

Eintheilung des Landes.

Das ganze Land wird in Vor- und Hinterpommern, jeder Theil aber in seine Kreise abgetheilt.

A) Vorpommern hat 5 Kreise:

Vorpommern.

Demminscher Kr.

1. Der demminsche Kr. Demmin, St. a. d. Peene und Trebel, 2330 E. Handel mit Getreide, Malz, Holz, Glas, — Treptow an der Tollense, St. 1720 E. Vieh- und Wollmärkte, Fischerey, Seiden- und Gartenbau.

Anklamscher Kr.

2. Der anklamsche Kr. Anklam, St. a. d. Peene, 3340 E. Wollmanuf. Ledergerberey. Seehandel. — Uckermünde, St. am Ucker, 1530 E. Schiffbau. Schiffahrt und Fischerey. Altes Schloß. — Targelow, Df. Eisenhütte. Ziegeley.

Usedomscher Kr.

3. Der usedomsche Kr. oder die Insel Usedom. Usedom, St. 830 E. Ackerbau und Viehzucht. — Swinemünde, St. u. Hafen, an der Mündung der Swine, 2050 E. Schiffahrt, Fischerey und Handlung. Die Lootsenzunft.

Wollinscher Kr.

4. Der wollinsche Kr. oder die Insel Wollin. Wollin, St. am Divenow, 2200 E. Handel, Schiffbau, Fischerey. Lohgerberey. — Lebbin, Df. Theer- und Kalkofen.

Randowscher Kr.

5. Der randowsche Kr. Stettin, St. und Festung a. d. Oder. 16000 E. Vorstädte: die Lastadie, der Ober- und Unterwieck, das Fort Preußen und der

Torney. Merkwürdige Gebäude: das Schloß, das alte Zeughaus, das Landschaftshaus, das Seglerhaus, die St. Petri- und Paulikirche. Der Paradeplatz, mit dem Standbilde Friedrichs II. Beträchtlicher See- u. Landhandel. Schiffbau. Manufakturen in Wolle, Strümpfen, Hüten, Baumwolle, Linnen und Band. Papierfabrik, Ledergerbereyen, Seifensiedereyen. — Pölitz, St. an der Larpe, 1100 E. grösstentheils Seefahrer, Schiffszimmerleute und Fischer. Hopfenbau. — Gollnow, St. a. d. Ihna, 1940 E. Bandmanuf. Handel mit Lebensmitteln. Ackerbau. — Garz, St. a d. Oder, 2100 E. Baumwollene Strumpf- Mützen- und Handschuhmanufaktur. Fischerey. Oderzoll. — Pencun, St. 940 E. Strohhüte. — Frauendorf, Df. Etwas Weinbau. — Köstin, Df. Maulbeerplantagen. — Der Burgwall und Leichensee.

§. 220.

Hinterpommern.

B) Hinterpommern begreift 19 Kreise in sich:

Flemmingscher Kr.

1. Der flemmingsche Kr. Camin, St. am caminschen Bocken, 1830 E. Fischerey, Leinwand- Vieh- und Wollmärkte. — Groß-Stepenitz, Mkfl. 700 E. Schiffahrt und Schiffbau.

Domcapitel Camin.

2. Das Domcapitel Camin, besteht aus 1 Domprobst, 1 Decan, 4 Prälaten und 7 Domherren, und macht, so wie

Domprobstey Kuckelow.

3. Die Domprobstey Kuckelow, einen besondern Kreis in Pommern aus. Der Dom ist durch ein besonderes Thor von der Stadt Camin abgesondert.

Greiffenhagenscher Kr.

4. Der greiffenhagensche Kr. Greiffenhagen, St. a. d. Regelitz, 2900 E. Tuchmacher. Ackerbau u. Viehzucht — Bahn, St. 1270 E. Jahrmärkte. Strohhüte. — Wildenbruch, Df. Schloß und Garten. Jagd und Fischerey.

Pyritzer Kr.

5. Der pyritzische Kr. Pyritz, St. 2320 E. Ackerbau, Vieh- und Wollmärkte. — Werben, St. a. d. Madüe, 460 E. Weizenbau. Muränenfang, Flachsmärkte. — Bernstein, St. 700 E. Viehmärkte.

Saziger Kr.

6. Der saziger Kr. Stargard oder Neu-Stargard, St. a. d. Ihna, 5900 E. Wollmanuf. — Marienfließ, Pw. Adel. Fräuleinstift. — Zachan, St. a. d. Ihna, 600 E. Flachsbau. Leinwand. — Freyenwalde, St. am See Staritz, 900 E. Karpfen.

7. Der daber; naugard; und dewitzer Kr. Nau; gard oder Naugardten, St. zwischen 2 Seen. 950 E. Ackerbau. Fischerey. — Daber, St. 670 E. Ackerbau. Viehzucht. Daberscher Kr.

8. Der borkische Kr. Labes, St. a. d. Rega, 1700 E. Holz; Tuch; und Raschhandel. Borkscher Kr.

9. Der ostensche Kr. Plate, St. a. d. Rega, 600 E. Ackerbau, einiger Holzhandel. Ostenscher Kr.

10. Der greiffenbergische Kr. Treptow an der Rega, St. 3280 E. Fischerey, besonders Neunaugen; fang. Wollmanuf. Seehandel. — Greiffenberg, St. 2000 E. Leinweberey. Ackerbau. Honigmarkt. Greiffenberger Kr.

11. Der fürstenthumsche Kr. Colberg, St. und Fest. a. d. Persante. 4250 E. Domcapitel. Salzwerk. Wollmanuf. Starker Land; und Seehandel. Dreymahlige Belagerung im 7jährigen Kriege. — Cöslin, St. am Gollenberge, 3070 E. Ackerbau u. Viehzucht. Handlung. Bildsäule Friedr. Wilhelms I. Wasserleitung. — Cörlin, St. a. d. Persante, 900 E. Rasch; Zeuch; und Tuchweberey. Fürstenth. Kr.

12. Das Domcapitel Colberg, aus 11 Dörfern bestehend, bildet einen eignen Kreis. Domcapitel Colberg

13. Der belgardsche Kr. Belgard, St. a. d. Persante und Leitznitz, 1700 E. Pferde; und Viehmärkte. — Polzin, St. am Wuggerbache, 1580 E. Rasch; und Tuchweberey. Das polzinsche Bad. Belgardscher Kr.

14. Der neustettinsche Kr. Neu; Stettin, St. zwischen 2 Seen, 1700 E. Branntweinbrennen und Brauerey. Vieh; und Wollmärkte. — Ratzebuhr, St. a. d. Czarne, 1000 E. Ackerbau u. Viehzucht. Tuchweberey. — Bärwalde, St. 650 E. Wollarbeiter. Ackerbau. — Lottin, Df. Hertzbergs Geburtsort. Neustettinscher Kr.

15. Der rummelsburgische Kr. Rummelsburg, St. a. d. Stiednitz, 1300 E. Tuchweberey, Ackerbau und Viehzucht. — Billerbeck und Friedrichshuld, Df. Parchentmanuf. Halbseidene und Leinenwaaren. Baumwollspinnerey. Fischerey. Rummelsburger Kr.

16. Der schlawesche Kr. Rügenwalde, St. a. d. Wipper, mit einem mittelmäßigen Hafen, 2330 E. Maulbeerplantagen; Seehandel. Schiffsbauwerfte. Segeltuch; und Leinenmanuf. Lohgerberey. — Schlawe, St. a. d. Wipper, 1680 E. Leinwandh. Jahrmärkte. Schlawescher Kr.

Stolpischer Kr. 17. Der stolpische Kr. Stolpe, St. a. d. Stolpe. 4060 E. Holzflößen. Handel. Berusteinarbeiten. Dickbier. Leinweb. Ledergerberey. Johannis- oder Schloßkirche. Kadettenhaus. — Stolpmünde, Fk. an einem schlechten Hafen. Schiffer und Seefahrende. Lachsfang.

Lauenburgischer Kr. 18. Der lauenburgische Kr. Lauenburg, St. am Leba, 1480 E. Schloß. Freye Schiffahrt und Fischerey in dem Leba. Der Leba-See.

Bütower Kr. 19. Der bütower Kr. Bütow, St. a. d. Bütow, 1000 E. Vieh-, Honig- und Wollmärkte.

IV. Das Herzogthum Magdeburg,

nebst dem preuß. Antheile an der Grafschaft Mansfeld.

§. 221.

Magdeburg.

A) Magdeburg.

Grenzen. Gegen N. an die Altmark; g. S. an Chursachsen und Anhalt; g. O. an die Mittelmark; g. W. an Wolfenbüttel und Halberstadt. Der Saalkreis liegt abgesondert, und ist von Anhalt, Chursachsen und Mansfeld umgeben.

§. 222.

Boden u. Klima. Der Boden ist, bis auf den Petersberg im Saalkreise und einige Gegenden in der Börde, ganz flach und fast durchgehends fruchtbar. Das Klima ist ziemlich gemäßigt; doch spürt man schon die Nähe des Harzes.

§. 223.

Gewässer. Flüsse sind: die Elbe, die Havel und die Saale, die Bude und die Aller. Der plauensche Kanal.

§. 224.

Produkte. Getreide, vorzüglich Weizen, Flachs, Rübsaat, Kümmel, Anis, Garten- und Baumfrüchte, Taback, Holz, Waid. Rindvieh- und Schafzucht, Bienen- und Seidenraupenzucht, Wild, Fische. Lerchen. Kalk, Marmor, Gyps, verschiedene Erd- und Steinarten, Labrador- und Puddingstein, Steinkohlen, Thon, Salz.

§. 225.

Industrie, Handlung Die Industrie ist lebhaft. Es gibt wichtige Manufakturen in Wolle, Linnen, Seide u. Baumwolle. Fabriken in Stärke, Seife, Metallwaaren, Tabackspfeifen, Steingut, irdenem Geschirr, Oehl, Schneide, und

Papiermühlen, Salzwerken, Leim- und Potaschsiedereyen. Salmiak. Der Handel ist ziemlich beträchtlich, und verschaft durch die Ausfuhr wichtiger Produkte und Fabrikate dem Lande vielen Vortheil. Auch die Schiffahrt auf der Elbe ist einträglich.

§. 125.

Eintheilung des Landes.

Das ganze Herzogthum wird in 4 Kreise abgetheilt.

Holzkreis.

1. Der Holzkreis. Magdeburg, St. u. Fest. a. d. Elbe, 3500 H. 26,260 E. Zu merken sind: die Festungswerke, der Domplatz u. die Domkirche. Die Domprobstey. Der physik. Nachlaß Otto's von Guericke; Das Zeughaus. Der Fürstenwall. Der Packhof. Der Werder. Die Schulen. Die Manufakt. in Seidenband und seidenen Strümpfen, in biberhaarenen Strümpfen und Mützen; in halbseidenen und wollenen Zenchen, in feinen Handschuhen. Die ordinaire und grüne Seifen- Salmiak- Fayence- Steingut, Ofen, und Krukenfabriken. Der Handel u. Schiffahrt auf der Elbe. Messen. Stapelgerechtigkeit. — Das Kloster Bergen. — Rothensee, Df. — Calbe, St. a. d. Saale, 3200 E. Altes Schloß. Wollmanuf. — Groß-en-Salze, St. 1360 E. und Schönebeck, St. a. d. Elbe, 4200 E. Beyde Städte sind beynahe mit einander verbunden. Beträchtliche Salzwerke. Schiffahrt und Holzhandel. — Alten-Weddingen, Df. Steinkohlenbergwerk mit einer Feuermaschiene. — Staßfurth, St. a. d. Bude, 1400 E. Salzwerk. — Süldorf, Fk. Kalksteinbrüche. — Neu-Haldensleben, St. a. d. Ohre, 2470 E. Tabacksbau. Wollmanufakt. — Wollmirstädt, St. a. d. Ohre, 1060 E. Bleiche u. Leinwandm. — Der Drömmling.

Jerichowscher Kr.

2. Der jerichowische Kr. Burg, St. a. d. Ihle, 4900 E. Tabacksbau. Wollmanuf. — Görzke, St. 670 E. Splittreißen oder Dachschindeln. Ackerbau und Viehzucht. — Genthin, St. am plauenschen Kanale, 1000 E. Leinweber, Färber, Brauerey. — Jerichow, St. a. d. Elbe, 800 E. Ackerb. u. Viehzucht. Leinweber.

Ziesarsche Kr.

3. Der ziesarsche Kr. Ziesar, St. 1580 E. Ackerbau und Viehzucht. Tuchweberey. — Leizkau oder Kloster Lietzke, Fk. 800 E. Ackerbau. Brauerey.

Saalkreis

4. Der Saalkreis. Cönnern, St. 1500 E. Ackerbau, und besonders Viehzucht. — Glaucha, eigentlich eine Vorstadt von Halle, a. d. Saale, 2900 E. Das

große Waisenhaus, mit e. Buchdruckerey, Buchhandlung und Apotheke. Canstеinsche Bibelanstalt. Das kön. Pädagogium. Salpetersiederey. Stärke- und Puderfabriken. Handel mit Weizenmehl. Branntweinbrennerey und Schweinemast. — Halle in Sachsen oder im Magdeburgischen, St. u. Universität a. d. Saale, 20000 E. darunter 1100 Studenten u. 1200 Haloren. Zu merken sind: der Marktplatz, die Marienkirche und Bibliothek, die Moritz- u. Ulrichskirche. Die Residenz. Die Moritzburg. Die Universitäts-Bibliothek. Das Rathhaus und die Wage. Das Zucht- und Arbeitshaus. Der Begräbnißplatz. Der botan. Garten. Das Salzwerk im Thale und das königliche außerhalb der Stadt. Verschiedene Naturalienkabinette. Meckels Präparatensammlung. Seiden- u. Wollenstrumpfwebereyen. Türkische Flanelldruckerey. Kümmelbau. Lerchenfang. Die Pulverweiden. Der Gesundbrunnen. Die Rabeninsel. — Löbejün, St. 1300 E. Steinkohlen. Kalkbrennerey u. Salpetersiederey. — Amt Giebichenstein, Ruinen des Bergschlosses. — Kröllwitz, Df. von Fischern bewohnt. Papiermühle. — Der Petersberg. Ruinen der Probstey. — Dölau, Df. Steinkohlenbergwerk. — Wettin, St. a. d. Saale, 2240 E. Steinkohlenbergwerk. Der Schweizerling. Die Steinbrüche u. der Gypsbruch bey Debis. Das Feuerrevier. — Rothenburg, Df. 450 E. Kupfer- Schieferbergwerke und Schmelzhütte. Salpetersiederey und künsliche Salpeterpflanzung. Steinbruch.

§ 227.

Mansfeld. B) Mansfeld, grenzt g. N. an den Saalkreis u. Anhalt; g. S. u. W. an Chursachsen; g. O. an den Saalkreis. Der Boden ist zum Theil bergicht, doch geschickt zum Ackerbau, und hat gute Waldungen. Von Gewässern ist der süße und salzige See zu merken. Die Viehzucht ist sehr gut. Produkte sind: Getreide, Holz, Wild, Fische, Kupfer, Schiefer. Es wird in 2 Distrikte eingetheilt:

Mansfeld. Distr. 1. Der mansfeldische Distr. Gerbstädt, St. 1700 E. Kupferbergw. Erzwäsche. Feuermaschiene. Schmelzhütte bey Zabenstädt. Die 3 Seelöcher. — Leimbach, St. a. d. Wipper, 630 E. 3 churfächs. Schmelzhütten. — Mansfeld, St. am Thalbach, 1030 E. Stamm-

und Residenzschloß. Invalidenhaus. Mehrere Handwerker. Gehört mit seinen Steinbrüchen und Kupferbergwerken zum sächs. Bergrevier.

2. Der schraplauer Distr. Schraplau, St. in einem Thale, 650 E. Ackerbau und Brauerey. Schraplauer Distrikt.

V. Das Fürstenthum Halberstadt, mit Regenstein und Derenburg, nebst der Grafschaft Hohenstein, wie auch die Grafschaft Wernigerode und das Stift Quedlinburg.

§. 228.

A) Halberstadt, nebst Regenstein u. Derenburg. Halberst. Grenzen.

Gegen N. an Braunschweig-Wolfenbüttel u. Magdeburg; g. S. an Wernigerode, Blankenburg, Quedlinburg, Anhalt und Mansfeld; g. O. an Magdeburg u. Anhalt; g. W. an Hildesheim u. Wolfenbüttel,

§. 229.

Der Boden im eigentlichen F. Halberstadt ist größtentheils eben; in der Gr. Regenstein aber gebirgicht. Der Hakel, der Huy und der Fallstein sind schöne mit Waldungen bedeckte Vorberge. Das Erdreich ist sehr fruchtbar. Das Klima überhaupt gut. Boden u. Klima.

§. 230.

Flüsse sind: die Holzemme, die Selke, die Ilse, die Bode oder Bude, die Wipper, die Eine, die Aller. Gewässer.

§. 231.

Alle Arten Getreide, Garten- und Baumfrüchte, Flachs, wenig Holz. Rindvieh- und Schafzucht, Seidenbau, Wild. Kupfer, Torf, Tripel, Kobolt. Produkte.

§. 232.

Die vorzüglichsten Manufakturen sind in Wolle u. Linnen, besonders Garn und Handschuhen. Die Fabriken in Leder und blauer Farbe. Der Handel besteht meistentheils in der Ausfuhr des Getreides u. des Garns. Industrie u. Handel.

§. 233.

Das ganze Land wird in 7 Kreise abgetheilt: Eintheilung des Landes.

1. Der halberstädtische Kr. Halberstadt, St. a. d. Holzemme, 11200 E. Zu merken sind: der Petershof, Halberst. Kr.

die Domkirche, die Domdechaney, die Kirche U. L. F. das Franziskanerkloster, nebst 4 andern Klöstern, das Zucht- und Spinnhaus, die Judensynagoge. Die gelehrte Gesellschaft. Wollen- und Linnenmanuf. Handschuhmacher. — Die spiegelschen Berge. — Schwabeck, St. am Limbach, Wallfahrten. — Ströpke oder Ströbeck, Df. Schachspielende Bauern. — Huysburg, Benediktinerkloster. Das Bergschloß Regenstein oder Reinstein.

Osterwieckscher Kr.

2. Der osterwiecksche Kr. Osterwieck, St. a. d. Ilse, Hopfenbau. — Dardessen oder Dardesheim, St. am Ortsberge, Steinbrüche und Versteinerungen.

Oschersle-benscher Kr.

3. Der oschersleben'sche Kr. Oschersleben, St. a. d. Bode. Der große Bruch mit einem Graben und vortreflichen Wiesen.

Aschersle-benscher Kr.

4. Der aschersleben'sche Kr. Aschersleben, St. a. d. Eine, 6400 E. Wollmanuf. Steinbruch. Die Burg Ascanien. Ehemahlige aschersleb. See. — Grüningen oder Gröningen, St. a. d. Bude, 2000 E. Schl. Wollmanuf. — Schadeleben, Df. Torfgräberey.

Ermsleb. Kr.

5. Der ermsleben'sche Kr. Ermsleben, St. a. d. Selke, Flachsbau. — Meisdorf, Df. Steinkohlenbergwerk. — Das Bergschloß Falkenstein.

Westerhausensch. Kr.

6. Der westerhausensche Kr. Westerhausen, Fk. Torfbrüche. — Thale, Df. Eisengruben und Kupferbergwerk.

Weferlingischer Kr.

7. Der weferlingsche Kr. Weferlingen, St. a. d. Aller. Grabmahl des Markgr. Friedrich Christian zu Culmbach.

Die Herrsch. Derenburg ist ein Lehen des Stiftes Gandersheim, und steht nur unter den Landescollegien zu Halberstadt; sonst gehört sie zur Altmark. Derenburg, ein Schloß und Städtchen a. d. Holzemme. — Das Amt Hasserode, Friedrichsthal.

§. 235.

Hohenstein.

B) Hohenstein, oder die Herrschaften Lohra u. Klettenberg, grenzt gegen N. an Grubenhagen und Walkenried, g. S. ans Schwarzburgische; g. O. an die gräfl. stollberg. Lande; g. W. ans Eichsfeld.

Der Boden ist sehr gebirgicht, doch fruchtbar. Flüsse sind: die Wipper, die Zorge und die Helme. Producte: Getreide, Rübsaat, Flachs, Holz. Viehzucht, Wild,

Wild. Kupfer, Eisen, Marmor, Alabaster. Beyde Herrschaften sind dem F. Halberstadt einverleibt; haben aber eine eigne Kriegs- und Domainenkammer-Deputation.

a. Die Herrsch. Lohra. Bleicherode, St. 1500 E. Wollen- Leinwand- und Baumwollenmanuf. Einträglicher Handel. Herrschaft Lohra.

b. Die Herrschaft Klettenberg: Elrich, St. a. d. Sorge, 2200 E. Flanell und Tuchmanuf. In der Gegend Eisenbergwerke und Alabastergruben. Hütten- und Hammerwerke. — Sachsa, St. am Harz. Rother und grüner Marmor. Eisengruben. Hüttenwerk. — Kohnstein, Kupferhammer, Papier- und Pulvermühle. — Drathhütte, Eisen- und Blechwerk zu Zorge. Herrschaft Klettenberg.

§. 236.

C) Wernigerode, grenzt g. N. an Halberstadt; g. S. an Grubenhagen; g. O. an Blankenburg; g. W. an Grubenhagen, an das goslarische Gebiet und an Halberstadt. Der Boden ist sehr gebirgicht, indem ein Theil des Harzgebirges mit dem Brocken darauf liegt; doch im Ganzen fruchtbar. — Das Klima ist rauh. Die Lage, die Aussichten, die mannichfaltigen Abwechselungen sind vortreflich, und das ganze Land gleicht einem Lustgarten. — Flüsse sind: die Bode oder Bude, die Oder, die Oker, die Holzemme, die Gose, die Ilse. Der Oderteich, ein See. — Produkte: Getreide, Rübsaat, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Obst, Flachs, Holz. Viehzucht, Wild, Fische. Eisen, Steinkohlen, Mergel, Thon, Kalk- und Bruchstein, Salpeter. — Die Industrie zeigt sich sowohl im Landbau als in den Linnen- und Wollenmanuf. in den Schmiede u. Hammerwerken, in den Töpferarbeiten. Wernigerode.

Der König von Preußen, als Oberlehnsherr, erhebt in der Stadt Wernigerode die Accise und auf dem platten Lande die Contribution. Er hat das Werbungsrecht, hält aber keine Soldaten im Lande. Die Appellation geht von der gräfl. Regierung an das berliner Kammergericht. Von der Accise bekommt der Graf eine bestimmte Summe. Uebrigens hat er alle Regalien.

Die vornehmsten Oerter sind: Wernigerode, St. 6500 E. Handel mit Lebensmitteln u. Branntwein nach dem Harz. Schloß, mit einem Thier- und Lustgarten.

Bibliothek. Die Wasserleitung. — Charlottenlust, Vw. — Ilseburg, Fk. a. d. Ilse, Hüttenwerke, Sägemühlen. Schloß. Viele Mühlenwerke. — Schierke, Eisenhüttenwerk. — Tarfwerke.

§. 237.

Quedlinburg. D) Quedlinburg, grenzt g. N. u. O. an Halberstadt, g. S. an Mansfeld; g. W. an Blankenburg. Der Boden ist eben und fruchtbar; das Klima gut. Der vornehmste Fluß ist die Bode. Produkte sind: Getreide und etwas Holz, Viehzucht, besonders Schweine. — Das Stift Quedlinburg besteht aus einer Aebtissin, Pröbstin, Dekanissin und Canonissin. Die Aebtissin ist unmittelbare Reichsfürstin, und hat 26000 Thaler Einkünfte. Der König von Preußen ist Erbvogt, und hält eine eigne Stiftshauptmanney. Ohne sein Wissen darf keine Wahl einer Stiftsperson vorgehen. Er hebt die Accise und verwaltet das Blutgericht durch ein königl. Vogteygericht. Die Aebtissin hat ihre Kanzley und Consistorium. — Quedlinburg, St. a. d. Bode, 11000 E. Residenzschloß. Stiftskirche. Flanell- und Wollenzeuchmanuf. Lackfabr. Ungrischwasser- und Branntweinbrennereyen.

VI. Die fränkischen Fürstenthümer Anspach und Bayreuth, nebst Limburg, Hausen und Sayn-Altenkirchen.

§. 238.

Fürstenth. Anspach. A) Das Fürst. Anspach oder das Burggrafthum unterhalb des Gebirges.

Grenzen. Gegen N. an Bayreuth und das Schwarzenbergische; g. S. an Oettingen, Pappenheim, Elwangen und Eichstädt; g. O. an die Oberpfalz und Bayreuth; g. W. an Wirzburg, Hohenlohe, Schwäbisch-Hall und Rothenburg an der Tauber.

§. 239.

Boden u. Klima. Der Boden ist etwas bergicht und in vielen Gegenden sandig; doch aber sehr fruchtbar. Das Klima ist gemäßigt und gesund.

§. 240.

Beträchtliche Landseen fehlen. Flüsse sind: die Red= Gewässer. nitz, anfangs Retzat genannt, die Pegnitz, die Alt= mühl, die Jagst, die Tauber, der Mayn.

§. 241.

Produkte. Getreide, besonders Weizen und Dinkel, Hülsen= früchte, Buchweizen, Hirse, Schwaden, Garten= und Baumfrüchte, Taback, Krapp, Hopfen, Wein, Holz, Flachs und Hanf. Rindvieh und Pferde, Schafe und Schweine, Wild, Geflügel, auch Fasanen, Fische und Krebse, Seidenbau u. Bienenzucht. Marmor, Ser= pentinstein, Salpeter, Schwefel, Allaun u. Vitriol, Kalk, Steinbrüche, Thon, Mergel, Gyps, min. Wasser.

§. 242.

Industrie u. Handel. Manufakturen und Fabriken sind nicht sehr ausge= breitet, und befinden sich nur in einigen einzelnen Orten. Doch sind diese nicht unwichtig. Der Handel ist lebhaft und bringt viel Geld ins Land.

§. 243.

Eintheil. des Landes Das Land ist in 15 Oberämter, und unter diese sind die Aemter, Städte, Flecken und Dörfer, vertheilt. Die merkwürdigsten Oerter sind: Anspach, St. a. d. untern Retzat, 13000 E. Das Schloß. Bibliothek und Münzkabinet. Archiv. Das Seelhaus. Das kaiserliche Landgericht. Korn= Vieh= besonders Pferdemärkte. Tuch= und Zeuchmacher. Fayancefabrik. — Das Wassergra= fenamt. — Bruckberg, Weiler, Porzellanfabrik. — Flachslanden, Flk. Gerbereyen. Triesdorf, Lustschloß. — Cadolzburg, Mkfl. u. Schloß. Feld= u. Obstbau, Tuch= und Strumpfmacher. — Fürth, Mkfl. zwischen der Rednitz u. Pegnitz, 18000 E. worunter an 8000 Ju= den, welche hier gleichsam einen eignen Staat bilden. Auf= ferordentlich lebhaftes Gewerbe und Handel, auch Geld= geschäfte. Zu den Fabriken gehören: die große Spie= gelfabrik; die Drechslerwerkstätte, wovon es 4 Klassen giebt; die Goldschläger, die Schlosser, die Sattler= und Riemerwerkstätte, die Brillenmacher, die Nadler, die Tabacksfabrik, die hebräische Buchdruckerey, die Nudel= fabrik, verschiedene Metallarbeiter und Drathzieher, die Gärtler und Nürnberger Waarenarbeiter. Von Ma= nufakturen sind nur die in baumwollenen Mützen und wollenen Strümpfen wichtig. Die fürther Einwohner

haben viele Vorrechte und Freyheiten. — Ammendorf, Df. Markt, feines Mehl. — Langenzenn, St. Hopfenbau. — Veitsbronn, Df. Unfug mit dem Heil. Veit. — Steft oder Mark-Steft, Mkfl. am Mayn, sehr lebhafter Handel, Speditionen und Gewerbe. Taback- und Puderfabrik, Potaschsiedereyen, Buchdruckerschwärze. Wollene Zeuche und Strümpfe. — Crailsheim, St. a. d. Jagst. Starker Handel mit Vieh, Getreide u. Holz. Kattun, Zitz- und Strumpfmanuf. Gerbereyen, Fayancefabr. Allaun- und Vitriolwerk. — Der Kohlenhof Oelhaus. — Gunzenhausen, St. a. d. Altmühl, Feldbau und Viehzucht, Ledergerberey, Steinfarbe. — Wülzburg, Bergfest. — Heidenheim, Mkfl. Mineralischer Brunnen. Klosterquelle. — Hohentrüdingen, Fest. Bergschloß. — Auernheim, Df. der Göß- oder Theuerbronnen. — Ursheim, Df. das Waldmeisterloch. — Sollnhofen, Df. Marmorschieferbruch. — Roth, St. a. d. Roth und Rednitz, Starkes Gewerbe. Lioner Drathfabrik. Kupferhammer. Eisendrathzug. Spiegelglas- Schleif- und Polirwerke. Posamentirer und Bortenwirker. — Schwabach, St. am Schwabachfluss. Die Stadt- und Pfarrkirche, das Zucht- u. Arbeitshaus. Die Zitz- und Cattunmanuf. Die Nadel- u. Tabacksfabriken. Tuch- und Zeuchweber. Hutmacher. Stahl- und Eisendrathzieher und viele A. — Gerbersburg oder Gerbersdorf, Df. Mineral Quelle. — Uffenheim, St. am Gollach, 1500 E. Schloß. Vieh- und Wollmärkte. — Ulsenheim, Df. Der Wildberg. Das Sechszehnergericht. — Wassertrüdingen, St. a. Wörnitz, Tuch- u. Zeuchweberey. — Heilsbronn, St. Die Klosterkirche. Heil- und Gesundbrunnen. Krappfabrik. — Maynbernheim, St. am Mayn. Weinbau.

§. 244.

Bayreuth. B) Das Fürst. Bayreuth oder das Burggrafthum oberhalb des Gebirges.

Grenzen. Gegen N. an die gräfl. reußischen Lande und das Voigtland; g. S. an das nürnberg. Gebiet; g. O. an die Herrsch. Asch, Böhmen und die Oberpfalz; g. W. an Bamberg und einige reichsritterschaftliche Gebiete. Zwey abgerissene Stücke davon sind von Bamberg, von Anspach, vom nürnberg. windsheimer und rothenburger Gebiete, u. v. Schwarzenbergischen umgeben.

§. 245.

Der Boden ist zum Theil bergicht und steinicht, zum Theil eben und sandig, aber doch fruchtbar. In jenem Theile ist das Klima rauh und unfreundlich; in diesem gelinde und angenehm. Die Hauptgebirge sind Theile vom Fichtelgebirge. Boden u. Klima.

§. 246.

Außer wenigen kleinen Landseen sind folgende Flüsse: der Mayn, die Eger, die Naab, die Saale, die Pegnitz, die Rednitz und die Aisch. Gewässer.

§. 247.

Getreide, darunter Dinkel und Weizen, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Hirse, Erdäpfel, Hopfen, Flachs und Hanf, Taback, Garten- und Baumfrüchte, Obstbaumzucht, Wein. Pferde- und Rindvieh, Bienenzucht, Fische, Perlenmuscheln, Wild, zuweilen Bären. Silber, Eisen, Kupfer, Spiesglas, Marmor, Alabaster, Krystall, Schiefer, Allaun und Vitriol, Kobolt, Serpentinstein, Steinkohlen, weiße, braune und gelbe Kreide, Walkererde, Speck- und Kreidesteine, Sandsteine, Kalk und Gyps, Töpferthon, mineral. Wasser. Produkte.

§. 248.

In den letzten 50 Jahren hat sich die Industrie sehr verstärkt. Sie zeigt sich in dem Bergbau und den damit verwandten Fabriken, in den Pulver- und Oehlmühlen, Brauereyen, Tabacks- und Lederfabriken u. s. w. so wie in den Manufakturen in Wolle und Linnen, in Strumpfweberey, Leinwanddruckerey u. A. Der Handel mit mehrern wichtigen Produkten und Fabrikaten ist sehr einträglich. Industrie u. Handel

§. 249.

Das Fürst. Bayreuth besteht aus dem Fürstenthum oberhalb des Gebirges, oder dem Oberlande, und aus einem Stücke der Länder unterhalb des Gebirges, oder dem Unterlande. Eintheil. des Landes

a) Das Oberland: Bayreuth, St. a. rothen Mayn, 9000 E. Das alte und neue Schloß; die Friedrichsstraße; das Opernhaus; das Reuthaus, die Kaserne, das Gymnasium. Bierbrauerey und Gärtnerey, Cattunmanuf. Cölnische Tabackspfeifen- und Tabacksfabr. Leder- u. Pergamentarbeiter. Potaschsiederey. — Nieyernberg, Df. Weber und Zeuchmacher. Manche-

stermanuf. — Die Lustschlösser Eremitage, Sanspareil und Fantaisie. — St. Georg am See, St. Marmor= u. Fayancefabr. Pergament. Gypsmühle. — St. Johannes, Df. 200 E. Brauerey, Obst= und Hopfenbau. — Die muggendorfer Höhlen. — Culmbach, St. a. weißen Mayn, 2660 E. Viel Obst und Handel damit. Bierbrauerey, Gerbereyen und Lederarbeiter. — Plassenburg, Fest. dicht neben Culmbach. Das Archiv. — Himmelskron, Df. mit schönen Gärten, Wiesen und Waldungen. Die große Lindenallee. Obstbau. Perlenbach. — Hof, auch Hof=Regnitz genannt, St. 4800 E. Brauereyen. Stück= und Glockengießerey. Cattun= und Zitzmanuf. Baumwollenmanuf. und Spinnerey. Tüchleinsweberey. Färber; Strumpfwirker. Viehzucht. — Schwarzenbach an der Saale, Mkfl. 3000 E. Baumwollen= und Flachsspinnerey u. Weberey. Schleyer und baumwoll. Tücher. Zeuchmanuf. — Nayla, Mkfl. a. d. Selbitz, Eisenhütten und Hammerwerke. Allaun= u. Vitriolhütten; Blechfabr. Kupferwerk. Der schauberger Eisen= u. Waffenhammer. Stahlfabrik bey Wendenhammer. — Wonsiedel oder Wunsiedel, St. a. d. Rösla, Feld= und Obstbau. Eisen= und Blechhämmer. Kalk= u. Marmorbrüche. Strumpf= u. Tuchwebereyen. Zeuchmanuf. Strümpfe und Hüte. — Sichertsreuth, Df, Sauerbrunnen. — Arzberg, Mkfl. 1130 E. Garten= u. Obstbau. Steinbrüche. Bergbau. Roth= und Weißgerber. Wagner. Mehlhandel. Allaunhütte. — Kirchenlamitz, Mkfl. 1000 E. Leinweberey. Töpferarbeiten. — Selb, Mkfl. 1500 E. Der beste Flachsbau. Papiermühle. Eisenhämmer. Baumwollen= und Linnenwebereyen. — Sophienreuth, Df. Glashütte. Der beste Perlenbach. — Gefrees, St. a. weißen Mayn, Feldbau. Schweinehandel. Leinwebereyen. — Berneck, Mkfl. Feld= und Obstbau. Forellen. Drathzieherey u. Allaun= u. Vitriolsiederey. — Bischofsgrün, Df. Glashütte. Gefärbte Glaswaaren. — Goldkronach, St. a. Kronach, Silber= Kupfer= Eisen= Antimonium= und Vitriolbergwerke.

b) Das Unterland: Alt= und Neu= oder Christians=Erlangen, St. a. d. Rednitz, 8000 E. Merkwürdigkeiten: die Marktplätze, das Schloß nebst dem Garten. Das Universitätsgebäude. Bibliothek. Der bo=

tan. Garten. Das philolog. u. Prediger-Seminarium. Das klinische Institut. Gewerbe: Kirschner, Flaschner, Eisen- u. Stahlarbeiter, Cattun- u. Leinwanddruckereyen. Strumpf- u. romanische Handschuhmanuf. Französische Weißgerbereyen. Hutmanuf. Spiegelschleife. — Blühender Handel. Neben der Stadt der höhere Rathsberg oder Burgberg mit seinen Obstgärten. — Neustadt an der Aisch, St. Baumwollen- u Wollmanuf. Engl. Ledergerbereyen. — Bayersdorf, St. a. d. Rednitz, 1500 E. Getreide- u. Tabacksbau. Meerrettig. Obst. Nagelschmiede. — Bruck, Mkfl. a. d. Rednitz, Tabacksbau. — Markt-Burgbernheim, Mkfl. Viehhandel. Gerbereyen. Wildbad.

§. 250.

C) Limburg oder Limpurg. Limburg.

Diese Herrschaft liegt in Schwaben am Kocher, zwischen Würtemberg, Ellwangen, Anspach und Schwäbisch-Hall. Ein Theil derselben, neml. Speckfeld, liegt in Franken zwischen Schwarzenberg, Seinsheim, Castell und Würzburg. Der Boden ist ziemlich gebirgicht, und nicht sonderlich fruchtbar; das Klima nicht ganz milde. Der Kocher und die Roth sind die vornehmsten Flüsse darin. Produkte sind: Getreide, Wein, Oehl, Flachs und Hanf, Holz. Gute Viehzucht. Steinkohlen, Allaun u. Vitriol. An Industrie in Fabriken und Manufakturen fehlt es. Das ganze Land ist grösstentheils nach Aussterben der ehemahl. Grafen zu Limburg unter die Allodialerben derselben vertheilt, welche es als ein preußisches Reichsafterlehen besitzen. Der Flächeninhalt beträgt ungefähr 9 Quadratmeilen; die Volksmenge 184000. Es besteht aus:

a) der Herrschaft Limburg-Gaildorf, darin liegt: Gaildorf, St. am Kocher, 1700 E. Schloß. Regier. u. Consistorium. Archiv. Nahe dabey ein Allaun- und Vitriolwerk.

b) den vereinigten Herrschaften Limburg-Sontheim u. Schmiedelfeld; sind in 5 gleiche Theile vertheilt. Obersontheim, Mkfl. mit einem Schloß. — Schmiedelfeld, Schloß.

c) der Herrsch. Speckfeld: Sommerhausen, Mkfl. am Mayn. Weinbau.

Der König von Preußen besitzt nur einzelne Oerter darin.

Hausen. D) Herrschaft Hausen,

Ist ganz von dem westl. Theile der Herrschaft Limburg umgeben, und enthält das Dorf gleiches Namens an der Roth.

Sayn-Altenkirchen. E) Sayn-Altenkirchen,

Liegt größtentheils auf dem Westerwalde im westphälischen Kreise. Die Einwohner nähren sich meistentheils von der Landwirthschaft; dann aber auch von Wolle- Flachs- u. Baumwolle-Spinnerey. Manufakturen und Fabriken fehlen. Der ganze preuß. Antheil besteht aus 4 Aemtern. Die vornehmsten Oerter darin sind: Altenkirchen, St. mit einem Schl. u. Kanzley. — Daden, Flk. Kupferbergwerk, mit etwas Eisen und Silber. — Bendorf, Flk. am Rhein und Sayn.

VII. Die westphälischen Kreisländer.

§. 251.

Cleve. A) Das Herzogthum Cleve.

Grenzen. Gegen N. an Zütphen u. Münster; g. S. an Berg, Mörs, Cölln u. Preuß. Geldern; g. O. an Münster, Recklinghausen und Essen; g. W. an Holländ. Geldern und Brabant.

§. 252.

Boden u. Klima. Der Boden ist zum Theil, besonders auf der südwestl. Seite des Rheins, sehr gebirgicht; zum Theil aber eben und niedrig, und selbst häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt; übrigens aber fruchtbar. Die größte bergichte Waldung ist der Reichswald. Das Klima ist gemäßigt und gut.

§. 253.

Gewässer. Flüsse sind: der Rhein, die Maas, die Lippe, die Emser, die Roer oder Ruhr, der Niers, die alte Yssel oder Issel. Außerdem giebt es einige Landseen.

§. 254.

Produkte. Getreide, Hülsenfrüchte, Garten- und Baumfrüchte, Flachs, Taback, Holz. Rindvieh u. Pferde, Schafe, Wild, Fische.

§. 255.

Die Manufakturen in Wolle und Linnen, auch die Spinnerey von Flachs, Wolle und Baumwolle für die benachbarten Manufakturen, sind beträchtlich. Nächst den Tabacksfabriken und Papiermühlen findet man auch Seifen- Stärke- Tabackspfeifen- u. a. Fabriken. Der Rhein verschaft einen ziemlich lebhaften Verkehr mit Holland. Industrie u. Handel.

§. 256.

Das Land wird in 3 Kreise eingetheilt: Eintheilung des Landes.

1. Der clevische Kr. Cleve, St. am Kermisdahl, 5200 E. Das Schloß. Collegiatkirche. 3 Klöster. Seiden- Wollenzeuch- u. Musselinmanuf. Tabacks- u. Messingfabr. Thiergarten. Gesundbrunnen. Der Freudenberg. — Goch, St. am Niers, 2200 E. Stecknadelfabr. Stahl- u. Eisenarbeiter. Essigbrauerey. Wollen- und Leinweber. — Kevelär, Wallfahrtsort. — Calcar, St. am Leyefluß. 1600 E. 2 Dominik. Klöster mit einer Bibliothek. Schiffahrt, Der Monterberg. Clevischer Kr.

2. Der weselsche Kr. Xanten oder Santen, St. 1800 E. Collegiatkirche. Marienbild. Tuchmanuf. Landwirthschaft. — Wesel, St. am Rhein u. der Lippe, mit einer Citadelle u. Hafen. 4400 E. Provinzial- Zucht- und Arbeitshaus. Speditions- und Zwischenhandel. Beständige Communikation mit Holland zu Wasser. Wollen- u. Linnenmanuf. Ledergerberey. Der weseler Wald. — Duisburg, St. zwischen der Ruhr u. dem Anger, 3500 E. Universitätsgebäude. Wichtiger Handel. Tuchmanuf. nach achener Art. Wollenband- Buntpapier- u. Federmanuf. Fabriken in Stärke, Essig, Seife, Lack u. Porzellain. Der duisburger Wald. — Ruhrort oder Roerort, St. am Rhein u. d. Ruhr, Schiffsbauwerfte. Schiffahrt. — Orsoy oder Orsaw, St. am Rhein, Tuch- u. a. Wollmanuf. Weselscher Kr.

3. Der emmerichsche Kr. Emmerich, St. a. Rhein, 3550 E. Wollenzeuch- u. Linnenm. Wachsbleiche. Oehlmühlen. — Isselburg, St. a. d. Issel, Glockengieß. Emmerichscher Kr.

§. 257.

B) Die Grafschaft Mark. Mark.

Gegen N. an Recklinghausen, Gebiet von Dortmund u. Münster; g. S. an Gimborn; g. O. Westphalen; g. W. Berg, Werden und Essen. Grenzen.

§. 258.

Boden u. Klima. Der Boden ist verschieden. Die eine Hälfte, der Hellweg genannt, ist meistentheils eben und fruchtbar; die andere Hälfte, oder das Sauerland, ist bergicht u. wenig fruchtbar. Gebirge sind der Haarstrang und die Aardey. Das Klima ist im erstern Theile des Landes milde; im letztern rauh.

§. 259.

Gewässer. Flüsse sind: die Ruhr, die Lippe, die Emser, die Unna, die Ahse oder Asse, die Seseke.

§. 260.

Produkte. Getreide, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Rübsaat, Flachs und Hanf, Baum- und Gartenfrüchte, Holz. Rindvieh, Wild, Fische. Steinkohlen, Torf, Marmor, Alabaster, Kalk, Salz, Kupfer, Bley, Eisen, Galmey, Allaun, Vitriol, mineral. Wasser.

§. 261.

Industrie, Handlung Die Industrie ist sehr verbreitet. Ueberall spinnt der Bauer auf dem Lande für aus- und inländische Manufakturen, welche letztere in Band, halbleinenen, halbbaumwollenen und halbseidenen Zeuchen, in Tuch und Leinwand bestehen. Die Bleichen sind sehr gut. Das wichtigste Gewerbe verschaffen die Eisenhütten u. Hammerwerke, Schmieden und Eisenfabriken, Messinghütten u. Stahlhämmer. Der Handel besteht vorzüglich in der Ausfuhr der Produkte und Fabrikate, und auch in einem lebhaften Zwischenhandel.

§. 262.

Eintheil. der Landes

Hamscher Kr. Das Land wird in 4 Kreise eingetheilt:

1. Der hammsche Kr. Hamm, St. a. d. Asse u. Lippe, 2000 E. Leinwandbleichen und Leinwandhandel. Leinen- u Baumwollenzeuchmanuf. Ackerbau und Viehzucht. — Lünen, St. a. d. Seseke u. Lippe; Ackerbau u. Viehzucht. — Unna, St. am Kettelbeck, 2100 E. Ackerbau. Salzwerk zu Königsborn. — Westhoven, St. u. Reichshof. — Syberg, ehemahl. Schloß. Karl der Große 772. — Die Stadt Soest, nebst der Börde, 5000 E. Domkirche, mit dem großen Gott von Soest. Alte Rüstkammer. Die Marienkirche. Linnen- Rasch- und Zeuchmanuf. Loh- und Weißgerber. Ackerbau und Kornhandel. — Sassendorf, mit einem Salzwerke.

2. Der hördische Kr. Hörde, St. a. d. Emser. Ackerbau. Nagelschmiede. Dabey Steinkohlenbergwerke, so wie bey Wittenstiepel und am Schleebusch; die Wichtigsten in ganz Deutschland. — Bockum, St. Eisenfabrikanten und Schmieden, besonders Kaffeemühlen. Nicht weit davon 4 Glashütten. — Hattingen, St. a. d. Ruhr, Leinen- Wollen- und Baumwollenman. — Herdicke, St. a. d. Ruhr, Messer- u. a. Eisenfabr. Hördischer Kr.

3. Der wettersche Kr. Wetter, Freyheit, mit einem Berganute. — Hagen, St. a. d. Volme. Bleichen. Halbleinen- u. Wollmanuf. Eisenwerke aller Art. Muschelmarmorbruch. — Das Emperthal oder die Emperstraße, zw. Hagen und Gevelsberg, mit Stahlhämmern. — Delstern u. Eilpe, Dfr. mit Papiermühlen; im letztern auch Degenklingen- und Messerschmieden. — Eppenhausen, Df. Allaun- u. Vitriolflöz. Alabaster. — Schwelm, St. am Schwelmbach, 2000 E. Siamoisen- Seiden- Sammet- Zwillich- Linnen- u. Wollenbandmanuf. Besonders Eisenfabriken aller Art. Tabacksfabr. Bleichen. Goldwagenfabr. Ledergerberey. Stärkefabr. Färberey. Starker Handel. Viele Stahl- und Eisenhämmer in der Nähe. Gesundbrunnen. Die rothen Berge. In der Gegend umher noch viele Manuf. und Fabrikanlagen. — Iserlohe, St. am Baarenfl. 4300 E. Messingfabr. nebst den Messinghütten. Die Schmiedezunft. Die Eisen- u. Drathstahlfabr. Seidenband- Sammet- Baumwollen- u. Halblinnenmanuf. Färbereyen. Lebhafter Handel. — Deilinghofen, Df. Galmeygruben. Wettersch Kr.

4. Der altenaische Kr. Altena, St. a. d. Lemme u. Nette, 3400 E. Eisenfabr. Stahlnähnadelfabr. Eisen- u. Stahldrathziehereyen. — Neuenrade, St. a. d. Lenne. Osemundhämmer. Schmieden. — Lüdenscheid, St. Eisendrath- u. Schnallenfabr. Schmieden. Handel mit Eisen u. Eisenwaaren. — Plettenberg, St. a. d. Elsa u. Oester, Wollen- u. Leinwandman. Sensenfabr. Osemundhammer. Schmiedewerke. Schwedische Ackerverbesserung. — Herscheid, Kirchspiel. Viele Eisenhämmer. 20 Osemundhämmer in einer sehr gebirgichten Gegend. Altenaischer Kr.

Die Stadt Lippe oder Lippstadt, a. d. Lippe, 2700 E. gehört nur zur Hälfte dem K v. Preußen. Sie

hat Festungswerke, und das Besatzungsrecht gehört dem Könige allein.

Die kleine Grafsch. Limburg, welche im Umfange der Grafsch. Mark liegt, gehört dem Grafen von Tecklenburg-Bentheim-Steinfurt, unter preuß. Landeshoheit. Es ist Einer der fabrikreichsten Distrikte. Es hat auch Alabasterbrüche. Der Graf zahlt jährlich 3056 Thaler an den König zur Recognition der Landeshoheit. Der Hauptort ist Limburg oder Hohen-Limburg, Schloß.

§. 263.

C) Das Fürstenthum Mörs.

Mörs. Grenzen. Gegen N. Geldern u. Cleve; g. S. Cölln; g. O. Cleve; g. W. Geldern u. Cölln.

§. 264.

Boden u. Klima. Der Boden ist eben, an mehrern Orten sumpfig und morastig, durch Kunst aber doch fruchtbar. Das Klima ist mittelmäßig.

§. 265.

Gewässer. Der Rhein begrenzt es in Osten. Andere Flüsse oder Bäche von einigem Belange, oder Landseen fehlen ganz.

§. 266.

Produkte. Getreide, Flachs und Holz. Vortrefliche Viehzucht. Keine Mineralien.

§. 267.

Industrie u. Handel Die Manufakturen sind sehr ausgebreitet. Die vornehmsten sind die Seidenmanufakturen. Außerdem noch Tuch- und Zeuch- auch Baumwollen- und Linnenman. Band- Garn- und Zwirnmühlen. Fabriken sind: in Taback, Seife, Essig. Der Handel mit diesen Manufakturwaaren ist lebhaft.

§. 268.

Eintheilung des Landes. Das Land wird in gewisse Herrlichkeiten abgetheilt. Die vornehmsten Oerter sind:

Mörs, St. u. Schl. 1500 E. Die reformirte Kirche. — Krefeld oder Creyfeld, St. 5800 E. ganz v. Clln. und von 1500 Gärten umgeben. Die kathol. und die Mennonitenkirche. Das von der Leyensche Haus mit der wichtigen Seidenmanufaktur; dazu gehör. Färbereyen. 3 andere Sammet- u. Seidenbandmanuf. Wollen- und Baumwollenzeuch- und die Sergetmanuf. Zwirnmühlen. Tabacksfabriken. Seifensiedereyen und Essigbrauereyen. Schlacht 1758. 23. Jun. In der umliegenden Ge-

gend viel Linnen- besonders Damastweberey. — Der Flecken Huls mit dem hulser Berge. — Innert und Diesheim, Dfr. voll Manufakturisten.

§. 269.

D) Das Fürstenthum Minden. Minden. Grenzen.

Gegen N. an Diepholz und Hoya; g. S. an Lippe und Ravensberg; g. O. Calenberg und Schauenburg; g. W. Ravensberg und Osnabrück.

§. 270.

Das Land ist grösstentheils eben; nur in Südwesten ist es gebirgicht. Ungeachtet vieler dürrer Gegenden ist der Boden doch im Ganzen fruchtbar. Auch das Klima ist gut. Boden u. Klima.

§. 271.

Der Hauptfluß ist die Weser. Kleinere Flüsse: die Werre, die Aue, die Else, die Pastau. Gewässer.

§. 272.

Getreide, Taback, Flachs u. Hanf, Holz. Wild, Fische. Steinkohlen, Salz, Torf. Viehzucht, Produkte.

§. 273.

Die Industrie schränkt sich hauptsächlich auf die Garn- und Leinwandmanufakturen ein. Im Amte Rahden verfertigt der Landmann viel hölzerne Geräthschaften. Hin und wieder in den Städten giebt es auch einige Fabriken. Der Handel wird mit Getreide und Garn getrieben. Industrie u. Handel.

§. 274.

Das Land wird in 5 Aemter eingetheilt. Die merkwürdigsten Oerter darin sind: Minden, St. a. d. Weser, 4900 E. Die Weserbrücke, die Domkirche und das Domcapitel. Das Waisenhaus. Zuckersiederey. Wachsbleiche und Wachslichterfabrik. Schwarze Seifen- und Tabacksfabr. Ledergerberey, Brauerey und Branntweinbrenner. Getreide- und Garnhandel. Schiffahrt auf der Weser. Schlacht 1759. 1. Aug. — Der Jakobsberg und die Margarethenkluus. — Petershagen, St. a. d. Weser, 1100 E. Ackerbau. — Der Ritterbruch, Torfstecherey. — In dem petershagenschen Amte ist gute Schafzucht. — Schlüsselburg, Fk. Ackerbau. — Hausberge, St. 580 E. Garn- und Drellweber. Seifenfabr. Garnhandel. Ackerbau und Viehzucht. — Gohfeld, Df. Schlacht 1759. — Böhlhorst, Dorf, Eintheil. des Landes

Steinkohlen. — Lübbecke, St. am Bach Roncewal, oder Mühlenbach, 1125 E. Zuckersiederey. Garnhandel. Branntweinbrennerey. — Der Berg Roncewal. — Das A. Reineberg. Wichtiger Flachsbau. — Rahden, Fk. Lebhaftes Gewerbe mit Garn und Leinwand.

§. 275.

Ravensberg. Grenzen.

E) Die Grafschaft Ravensberg oder Ravenstein. Gegen N. Osnabrück u. Minden; g. S. Rietberg, Reckenberg u. Rheda; g. O. Lippe; g. W. Münster.

§. 276.

Boden u. Klima.

Der Boden ist ziemlich bergicht, und hat viele dürre und sandige Gegenden. Die Fruchtbarkeit ist daher geringe. Das Klima ist gut.

§. 277.

Gewässer.

Außer einigen kleinen Landseen sind hier folgende Flüsse: die Weser, die Werre, die Aa, die Else, die Warmenau, die Hessel, der Lutterbach, die Dalke.

§. 278.

Produkte.

Etwas Getreide, Rübsaat, Flachs und Hanf, Obst, Holz. Ziemliche Viehzucht, Wild, Fische, Bienenzucht. Steinkohlen, Steinbrüche, Salz, miner. Quellen.

§. 279.

Industrie u. Handel.

Die Industrie im Garnspinnen u. in Verfertigung verschiedener Arten von Leinwand ist hier aufs höchste gestiegen. Die feinsten Sorten Garn kommen der Seide nahe, und die bielefelder und ravensberger Leinwand wird durch ganz Europa, selbst nach Indien, verführt. Der Handel besteht ganz in dem ausgebreiteten Vertriebe des Garns und der Leinwand.

§. 280.

Eintheil. des Landes

Das Land wird in 4 Aemter eingetheilt, darin folgende Oerter zu merken sind: Bielefeld, St. a. Lutterbach, 2900 E. Die Marien- und Nicolaikirche. Das Franciskanerkloster. Die berühmten Leinwandmanufakturen. Woll- u. Baumwollman. Ledergerbereyen. Eisen- und Stahlfabr. Die Vorstadt Gadderbaum. Die Bleichen. Der Johannisberg. Der Meinders- od. Fabrikenhof. Die Töpfereyen. Der Kottelbrink. — Der nottenbohmsche Kupferhammer. — Milse, Df. mit vortreflichen Bleichen. — Der Hengberg. Steinkohlen. — Werther, St. 1000 E. Kalk. Schwarzer Stein. — Steinhagen, Df. Wachholder-Branntwein-

u. Oehlbrennereyen. — Bergholzhausen, St. — Herford, St. a. d. Werre u. Aa, 2660 E. St. Johanniskirche. Linnenman. Handel m. Garn u. Leinwand. Wollwaaren u. Leder. Das Reichsstift Herford. — Enger, St. 850 E. Widekind. — Spenge, Df. Torf. — Bünde, Fl. Handel m. Garn u. grober Leinw. Gesundbr. — Rehme, Df. Salzw. — Vlotho, St. a. d. Weser, 1340 E. Papiermühle, Seifenfabr. Schiffahrt. Bitterbrunnen. Stahlbrunnen. — Isselhorst, Ksp. Die feinste Garnspinn. — Jöllenbeck, Ksp. Die feinste u. beste Linnenweb. — Brockhagen, A. Df. Hanfbau.

§. 281.

F) Die Grafschaft Tecklenburg, Tecklenburg.

Grenzt g. N. an Lingen u. Osnabrück; g. S. u. W. an Münster u. Lingen; g. O. an Osnabrück. Der Boden ist, außer einigen Bergen, ganz eben, u. in den meisten Gegenden fruchtbar; doch ist ein beträchtl. Theil beynahe unangebauet. Das Klima ist mittelmäßig. Die vornehmsten Flüsse oder vielmehr Bäche sind: die Hase u. Dutr. Produkte sind: Getreide, Flachs u. Hanf, Holz, Viehzucht, Fische. Mineralien fehlen. Auch hier herrscht viel Industrie im Garnspinnen u. Leinweben, u. der Handel damit ist einträglich. Im Frühling gehen viele Einwohner nach Holland zur Arbeit. Die vornehmsten Oerter sind: Tecklenburg, St. 760 E. — Lengerich, St. 660 E. Tabacksfabrik.

§. 282.

G) Die Grafschaft Lingen, Lingen.

Grenzt g. N. an Münster; g. S. an Tecklenburg u. Münster; g. O. an Osnabrück u. Tecklenburg; g. W. an Münster. Der Boden ist größtentheils flach u. nicht sonderlich fruchtbar; das Klima mittelmäßig. Der vornehmste Fluß ist die Ems. Produkte sind: Etwas Getreide, Steinkohlen u. Steinbrüche. Industrie ist gering. Die vornehmsten Oerter sind: Lingen, St. a. d. Ems, 1500 E. Akad. Gymnas. — Ibbenbühren, St. Steinbrüche u. Steinkohlengruben. — Brochterbeck, Df. dgl.

§. 283.

H) Das Fürstenthum Ostfriesland. Ostfriesland.

Gegen N. die Nordsee; g. S. Münster; g. O. Jever u. Oldenburg; g. W. Gröningen, der Dollart und die Nordsee.

Boden u. Klima. Der Boden ist überall eben und niedrig, u. muß durch Deiche gegen Ueberschwemmungen geschützt werden. Nur Ein Drittheil davon ist fruchtbar. Das Klima zieml. gut.

Gewässer. Landseen sind: das Widelsbuer und d. Wyseder Meer. Flüsse: die Ems, die Harrel, die Leda.

Produkte. Getreide, Rübsaat, Flachs, etwas Holz. Rindvieh, Pferde, Schafe, Fische, besonders Heringe. Torf, Thon, Pott- und Ziegelerde.

Industrie u. Handel. Die Industrie in Manufakturen u. Fabriken ist nicht ausgebreitet. Leinwand- Segeltuch Strumpf- u. Wollman. einige Zwirn- u. Oehlmühlen, Ledergerbereyen, Tabackspfeifenfabr. u. Ziegeleyen finden sich hin u. wieder. Die wichtigsten Gegenstände des Handels sind die Produkte des Ackerbaues, der Viehzucht und der Fischerey. Auch die Schiffahrt ist beträchtlich.

Eintheilung des Landes. Das Land wird in Aemter u. diese in Vogteyen abgetheilt. Die merkwürdigsten Oerter sind: Emden, St. m. e. Hafen, a. Dollart, 7900 E. Zwirn- u. Oehlmühlen; Strumpfwirkerey. Ledergerberey. Nähnadelfabr. Segeltuch- u Parchentman. Seiler. Seifensiedereyen. Schiffsbauwerfte. Heringscompagnie, Lebhafter Handel. — Der krumme Hörn. — Die Insel Borkum m. e. Leuchtthurm. — Aurich, St. 2000 E. Ehemahl. Residenzschl. Sitz der sämmtl. Landescollegien. — Die großen Vehnen oder Torfgräbereyen. — Norden, St. m. e. Haf. 3050 E. Ledergerberey. Branntweinbrennerey. Kostbare Seedämme. — Die Insel Juist. Die Einwohner treiben Schiffahrt. Kaninchen. — Die Teellande. — Die Insel Norderney. Schiffahrt. Flugsand. — Die Insel Baltrum, Fischerey. — Gretsyhl, St. a. d. See, 550 E. Stammhaus der ehemahl. Fürsten. — Leer, St. a. d. Leda, 4400 E. Wichtige Linnenman. u Branntweinbrennerey. Ledergerb. Schiffbau u. Schiffahrt. — Neu-Gödens, Fk. 700 E. Leinweb. u. Schiffahrt. — Das Harlinger Land. — Esens, St. 1600 E. Schiffahrt. — Die Insel Langeroog, bloßes Weideland mit wenigen Einwohnern. — Das A. Wittmund liefert gute Potterde nach Holland.

III.

Die sämmtlichen Länder

der

östreichischen Monarchie.

Die sämmtlichen Länder der östreichischen Monarchie.

Einige Hülfsmittel.

Oestreichische Staatenkunde im Grundrisse, von Ignaz de Luca. 1r Bd. Wien 1786. 2r B. 1789. 8.

Ebendess. Geographisches Handbuch von dem östreichischen Staate. 5 Bände. Wien 1790 u. 1791. 8.

Geographie und Statistik der ganzen östreichischen Monarchie, von Karl Hammerdörfer 1r. Band. Leipzig 1793. 8. (Enthält die deutschen Kreisländer u. die östreich. Lombardey.)

B. F. Herrmanns Abriß der physikalischen Beschaffenheit der österreichischen Staaten und des gegenwärtigen Zustandes der Landwirthschaft, Gewerbe, Manufakturen, Fabriken und der Handlung in denselben. 1782. gr. 8.

Generalkarte von sämmtlichen k. k. Staaten nach dem Zustande im J. 1781. 1 Bogen im gewöhnlichen Landkartenformat.

Der östreichische Kreis, v. D. F. Sotzmann.

Der burgundische Kreis, v. ebend.

Die Lausitz, Böheim und Mähren, v. ebend.

Ungarn, nebst ungarisch Illyrien, ungarisch Dalmatien, Croatien und Sclavonien, nebst Syrmien; das Grosfürstenthum Siebenbürgen und das Königreich Galizien und Ludomirien, v. ebend. (Diese 4 Karten befinden sich in den 1794 und 1795 zu Berlin im Verlage der akadem. Kunst- u. Buchhandlung herausgekommenen zwey Sammlungen von Landkarten für Schulen, von D. F. Sotzmann, und sind auch daselbst einzeln zu haben.)

Erstes Hauptstück.

Bestandtheile der östreichischen Monarchie, und deren physisch-ökonomische und anderweitige Beschaffenheit.

Erster Abschnitt.

Länder.

§. 284.

Länderbestand überhaupt.

Die Länder der östreichischen Monarchie liegen zum Theil in, zum Theil außer Deutschland.

I. Länder, welche in Deutschland liegen, und zwar:

A. Diejenigen, welche zu den Reichskreisen gehören:

a. Im östreichischen Kreise:

1. Das eigentliche Erzherzogthum Oestreich, oder Niederöstreich.
2. Inneröstreich, welches besteht aus den Herzogthümern:
   a. Steyermark.
   b. Kärnthen.
   c. Krain.
3. Friaul, welches begreift die Grafschaften:
   a. Görz.
   b. Gradisca.
   c. Das Gebiet von Aquileja oder Algar
4. Histerreich.
5. Das triester Gebiet, oder das deutsche Littorale.
6. Oberöstreich, oder die gefürstete Grafschaft Tyrol, in deren Umfange noch liegen:
   a. Das Bisthum Trient.
   b. Das Bisth. Brixen.

c. Die Balleyen des deutschen Ritterordens an der Etsch.
d. Die Herrschaft Ttrasp.

7. Vorderöstreich, oder die Vorlande, wozu gehört:
a. Das Land Breisgau.
b. Das östreich. Schwaben, welches enthält:
α. Die Markgrafschaft Burgau.
β. Die Landgrafsch. Tellenburg.
γ. Die Landvogt. Altorf und Ravensberg.
δ. Die Grafschaft Hohenberg.
ε. Die 5 Donaustädte.
ζ. Das Oberamt Tettnang, nebst verschiedenen zerstreuet liegenden Stiftern, Städten 2c.
η. Die vorarlbergischen Herrschaften, welche nunmehr zu Tyrol gehören, und in sich fassen die Grafschaften:
* Feldkirch oder Montfort.
** Bregenz.
*** Sonneberg.
**** Pludenz.

b. Im burgundischen Kreise:
a. Ein Theil des Herzogthums Brabant.
b. = = = = Limburg.
c. = = = = Luxemburg.
d. = = = = Geldern.
e. = der Grafschaft Flandern.
f. = = = = Hennegau.
g. = = = = Namur.

c. Im oberrheinischen Kreise:
Die Grafschaft Falkenstein.
d. Im schwäbischen Kreise:
Die Grafschaft Hohenembs.

B. Diejenigen, die zu keinem Reichskreise gehören:
a. Das Königreich Böhmen.
b. Das Markgrafthum Mähren.
c. Ein Stück von Schlesien.

II. Länder, welche außerhalb Deutschland liegen:
1. Das Königreich Ungern.
2. = = = Sclavonien.
3. = = = Kroatien.

4. Das Großfürstenthum Siebenbürgen.
5. Die Königreiche Galizien und Ludomirien.
6. Die Bukowine.
7. Das Herzogthum Mailand
8. = = = Mantua
) in Italien.

§. 285.

Lage und Grenzen. Ein großer Theil dieser Länder hat eine zusammenhängende Lage; der übrige liegt zerstreuet in- und außerhalb Deutschland. Die nähere Bestimmung der Grenzen folgt unten bey den einzelnen Ländern.

§. 286.

Flächeninhalt. Der Flächeninhalt der einzelnen Staaten der östreichischen Monarchie ist nach den neuesten Berechnungen folgender:

Erzherzogthum Oestreich	703	□ Meilen.
Steyermark	442	—
Kärnthen	209	—
Krain, mit Histerreich	214	—
Friaul	60	—
Triester Gebiet	5	—
Tyrol	435	—
Vorderöstreich	167	—
Der burgundische Kreis	466	—
Grafschaft Falkenstein	$2\frac{1}{2}$	—
Grafschaft Hohenembs	4	—
Böhmen	1000	—
Mähren	417	—
Antheil an Schlesien	90	—
Ungern	3720	—
Sclavonien	330	—
Kroatien	447	—
Siebenbürgen	950	—
Galizien und Ludomirien	1280	—
Bucowine	178	—
Mailand	175	—
Mantua	40	—
	$11334\frac{1}{2}$	—

§. 287.

Beschaffenheit d. Bodens. Der Boden ist nach Verschiedenheit der einzelnen Länder sehr verschieden, wie sich unten bey der nähern Beschreibung zeigen wird.

§. 288.

Die vornehmsten Gebirge und Berge sind: Gebirge.

1. Die Eisberge oder Fortsetzungen der Alpen im westlichen Tyrol, 2. Das carpathische Gebirge, nördlich von Ungern und südlich von Galizien. 3. Das sudetische Gebirge, nördlich von Böhmen und südlich von Schlesien. 4. Der Kahlenberg, westnördlich v. Krain. 5. Die julischen Alpen, südlich von Kärnthen. 6. Die norischen Alpen, südwestlich von Tyrol und östlich vom Traunsee im Lande ob der Ens. 7. Die rhätischen Alpen, östlich von Tyrol.

§. 289.

I. Meere: 1. Die Nordsee, im Norden. 2. Das adriatische Meer in Süden. Gewässer.

II. Landseen: 1. Der Bodensee, östlich von Kostnitz. 2. Der cirknitzer See, im südlichen Krain. 3. Der Lago di Garda, im südlichen Tyrol. 4. Der Lago di Como, nördl. v. Mailand. 5. Der Traunsee und der Hallstätter See, südl. vom Lande ob der Ens. 6. Der Neusiedlersee, im nördl. Ungern.

III. Flüsse: Die Donau, in Oestreich, den Vorlanden, Ungern und Sclavonien. 2. Die Drawe, in Tyrol, Kärnthen, Steyermark, Ungern Kroatien u. Sclavonien. 3. Der Inn, in Tyrol u. dem Lande unter der Ens. 4. Die Ens, in Steyermark u. Oestreich. 5. Die Save, in Krain, Steyermark, Kroatien u. Sclavonien. 6. Der Lech, in Vorarlberg, u. Tyrol. 7. Die Weichsel, in Schlesien und Galizien. 8. Der Dniester, in Galizien u. der Bucowine. 9. Die Schelde, in Flandern und Brabant. 10. Die Maas, in Luxemburg u. Geldern. 11. Die Elbe, in Böhmen. 12. Die Oder, in Mähren und Schlesien. 13. Der Lisonzo, in Friaul.

IV. Kanäle: 1. Die brüggischen Kanäle. 2. Der brüsselsche. 3. Der löwensche Kanal, in den Niederlanden.

V. Gesundbrunnen u. Bäder: 1. Das Karlsbad in Böhmen. 2. Die warmen Bäder zu Töplitz in Böhmen u. Kärnthen. 3. Der Sauerbrunnen in Eger u. m. A.

§. 290.

Klima. Das Klima ist zwar nach der Lage der verschiedenen Länder sehr verschieden; doch im Ganzen der Gesundheit zuträglich.

§. 291.

Eintheil. des Landes Die sämmtlichen Länder lassen sich der physischen Lage nach in 4 Haupttheile abtheilen.

I. Das östliche Oestreich, enthält die Bucowine, Siebenbürgen, Ungern und das Land unter der Ens.

II. Das südliche Oestreich; begreift die in Inneröstreich liegenden Länder, Tyrol, Sclavonien, Kroatien und die italienischen Länder.

III. Das westliche Oestreich, oder das Land ob der Ens, die Vorlande und die Niederlande.

IV. Das nördliche Oestreich, faßt Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien in sich.

Die nähere Eintheilung folgt unten bey den einzelnen Ländern.

Zweyter Abschnitt.

Einwohner.

§. 292.

Zahl der Einwohner. Die Zahl der Einwohner ist nach den neuesten Angaben folgende:

Erzherzogthum Oestreich	-		1,880,000.
Steyermark	-	-	760,000.
Kärnthen	-	-	209,000.
Krain und Histerreich		-	440,000.
Friaul	-	-	120,000.
Triester Gebiet		-	20,000.
Falkenstein	-	-	4,000.
Hohenembs	-	-	4,000.
Vorderöstreich		-	460,000.
Der burgundische Kreis		-	1,800,000.
Böhmen	-	-	2,800,000.
Mähren	-	-	1,260,000.
Schlesien	-	-	250,000.
			10,007,000.

			Transp.	10,007,000.
Ungern	-	-	-	6,650,000.
Sclavonien	-	-	-	250,000.
Kroatien	-	-	-	265,000.
Siebenbürgen		-	-	1,490,000.
Galizien und Ludomirien			-	2,800,000.
Bucowine	-	-	-	132,000.
Mailand	-	-	-	1,120,000.
Mantua	-	-	-	210,000.
				22,924,000.

Im Durchschnitte würden also ungefehr auf eine □Meile kommen 2020 Menschen.

§. 293.

Verschiedener Nationalbestand

Bey der großen Verschiedenheit der Länder, welche die östreichische Monarchie bilden, ist auch die Mannichfaltigkeit der Einwohner sehr groß. Man findet darunter folgende Völkerklassen:

I. Deutsche, im östreich. Kr. in Böhmen, und überhaupt fast in allen Ländern. Die sächsische Nation in Siebenbürgen.
II. Wenden oder Slawen, in Böhmen, Mähren, (wohin auch die Hanaken gehören) Krain, Kroatien, Ungern und Galizien.
III. Madscharen oder Ungern, in Ungern u. Siebenbürgen, (in Ungern mit Kumanen und Jazygen untermischt.)
IV. Wlachen oder Walachen, in Siebenbürgen, Ungern, Sclavonien, der Bucowine u. Ostmähren.
V. Illyrier, in Ungern und den dazu gehörigen Landen. Darunter befinden sich auch Griechen, Uskoken und Morlaken.
VI. Zigeüner, in Siebenbürgen und Ungern, nebst den einverleibten Ländern.
VII. Wallonen in den Niederlanden.
VIII. Italiener, in der Lombardey und den an Italien grenzenden deutschen Ländern.
IX. Juden, in Galizien, Böhmen, Mähren, Ungern und den deutschen Ländern.
X. Clementiner, in Sclavonien.
XI. Polen, in Galizien und Ludomirien.

§. 294.

Sprachen. Die Sprachen, welche jene Völkerschaften sprechen, sind: die deutsche, die flamändische in den Niederlanden, die slawische, oder böhmische, die ungrische, die polnische und die italienische.

§. 295.

Religion der Einwohner. Die herrschende Religion in den sämmtlichen östreichischen Ländern ist die Römisch-Katholische, die unter 10 Erzbischöfen und einigen und funfzig Bischöfen steht. In Oestreich ist das Haupt der Kirche der Erzbischof von Wien; in Böhmen der Erzbisch. v Prag; und in Ungern die Erzbischöfe von Gran und Kolocza. Man gab 1779 die Zahl der sämmtlichen Welt- und Ordensgeistlichen auf 100,000 an, welche über 10 Millionen Gulden Einkünfte besaßen. Joseph II. hob 6 bis 700 Abteyen, Mönchs und Nonnenklöster auf, und reformirte die ganze Geistlichkeit. Diese ist den öffentlichen Abgaben so gut wie jeder andere Staatsbürger unterworfen. Die Appellationen nach Rom sind abgeschaft.

Geduldete Religionen sind: 1. Die Griechische, sowohl unirte, als vorzüglich nicht unirte. Letztere, (gegen 3 Mill stark,) in Sclavonien, Krain, Ungern und Siebenbürgen. 2. Die Protestantische, (seit 1781.) im östreich. Kr. in Böhmen, Mähren, Ungern und Siebenbürgen. 3. Die Socinianer oder Unitarier, in Siebenbürgen. 4. Die Jüdische, fast überall.

§. 296.

Charakter der Einwohner. Es ist unmöglich, eine allgemeine Charakterschilderung, die auf alle diese verschiedenen Völker paßte, zu entwerfen. "Der Hauptcharakter der östreichischen Nation im Allgemeinen, sagt ein östreichischer Schriftsteller *), ist Industrie, Gutmüthigkeit, unbegrenzte Treue gegen den Landesfürsten, und Gastfreundschaft. Die Alpenbewohner halten noch sehr auf gute Sitten und auf die Gewohnheiten der Vorältern."

*) Herr de Luca in der östreichischen Staatenkunde, 1r Th. S. 92.

Dritter Abschnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 297.

Produkte. 1. Im Pflanzenreiche.

Alle Arten von Getreide und Hülsenfrüchten im Ueberfluß; Mais oder Kukuruz, Reis, Rübsaat, Senf, Garten- und Küchengewächse; Safran, Scharte, Waid u. Krapp, Flachs u. Hanf, Taback, Hopfen, Obst u. edlere Früchte, Oliven, welsche Nüsse, Wein, Arzneykräuter, Holz, Galläpfel, Knoppern, Trüffeln, Gummi, Harz, Pech, Theer, Terpentin, Pottasche, Holzkohlen, Kienruß.

2. Im Thierreiche.

Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Esel u. Maulesel, Wild, Gemsen, Biber, Bienen, zahmes u. wildes Geflügel, Seidenraupen, Fische aller Art, Krebse.

3. Im Steinreiche.

Von Metallen: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley, Eisen. Von Halbmetallen: Queckſilber u. Kobolt. Von Steinen: Edelsteine, Marmor, Alabaster, Achate, Granaten, Mühl- und andere Steine. Von Erdarten: Porzellanthon, Pfeifenthon, schwarze Kreide, Rothstein, Thonschiefer, Bolus, Walkererde, Glimmer, Speckstein, Serpentinstein, Asbest, mehrere Farbenerden. Von Salzen: Stein- Quell- u. Seesalz, Salpeter, Allaun u. Vitriol. Von brennbaren Mineralien: Schwefel, Steinkohlen, Torf, Bernstein, Wasserbley.

§. 298.

Nationalfleiß.

Die Industrie im Allgemeinen kehrte erst unter der Regierung der K. Maria Theresia und Josephs II. in den östreichischen Staaten ein. Vorher wußte man, die Niederlande und die italienischen Staaten ausgenommen, Nichts von Manufakturen und Fabriken. Seit jener Zeit haben sie sich ziemlich verbreitet; doch fehlt es den östlichen Ländern noch sehr daran.

1. Manufakturen.

Die vornehmsten Manufakturen sind: in Leinwand, Spitzen, Baumwolle, wollenen Zeuchen u. Tüchern, leinenen, seidenen und wollenen Bändern, seidenen und baumwollenen Sack- und Halstüchern, seidenen Waaren, leinenen und wollenen Strümpfen, Hüten, Plüsch, goldenen u. silbernen Tressen u. Spitzen.

2. Fabriken

Die wichtigsten Fabriken sind: in Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Tomback, Porzellan, Fayence, irrdenem Geschirr, Spiegeln u. andern Glaswaaren; Pulver, Vitriol-, Allaun-, Salpeter-, und Potaschsiedereyen; Salmiak, hölzernen Uhren, Geigen, Siegellack, Bleyweiß, Bleystiften, Galanteriewaaren, Salzsieden, Branntweinbrennereyen, Ledergerbereyen, Küchengeschirr.

§. 299.

Handel.

Die beyden Meere und die vielen schiffbaren Ströme und Flüsse geben den östreichischen Staaten eine sehr bequeme Lage zum Handel. Die Landstraßen sind in gutem Stande, und die Frachtpreise sehr mäßig; die Produkte und Fabrikate können folglich leicht aus- und die fremden Bedürfnisse bequem eingeführt werden. Der Handel hat sich auch wirklich in neuern Zeiten gehoben, wiewohl noch so manche Hindernisse, selbst von Seiten der Regierung, ihn hemmen.

Beförderungsmittel.

Beförderungsmittel des Handels sind: 1. Die Leihbanken in Wien, Ostende und Brüssel. 2. Die Assekuranzgesellschaften in Brügge, Ostende, Triest und Antwerpen. 3. Die Handelsgesellschaften, als: die fiumer, triester, egyptische, griechische, siebenbürgische und temeswarer. 4. Die Handelsverträge mit Rußland, der Pforte, Marocco, Preußen und den Vereinigten Niederlanden. 5. Die Consuln u. Agenten in mehrern Ländern und Städten. 6. Die Handelsplätze Wien, Prag, Trautenau, Pilsen, Botzen, Löwen, Turnhout, Waitzen, Raab, Pesth, Semlin, Debreczin, Caransebes, Posega, Theresienstadt, Brody, Lemberg, Mayland. 7. Die Handelshäfen: Triest, Fiume, Carlobago, Zeng, Ostende, Nieuport, Antwerpen.

Exporte.

Gegenstände der Ausfuhr sind: Eisen, Stahl, Zinn, Kupfer, Quecksilber, Salz, verschiedene Erd- Thon- und Steinarten, Getreide, Wein, Rübsaat, Taback, Knoppern, Galläpfel, Trüffeln. Ochsen, Pferde, Schweine, Wild, Häute und Pelzwerk, Butter und Käse; Leinwand, wollene, baumwollene, seidene und gemischte Zeuche; Metallwaaren aller Art; Glas- u. Töpferwaaren, Steinarbeiten, Holzwaaren.

Gegenstände der Einfuhr sind: Wolle, feine Tücher, Baumwolle, rohe Seide und mehrere Seidenwaaren, Wachs und Honig, Oehl, Reis, Flachs und Hanf, Fastenspeisen, Pferde, Papier, Kaffee und Thee, Zucker, Gewürze, Arzneywaaren, nebst verschiedenen andern Material- und Specereywaaren, Weine. Importe

Man rechnet, daß die sämmtlichen Einfuhrartikel die Summe von 13 Mill. Gulden übersteigen, so daß man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen kann, daß der Vortheil der Geldbilanz nicht auf Seiten des Staates ist. Bilanz.

§. 300.

1. Längenmaaß: 1 Klafter in Wien hat 6 Schuhe, 1 Schuh 12 Zolle. 689 wiener Schuhe machen 284 Ellen. — In den Niederlanden ist die brabanter Elle, welche ungefehr 12 vom 100 kürzer ist als die Wiener. — 2. Flächenmaaß: Ein Joch oder ein Tagewerk begreift im Oestreichischen so viel Land in sich, als man mit einem Pfluge in einem Tage umpflügen kann, ungefehr 1600 □Ruthen. — 3. Kubikmaaß: Das Getreidemaaß im Oestreichischen ist das Muth zu 30 Metzen; die Metze zu 4 Viertel, das Viertel zu 2 Achtel. In Prag heißt das Getreidemaaß: ein Strich, zu 4 Viertel, ein Viertel zu 4 Maaßel, 1 Maaßel zu 12 Seidel. 100 Striche machen ungefehr 135 östreich. Metzen. — Weinmaaß im Oestreichischen: Ein Fuder hat 32 Eimer; ein Dreyling 30 Eimer; ein Eimer hat 4 Viertel; 1 Viertel 10 Maaß; 1 Maaß 4 Seidel. In Oberungern: Ein Anthal, hat 5 Viertheile eines östreichischen Eimers. In Niederungern: der gewöhnliche Eimer. In den Niederlanden: der Ahm, zu 50 Stuppen. Maaß- Gewicht- u. Münzkunde. 1. Maaß.

Eine wiener Mark Gold und Silber ist 20 vom 100 schwerer als die Cölnische. Sie hält 16 Loth, das Loth 4 Quentchen; das Quentchen 4 Pfennige. — Handelsgewicht: Ein Saum hat 275 Pfund; 1 Centner 5 Steine; 1 Stein 20 Pfd. 1 Pfund 16 Unzen; 1 Unze 2 Loth. In Prag verhält sich das Pfund zu dem Wiener wie 10 zu 11. In Mayland hat man ein schweres und ein leichtes Pfund: Jenes hat 28, dieses nur 12 Unzen. 2. Gewicht

Der 20Guldenfuß ist in den deutschen Staaten, mit Ausnahme von Tyrol, den Vorlanden und den Niederlanden, der allgemeine Münzfuß. Darnach cursiren: 3. Münzen

Souveraind'or, (ganze u. halbe,) und Dukaten. In Silber: Groschen, Siebener, Zehner, Siebenzehner, Zwanziger, Dreyßiger, Vier und Dreyßiger, Gulden und Thaler. In Kupfer: Kreuzer, halbe Kreuzer und Pfennige. Auch in Böhmen und Ungern haben diese Münzsorten Curs; aber es giebt daselbst auch noch besondere Landesmünzen. In Böhmen rechnet man auch nach Schocken, (eine eingebildete Münze) zu 70 Kreuzer. Ein Schock böhmischer Groschen ist gleich 3 Gulden. Auch hat man daselbst weiße Groschen à $2\frac{1}{3}$ Kreuzer. In Ungern hat man in Kupfer: Pene, (5 auf 1 Kaisergroschen) Patak oder Gröschel, Kreuzer, Schustake zu 2 Groschen, Polturak zu $2\frac{1}{2}$ Kr. Die silbernen sind eben so wie in den deutschen Erbländern. In Golde, die kremnitzer Dukaten. — In Triest gilt außer der wiener Geldrechnung auch noch die Italienische nach Lire und Soldi. — In den Niederlanden wird nach flämischen Pfunden zu 20 flämischen Schillingen, den Schilling zu 12 Grooten oder fläm. Pfennigen, = $2\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 6 brabant. Gulden, gerechnet, auch nach brabant. Pfunden zu 20 Stübern, der Stüber zu 16 brabant. Pfeunigen. Ein Thaler oder Pattakon ist so viel als $2\frac{1}{3}$ Gulden; ein Gulden $3\frac{1}{3}$ fläm. Schillinge; 1 Schilling 6 Stüber, 1 Stüber 2 fläm. Pfennige; ein Groot hat 8 brabant. Pfenn. und 1 brabant. Pfennig 3 Mieten.

Vierter Abschnitt.

Cultur des Geistes:

Erziehung, Wissenschaften und Künste.

§. 301.

Geistes-kultur im Allgemeinen.

So früh Wissenschaften und Künste in den brandenburgischen und andern protestantischen deutschen Ländern empor kamen; so spät war dies der Fall in den östreichischen Staaten. Bis auf die Regierung Marien Theresiens und Josephs II. war hier das eiserne Zeitalter der Litteratur. Finsterniß, Unwissenheit und Aberglaube waren unter der ganzen Nation, in den höhern, wie in den niedern Ständen, herrschend. Unvernünftige Cen-

soren unterdrückten sorgfältig jedes aufkeimende Genie, und das bogenreiche Verzeichniß verbotener Bücher verwehrte die geistreichsten Werke des Auslandes den Eintritt über die Grenze. Abraham a St. Clara war bis zur Mitte dieses Jahrhunderts der Lieblingsschriftsteller der Nation. Endlich drängten sich einige vortrefliche Köpfe hervor. Durch heimliches Studium der besten Schriften protestantischer Gelehrten unterrichtet, wußten sie ihren Landsleuten nach und nach mehr Liebe zu den Wissenschaften, und besonders einen richtigern und edlern Geschmack einzuflößen. Mildere Censurgesetze und größere Duldsamkeit in religiöser Hinsicht, die Joseph II. ihre Einführung verdankten, besonders auch die Verbesserung des Schul- und Erziehungswesens, verbreiteten nun mehr Aufklärung unter das Volk, wenngleich noch unzählige Hindernisse der Allgemeinheit derselben im Wege standen. Es traten nun Männer auf, welche sich in mehrern Fächern der Wissenschaften und Künste mit Ruhm auszeichneten. Unter der Regierung Leopolds II. und Franz II. sind indessen wieder manche strengere Maaßregeln, hauptsächlich in Hinsicht der Censur und der Büchereinfuhr, getroffen worden, welche dem Reiche der Wissenschaften keine so günstige Zeiten versprechen.

§. 302.

Erziehungs- u. Lehranstalten.

Hohe und niedere Lehranstalten sind in großer Zahl überall vorhanden. Zu den letztern gehören vorzüglich die von Maria Theresia und Joseph II. errichteten sogenannten Normalschulen, die indessen ihrem Zwecke nicht wohl entsprechen.

1. Universitäten.

Hohe Schulen oder Universitäten zählt man 10, nemlich zu Wien, Prag, Insbruck, Freyburg, Pesth, Lemberg, Löwen, Pavia, Cremona und Mantua.

2. Gymnasien u. lateinische Schulen.

In Linz, Grätz, Brünn, Großwardein u. Clausenburg sind die vornehmsten Lyceen; Gymnasien finden sich fast in jeder nur einigermaßen beträchtlichen Stadt. Ihre Vorsteher sind gemeiniglich Exjesuiten und Priester.

3. Besondere Institute.

Besondere Institute zum Behuf der Erziehung gewisser Stände sind: 1. Mehrere adeliche Erziehungsanstalten, als zu Wien, Kremsmünster, Tyrnau u. A. 2. Die Militairakademie zu Wienerisch-Neustadt und die Ingenieurakademie zu Wien. 3. Die Bergaka-

demie zu Schemnitz. 4. Das Thierarzneyinstitut in Wien. 5. Handels- und Seeschulen zu Wien, Zeng, Brüssel und Ostende. 6. Die orientalische und die medicinisch-chirurgische Akademie in Wien. 7. Die Lehranstalt für Taub- und Stummgebohrne ebendas.

§. 303.

Höhere Anstalten für Wissenschaften u. Künste.

Zur Beförderung der Wissenschaften sind Akademieen zu Brüssel, zu Prag und zu Mantua. Außerdem giebt es noch an mehrern Orten gelehrte Privatgesellschaften, wie auch ökonomische Societäten. Zum Behuf der Künste ist zu Wien eine Akademie der Mahler- Bildhauer- und Baukunst, in Verbindung mit der Kupferstecherakademie; so wie in Mantua eine Akademie der Baukunst und Mahlerey.

Hülfsmittel zur Beförderung der W. u. K.

In vielen größern und selbst mittelmäßigen Städten findet man bänderreiche Büchersammlungen. Die zahlreichste und berühmteste ist die kaiserlich-königliche Bibliothek in Wien; dann folgen die Universitätsbibliotheken zu Prag, Lemberg u. A. — Der Buchhandel ist wegen der strengen Censurcommission und der Mauth weniger beträchtlich. — Zur Vervollkommnung der Künste tragen die k. k. Bildergallerie, so wie die fürstl. Kaunitzische und Lichtensteinische, nebst Andern, bey.

§. 304.

Zustand der W. u. K.

In den ältern Zeiten zogen die Wissenschaften wenig Gewinn aus den östreichischen Staaten. Die Gelehrtengeschichte nennt nur wenige berühmte Namen aus jenen Gegenden. Als Joseph II. die Preßfreyheit eingeführt hatte, entstanden plötzlich, vorzüglich in Wien, ganze Schaaren von Schriftstellern, deren aber der gröste Theil mittelmäßig und schlecht war. Diejenigen, sowohl Aeltere als Neuere, welche hier eine Stelle verdienen, sind folgende:

Gelehrte:

In der Theologie: Johann Huß und Hieronymus von Prag, Andreas Dudith, v. Rautenstrauch. In der Mathematik: v. Unterberger; in der Astronomie, der Pater Hell; in der Arzney- und Wundarzneygelahrheit: van Swieten, Brambilla, Stoll, von Haen, Hacquet, v. Wasserberg, Frank. In d. Naturgeschichte: v. Born, Jaquin, Laicharting. In der Rechtsgelahrtheit: v. Martini. In den allgemeinen und vaterländischen Staatswissenschaften: Kosmas, Vincentius,

von

von Hagek, Joh. Turoczi, Nic. Ischtwanfi, Stransky, Cornova, Schaller, Pelzel, Friedel, Schmidt, de Luca, von Pacassi, Gerbert, Kindermann, Schröter, Dobner a. St. Catharina, Voigt a. St. Germano, von Riegger, von Windisch. In der Pädagogik: Dobrowsky, von Felbiger. In den schönen Wissenschaften: Johann Cesinge oder Janus Pannonius, Joh. Sambucus oder Sambukoj, v. Ayrenhof, v. Gebler, die beyden Stephanie, Riedel, Denis, Mastalier, v. Alxinger, Haschka, Ratschky, Blumauer, v. Retzer, Jakobi, Meißner, Rautenstrauch, — — — Aloysius Hoffmann. †. — — —

Die schönen Künste haben sich in den neuern Zeiten zwar sehr gehoben; doch fehlt noch so Manches zu ihrem wirklichen Flor. Auch sind der berühmten Künstler nicht Viele.

Zweytes Hauptstück.

Staatsverfassung.

Erster Abschnitt.

Regierungsform.

§. 305.

Grundgesetze oder Grundverträge.

Die vornehmsten theils allgemeinen, theils besondern Grundgesetze oder Grundverträge sind:

I. Die pragmatische Sanction Kaiser Karls VI. vom J. 1713, das einzige allgemeine Grundgesetz.

II. Für Oestreich: der vom K. Friedrich I. ertheilte Freyheitsbrief vom J. 1156. nebst verschiedenen sogenannten Landhandvesten und Landesordnungen.

III. Für Böhmen und Mähren: die Landesordnung K. Ferdinands II. vom J. 1627. nebst den darüber ergangenen Declaratorien und Novellen.

IV. Für die Niederlande: 1. Die Erstgeburts- und Untheilbarkeitssatzungen K. Karls V. 2. Der burgundische Vertrag vom J. 1548. Für Brabant insbesondere die Joyeuse entrée, und für Geldern das Privilegium K. Karls V. vom J. 1543.

V. Für die ungrischen Länder: Vorzüglich das Dekret von Presburg unter Leopold I. vom J. 1687, und die Capitulation Leopolds II. v. J. 1790.

VI. Für Siebenbürgen: Verschiedene unter gemeinschaftlicher Bewilligung der Fürsten und des Volkes ausgefertigte Adprobata, Concordata und Diplomata.

§. 306.

Regierungsform

Der Praxis nach ist das Oberhaupt des östreichischen Staates fast ganz unumschränkter Monarch; wenigstens gilt dies von den eigentlich östreichischen, böhmischen, italienischen und galizischen Staaten. In Ungern und den dazu gehörigen Ländern, so wie in den Niederlanden ist er den Grundgesetzen nach mehr eingeschränkt.

Der Thron ist in den gesammten Ländern erblich, und zwar in männlicher und weiblicher Linie, nach dem Rechte der Erstgeburt. Die Volljährigkeit ist für Oestreich auf das 18te, für Böhmen auf das 14te Jahr festgesetzt. Die Krönung geschieht in Böhmen durch den Erzbischof zu Prag; in Ungern durch den Erzbischof zu Gran. Die Vormundschaft führt der nächste Agnat, wenn der verstorbene Regent nicht anders darüber verordnet hat.

§. 307.

Reichs- oder Landstände.

1. Im Erzherzogthum Oestreich, ingleichen in Steyermark, Kärnthen und Krain, bestehen die Landstände aus den Prälaten, Herren, Rittern, Städten und Märkten. Der Landmarschall führt den Vorsitz auf den Landtagen. 2. In Tyrol besteht das landschaftliche Collegium aus dem Landeshauptmann, aus den Verordneten von dem Prälatenstande, Ritterstande und von 5 Städten, ingleichen aus den Abgeordneten von den Gerichten und vom Bauernstande aus den 6 Vierteln. 3. Im Breisgau: aus dem Prälatenstande, dem Ritterstande und dem dritten Stande, wozu 13 Städte und 6 Kameralherrschaften gehören. 4. In

Böhmen, Mähren und Schlesien: aus den Prälaten, Herren, Rittern und Städten. Der Burggraf führt den Vorsitz. 5. In Ungern: Hier werden die Reichsstände (populus) in 4 Klassen getheilt: a) Die Prälaten; b) die 7 Magnaten oder Reichsbarone; c) die Ritter; d) die Freystädte und Freymärkte. 6. In Siebenbürgen werden die Stände seit 1784 der Religion nach in Katholische, Reformirte, Evangelische und Unitarier, oder auch in Prälaten, Magnaten, Edelleute und königliche Bürger, eingetheilt. 7. In Galizien nehmen die Landstände nicht an der Staatsverwaltung Theil. 8. In den Niederlanden üben die Stände bloß das Recht aus, die Auflagen zu genehmigen, und auf eine weise Verwaltung derselben, ohne Gerichtsbarkeit und ohne Anmaaßung einer öffentlichen Gewalt, zu sehen. Sie sind fast in jeder Provinz von verschiedener Art.

§. 303.

Rang und besondere Vorrechte des Regenten.

Als Kaiser hat der östreichische Monarch den Vorrang vor allen gekrönten Häuptern. Als Könige von Ungern und Böhmen gebühren ihm die mit der Königskrone verbundenen Ehrenzeichen und Vorzüge. Als Churfürst ist er der Vierte, unter den Weltlichen aber der Erste. Als deutscher Reichsstand genießt er folgende ihm besonders verliehene Vorzüge: 1. Er führt allein den erzherzoglichen Titel. 2. Es steht ihm frey, auf den Reichstagen zu erscheinen oder nicht. 3. Er genießt des Reiches Schutz, ohne Reichssteuern zu entrichten. 4. Er ist mit seinen Ländern von der Gerichtsbarkeit der Reichs- und folglich auch der Vikariatsgerichte, befreyet. 5. Er empfängt die Reichsbelehnung nicht außer seinem Lande. 6. Er hat die Schutz- und Schirmgerechtigkeit in allen Bisthümern, Kirchen und Klöstern seines Gebietes. 7. Er kann freyherrliche, gräfliche und fürstliche Würden ertheilen. 8. Das Reich kann im Erzherzogthume Oestreich keine Lehen haben; dagegen der Erzherzog sich von allen Reichsgliedern Lehen- und Allodialgüter erwerben, Zölle anlegen und seine Lehen nach Gefallen veräußern darf. 9. Er hat die Anwartschaft auf alle Lehen, welche dem Reiche in der Landvogtey Schwaben eröfnet werden.

§. 309.

Titel. Der vollständige Titel ist: König von Ungern, Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Sclavonien, Galizien, Lodomirien; Erzherzog zu Oestreich; Herzog zu Burgund, zu Lothringen, Steyer, Kärnthen und Krain; Großherzog zu Toscana; Großfürst zu Siebenbürgen; Markgraf zu Mähren; Herzog zu Brabant, zu Limburg, zu Luxemburg, zu Geldern, zu Würtemberg, zu Ober- und Nieder-Schlesien, zu Mayland, zu Mantua, zu Piacenza und Guastalla, zu Calabrien, zu Bar, zu Montferrat und zu Teschen; Fürst zu Schwaben und in Charleville; gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, Tyrol, Hennegau, Kyburg, Görz und Gradiska; Markgraf des H. R. R. zu Burgau, Ober- und Nieder-Lausitz, Pont a Mousson, und Nomeny; Graf zu Namur, Provence, Vaudemont, Blankenburg, Zütphen, Saarwerden, Salm und Falkenstein; Herr auf der windischen Mark und zu Mecheln. — Wegen Ungern wird ihm auch der Titel katholisch und apostolisch beygelegt. — Die Prinzen und Prinzessinnen heißen Erzherzoge und Erzherzoginnen, und erhalten das Prädikat: königliche Hoheit.

§. 310.

Wappen. Das vollständige Wappen ist aus den Wappen der einzelnen Länder zusammengesetzt. Das Wappen von Oestreich ist ein silberner Queerbalke im rothen Felde, auf den Seiten die einzelnen Wappen der übrigen dazu gehörigen Länder. Das böhmische Wappen ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwanze im rothen Felde. Das Wappen von Mähren, ein gewürfelter und gekrönter Adler. Das Wappen von Schlesien, ein schwarzer goldgekrönter Adler im goldenen Felde, mit silbernem halben Monde und silbernem Kreuze auf der Brust. Das Wappen von der Lausitz, ein gespaltener Schild, 1. eine goldene Mauer mit schwarzen Mauerstrichen im goldenen Felde; 2. ein rother Ochse mit weißem Bauche im silbernen Felde. Das Wappen von Ungern, ein nach der Länge getheilter rother Schild, dessen rechtes Feld vier silberne Balken queer durchlaufen. Das linke hat ein silbernes Patriarchenkreuz, das auf 3 grünen Hügeln steht, und wovon das Mittlere mit einer Krone bedeckt ist.

§. 311.

Ritterorden sind folgende: 1. Der Orden vom gol- Ritterordenen Vließ, (gemeinschaftlich mit Spanien) gestiftet 1429. von Philipp dem Guten, Herzoge von Burgund. 2. Der Sternkreuzorden, gestiftet 1668. von Eleonore, Gem. K. Leopolds I. für Damen. 3. Der Marien-Theresienorden, gest. 1757. von Maria Theresia, für verdiente Officiere. 4. Der Elisabeth-Theresienorden, gest. 1750. von der K. Elisabeth, erweitert 1771. von M. Theresia. 5. Der (ungrische) Stephansorden, erneuert 1764. von M. Theresia.

§. 312.

Der Hofstaat des Regenten ist prächtig und außer- Hofstaat.
ordentlich zahlreich. Die sämmtlichen Hofbedienten sind unter 4 sogenannte Stäbe vertheilt, nemlich unter den Stab 1.) des Obersthofmeisters, 2.) des Obersthof-kämmerers; 3.) des Obersthofmarschalls; 4. des Oberststallmeisters Außer diesen 4 Stäben sind noch vorhanden: a. Das Obersthof- u. Landjägermeisteramt; b. Das Obersthof-Falkenmeisteramt; c. die allgemeine Ober- und Hof-Baudirection.

Außer den Hofämtern giebt es noch fast in jeder einzelnen Provinz mehrere, gewissen adelichen Familien zustehende Erbämter, welche bey feyerlichen Gelegenheiten verwaltet werden. Auch kann man zum Hofstaate noch rechnen: 1.) Die k. k. erst Arcieren- oder Hatschier-Leibgarde; 2.) die ungrische adeliche Leibgarde, und 3.) die Leibgarde zu Fuß.

Zweyter Abschnitt.

Staatsverwaltung.

§. 313.

Die sämmtlichen Regierungs- und Landescollegien theilen sich in 2 Departements, in das für die auswärtigen, und das für die inländischen Angelegenheiten. Regierungs- u. Landescollegien.

1. Das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, oder die Geheime Hof- und Staatskanzley, besorgt dieselben Geschäfte, wie in den preuß. Staaten das Kabinetsministerium. Mit ihm verbunden ist das Geh. Haus- und Hofarchiv. Hof- und Staatskanzley.

Inländ. Departement.

II. Das Departement der inländischen Angelegenheiten theilt sich wieder in 3 Departements für politische, gerichtliche und gemischte Geschäfte.

1. Politische sind: a. der Staatsrath, b. die Hofstellen, c. die Provinzialcollegien.
2. Gerichtliche: a. Das Revisorium, b. das Appellationsgericht, c. das adeliche, d. das bürgerliche, e. das Wechselgericht, f. die Militair- und g. die Berggerichte.
3. Gemischte: a. Die Landgerichte, b. die Stadtmagistrate, c. die Grundgerichte.

Directorium in Cameralibus.

Die Verwaltung der ganzen allgemeinen innern Staatsökonomie und die oberste Erkenntniß und Anordnung aller dahin gehörigen Polizey- Commerz- Finanz- und Toleranzsachen in den sämmtlichen Ländern, mit Ausnahme von den Niederlanden und der Lombardey, hat das Directorium in cameralibus der ungrisch- siebenbürgischen- und der deutschen Erbländer, wie auch in publico-politicis dieser letztern.

Staatsämter sind: 1.) Das Generaltax- und Expeditamt; 2.) die Fabrikendirection.

Staatskassen sind: 1.) Das Universal-Kameralzahlamt; 2.) die Universal-Staatsschuldenkasse, 3.) Die Kupfer- Queckſilber- und Bergwerks-Administrations-Hauptkasse; 4.) die Banco-Hauptkasse; 5.) die Bancozettelhauptkasse.

Mit dem genannten Directorium ist verbunden die Hofkammer in Münz- und Bergwerkswesen.

Hofkriegsrath

Der Hofkriegsrath besorgt alle das gesammte Kriegswesen betreffende Geschäfte.

Das Oberſthof- wie auch General-Erbland-Postamt hat das gesammte Postwesen unter sich.

Unter Provinzialcollegien versteht man die in den deutschen Ländern und Galizien bestehenden landesfürstl. Departements und die ihnen untergeordneten Aemter, welche sehr verschiedene Namen führen.

In jedem Kreise der einzelnen Länder bestehen auch sogenannte Kreisämter.

In der Hauptstadt jeder Provinz ist ein Polizeydirectorium.

Die Consistorien haben die Aufsicht über alle geistliche Sachen und die Kirchenzucht.

In den Niederlanden sind: 1. Die Statthalterschaft oder das Generalgouvernement; 2. das Conseil oder der große Rath zu Mecheln. 3. Das Conseil in Brabant und Limburg. 4. Das Conseil von Hennegau. 5. Das Conseil von Geldern. 6. Die große Revision für Nullitätssachen bey den inappellabeln Stellen. Außerdem noch mehrere Obergerichte u. A.

Für die Lombardey ist ein Generalgouvernement zu Mayland, nebst verschiedenen Gerichtshöfen.

§. 314.

Justizwesen oder Gesetze.

Allgemeine Gesetze in diesen Staaten sind: 1. Die josephinische Gerichtsordnung von 1781. 2. Die Concursordnung von eben dem Jahre. 3. Das Ehegesetz vom 8. Januar 1782. 4. Der Civilcodex von 1786. 5. Der Criminalcodex von 1787. Bey Lehensstreitigkeiten gilt das schwäbische Lehnrecht in subsidium. Bey der Militairjustizverfassung liegt die Justiznorm von 1754 und 1762. zum Grunde.

§. 315.

Finanzwesen.

1. Einkünfte.

Etwas ganz Bestimmtes über den Betrag der sämmtlichen Einkünfte läßt sich jetzt nicht angeben. Nach den neuesten Angaben betragen sie 115 Mill. rheinl. Gulden.

2. Quellen derselben.

Die Quellen derselben sind: Die Grundstücke des Staates, als Kammergüter, aufgehobene Klöster u. s. w. 2. Verschiedene Oekonomie- und Handelszweige des Regenten. 3. Die Regalien. 4. Die Staatsauflagen, und zwar a) Grundsteuern an Geld, Naturalien und Diensten; b) Consumtionsauflagen und Gewerbesteuern; c. Personal- und Vermögenssteuern.

3. Staatsausgaben und Schulden.

Die Staatsausgaben müssen, selbst in Friedenszeiten nicht viel geringer seyn als die Einkünfte, da schon seit vielen Jahren beträchtliche Staatsschulden existiren, die jetzt (1795) nach einer sehr wahrscheinlichen Schätzung gegen 700 Mill. Gulden betragen.

§. 316.

Kriegswesen.

Die östreichische Kriegsmacht beläuft sich in Friedenszeiten auf 321,580 M. in Kriegszeiten auf 425,300 M. mit Inbegriff der Tschaikisten und der 17 Grenzregimenter in Ungern und Siebenbürgen. Sie besteht aus folgenden Arten von Truppen:

	Im Frieden:	Im Kriege:
60 Infanterieregimenter	183,800 M.	270,624.
33 Kavallerieregimenter	40,117 —	50,053.
Artillerie- u. Genie-Corps	9985 —	11,128.
Der Generalstab, das Kadetten-, Invaliden- und Fuhrwesen-Corps -	16,412 —	24,394.
Tschaikisten - -	1,070 —	
17 Grenzregimenter -	70,066 —	

Das Ganze wird durch einheimische und auswärtige Werbung zusammengebracht. Die Unterhaltung kostet in Friedenszeiten jährlich 30 Mill. Gulden. In dem jetzigen Kriege, wo ungefehr 216000 Mann im Felde standen, betrugen (1793) die Kosten wöchentlich 6 — 7 Millionen.

Festungen sind: Königsgrätz, Spielberg, Grätz, Namur, Luxemburg, Raab, Munkatsch, Großwardein, Temeswar, Peterwardein, Esseck, Warasdin, u. A.

§. 317.

Politisches Verhältniß.

Oestreich gehört vermöge der großen Ausdehnung seiner Länder, des ansehnlichen innern Reichthums derselben, so wie durch seine Verbindungen mit andern Staaten, zu den ersten Mächten Europens. Sein politisches Verhältniß wird durch viele Friedensschlüsse und Verträge bestimmt.

Drittes Hauptstück.

Nähere Beschreibung der einzelnen Länder der östreichischen Monarchie.

Erster Abschnitt.

Die in Deutschland liegenden Länder.

I. Das Erzherzogthum Oestreich oder Niederöstreich.

§. 318.

Gegen N. Böhmen und Mähren; g. S. Steyermark; g. O. Ungern; g. W. Bayern, Salzburg und Passau. Grenzen.

Das Land ist, besonders in Norden, sehr gebirgicht, dabey doch im Ganzen fruchtbar. Die vornehmsten Gebirge sind: der Wienerwald, der Kahlenberg, das Mannhardsgebirge, der Semmering. Das Klima richtet sich sehr nach den Gebirgen; in einigen Gegenden sanft und milde; in andern rauh und kalt. Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Donau, der Inn, die March oder Morawa, die Ens, die Traun, die Steyr. Seen: der Alben- oder Attersee; der Traun- oder Gmündnersee. Gewässer

Produkte sind: Getreide, türkischer Weizen, Hülsenfrüchte, Rübsaat, Garten- und Baumfrüchte, Wein, Holz, Flachs und Hanf, Taback, Krapp, Hopfen, Cichorien, Ingwer, Kalmus, Trüffeln, Safran, Senf. Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Federvieh, Wild, darunter Wölfe, Füchse und Luchse, Biber, Fische, etwas Honig, Wachs und Seide. Waschgold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Kobolt, Schwefelkies, Steinkohlen, Torf, Bergpech, Bergöhl, Bernstein, Allaun und Vitriol, Asbest, Tripel, Porcellanerde, Kochsalz und Salpeter, Kalkstein, Marmor, Gyps, Alabaster, verschiedene edle Steine, mineral. Wasser. Produkte.

Industrie u. Handel.

Die Industrie ist ziemlich lebhaft. Die Spinnerey beschäftigt viele Leute. Die Baumwollen = Seiden= und Wollmanufakturen, die türkische Garnfärberey, die Ledergerbereyen, die Gold = und Silbermanuf. die Kupfer= Messing = und Eisenfabriken, die Pulvermühlen, die Porcellan = und Spiegelfabrik, u. A. sind zum Theil sehr wichtig; und mit ihren Fabrikaten, so wie mit mehrern Produkten wird ein nicht unbedeutender Handel getrieben.

§. 319.

Eintheil. des Landes

Das Land wird nach der Ens in zwey Theile, in das Land unter der Ens und das Land ob der Ens, und jeder Theil wieder in 4 Viertel oder Distrikte getheilt.

A) Das Land unter der Ens.

Land unter der Ens.

1. Das Viertel unter dem Wienerwalde: **Wien**, Stadt am Wienflusse u. der Donau, Resid. Erzb. Univ. 6100 H. 268,000 E. besteht aus der Stadt u. 30 Vorstädten. Merkwürdigkeiten: Die Metropolitankirche; die k. k. Burg; die Schatzkammer; das Münz = Naturalien = u. Kunstkabinet; die Bildergallerie u. Bibliothek; das Hausarchiv; das Zeughaus; die Armenanstalten u. Hospitäler, die Karls = oder Borromäuskirche, die Universitätskirche; das Theresianum u. andere Lehranstalten; das anat. Theater; der botan. Garten; die öffentl. Donaubäder; der Augarten; der Prater; das Belvedere; die Thierhetze; 21 Mönchs= u. 3 Nonnenklöst. 113 Kirchen u. öff. Kapellen. Die Seiden= Woll= u. Baumwollenmanuf. Bortenwirker, Bandweber, Zitzdrucker. Ledergerbereyen, feine lederne Handschuhe, lion. Drathfabr. Tapeten, künstl. Blumen, feine Stahlarbeiten; überhaupt an 150 verschiedene Fabrik = u. Manufakturanlagen, welche über 50,000 Menschen beschäftigen. Lebhafter Handel nach Ungern, Italien, Frankreich, der Türkey und verschiedenen deutschen Ländern. — Die Lustschlösser Schönbrunn, Laxenburg, St. Veit. — Kloster Neuburg, St. a. d. Donau, Stift. Schiffbau. — Der Kahlenberg, mit Weinbau, der Josephs= und Leopoldsberg. — **Mödling**, Mkfl. Weinbau u. Wollenmanuf. — Penzing, Df. Seidenbandmanuf. — Baden, St. a. d. Schwächat. Warme Bäder. — Neuhaus, alte Bergfeste. Spiegelfabr. — Pottenstein, Mkfl. Degenklingen= u. andere Instrumentenfabr. —

Heiligenkreuz, Abtey, Biblioth u. Natural. Kabinet. — Schwächat, Mkfl. a. Swächat u. d. Donau, Cattun- u. Zitzmanuf. — Dornbach, Df. m. e. engl. Garten. — Hainburg, St. a. d. Donau. Tabacksmanuf. Entdecktes röm. Bad. — Nadelburg, Fk. Nähnadel- und Messingfabr. — Neustadt, oder Wienerisch-Neustadt, St. 5000 E. Stapel der ital. Waaren, u. starker Handel. Die k. k. Burg. Das Badehaus u. der Thiergarten der Akademie. Gypsfabrik. — Die Neustädter Heide; Theresienfeld; Indigobau. — Petronell, Mfl. a. d. Donau. Das heidnische Thor. — Deutsch-Altenburg, Df. m. e. Bade. — Piesting, Df. Eisenkochgeschirrfabr. — Schönau, Df. Biberzucht. — Mariahizing, Wallfahrtsort. Seidenmühle.

2. Das Viertel ob dem Wiener Wald: St. Pölten, St. a. Trasenfl. 3030 E. Sitz des Bisch. zu Neustadt u. des Domcapitels. Safranbau. — Friedau, Mfl. Cattunmanuf. — St. Annaberg, Wallfahrtsort. Silberbergwerk. Seigerwerk. — Gaming, Mfl. Bergöhlquelle. — Gottwich, Abtey. Chronicon Gottwicense. Biblioth. Steinkohlen und Allaun. — Ips, St. am Ipsfl. Das k. k. Militärökonomiehaus. Ehemals eine wichtige Schmelztiegelfabrik. — Mölk oder Melk, Mfl. u. Abtey am Melkfl. Das schöne Klostergebäude. Kunst- u. Naturalien- auch Münzkabinet. — Waidhofen, auch Bayrisch-Waidhofen, St. am Ips. Sensen- Sicheln- und andere Eisenwaaren-Arbeiter; besonders feine Fischangeln. — Sonntagberg, Wallfahrtsort. Prächtige Kirche. — Ipsitz oder Ypsitz, Mfl. 150 leibeigene Geschmeidler. Ob dem Wienerwald.

3. Das Viertel unter dem Mannhardsberge: Korneuburg, St. a. d. Donau. — Feldsberg, St. dabey Weingärten. Mergelgruben — Retz, St. Weinbau. — Ragaran, Df. Krappbau. — Stockerau, Mfl. k. k. Militairökonomiehaus. Getreidehandel. Unter Mannhardsberg.

4. Das Viertel ob dem Mannhardsberge: Krems, St. a. d. Donau. Die St. Veitskirche. Sammet- und Seidenzeuchmanuf. Bleyweißfabr. Handel mit Safran und Senf. — Stein, St. a. d. Donau. Brücke, 800 Fuß lang. K. k Militairökonomiehaus. — Waidhofen, oder Böhmisch-Waidhofen, St. a. d. Theya. Handel mit niederländer Bande und Langurten, oder Hemde- Ob dem Mannhardsberg

besetzen. — Türn= oder Dürrenstein, St. a. d. Donau, bey demselben Ruinen von K. Richards v. England Gefängnißschloß.

B) Das Land ob der Ens.

Land ob der Ens. Hausruckviertel.

1. Das Hausruckviertel: Linz, St. u. Fest. a. d. Donau, 17000 E. Bischof. Der große Hauptplatz. Das Schloß mit der Bibliothek u. das phys Kabinet. Das nordische Stift, seit 1786 aufgehoben. K. k. Wollenzeuchmanuf. Berggrün= u. Berlinerblaufabr. Zwey Messen. — Bergschlössel, ein Gut m. e. bot. Garten. — Gmunden oder Gmünden, St. am Traunsee, Sitz des Salzoberamtes, das die Aufsicht über das Salzkammergut hat. Nicht weit davon die Lahnalpen. — Hallstadt, Lauffen u. Ischel, Märkte, die zu dem Salzkammergute gehören, und mit Einschluß einiger Dörfer 30000 E. haben. In der Gegend sind die Salzgebirge. — Der Kessel. — Der hirschauer Berg mit dem hirschauer Brunnen. — Der Attersee, Hallstädtersee u. Mannsee. — Lambach, Markt, m. e. Salzdepot und einer luth. Superintendentur. Nicht weit davon der Traunfall. — Wells, St. a. Traun. Holzhandel.

Traunviertel.

2. Das Traunviertel: Ens, St. a d. Ens, etwas befestigt. — Lorch, Df. Band= u. Cattunmanuf. — Steyer, St. am Steyerfl. 800 E. Viele Eisen= und Stahlarbeiter. — Kremsmünster, Mfl. m. e. reichen u. schönen Abtey; in derselben eine Ritterschule u. ein Musäum. Biblioth. — Sirning, Df. Viele Messer= und Gabelschmiede. — Hall, Fk. m. e. Salzbrunnen. — Der Traunsee u. der Traunstein. — Der Grevenberg.

Mühlviertel.

3. Das Mühlviertel: Freystadt, St. Starker Zwirnhandel. — Aigen, St. desgl. — Grein, St. a. d. Donau. Nahe dabey ein berühmter Donauwirbel und Strudel. Arbeiten daran. — Langholsen u. Paneggen, Dfr. Strumpf= u. Leinwandmanuf.

Innviertel.

4. Das Innviertel, oder das durch den teschener Frieden im Jahr 1779 an Oestreich gekommene Stück von Bayern: Braunau, schlecht befestigte St. am Inn. Tuchmanuf. Die Innbrücke. — Ried, Mkt. Starke Leinwandweberey u. Linnenhandel. — Schärding, St. am Inn, m. e. festen Schlosse.

II. Innerösterreich.

A) Das Herzogthum Steyermark.

§. 320.

Gegen N. Oestreich; g. S. Krain und Kärnthen; Grenzen. g. O. Ungern, Sclavonien u. Kroatien; g. W. Kärnthen und Salzburg.

Der Boden ist im südl. u. östl. Theile ziemlich flach und eben; der nördliche hingegen ist ganz mit hohen Bergen bedeckt; aber im Ganzen sehr fruchtbar. Die Gebirge tragen den Namen der Alpen. Die höchsten davon sind: die Teufels- oder Turracheralpen, der Kalteberg, die Judenburger Alpen, der Semmering, der Wechsel u. A. Das Klima ist nach der Beschaffenheit des Bodens verschieden. Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Mur, die Drau, die Save oder Sau, die Ens. Unter mehrern Seen: der Grundl- Altenaußeer u. Turracher See. Gewässer.

Getreide, türk. Weizen, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Garten- und Baumfrüchte, Flachs, Taback, Erdäpfel, Klee, Wein, viele Beeren u. Kräuter, Speik, viel Nadelholz, Zirbelnußbäume. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Federvieh, besonders Kapaunen und Truthühner, Bienen- u. Seidenraupenzucht, Wild, darunter Gemsen, weiße Hasen, Dachse, Wölfe und Bären; Fische. Eisen, Kupfer, Bley, Waschgold, Wismuth, Schwefelkies, Torf, Steinkohlen, Marmor, Gyps, Salz, Tropfstein, Amianth, Eisengranaten, Jaspis, mineral. Wasser. Produkte

Die Industrie hat hier fast den höchsten Grad erreicht. Mit unglaublicher Mühsamkeit zwingt der Steyermärker der Natur auch in den unfruchtbarsten Gegenden ihre Gaben ab. In Manufakturen ist sie zwar nicht sichtbar; desto mehr aber in Fabriken, als: in Glashütten, Fayance, Salzsieden, Pulvermühlen, Branntweinbrennereyen, Papiermühlen, Tabacksfabr. Kupferhämmern, Messingfabr. vor allen andern aber in Eisenwerken u. Eisenfabriken. Der Activhandel beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Vertriebe der Eisenfabrikate und des Roheisens. Außerdem werden verschiedene Natur- und Kunstprodukte ausgeführt; aber auch die Einfuhr ist sehr beträchtlich. Industrie u. Handel.

§. 321.

Eintheil. der Landes

Das Land wird in Ober- und Untersteyermark, jedes in 2, dieses in 3 Kreise abgetheilt:

a) Obersteyermark:

Judenburger Kr.

1. Der judenburger Kreis: Judenburg, St. a. d. Mur, 800 E. Pulvermühle. — Das Eichfeld. Die judenburger Alpen. — Aussee, Mkt. am Tauer. Salzsiedereyen. Der Salzberg Sandling. — Knittelfeld, St. am Mur, Hammerwerke. Sensenschmiede. — Seckau, Mkt. m. e. Bisth. dabey Eisenhammer, Pulvermühle, Kupferbergwerk. — Die seckauer Alpen, Gemsenjagd. — Unzmarkt, Mkt. a. d. Mur. Hammerwerk. Viele Höhlen in der Gegend, besonders die Freymannsgrube. — St. Lamprecht, Fk. m. e. Abtey. Eisendrathmühlen. Biblioth. u. Natur. Samml. Rüstkammer. Marmorbrüche u. Eisenwerk. — Rottenmann, St. am Balt. Viele Eisenwerke u. Sensenschmieden in der Gegend. Kupferanbruch. — Admont, Mkt. m. e. Abtey. Biblioth. Gymnas. Stuterey. — Röthelstein, Schl. Felsenkeller, Marmorbrüche. Drathzieherey. Die röthelsteiner Höhle. — Murau, St. a. Mur. In der Gegend viele Eisenhämmer u. Stahlfabr. — Das Eisenbergwerk im Turrach, wovon der beste europ. Stahl gemacht wird. — Der Grundl See.

Brucker Kr.

2. Der brucker Kr. Bruck, St. a. d. Mur, 1000 E. Starke Passage von Wien nach Triest, und aus Italien nach Wien. Hammerwerke. Hier und in der Gegend viele Kröpfe. — Leoben, St. 1800 E. Bisth. Starker Eisenhandel. Dabey Steinkohlenflöz. — Das Mürzthal, vortrefl. Viehzucht. — Mürzzuschlag, Mkt. a. Mürz, 5 Hammerwerke, Sensen- u. Sichelschmieden. Weißblechfabr. — Mariazell, Mkt. a. Salza. Kirche m. e. Gnadenbilde. Eisengußwerk. — Eisenärz oder Innernberg und Vordernberg, zwey Eisenkammergüter, m. d. Erzberge Prepihel. Vortrefliche Eisenwerke, die von 2 Privatgesellschaften betrieben werden. Die Provianthändler. — Pernegg, Df. m. e. Sauerbrunnen.

b) Untersteyermark.

Grätzer Kr.

3. Der grätzer Kr. Grätz, St. a. d. Mur, etwas befestigt; 35000 E. Die große Brücke. Der Paradeplatz. Die Burg. Das Mausoläum. Das Gymnasiumsgebäude.

Die Biblioth. u. Sternwarte. Das Muerkloster. Das Theater. Cattun-, Seiden- u. Halbseidenmanuf. Glokkengießerey u. Stahlfabr. Zwey Messen. Truthühner- u. Kapaunenzucht. Der Rosenberg. Die Thierhetze. — — Eggenberg, Schl. m. e. Garten. — Der Schöckelberg. — Feistritz, a. d. Mur, Mkt. Kupfer- u. Eisenhammerwerk. Silberhalt. Bleybergwerk. — Rackersburg, St. a. d. Mur, Weinbau, Eisenhandel.

4. Der Mahrburger Kr. Mahrburg, St. a. d. Drave, 5000 E. Wein- u. Getreidehandel. — Das Doppelbad, Df. m. e. kalten Bade. — Petau, St. unweit der Drave, Starker Handel mit Kroatien. — Der inkrustirende Stainzbach. Mahrburger Kr.

5. Der cillier Kr. Cilli oder Zilli, St. a. d. Save, 2100 E. Das Minoritenkloster. Das Lagerhaus. Starke Speditionsgeschäfte. — Das Schloß Neu-Cilli. — Gonowitz, Fk. Miner. Quelle. Dabey Steinkohlen- u. Bleyanbrüche. Weinbau. — Rahitsch, Mkt. Glashütte u. Sauerbrunnen bey Heiligenkreuz. — Tüffer, Fk. Steinkohlenberge. Bley u. Kalk. — Töplitz, m. e. warmen Bade. — Windisch-Grätz, St. Eisenwerke. Cillier Kr.

§. 322.

B) Das Herzogthum Kärnthen. Kärnthen.

Gegen N. Salzburg u. Steyermark; g. S. Krain u. Venedig; g. O. Steyermark; g. W. Tyrol. Grenzen.

Der Boden ist sehr gebirgicht und waldicht; die Hügel und Thäler sind aber größtentheils mit einer fetten schönen Erde bedeckt, und im Ganzen ist er sowohl zur Viehzucht als zum Ackerbau sehr tauglich. Die höchsten Berge sind: der St. Ulrich, der St. Veit, der Dobratschberg und der Loibl. Das Klima ist zum Theil milde, zum Theil rauh und kalt. Boden u. Klima.

Flüsse sind: Die Drau oder Drag, die Gurk, die Lavant, die Gail. Die vornehmsten Seen sind: der Wörthsee, der Vitringer u. St. Georgensee. Gewässer.

Getreide, Hirse, Buchweizen, Fisolen, Obst, Wallnüsse, Flachs und Hanf, Taback, viele Wurzelarten. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Schweine, Wild, wildes Geflügel. Bley, Kupfer, Eisen, Stahl, Goldkies, Galmey, Marmor, Tropfsteine, Serpentinstein, Asbest, Eisengranaten, Jaspis, Torf, Steinkohlen, Wismuth, mineral. Quellen. Produkte.

Industrie u. Handel. Die Industrie zeigt sich hier in der Landwirthschaft nicht so vorzüglich wie in Steyermark; doch ist die Viehzucht nicht unbeträchtlich. In Ansehung der Fabriken nehmen die Eisen- u. Stahlarbeiten den ersten Platz ein, wohin auch besonders die Gewehrfabrik gehört. Die Ledergerberey und Bleyweißfabrik ist auch ansehnlich. In Manufakturen arbeitet man nur in goldenen und silbernen Tressen und wollenen Tüchern.

§. 323.

Eintheil. des Landes Kärnthen, oder in den Villacher u. Clagenfurther Kreis. Das Land wird eingetheilt in Ober- und Unter-

Ober-Kärnthen. a) Oberkärnthen oder der Villacher Kr. Villach, St. a. d. Drave, Eisenhämmer. Nagelschmiede, Drathzüge. Queckstlber. Dabey ein Bad. — Der Dobratsch, ein Kalkberg. — Korallenfelsen. — Deutsch-Bleyberg, Df. Marmorbruch, Galmey u. Bleybergwerk. — Töplitz, m. e. warmen Bade. — Gmünd, St. a. d. Liser, m. e. Schlosse. Hammerwerke. Sauerbrunnen. Serpentin- und Speckstleinbrüche. — Die altenberger Eisengruben, mit dem Sackzuge. — Ponteba, Grenzstadt, zum Theil kärnthisch, zum Theil venetianisch. — Der Weißensee.

Unter-Kärnther. b) Unterkärnthen oder der clagenfurter Kr. Clagenfurt, St. unweit d. Glan, 10,000 E. Die Burg u. das militair. Waisenhaus. Feine Tuchmanuf. Seidenmühle. Bleyweisfabr. — Mariäsaal, Probstey, m. e. Eisenniederlags-Hauptmagazine. — Das Saalfeld m. d. Fürstenstuhl. — St. Veit, St. a. Glan, 5000 E. Altröm. Brunnen. Hauptniederlage der Hüttenberger Eisenwaaren. Nicht weit davon die 4 Berge: St. Veit, St. Ulrich, St. Lorenz u. St. Helene, mit Kirchen, wohin gewallfahrtet wird. — Der Wörthsee. — Ferlach, Fk. Eisenbergwerk u. Gewehrfabr. — St. Leonhard, Bad und Brunnen.

§. 324.

C) Das Herzogthum Krain.

Grenzen. Gegen N. Kärnthen u. Steyermark; g. S. das triester und das venetianische Gebiet, Histerreich und der triester Meerbusen; g. O. Kroatien; g. W. Kärnthen, Friaul, Görz, das venetianische Gebiet.

Boden u. Klima. Der gröste Theil des Landes ist gebirgicht. Viele Berge sind mit beständigem Schnee bedeckt; Andere ganz kahl.

fahl. Die vornehmsten Gebirge sind: die julischen oder karnischen Alpen mit dem birnbaumer Walde, der Terglou, der höchste Berg im Lande, der Loibl u. der Magdalenenberg. In manchen Distrikten ist ein mildes Klima und fruchtbarer Boden; in den meisten aber ist es kalt und rauh.

Flüsse sind: die Feistritz, die Laybach, die Save, die Gurk, die Wippach. Landseen: der Cirknitzer, der veldesser und der wocheiner See. Gewässer.

Getreide, besonders Hafer, Buchweizen, Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Obst, edle Früchte, Wein, Flachs und Hanf, Safran, Holz. Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Wild, darunter Luchse u. Gemsen, Geflügel, Bienenzucht, Fische u. Krebse. Eisen, Bley, Kobolt, Steinkohlen, Torf, Jaspis, Marmor, Galmey. Produkte.

Die Landwirthschaft ist in ziemlich gutem Stande. Außerdem zeigt sich der Kunstfleiß vorzüglich in den Eisenfabriken, in Verfertigung von kupfernen Waaren, Glasarbeiten, irrdenem Geschirr, Papiermühlen, Branntweinbrennereyen, hölzernen oder sogenannten berchtesgadener Waaren, Strohhüten, roßhaarenen Sieben, ledergerbereyen, Spinnerey, Leinwand- Spitzen und Bortenmanufakturen. Dennoch ist die Handelsbilanz wegen der vielen Einfuhrartikel nicht zum Vortheil des Landes. Industrie u. Handel

§. 325.

Man theilt das ganze Land nach seiner physischen Lage in 4 Theile, nemlich in Oberkrain, Unterkrain, Mittelkrain und Innerkrain; politisch aber in 3 Kreise: Eintheil. des Landes

1. Der laybacher Kr. Laybach oder Laubach, St. am Fluß gleiches Namens, der aus vielen Felsenritzen entspringt. 15000 E. m. e. Erzbisch. Die Kathedralkirche. Die 3 Zeughäuser. Der gräfl. auersberg. Pallast u. Thiergarten. Das Kapuzinerkloster, m. e. Tuchmanuf. u. allgem. Apotheke für die krain. Klöster. Die anatomisch-chirurgisch- technisch- chymische Schule. Die große Seidenband- u. Tuchmanuf. Lederfabr. Salpeterhütte. Der Kanal zur Austrocknung des großen Morastes. — Bischofslak, St. a. d. Sora. Starker Handel m. Leinwand, Zwirn und Spitzen. — Feuchting, Df. Siebmacher. — Weißenfels, Mkt. Stahlhämmer u. Nagelschmieden. — Aßling, Mkt. Marmorbrüche, Ham- Laybacher Kr.

merwerke, Bleygruben, Lederfabr. — Das Thal von der Wochein, m. vielen Eisengruben und Hammerwerken. Neumärktl, Mkt. Eisenarbeiter. Wollene Zeuch- u. Strumpfman. Lederfabr. besonders Korduan. — Der veldesser und wocheiner See.

Neustadtler Kr.

2. Der neustadtler Kr. Neustadtl oder Rudolphswerth, St. a. d. Gurk. — Weichselburg: St. Wollenarbeiter, hamburg. Strumpfmanuf. Ledergerberey, Stahlfabr. — Auersberg, Bergschloß. Das Teufelswasser. — Reifnitz, Mkt. am Fl. gleiches Namens; viel irrdenes Geschirr und Holzwaaren; Handel mit Bilichhäuten. Die Einwohner hausiren stark. — Gurkfeld, St. a. d. Save. Dabey röm. Alterthümer und Münzen. — Landstraß, St. a. e. Insel der Gurk. Großer Kastanienwald. — Das Ober-Uskokengebirge. — Herrsch. Zhuber, von Zigeunern bewohnt.

Adelsberger Kr.

3. Der adelsberger Kr. Adelsberg, Mkfl. Stutterey. Die adelsberg. Grotte. Die Grotte St. Maria Magdalena. — Das Schloß Lueg. — Cirknitz, Mkfl. am cirknitzer See. Starker Handel mit Meersalz. — Die beyden Gruben Urania Jamma und Sekadulze. — Der birnbaumer Wald. — Gottschee, St. a. Reifnitz, die Einwohner, mit besonderm Dialekt u. eigener Kleidung, hausiren stark. — Der Karst u. Poig mit der umliegenden Gegend. Tybeyn oder Duino, St. am adriat. Meere. Schwarze Marmorgruben. — Wippach, Mkt. zwischen den höchsten kahlen Gebirgen. — Serf, Mkt. Große Höhlen voll Tropfsteine.

III. Das östreichische Friaul.

§. 326.

Grenzen.

Gegen N. Kärnthen und Krain; g. S. das adriat. Meer u. venetian. Gebiet; g. O. Krain; g. W. das venetian. Gebiet.

Boden u. Klima.

Das Land ist meistentheils gebirgicht. Besonders gibt es viele Kalkgebirge. Das Hauptgebirge ist der Karst. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, und das Klima größtentheils gemäßigt; aber wegen der vielen Moräste in mehrern Gegenden ungesund.

Gewässer.

Außer dem adriat. Meere, von welchem ein kleiner Theil des Landes bewässert wird, sind folgende Flüsse

hier: der Lisonzo, die Tulmein, die Wippach, der Torre, die Idria.

Hafer, Buchweizen, vorzüglich türkischer Weizen, Obst, Oliven, edle Früchte, Kastanien, Hasel- u. Wallnüsse, Wein. Rindvieh, Esel, Schafe, Ziegen, wildes und zahmes Geflügel, Bienen- und Seidenraupenzucht, Fische. Queckſilber, Steinkohlen, Marmor. Produkte.

Die Industrie ist vorzüglich sichtbar in: Seidenmanufakturen und Leder, besonders Korduan-Gerbereyen. Das Oehlstampfen u. eine Papiermühle beschäftigt noch mehrere Personen. Der Handel wird mit Wein, Oehl, roher Seide, Früchten und Queckſilber ins Ausland getrieben. Die Importe übersteigen jene Artikel aber bey weitem. Industrie u. Handel

§. 327.

Das östreichische Friaul besteht aus folgenden Theilen: Eintheil. des Landes

1. Die vereinigten Grafsch. Görz und Gradisca: Görz, St. unweit der Lisonza, 12000 E. Sitz des Landeshauptmanns. Gelehrte Gesellschaft. Leder- besonders Korduangerberey. Band- und Seidenzeuchman. Talglichtfabr. — Der Monte Santo. Hammerwerk. Wallfahrten. — Cormons, Mkt. m. e. Kloster. Weinbau. — Gradisca, St. Fest. u. Bisth. a. d. Lisonza, Seidenhandel der Juden. — Selksulkano, Städtchen m. e. Hospitium für Fremde. — Hydria, Mkfl. Papierfabrik. Görz und Gradisca.

2. u. 3. Der Grafsch. Görz sind jetzt einverleibt:

Die beyden Hauptmannschaften Flietsch und Tolmein. Die Einwohner der Erstern sind arm, und deswegen von allen Abgaben u landesfürstl. Auflagen frey. Der Boden ist unfruchtbar. Die Passage von Görz nach Kärnthen verschaft die meiste Nahrung. Geringe Viehvorzüglich Gänsezucht u. etwas Waldbenutzung. Es liegt darin die pletzer Klause. Tolmein oder Tolmino ist sehr gebirgicht, rauh und arm an Getreide. Die Einwohner treiben Viehzucht. Tolmein ist ein Marktflecken mit einem Bergschloß. Flietsch u. Tolmein.

4. Das aquilejer Gebiet: Aquileja oder Aglar, St. ½ Stunde vom adriat. Meere, 2600 E. zu den Zeiten der Römer ein wichtiger, jetzt ein armseliger Ort, in Aquilejer Gebiet.

einer morastigen Gegend. Der gemauerte Kanal. Ruinen der domitian. Bäder.

Hydrianer Boden.

5. Der idrianer oder hydrianer Boden: Idria oder Hydria, Bergstadt, am Iderza oder Idriafluß. 4000 E. Sehr ergiebige Queckſilbergruben. Vortrefliche Einrichtung des Baues derselben. Gebrauch und Bereitung der dazu nöthigen Hammel- und Ziegenfelle. Gewerbe mit Spitzen. Zinnober.

IV. Hisferreich,

oder der östreichische Antheil an Istrien.

§. 328.

Hister-reich.

Gegen N. an Krain; g. S. u. W. an das venetianische Istrien; g. O. an Kroatien u. das adriat. Meer; bringt Wein, Oliven, Obst, südl. Früchte und Getreide hervor, und enthält den zepitscher See. Es besteht aus:

Mitterburg.

1. Der Grafsch. Mitterburg: Mitterburg oder Pisino, offene St. m. e. Schloß. — Berschetz, Städtchen auf e. Felsen am adriat. Meere. — Biben oder Petina, St. auf e. hohen Berge, m. e. Bisth. — Galliniana, St. m. e. Schlosse. — Laurana, St. a. adr. Meere, liegt in dem schönen fruchtbaren Landstriche, den man Liburnien nennt.

Castua.

2. Der Herrsch. Castua: Castua oder Khöstau, St. auf e. hohen Berge am adriat. Meere. Starker Handel u. Fischerey. — Volouska oder Valuska, Mkfl. a. adr. Meere, m. e. kl. Hafen. — Preluka, St. m. e. großen Hafen. Starker Handel mit Wein. Tonfischfang.

V. Das triester Gebiet oder Gouvernement.

§. 329.

Triester Gebiet.

Grenzt an Krain, den triester Meerbusen und das venetian. Istrien. Der Boden ist sehr gebirgicht, aber doch im Ganzen fruchtbar. Man findet keinen Fluß, wohl aber viele Wildbäche oder Torrenti darin. Seine Produkte sind Weizen, Wein, Oliven, Obst, südliche Früchte, Seide, Fische, Meersalz. Die Industrie hat sich in den neuern Zeiten sehr erweitert.

Die vornehmsten Oerter darin sind: Triest, St. u. Freyhafen an dem davon benannten Meerbusen. 18000 E. Zu merken sind: Die Domkirche. Das armenische Kloster und Seminarium. Die Lazarethe. Das große Armen- Waisen- und Findelhaus. Die Börse. Die beyden Molo's. Die beyden Kanäle. Der Kay. Die Schiffbauwerfte. Die kleine bewafnete Marine. Die große Zuckersiederey. Die Fayence- Majolika- u. engl. Steingutfabr. Die Segeltuch- und Schiffseilmanuf. Die Ankerfabr. Die Sammet- Seiden- u. Zwirnmanuf. Die Rosogliobrennereyen. Die Potasch- u. Vitriolsiedereyen. Die Weinsteinfabr. Farben- u. Oehlseifenfabr. Wachsbleichen. Eine armenian. Buchdruckerey. Die große triest. Messe. Sehr beträchtlicher Seehandel u. Schiffahrt. — Die Salzteiche zu Zaule u. Servola. — Prosseck oder Prosacco, Mkfl. a. adr. Meere. Weinbau.

VI. Oberösterreich, oder die gefürstete Grafschaft Tyrol, und die vorarlbergischen Herrschaften.

§. 330.

A) Tyrol.

Tyrol.

Grenzen.

Gegen N. der schwäbische u. bayersche Kreis; g. S. das venetianische Gebiet; g. O. Kärnthen u. Salzburg; g. W. die Schweiz, die vorarlberg. Herrschaften und das venet. Gebiet.

Boden u. Klima.

Das Land ist durchgehends mit hohen Bergketten bedeckt, unter denen sich viele Eisberge, Ferner oder Firn genannt, mit Eisfeldern und Eisthälern, aber auch gute Weidealpen, befinden. Die vorzüglichsten Berge sind: der große Brenner oder Ferner, der Ortelos, der Klockner. Wasserfälle stürzen in vielen Gegenden herab; Wildbäche überströmen oft die Thäler, und Schneelähnen und nasse und trockne Murren richten häufig die schrecklichsten Verheerungen an. Viele Gebirge haben die schönsten Waldungen. In mehrern Gegenden ist der Boden äußerst fruchtbar. Das Klima ist größtentheils gesund und in der Ebene sehr gelinde, ja in einigen Thälern so heiß, daß die Einwohner im Sommer kühlere

Wohnsitze zu suchen genöthigt sind. Auf den Gebirgen dagegen ist es kalt und rauh Schädlich ist der Wind Sirocco.

Gewässer. Flüsse sind: Der Inn, die Iser, die Etsch, die Sarke, der Lech, die Brenta, die Eisack, die Drau, die Sill. Landseen: der Gardsee, der Kaldonaz, der Toblin, der Kaltarn, der rofner See.

Produkte. Etwas Getreide, Mais, Buchweizen, Hirse, Hülsenfrüchte, Plente, Obst, Wein, edle Früchte, Flachs, Hanf, Taback, Trüffeln, Holz, viele Gewürz- u. Arzneykräuter. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Gemsen, Seidenraupen- und Bienenzucht, Wild, Fische, Scorpionen, Kanarienvögel und Kreuzschnäbel, Murmelthiere, Biliche, Steinböcke. Gold, Silber, Eisen, Magnete, Kupfer, Bley, Galmey, Salz, Schwefel, Vitriol, Allaun, Salpeter, Farbenerden, Gyps, Marmor, Serpentin, Alabaster, Asbest, Turmeline, Amethyste, Bergkrystall, viele mineral Quellen.

Industrie u. Handel. Die Tyroler sind ein sehr industriöses Volk. Der Acker- Wiesen- Garten- und Obstbau wird mit dem grösten Fleiße getrieben. Außerdem verfertigt man eine Menge von Geigen, feinen Holzwaaren, Schnitzwerk, Arzneyen u. s. w. Viele gehen nach Italien u. Holland, und verdienen durch Handarbeiten viel Geld. Die Eisen- und Stahlhammer und Arbeiten, so wie die Messing- u. Glashütten sind wichtig; eben so die Ledergerberey und Teppichweberey. Auch giebt es Sammet- Seiden- und Strumpfmanufakturen; auch Spinnereyen, besonders in Baumwolle. Der Handel ist durch Auflagen u. Zölle sehr erschwert. Viele Einwohner durchreisen zu Fuß die entferntesten Länder Europens, und handeln mit ihren Fabrikaten und Produkten.

§. 331.

Eintheil. des Landes Das eigentliche Tyrol wird in 6 Kreise oder Viertel, und diese wieder in Gerichte eingetheilt.

Unterinnthal. 1. Der Kreis oder das Viertel Unterinn- u. Wippthal; Innsbruck, St. a. Inn, 10200 E. Merkwürdigkeiten: Die kais. Burg oder der neue Hof, m. e. Garten. Die Hof- u. Franciskanerkirche. Die Silberkapelle. Die Pfarrkirche zu St. Jakob. Die Heilige Dreyeinigkeitskirche. Das Ofenlochgebäude. Das Lyceum und die Bibliothek. Die Gesellschaft des Ackerbaues

und der Künste. Das Kloster der Serviten, mit einer Kupferstichsammlung. Die Innbrücke. Der Thiergarten. Die Thierhetzen. Die Cattun- Seidenzeuch- und Bandauch Dünntuchmanuf. — Ambras oder Ombras, Lustschloß und Probstey. — Egerdach, Df. m. e. Gesundbrunnen und Bade. — Wilten, Stift a. d. Sill. Dabey der prächtige Wasserfall. — Arams, Df. mit einem vitriolhaltigen Gesundbrunnen. — Die Martinswand. — Hall, St. a. Inn, 4200 E. Die Münze; die Salzsiedereyen. Baumwollenspinnerey und Weberey. Handel. Nicht weit davon der Salzberg. Das enbrickler Bad. — Schwatz, Mkfl. am Inn. Silber- Kupfer- und Eisenbergwerke. Farbenfabr. Baumwollenstrickerey der Familien der Bergleute. — Das Achenthal, m. d. Achensee, u. dem Dorfe Aachenrain, die gröste Messingfabrik in Oestreich. — Rattenberg, St. am Inn, Silber- u. Kupferbergwerke. Schmelzhütten. — Kufstein, St. u. Fest. — Das Zillerthal, mit Bleybergwerken, Eisengruben und einem unbedeutenden Goldbergwerke. — Kleinboden, m. e. Eisenbergwerke, und Eisen- und Stahlhämmern.

2. Der Kreis oder das Viertel Oberinnthal. Das Gericht Imst oder Uembst, mit guten Galmey- und Bleygruben, u. dem Mkfl. Imst, merkwürdig wegen des Handels mit Kanarienvögeln. — Stams, Abtey. Alte Monumente in der Klosterkirche. Kupfergruben. — Brutz, Df. a. Inn, m. e. Sauerbrunnen u. Schwefelwasser. — Finstermünz, ein Paß nach der Schweiz zu. Oberperfuß, Df. 1050 E. Gesundbr. Geburtsort Peter Anich's. — Das Oetzthal. — Das Gericht Pfunds, mit Kupfergruben, Schwefel- und Vitriolhütten. Oberinnthal.

3. Der Kreis oder das Viertel Pusterthal: Innichen, Mkt. a. Ursprung der Drau. Nicht weit davon 3 mineral. Wasser. — Lienz, St. a. d. Isl. Messingfabr. Teppiche. Die lienzer Klause. — Toblach, Mkfl. a. Ursprunge der Drau. Pusterthal

4. Der Kreis oder das Viertel am Eisack u. an der Etsch. Bozen oder Bolzano, St. a. Eisack, 6000 E. Die Pfarrkirche. Das Merkantil-Rathhaus. Seidenman. 4 Messen. Starker Handel. Ringsumher die sogenannten Sommerfrischen mit vortrefl. Weinbau. — Meran, St. m. e. Lyceum. Von vielen Landsitzen und 3 Bädern Am Eisack und Etsch.

umgeben. Weinbau. — Das alte Bergschloß Tyrol. — Das Gericht Stubey, mit mehrern industriösen Dörfern. — Sterzingen, St. 3000 E. Eisenarbeiter und Handel mit Eisenwaaren. Bad Der Schonberg. — Das Gericht Neuhaus, m. d. Dorfe Terlan, vortrefl. Weinbau. — Das Gericht Deutsch Nofen, Holzhandel nach Italien. — Kastelrut, Df. dabey das Bad in der Trontsch.

Vinstgau. 5. Der Kr. oder Viertel Burggrafenamt und Vinstgau. Glurns, Städtchen, in einer schönen Gegend. — Mals, Mkt. in der malser Heide. — Die ehemahlige Karthause Schnals.

Welsche Confinen. 6. Der Kr. oder das Viertel der welschen Confinen. Primiero oder Primör, Mkt. dabey Queckfilber- und Eisenbergwerke. — Borgo di Val Sugana, St. a. d. Brenta. — Roveredo oder Rovereith, St. a. Leno, 6000 E Akad. der Beredsamkeit und Dichtkunst. Berühmte Buchdruckerey. Beträchtl. Seidenmanuf. mit Filatorien. Färbereyen. Das Gericht gleiches Namens ist der Sitz des tyrol. Seidenbaues. — Sacco, Df. Spuren eines Bergfalles. — Die Thäler Valarz, Terragno und Tembellano, deren Einwohner Nachkommen der Cimbern seyn sollen. — Rofel, Fest. an der venetian. Grenze auf einem steilen Felsen.

Im Umfange von Tyrol, unter östreichischer Landeshoheit, liegen nun noch folgende Landesstriche:

Trient. a) Das weltliche Gebiet des Fürst-Bischofs von Trient.

Das Land ist von Tyrol und von Italien umgrenzt. Es zählt ungefähr 150000 Einwohner, theils Deutsche, theils Italiener, und hat vortrefliche Landschaften. Die vorzüglichsten Thäler sind das Fleimsthal, das Lederthal, das Val di Non. Der Nonsberg ist das Hauptgebirge. Der Nons, der Avis, die Etsch, die Brenta, die Sarke, der Gardsee und der Kaldonatz bewässern es. Seine Produkte sind: Wein, Obst, Taback, Getreide, Hanf u. Flachs, Viehzucht, Wild, Fische, Seide, Eisen, Kupfer. Die Industrie zeigt sich hauptsächlich in Seiden- u. Sammetmanufakturen. Der Bischof ist unmittelbarer Reichsfürst; aber sein Land östreichisches Lehen, und er selbst östreich. Landstand. Seine Einkünfte rechnet man auf 40000 Thaler. Die Regierung besorgt

ein bischöfl. Hofrathscollegium. Die vornehmsten Oerter darin sind: Trient, St. a. d. Etsch, 6000 E. Das Schloß m. e. Garten. Die Domkirche zu St. Vigilius. Die Kirche zu St. Maria Maggiore, wo das tridentin. Concilium gehalten worden, m. e. merkwürdigen Gemählde u. einer sehr künstl. Orgel. Die Franciskanerbiblioth. — Pergen oder Persen, 7200 E. Silberbergwerk. Franciskan. Kloster m. e. Tuchmanuf. — Pey u. Rabbi, gute Sauerbrunnen. — Riva oder Reiff, St. a. Gardsee. Handel. Weinbau. Orangen. — Ala, Mkt. 4100 E. Sammet- u. Seidenmanuf. — Avio, desgl. — Cavalese, Mkt. a. Avis. Holzhandel. — Außerdem besitzt dieses Bisthum noch mehrere dem Hause Oestreich übertragene Lehen, und das Marchesat Castelara im Mantuanischen.

b) Das weltliche Gebiet des Fürst-Bischofs von Brixen.

Brixen, liegt in zerstreueten Strichen im Umfange von Tyrol, und hat über 222000 E. Der Boden ist sehr gebirgicht; die Fruchtbarkeit mittelmäßig. Der Bischof ist gleichfalls unmittelbarer Reichsfürst und östreichischer Landstand. Seine Einkünfte werden auf 30 — 35000 Thaler angegeben. Die vornehmsten Oerter sind:

Brixen, St. a. d. Etsch, 3800 E. Der bischöfliche Pallast. Die Pfarrkirche. Viele Mönche und Nonnen, keine Fabrikanten. In der Gegend Weinbau. — Clausen, St. a. Eisack, Kapuzinerkloster m. e. Gemählde-sammlung. Dabey Kupfergruben. — Das Thal Greden oder Gröden, fast ganz von Steinmetzen u Bildhauern bewohnt. — Brunegg, St. a. Rienz, von vielen Landsitzen umgeben. — Das Gericht Thurn am Gader, hat arbeitsame Einwohner, besonders Maurer. — Antholz, ein Bad. — In Ober-Krain besitzt das Bisthum die Herrsch. Veldes.

c) Die unter tyrolischer Landeshoheit stehenden Balleyen des deutschen Ordens. Ordens-balleyen.

Der deutsche Orden besitzt zwey Balleyen im östreichischen Kreise, nemlich die Balley Etsch oder Tyrol und die Balley Oestreich. Sie sind Beyde landsäßig, beschicken die Landtage, entrichten Steuern und Abgaben, und stehen unter östreich. Landeshoheit. Die Erste enthält 5, die Letztere 9 Commenden, unter denen der deutsche Hof zu Wien der Sitz des Landcommenthurs ist.

Trasp. d) Die fürstl. Dietrichsteinische Herrsch. Trasp liegt außerhalb Tyrols Grenzen, ganz vom graubündtner Lande umgeben. Der Hauport ist Trasp, ein festes Schloß am Inn, m. e. östreich. Besatzung. Nicht weit davon ist ein Bitter- und Sauerbrunnen.

§. 332.

B) Die vorarlbergischen Herrschaften.

Vorarlbergische Herrschaften. Werden von Kempten, Augsburg, Tyrol, Graubündten, dem Rhein, dem Bodensee, dem Arlberge und einigen vorderöstreichischen Distrikten begrenzt. Sie bestehen aus folgenden Theilen:

Hoheneck. a) Die Grafschaft Hoheneck, im Norden, mit einem Bergschlosse gleiches Namens.

Bregenz. b) Die Grafschaft oder Landvogtey Bregenz, zum Theil am Bodensee, in den sich der Bregenzfluß ergießt. In dem bregenzer Thale oder Walde sind gute Holzungen, Eisen- und Hammerwerke, Dörfer und Flecken. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht. Bau- und Brennholz wird stark nach Schwaben u. der Schweiz verführt. Man verfertigt hier auch viele Holzwaaren. Die vornehmsten Oerter sind: Bregenz, St. a. Bodensee, 2000 E. Bisthum. Viehzucht. Handel mit Bau- und Schiffsholz. Cattunweberey und Spinnerey — Die bregenzer Klause, ein fester Paß. — Betzau, Df. Cattun- und Musselinmanuf.

Feldkirch. c) Die Grafschaft Feldkirch oder Montfort, im Nebelgau, an der Grenze der Schweiz, ist gebirgicht, hat guten Weinbau, aber wenig Getreide. Der Ill u. der Rhein bewässern sie. Darin liegt: Feldkirch, kleine St. am Ill, m. e. Schloß. — Rankweil, Reichsfleck m. e. kaiserl. freyen Landgerichte.

Pludenz. d) Die Grafschaft Pludenz, im Wallgau, südlich von der Vorigen. Das Land ist gebirgicht, hat Produkte aus allen drey Naturreichen. Der Hauptfluß ist der Ill. Der vornehmste Ort ist: Pludenz oder Bludenz, a. d. Ill.

Montafon e) Das Thal oder die Herrsch. Montafon; südwärts von Pludenz, wozu sie ehedem gehörte. Darin Schrims oder Schruns, Mkfl.

Sonneberg. f) Die Herrsch. Sonneberg, östlich von der Vorigen, mit dem Bergschlosse gleiches Namens.

Anhangsweise nehmen wir hier gleich mit:

C) Die Grafsch. Hohenembs, gehört zum schwäb. Kreise, ist aber auf 3 Seiten von den vorarlberg. Herrschaften, auf der westlichen vom Rhein, umgeben. Sie liefert alle Arten von Feld- und Baumfrüchten, hat gute Weiden und Viehzucht, und führt Holz, Vieh und etwas Eisen aus. Der Hauptort ist Embs oder Hohenembs, Fk. m. e. Schwefelbade. Hohenembs.

D) Die Grafsch. Falkenstein, liegt im oberrhein. Kreise am Fuße des Donnerberges, zwischen Churpfalz, Zweybrücken und Lautern. Der Boden ist zum Theil bergicht und waldicht, und bringt Getreide, Wein, Kastanien, Holz, Eisen, Silber und Kobolt hervor. Die Einwohner verfertigen viele Holzwaaren, und sind im Ganzen sehr wohlhabend. Die vornehmsten Oerter darin sind: Falkenstein, Mkt. Verkauft viel Eisenwaaren. Falkenstein.

VII. Vorderöstreich.

§. 333.

Unter dieser Benennung begreift man verschiedene zerstreuete Herrschaften, welche das Haus Oestreich im Umfange des schwäbischen Kreises, in der Nachbarschaft von der Schweiz, dem Rheine und der Donau, besitzt, die aber zu dem östreichischen Kreise gerechnet werden. Sie bestehen aus 2 Haupttheilen, nemlich dem Breisgau und dem Schwäbischen Oestreich. Vorderöstreich.

A) Der Breisgau, grenzt gegen N. an Baden, Würtemberg, und das Fürstenbergische; g. S. an die Schweiz; g. O. an das Fürstenbergische, Bondorf u. Sulz; g. W. an Baden u. den Elsaß. Der Boden ist sehr gebirgicht. Ein großer Theil des Schwarzwaldes durchzieht das Land. Dennoch ist es fruchtbar, und hat schöne angebauete und wasserreiche Thäler. Das Klima ist im Ganzen milde. Produkte sind: Getreide, Wein, Holz, Obst, Flachs. Vortrefl. Viehzucht, Wild, Fische, Bienenzucht. Silber, Bley, Kupfer, Eisen. Manufakt. u. Fabriken sind unbedeutend. Das Land besteht aus zwey Haupttheilen: Breisgau.

a) Das Unterland oder der Unterwald: Freyburg, St. a. Treisam, 8000 E. Die Domkirche mit ihren 2 Thürmen. Universität u. Gymnasium. Mehrere Klöster.

Stein- Granaten- u. Korallenschleiferey. Krystallarbeiten. Waidbau. — Abtey St. Peter, m. e. Bibliothek. — Alt-Breysach, St. a. Rhein, ehemahls eine starke Festung. — Waldkirch, St. a. d. Etz. Viele Granat- und Krystallarbeiter. — Villingen, St. a. d. Briege, 2500 E. Das Kloster der mindern Brüder, mit einer Bibliothek. Die Benediktinerabtey, m. e. Bibl. Kunstkammer u. schönen Kirche. Dabey ein Bad. — Endingen, St. in einer fruchtbaren Gegend. — Grozingen, Fk. Tuchmanuf. — Zähringen, Df. Stammhaus der Zähringer. — Furtwang, Fk. Hölzerne Uhren. — Die Grafsch. Hauenstein, mit der Stadt gleiches Namens am Rhein. — Die fürstl. Abtey St. Blasii m. e. vortrefl. Stiftsgebäude u. schöner Kirche, Bibl. Münz- und Naturaliensammlung. Sie ist Eins der Reichsten Stifter, und zu ihrem Gebiete gehören noch verschiedene Ländereyen im Reichsgebiete, unter östreich. Landeshoheit und im Zürcher Gebiete. — Das Münsterthal u. der Belchen. — Schuttern, Abtey, m. Reliquien.

b) Das obere Rheinviertel, das aus mehrern Herrschaften, als: einem Theile der Grafsch. Hauenstein u. den Herrsch. Rheinfelden u. Lauffenburg, u. den sogenannten 4 Waldstädten besteht. Rheinfelden, Wst. a. Rhein. Die Kollegiatkirche. Die Rheinbrücke. Dabey das sogenannte Gewild. — Augst oder Kaisersaugst, Df. Ruinen von Augusta Rauracorum. — Seckingen, Wstdt. a. Rhein. Das adl. Frauenstift. Die Münsterkirche. — Lauffenburg, Wstdt. a. Rhein. Das kaiserl. Schloß. Die hölzerne Brücke. Der Rheinfall. — Albbruck, Df. Eisenbergwerke. — Waldshut, Wstdt. am Rhein.

Schwäb. Oestreich. Burgau.

B) Schwäbisch-Oestreich, oder das östreich. Schwaben Dazu gehört:

a. Die Markgrafschaft Burgau, wird umgrenzt vom augsburgischen, neuburgischen, ulmischen u. fuggerischen Gebiete. Der Boden hat wenige Berge u. Anhöhen u. ist ziemlich fruchtbar. Die Donau, der Lech, die Iler sind die Hauptflüsse. Gute Produkte liefert besonders das Thier- und Pflanzenreich; doch giebt es auch einige Mineralien. — Darin: Günzburg, St. a. Günzfluß und der Donau. Das Piaristencollegium. Das Gymnasium. Die Münze. Das engl. Fräuleinstift

lebhaftes Verkehr u. Schiffahrt. — Königinbild, eine Kn. lothar. Stifung, m. e. reichen Kirche. — Burgau, Mfl. — Ehingen, St. a. d. Donau, 3400 E.

b) Die Landgrafschaft Nellenburg, liegt zwischen Nellen-
Costanz, dem Fürstenbergischen und Schafhausen, burg.
im Nordwesten des Bodensees. Der Rhein bewässert sie. Sie treibt guten Weinbau. Der Hauptort ist Stockach, fl. St. 800 E. m. e. k. freyen Landgerichte. — Aach, desgl. auf einer Anhöhe, 500 E. — Wald, ein adel. Nonnenstift.

c) Die Landvogtey in Schwaben, oder die kaiserl. Altorf und
und Reichslandvogtey Altorf u. Ravensburg, liegt im Ravens-
Nordosten des Bodensees, und ist von einer Menge burg.
kleiner Gebiete zum Theil getrennt und umgeben. Der Boden ist ziemlich gebirgicht, doch im Ganzen von mittelmäßiger Fruchtbarkeit. Flüsse von Belang fehlen. Das Thier- und Pflanzenreich liefern verschiedene Produkte. Von Feldarbeit u. Spinnerey nähren sich die Einwohner hauptsächlich. Sie wird abgetheilt in die obere und untere Landvogtey. Der Hauptort darin ist: Altorf, Reichsflecken. Das Landvogteygebäude. Die Reichsabtey Weingarten auf dem St. Martinsberge, m. e. Bibl. Kais. freyes Landgericht. — Die leutkircher Heide.

d) Die Grafsch. Hohenberg, wird grösstentheils vom Hohen-
Würtembergischen, Hohenzollerschen, Fürstenbergi- berg.
schen und Rothweilschen begrenzt, ist zum Theil gebirgicht, aber doch ziemlich fruchtbar. Hat mehrere Produkte aus dem Thier- u. Pflanzenreiche, und gute Eisenbergwerke. Sie wird in die niedere und obere Grafsch. abgetheilt. Oerter darin sind: Rotenburg, St. a. Neckar, m. e. Schloß u. verschiedenen Stiftungen, u. e. Gesundbrunnen. Gegenüber Ehingen, St. a. Neckar, gleichsam der andere Theil von Rotenburg. — Der Heuberg. — Horb, St. a. Neckar. Handel mit wollenen Tüchern. — Bernstein, in e. dichten Walde a. Neckar, ein Franciskanerbrüderhaus.

e) Die sogenannten 5 Donau-Städte: 1. Mun- Fünf Do-
derkingen, nahe a. d. Donau, oberhalb Ulm. 2. Wald- nau-Städ-
see, im Umfange der Grafsch. Waldburg, mit einigen te;
Stiftern. 3. Sulgau, Sulgen oder Saulgen, auch Saulgau, unweit Biberach. 4. Riedlingen, an der Donau. 5. Mengen, unweit der Donau.

Ortenau. f) Die Landvogtey Ortenau, liegt zwischen den badenschen und den bischöfl. Strasburgischen Ländern. Sie hat zum Theil sehr guten Boden und fruchtbare Thäler, u. die Einwohner haben gute Nahrung von der stark befahrnen Straße aus der Schweiz nach Frankfurt am Mayn. Die vornehmsten Oerter sind Ortenberg und Achtkarren. Das kaiserlich-königliche Oberamt ist zu Offenburg.

Stifte, Landschaften und Städte. g) Verschiedene Stifte, Landschaften u. Städte.

1. Stifte: Wiblingen, Abtey, in der Mkgr. Burgau, unweit der Donau. — Heiligen-Kreuzthal, Nonnenkl. unterhalb Riedlingen. — Urspringen, Nonnenkl. a. d. Donau, 2 Stunden von Ehingen. — Burheim, Karthause, unweit Memmingen.

2. Landschaften: a) Die Grafschaften Kirchberg und Weißenhorn, an der Iler u. Donau: darin Ober- u. Unter-Kirchberg. Weißenhorn m. einem Schloß. b) Maurstetten oder Marstetten, die Herrschaften Berg Buß u. Oeffingen, nebst verschiedenen Andern.

3. Städte: Costanz oder Costnitz, zwischen dem Boden- und Untersee, m. e. Bisth. 4300 E. worunter eine Genferkolonie von 500 Personen. Uhrfabr. u. Indiennemanuf. Handel mit Wein u. Gartenfrüchten. Schiffahrt. Das Kaufhaus, wo die Kirchenversammlung von 1414 bis 1418. gehalten worden ist. Das Paradies. Das Zeughaus. Die Rhede. Die Rheinbrücke mit der Mühle. Die Kathedralkirche. — Ratolfzell oder Zell, a. Bodensee. — Schelklingen, a. Ach. — Steckborn, a. Bodensee. — Vöhringen, a. Lauchert.

VIII. Der burgundische Kreis, oder die östreichischen Niederlande.

§. 334.

A) Das Herzogthum Brabant.

Grenzen. Gegen N. Das holländ. Brabant; g. S. Namur u. Hennegau; g. O. Lüttich; g. W. das östreichische und holländische Flandern.

Boden u. Klima. Der Boden ist fast ganz flach u. eben; nur im Süden befinden sich einige Berge. Im nördlichen Theile giebt

es sandige, waldichte und haidichte Gegenden; in den Südlichen fruchtbare Aecker. Das Klima ist gut.

Flüsse sind: die Schelde, die Demer, die Rupel, die Senne, die Dyl, die Gies, die Nerhe. Der brüsseler Kanal. Gewässer.

Getreide, Flachs, Hanf, Rübsaat, Taback, Holz. Rindvieh, Pferde, Schafe, Wild, Fische. Marmor, Walkererde, Torf, Kalk, Steinkohlen, Pfeifenerde. Produkte.

Die Industrie ist ziemlich allgemein verbreitet, und zeigt sich sowohl im Ackerbau und in der Viehzucht, als auch vorzüglich in den Manufakturen, wohin vor allen Andern die Spitzenarbeiten u. die Spinnereyen gehören. Der Handel mit den wichtigen Kunstprodukten ist sehr beträchtlich. Industrie u. Handel.

Das ganze östreich. Brabant besteht aus 4 Theilen: Eintheilung des Landes.

1. Die Stadt u. das Quartier Löwen: Löwen, St. a. d. Dyl, 30000 E. Viele reiche Klöster; besonders das Franciskanerkl. mit des Just. Lipsius Grabmahle. Das ehemahl. Jesuitercollegium m. e. Bibliothek. Die Universität. Tuchmanuf. Bierbrauerey. Transithandel. — Das ahremberg. Schloß Hervele. — Bierbeck, großes Df. — Tienen oder Tirlemont, St. ehemals sehr blühend. — Leeuwen, kl. feste Stadt a. d. Geete. — Diest, St. a. d. Demer. Tuchman. Bierbr. Quartier Löwen.

2. Die Stadt und das Quartier Brüssel: Brüssel, St. a. d. Senne, 80000 E. Sitz des Generalgouverneurs. Das Stadthaus, das Opernhaus. Das Zeughaus. Das Kapuzinerkl. Die Ritterakademie. Viele prächtige Gebäude und Gärten. Die Spitzenmanufakturen. Die Haute-lice Tapetenmanuf. Die Cattun- u. Zitz- Siamoisen- u. Seidenman. Gold- u. Silberman. Ledergerbereyen. Tuch- u. Wollenzeuchman. Galanteriewaarenfabr. Zuckersiedereyen. Tabacksfabr. Wachstuchmanuf. Starker Handel u. Schiffahrt. — Der Sonjerbosch u. die Freyheit Duysborg. — Nivelle, St. a. d. Thiene, Leinwand- und Battist- auch andere Manufakturen. — Arquennes, Df. Kalkbrüche und Marmorgruben. Quartier Brüssel.

3. Die Stadt und das Quartier Antwerpen, St. a. d. Schelde, 30000 E. Die Citadelle. Die Kathedralkirche. Die Abtey St. Michael. Die Kirche zu St. Jakob mit Rubens Grabmahle. Das Stadthaus, das Kaufhaus u. die Börse. Die Zeug- u. Provianthäuser. Der Quartier Antwerpen.

große, jetzt unbrauchbare Hafen. Rubens Kunstkammer. Die Mahlerakademie. Die plantinische Druckerey. Die große Assekuranzkammer. Die Spitzen- u. Tapetenman. Die Zitz- u. Cattundruckereyen. Die Wollen- u. Seidenmanuf. Die Diamanten- u. Steinschleifereyen. Die Glashütte. Die große Braumaschine. Guter Handel u. Geldgeschäfte. — Santvliet, kl. Fest. u. St. — Turnhout, St. Leinwandmanuf. und Bleichanstalten. — Düffel, Mkfl. Wollenmanuf. — Lier, St. Wollman.

Mechelen. 4. Die Herrlichkeit oder Herrsch. Mechelen: Mechelen, St. a. Dyl. 20000 E. Das Parlementshaus oder der Provinzialhof. Die erzbischöfl. Kathedralkirche. Das Franciskanerkl. und der große Beguinenhof. Die Stückgießerey. Die Kriegsschule. Die Mahler- u. Bildhauer-Akademie. Die Spitzenmanuf. Die Seiden- und Tapetenmanuf. Die Zwirnmühlen. Die Fabrik in vergoldetem Leder. Guter Handel.

§. 335.

Flandern. B) Die Grafschaft Flandern.

Grenzen. Gegen N. holländ. Flandern; g. S. das franz. Flandern; g O. Brabant u. Hennegau; g. W. die Nordsee.

Boden u. Klima. Das Land ist ganz flach u. eben, u. hat nur einige unbeträchtliche Berge. Der Boden ist fruchtbar; das Klima gut.

Gewässer. Flüsse sind: die Schelde, die Leye oder Lys, die Scarpe u. der Dender. Die Kanäle von Ypern, Brügge und nach Sas van Gent.

Produkte. Getreide, besonders Weizen, Rübsaat, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Taback, Kohlsaamen, Holz, Obst. Starke Viehzucht, Wild, Fische. Torf, Steinbrüche.

Industrie u. Handel. Die Einwohner sind sehr betriebsam. Der Ackerbau u. die Viehzucht, besonders der Flachsbau, sind wichtig. Die Manufakturen in Zwirn, Leinwand, Spitzen, baumwollenen Zeuchen, wollenen u. seidenen Waaren, Tapeten, Leder, Hüten u. s. w. sind äußerst beträchtlich, u. geben Anlaß zu einem sehr lebhaften Handel mit ihren Fabrikaten.

Eintheilung des Landes. Das Land wird in 4 Distrikte eingetheilt:

Genter Distr. 1. Der Distrikt von Gent. Gent, St. a. d. Schelde, Lys u. Lieve, 40000 E. Das neue Kastell. Das Grafen-Kastell. Der Freytagsmarkt. Mehrere Kirchen mit reichen Schätzen u. Gemählden. Große Bleichplätze,

Handel

Handel mit Leinwand, Zwirn, Spitzen u. andern niederländ Manufakturwaaren. Schöne Manuf. in Linnen u. Spitzen u. Baumwolle; viele Zwirnmühlen. Schiffahrt. — Gheertsberge, kl. St. a. Dender, Manuf. in Baumwolle, Linnen, Tapeten. — Ninove oder Ninive, kl. St. m. Leinwandmanuf. — Cortryk, St. a. d. Leye, der Hauptsitz der flandr. Linnenmanuf u. der künstlichsten Gewebe nach Art der Haute-lice-Tapeten. Ausgebreiteter Handel damit. Manuf. in gemischten baumwollenen Waaren und Tüchern. Vortrefliche Bleichen. Starker Flachsbau in der Gegend. — Meenen, Fk. a. d. Leye, Leinwandmanuf. nach Art der Cortrykschen. Seife- u. Tabacksfabr. — Ruyslede, großes u. industr. Dorf. — Doornick, St. a. d. Schelde, 18000 E. m. e. Bisch. Manuf. in baumwollenen- u. gemischten Zeuchen, Battist, gedruckten Linnenwaaren, wollenen Waaren, Seide, Tapeten u. Teppichen. Fayancefabr. Starker Handel mit diesen Fabrikaten. — St. Niclaas, Fk. Ansehnlicher Flachs- u. Getreidehandel. — Dendermonde, fester Ort a. d. Dender u. Schelde, hat gutes Gewerbe.

2. Der Distr. Brügge: Brügge, St. an mehrern Kanälen, 20000 E. m. e. Bischof. Die Schiffswerfte. Die Seefahrerschule. Die Kirche zu U. L. F. Die Tuchhallen. Die Mahler- Bildhauer- u. architekton. Schule. Manufakturen in feinen baumwoll. u. woll. Zeuchen, Spitzen, Linnen, seidenen Waaren. Fayancefabr. Ledergerberey. Ziemlich beträchtlicher Handel. Brüggischer Distr.

3. Der Distr. Yperen: Yperen, St. a. Yperle, m. e. Bisch. Die Kathedralkirche. Manuf. in Wolle, Baumwolle, Linnen u. Seide. Beträchtlicher Handel damit. Bisch. Jansenius. — Rosselaere oder Rousselaar, St. a. Mandel. Handel mit Flachs, Getreide, Linnen und Butter. — Waester oder Warneton, St. a. d. Leye, Wacholderbeer-Branntweinbrennereyen. Yperner Distr.

4. Das freye Land: Ostende, St. u. Fest. a. d. Nordsee, m. e. Freyhafen, 12000 E. Der Leuchtthurm. Lebhafter Handel u. Schiffahrt. — Dixmuyden, St. a. Dender. Gute Viehzucht u. vorzüglich schöne Butter. — Nieuwpoort, St. a. Yperle, m. e. Hafen. Fischerey, besonders Herings- u. Stockfischfang. Segeltuch- u. Tauwerkmanuf. Liqueurbrennereyen. — Loo, Fk. Das freye Land.

Gute Viehzucht, sehr guter Käse. — Poperingen, Fk. Wollmanuf.

§. 336.

Hennegau Grenzen.

C) Die Grafschaft Hennegau.

Gegen N. Flandern u. Brabant; g. S. franz. Hennegau; g. O. Brabant, Namur und Lüttich; g. W. franz. u. östreich. Flandern.

Boden u. Klima.

Der Boden ist größtentheils eben und fruchtbar; das Klima im Ganzen milde.

Gewässer.

Flüsse sind: die Schelde, die Hainau oder Hayne, die Sambre, die Dender. Einige unbeträchtliche Landseen.

Produkte.

Getreide, Holz, Hopfen, Flachs. Viehzucht, besonders Schafzucht, Wild, Fische. Eisen, Bley, Steinkohlen, Marmor.

Industrie u. Handel.

Die Industrie ist vorzüglich sichtbar in der Viehzucht, im Flachsbau, in der Spinnerey, auch in Wollen- und Baumwollenmanufakturen. Der Handel ist zieml. lebhaft.

Eintheil. des Landes

Man theilt das ganze Land in 2 Theile:

Nieder-Hennegau

1. Nieder-Hennegau: Mons oder Bergen, St. a. Hayne u. Trouille, 15000 E. Das Schloß m. d. Garten. Abtey des h. Waltrud. Spitzenmanufakturen. — Jemappes, Df. Schlacht 1792. 6. Nov. — Ath oder Aeth, eine feste St. am Dender. Leinwandmanuf. — Hall, oder Halle, St. a. d. Sarne, desgl. — Braine le Comte, St. das feinste Gespinnst für die brüsseler Spitzen. — Enghien, St. Tapetenfabr. u. Wollman.

Ober-Hennegau

2. Ober-Hennegau: Binche, St. Eisenhammer. Messer- u. andere Fabriken. Viele Spitzen in der Gegend umher. — Ligne, Hptort eines Fürstenthums gleiches Namens. — Antoing, Fk. m. e. Schloß u. Domkapitel. Nicht weit davon Fontenoy, Df. Schlacht 1745.

§. 337.

Namur.

D) Die Grafschaft Namur: Liegt zwischen Brabant, Lüttich, Luxemburg und Hennegau. Der Boden ist bergicht, steinicht und waldicht; das Klima rein und gesund, wiewohl nicht sehr milde. Die Maas und die Sambre sind die Hauptflüsse. Produkte sind: Getreide, Wein, Holz. Viehzucht. Wild, Fische. Eisen, Bley, Kupfer, Galmey, Schwefel, Vitriol, Marmor, Steinkohlen, Kalk, Thon. Die Industrie zeigt sich im Ackerbau, in den Eisenhütten u. Hammerwerken, Messingwerken und Eisenfabriken. Auch arbeitet man hier

viel für die benachbarten Manufakturen. Die vornehmsten Oerter darin sind: Namur, St. u. Fest. a. d. Maas und Schelde, 14000 E. m. e. Bisch. Ist schön gebauet. Eisen- und Gewehrfabr. Messingdrathziehereyen, Kupfergeschirr. Spitzenmanuf. — Charleroi, St. u. Fest. a. d. Sambre. Zuckersiederey. Handel mit Torf, Eisenwaaren u. verschiedenen Metallarbeiten. — Dumoulin, Abtey. Eisengruben und Papiermühlen.

§. 338.

E) Das Herzogthum Luxemburg: Luxemburg.

Gegen N. Lüttich, Stablo u. Malmedy, Limburg u. Jülich; g. S. Frankreich; g. O. Blankenheim und Trier; g. W. Frankreich und Lüttich. Grenzen.

Der Boden ist in mehrern Gegenden bergicht, steinicht u. sandig, u. daher nicht sonderlich fruchtbar. Ein Theil des ardenner Waldes befindet sich hier. Das Klima ist zum Theil gut und milde; zum Theil rauh. Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Maas, die Mosel, die Elze, die Semois, die Ourt, die Savre. Gewässer.

Getreide, Wein, Holz, Rindvieh- u. Schafzucht, Wild, Fische, Eisen, Schiefer, Schleifsteine, min. Wasser. Produkte.

Die Industrie ist vorzüglich sichtbar in der Viehzucht, im Weinbau, in den Eisen- u. Hammerwerken, Wollmanufakturen u. Ledergerbereyen. Der Handel mit Vieh, Holz, Moselweinen u. Tuch ist sehr lebhaft. Industrie u. Handel

Das Land wird in Vogteyen abgetheilt. Die vornehmsten Oerter darin sind: Luxemburg, St. u. Fest. a. d. Elze, 8000 E. Der eine Theil liegt auf einem hohen Felsen; der Andere in tiefen Thälern. — Arlon, Fk. Eisenfabr. u. Hammerwerke. Große Waldungen in der Gegend umher. — Bastogne, St. am Ardennerwalde, hat ziemlichen Handel nach Frankreich, Deutschland u. den Niederlanden. — Marche, St. a. Marsette, Spitzenmanuf. — Grevenmacheren, St. a. d. Mosel, Weinbau und Handel mit Moselweinen. — Vianden, St. am Ourt, Ledergerbereyen. Tuchmanuf. Weinbau. Starker Tuchhandel. — St. Vit oder Vieth, St. starker Viehhandel u. lebh. Gewerbe. — St. Hubert, Abtey. Eintheil. des Landes

§. 339.

F) Das Herzogthum Limburg: Liegt zwischen Limburg. Jülich, Lüttich, Luxemburg, Mastricht, in zerstreueten Stücken. Der Boden ist größtentheils eben und

fruchtbar; das Klima gut. Flüsse sind: die Maas, die Berwine, die Weeze, die Geul. Getreide, Holz, Viehzucht, besonders Käse, Eisen, Galmey, Walkererde, Steinkohlen, sind die Produkte dieses Landes. Der Hauptzweig der Industrie sind die äußerst beträchtlichen Wollmanufakturen, vorzüglich in Tüchern, womit ein sehr ausgebreiteter Handel durch ganz Europa, selbst bis nach Amerika, getrieben wird. Die Hauptörter in diesem Lande sind: Limburg, St. a. d. Weeze, mit der volkreichen Vorstadt Dalhem, mit 50 Tuchmanuf. — Eupen, Mkfl. 10000 E. Viele Tuchmanuf. — Hall, fl. St. Handel mit geflochtenen Körben. — Herve, St. 6000 E. Käsehandel, Gerberey, Tuchhandel. — Calmine, Df. und Fort. Galmeygruben. — Novagne, Schanze a. d. Maas, m. e. Schiffszoll.

§. 340.

Geldern. G) Das Herzogthum Geldern begreift nur einen ganz kleinen Strich Landes an der östlichen Seite der Maas zwischen Cleve, Jülich, Lüttich u. Brabant. Der Boden ist weder zum Ackerbau, noch zur Viehzucht bequem; doch bauet man sehr guten Flachs. Man verfertigt viel Leinwand und Wollenzeuche. Die Maas durchströmt es, und nimmt die Roer, die Zwalm und die Niers auf. Der vornehmste Ort ist Roermonde, St. a. d. Maas u. Roer, 8000 E. m. e. Bisch. Einige Manufakt. u. Schiffahrt.

Böhmen. IX. Das Königreich Böhmen.

§. 341.

Grenzen. Gegen N. der obersächs. Kreis, die Lausitz; g. S. der bayersche u. östreich. Kr. g. O. Glatz, Schlesien u. Mähren; g. W. der fränk. u. obersächs. Kreis.

Boden u. Klima. Der Boden ist sehr gebirgicht und waldicht. Es finden sich theils im Innern, theils an den Grenzen beträchtliche Gebirgsketten. Im Norden ist das Erzgebirge u. das Fichtelgebirge; im Osten das Riesengebirge, nebst mehrern Bergketten von den mährischen Gebirgen; im Süden die Karlsbergischen Gebirge; im Westen die Bergketten vom Fichtelgebirge und der böhmer Wald. Im Ganzen ist dennoch der Boden fruchtbar; das Klima in vielen Gegenden rauh, in Andern gemäßigt.

Flüsse sind: die Elbe, die Moldau, die Eger, die Iser. Kleinere Landseen giebt es in Menge. Gewässer.

Viel Getreide, Garten- u. Baumfrüchte, Hopfen, Flachs, Hanf, Safran, vielerley Sämereyen, Wein, Holz, Kalmus, Ingwer, Fenchel, Taback. Vortrefliche Viehzucht, Wild, Geflügel, besonders Fasanen, Bienen- und Seidenraupenzucht, Fische. Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, Queckſilber, Kobolt, Galmey, Arsenik, Schwefel, Wismuth, Salpeter, Steinkohlen, Allaun, Vitriol, Torf, viele edle und unedle Steinarten, Bolus, Thon, Marmor, miner. Wasser. Produkte.

Die Industrie ist sehr lebhaft. Der Landmann treibt die Spinnerey als Nebengewerbe sehr stark: Butter u. Käse wird viel ausgeführt. Man arbeitet stark in Gyps. Die Glashütten liefern eine Menge vortreflicher Waaren. Die Fabriken in Kobolt, Eisen, Stahl, Kupfer und Messing, so wie die Allaun, Vitriol- u. Potaschsiedereyen, Papiermühlen und Ledergerbereyen, sind beträchtlich, und die Manufakturen in Leinwand, Wolle und Baumwolle, auch Einige in Seide, so wie die Hutmanufakturen, sind ansehnlich. Aus Holz wird eine große Menge Spielzeug, Geräthe und Waaren, als: Siebe, Körbe, u. s. w. auch musikal. Instrumente, verfertigt. Als Scheerenschleifer und Musikanten ziehen viele Böhmen in und außer dem Lande herum. Industrie u. Handel.

Das Land wird in 16 Kreise eingetheilt, worunter aber nicht mit begriffen ist: Prag, Hptst. a. d. Moldau, etwas befestigt; 3200 H. worunter 98 Palläste, 92 Kirchen und Kapellen, 40 Klöster und 40 öffentliche Gebäude; 76000 E. worunter 8000 Juden in einem besondern Quartiere. Erzbisth. Die Kirche in der Altstadt, mit Tycho's de Brahe Grabmahl. Das Jesuitercollegium m. e. Sternwarte. Der Wischerad. Die lange steinerne Brücke. Das Schloß. Die Domkirche des H. Veit Das Königsbad. Die Universität. Die Akademie der Wissensch. Das allgem. Krankenhaus. Die Gold- u. Silbermanuf. Die Gerbereyen. Hut- u. Leinwandmanuf. Tabacksfabr. Zuckersiederey. Handel. Messen. Der weiße Berg, Schlacht 1620. Das Schlachtfeld v. 1757. 6. May. — Das prager Paradies, m. d. adel. Gute Hrdloozez, m. e. großen Papiermühle u. einem engl. wie auch ganz eigen eingerichteten Obstgarten. Eintheil. des Landes

Bunzlauer Kr. 1. Der bunzlauer Kr. Jungbunzlau, St. a. Iser, mit guten Gewerben. — Melnick, St. a. d. Mulde u. Elbe. Vortrefl. Weinbau. — Turnau, St. Steinschleifmühlen. — Gabel, St. m. e. wichtigen Passe. — Reichenberg, St. Strumpf- u. Tuchmanuf.

Königgrätzer u. bitschow. Kr. 2. Der königgrätzer und 3. der bitschower Kreis. Im Norden der gröste Theil des Riesengebirges m. dem Ursprunge der Elbe. Königingrätz, St. u. Fest. ist nahrhaft. — Trautenau, St. Leinwand- u. Tuchman. u. Leinwandmärkte. — Sorr, Df. Schlacht 1745. 30. Sept. — Braunau, Mkfl. Tuch- u. Raschman. — Adersbach, Df. Die berühmten Felsen. — Pleß, St. u. Fest. a. d. Elbe. — Kukus, Mkfl. a. d. Elbe, Bäder u. Gesundbr. — Pottenstein, Mkfl. Leinwand- u. Barchentman. Bleichen u. Leinwandhandel. — Reichenau, Mkfl. Tuchman. Strumpfstricker. Bleichen.

Chrudimer Kr. 4. Der chrudimer Kr. Leutomischl, St. Leinwandmärkte. — Pardubitz, St. Stahlfabr. — Politzka, St. Leinwand- u. Flachshandel.

Czaslauer Kr. 5. Der czaslauer Kr. Czaslau, St. m. einigem Gewerbe. Nahe dabey Dupatel, m. e. großen Barchentman. — Kuttenberg, Bergstadt. Erste Silbergroschen im J. 1300. — Swietla, Mkfl. Viele Granatenschleifer, Tuch- u. Hutmacher. — Chotusitz, Fk. Schlacht 1742. 17. May.

Kaurzimer Kr. 6. Der kaurzimer Kr. Eylau oder Eule, Bergstadt. Goldgebirge. — Kaurzim, St. — Kolin, St. a. d. Elbe. 2000 E. Lebhaftes Gewerbe. — Komonarow, Fk. Starker Erzbau in der Gegend, u. Töpfer.

Budweiser u. taborer Kr. 7. Der budweiser und 8. der taborer Kr. Tabor, befestigte St. Tuchmanuf. Silberbergwerk in der Nähe. — Budweis, St a. d. Moldau, Tuchmanuf. u. gutes Gewerbe. — Neuhaus, St. Tuch- u. Leinwandman. — Gratzen, kl. St. Bleichen, Glashütten und Glasschleifereyen. — Krumau, St. Tuchman. und Handel mit Leinwand. Etwas Gold in den umliegenden Gebirgen. — Rudolphstadt, Bergst. Silbergruben.

Prachiner Kr. 9. Der prachiner Kr. Pisek, St. mit etwas Bergbau. — Wimberg oder Winterberg, St. Wichtige Glashütten in der Gegend, u. die schönen Kreidengläser. — Wolin, St. Tuchman. — Roßmithel, Mkfl. Eisen- u. Glashütten.

Pilsner u. klattauer Kr.

10. Der pilsner u. 11. der klattauer Kr. Pilsen, St. a. Mieß. Tuchman. Eisenhandel. Wichtige Jahrmärkte. In der Nähe Erze u. Bergbau. — Mieß, Bergst. a. Mieß, Bleybergwerke. — Tauß, St. Leinenbandman. Allaunbergwerk. — Rokytschany, St. Tuchman. u. Eisenhandel. Eisenhütten u. Hammerwerke in der Gegend. — Töpl, kl. St. Eisenberg- u. Hammerwerk. Töpler Salz. — Plan, kl. St. u. Kuttenplan, Mkfl. Allaun- u. Vitriol- auch Blaufarbenwerke.

Saatzer u. elnbogner Kr.

12. Der saatzer u. 13. der elnbogener Kr. Enthält einen großen Theil des sudetischen Gebirges. Saatz, St. a. Eger. Handel mit Hopfen. Schafzucht u. vortrefl. Wolle. — Kadan, oder Caaden, St. Grüne Farbenerde, Achate u. Steinkohlen in d. Gegend. — Commotau, St. Obstbau und Kastanien; Allaunwerk. — Sedlitz und Seidschütz, Dfr. mit Bitterbrunnen. — St. Sebastiansberg, Bergst. Silber- u. Zinnbergwerke. — Sonneberg, St. Spitzenarbeiter u. Apothekerkräuter-Sammler. — Weyperr, Bergst. Gewehrfabr. Stahl- u. Spitzenarbeiter. — Böhmisch-Wiesenthal, Bergst. Spitzenmanuf. u. Handel damit. — Preanitz, St. Eisen- u. Silbergruben. Gewehr- u. andere Eisenfabr. — Kupferberg, St. Spitzen u. Kupferwasser. Silber- u. Kupferbergwerk. — Falkenau, St. a. d. Eger. Hopfenbau. Allaun- Schwefel- u. Vitriolhütten. — Neideck, Mkfl. Spitzenmacher u. Eisenhammer. — Karlsbad, St. 3000 E. Warme Bäder. Der Sprudel. Wachsbleiche. Messerschmieden u. Damascenerarbeiten in Stahl und Messing. Zinngießereyen u. Nadelfabr. Edelsteinschneider. Karlsbader Salz. Noch mehrere Gesundbrunnen in der Gegend, worunter der rodisfurter Säuerling. — Joachimsthal, Bergst. Silbergruben. Erste Thaler. Spitzenarbeiten, auch in der umliegenden Gegend. — Lauterbach u. Schönfeld, Bergstädte, Zinnbergwerke. In Ersterer Wollenman. u. Färbereyen. — Schlackowald, Bergst. Vortrefliche Zinnerze und Zinnarbeiter.

Egerscher Bezirk.

Der Egersche Bezirk gehört noch zum elnbogner Kreise. Darin ist Eger, St. a. Eger, mit Fabrikanten und Kaufleuten. ½ Meile davon der berühmte Sauerbrunnen.

Ascher Gericht. Das ascher Gericht, ehemahlige Reichsunmittelbare Herrsch darin Asch, Mkfl.

Leutmeritzer Kr. 14. Der leutmeritzer Kr. Man nennt ihn auch das böhmische Paradies. Leutmeritz, St. a. d. Elbe, Weinbau. Lachsfang u. Handel auf der Elbe. — Aussig oder Aussti, St. a. d. Elbe. Vortreflicher Weinbau, darunter der Podskalsky. — Kamenitz od. Kamnitz, St. Viele Strumpfwirker. Glashandel. Glasschleifer u. Vergolder in der Gegend. — Tetschen oder Tetzen, St. a. d. Elbe. Getreide- und Holzhandel. — Bensen oder Pansen, kl. St. mit vielen Papiermühlen. — Lippey oder Leypa, St. Tuchmanuf. Fayancefabr. Glasschleiferey, Getreide- und Wollmärkte. — Theresienstadt, St. u. Fest. a. d. Elbe. 2400 E. neuangelegt. — Töplitz, St. 2000 E. Die warmen Bäder. Das Schloß m. d. Garten u. einer Fasanerie. — Bilin, St. mit einem sehr guten Sauerbrunnen. Safranbau. Erzgänge und Edelsteine in der Gegend. — Duchs, St. Wollenstrumpf- u. Zeuchman. Vortrefl. Gärten. — Außig, St. a. d. Elbe. Wasserfall. — Birkstein, Mkfl. Glashändler, Spiegelfabr. Mahler und Vergolder, Glasappreteurs. Kupferschmiede. Leinwandweber, Baumwollen- Barchent- Damast- u. Wachsleinwandman. Bleichen. — Lowositz, Fk. Schlacht 1756. 1. Oct. — Oberlautemdorf, Mkfl. Vortrefl. Tuchman. Pulver- u. Papiermühlen. Glashütten mit vielen Schleifern und Vergoldern. Leinwand- u. Wollenstrumpfman. — Rumburg, Mkfl. Schöne Leinwandman. Bleichen, Färbereyen. Viele Drechsler. — Zinnwald, Bergflecken. Reichhaltiges Zinnbergwerk. — Das Gebirge Postredei oder Mittelgebirge.

Rakonitzer Kr. 15. Der rakonitzer Kr. Rakonitz, St. Eisenwerk. — Slan, befest. St. — Budin, a. Eger, Weinbau.

Berauner Kr. 16. Der berauner Kr. Beraun, St. Gute Töpferarbeit. — Horzowitz, Mkfl. Blechhammer. Drathzüge. Blech- u. Stahlarbeiter. Waffenschmiede. Glashütte. — Zbirow, Mkfl. Eisenwerke u. berühmtes Glaswerk.

X. Das Markgrafthum Mähren. Mähren.

§. 342.

Gegen N. Schlesien u. Glatz; g. S. Oestreich und Ungern; g. O. Schlesien u. Ungern; g. W. Böhmen. Grenzen.

Das Land ist grösstentheils bergicht; die niedrigern Gegenden haben viele Sümpfe u. Moräste; doch giebt es viele fruchtbare Striche. Das Klima ist zwar im Ganzen nicht das beste; doch herrscht hin und wieder auch eine gesunde Luft. Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Morawa oder March, die Theye, die Oder, die Schwarza, die Zazawa. Gewässer.

Getreide, türk. Weizen, Hülsenfrüchte, Reiß, Flachs und Hanf, Wein, Obst, Safran, Süßholz, Gemüse, Taback, Holz, Galläpfel und Knoppern. Ansehnliche Vieh- besonders Schafzucht, Bienen, zahmes und wildes Geflügel, Wild, Fische. Silber, Eisen, Bley, Vitriol, Allaun, Schwefel, Salpeter, Steinkohlen, Torf, Kalk, Marmor, Krystalle, Halbedelsteine, Walkererde, mineral Quellen. Produkte.

Die Industrie ist in vielen Gegenden sehr lebhaft. Die Spinnerey für die inländischen u. östreich. Manufakturen ist auf dem platten Lande ausgebreitet. Die Leinwand- Baumwollen- Wollen- und Seidenmanufakturen sind beträchtlich; die Ledergerbereyen häufig; Metallfabriken weniger; Allaun- Vitriol- Potasch- und Salpetersiedereyen, auch Pulvermühlen, in Menge. Der Handel ist bey der starken Ausfuhr der Fabrikate und Produkte sehr lebhaft, und verschaft dem Lande einen ansehnlichen reinen Gewinn. Industrie u. Handel.

Das ganze Land wird in 6 Kreise abgetheilt. Eintheil. des Landes

1. Der olmützer Kr. Olmütz, St. u. Fest. a. d. March, 11000 E. mit einem Erzbisch. Das Rathhaus. Universität. — Boßkowitz, St. Allaunwerke. — Schönberg, St. 2000 E. Wollen- u. Plüschman. — Janowitz, St. Leinwandman. u. Eisenfabr in der Gegend. — Braunseiffen, St. Goldwäschen. — Römerstadt oder Bergstadt, St. 3000 E. Eisengruben u. Drathzüge. — Goldenstein, Herrschaft, mit Goldgebirgen. Olmützer Kr.

2. Der prerauer Kr. Bistritz, kl. St. in einer metallreichen Gegend. — Cremsir, St. u. Fest. a. March; 800 E. m. e. schönen Garten u. Schloß des Erzbisch. v. Prerauer Kr.

Olmütz. — Fulneck, kl. St. 2000 E. Tuch- u. Wollenman. — Freyberg, St. desgl. — Neu-Titschein, St. 3000 E. Tuch- u. Wollenzeuchmanuf.

Hradischer Kr. 3. Der hradische Kr. Hradisch, St. u. Fest. am March, m. e. Generalseminarium. — Hun Brod oder Ungrisch Brodt, St. m. e. Sauerbrunnen. — Bisenz oder Bisunz, St. 800 E. Weinbau.

Brünner Kr. 4. Der brünner Kr. Brünn, Hptst. u. Fest. a. d. Schwarza u. Zwittau, Sitz der Landescollegien, 13000 E. Tuch- Hut- u. Seidenmanuf. Beträchtl. Handel. Messen. Der Spielberg. Marmorbruch. Viele Halbedelsteine — Nikolsburg oder Niclasburg, St. 7500 E. darunter 3000 Juden. Fischbeinfabr. — Auspitz, St. 1000 E. Weinbau.

Znaymer Kr. 5. Der znaymer Kr. Znaym, St. auf e. Berge. 6100 E. Ledergerbereyen. — Nanieст, Mkfl. Viele Halbedelsteine in der Gegend.

Iglauer Kr. 6. Der iglauer Kr. Iglau, St. a. Iglau, 10000 E. Große Tuchman. Handel m. Getreide u. Hopfen. Bergbau. — Triesch, Mkfl. Silber- u. Bleybergwerk. — Trebitsch, St. a. d. Iglau. Tuchmanuf.

XI. Der östreichische Antheil an Schlesien.

§. 343.

Grenzen. Gegen N. Preußisch-Schlesien; g. S. Ungern und Mähren; g. O. Galizien; g. W. Glatz u. Mähren.

Boden u. Klima. Der Boden ist sehr gebirgicht; denn es ziehen beträchtliche Bergreihen des mährischen Gebirges u. der Karpathen durchs Land; doch im Ganzen fruchtbar. Das Klima ist in den meisten Gegenden gut.

Gewässer. Flüsse sind: die Oder, die Else, die Weichsel, die Oppa.

Produkte. Nicht hinlänglich Getreide, viel Holz, Flachs, Hanf. Gute Vieh- besonders Schafzucht, Bienen, Wild, Fische. Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Marmor, Granaten, Krystalle, Vitriol, Farbenerden, Salpeter.

Industrie u. Handel. Die Industrie ist hier sehr allgemein verbreitet. Auf dem Lande wird viel gesponnen. Leinwand- u. Tuchmanufakturen sind ansehnlich; auch Eisenfabriken und Glashütten, so wie eine gute Spiegelfabrik, giebt es.

Der Handel ist nicht unbeträchtlich, und führt dem Auslande viele Natur- u. Kunstprodukte zu.

Das östreichische Schlesien bestehet aus 6 verschiedenen Theilen, welche jetzt in 2 Kreise, den Teschener und Jägerndorfer, abgetheilt sind: Eintheil. des Landes

1. Oestreich. Antheil am Fürst. Neiße: Zuckmantel, St. Gute Bergwerke in der Gegend. — Javorick, kl. St. m. d. Schlosse Johannesberg. — Weidenau, St. Spiegelfabr. Neiße.

2. Antheil am Fürstenthume Troppau: Troppau, St. a. d. Oppa, 8000 E. Sitz der Regierung. Gute Manuf. besonders in Tuch u. Leinwand. Lebhafter Handel und Verkehr. — Oder oder Odrau, kl. St. Wollen- und Leinwandmanuf. — Troppau.

3. Antheil a. Fürst. Jägerndorf: Jägerndorf, St. a. d. Oppa. Neu gebauet. — Seyfersdorf, Brenthen, Karlsthal, Dfr. Schöne Holzarbeiten. — Zossen, Df. Bleichen. Jägerndorf.

4. Das Fürstenthum Teschen: Teschen, St. a. d. Else. Die beyden fürstl. Schlösser. Freyer Handlungsort. Messe. Gewehrfabr. Friede 1779. — Jablunka, St. a. d. Else, m. e. Paß nach Ungern. Die jablunkaer Schanze. Teschen.

5. Das Fürstenthum Bielitz: Bielitz, St. 3360 E. darunter 500 Tuchmacher. Fürstl. Schloß. Bielitz.

6. Acht Minderherrschaften: a) Ein Theil d. Herrschaft Oderberg, m. d. St. gleiches Namens a. d. Oder. b) Die Herrsch. Freudenthal, darin Freudenthal und Engelsberg, kl. St. In der Gegend Eisengruben und Werke. — Seiffen, Df. Holzarbeiten. c) Die Herrsch. Albersdorf, m. d. Ort gleiches Namens. d) Die Herrschaft Friedeck, m. d. gleichnamigen Stadt. e) Die Herrschaft Roy, m. d. Dorfe gleiches Namens. f) Die Herrschaft Freystadt, m. d. gleichnamigen Hauptorte. g) Die Herrsch. Deutschleuthen. h) Die Herrsch. Reichwalde oder Reichenwaldau. Acht Minderherrschaften.

Zweyter Abschnitt.

Die außerhalb Deutschland liegenden Länder.

I. Das Königreich Ungern,

nebst den dazu gehörigen Ländern.

§. 344.

A) Das eigentliche Ungern.

Grenzen. Gegen N. Galizien; g. S. der Fluß Drawe, der es von Kroatien u. Sclavonien trennt, u. die Donau, die es von Servien trennt; g. O. die Moldau u. Wallachey; g. W. Steyermark, Oestreich u. Mähren.

Boden u. Klima. Der Boden ist im Norden gebirgicht und waldicht; der mittlere Theil hat mehrere sandige Gegenden, und der Südliche viele Sümpfe und Moräste: dennoch ist er sehr fruchtbar. Das Hauptgebirge sind die Karpathen, und die höchste Spitze derselben ist der Kriwan. Merkwürdig ist die Szilitzer Höhle. Das Klima ist nach Beschaffenheit des Bodens verschieden.

Gewässer. Flüsse sind: Die Donau, die Morawa, die Vagh, der Gran, die Theis, die Drawe, die Raab, die Temes. Landseen: Der Plattensee oder Balaton, der Neusiedler See, der Palitscher See.

Produkte. Getreide, Mais, Reiß, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Wein, Obst, Mandeln, Taback, Safran, Waid, Krapp, Knoppern, Eichbeeren, ungrischer Balsam. Rindvieh, Büffel, Pferde, Esel, Schafe, Schweine, Bienenzucht, zahmes u. wildes Geflügel, darunter Nimmersatte; Wild, darunter Bären, Wölfe, Luchse; Fische. Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Queckstlber, Stein- u. Quellsalz, Salpeter, Vitriol, Marmor, Alabaster, Asbest, Granaten, Schwefel, Torf, Steinkohlen, Bergöhl, mineral. Wasser.

Industrie u. Handel. Die große Fruchtbarkeit des Bodens hat die Vervollkommnung des Feldbaues noch nicht so nothwendig gemacht; desto wichtiger ist der Weinbau. Dagegen fehlt es noch sehr an nützlichen Manufakturen und Fabriken; doch ist auch hierin in den neuern Zeiten ein guter Anfang gemacht. Die Spinnerey auf dem Lande ist ziem-

lich ausgebreitet. Unter den handelnden Staaten spielt Ungern noch keine bedeutende Rolle. Seine Ausfuhrartikel sind: Getreide, mehrere Metalle und andere Mineralien, besonders Kupfer, Schwefel und Farbematerialien; Pferde, Rindvieh, Schweine, Leder und rohe Häute, Hasenbälge, Knoppern, Potasche, Talg, Wolle, Taback, Kalk, Wachs und Holz, Butter und Käse, frische und geräucherte Fische und vorzüglich Wein. Die Einfuhr ist zwar auch nicht unbeträchtlich; doch scheint der Vortheil auf der Seite des Landes zu seyn.

Eintheilung des Landes.

Das Land wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Ungern, und jedes in 2 Kreise, diese aber in mehrere Gespannschaften abgetheilt.

Nieder-Ungern.

A) Nieder-Ungern, oder der westliche Theil.

Kreis diss. d. Donau.

a) Der Kreis diesseits der Donau.

1. Die Presburger Gespannschaft. Presburg, St. a. d. Donau, 27000 E. Sitz des Erzb. v. Gran. Kathedralkirche, wo die Könige gekrönt werden. Die Reichstage werden hier gehalten. Die Einwohner treiben guten Handel und Weinbau. Die prächtigen Kasernen. Das königl. Schloß. Der Königsberg. — Tyrnau, St. am Trnawa, 7500 E. Sitz des gran. Domcapitels. Wird das Kleine Rom genannt. Univers. — Landsitz, Mkfl. m. e. Lustschlosse. — Modern, Pösing u. St. Georgen, Städte, mit starkem Weinbau. — Die Insel Schütt, mit vielen Wiesen und Feldfrüchten und dem Hauptorte Summarein.

2. Die neutraer Gespannsch. Neutra, St. mit einem Bisth. Einsiedeley. — Skalitz, St. am March, 5180 E. — Neuhäusel, Mkfl. a. Nitra, Ackerbau u. Viehzucht. — Boynitz, warmes Bad. — Leopoldstadt, St. u. Fest. a. d. Vagh. — Holitsch, Mkfl. Majolikageschirrfabr. — Pösteny, Mkfl. mit berühmten warmen Bädern.

3. Die trentschiner Gesp. Trentschin, St. a. d. Vagh m. e. fest. Schlosse. Die ehemahl. Jesuitenkirche. Viele röm. Denkmähler. — Puchow, Mkfl. Tuchhandel. — Teplitz, Df. m. warmen Bädern. — Rajecz, Df. m. Gerbereyen u. warmen Bädern.

4. Die thurotzer Gesp. St. Martin, Mkfl. mit guten Jahrmärkten. — Budisch, Df. m. e. berühmten Sauerbrunnen. — Stuben, Df. m. e. warmen Bade.

5. Die arwer oder orawer Gesp. Arwa, e. Schloß. — Kubin, Mkfl.

6. Die liptauer Gesp. St. Niklas, Mkfl. Versammlungsort der Gespannsch. — Die miner. Quellen bey Sent-Iwan und Stankowan.

7. Die neusohler Gesp. Neusohl, Bergstadt am Bistritz. Wichtige Kupferbergwerke. Starke Wochenmärkte u. Brauerey. — Altsohl, St. — Brieß, St. a. Gran. Schafzucht u. Käse. — Karpfen, St. zwischen Weinbergen. — Herrengrund, Fk. Kupferbergwerk u. Cementwasser.

8. Die barscher Gesp. Kremnitz, Bergst. Goldbergwerke. Münze. — Königsberg, Bergst. Glashütten, Ackerbau u. Brauerey. — Glashütten, Fk. m. e. warmen Bade. Der Kirchhof. — Klinik, Df. Mühlsteinbruch.

9. 10. Die honter Gesp. jetzt in 2 Theile getheilt. Schemnitz, Bergst. mit e. Bergwerksakad. Wichtige Gold- u. Silberminen. Feuermaschiene. — Magarad, m. e. vortr. Sauerbrunnen. — Teißholz, St. Magnete u. Eisenerze.

11. Die graner Gesp. Gran, St. u. Fest. a. Gran u. a. d. Donau, 5400 E. Warme Bäder. — Batorkeß, Fk. Wein- und Ackerbau.

12. Die neograder Gesp. Loschonz, Mkfl. Gute Jahrmärkte. — Neograd, Df. m. e. festen Schlosse.

13. Die vereinigten Gesp. Pesth, Pilisch u. Scholth. Pesth, St. a. d. Donau, 13550 E. Univers. Viehartzneyschule, Oberappellations-Gericht, Invalidenhaus. Das Feld Rakosch. — Waitzen, St. a. d. Donau, Bisth. Viehmärkte. — Ofen, Hptst. u. Fest. a. d. Donau, 21000 E. Das Schloß. Röm. Denkmähler. Weinbau. Melonen. — Der Eugeniusberg. — Kolotscha, St. a. d. Donau, m. e. Erzb. Fischerey.

14. Die batscher u. bogroder Gesp. Batsch, Mkfl. — Pandur, Mkfl. davon die Panduren den Namen führen. — Sombor, St. 11400 E. — Neusatz, St. a. d. Donau, 10000 E. m. e. griech. Bischof. — Szabadka, jetzt Theresienstadt, Fk. 23000 E. — Titul, Hauptsitz der Tschaikisten, mit Schiffsbauwerften. — Zentha, Mkfl. a. d. Theis, Schlacht 1697. Römerschanzen.

15. Groß- u. Klein-Cumanien: Sent-Miklosch, Sabad-Salasch u. Filip-Salasch, Mkfl. Ackerbau und Viehzucht.

b) Der Kreis jenseits der Donau. Kreis jens. d. Donau.

1. Die ödenburger Gesp. Oedenburg, St. m. e. Domcap. 11600 E. Zuckersiederey. Weinbau. — Rust, St. am neusiedler See. Weinbau.

2. Die komorner Gesp. Komorn, St. u. Fest. 5000 E. Mehrere Erderschütterungen. — Dotis, Mkfl. mit warmen Quellen u. e. Majolikafabr.

3. Die raaber Gesp. Raab, St. u. Fest. a. Raab u. d. Donau, 12800 E. m. e. Bisch. u. e. Akademie. — Martinsberg, befest. Kloster auf 3 Hügeln.

4. Die stuhlweißenburger Gesp. Stuhlweißenburg, St. 11000 E. m. e. Domcapitel.

5. Die vesprimer Gesp. Vesprim, St. m. e. Bisch. u. e. Bergschloß. — Papa, Mkfl. — Der bakonyer Wald.

6. Die eisenburger Gesp. Güns oder Günz, St. a. Günzflusse, Wein- u. Obstbau, vorzüglich schöne Pfirsichen. — Stein am Anger, Mkfl. m. e. Bisch. ehemahl. röm. Kolonie. — Güßing, Mkfl. Guter Ackerbau u. Viehzucht.

7. Die szalader Gesp. Tschakathurn, Mkfl. von Sümpfen umgeben. Vortreflicher Wein. — Legrad, Mkfl. a. d. Drawe u. Mur, von Schäfern u. Ackersleuten bewohnt. — Tapolza, m. e. Schwefelbade.

8. Die tolner Gesp. Simonsthurn, Mkfl. m. e. Schlosse. — Földwar, Mkfl. Hausenfischerey. — Sekfard, Mkfl. Guter Weinbau.

9. Die schymeger Gesp. Grenz-Sigeth, Mkfl. m. e. Fest. Große Salzniederlage. Solymans Grabm.

10. Die baranyer Gesp. Mohacz, Mkfl. a. der Donau. Schlacht 1687. — Fünfkirchen, St. 2000 E. m. e. Bisch. — Schicklosch, Schloß.

B) Ober-Ungern. Ober-Ungern.

a) Der Kreis diesseits der Theis. Kreis diesseits der Theis.

1. u. 2. Die vereinigte Heveschер und äußere szolnoker Gesp. Erlau, St. a. Erlauflusse m. e. Bisch. Univers. u. Sternwarte. Weinbau. Warmes Bad. — Gyöngyesch, Mkfl. Handel u. Weinbau. — Szolnock, Mkfl. und Festung.

Das Land der Jazyger oder Philistäer, m. d. Mkfl. Jasz-Bereny, ist mit der hevesch. Gesp. vereinigt.

3. Die borschader Gesp. Miskolcz, Mkfl. 13000 E. Weinbau u. Weinhandel. — Kerestesch, Mkfl. von lauter Edelleuten bewohnt. — Onod, Fk. u. Schloß. Der Rakoczische Landtag 1707. — Mehrere Bäder und Sauerbrunnen.

4. Die torner Gesp. Tornallya, Mkfl. Gute Jahrmärkte. — Scilize u. Sadelö, Dfr. m. merkwürdigen Höhlen. — Der Sauerbrunnen Lo Fej, d. i. Pferdekopf.

5. Die gömörer Gesp. Rosnau, Bergflecken. Gold- Kupfer- Zinnober- u. Queckstlbergruben. — Tschetneck, Mkfl. unweit dem Berge Hradek, der das beste Eisen liefert. Treibt Eisenhandel. — Dobschau, Mkfl. Eisen- Kupfer- u. Zinnobergruben. Asbest.

6. Die abaujwarer Gesp. Kaschau, St. u. Fest. a. Hernath. Univers. Zeughaus. Handel u. Handwerke. — Ober- und Unter-Metzenseif, Mkfl. Altdeutsche Kolonie m. e. besondern Sprache.

7. Die zipser Gesp. Leutschau, St. Große Erbsen. — Landock, Mkfl. Marmor- und Alabasterbrüche. — Das Capitel des h. Martin, m. e. versteinernden Quelle und einer Berghöhle. — Schmölnitz, Bergfk. mit einem wichtigen Kupferbergwerke. Schwefelkies und Cementwasser.

Hieher gehören auch die sogenannten 16 Städte, von welchen 13 vom J. 1418 bis 1772 an Polen verpfändet waren; nemlich Lublau, Pudlein, Kniesen, Bela, Laibitz, Menhardsdorf, Deutschendorf, Michelsdorf, Neudorf oder Iglo, Rißdorf, Wallendorf, Fülk, Kirchdorf, Zipserhaus, Matzdorf, Georgenberg und Durlsdorf.

Eben so der Sitz der zehn Lanzenträger, mit 14 durch mehrere Gespannschaften zerstreueten Marktflecken, in denen die Edelleute viele besondere Freyheiten haben. Der vornehmste Ort darunter ist Abrahamsdorf, der Versammlungsort.

8. Die scharoscher Gesp. Eperies, St. mit guten Jahrmärkten, Sauerbrunnen und schönen Gärten. — Schovar, St. Salzgruben. — Bartfeld, St. Weinhandel. Sauerbrunnen. — Zeben, St. am Tartsa, Weinhandel.

9. Die

9. Die unghwarer Gesp. Unghwar, Mkfl. m. e. Bergschlosse. — Sobranz, m. e. schwefel. Gesundbr.

10. Die ugotscher Gesp. Halmy, Mkfl.

11. Die beregher Gesp. Munkatsch, Mkfl. u. Fest. m. e. unirten Bisch.

12. Die sempliner Gesp. Semplin, Mkfl. a. Bodrog. — Tokai, Mkfl. Der beste ungr. Wein. — Scharosch-Patak, Mkfl. Guter Weinbau.

13. Die szaboltscher Gesp. Nagy Kallo, Mkfl. — Die sieben Hayducken-Marktflecken: Nanas, Dorog, Hathaz, Vamos-Pertsch, Beszermeny, Szoboszlo und Polgar. — Klein-Waradein, Mkfl. m. e. Schlosse. Grabmahl des Stephan Bathory.

14. Die sathmarer Gesp. Sathmar, St. aus 2 Theilen bestehend, wovon der Eine befestigt ist. — Nagy Banya, alte deutsche Kolonie. Bergbau, besonders Goldgruben. — Felschö Banya, m. vortrefl. Gold- u. Silberminen. — Ungrisch-Neustadt, Bergst.

b) Der Kreis jenseits der Theis. Kreis jenseits der Theis.

1. Die marmaroscher Gesp. Huszth, Mkfl. u. Fest. a. d. Theiß. — Sigeth, Mkfl. m. e. großen Salzmag. Visk, Mkfl. v. Deutschen, m. e. besondern Sprache, bewohnt. Hanfbau.

2. Die krasner Gesp. Schalmzo, Schl. u. Mkfl.

3. Die biharer Gesp. Großwaradein, Festung am Körösch, m. e. Bisth. — Neuwaradein, ist von der Festung getrennt, und wird in 3 Flecken abgetheilt. — Debrezin, St. 25400 E. Handel. Gute Seife.

4. Die torontaler Gesp. Hazfeld, Mkfl. Viele Moräste.

5. Die zsongrader Gesp. Szeged oder Szegedin, St. u. Festung a. d. Theiß. Handel mit Ochsen und Fischen. Friede mit den Türken 1444. — Sentha, Mkfl. Schlacht 1697.

6. Die bekescher Gesp. Nemet-Gyula, Mkfl. — Bekesch, Mkfl. — Tsaba, Df. 1000 H.

7. Die csanader Gesp. Csanad, St. m. e. Bisch.

8. Die sarander Gesp. Vilagosch-Var, Schloß auf einem hohen Felsen. — Borosch-Jenö, Mkfl. Weinbau. — Pankota, Mkfl. Desgl.

9. Die arader Gesp. Alt-Arad, St. m. e. griech. Bisch. — Neu-Arad, Festung.

10. Die temeschwarer Gesp. Temeschwar, St. u. Fest. a. Beg, Sitz des csanader Domcap. u. e. unirten Bisch. Handel. Seidenmanuf. Gärten. — Lippa oder Lipova, Mkfl. u. Fest. a. Marosch. — Versetz, Mkfl. Sitz des Bisch. von Caransebes.

§. 345.

Kroatien.

B) Ungrisch Kroatien oder Ober-Sclavonien.

Grenzt gegen N. an Nieder-Ungern, g. S. an Bosnien u. Dalmatien; g. O. an Sclavonien; g. W. an Steyermark und Krain. Die Save, Drawe und Illowa bewässern es. Das Land bringt guten Wein hervor. Es wird eingetheilt in:

a) Das Bannat, welches 4 Gespannsch. enthält:

1. Die warasdiner Gesp. Warasdin, St. u. Fest. a. d. Drawe, m. e. warmen Bade.

2. Die kreutzer Gesp. Kreutz, St. a. Hun.

3. Die sagraber oder agramer Gesp. Sagrab oder Agram, Hpst. a. d. Save, m. e. Bisth. u. Universität. Sitz des Ban oder Vice-Königs von Kroatien, Sclavonien und Dalmatien.

4. Die zagorische Gesp. Krapina, Mkfl.

b) Das Generalat, oder die militärischen Grenzdistrikte, welche begreifen:

1. Das warasdiner Generalat. Zwanitz, St. Georg, Festungen. Bellowar, St. u. Festung.

2. Das karlstädter Gener. Karlstadt, St. m. e. Bisth. Sitz des Generalcommando's.

3. Die banatischen Confinien. Plasky, St. Sitz eines griech. Bisch.

§. 346.

Sclavonien und Syrmien.

C) Das Königreich Sclavonien u. Syrmien:

Grenzt g. N. an Ungern; g. S. an Bosnien und Servien; g. O. an die Wallachey; g. W. an Kroatien. Das Land wird von einer Gebirgskette durchschnitten, auf welcher man Weinstöcke, Obstbäume und Waldungen antrift. Obgleich Sümpfe, Moräste, unwegsame Gebirge, Wälder und Ebenen mit einander abwechseln, ist doch der Boden sehr fruchtbar. Das Klima ist sehr gelinde und in mehrern Gegenden ungesund. Die vornehmsten Flüsse sind: die Donau, die Drawe, die Save. Produkte sind: Getreide, Mais, Wein, Obst. Vortrefliche Viehzucht, besonders Büffel, Pferde u. Schwei-

m, weniger Schafe, Wild, darunter Bären u. Wölfe, Füchse u. Biliche, Bienenzucht, Fische. Von Industrie ist hier Nichts zu finden. Der Ackerbau wird von den Weibern besorgt. - Das Land enthält folgende Distrikte:

1. Das verowiczer Bannat: Essek, St. u. Fest. a. d. Drawe, 8000 E. m. e. griech. Erzbisch. Die Brücke. — Diakawar oder Jakowar, Mkfl. m. e. Bisch. — Verowicz, Mkfl.

2. Die poczegaer Gesp. Poczega, St. a. Orlowa. — Pacracz, Mkfl. a. Pakra, m. e. griech. Bisch.

3. Das Bannat Sirmium. Illok, Bergst. a. d. Donau.

4 Das sclavonische Gener. Peterwaradein, St. u. Fest. a. d. Donau. Schlacht 1716. — Karlowitz, Mkfl. a. d. Donau. Sitz des griech. Patriarchen der illyrischen Nation. Weinbau. Friede 1699. — Szalankemen oder Salankement, St. a. d. Donau. — Semlin, Handelsstadt. — Mitrovicz oder Demetrovicza, befestigter Ort. — Brod, Fest. a. d. Save. — Ratscha, kl. Fest. a. d. Dvina u. Save. — Alt-Gradiska, Fest. a. d. Save. — Neu-Gradiska, St.

5. Der temeschwarer Distrikt der Grenzsoldaten: Pantschova, St. a. d. Temes. — Neu-Palanka, St. a. d. Donau u. Karasch. — Alt-Orsowa, St. a. d. Donau, ehemahl. röm. Fest. — Meadia oder Mehadia, St. mit warmen Bädern und Schwefelquellen. — Neu-Maldova, Bergst. Kupfer- u. Bleyerze u. Schmelzhütten. — Saska, Bergst. Kupfer u. Bley, auch Cementwasser.

§. 347.

D) Ungrisch-Dalmatien:

Ist von Krain, Kroatien, dem venetian. Dalmatien und dem adriat. Meere umgeben. Das Land ist gebirgicht. Der Hauptort darin ist Zengh oder Seni, St. a. adr. Meere, m. e. Hafen u. Bisch. — Modrusch, St. m. e. Bisch. — Ottoschatz, Fest. — Die Grafsch. Lyka u. Corbau. — St. Veit am Flaum oder Fiume, Handelsst. gehört eigentl. zum deutsch. Littorale.

II. Das Großfürstenthum Siebenbürgen.

§. 348.

Grenzen. Gegen N. Ungern; g. S. die Wallachey; g. O. die Bucowine u. die Moldau; g. W. Ungern.

Boden u. Klima. Das Land ist sehr gebirgicht und waldicht; hat aber auch eine Menge mit Wein besetzter Hügel und fruchtbarer Felder. Das Kertzer Gebirge u. der Budoesch. Die Luft ist gemäßigt u. gesund.

Gewässer. Flüsse sind: der Szamas, der Moras, die Aluta oder Alt.

Produkte. Getreide, besonders Mais, Hülsenfrüchte, Wein, Obst, vorzüglich Pflaumen, Holz, Rindvieh, Pferde, Büffel, Schafe, Bienen, Wild, darunter Bären, Wölfe und Gemsen. Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Queckſilber, Schwefel, Allaun, Vitriol, Spiesglas, Steinkohlen, Salpeter, Salz, Marmor, Alabaster, verschiedene Edelsteinarten, viele mineral. Wasser.

Industrie u. Handel Die Industrie ist hier sichtbar in der Viehzucht und in allen Zweigen des Landbaues. Die Manufakturen sind ganz unbeträchtlich. Die Fabriken sind schon bedeutender; nemlich Eisen- u. Kupferhämmer, Vitriol- Allaun- Salz- Salpeter- u. Potaschsiedereyen, u. s. w. Man führt verschiedene Produkte aus, aber dagegen viele Manufaktur- und Fabrikwaaren wieder ein, so daß beym Handel ansehnlicher Verlust ist.

Eintheil. des Landes Das Land wird jetzt eingetheilt in 9 königl. Freystädte und 11 Gespannschaften.

A) Die 9 königl. Freystädte:

1. Herrmannstadt, St. a. Czibin, 15000 E. darunter 3500 Griechen, Sitz des Gouvernements u. eines griech. Bisch. 2. Medwisch, in e. tiefen Thale. 3. Kronstadt, berühmter Handelsort, v. lauter Sachsen bewohnt. 4. Bistritz oder Nosen, a. Bistritz. Weinbau. 5. Schäßburg. 6. Neumarkt, unweit der Maroſch. 7. Karlsburg, Fest. v. Aeckern u. Weinbergen umgeben. 8. Clausenburg, jetzige Hptst. am Fuße eines hohen Berges, m. e. Univers. u. e. Gymn. der Reformirten u. Unitarier.

B) Die 11 Gespannschaften.

1. Die unter-albenser oder Karlsburger Gesp. Abrudbanya, Mkſt. Gold- und Silberbergwerke. — Zalatna, Bergſtk. Gold- u. Queckſilbergruben. Sitz des

Oberbergamtes. Der farcebajer Berg. — Nagyag, Bergflk. Gold- u. Silbergruben.

2. Die vereinigten hunyader und sarander Gesp. Deva, Mkfl. Kupferbergw.

3. Die hermanstädtische Gesp. Rosniar, Mkfl. m. e. wlach. Bisch. — Birthalmen, Mkfl. m. e. luth. Superint. Weinbau.

4. Die kokelburger Gesp. Balasfalva oder Blasendorf, Fk. m. e. wlach. Bisch.

5. Die fogaraścher Gesp. Fogarasch, Schloß und St. a. Alt, m. e. Bisch.

6. Die burgenländer und haromszecker Gesp. Bikfalva, Mkfl. m. dem engen Paß Busa. — Sabola, Mkfl. Steinsalz.

7. Die oderhelyer Gesp. Almas oder Homorod Almas, ein Distrikt mit vielen unterirrdischen Höhlen. — Barduz oder Parduz, Mkfl. Viel Holz.

8. Die torenburger Gesp. Szent Iwany, eine Burg. — Kolos, Mkfl. Salzgruben. — Apafalva, oder Apafifalva, Fk.

9. Die obere clausenburger Gesp. Torda, oder Torenburg, Mkfl. a. Aranyos. Salzbergw. Alte röm. Bergw. — Torozkö, Bgflk. Eisen- u. Silbergruben.

10. Die innere szolnoker Gesp. Dees oder De's, Mkfl. Salzgruben. — Bethlen, Schl. — Armenienstadt, St. Handelsort.

11. Die mittlere szolnoker Gesp. vereinigt mit der kraschner Gesp. u. dem Distr. Kövar.

III. Die Königreiche Galizien und Ludomirien, mit Inbegriff der Bucowine.

§. 349.

Gegen N. der neue östreichische Antheil von Polen; g. S. Ungern u. Siebenbürgen; g. O. der neue rußische Antheil von Polen und die Moldau; g. W. östreich. Schlesien. Grenzen.

Das Land hat große Berge und Wälder; aber auch schöne Flächen. An der Seite von Ungern zieht sich ein Theil des Karpath. Gebirges hin. Der Boden ist größtentheils thonartig u. fruchtbar; in einigen Gegenden aber u. Klima.

sandig und zum Theil morastig. An den Grenzgebirgen ist die Luft u. Witterung rauh u. kalt; in andern Gegenden warm und milde.

Gewässer. Flüsse sind: die Weichsel, der Dniester, der Pruth, die Save, der Bug.

Produkte. Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Obst, Flachs und Hanf, Taback, Holz. Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Bienen, Wild, darunter Bären und Wölfe, Fische. Eisen, Salz, Bley, Kupfer, Galmey, Marmor, Alabaster, Spiesglas, Flintensteine, Bergtheer, Kreide, mehrere Edelsteinarten, Schwefelquellen.

Industrie u. Handel. Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist hier kaum sichtbar. In geringem Tuch u. wollenen Zeuchen, so wie in grober Leinwand, ist erst der Anfang gemacht. Die Ledergerberey hat guten Fortgang. Die Betreibung der wieliczkaer Salzwerke ist die vornehmste Anlage. Die Ausfuhr an Salz, Vieh, Getreide, Wolle, Häuten, Leder, Honig u. Wachs, Holz, Flachs und Hanf ist beträchtlich; aber auch eben so beträchtlich die Einfuhr fremder Produkte und Fabrikate.

Eintheil. des Landes Das Land wird jetzt in 18, mit Einschluß der Bucowine aber, in 19 Kreise abgetheilt.

1. Der mysleniczer Kr. Myslenice, St. a. Baba. — Podgorze, Kolonie und Manufakt. St. — Oswiecim, St. nicht weit vom Solafluß.

2. Der bochnische Kr. Bochnia, St. Salzbergw. u. Alabaster. — Wieliczka, St. m. e. berühmten Salzbergwerke.

3. Der sandeczer Kr. Neu-Sandecz, St. am Dunajetz.

4. Der tarnowsche Kr. Tarnow, St. mit einem Bisthume.

5. Der duklaische Kr. Dukla, St. — Krosno, St. Niederlage der ungr. Weine u. a. Waaren.

6. Der rseschowische Kr. Rseschow, St. — Leszayst, St. — Kolbuszow, St.

7. Der przemyslische Kr. Przemysl, St. a. San, m. e. kathol. u. griech. unirten Bisch.

8. Der sanoksche Kr. Sanok, St. a. San.

9. Der samborsche Kr. Sambor, St. a. Dniester, m. e. Leinwandman. u. Bleiche.

10. Der lembergische Kr. Lemberg, Hptst. am Peltew, 36000 E. darunter 12000 Juden. Mit e. kath. u. armen. Erzb. u. e. griech Bisch. Universs. u. Biblioth. Sitz des Guberniums. Starker Handel.

11. Der tomaszowische Kr. Tomaszow, St.

12. Der zamoscische Kr. Zamosc, St.

13. Der belzische Kr. Belz, St.

14. Der brodische Kr. Brody, St. Handel mit den Türken.

15. Der zloczowsche Kr. Zloczow, St. — Busk, St. lederfabr.

16. Der mariampolsche Kr. Mariampol, St. Halitsch, St. a. Dniester. Davon Galizien benannt.

17. Der stanislawowsche Kr. Stanislawow, St,

18. Der zalesczykische Kr. Zalesczyk, St.

19. Der czernowizer Kreis oder die Bucowine: Czernowitz, Hptst. a. Pruth, — Suczawa, St. am Fluß gleiches Namens; ehedem beträchtliche freye Handelsstadt.

IV. Der neue Antheil von Polen,

welchen Oestreich, vermöge des Theilungstraktats von 1795. erhalten hat.

§. 350.

Dieser Theil grenzt g. N. an den neuen preuß. Antheil von Polen; g. S. an Galizien; g. O. an den neuen russischen Antheil von Polen; g. W. an Südpreußen und den neuen preuß. Antheil. Der Boden ist durchaus eben, ohne alle Gebirge; das Klima gemäßigt und gesund. Die vornehmsten Flüsse sind: die Weichsel, der Bug, die Wieprz, die Drzewica. Das Land ist fruchtbar an Getreide, Vieh, Salz, Kermesbeeren u. A. Industrie u. Handel ist unbeträchtlich. Der ganze Strich Landes begreift nach einer ungefehren Berechnung 900 □Meilen, auf welchen 900,000 Menschen leben. Man zählt darin 200 Städte, 5300 Dörfer und 182000 Rauchfänge. An ordentlichen Abgaben entrichteten die Einwohner bisher 3,892000 poln. Gulden. Das Land besteht aus folgenden Distrikten:

1. Ein Theil der bisherigen Woiwodsch. Krakow. Darin: Krakow, ehem. Hptst. v. Polen, 10000 E. m. e. Bisch. u. 72 Kirchen u. Klöstern. Das befest. Schloß. Univers. Seminarium. Biblioth. m. vielen Handschriften. Die Domkirche. Viele Gärten. Handel mit Wachs und ungr. Weinen. — Casimiers, gleichsam der zweyte Theil von Krakow, m. e. Judenstadt. — Miechow oder Michnow, St. nach dem Model von Jerusalem gebauet.

2. Die ehemahlige Woiwodsch. Sandomir. Sandomierz oder Sendomir, St. a. d. Weichsel, 616 Rauchfänge. Schloß. Colleg. Canonicor. Kirchenversammlung von 1570. Bündniß des Adels 1702. — Opatow, St. 478 Rchf. Stiftskirche. — Rakow, St. Der rakowische Catechismus. — Zawichost, St. mit einem Schloß a. der Weichsel. — St. Krzyz oder der kahle Berg, der höchste Berg im ganzen bisherigen Polen. — Szydlowiec, St. 200 Rchf. fast von lauter Juden bewohnt. Starker Handel mit Eisenwaaren, Holz, Mühl- u. Schleifsteinen u. s. w. — Das Eisenwerk Brin. — Radom, St. 252 Rchf. — Drzewica, St. mit vielen deutschen Handwerkern und Künstlern. — Kielce, St. Eisen-Gruben und Werke. — Chenzim, St. 250 Rchf. Viele Juden. Bleygruben. Glätte.

3. Die Woiwodschaft Lublin. Lublin, St. am Bystrzica, m. e. Schloß. Gute Messen u. Jahrmärkte. — Kazimierz, St. a. d. Weichsel. — Stensyca, St. a. Bieprz. Reichstag v. 1575. — Lutow, St. 248 Rchf.

4. Ein Theil der Woiwodschaft Podlachien. Konstantinow, St. 189 Rchf. — Koszosz, 151 Rchf. — Mokobudy, St. 129 Rchf. — Wengrov, St. 300 Rchf.

5. Ein Theil der Woiwodschaft Masuren. Liw, kl. St. — Minsk, kl. St. — Latowicz, kl. St.

6. Ein Theil der Woiwodschaft Brcesc. Biala, kl. St. dem radzivilschen Hause gehörig. — Therespol, kl. St. a. Bug. — Slawatyce, Fk. a. Bug.

7. Das Land Chelm. Chelm, St. m. e. griech. Bisch. — Turobin, St. 286 Rchf. — Krasnostaw, St. 480 Rchf. Erzh. Maximilian, gefangen 1588. — Tornogura, kl. St.

V. Die italienischen Erbstaaten,

oder die Herzogthümer Mailand und Mantua auch die östreich. Lombardey genannt.

§. 351.

G. N. die Schweiz; g. S. Modena und Parma; g. O. Venedig u. der Kirchenstaat; g. W. Piemont. Grenzen.

Der Boden ist größtentheils eben; nur im Norden befinden sich einige mit schönen Weiden bedeckte Hügel, unter denen die Monti Brianze die vornehmsten sind. Das Land ist im Ganzen fruchtbar. Das Klima ist nicht das Gesundeste. Der Sommer ist außerordentlich heiß; der Winter kälter als in andern Ländern Italiens. Boden u. Klima.

Flüsse sind: der Ticino oder Tessino, der Po, die Adda, der Oglio, der Mincio, die Secchia. Landseen: der Lago Maggiore, der Lago di Lugano, der Lago di Como, der Lago di Mantova. Gewässer.

Getreide, Mais, Moorhirse, Reis, Flachs, Hanf, Wein, Obst, wenig Holz. Rindvieh, Pferde, Esel, Maulesel, Schafe, Schweine, Geflügel, Wild, Fische, besonders Forellen und Carpionen, Seidenraupen. Torf, Alabaster, Marmor, Granit, Salz. Produkte.

Die Industrie ist sehr lebhaft, sowohl in der Landwirthschaft in allen ihren Zweigen, als auch in den Manufakturen in Seide und in Gold und Silber. Der Handel ist sehr erheblich. Man führt aus: Reis, Seide und seidene Waaren, Parmesankäse und andere Sorten, eingemachte und getrocknete Früchte, Rindvieh, Pferde, Wolle und Flachs. Die Einfuhr ist zwar auch ansehnlich; aber die Bilanz doch zum Vortheil des Landes. Industrie u. Handel.

A) Das Herzogthum Mailand, der vornehmste Theil dieses Landes, wird eingetheilt in: 1. das eigentliche Mailand; 2. das Gebiet von Pavia; 3. das Gebiet von Cremona; 4. den cremoneser Distrikt; 5. Calciani und Lodi; 6. Das Gebiet von Como; 7. Das Gebiet Maggiore. Eintheilung des Landes. Mailand.

Die vornehmsten Oerter darin sind: Mailand oder Milano, Hptst. a. Adda u. Tessino, 120,000 E. m. e. Erzb. u. 61 Kirchen, hat 2¼ deutsche Meilen im Umfange. Die Domkirche, m. d. Begräbnisse des H. Borromäus.

Die ambrosian. Biblioth. Das Lazareth; das große Hospital u. Findlingshaus. Das Theater. Die Fayancefabr. Seiden- Gold- und Silber-Band- u. Sammetmanuf. Zitz- u. Cattundruckereyen. Beträchtl. Handel. Das Landhaus des Marchese Simonetti — Como, St. a. See gleiches Namens. Seidenbau. Tücher- u. Seidenmanuf. Handel nach Deutschland u. der Schweiz. — Cremona, St. a. Po; 25000 E. Der Thurm. Geigen. — Lodi, St. a. Adda, 10000 E. Fayancefabr. Der beste Parmesankäse. — Monza, St. a. Lambro. Hutmanuf. Die longobardische eiserne Krone. — Pavia, St. a. Ticino, 25000 E. Univers. Bibl. Anatom. Theater. Botan. Garten. Schlacht 1525. — Pizzighitone, Festung.

Mantua. B) Das Herzogth. Mantua, wird eingetheilt in die Stadt und 13 Präturen. Darin sind: Mantua oder Mantova, St. am mantuan. See; 15000 E. mit einem Bisth. Univers. u Akad. d. Wiss. Die Juden treiben den vornehmsten Handel. — Castiglione delle Stiviere, ehemahl. Hptst. des Fürstenth. Castiglione, mit welchem auch das Fürstenth. Solferino verbunden war.

IV.

Die sämmtlichen Länder des Churhauses Pfalz-Bayern.

§. 352.

Länderbestand.

Die churpfalz-bayerischen Länder liegen in 6 Kreisen von Deutschland zerstreuet:

I. Im bayerschen Kreise:
1. Das Herzogthum Bayern.
2. Das Herzogthum der obern Pfalz.
3. Die Fürstenthümer Neuburg und Sulzbach.
4. Die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg.
5. Die Grafschaft Haag.
6. Die Herrschaft Ehrenfels.
7. Die Herrschaften Sülzburg und Pyrbaum.
8. Die Herrschaft Hohenwaldeck.
9. Die Herrschaft Breiteneck.

II. Im fränkischen Kreise:
10. Die Grafschaft Erbach, dem größten Theile nach unter pfalzbayerischer Lehnshoheit.

III. Im schwäbischen Kreise:
11. Die Herrschaft Wiesensteig.
12. Die Herrschaften Mindelheim u. Schwabeck.

IV. Im churrheinischen Kreise:
13. Die Pfalz am Rhein oder die untere Pfalz.

V. Im oberrheinischen Kreise:
14. Die Fürstenthümer Simmern, Lautern, Veldenz, und $\frac{1}{2}$ der vordern Grafschaft Sponheim.

VI. Im westphälischen Kreise:
15. Das Herzogthum Jülich.
16. Das Herz. Berg.

Außerdem besitzt der Churfürst von Pfalz-Bayern noch als Nebenländer:

VII. Im Elsaß:

17. Die Hälfte der Grafschaft Lützelstein.

VIII. In den Vereinigten Niederlanden:

18. Die Herrschaft Ravenstein.

19. Die Markgrafschaft Bergen op Zoom.

IX. Im östreichischen Flandern:

20. Die Herrschaften Wynnendal und St. Michel Gestel.

§. 353.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Bayern, mit Haag u. Hohenwaldeck	576 □M.	823000
Die schwäbischen Besitzungen	10 —	20000
Die obere Pfalz, nebst Leuchtenberg, Sülzburg, Pyrbaum u. Breiteneck	130 —	184000
Neuburg, nebst Ehrenfels -	52 —	93000
Sulzbach - - -	28 —	47000
Die untere Pfalz - -	56 —	251400
Simmern, Lautern, Veldenz und Sponheim - -	20 —	56000
Erbach - - -	15 —	24000
Jülich - - -	56 —	230000
Berg - - -	54 —	261500
Lützelstein - - -	1 —	2500
Ravenstein - - -	3½ —	12160
Bergen op Zoom - -	5½ —	19140
Wynnendal und St. Michel Gestel	10 —	50000
	1018 —	2,073700

Es würden also ungefehr auf 1 □Meile kommen 2040 Menschen.

§. 354.

Politisch. Werth.

Churpfalz-Bayern ist nächst Oestreich u. Preußen der größte Staat in Deutschland; aber seine intensive Größe wird durch die getrennte Lage der Länder, vorzüglich aber durch die starke Mitherrschaft der Hierarchie, durch die zahlreiche und außerordentlich begüterte Klerisey, so wie durch Intoleranz, sehr vermindert. Bayern und die Oberpfalz fühlen diesen Druck am stärksten. Aufklärung und Geistesveredlung, so wie Verbreitung nützlicher Kenntnisse, werden dadurch gehindert, und

Aberglaube, Bigotterie, Dummheit und Sittenlosigkeit hier herrschend. In der Unterpfalz zeigt sich hauptsächlich die Intoleranz gegen die Reformirten, denen man alle wohlhergebrachte Rechte nach und nach zu entreißen bemühet ist. In diesem Lande indessen, so wie in Jülich und Berg, blühen Manufakturen und Fabriken aufs schönste; dagegen die Industrie in jenen Ländern total darnieder liegt. Der gröste Theil dieser Länder gehört übrigens zu den Gesegnetesten und Fruchtbarsten von ganz Deutschland.

§. 355.

Finanzen. Der jährliche Ertrag der Staatseinkünfte wird nach den wahrscheinlichsten Berechnungen auf 12,150000 Fl. oder 8,100000 Thaler geschätzt. Die Staatsausgaben sind sehr beträchtlich, und verursachten mehrmahls schon ein nicht unbedeutendes Deficit. Die auf Bayern haftenden Staatsschulden betrugen im J. 1790 etwa 24 Millionen Fl.

§. 356.

Kriegswesen. Die Stärke der Kriegsmacht soll nach der Verordnung vom 18. Sept. 1789 seyn:

Nach dem Friedensfuße - 31,680 M.
Nach dem Kriegsfuße - 37,920 —

und zwar an Infanterie:

4 Reg. Grenadierer; 14 Reg. Füselierer, und 2 Reg. Feldjäger, zusammen 24000 M.

An Kavallerie:

2 Reg. Kürassierer; 4 Reg. Chevaux legers; 2 Reg. Dragoner; zusammen 4928.

An Artillerie:

1 Reg. Artilleristen à 1216 M. 1 Reg. Garnison-Truppen 1216. Dazu kommen noch die Ingenieurs, Mineurs u. s. w. Invaliden und Kadetten.

§. 357.

Bayern. A) Das Herzogthum Bayern:

Grenzen. Gegen N. die Oberpfalz, Neuburg und Regensburg; g. S. Berchtesgaden, Salzburg, Tyrol und Oestreich; g. O. Böhmen, Passau, Oestreich u. Salzburg; g. W. Augsburg, Neuburg, Schwaben.

Boden u. Klima. Der südl. Theil des Landes ist von mehrern Aesten der Alpen durchzogen; der nördl. hingegen ganz eben.

Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, doch im Süden sehr steinicht und mager; das Klima grösstentheils milde.

Gewässer. Flüsse sind: die Donau, die Altmühl, die Nabe, der Lech, die Vils, der Inn, die Iser, die Salza, der Biberach. Landseen: der Chiemsee, der Wurm- oder Starenberger See; der Tegernsee; der Walchensee, der Ammersee.

Produkte. Getreide, Flachs, Hanf, Holz, wenig Obst und Gemüse. Viehzucht, besonders Schweine, Wild, Fische. Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Marmor, Salz.

Industrie u. Handel. Die Industrie in Manufakturen u. Fabriken, so wie überhaupt, auch der Handel, ist hier fast gar nichts. Alles, was man ausführt, besteht in Getreide, Salz, rohen Häuten und Wolle, etwas Flachs und Hanf, Eisen, Holz, ordinaire Leinwand.

Staats-verwaltung. Der Hofstaat des Churfürsten ist außerordentlich zahlreich. Die Landescollegien sind: 1. der Geheimerath; 2. die Oberlandesregierung; 3. das Revisorium, der Hofrath und die Regierungen für die sämmtl. bayer. Länder; 4. das Wechselgericht; 5. die Hofkammer; 6. der Hofkriegsrath; 7. der Geistliche Rath; 8. die Büchercensur. — Die Landstände bestehen aus den Prälaten, dem Ritter- und Adel- und dem Bürgerstande. — Der h. Georgsorden ist der einzige Ritterorden.

Eintheil. des Landes

Ober-Bayern. Das Land wird in Ober- und Nieder-Bayern, zusammen in 4 Rentämter abgetheilt:

a) Ober-Bayern oder das Oberland:

1. Das Rentamt München. München, Hpt. u. Resid. St. a. d. Iser, 2770 H. darunter 112 geistliche; 38000 E. Sitz der Landescollegien. Der Platz oder Markt. Die Residenz. Das Opernhaus. Das ehemahl. Jesuitencollegium. Die Maltheserkirche. Die Stiftskirche U. L. F. Das Gebäude der Akad. der Wissensch. Das Zeughaus. Die Militärschule. Das geistl. Exercitienhaus. Der militärische Garten. Das H. Geisthospital. Die Forstschule. Hofbibl. u. Gemählde-samml. Haute-lice-Tapetenman. Cattun- Strumpf- Seiden- und Halbseidenzeuchman. Spielkarten- u. Pinselfabr. — Die Lustschlösser Nymphenburg und Schleißheim. — Allach, Df. Bienenhaus. — Ingolstadt, St. u. Fest. a. d. Donau, 7000 E. Das Colleg. Albertinum, m. d. Bibl. u. s. w. Univer-

stät. Die untere Pfarrkirche m. J. Ecks Grabmahl. — Donauwörth, St. a. d. Donau, 3000 E. Das gräfl. Fugger. Pflegehaus. Dicht dabey der Schellenberg. — Das Schloß Unterwittelsbach. — Friedberg, St. Viele Uhrmacher. — Hohenschwarzau, Bergschloß. In der Gegend Gyps- u. Wetzsteinbrüche; viel Schwäne, Störche u. Vipern. Besondere Rindviehkrankheit. — Pollingen, Probstey, Tegernsee und Benediktbayern, drey reiche Benediktinerklöster m. wichtigen Biblioth. — Heilbrunn, berühmtes Bad. — Stahrenberg, Schl. a. Wurmsee. — Wasserburg, St. a. Inn. Starker Salzhandel. — Rosenheim, Mkt. a. Inn. Gutes Gewerbe. Kupfergrube. Gesundbad, der Kupferling.

Der Regierung zu München sind einverleibt:

a. Die Herrsch. Wiesensteig, m. d. Stadt gleiches Namens, u. dem Mkt. Döggingen a. d. Vils.

b. Die Herrsch. Mindelheim u. Schwabeck; darin Mindelheim, St. am Mindelfluß.

2. Das Rentamt Burghausen. Burghausen, St. m. e. festen Bergschl. a. Salza, 3500 E. Gymnas. Oekon. Gesellsch. Militär. Garten. Die Brücke. — Alten-Oettingen, kl. St. Das berühmte Gnadenbild in einer eigenen Kapelle, mit Tilly's Begräbniß. — Der Marklerberg. — Herrnwörth u. Frauenwörth, Stifter auf einer Insel des Chiemsees. — Hohen-Aschau, Schl. und Gericht, m. Eisenfabr. — Reichenhall, St. a. d. Sala, m. vortrefl. Salzwerken. Das bleyerne Röhrenwerk und die unterirrdische Wasserleitung. — Traunstein, St. a. Traunfl. gleichfalls mit Salzwerken. —

b) Nieder-Bayern oder das Unterland. Nieder-Bayern.

3. Das Rentamt Landshut. Landshut, St. a. d. Iser, 6000 E. Der churf. Pallast. Das Collegiatstift zu St. Martin m. d. hohen Thurm. Das Domin. Kl. Die Nonnenabtey Seligenthal. — Kelheim, St. a. d. Donau. Schiffsbauwerfte. Das Franciskanerkl. — Neuen-Oetting, kl. St. gut gebauet. — Weltenburg, Abtey in einer romantischen Gegend.

4. Das Rentamt Straubingen. Straubing, St. a. d. Donau, 8800 E. schön gebauet; Sitz der Regierung für ganz Nieder-Bayern. — Die Abteyen Ober- u. Nieder-Altaich, m. schönen Kirchen und wichtigen Bibl. — Der Wallfahrtsort Puggen m. d. steinernen

Marienbilde. — Das Vitriolbergwerk zu Bodenmais. — Deckendorf, kl. St. a. d. Donau; berühmte Wallfahrtskirche. — Stadt am Hof, kl. St. a. d. Donau. Hetzhaus. Militär. Garten.

§. 358.

B) Das Herzogthum der Obern Pfalz, nebst den dazu gehörigen Ländern.

Die obere Pfalz.

a) Die Obere Pfalz, grenzt g. N. an Bayreuth u. Böhmen; g. S. an Bayern und das Neuburgische; g. O. an Böhmen u. das Nürnberg.; g. W. an das Neuburg. Nürnberg. Anspach. und Bayreuthische. Der Boden ist sehr bergicht u. waldicht, weil der Fichtelberg u. das Riesengebirge hineinlaufen; die Fruchtbarkeit ist mittelmäßig; das Klima im Ganzen etwas rauh. Flüsse sind: die Vils, die Lauterbach, die Pegnitz, die Naab, der Regen. Produkte: Getreide, Holz, Viehzucht, Wild, Fische, Eisen, Steinbrüche, Lapis Lazuli. Die Industrie ist hier etwas lebhafter als in Bayern. Der Ackerbau wird sehr mühsam betrieben. In Manufakturen und Fabriken ist doch ein Anfang gemacht. Die herrschende Religion ist die Katholische. Landstände giebt es hier nicht mehr. Das ganze Land mit den einverleibten Ländern, wird in 40 Gerichte oder Pflegämter eingetheilt. Die vornehmsten Oerter darin sind: Amberg, Hptst. a. d. Vils, 4460 E. Sitz der Landescollegien. Die Festungswerke. Die Martinskirche. Die ehemahl. Gebäude der Jesuiten. Das Regierungsgebäude. Der Waffen- und Drathhammer. Die Pulvermühle. Das Eisenbergwerk unweit der Stadt. — Das Schloß Kastell m. e. Kirche, worin Schweppermanns Begräbniß. — Neumarkt, St. a. d. Naab, 2450 E. Gutes Gewerbe. Jahr- u. Getreidemärkte. Gesundbrunnen — Hirschau, kl. St. 940 E. Berüchtigt wie Schilda. — Kemnath, St. am Fuß des Fichtelberges. Reiche Eisengruben in der Gegend. — Auerbach, St. 1340 E. — Tirschenreit, St. zwischen zwey großen Weyhern, 1700 E. Tuch- und Wollenzeuchman. — Neunburg vor dem Walde, St. a. d. Schwarza, 1150 E. Viel Flachsbau und Leinwandweberey. — Pruck, Fk. Viele Auerhähne. — Reichenbach, Fk. a. Regen, in welchem gute Perlen sind. — Waldsassen, Abtey mit schönen

Gebäuden

Gebäude und Gärten. — Ensdorf, Abtey mit einer Bibliothek und Naturalienkabinet.

b) Die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, ist fast ganz von der Oberpfalz und dann vom Neuburg-Sulzbachischen umgeben. Der Boden ist etwas bergicht, doch ziemlich fruchtbar; das Klima gut. Der vornehmste Fluß ist die Naab. Produkte liefert das Land aus allen drey Naturreichen. Die merkwürdigsten Oerter sind: Leuchtenberg, Fk. am Fuß des alten Bergschlosses. — Pfreimt, kl. St. 1100 E. Die ehemahlige Residenz der Landgrafen. Leuchtenberg.

c) Die Reichsherrschaft Sülzburg, liegt zwischen der Oberpfalz und dem Neuburgischen. Darin ist: Sülzburg, Mkt. mit einem Schlosse, und verschiedene Dörfer. Sülzburg.

d) Die Reichsh. Pyrbaum, grenzt an die Vorige. Darin ist: Pyrbaum oder Pürbaum, Mkt. m. e. Bergschlosse. Mehrere Dörfer. Pyrbaum.

e) Die Herrsch. Breiteneck liegt in der Oberpfalz und im Neuburgischen zerstreuet. Darin ist: Freystadt oder Freyenstadt, kl. St. 730 E. Berühmte Drathzugwerke. — Hohenfels, Mkt. m. e. Schlosse. — Breiteneck, Schl. u. Mkt. Breiteneck.

§. 359.

C) Die Fürstenthümer Neuburg u. Sulzbach, nebst den dazu gehörigen Ländern.

a) Das Fürst. Pfalz-Neuburg, besteht aus 4 zerstreuet liegenden Stücken, die theils an die Oberpfalz, theils an Bayern, theils an den schwäb. Kreis grenzen. Der Boden ist grösstentheils eben und fruchtbar. Flüsse sind: die Donau, die Altmühl, der Regen, die Naab. Produkte sind: Getreide, Hopfen, Flachs, Holz; Viehzucht, Wild, Fische; mehrere Mineralien. Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist hier schon weit ausgebreiteter. Das Land wird eingetheilt in den westlichen und östlichen Theil. Neuburg.

a. Der westliche Theil. Neuburg, Hptst. a. der Donau, 5300 E. Das alte Schloß. Das Zeughaus. Der Marstall. Das ehemahl. Jesuitercolleg. Die Donaubrücke. — Rohrenfels, vortrefl. Stuterey. — Kauzstein, Df. m. e. guten Glashütte. — Höchstätt, St. a. d. Donau; das alte Schloß. Guter Feldbau u. Viehzucht. Westlicher Theil.

Schlachtfeld v. 1703. — Blindheim, Df. Schlachtfeld v. 1704. Die Knochen-Chaussee. — Lauingen, St. a. d. Donau, 3500 E. Der schöne Marktplatz. Die Pfarrkirche. Die Schiffswerfte. Lebhafter Handel und Verkehr. — Fenningen, Df. mit vielen röm. Alterthümern. — Monnheim, kl. St. Guter Getreidebau und Viehzucht. Näh- u. Stecknadelfabr.

Oestlicher Theil.

b. Der östliche Theil: Burglengenfeld, St. a. d. Naab, Hptort des Nordgaues. Das alte Bergschloß. Die Pfarrkirche. Die Viehmärkte. — Saltendorf, Df. Winzelstein. — Schwandorf, kl. St. a. d. Naab; gutes Verkehr. — Painten, Mkt. Glashütte. — Allersberg, Mkt. Gold- und Silberdrathfabr. — Laaber, Mkt. am Laaberfl. Eisenhammer, Pulver- und Papiermühle. — Schmidtmühlen, Mkt. a. Vils. Hopfenbau, Tabacksdosenfabr. Eisenhammer. Papiermühle. Ziegelhütte. — Kallmünz, Mkt. a. d. Naab, Viehmärkte. Darmsaitenfabrik. Hopfenbau. — Dieteldorf, Mkt. Waffenhammer. Marmorbruch.

Sulzbach.

b. Das Fürstenthum oder Herzogthum Pfalz-Sulzbach, besteht ebenfalls aus zerstreuet liegenden Stücken, welche grösstentheils von der Oberpfalz, so wie vom Nürnbergischen, Anspachischen und Leuchtenberg begrenzt werden. Der Boden ist etwas bergicht, aber ziemlich fruchtbar. Flüsse sind: die Naab, die Vils, die Lauterach. Produkte sind: Getreide, Holz, Viehzucht, Wild, Fische, Eisen, Bley. Es hat auch einige Manufakturen. Die vornehmsten Oerter sind: Sulzbach, Hptst. a. Rosenbach, 3000 E. Sitz der Regierung. Das Residenzschl. Die Simultanpfarrkirche. Die luth. hohe Schule. Die Wasserleitungen. Nahe dabey ein Eisenbergwerk. — Weyda, kl. St. a. d. Waldnaab, 3000 E. Manuf. in Tuch, wollen. Futterzeuchen und steifer und Glanzleinwand. Guter Flachsbau. — Floß oder Vlos, Mkt. mit vielen Juden.

Ehrenfels.

c) Die Herrschaft Ehrenfels, ist ringsum von der Oberpfalz umgeben. Darin ist das Schloß Ehrenfels.

Hohen-Waldeck.

d) Die Herrsch. Hohen-Waldeck, liegt in Ober-Bayern an der tyrol. Grenze. Sie ist gebirgicht u. hat 2 große Seen, den Schliersee und den Stumpfsee. Darin ist: Hohen-Waldeck, Df. — Schliers, Collegiatstift.

e) Die Grafschaft Haag, liegt mit der Ostseite am Inn, und gehört eigentlich unter die Regierung von München. Der Hauptort ist Haag, Mkt. Sitz verschiedener churfürstl. Beamten.

§. 360.

D) Die Grafsch. Erbach, liegt im fränkischen Kreise auf dem Odenwalde, und grenzt an das Wertheimische, an die untere Pfalz, an die Bergstraße und an die obere Grafsch. Katzenelnbogen. Der Boden ist gebirgicht, aber doch ziemlich fruchtbar. Der vornehmste Fluß ist die Mümling. Produkte sind: Getreide, darunter vorzüglich Spelz und Weizen, Buchweizen, Kartoffeln, Wein, Nüsse, Holz. Viehzucht, Bienenzucht. Eisen, Marmor, mehrere Steinarten. Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist mittelmäßig. Man führt aus: Spelzmehl, Hafer, Buchweizen, Holz, Kohlen, Potasche, Vieh, Eisen, Nüsse, Honig u. Wachs. Erbach.

Das Land hat seine eignen regierenden Grafen, welche sich in 3 Linien, nemlich in das Haus Erbach-Erbach, Erbach-Schönberg und Erbach-Fürstenau, theilen. Es steht aber dem grösten Theile nach unter churpfälzischer Oberlehenshoheit. Die vornehmsten Oerter darin sind: Michelstadt, Hptst. Sitz der gemeinschaftl. Regierung. Eisenhammer. — Erbach, kl. St. a. Mümling. Gammelsbach und Schellenbach, Dfr. Eisenhammer. — Fürstenau, altes Schl. Schmelzofen. — Steinbach, Df. Eisenhütte und Hammerw. — Reichenberg, Schl. Vortrefl. Weinbau. — Schönberg, Schl. u. Paß a. d. Bergstraße.

§. 361.

E) Die Pfalz am Rhein oder die untere Pfalz, Unterpfalz nebst den dazu gehörigen Ländern.

a) Die Untere Pfalz.

Gegen N. Mainz; g. S. der Craichgau, Würtemberg, Speyer, Baden u. Elsaß; g. O. Oberkatzenelnbogen, Worms, Mainz, Erbach; g. W. Zweybrücken, Leiningen, Rheingräfl. Lande, Sponheim. Grenzen.

Das Land begreift den schönsten Strich von Deutschland in sich, und wird daher das Paradies von Deutschland, auch die deutsche Lombardey, genannt. Der Boden ist in mehrern Gegenden gebirgicht; indem Bergreihen vom Hundsrück, vom vogesischen Gebirge und Boden u. Klima.

vom Hartgebirge sich in das Land hinein erstrecken. Dennoch ist er außerordentlich fruchtbar, und das Klima ist das mildeste u. schönste von ganz Deutschland.

Gewässer. Flüsse sind: der Rhein, der Neckar, die Nahe.

Produkte. Getreide, Rübsaat, Mais, Wein, Obst u. Gartengewächse, Flachs, Hanf, Taback, Färberröthe, Holz, Kastanien, Nüsse u. Mandeln, viele Sämereyen, Rhabarber. Viehzucht in allen ihren Zweigen, angorische Ziegen, Bienen- und Seidenraupenzucht, Geflügel, Wild, Fische. Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Queckfilber, Steinkohlen, Salz, Alabaster, Marmor, verschiedene Edelsteinarten.

Industrie u. Handel. Die Industrie ist hier weit lebhafter als in der Oberpfalz. Die Landwirthschaft in allen ihren Zweigen ist hier in vortreflichem Zustande; und selbst auch Manufakturen und Fabriken blühen schon in mehrern Gegenden. Zum Handel hat das Land, vermöge seiner Lage am Rhein, die beste Gelegenheit, und es bedient sich derselben auch mit großem Vortheile.

Eintheil. des Landes Das Land wird in 13 Oberämter abgetheilt, welche man wieder in die Oberämter diesseit und jenseit des Rheins eintheilen kann.

Oberämter diesseit d. Rheins. a. In den Oberämtern diesseit des Rheins sind: Mannheim, Hptst. am Zusammenfluß des Neckars u. Rheins, 1640 H. 22000 E. Durchaus regelmäßig gebauet u. befestigt. Hat 6 öffentl. Plätze u. 107 Quadrate, 7 kathol. 1 luth. 2 reform. Kirchen u. eine Synagoge. Das Schloß m. e. Bildergallerie, Biblioth. dem Antiquarium, der Naturalien- u. Kunstkammer, dem Münzkabinette, der Schatzkammer, der Kupferstich- u. Zeichnungssammlung. Die Akademie der Wissenschaften, die deutsche gelehrte Gesellschaft; die Akademie der Bildhauer- u. Zeichenkunst; das chirurg. Collegium; die Hebammenschule; der botan. Garten; das anatom. Theater; die Sternwarte; das militär Waisenhaus; die Hauptkriegsschule; die Münze; die Stückgießerey. Die Wollenmanuf. Die Taback- u. Similorfabr. — Schwetzingen, Lustschl. und Garten. — Oggersheim, desgl. — Heidelberg, 2te Hptst. am Neckar, 10700 E. Sitz mehrerer Landescollegien. Universität. Ehemahl. berühmte Bibl. Die Staatswirthschafts-Hoheschule. Die ökon. Gesellschaft. Botan. Garten. Zitz- und Cattunmanuf.

Seidenman. Wachsbleiche. Seidenstrumpfman. Savonneriefabr. — Weinheim, kl. St. 2700 E. Weinbau. — Handschuhsheim, Fk. 1500 E. Weinberge mit Kirschbäumen; Krapppflanzungen. Krapp- Gyps- u. Tabacksmühlen. Sehr starker Obst- u. Gartenbau. — Neckargemünd, St. a. Neckar, 1600 E. Ledergerbereyen und Lederhandel. Holzhandel. Steinbrüche. Irrdenes Geschirr. Obstbau u. Cyder. — Neckarsteinach, Fk. Weitläuftige Steinbrüche. — Wieblingen oder Weiblingen, Df. Die Gibellinen. — Ladenburg, kl. St. a. Neckar, 1800 E. Taback- u. Rübsaatbau. Maulbeerplantagen. — Umstadt, Hptort im Oberamt Umstadt, welches Churpfalz u. Hessendarmstadt gemeinschaftlich besitzen. Mosbach, St. a. Bach Elez, 1660 E. Weinbau. Tuchmanuf. Salzwerk. — Eberbach, kl. St. a. Neckar, 1750 E. Viele Ledergerbereyen. Die Gegend umher voll Waldungen. — Sünsheim oder Sinsheim, kl. St. in einem angenehmen Thale, 1520 E.

Oberämter jenseit d. Rheins.

b. In den Oberämtern jenseit des Rheins sind: Frankenthal, dritte Hptst. unweit dem Rheine, 4000 E. Porcellanfabr. Wollenzeuchman. Wollen- u. Seidenfärberey. Seiden- u. Gold- u. Silbermanuf. Karten- Nadel- u. Papiertapetenfabr. u. viele A. — Alzei, St. 2550 E. Die alte Burg. Das Oberamtshaus. Die Leinwandman. Die Ledergerberey. — Bacharach, St. a. Rhein, 1300 E. Rheinzoll. Vortreflicher Weinbau. — Caub, St. am andern Ufer des Rheins. 1200. E. hat mit der Vorigen eine sehr romant. Lage. Weinbau. — Die Pfalz, ein Thurm mitten im Rhein — Oppenheim, St. auf einer Anhöhe am Rhein, 1800 E. Weinbau. Flachshandel. — Tierstein, Df. 1100 E. Vortreff. Wein — Neustadt an der Hardt, St. a. Speyrbach, 4100 E. Weinbau. Gymnasium. — Germersheim, St. am Rhein, beym Einfluß des Queichbachs, 1200 E. Goldwäsche und starke Fischerey.

Simmern.

b) Das Fürstenthum Simmern, liegt in dem Nohe- oder Nahegau auf dem Hundsrück, und wird vom Mainzischen, Trierischen und Sponheimischen begrenzt. Ein Stück liegt getrennt nach Süden hin. Es ziehen sich beträchtliche Arme des Hundsrücks in Westen durchs Land; dennoch ist der Boden grösstentheils

fruchtbar und das Klima milde. Flüsse sind: der Simmer, die Nahe u. die Eilbach. Produkte: Getreide, Garten- u. Baumfrüchte, Wein, Holz, Viehzucht, Wild, Silber, Eisen, Kupfer, Bley. Das Land enthält zwey Oberämter, darin: Simmern, Hptst. a. Simmer, 1500 E. v. allen 3 Religionspartheyen. Die alte Burg. Die Stephanskirche. Trümmer einer alten röm. Heerstraße. — Stromberg. St. a. Eilbach, Weinbau.

Lautern. c) Das Fürstenthum Lautern, grenzt an Leiningen, Falkenstein, Veldenz und ans Zweybrückische. Der Boden ist bergicht und waldicht; doch in einigen Gegenden ziemlich fruchtbar; das Klima etwas rauh. Flüsse sind: die Lauter, die Glan, die Erbach. Es hat Viehzucht, etwas Getreide, Holz u. a. Produkte. Darin ist: Lautern oder Kaiserslautern, St. a. Lauter, 2660 E. Der alte kaiserl. Pallast. Die reform. Kirche. Die Siamoisen- u. Wollenzeuchm. Papierm. Schlacht 1794. 20. Sept. — Wolfstein, kl. St. a. Lauter, 480 E. Ehemahl. röm. Lager. Quecksilbergw. — Rockenhausen, St. 960 E. Gesundbrunnen. — Katzenbach, Df. Anfang der wichtigen pfälz. u. zweybrück. Quecksilbergrub. — — Weilerbach, Schultheißerey.

Veldenz. d) Das Fürstenth. Veldenz, besteht aus zerstreuet liegenden Stücken zwischen Churtrier, dem Sponheimischen und Zweybrücken. Der Boden ist grösstentheils eben und fruchtbar; das Klima milde. Flüsse sind: die Mosel, die Wellersbach, Hinterbach, die Lauter, die Glan. Produkte: Getreide, Wein, Holz, Viehzucht, Wild, Gold, Kupfer, Queckstlber, Steinkohlen. Wird in 2 Oberämter abgetheilt, darin Veldenz, Fk. m. e. Schl. 600 E. — Lautereck, kl. St. a. Glan, 600 E. Weinbau. — Der Pozberg, mit wichtigen Quecksilbergruben und Zinnobererz.

Sponheim. e) Der churpfälz. Antheil an der vordern Grafschaft Sponheim, liegt zwischen der Nahe und der Simmer. Der Boden ist zum Theil bergicht, zum Theil eben und sehr gut angebauet. Darin ist Kreuznach, St. a. d. Nahe, 3600 E. Die neue reform. Kirche u. das Gymnasium. Der sogenannte Preußische Hof. Schiffahrt. — Die Salzwerke Karlshalle und Theodorshalle. — Der Galgenberg mit dem Pfalzsprunge. — Norzingen, kl. St. 880 E. Vortrefl. Wein. — Der

Disibodenberg. — Sponheim oder Spanheim, Fk. 370 E.

§. 362.

E) Das Herzogthum Jülich.

Jülich.

Gegen N. Preuß. Geldern; g. S. Cölln, Aremberg u. Schleyden; g. O. Cölln und verschiedene kleine Herrschaften; g. W. Limburg, Cornelismünster, Aachen, Lüttich. — Grenzen.

Der Boden ist im Süden etwas bergicht; sonst aber eben und niedrig; im Ganzen fruchtbar. Das Klima ist gut. — Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Roer oder Ruhr, die Dehte, die Worm, die Schwalm, die Erfft, der Niers, der Rhein, die Maas. — Gewässer.

Getreide, Wein, Flachs, Holz. Gute Vieh- und Pferdezucht, Wild, Fische. Eisen, Kupfer, Bley, Galmey, Steinkohlen. — Produkte.

Die Industrie ist hier allgemein verbreitet, u. zeigt sich in der Spinnerey, in der Linnen- u. Linnenband- so wie in den Baumwollen-Tuch- und Wollenzeuchman. in den Ledergerbereyen, Spitzenman. Kupferhammern, Messing- u. Eisenhütten u. Hammerwerken. Der Handel mit Produkten, und vorzüglich mit den Fabrikaten, ist außerordentlich lebhaft. — Industrie u. Handel.

Das Land wird in Aemter eingetheilt, darin die vornehmsten Oerter sind: Jülich, Hptst. a. d. Ruhr, 2460 E. — Gladbach oder Gladbeck, St. unweit dem Niers. Wichtiger Handel mit feiner Leinwand. Flachsbau. — Brüggen oder Brück, St. a. d. Schwalm, Gutes Gewerbe. — Kaldekirchen und Tegeln, Dfr. Starker Handel. — Düren oder Deuren, die beste und nahrhafteste St. im Lande, 3700 E. Die reform. Kirche und Gemeine. Tuchman. Eisenfabr. Papiermühlen. Lebhafter Handel. — Eschweiler, Fk. a. d. Dente, Seiden- u. Sammetbandmanuf. Steinkohlenbergwerk. — Stolberg, Fk. Galmey- und Kupfergruben. Messinghütten und Messingfabr. Tuch- und Wachstuchmanuf. Tabacksfabr. Handel. — Monjoy, kl. St. 3000 E. m. d. stärksten Industrie im Lande. Die berühmten feinen Tuchmanuf. — Gemünd, Fk. Eisenfabr. u. Hammerw. Eisengruben. — Der Bleyberg mit Bleyerzen. — Eintheil. des Landes

Münster-Eyffel, St. 1500 E. Handel u. lebhaftes Gewerbe. Eisengruben in d. Gegend. — Sinzig, kl. St. nahe am Rhein. Die Pfarrkirche. — Remagen oder Rheinmagen, kl. St. von den Römern erbauet. — Der Apollinarisberg. — Der Unkelstein. — Menzenrad, Df. Imgenbruch oder Umgebruch, St. Beyde mit wichtigen Tuchmanufakturen.

Zu merken sind hier noch: Erkelens, St. zwar vom Jülichschen umgeben, aber nicht dazu gehörig, sondern für sich bestehend, unter churpfälz. Oberhoheit. — Kaiserswerth, St. am Rhein, im Hzth. Berg gelegen, aber zu Jülich gehörig. Manuf. in seidenen Tüchern und Band. Porzellan- u. Eisenfabr.

§. 363.

Berg.

F) Das Herzogthum Berg.

Grenzen. Gegen N. Cleve, Mörs, Werden u. Mark; g. S. Sayn u. Cölln; g. O. Mark, Gimborn, Nassau-Siegen u. Wildberg; g. W. Cölln u. der Rhein.

Boden u. Klima. Ein großer Theil des Landes, besonders der Südliche, ist gebirgicht, und der Boden nicht sonderlich fruchtbar; das Klima ziemlich rauh.

Gewässer. Flüsse sind: der Rhein, die Sieg, die Agger, die Wipper, die Roer.

Produkte. Getreide, Wein, Flachs, Garten- u. Baumfrüchte, viel Holz. Viehzucht, vorzüglich Schafe und Schweine, Wild, Fische. Kupfer, Eisen, Bley, Queckſilber, Steinkohlen, Marmor.

Industrie u. Handel. Die Industrie in Manufakturen u. Fabriken kann nicht leicht vollkommener in einem Lande seyn als hier. Es giebt große Strecken von mehrern Meilen im Umfange, welche eine einzige zusammenhängende Manufaktur- und Fabrikanlage zu seyn scheinen. Die Eisen- und Stahl- wie auch Kupfer- und Messingfabriken, die Manufakturen in Linnen- u. baumwollenen Waaren, in Tuch und wollenen Zeuchen, wie auch in Seide, sind von der höchsten Wichtigkeit. Der Handel mit den Fabrikaten derselben ist sehr ausgebreitet und einträglich.

Eintheilung des Landes. Das Land, welches mit Jülich gewissermaßen als ein Ganzes anzusehen ist, indem ihre Landstände zur Erhaltung ihrer Privilegien sich mit einander verbunden

haben, auch ein gemeinschaftlicher Statthalter, so wie gemeinschaftliche Landescollegien, über beyde Länder gesetzt sind, wird ebenfalls in Aemter abgetheilt. Darin sind: Düsseldorf, St. a. Rhein, 18000 E. Sitz der Landescollegien und Versammlungsort der Landstände. Die Festungswerke. Der Burgplatz und das Schloß. Die Bildergallerie. Die Akademie der Zeichen- u. Mahlerkunst. Die Sammlung von Gypsabdrücken der vornehmsten Antiken. Die Sammlung von Handzeichnungen. Der Maktplatz m. d. Bildsäule des Churf. Johann Wilhelm. Die ehemahl. Jesuiterkirche. Das damit verbundene Gymnasium. Das Armenhaus. Das Zucht- u. Arbeitshaus. Die Neustadt u. die Karlsstadt. Der Hofgarten. Die Essigfabr. Die Seidenman. Die Zuckersiederey. Die Spiegelfabr. Das Cisterzienserkloster de notre Dame à la Trappe unweit der Stadt. — Der Grafenberg. — Ham, Df. Gartengewächse. — Benrath, Lustschl. — Ratingen, St. 1900 E. Baumwollenman. Steinbrüche; Ziegel- u. Kalkbrennereyen. — Die Aemter Angermund und Landsberg, mit vielen Eisenarbeitern u. einem Steinkohlenbergwerke. — Mühlheim an der Ruhr, Fk. in der Herrschaft Bruch; lebhaftes Verkehr mit Fabrikwaaren u. märk. Steinkohlen. — Mintert, Df. voll Eisenfabrikanten. — Neviges, Df. Tuchmanuf Kupfer- u. Eisenfabr. Kupfer- u. Steinkohlenbergw. — Velbert, Df. Eisenfabr. — Zarno, Df. Porcellanfabr. — Solingen, St. berühmte Eisenfabr. in Klingen, Messern und schneidenden Werkzeugen. — Kronenberg, Df. Wichtige Eisenfabr. — Remscheid, Df. 6500 E. Desgl. — Burg, Freyheit a. d. Wipper, 1600 E. Flintenlauffabr. Manuf. in wollenen Decken. — Leichlingen, Df. Kupferhämmer u. Kupferplattenfabr. — Lutteringhausen, Df. Eisen- u. Stahlfabr. Siamois- und Tuchmanuf. — Ronsdorf, St. 2330 E. Angelegt von den Feinen. Manuf. in Wolle, Seiden- u. Wollenband, seidenen u. halbseidenen Tüchern. Fabriken in Eisen- u. Stahlwaaren. — Elberfeld, St. a. d. Wipper, am Ende des Wupperthals, 14000 E. Der wichtigste Manufakturort. Die großen Manufakturen in Schnürbändern, Zwirn, leinenen u gemischten Bändern, Spitzen u. Kanten, Siamoisen u. Zwillich, Bettziechen, Floretseide u. Seide. Die Loh-

gerberey. — Das Wipper- oder Wupperthal, erstreckt sich von Elberfeld längs der Wipper hin, und ist in Rücksicht auf Industrie und Bevölkerung einzig in seiner Art. Die wichtigen Garnbleichen, nebst den Linnen- und Garnmanuf. Es begreift folgende 5 Oerter, die fast zusammenhängend sind, in sich: 1. die Gemarke, 2. Wuppersfeld, 3. Wichtinghausen, 4. Rittershausen und 5. Helkinghausen. — Das Amt Hückeswagen, mit Hammerwerken, Mühlen, Schmieden und Eisenfabr. angefüllt. Hückeswagen, Fk. a. d. Wipper. Feine Tuchman. Schönfärber. Wollenstrumpfwürker, Stahlfabr. — Lennep, St. 2950 E. Wichtige Tuch- und Siamoisenmanuf. — Rade vorm Walde, St. 4250 E. Feine Tuch- u. Schnürbandmanuf. Kleinschmiedsfabr. Spitzenklöppeleyen. Strumpfwürker. Kunstschmiede. — Wipperfurth, St. 2700 E. Wollenmanuf. Gerbereyen. Manuf. in Hüten für die Matrosen. Hammerwerke. — Bensberg, Fk. m. e. schönen Lustschlosse. — Mühlheim am Rhein, St. 3050 E. Lebhafter Handel. Gerbereyen. Tabacksfabr. Seidenmanuf. — Siegburg, St. m. e. Benediktiner-Abtey auf dem hohen Michaelisberge. — Das Amt Windeck, mit vielen Eisen- Bley- und Kupferbergwerken, mit Silber untermengt.

§. 366.

G) Nebenländer:

Lützelstein. A) Die Herrschaft Lützelstein, liegt auf der Grenze von Unterelsaß und Lothringen. Sie enthält die Stadt gleiches Namens m. e. festen Schlosse und 13 Dörfer. Sie ist zwischen Churpfalz und Zweybrücken getheilt.

Ravenstein. B) Die Herrschaft Ravenstein, liegt an der Maas, im holländischen Brabant, zwey Meilen von Mecheln. Die Generalstaaten sind Oberlehnsherren, und haben das Recht, die Stadt gleiches Namens in Kriegszeiten zu besetzen. In der Stadt befinden sich Reformirte und noch mehr katholische Einwohner.

Bergen op Zoom. C) Die Markgrafschaft Bergen op Zoom, liegt gleichfalls im holländischen Antheile von Brabant. Die Schelde und die Eendracht bewässern das Land. Es wird in 4 Quartiere eingetheilt. Die Hauptstadt ist: Bergen op Zoom, St. und sehr starke Festung am kleinen Fluß Zoom, 8500 E. Die Generalstaaten, als Oberlehns-

herren, haben einen Gouverneur und eine Besatzung in der Stadt. Sie ist oft belagert und einige Male erobert worden.

D) Die Herrschaften Wynnendal, Breskens, Wynnendal ꝛc. ꝛc. Breskenssand und St. Michel Gestel, liegen im Umfange des östreichischen Flanderns, welches auch die Oberlehnshoheit darüber ausübt. Es sind folgende Städte darin: Rouiller, Kleve in Langemarke, Thurout, Wynnendal, Cortemark, Pauche und Piverche.

V.

Die sämmtlichen Länder des Churhauses Sachsen.

§. 367.

Länderbestand.

I. Im obersächsischen Kreise:

1. Das eigentliche Herzogthum Sachsen.
2. Der nördliche Theil der Landgrafschaft Thüringen.
3. Das Markgrafthum Meißen, mit Inbegriff des Erzgebirges.
4. Die Stifter Merseburg und Naumburg-Zeitz.
5. Das Fürstenthum Querfurth.
6. Der chursächsische Antheil an der Grafsch. Mansfeld.
7. Die Landeshoheit über einige Theile der Grafschaft Stolberg und Schwarzburg.
8. Die Grafschaft Barby.
9. Die Lehenshoheit über die Länder der Grafen von Schönburg.

II. Im fränkischen Kreise:

10. Ein Theil der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

III. Die Markgrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz.

§. 368.

	Größe.	Volksm.	Flächeninhalt und Volksmenge.
Der Churkreis, oder das Herzogthum Sachsen -	71 □M.	120,700	
Der meißnische Kreis -	89½ —	333,812	
Der leipziger Kreis -	86 —	238,665	
Der erzgebürgische Kreis mit den schönburg. Herrschaften	121 —	514,610	
Der voigtländische Kreis	33½ —	92,705	
Der neustädter Kr. -	14½ —	36,645	
Der thüringische Kreis mit dem sächs. Mansfeld, welches 8½ □M. u. 14000 E. hat	69 —	174,293	
Das Fürstenthum Querfurth	8¼ —	15,936	
Das Stift Merseburg -	20 —	50,915	
Die Stifter Naumburg u. Zeitz	15 —	39,675	
Der hennebergische Antheil	10 —	23,580	
Die Ober-Lausitz -	100 —	345,185	
Die Nieder-Lausitz -	80 —	117,615	
	716¾ —	2,104,336	

Hiernach würden auf 1 □Meile ungefehr kommen 2930 Menschen.

§. 369.

Politisch. Werth.

Sachsen ist an Größe der vierte Staat in Deutschland. Sein Boden bringt fast Alles hervor, was zu den Bedürfnissen des Lebens erforderlich ist. Vorzüglich ergiebig sind seine Bergwerke. Seine Länder sind größtentheils zusammenhängend und von schiffbaren Flüssen durchströmt: aber die Umgrenzung von Preußen und Oestreich ist seinem Handel und Gewerbe in mehrerer Hinsicht nachtheilig. Der siebenjährige Krieg erschöpfte zwar das Land entsetzlich, und machte es einem großen Theile nach zur Einöde. Aber der beharrliche Fleiß der Einwohner und die treflichen Anstalten der Regierung hoben es in kurzer Zeit wieder so empor, daß es an Volksmenge, an nahrhaften Wohnplätzen, an Industrie, an Aufklärung und wissenschaftlicher Ausbildung, so wie an wirklicher Kriegsmacht, dem ungleich größern pfalzbayerschen Staate den Rang abgewonnen, und unter den deutschen Staaten ein bedeutendes Gewicht erhalten hat.

§. 370.

Staatsverwaltung. Religion.

Der Churfürst von Sachsen regiert in seinem Staate nicht unumschränkt; sondern seine Gewalt ist durch die Landstände, welche aus drey Klassen bestehen, sehr eingeschränkt. Die vornehmsten Regierungs- und Landescollegien, welche sämmtlich in Dresden ihren Sitz haben, sind: 1) Das geheime Kabinet, aus 3 Departements bestehend; 2) das Geheimeraths-Collegium oder das Consilium, als das Höchste im Lande; 3) Die Generalhauptcasse; 4) das geheime Kriegsraths-Collegium; 5) das Kammer-Collegium; 6) die Landesregierung; 7) das Appellationsgericht; 8) das Obersteuer-Collegium; 9) die Oberrechnungs-Deputation; 10) der Kirchenrath und das Ober-Consistorium; 11) die Commerzien-Deputation oder Landes-Oekonomie- Manufaktur- und Commerzien-Deputation. — Die Landes-Religion ist die Evangelisch-Lutherische; der Churfürst aber bekennt sich zur Katholischen, und muß beym Antritt der Regierung die ehemahls errichteten Religionsrecesse unterschreiben. — Unterschied zwischen Schriftsassen und Amtssassen.

§. 371.

Finanzen.

Der jährliche Staatsertrag aus den sämmtlichen churfächsischen Ländern beträgt 7,500000 Rthlr. Die gewöhnlichen Staatsausgaben mögen gegen 6 Millionen betragen, so daß noch jährlich eine ansehnliche Summe als Ueberschuß bleibt. Die Staatsschulden beliefen sich 1791 auf 22 Millionen Thaler.

§. 372.

Kriegswesen.

Die Kriegsmacht bestand 1792. aus 32000 Mann; nemlich:

An Infanterie:

12 Musketier-Regimenter à 1656 Mann.
6 Grenadier-Baraillons.
1 Reg. Grenad. Garde, à 912 M.
1 Reg. Artill. Pont. Mineurs, à 1800 M.

An Kavallerie:

1 Reg. Garde du Corps à 428 M.
2 Reg. Kürassierer.
1 Reg. Karabin.
4 Reg. Dragoner.
} Jedes à 734 M.
1 Husaren-Regiment à 1500 M.

Außerdem das Cadetten-Corps à 146; die Schweizer-Garde 120; das Ingenieurs-Corps, 52; 3 Invaliden-Compagnien, 417 M.

§. 373.

I. Der gröste Theil der Länder im Obersächs. Kreise ist in 7 Kreise und diese wieder in Kreisämter, eingetheilt: Eintheil. des Landes

A) Der Churkreis, grenzt an die Niederlausitz, den meisn. u. leipz. Kreis, das Fürstenth. Anhalt u. die Mark Brandenburg. Der Boden ist grösstentheils sandig und enthält in einigen Gegenden große Strecken von Haiden. Die Fruchtbarkeit ist daher nur mittelmäßig; das Klima gemäßigt. Flüsse sind: die Elbe, die schwarze Elster, die Mulde. Produkte: Getreide, Buchweizen, Rübsaat, Kümmel, Wein, Flachs, Taback, Hopfen, Holz, Pech. Viehzucht, besonders Schafe, Wild, Fische, Bienen, Cochenille, Seidenraupen. Torf, Raseneisen, Allaun, Vitriol, Bernstein, Thon, Walkererde, Salpeter. Die Industrie ist hier bey weitem nicht so lebhaft, als in Andern. Churkreis

Dieser Kreis bestehet aus 13 Aemtern, darin: Wittenberg, Hptst. a. d. Elbe. 7000 E. Univers. Das alte Schloß. Das Gesammtarchiv. Das akad. Naturalienkabinet. Die Universitätskirche mit Grabmählern merkwürdiger Menschen. Das Collegium Augustinum. Das große Convictorium. Der botan. Garten u. die Anatomie. Die Ruinen der 1760 eingeäscherten Gebäude. Die Elbbrücke. Der Luthersbrunnen. — Apollensdorf, Df. mit vielen Weinbergen. — Kemberg, kl. St. mit starkem Hopfenbau. — Reinhardz, Df. mit einem Archiv u. einer Sammlung optischer und mechan. Instrumente. Schmiedeberg, St. 1200 E. Tuchmacher; Allaunhütten. die Dübner Haide. — Barby, St. a. der Elbe, 3500 E. Das Schloß m. d. Garten. Die Brüdergemeine m. ihren Anstalten. — Gnadenau, neuangelegte Brüder-Kolonie, m. Wollman. u. Seifensied. — Gräfenhaynichen, kl. St. 1000 E. Starker Hopfen- u. Tabacksbau. — Belzig, kl. St. 1000 E. Cattun- u Landtuchmanuf. Brauerey. Hopfenbau. — Linthe, Df. Weißer Kohl. — Annaburg, kl. St. 1200 E. Soldaten-Knaben-Institut. Die annaburger Haide. — Jessen, kl. St. Starker Handel mit Flachs. Weinbau. — Herzberg, kl. St. 1500 E. Wollhandel. Salpetersied.

Tuch- u. Wollenweber. Torflager umher. — Baruth, kl. St. 1400 E. m. d. Residenzschloß des Grafen von Solms-Baruth. Das große Eisenhammerwerk. Die Lederfabr. Die Potaschsied. Handel m. Schiffbauholz u. hölzernem Geräthe. — Bitterfeld, kl. St. a. d. Mulde, 1200 E. Tuchweberey. Strumpfstrickerey. Tabacksbau. Lachsfang. — Hohenlubas, Df. in e. blumenreichen Gegend. Starke Bienenzucht. — Dahme, St. 2900 E. Schloß u. Garten. Linnen- u. Tuchweb. Strumpfstricker. — Jüterbock, St. 2560 E. Die alten Festungswerke. Linnen- u. Tuchweb. Woll- u. Flachsmärkte. Wichtiger Wein- Obst- u. Gartenbau. Der Planenberg bey der Stadt. Beyde Städte liegen im Fürstenth. Querfurth.

§. 374.

Thüringer Kr.

B) Der thüringische Kreis, wird vom leipziger Kr. von den herzogl. sächs. Ländern, dem preußisch. Mansfeld und dem Schwarzburgischen, umgeben. Der Boden ist größtentheils eben, u. nur in einigen Gegenden finden sich Berge, wohin die sogenannten Finnberge gehören. Die Fruchtbarkeit u. das Klima sind gut. Flüsse sind: Die Saale, die Unstrut, die große und kleine Wipper, die Helbe u. die Helme. Produkte: Getreide, Rübsaat, Wein, Flachs, Hanf, Fenchel, Anis, Mohn, Süßholz, Saflor, Coriander, Waid, Holz. Viehzucht, Bienen, Wild, Geflügel, Fische. Sandstein, Kalkstein, Gyps, Alabaster, Granit, Steinkohlen, Torf, Kupferschiefer, Thon, Mergel, Salz, mineral. Quellen. Die Industrie in Manufakturen ist hier stärker. Der Kreis hat 13 Aemter; darin: Schulpforta oder Pforta, a. d. Saale, ehemahl. Kloster, jetzige Fürstenschule. — Treffurth, ganerbschaftl. Ort. 1200 E. Obst- u. Hopfenbau. Spinnerey. Schifffahrt. — Weißenfels, St. a. d. Saale, 3030 E. Wein- u. Ackerbau. Einige Manuf. Die Fischerinnung. Die neue Augustusburg. Lachsfang. Das große Sandsteingebirge in der Gegend. — Freyburg, St. a. d. Unstrut, Acker- und Weinbau, Tuchmanuf. — Roßbach, Df. Schlacht 1757. 5. Nov. — Burgscheidungen, Rittergut des Grafen v. d. Schulenburg, das zweyte Rekahn. — Eckartsberga, St. 1000 E. Wollenmanuf. Strumpfwirker. Vitriol- Allaun- Schwefel- u. Potaschsieder. Der Sachsenberg m. natürl. Berlinerblau. — Bibra, kleine

kleine St. m. e. Gesundbrunnen. — Cölleda oder Kuhcölln, kl. St. m. starker Viehzucht u. Viehmarkt. — Sangerhausen, St. 5000 E. Bergbau, Eisenhammer, Salpetersied. Kupferbergw. — Langensalza, St. a. d. Salza, 5400 E. Manuf. in seidenen u. halbseid. auch Wollen-Waaren u. Linnen, nebst andern Erwerbzweigen. Krapp, u. Weinbau. — Tennstädt, St. 3000 E. Spinnerey. Linnen- u. Wollenman. Waidbau. Geburtsort des D. Ernesti. — Wendelstein, Vorw. a. d. Unstrut. Vortrefl. Stuterey. — Die Kupferschiefer-Flötzgebirge.

§. 375.

Der angrenzenden Lage wegen folgen hier die Stifter Merseburg und Naumburg-Zeitz, als zu den vereinigten Ländern gehörig, dann das sächsische Mansfeld, wie auch die unter churfächs. Landeshoheit stehenden Länder, welche sämmtlich zu Keinem der sieben Kreise gehören.

a.) Das Hochstift Merseburg, liegt zwischen dem leipz. u. thüring. dem Saalkreise u. dem preuß. Mansfeld. Der Boden ist durchgehends fruchtbar und die Wiesen vortreflich. Flüsse sind: die Saale, die Lüppe u. die Elster. Produkte: Getreide, Rübsaat, Fenchel, Anis, Hopfen, Flachs, Obst, Holz, Wildkorn. Viehzucht, Wild, Geflügel, besonders Fasanen, Fische. Salz. Es enthält 4 Aemter, darin: Merseburg, Hptst. a. d. Saale, 4480 E. Das Schloß; die Stiftskirche m. verschiedenen Alterthümern. Das Gymnasium. Das Hebammeninstitut. Die Stuterey. Bierbrauerey. Gerber. Leimsieder. Wollenarbeiter. — Skeuditz, kl. St. 700 E. Ackerbau u. Viehzucht. Obstbau. — Breitenfeld, Ritterg. Schlacht 1631. auch die leipziger genannt. — Lützen, kl. St. 630 E. Schlacht 1632. Gustav Adolphs Tod. — Dürrenberg, Salzwerk. — Lauchstädt, kl. St. a. Lauchebach, 500 E. Das Schloß m. e. Garten. Das Bad, m. s. Anlagen. — Beuchlitz, Df. m. einem Holzkohlenbergwerke. Merseburg.

b) Das Hochstift Naumburg-Zeitz, liegt an der Saale u. Elster zwischen dem leipz. u. thüring. Kr. den Altenburg. u. Reuß. Ländern. Der Boden ist fruchtbar, und liefert Getreide, Obst u. Wein. Es besteht aus drey Aemtern, darin: Zeitz, St. a. d. weißen Elster, 6000 E. Das Schloß. Das Getreidemagazin. Die Stiftsbibl. Naumburg-Zeitz.

Tuch- u. Zeuchman. Ledergerb. Metallene Knopffabr. Obst- u. Gartenbau. Wachsbleiche. Brauerey. Korn- u. Steinhandel. Die Holzflöße. — Naumburg, St. a. d. Saale, 8000 E. Das Schloß. Die Räthsschule. Die Domkirche. Das Armeninstitut. Starker Weinbau. Manuf. in Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Leinwand u. Tuch. Ledergerb. Federhändlerinnung. Handel mit Wolle, Garn, Wein, Schweinsborsten. Branntweinbrennerey. Die Messe. Beträchtl. Materialhandel. — Crossen, kl. St. a. d. weiß. Elster. Teichfischerey. Kalksteinbrüche.

Mansfeld. c) Der churſächs. Antheil an der Grafsch. Mansfeld: grenzt an das preuß. Mansfeld, den thüring. Kr. an Querfurt, an das Schwarzburg. u. Stolbergische u. Anhalt. Der Boden ist zwar ziemlich bergicht, aber doch fruchtbar, und liefert Getreide, Rübsaat, Holz, Wild, Alabaster, Kalkstein, Gyps, Thon, Kupferschiefer. Die Wipper bewässert das Land, das seine eigene Verfassung hat. Es besteht aus 11 Aemtern, darin: Eisleben, Hptst. 4500 E. m. e. Bergamte. Die Arbeitsanstalt u. die Armenschule in dem Hause, wo D. Luther gebohren ist. Bergbau, Viehzucht u. Ackerbau. Brauerey. Salpeter- u. Potaschsied. Kupferhammer. — Hettstädt, St. a. d. Wipper. Reiches Kupferbergwerk. — Wippera oder Wippra, Df. Garnbleichen, Leinwandman. Strumpfstrickerey.

Schwarzburgische Besitzungen. d) Die unter churſächs. Landeshoheit stehenden Besitzungen der Fürsten von Schwarzburg, bestehen jetzt aus den Aemtern Ebeleben, Heringen u. Kelbra. Sie gehören größtentheils zu dem schönen Strich Landes, welcher seiner ungemeinen Fruchtbarkeit wegen die goldene Aue genannt wird. Das Verhältniß zwischen den Besitzern derselben u. dem Churhause Sachsen bestimmt der Receß von 1719. Die vornehmsten Oerter darin sind: Ebeleben, Fk. a. d. Helbe, m. e. Schlosse u. e. Stiftsschule. Paulus Jovius. — Heringen, St. 1560 E. Schloß. Ackerbau u. Viehzucht. — Kelbra, St. a. d. Helme, 1360 E. Ackerbau und Viehzucht. Mühlsteinbruch in der Gegend.

Stolberg. Besitzungen. e) Die unter churſächs. Landeshoheit stehenden Besitzungen der Grafen von Stolberg. Auch ein Theil von diesen Ländern gehört zur goldenen Aue. Der Bo-

den ist fruchtbar, hat guten Ackerbau und Wiesen, auch Flachs- und Obstbau, nebst ansehnlichen Waldungen und Bergwerken. Die Besitzer theilen sich in die stolberg-stolbergische und die stolberg-roslaische Linie. In dem stolberg-stolbergischen Antheile liegt: Stolberg am Harz, Residenzst. Schloß auf e. hohen Berge, Sitz der Landescollegien u. eines gemeinschaftl. Bergamtes. — Strasberg, Df. Gemeinschaftl. Silberbergwerk. — In dem roslaischen Antheile ist: Rosla, Residenz, 1000 E. Sitz der Landescollegien. — Der Bauerngraben. — Wolfsberg, Df. Viel Spiesglas in der Gegend.

§. 376.

C) Der meißnische Kreis, wird von der Ober- und Niederlausitz, von Böhmen, vom Erzgebirge, vom leipz. u. vom Churkreise umgrenzt. Der Boden ist, nur wenige sandige u. steinichte Gegenden abgerechnet, außerordentlich fruchtbar. Flüsse sind: die Elbe, die schwarze Elster, die Röder und viele andere kleine Bäche. Produkte sind: Getreide, Flachs, Hanf, Krapp, Hopfen, Taback, Wein, Kastanien, Obst, Holz; Viehzucht, Seidenraupen; Sandsteine, Basalt, Schiefer, Marmor, Kalk, Steinkohlen, Torf. Dieser Kreis ist der Hauptsitz der ausgebreiteten sächs. Manufakturen und Fabriken und des daraus entstehenden wichtigen Handels. Er besteht aus 16 weitläuftigen Aemtern. Darin: Dresden, Hptst. u. Fest. a. d. Elbe, 2620 H. 53000 E. Schön gebauet. Sie besteht aus der Alt- u. Neustadt u. d. Friedrichsstadt, nebst den Vorstädten. Das alte Residenz- oder Georgen-Schloß m. d. grünen Gewölbe, der vortrefl. Gemählde gallerie u. der merkwürdigen Rüstkammer. Der Zwinger, m. d. großen Naturalienkabinet, dem Kupferstichkabinet, der Kunstkammer und dem mathem. Salon, nebst der Präparatensammlung. Das Opernhaus. Die kathol. Kirche m. d. hohen Thurm. Die Marien- oder Frauenkirche. Das Hauptzeughaus. Die Münze. Die Mahler- u. Bildhauerakademie. Die Hauptröhren-Wasserleitungen. Die lange Elbbrücke. Der japan. Pallast m. d. Porcellansammlung. Die Antikensamml. u. das Münzkab. Die churfürstl. Bibliothek. Die Ritterakad. Die große Kaserne, m. d. Ingenieur- u. Artillerieschule. Das Sanitäts- u. medic. chirurg. Meißner Kr.

Collegium. Die Thierarzneyschule. Der Neue Anbau. Der churfürstl. Garten. Viele wichtige Fabr. u. Manuf. u. lebhafter Handel. — Der Plauensche Grund. — Kesselsdorf, Df. Schlacht 1745. 15. Dec. — Maxen, Df. Gefangennehmung des preuß. Corps 1759. Wichtige Marmorbrüche. — Schlottwitz, Df. Achatbrüche. — Das Felsenschloß Weesenstein. — Dippoldiswalda, St. 1500 E. Flachsmärkte. Messerschmiede. Steinmetzen. — Pilnitz, Lustschloß. Traktat von 1791. 26. Aug. — Pirna, St. a. d. Elbe, 4600 E. Das Bergschloß Sonnenstein. Ofenfabr. Cattunmanuf. Strumpfmanuf. Pelzwerkfärberey. Schiffahrt u. Handel m. Getreide u. Steinen. Treffliche Sandsteinbr. Die Lagerstätte v. 1756. — Berggießhübel, kl. St. 520 E. m. e. Bade u. Gesundbr. Kupfer- Zinn- u. Eisenbergw. — Königstein, kl. St. a. d. Elbe, 1200 E. m. e. starken Bergfestung. Schiffahrt u. Zwischenhandel u. einige Manuf. — Der Pfaffenstein u. der Lilienstein. — Porschendorf, m. e. Lachsfang. — Sebnitz, St. 2100 E. Manuf. in Zwirn u. Leinw. u. halbseid. Zeuchen. Bunte Druckereyen. Färbegenister. — Stolpen, St. 1300 E. Zwirnmanuf. Das Schloß. Die span. Schäferey. Die berühmten Basaltbrüche. — Stürza, Df. Trefl. Garnbleiche. — Hohnstein, kl. St. a. Polenzbach, 420 E. Garn- und Zwirnspinn. Schäferschule. Lachsstechen. — Bischofswerda, St. 1780 E. Leinwand- Tuch- u. Plüschman. Garnhandel. — Radeberg, St. a. d. Röder, 1600 E. Linnen- u. Wollen- besonders Bandman. Vortrefl. Bad. — Der Keulenberg. — Meißen, St. a. d. Elbe, 5800 E. Das alte Schloß. Die Domkirche. Die Porcellanfabr. Die Fürstenschule auf dem Berge St. Afra. Die Elbbrücke. Der Elbzoll. — Der Bloßenberg mit vieler Cochenille. — Der Keulbusch. — Mehren, Df. Trefl. Thonlager. — Das trübische Thal. — Miltitz, von Heinitzisches Df. Baumwollenspinn. Rekahnsche Schule. Kastanien. — Kölln, Df. mit einer Maschiene zum Schiffziehen. — Spaar, Df. Der beste Landwein. — Oschatz, St. 3250 E. Tuchman. Färber. Wollmarkt. — Der Kollmberg. — Dahlen, kl. St. m. e. Schloß u. Garten. Starke Schäferey. Maulbeerbaumplantage. Krappbau. — Wellerswalde, Df. Bienenactien-Gesellschaft. — Strela, Df. Töpferne Kanzel. — Rießa,

kl. St. Handel mit Getreide u. Baumaterialien. Das herrsch. Erbbegräbniß. — Großenhayn, St. 4500 E. latein. Schule. Der Rect. Hederich. Zitz- u. Cattunman. Wollenfärber. Tuchweber. Gerber. Das hayner Grün und das Lackmußblau. — Radeburg, St. a. d. Röder, 1000 E. Bienenzucht. Töpfer. Posamentirer. — Kalkreuth, Df. Große Stärke- u. Puderfabr. — Zeithayn, Df. Lustlager 1730. — Rückenberg, Df. Hammerwerke u. Eisenfabr. — Ruhland, kl. St. Aal- u. Fischhandel. — Friedrichsthal, Glas- u. Spiegelfabr. — Torgau, St. a. d. Elbe, 4540 E. Die Stadtkirche. Das Schloß Hartenfels, jetzt ein Zucht- u. Arbeitshaus. Das Armen- und Waisenhaus. Tuchman. Gerber und Strumpfstricker. Handel mit Karpfen. Schlacht 1760. 4. Nov. Die Siptitzer Anhöhen. — Die beträchtlichen Stutereyen zu Graditz, Döhlen, Repitz u. Wolknitz.

§. 377.

D) Der leipziger Kreis, grenzt an den Saalkreis, an Anhalt, an den Churkreis, den meißn. u. thüring. Kr. an Altenburg, Merseburg u. Zeitz. Der Boden ist größtentheils eben u. ziemlich fruchtbar. Er bringt hervor: Getreide, besonders Weizen, Hanf u. Flachs, Taback, Hopfen, Obst u. Gartengewächse, Holz. Viehzucht, vorzüglich Schaafe, Seidenraupen, Wild, Fische. Marmor, Schiefer, Allaun, Achate, Serpentinstein, Jaspis, Sandstein, Krystallkugeln. Die Industrie in Manuf. ist lebhaft und der Handel ausgebreitet. Der Kreis begreift 14 Aemter, darin: Leipzig, St. a. d. Pleiße, Elster u. Parda, 32000 E. Wichtiger Handelsort u. Universf. Schön gebauet. Sitz des Oberhofgerichts, Kreisamtes u. Consistoriums. Hat eine Gesellschaft der Wissenschaften u. e. Akademie der bildenden Künste; ökon. Societät; Institut für Taub- u. Stummgebohrne; 2 öffentl. Biblioth. Die Jablonowskysche Societ. d. Wiss. 3 wichtige Messen. Viele Maulbeerplantagen. Die Pleißenburg. Marmorne Statue des jetzigen Churfürsten. Wichtige Manuf. u. Fabriken. Buchhandel. — Taucha, kl. St. 1400 E. Trefl. Tischlerarbeit. — Borsdorf, Df. Aepfel. — Groitzsch, kl. St. 1000 E. Schuhmacher. Beträchtlicher Pantoffelhandel. — Alt-Ranstädt, Df. Karl XII. 1706 und 1707. Friede. — Delitsch, St. 3000 E. Das Schloß. Brauerey. Strumpfmanuf. — Leipziger Kr.

Düben, St. 1600 E. Wollenweber. — Eilenburg, St. 4200 E. Hopfenbau. — Klein-Wölkau, Df. Engl. Garten. Brauerey. — Wurzen, St. a. d. Mulde, 2800 E. Die Domkirche. Das Schl. Strumpfstrickerey. Zeuch- u. Leinweber. Leinwandbleichen. Brauerey. — Hubertsburg, zerstöhrtes Lust- u. Jagdschloß. Friede 1763. Engl. Steingutfabr. — Nutzschen, kl. St. 700 E. Die nutzschner Diamanten. — Grimma, St. 2100 E. Die Kirche zu U. L. F. Die Fürstenschule. Der Lachsfang. Holländ. Tabackspfeifenfabr. Zwirnhandel. Tuch- und Wollenzeuchweber. Leinwanddrucker. Tabacksfabr. — Nercha, kl. St. Pumpernickel. — Kolditz, St. 1700 E. Das Schloß. Der Thiergarten. Cattunbleiche. Wollen-, Linnen- u. Cattunman. Seifensied. u. Töpfer. Obstbau u. Baumschulen im Amte, nebst der Porcellan- u. Walkererde. — Der Kolditzer Wald, m. vielen Heidel- u. Preißelbeeren, u. e. Torfbruche. — Leißnig, St. 2700 E. Lachsf. Bleichen. Wollen- Baumw. u. Linnenmanuf. Schuhmacher u. Kammsetzer. — Döbeln, St. 3500 E. Wollen- Baumw. u. Linnenman. Farbenerden. Walkererde. Schiefer. — Waldheim, St. 2000 E. Das große Zucht- Armen- u. Waisenhaus. Die Muldebrücke. Tuch- u. Leinweber. Limonaden- u. Seifenpulver- u. Seifenspiritusfabr. — Mitweyda, St. 3600 E. Baumwollen-Leinwand- u. Wollenweber. — Rochlitz, St. 2200 E. Desgl. — Der rochlitzer Berg. — Frohburg, St. 2000 E. Wollen- u. Kameelhaarenzeuchman. — Wolfftitz u. Gnandstein, Dfr. Bänderjaspis. — Borna, St. 3200 E. Wollenman. Töpferwaare. Marmorbrüche.

§. 378.

Schönburgische Herrsch.

Der Nachbarschaft wegen folgen hier:

Die gräflich-schönburgischen Herrschaften. Werden vom leipziger u. erzgebirg. Kreise u. vom Altenburg. eingeschlossen. Der Boden ist etwas gebirgicht; aber doch fruchtbar; das Klima gut. Flüsse sind: die Mulde u. die Chemnitz. Produkte: Getreide, Obst, Gartengew. Flachs, Holz. Viehzucht, Wild, Fische. Silberhaltige Kupfererze, Zinnober, Marmor, Schiefer, Achate, Serpentinstein. Die Industrie in Manuf. u. Fabr. ist sehr lebhaft; die Abgaben sind niedrig; die Lebensmittel wohlfeil. Das Gräfliche Haus theilt sich in 2 Hauptlinien, in die Schönburg-Waldenburgische oder obere,

jetzt fürstliche, Hauptlinie, welche wieder in die Hartensteinische u. Steinische oder Rusdorfische getheilt ist, und in die Schönburg-Penigische oder untere Hauptlinie, welche sich wieder in die Remsaische u. Penigische, diese aber wieder in die Wechselburgische u. Penigische Linie, theilt. Chursachsen übt die Landeshoheit über sämmtl. Herrschaften aus, u. die Grafen gehören zu den ersten sächs. Landständen. Die Landesreligion ist die Lutherische. Das Land bestehet aus folgenden Theilen:

a) Die Herrsch. Glauchau, darin: Glauchau oder Glaucha, kl. St. a. d. zwickauischen Mulde, 4000 E. Sitz der gemeinschaftl. Regierung, Consistoriums u. Obersteuereinnahme. Wollen- Baumwollen- u. Leinweber. — Hohenstein, St. a. d. Mulde, 2000 E. Kanefas- Barchent- u. Leinwandman. Beträchtl. Handel damit. Serpentinstein. — Ernstthal, St. 1000 E. Leinen- und Baumwollenweber. — Merana, St. 1500 E. Desgl.

b) Die Herrsch. Waldenburg. Darin: Waldenburg, St. a. d. Mulde. Resid. Schloß. Töpferwaare. Luch- Wollen- u. Baumwollenweber.

c) Die Herrsch. Lichtenstein. Darin: Lichtenstein, St. Schloß. Strumpfwirker. Baumwollen- u. Wollenweber. — Lungwitz, Df. Linnen- u. Baumwollenman.

d) Die Herrsch. Hartenstein. Darin: Hartenstein, kl. St. Schloß. — Mülsen, Df. Linnen- u. Baumwollenweber.

e) Die Herrsch. Stein, darin: Lößnitz, St. 2000 E. Luchman. — Stein, Residenzschloß a. d. Mulde.

f) Die Herrsch. Penig, darin: Penig oder Pönigk, St. a. d. Mulde, 1000 E. Wollenzeuchmanuf.

g) Die Herrsch. Rochsburg, darin: Rochsburg, St. a. d. Mulde, m. e. Residenzschloß.

h) Die Herrsch. Wechselburg, darin: Wechselburg, kl. St. a. d. Mulde, m. e. Residenzschloß. — Wiederau, Df. Achat.

i) Die Herrsch. Remissau, darin: Remissau oder Remsa, kl. St. u. Residenzschloß a. d. Mulde.

k) Die ziegelheim. Gerichte, wozu 6 Dorfschaften gehören, worunter Ziegelheim, Df.

§. 379.

E) Der erzgebirgische Kreis, wird von dem Erzgebirg. meißner, voigtländ. u. neustädter Kr. von Böhmen Kr.

u. dem Altenburg. umgrenzt. Der Boden ist dem grö-ßten Theile nach sehr gebirgicht; doch ziemlich fruchtbar. Das Klima ist größtentheils rauh. Flüsse sind: die frey-berger Mulde, die Flöhe, die Tschoppau. Produkte: Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Holz; etwas Viehzucht, Wild. Alle Metalle u. and. Mineralien. Die Industrie in Manuf. u. Fabr. ist außerordentlich ausgebreitet, und der ganze Distrikt überhaupt sehr gut cultivirt. Die Me-tallfabriken, das Spitzenklöppeln u. die Leinweberey sind vorzüglich im Gange. Der Kreis enthält 13 Aemter, darin: Freyberg, St. a. d. freyberg. Mulde, 11800 E. Die Dom- u. Stiftskirche, m. d. churfürstl. Begräbniß-kapelle. Die Peterskirche. Die Bergmannsschule u. die Bergakademie, m. d. dazu gehörigen Anstalten. Ober-bergamt. Bergschöppenstuhl Oberhüttenamt. Gold- u. Silberman. Tombackhammer. Stück- u. Glockengieß. Schmelz- u. Schwefelhütten. Viele Mühlen. Brauerey. Schrotgießerey. Messing- und Kupferwaaren. Zwirn. Die Silberbergwerke. — Frankenberg, St. an der Tschoppau, 2780 E. Wollenzeuch- und Baumwollen-manuf. Cattundrucker. Ledergerber. — Haynichen, St. 2400 E. Tuch- u. Wollenzeuchmanuf. — Flöhe, Df. Brücke. Geburtsort Sam. u. Elias v. Puffendorf. — Oederan, St. 2300 E. Tuch- Zeuch- u. Linnenweb. Bergbau. — Lichtewalde, Ritterg. Schloß m. e. merk-würdigen Garten. — Chemnitz, St. a. Chemnitzbach, 12600 E. Gymnasium, wo Heyne gebildet worden. Das Schloß m. e. Kirche. Manuf. in Tuch, woll. baumw. u. seid. Zeuchen, in Strümpfen, Mützen, Handschuhen, Leinwand. Cattunbleichen. Zelt- Kittel- u. Segeltuch-web. Berlinerblau. Luftwasser. Chemnitzer Achat. — Limbach, Ritterg. Hauptsitz der seid. Strumpfmanuf. Serpentinsteinbrüche. — Schellenberg, St. 1000 E. Das Schloß Augustusburg. Die große Linde. Manuf. in Werg, Wolle u. Baumw. — Tschoppau, St. 4000 E. Wichtige Woll- u. Baumwollenman. Leinweb. Wollen-Strumpfstrick. Silber- u. Bleybergw. Das Blaufar-benwerk zu Tschoppenthal. — Grünhaynichen, Bor-stendorf u. Leubsdorf, Dfr. m. e. berühmten Holzwaa-renfabrik. — Frauenstein, St. 900 E. in dem Amte gleiches Namens, wo vortrefl. Flachsbau, Leinweberey u. Handel mit Bau- u. Brennholz, Brettern ꝛc. getrie-

ben wird. — Hermsdorf, Df. Kalksteinbrüche. — Altenberg, St. 1800 E. Bergb. Spitzenklöppeln. Spinnerey. Das Zinnzwitterstockwerk. — Der Geysingsgrund m. d. Bergstädtchen Alt- u. Neu-Geysing. — Der Zinnwald. — Sayda, St. 600 E. liegt auf der höchsten Kuppe des hies. Gebirges. Bergbau. — Das Flöhthal. — Seiffen, Bergflk. Hölzerne Waaren und Spielsachen. — Heidelberg, Df. Drechsler u. Holzschnitzer. Bad. — Das Katharinenberger Gebirge. — Nieder-Seyffenbach, Df. Spillen. Tabacksschwamm. — Olbernhau, Df. Färberey. Eisenhämmer. Feilenhauerey. Gewehrfabr. Holzwaaren. Schlösserarbeit. Strumpfwirk. Leinwand, Cattun u. Spitzen. 3 Jahrmärkte. — Großhartmannsdorf, Df. Die künstlichen Bergwerksteiche. — Zöblitz, St. 800 E. Brauerey. Leinweb. Gerber. Spitzen. Handel m. Holzwaaren. Serpentinstein-Drechslerey. Der Rabenberg. — Marienberg, St. 1500 E. Bad. Leinweb. Spitzen. Silber- u. Zinnbergbau. Vitriol u. Schwefel. — Ehrenfriedersdorf, St. 1000 E. Spinnerey. Spitzen. Silber- u. Zinnbergbau. — Geyer, St. 1600 E. Spitzen- u. Bandhandel. Vitriol- u. Scheidewasserbrennerey. Das Zinnstockwerk. Vitriol- u. Schwefelhütte. Arsenikwerk. — Drehbach, Df. Holländ. Zwirn zum Spitzenklöppeln. — Annaberg, St. 4000 E. Kirche zu St. Anna. Die kl. Bergkirche. Gymnas. Große Seidenman. Posamentirer. Wichtige Spitzenman. Sitz des sächs. Spitzengewerbes. Wöchentl. Spitzenmarkt. Silber- und Koboltbergbau. — Bucholz, oder St. Katharinenberg am Bucholz, St. 1700 E. Posamentirer. Feinste weiße Spitzenkl. Karten-Macher- u. Mahler-Innung. Bergb. — Jöhstädt, St. 1500 E. Vitriol- u. Scheidewasserlaboratorien. Königswasser, Liquor anodynus, Spiritus u. and. Essenzen. Handel mit Arzneykräut. Spitzen, Nägeln u. a. Eisenwaaren. — Ober-Wiesenthal, St. 1650 E. Nadelfabr. Vortrefl. Schießgewehrfabr. Spitzen- Band- u. Bortenwirker. Confitirte Tannzäpfchen. Brauerey. — Der sächs. Fichtelberg. — Scheibenberg, St. 1300 E. Spitzenman. u. wichtiger Handel damit. Zwirn- Wollen- u. Seidenbandman. Beträchtl. Viehhandel. Der scheibenberg. Hügel. — Krotendorf, Df. Berühmte Marmorbrüche. Ausgebreiteter Handel

der Landreisenden. Flachsbau. — Elterlein, St. 900 E. Spitzenkl. Bergbau Magnesia. Eisenhammer. — Zwönitz, St. 1500 E. Die besten u. feinsten weißen Spitzen. Papierhandel. — Schwarzenberg, St. 1500 E. liegt auf einem hohen Felsen. Die Kirche. Das uralte Schloß. Das Forstrügengericht u. das Landgericht. Eisendrathfabr. Eisenhammer. Die wichtige Plattwalzenfabrik. Zinnhütte. Die Freyschützencompagnie. — Breitenbrunn, Df. Wichtige Bergwerke. — Beyerfeld, Bernsbach u. Ober-Pfannenstiel, Dfr. von lauter Klempnern, Sporern, Löffel- u. Nagelschmieden bewohnt, welche sehr beträchtl. Handel mit ihren Fabrikaten treiben. Schwefel- u. Vitriolw. bey Beyerfeld. — Johann Georgenstadt, St. 3000 E. Eisenhammerw. Silber- u. Zinnpochw. Vitriol- u. Schwefelw. Handel m. Klöppelzwirn u. Spitzen. Vorstellungen von Bergwerken zum Verkauf. Die Gegend umher heißt das Sächsische Sibirien. — Eybenstock, St. 3000 E. Zinnschmelzhütte. Vitriol- u. Scheidewasserbrenn. auch allerhand Oehle, Spiritus u. Arzneywaaren. Viele Landreisende. — Schönheyde, Df. Spitzenkl. u. Blechwaarenfabr. Handel damit. — Schneeberg, St. 4000 E. Gymnas. Ansehnl. Spitzenmanuf. Bänder- u. Bortenwirk. Vitriol- u. Scheidewasser, auch Arzneywaaren. Steinschneider. Der richtersche Lust- u. Küchengarten. Silberbergw. — Neustädtel, kl. Bergst. Wichtiger Bergbau u. Vieh- besonders Schweinehandel. — Ober-Schlema, Df. Das wichtige Hauptblaufarbenwerk. — Zwickau, St. 6000 E. Das Gymnas. Die Land- u. Militairmagazine. Das erzgebirg. Zucht- u. Arbeitshaus, m. e. Fingerschleiferey. Viele Mühlen. Handel m. Getreide, Steinkohlen u. Holz. Brauerey, Spinnerey, Tuchmanuf. Lohgerberey. Der große Teich. Steinkohlenflötz. — Krimmitzschau, kl. St. Wichtige Woll- u. Kameelhaarenmanuf. — Grünberg, Df. 1 Meile lang. — Wildenfels, St. in der gräfl. solmsischen Herrschaft gleiches Namens, welche churfächs. Lehen ist. Treibt, so wie die umliegende Gegend, starke Leinweberey.

§. 380.

Voigtländischer Kr.

F) Der voigtländische Kreis, grenzt an d. erzgebirg. Kr. an Böhmen, Bayreuth u. die gräfl. reuß. Lande. Der Boden ist im sogenannten Waldrevier ge-

birgicht u. waldicht, im Landrevier etwas ebener. Die Fruchtbarkeit ist mittelmäßig. Flüsse sind: die weiße Elster, die Göltzsch, die Triebe, die Geigenbach. Produkte: Getreide, Flachs, Holz, Viehzucht, Perlen, Kupfer, Eisen, Zinn, Allaun, Topase, Amethyste, Kalk, Marmor, Torf. Die Industrie in Manufakturen u. Fabr., so wie der Handel, ist sehr lebhaft. Der Kreis besteht aus 3 Aemtern, darin: Plauen, St. 5000 E. Wichtige Baumwollenman. in Musselinen ꝛc. u. Zitz. — Das Elsterthal. — Oelßnitz, St. a. d. Elster, 2600 E. Baumwollenmanuf. Die Perlenfischerey. — Görnitz, Df. am perlenreichen Görnitzbach. — Mark-Neukirchen, St. Viele Instrumentenmacher u. Holzwaaren. — Schöneck, St. 130 H. 1300 E. Abgabenfreyheit. — Der berühmte Topasfelsen. — Auerbach, St. 1600 E. Große Potaschsiedereyen. Spitzenkl. Baumwollenweb. Eisen- u. Blechhammerw. in der Nähe. Handel mit Tüchern u. Eisenwaaren. — Das Messingw. bey Rodewisch. — Lengefeld, St. Wollen- u. Baumwollenweb. und Handel damit. — Mühldorf, St. Baumwollenspinn. u. Weberey. — Schönberg, Df. Gesundbrunnen. — Reichenbach, St. 3800 E. Wollen- u. Baumwollenmanuf. Färbereyen.

§. 381.

G) Der neustädtische Kreis, ist vom Saalfeldisch. Altenburgischen, den reuß. Ländern u. dem erzgebirg. Kr. umgeben. Der Boden ist zum Theil gebirgicht, zum Theil sumpficht u. mit Waldungen bedeckt. Flüsse sind: die Elster u. die Saale. Produkte: Getreide, Waid, Taback, Flachs, Holz. Vieh- besonders Schafzucht, Wild. Kupfer, Eisen, Sand- u. Kalkstein, Kobolt, Schiefer. Manuf. giebt es in Tuch- woll. u. seid. Zeuchen. Der Kreis hat 3 Aemter; darin: Neustadt an der Orla, St. 3200 E. Wollman. Bergbau in der Gegend. — Weyda, St. 2200 E. Das Schloß Osterstein. Wollenzeuchman. Wollen- Seiden- u. Cattunfärbereyen, Eisenhammer. Papiermühle. — Ziegenrück, St. 600 E. Forellen im Drehbach. Brauerey. Neustädter Kr.

§. 382.

Hennes berg. II. Der churſächſiſche Antheil an der gefürſteten Grafſchaft Henneberg:

Dieſer Antheil wird begrenzt vom heſſenkaſſelſchen u. ſachſen-weimar. Landesantheil, von Thüringen, Coburg, Hildburghauſen u. d. meiningiſchen Landesantheile. Durch das Land zieht ſich ein Bergrücken vom Fichtelberge. Der Ackerbau iſt unbedeutend; die Viehzucht beträchtlich. Das Land bringt Holz, Eiſen, Silber, Kupfer, Gyps, Kalk, Kryſtalle. Metallfabriken, Hüttenarbeiten, Mühlen u. Glashütten, machen das vornehmſte Gewerbe aus. Man zählt 4 Aemter; darin: Schleuſingen, St. am Schleißfl. Sitz der Landescollegien, m. e. Gymnaſ. u. Wollman. — Wilhelmsbrunn, Geſundbr. — Hirſchbach, Df. Eiſenhammer. — Suhla. St. a. d. Haſel, 4000 E. Parchent- u. Zwillichweb. Wichtige Eiſen- Stahl u. Gewehrfabr. — Heinrichs, kl. St. a. d. Haſel, Stahl- u. Eiſenhammer.

§. 383.

III. Die Markgrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz:

Grenzen. Gegen N. die Mark Brandenburg, g. S. Böhmen; g. O. Preußiſch-Schleſien; g. W. Churſachſen.

Boden u. Klima. Der Boden iſt im nördl. Theile gröſtentheils flach u. eben; in Süden ziehen ſich anſehnliche Berge u. Gebirgsreihen hin, darunter beſonders die Landskrone, die Tafelfichte u. die Königshayner Bergreihen zu merken ſind. Auch vom Rieſengebirge ſtreichen einige Arme hinein. Im Ganzen iſt das Erdreich fruchtbar; wiewohl manche Gegenden nicht ſonderlich zum Ackerbau tauglich ſind. Das Klima iſt in den meiſten Diſtrikten gut.

Gewäſſer. Flüſſe ſind: die Spree, die Neiß oder Neiße, die Elſter, die Perſte u. die Queis, nebſt vielen andern Bächen. Landſeen u. Teiche giebt es verſchiedene.

Produkte. Getreide, mehrerley Art, Flachs, Hanf, Taback, Hopfen, Obſt u. Gartenfrüchte, Wein, Holz. Viehzucht, beſonders Schafzucht, Seidenraupen- u. Bienenzucht, Fiſche, Wild, Kalk, Sandſtein, Torf, Eiſen, Pfeifenthon u. mehrere andere mineral. Produkte.

Beyde Markgrafthümer haben ihre eigene Verfassung, wobey besonders die Landstände große Macht ausüben. Der Landvogt in der Ober-Lausitz ist churfürstl. Stellvertreter; in der Nieder-Lausitz ist eine Oberamtsregierung dafür angesetzt. Die Landesreligion ist die Lutherische. Unter den Einwohnern befinden sich noch viele Wenden. Landesverfassung

Die Haupteintheilung des Landes ist die in die Ober- u. Nieder-Lausitz. Jeder dieser Haupttheile ist wieder in Kreise abgetheilt. Eintheil. des Landes

§. 384.

A) Die Ober-Lausitz, hat 2 Kreise: Ober-Lausitz.

a) Der budissiner oder bautzener Hauptkreis: Budissin oder Bautzen, Hptst. a. d. Spree, 8000 E. Sitz des Landvogts u. der Landescollegien. Die beyden Landhäuser. Das Rathhaus. Das Gymnas. Die Armenschule. Das Zucht- u. Spinnhaus. Das Schloß. Die Salzniederlage. Das Magazingebäude. Beträchtl. Cattun- Tuch- Parchent- u. Strumpfmanuf. Ledergerb. Leinwandhandel. Papiermühle. Kupferhammer. Salpetersied. Pulvermühle. Getreide- u. Fischhandel. — Camenz, St. a. d. schwarzen Elster, 2650 E. Brauer. Tuch- u. Leinwandweb. Töpfergeschirr. Walkererde. — Löbau, St. 2500 E. Brauerey. Leinwandweb. u. wichtiger Handel damit. Getreidemärkte. — Königsbrück, St. an der Pulsnitz, Töpferwaaren u. Tabackspfeifen. — Bernstadt, St. a. d. Pulsnitz, 800 E. Tuchweb. u. Leinwandhandel. — Neukirch, Df. fast 1 Meile lang. Viele Stellmacher und Handelsleute. — Markliffa, St. a. Queis. Tuch- und Parchentmanuf. Leinwandweb. — Friedersdorf, Df. Starker Leinwandhandel. — Mefersdorf, Ritterg. u. Df. Schloß. Vortrefl. eingerichtete Wirthschaftsgebäude. — Die Tafelfichte. — Wigandsthal, St. Handel mit Leinwand u. Granaten. Jahrmärkte. Volkersdorf, Df. Schmelz od. Granatenfabr.

b) Der görlitzer Hauptkreis: Görlitz, St. 7200 E. Gut gebauet. Das Gymnas. Bibliotheken. Oberlausitzer gelehrte Gesellsch. Armenschule. Tuchmanuf. Leinweb. Roth- u. Weißgerb. Viel Leim. — Die Landeskrone. Ober- u. Nieder-Moys, Df. Treffen 1757. 7. Sept. General Winterfeld. — Zittau, St. 11000 E. Wollen-

u. Leinwandman. Wichtiger Handel m. Damast u. Leinw. Viel Gartengewächse. Gymn. Anfang d. pirnaer Sandsteingebirges. — Groß-Schönau, Df. v. 600 Webern bewohnt. Wollene Tapetenman. — Lauban, St. am Queis, 6000 E. Tuchweb. Handel mit Leinwand und Schnupftüchern. Der Steinberg unweit der Stadt. — Muskau, St. a. d. Neiße, Sitz des oberlausitzischen Consistoriums. Töpferwaare u. Tabackspfeifen. Gutes Papier. Die Bienenbeuten in der Heyde. — Seydenberg, St. Wollenweb. Töpferwaaren. Engl. Bierbr. Radmeritz, Df. m. e. Fräuleinstifte u. e. guten Schulanstalt. — Königshayn, Df. Der Hohstein u. die königshayner Berge. — Niesky, ein Brüdergemeinort in einer rauhen u. wüsten Gegend. 700 E. Erziehungsanstalt. Seminarium oder die Akademie der Brüder Unität. Einige Manufakturanlagen. Vortrefl. Anbau des wüsten Sandbodens. — Herrnhut, Stammort d. evang. Brüder-Unität. 1200 E. Die Gebäude der Unität. Handel mit Leinw. u. Leder. Hutman. Siegellack- u. Tabacksfabr. Kupferschmiede und Spritzenbauer. Band- und Strumpfweber. Eine Kabinets-Schreinerey. Große Waarenniederlage. Observatorium. Der Huthberg. — Schönberg, kleine St. 800 E. Berühmte Wollenzeuchmanuf.

§. 385.

Nieder-Lausitz.

B) Die Nieder-Lausitz, hat 5 Kreise:

a) Der luckauer Kr. Luckau, Hptst. 1900 E. Leinwandweb. Stärke- u. Puderfabr. Das allgem. Zuchth. — Sonnewalda, St. 700 E. Ackerbau. Viehzucht. Leinweberey.

b) Der gubener Kr. Guben, St. a. d. Neiße u. Lübst, 4400 E. Viele fruchtbare Thäler u. Weinberge umher. Das ansehnl. Rathscollegium. Brauerey. Wein- u. Obstbau. Tuchman. Viehmärkte. Kupferhammer. — Forsta, St. a. d. Neiße, Brauerey. Seidenbau. Handel mit ihren Tuch- Leinen- u. Tapetenman. Waaren. Beträchtl. Roß- Vieh- u. Flachshandel. — Pförthen, St. 850 E. m. e. Schlosse u. Garten. Leinweb. Seidenbau. Feld- Garten- und Obstbau. — Sorau, St. 5000 E. Starker Handel mit Tuch, Garn u. Leinwand. Tuchmanuf.

c) Der lübbener Kr. Lübben, St. a. d. Spree, 3000 E. Das Landhaus. Weinbau u. Obst. Schuster. — Friedland, kl. St. 300 E. worunter einige Judenfamilien. Branntweinbrenn. u. Ackerbau. —

d) Der calauer Kr. Calau, St. 600 E. Weinbau. Handel mit Wolle u. Flachs. — Lübbenau, St. unweit des Spreewaldes, 2030 E. Gartenb. Viehmast, Brauerey, Branntweinbr. Garnweb. Handel mit Gartengewächsen, Mastvieh, Leinwand u. Zwillich. — Drebkau, kl. St. 770 E. Leinwandhandel u. Weberey.

e) Der spremberger Kr. Spremberg, kl. St. 1500 E. Tuch- u. Leinw. Brauerey. Gartenbau.

VI.

Die sämmtlichen Länder des Churhauses Braunschweig-Lüneburg oder Hannover.

§. 386.

Länderbestand.

I. Im niedersächsischen Kreise:
1. Das Fürstenthum Lüneburg oder Zelle.
2. Das Fürstenthum Grubenhagen, nebst dem Harzgebirge.
3. Das Fürstenthum Calenberg, nebst der Grafschaft Hallermund.
4. Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg.
5. Das Herzogthum Bremen.
6. Das Land Hadeln.

II. Im niederrheinisch-westphälischen Kreise:
7. Das Fürstenthum Verden.
8. Die Grafschaft Bentheim.
9. Die Grafschaft Hoya.
10. Die Grafschaft Diepholz.
11. Die Grafschaft Spiegelberg.

III. Im obersächsischen Kreise:
12. Ein Theil der Grafschaft Hohenstein.

§. 387.

§. 389.

	Größe.		Volksm.	Flächen-inhalt und Volks-menge.
Lüneburg oder Zelle -	178	□M.	200000	
Grubenhagen nebst dem Harz	45	—	85000	
Calenberg, nebst Hallermund	78	—	220000	
Lauenburg - -	40	—	60000	
Bremen - -	97	—	165000	
Hadeln - - -	4	—	17000	
Verden - - -	24	—	25000	
Bentheim - -	20	—	21500	
Hoya - - -	48	—	55000	
Diepholz - -	12	—	18000	
Antheil an Hohenstein -	$3\frac{1}{2}$	—	6500	
	$549\frac{1}{2}$	—	873,000	

Hiernach kämen also auf 1 □Meile gegen 1600 Menschen.

§. 390.

Politisch. Werth.

Nach Maaßgabe des Gebiets und der Volksmenge bilden die churbraunschweig-lüneburgischen Länder nur einen Staat der mittlern Größe in Deutschland. Aber vermöge der Verbindung mit der Krone Großbritannien hat derselbe im deutschen Reichssysteme ein bedeutendes Gewicht. Die Lage dieser Länder ist grösstentheils zusammenhängend. Die dadurch entstehende leichte Communikation befördert den Handel u. das Gewerbe, um so mehr, da zwey schiffbare Flüsse, die Elbe und die Weser, sie durchströmen. Die Regierung gehört, unter dem Einfluß patriotischer Stände, zu den Thätigsten und Aufgeklärtesten in Deutschland. Durch ihre Bemühungen sind die Lehrstühle auf der Universität zu Göttingen und an andern Schulanstalten mit tüchtigen Männern besetzt, und zur Unterhaltung beträchtlicher wissenschaftlicher und Kunst-Hülfsmittel werden keine Kosten gespart. Die schon lange blühenden Erwerbschulen haben den wohlthätigsten Einfluß auf die Bildung der niedern Volksklasse, und zeigen schon den besten Erfolg.

§. 391.

Staats-verfassung. Religion.

Die Macht des Churfürsten ist durch die Landstände, welche in jedem Fürstenthume und Herzogthume existiren, und bey der Ausübung der wichtigsten oberherrlichen Rechte zugezogen werden müssen, sehr eingeschränkt. Die vor-

nehmsten Landescollegien sind: 1) Das königl. u. churfürstl. Geheimeraths-Collegium zu Hannover; vertritt die Stelle des abwesenden Landesherrn. 2) Die Justiz-Kanzley u. das Hofgericht zu Hannover, zu Zelle u. zu Stade. 3) Die Regierung u. das Hofgericht zu Ratzeburg. 4) Das Oberappellationsgericht zu Zelle für alle Länder. 5) Vier Consistorien. 6) Die königl. u. churfürstl. Kammer. 7) Die königl. deutsche Kanzley in London. — Die Landesreligion ist die Evangelisch-Lutherische.

§. 392.

Finanzen. Die jährliche Staatseinnahme aus den sämmtlichen Ländern beträgt 4 Millionen Thaler. Die Verwaltung derselben ist musterhaft, so daß, außer den von Jahr zu Jahr sich immer mehr vermindernden landschaftlichen Schulden vom siebenjährigen Kriege her, weder andere Schulden, noch ein jährliches Deficit, existiren, wiewohl der König von England wenig oder Nichts an seinen Einkünften aus seinen deutschen Staaten zieht.

§. 393.

Kriegswesen. Der Militairbestand war im J. 1791: 21,479 M.
Nemlich an Infanterie:

13 Regimenter à 787 M.	-	11,018 M.
wozu 1793 noch ein leichtes Inf. Reg. gekommen.		
1 Reg. Artillerie	- -	663 —
1 Ingenieurscorps	- -	95 —
10 Landregim. à 550 M.	-	5500 —
4 Garnison-Reg. à 550 M. aus den Invaliden.		

An Kavallerie:

10 Reg. à 380 M.	-	4189 —

welche haben 3912 Pferde.
Die Unterhaltung des Ganzen kostet nicht mehr als 1,300000 Thaler.

§. 394.

Lüneburg. A) Das Fürstenth. Lüneburg oder Zelle, grenzt g. N. an Mecklenburg u. Sachsen-Lauenburg, u. an die Elbe; g. S. an Wolfenbüttel u. Hildesheim, g. O. an die Altmark, Magdeburg u. Halberstadt; g. W. an Hoya, Verden, Bremen u. Calenberg. Der Boden ist fast ganz eben; aber in Ansehung der Beschaffenheit

sehr verschieden. In einigen Gegenden ist er sandig, haidicht und moorigt; in Andern, besonders an den Flüssen, fruchtbar, und sogar Marschland. Das Klima im Ganzen ist gut. Flüsse sind: die Elbe, die Zeren, die Jeze, die Ilmenau, die Aller, die Leine. Produkte: Getreide, Buchweizen, Hopfen, Hanf, Flachs, Garten- und Baumfrüchte, Heidelbeeren, Wachholderbeeren, Holz. Beträchtliche Vieh- besonders Pferde- und Schafzucht, (Haidschnucken) Bienenzucht, Federvieh, Wild, Perlen, Fische. Salz, Kalkstein, Steinbrüche, Torf, Erdtheer und Erdpech. Die Industrie in Manufakturen u. Fabriken ist, außer dem Gewerbe in Leinwand, Garn und Wolle, zwar hier nicht ausgebreitet; desto sorgfältiger ist man aber im Feldbau u. Benutzung der Wiesen. Die Ausfuhr ist nicht unbeträchtlich; aber eben so auch die Einfuhr. Das Land wird in die sogenannten großen Städte, Aemter und Amtsvogteyen eingetheilt; darin: Lüneburg, Hptst. a. d. Ilmenau, 10000 E. Die Ritterakad. Der Marktplatz. Die Sülze m. d. berühmten Salzwerke. Baumseidenmanuf. Brauerey. Handel mit Wachs, Honig, Wolle, Leinwand, Flachs, Hanf und Holz. Speditionshandel. Große Waaren-Niederlage. Viele Neunaugen. Der Kalkberg außerhalb der Stadt. Zelle, St. a. d. Aller u. Fuhse, 6000 E. Sitz der Landesversammlung. Die Akademie für Wundärzte. Das Zucht- u. Tollhaus. Das Werkhaus. Das Schloß mit dem Garten. Beträchtl. Speditionshandel. Viele Gold- u. Silberarbeiter. Wachsbleichen. Schiffahrt u. lebhaftes Gewerbe. — Uelzen, St. a. d. Ilmenau, 1800 E. Handel m. Mehl, Garn u. Leinwand. Wichtiger Flachsbau u. Flachsmärkte. — Haarburg, St. a. d. Seeve, 3000 E. Wollenzeuch- Strumpf- u. Leinweberey. Wachsbleiche. Zuckersiederey. Holzhandel. Jahrmärkte. Der Spring-Montag. Handel mit Heidelbeeren. — Dannenberg, St. a. d. Jeze, 1200 E. Brauerey. Branntweinbrenn. Handel mit Leinwand, Garn, Vieh und Weizenmehl. Kram- u. Viehmärkte. Der Schweinemarkt. Schuhmacher. Der Weinberg. — Lüchow, St. an der Jeze, 1500 E. Starker Getreidehandel. Brauerey. Branntweinbr. Garn- u. Linnenhandel. — Hitzacker, St. a. d. Jeze, Elbzoll. St. Gallen-Markt. — Das Amt Wilhelmsburg, a. e. Insel der Elbe.

Viehzucht, Fischerey, Gartenbau, Schiffswerfte. — Das A. Winsen an der Luhe, beträchtliche Rindvieh- Schaf- u. Bienenzucht. Hölzernes Geschirr. Handel m. Kälbern. Darin Bardewiek, Fk. a. d. Ilmenau. Beträchtl. Gartenbau. — Scharnebeck, Df Erwerbschule. — Der Landstrich Drawähn im A. Lüchow, m. merkwürdigen Einwohnern wendischer Abkunft. — Bergen, Fk. a. d. Dumme, Linnenweb. u. Bleichen. Handel mit Krebsen. — Predöhl, Df. Die Einwohner sind geschickte Landwirthe. — Schnakenburg, Fk. Elbzoll. Schiffahrt u. Handel. — Rosche, Df. Meister im Flachsbau. — Gifhorn, St. a. d. Aller. Das Schloß Kräuterlier. Mohnbau. — Hänigsen und Edemißen, Dfr. Theerquellen. — Walsrode, kl. St. Haidschnucken. Manschesterman. — Zur Bähre, Maulthier-Stuterey. — Amtsvogtey Ilten, von sogenannten Freyen bewohnt. Darin: Anderten, Df. mit Quellen von seifenartigem Wasser. — Isernhagen, Df. Hopfenbau und Hopfenhandel. Frachtfuhren. Garnspinn. u. Leinweb. — Bennemühlen, Df. Bleichen. — Wolthausen, Df. Lachsfang in der Oertze. — Soltau, kl. St. Tuch- Zeuch- u. Leinweb. — Sülze, Df. Beträchtl. Salzwerk. — Breese, Df. Großer Park.

§. 396.

Gruben- hagen und der Harz.

B) Das Fürstenthum Grubenhagen nebst dem Harz, grenzt g. N. an Braunschweig-Wolfenbüttel, Hildesheim, Goslar u. Wernigerode; g. S. an Klettenberg, Walkenried, Hohenstein u. das Eichsfeld; g. O. an Blankenburg; g. W. an Calenberg u. Braunschweig-Wolfenbüttel. Der Boden ist fast überall gebirgicht, indem das Harzgebirge den größten Theil des Landes einnimmt. Die Fruchtbarkeit ist sehr gering. Das Klima größtentheils rauh, aber die Luft gesund. Flüsse sind: die Leine, die Ilme, die Ruhme, die Oder, die Sieber, die Söse, die Ocker. Produkte: Wenig Getreide, viel Flachs u. Holz, Kohlen. Himbeeren, Erd- u. Heidelbeeren u. Kronsbeeren in Menge. Starke Viehzucht; Fische, besonders Forellen. Etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Galmey, Zink, Arsenik, Schwefel, Vitriol, Salz, Marmor, Alabaster, Gyps, Sandstein. Die lebhafte Industrie zeigt sich im Bergbau, in den Schmelzhütten u. Hammerwerken, in den Metall-

fabriken, in der Spinnerey, u. in den Leinwand= und Wollenmanuf. Das Land ist, außer den 2 kanzleysäßigen Städten, in Aemter eingetheilt. Die vornehmsten Oerter sind: Einbeck oder Eimbeck, Hptst. a. d. Ilme, 8000 E. Starkes Gewerbe mit Garn, Leinwand und Schuhmacherarbeit. Gerbereyen. Wollenzeuchmanuf. Brauerey. Handel mit gemästeten Hammeln. Musterhafte Armenanstalten. Die Huve unweit der Stadt. — Osterode, St. a. d. Söse, 4000 E. Das große Provianthaus für die Bergleute. Kamelot= Golgas= bunte Leinwand= u. wollene Zeuchmanuf. Strumpf= u. baumwollene Zeuchstrickerey. Gypsbrüche u. Brennerey. — Der Berg Grubenhagen. — Iber, Df. Garnspinner. Tabacksbau. Borsdorfer Aefel und Pflaumen. — Salz der Helden Fk. und Südeck, Df. Salzwerke. — Stöckheim, Df. Garnhandel. Flachsbau. — Herzberg, Fk. a. d. Sieber, Gewehr= u Eisenfabr. Leinwand= u. Baumwollenweb. — Scharzfeld, Df. Gewerbe mit Leinwand. — Die scharzfeldische Höhle. — Lauterberg, oder Lutterberg, Fk. a. d. Oder, von lauter Bergleuten bewohnt. — Elbingerode, kl. St. 2000 E. — Lucashof, Df. mit einer beträchtl. Marmormühle.

Der Harz oder das Harzgebirge fängt im preuß. Mansfeld erst ganz sanft an; zieht sich dann durch das sächs. Mansfeld, durch einen Theil von Anhalt=Bernburg, durch das Stolbergische, Blankenburg, das halberstädtische, Regenstein, Walkenried, Wernigerode, das A. Elbingerode bis in die stolberg. Grafsch. Wernigerode. Er bestehet eigentlich aus einigen tausend Bergen und Thälern, unter denen der Brocken mit seinen beyden kahlen Spitzen über alle Uebrigen hervorragt. Das ganze Gebirge ist fast mit einer einzigen beynahe zusammenhängenden Waldung bedeckt, und enthält eine große Menge von Quellen, Bächen und Flüssen. Die Luft ist so rauh, daß die Bewohner desselben das ganze Jahr hindurch einzuheizen pflegen. Es schließt einen unermeßlichen Schatz von Metallen und andern Mineralien in sich, und der hiesige Bergbau gehört zu den wichtigsten Betrieben dieser Art in Deutschland. Die Bewohner bestehen in Bergleuten, einem ganz eigenen Schlage von Menschen, Kohlenbrennern und Fuhrleuten. Man theilt den Harz überhaupt in den Ober= und Nieder=

oder Unterharz. Der gröste und des Bergbaues wegen wichtigste Theil des Oberharzes, und ein kleiner Theil des Unterharzes gehört an Chur-Braunschweig-Lüneburg. Darin ist: Clausthal, Bergstadt, 8000 E. Die große Münze. Die Erwerbschulen. Bergamt. Starker Grubenbau. — Altenau, kl. Bergst. 2000 E. Erzgrub. u. Schmelzhütte. — St. Andreasberg, Bergst. Starker Grubenbau, besonders Silbererze. — Zellerfeld, Bergst. 2500 E. Bergamt. Münze. Erzbau. — Grund, Bergst. 1200 E. Oefnung des Georgs-Stollen. — Lauterthal, Bergst. Bley- Kupfer- u. Silbergruben. Juliushall, ansehnl. Salzwerk, u. der Rammelsberg, im Unterharze.

§. 397.

Calenberg

C) Das Fürstenthum Calenberg, nebst der Grafschaft Hallermund:

Besteht aus ganz von einander getrennten Stücken. Der südliche Theil grenzt an Wolfenbüttel, Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederhessen; der Nördliche an Wolfenbüttel, Hoya, Lippe, Schauenburg, Lüneburg u. Hildesheim. Der Boden ist zum Theil gebirgicht, indem vom Harzgebirge einige nicht hohe Bergreihen, als der Solling, der Deister u. Sünter, durchs Land ziehen. Die Fruchtbarkeit ist sehr mittelmäßig; da viele Moräste, Haiden und Sandstriche mit einander abwechseln. Flüsse sind: die Leine, die Ruhme, die Ilme, die Innerste, die Werra, die Fulde, die Weser, die Emme, die Humme, die Hamel. Produkte: Getreide, Obst u. Gartengewächse, Flachs, Hanf, Taback, Holz. Viehzucht, Bienenzucht, Seidenraupen, Wild, Fische. Mergel, Kalk, Steinbrüche, Salz, Thon, Walkererde. Die Industrie ist vorzüglich sichtbar in Garnspinnerey, Leinweberey, Wollen- u. Baumwollenman. Strumpfwirkerey, Hutmacherey, Glashütten, Eisen- Kupfer- u. Messinghütten, Pfeifenfabriken u Töpferarbeiten. Der Handel ist lebhaft. Das Land wird in 3 Quartiere eingetheilt:

a) Das hannöversche Quartier: Hannover, Hptst. a. d. Leine, 18000 E. Sitz der Landesregierung und übrigen Landescollegien. Die geschleiften Festungswerke. Der Paradeplatz m. Leibnitzens Monument. Das Schulmeisterseminarium. Das Werkhaus. Die musterhaften

Feueranstalten. Das Schloß mit einer Kirche u. Reliquiensammlung. Die Opernhäuser. Das Archiv und die Bibliothek. Das Militairhospital. Mehrere Schul- und Lehranstalten. Das Zeughaus u. die Stückgießerey. Beträchtlicher Handel; besonders die Bergwerkshandlung mit Harzprodukten u. Fabrikaten. Die Zuckersiederey, nebst vielen andern wichtigen Manufakturen. Conrad Broyhan. — Münder, St. m. e. Salzwerke und Kohlenbrennerey. — Eldagsen, kl. St. ehemahl. Resid. der Grafen von Hallermund. — Pattensen, St. Brauerey. Halbseidenzeuchmanuf. — Loccum, evang. Mannsstift, dessen Abt erster Prälat und Landstand ist. — Marienwerder, evang. weibl. Stift. Berühmter Garten. — Linden, Df. m e. Schloß u. Garten u. Kalkbrennerey. — Gehrden, Df. Leinwand- u. Drellmanuf. — Das A. Coldingen, von vielen sogenannten Gartenleuten bewohnt. — Linderte, Df. Seidenhaasenzucht. — Monbrillant, Lustschl. bey Hannover. — Der gräfl. Wallmodensche Garten. — Monplaisir — Herrenhausen, Lustschl. und Garten. Die Wasserkunst. — Neustadt am Rübenberge, St. Lebhaftes Verkehr und Schiffahrt auf der Leine. — Frielingen, Df. Die Kälberpost. — Rehburg, kl. St. Gesundbrunnen u. Bad. — Limmer, Df. Gesundbrunnen.

b) Das hamelnsche u. lauenauische Quartier: Hameln, St. u. Fest. a. d. Weser, 4200 E. Manuf. in wollenen u. baumwollenen Strümpfen u. Mützen, wollenen Zeuchen und Cattun. Schiffahrt und Fischerey. Die Schleuse. Der Klütberg. Das Stockhaus. — Hastenbeck, Df. Schlacht 1757. 26. Jul. — Bodenwerder, St. Schiffahrt, Garn- und Leinwandhandel. Spinnerey. — Altenhagen, Df. Töpferwaare. — Osterwald, Df. Steinkohlenbergw. Nahe dabey die lauensteiner Glashütte. — Dörpe, Df. Töpferwaare u. Steingut. — Salzhemmendorf, Df. Salzwerk. — Heinsen, Df. Handel mit Schiffbauholz. — Marienau, Df. mit sehr industriösen Landwirthen. — Klein-Heydorn, Df. Kirschfest.

c) Das göttingische Quartier: Göttingen, St. a. d. Leine, 11000 E. Universität. Bibliothek. Das Museum. Die Sternwarte. Der botan. u. ökonom. Garten. Erwerbschule. Tuchman. Feine wollene Strümpfe und

Hüte. Mettwürste. — Northeim, St. a. d. Ruhme, 3000 E. Schaf- u. Bienenzucht. Handel mit Leinwand und Holz. Tabacksbau. — Münden, St. am Zusammenfluß der Werra u. Fulda. 5000 E. Leinwand- und Drellmanuf. Wollen- u. Strumpfman. Tabacksspinner. Essigbrauerey. Fayancefabr. Küchengärtnerey. Handel und Schiffahrt. Stapelgerechtigkeit — Moringen, kl. St. Flachs-, u. Tabacksbau. Hornvieh- u. Schafzucht. Leinweberey. Steinbrüche. — Uslar, kl. St. Eisenw. Pfeifenfabr. Leinweb. Handel u. Garnspinnerey. — Rosdorf, Df. Industrieschule. — Hedemünden, kl. St. Handel mit Früchten. Flachsbau. Leinweb. — Lutterberg, Df. Schmelztiegel. — Deiderode u. Eldershausen, Dfr. Das Hofmeisterische Vermächtniß zur Verbesserung des Schulunterrichts. — Vogelbeck, Df. Vogelheerd K. Heinrichs I. — Denkershausen, Df. Gewerbe mit Garn, Leinwand, Bleichen, Taback. Großer Teich. — Lauenförde, Fl. Wichtige Glashütte. — Nienover, Df. Spiegelfabr. — Hardenberg, Rittergut. Vortrefl. Ackerbau u. Schafzucht. Brauerey. Steinbrüche. — Sudershausen, Df. Leinweber u. a. Handwerker. Die Einsiedlercelle. — Imbshausen, Df. Tabacksbau. Leinweb. Brauerey. — Oldershausen, Df. mit fleißigen, gesitteten und friedfertigen Einwohnern. — Echte, Df. Mergelgruben.

§. 398.

Lauenburg

D) Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, grenzt g. N. an Holstein, Bisth. Lübeck u. Fürst. Ratzeburg; g. S. an Lüneburg; g. O. an Mecklenburg-Schwerin; g. W. an das hamb. Gebiet und Holstein. Der Boden ist fast ganz eben, in einigen Gegenden fruchtbar, in andern haidicht und sandig. Flüsse sind: die Elbe, die Steckenitz, die Wagenitz. Landseen: der Ratzeburger und der Schall-See. Produkte: Getreide, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Flachs, Holz. Viehzucht, besonders Schafzucht, Bienenzucht, Federvieh, Wild, Fische, Torf. Außer der Garn- und Wollspinnerey und Leinweberey giebt es keine Manufakturen. Fabriken sind in Eisen, Kupfer u. Messing. Das Land ist in Aemter abgetheilt; darin: Lauenburg, St. a. d. Elbe u. Steckenitz, 1800 E. Handel u. Schiffahrt. Elbzoll. — Ratzeburg, St. a. e. Insel des ratzeburg. Sees, Sitz der

Landescollegien. Der Dom, welcher an Mecklenburg-Strelitz gehört. — Möllen, kl. St. Brauerey. Branntweinbr. Rindvieh- u. Schafzucht. Holzhandel. Grabmahl Till Eulenspiegels.

§. 399.

E) Das Land Hadeln, liegt an der Mündung der Elbe, u. ist vom Herzogth. Bremen u. dem hamb. Amte Ritzebüttel umgeben. Der Boden ist außerordentlich fruchtbar, und gegen die Ueberschwemmungen der Elbe durch einen kostbaren Deich geschützt. Man gewinnt Getreide, Hülsenfrüchte, besonders eine Art grüner Erbsen, Flachs, Hanf u. Rübsaat. Die Viehzucht ist vortreflich. Die Bauern betreiben den Ackerbau mit Ueberlegung, und sind zum Theil sehr reich. Das Land hat seine besondere Regierung und seinen Gräfe. Oerter sind: Otterndorf, St. a. Medem, 2600 E. Schloß. Handel. Holländ. Wind-Oehlmühle. Der Elbdeich. — Altenbruch oder Oldenbrock, Fk. Schiffahrt u. Handel. Land Hadeln.

§. 400.

F) Das Herzogthum Bremen, grenzt g. N. an das A. Ritzebüttel, das Land Hadeln und den Ausfluß der Elbe; g. S. an Hoya, das bremensche Stadtgebiet, Delmenhorst u. die Weser; g. O. an die Elbe, an Lüneburg u. Verden; g. W. an die Weser, Oldenburg, Jever und die Nordsee. Der Boden ist grösstentheils eben, und so niedrig, daß es den Ueberschwemmungen ausgesetzt ist. Es besteht aus Geest- Moor- u. Marschland. Flüsse sind: die Weser, die Elbe, die Oste, die Schwinge, die Geeste. Produkte: Getreide aller Art, Buchweizen, Rübsaat, Flachs, Hanf, Taback, Obst, Gemüse, besonders Meerrettig und Cichorien, Holz. Starke Viehzucht, Bienenzucht, Federvieh, Wild, Fische, Thon, Torf. Industrie in Manufakturen u. Fabriken findet man hier wenig, außer dem Gewerbe in Leinwand, in Seilerarbeiten und gestrickten wollenen Handschuhen. Auch der Handel ist unbeträchtlich. Die vornehmsten Oerter sind: Stade, Hptst. a. d. Schwinge, 5000 E. Sitz der Landescollegien u. des Generalsuperintendenten über Bremen und Verden. Einiger Handel mit dem platten Lande. Das Werkhaus. — — Buxtehude, St. a. d. Este, 2300 E. Beträchtlicher Handel. Hut, Zeuch- u. Strumpfman. Tabacks- und Bremen.

grüne Seifenfabr. Zuckersied. Viele Rüben, Wurzeln und Meerrettig. — Bremervörde, Fk. im Amte gleiches Namens, wo viele neue Anbauer wohnen. — Ottersberg, Fk. Rübenbau. — Scharmbeck, Fk. Wollenmanuf. — St. Jörgen, Df. Seilerarbeiten. — Vegesack, Df. a. d. Weser, m. e. Hafen. — Das Amt Bremen, wozu einige 100 Häuser in der Reichsstadt Bremen gehören. — Das alte Land, an der Elbe, ein sehr fruchtbarer Strich ohne Dorfschaften. Obst- und Gartenbau. Schiffahrt. — Das Land Kedingen, zwischen der Elbe u. Schwinge. Darin: Butzfleth, Df. Treibholz. — Brunshausen, Df. Elbzoll. — Nieder-Ochtenhausen, Df. Holländ. Wind-Oehlmühle. —

Das Amt Wildeshausen liegt an der Hunte, und ist vom Oldenburg. Münster. u. Diepholz umgeben. Der Boden hat Getreide, Buchweizen, Schaf- u. Bienenzucht. Die Einwohner nähren sich vom Branntweinbrennen, Frachtfahren, Strickerey, vom Hollandgehen, vom Wallfischfang. Die Stadt Wildeshausen liegt an der Hunte, die hier sehr fischreich ist, und viele wilde Enten, Schwäne u. Fischottern hat.

§. 401.

Verden. G) Das Fürstenthum Verden, grenzt g. N. an das H. Bremen u. Lüneburg; g. S. an Lüneburg und Calenberg; g O. an Lüneburg; g. W. an Hoya und Bremen. Der Boden ist ganz flach, und besteht aus Haide, Geest- u. Marschland, und vielen Waldungen. Flüsse sind: die Aller: die Weser, die Wümme, die Rodau, die Widdau. Produkte: Getreide, Holz, Viehzucht, Torf. Die vornehmsten Oerter sind: Verden, Hptst a. d. Aller, 3300 E. Schiffahrt, Ackerbau u. Viehzucht. Gesundbrunnen. — Rotenburg, Fk. a. d. Wumme.

§. 402.

Hoya. H) Die Grafschaft Hoya, grenzt g. N. an Delmenhorst, Bremen u. Verden; g. S. an Minden; g. O. an Verden und Calenberg; g. W. an Diepholz, Wildeshausen und Osnabrück. Der Boden ist ganz eben, und besteht aus Haide, Sand, Moor- und Marschland. Flüsse sind: die Aller, die Hunte, die Delme. Produkte: Getreide, Bohnen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Krapp, Taback, Holz. Rindvieh- Schaf- und

Pferdezucht. Bienenzucht. Die Einwohner nähren sich von der Landwirthschaft, von der Strickerey, Spinnerey, Weberey und vom Hollandgehen. Die vornehmsten Oerter sind: Nienburg, St. a. d. Weser. Brücke, Zeughaus. Stockhaus. — Riede, Df. Fleißige u. künstl. Spinner. — Suhlingen, Fk. Sensenschmiede. Cichorienfabr. — Stolzenau, Fk. a. d. Weser. Lachsfang. — Hoya, Fk. a d. Weser. — Das Amt Liebenau m. d. Flecken gleiches Namens. Viele Sensen- u. Eisenschmiede. Schöne Spitzen. — Das A. Thedinghausen, a. d. Weser. Guter Krappbau.

§. 403.

J) Die Grafschaft Diepholz, grenzt g. N. an Wildeshausen u. Hoya; g. S. an Minden u. Münster; g. O. an Hoya u. Minden; g. W. an Münster. Der Boden ist ganz eben, und besteht größtentheils aus Haiden, Wiesen u. Brüchen. Die Hunte und der Dümmersee, sind die vornehmsten Gewässer. Produkte: Wenig Getreide, Rübsaat, Buchweizen, Flachs, Hanf. Vortrefl. Viehzucht, starke Gänse- u. Bienenzucht, auch Haidschnucken und Schweine, Fische, Torf. Außer der Landwirthschaft treiben die Einwohner Spinnerey und Linnen- u. Wollenweberey; auch gehen sie fleißig nach Holland. Sie sind zum Theil noch sehr abergläubisch. Die merkwürdigsten Oerter sind: Diepholz, Fk. a d. Hunte, Hptort. Wollenmanuf. — Drebber, Df. Gänsemarkt. — Goldenstadt, Df. Kirche m. e. katholischen Pfarrer und evangel. Küster. Diepholz.

§. 404.

K) Die Grafschaft Spiegelberg, liegt im Umfange des Fürstenthums Calenberg, und wird von dem Hause Nassau-Oranien-Diez als churbraunschw. Lehen besessen. Der vornehmste Ort darin ist Coppenbrügge, Fk. Spiegelberg.

§. 405.

L) Die Grafschaft Bentheim, grenzt g. N. an Overyssel u. Münster; g. S. u. O. an Münster; g. W. an das Land Drenthe. Der Boden ist größtentheils eben und fruchtbar. Flüsse sind: die Vechte und die Dinkel. Produkte: Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Vieh- und besonders Schafzucht, Wild, Fische. Steinbrüche. Die Einwohner treiben Gewerbe in Leinwand u. Ledergerbereyen. Das Land hat seine eigenen Grafen; ist aber seit Bentheim

1753. an Churbraunschweig verpfändet. Der Hauptort darin ist: Bentheim, Fk. Residenz des Grafen. — Schüttorf, St. a. d. Vechte. Wichtige Pergamentfabr.

§. 406.

Hohenstein.

M) Der churbraunschweigische Antheil an der Grafschaft Hohenstein,

Ist von dem preuß. Hohenstein, von Grubenhagen und dem Stolbergischen umgeben. Das Land ist sehr gebirgicht; hat aber schönen Getreidebau, gute Viehzucht und vortrefl. Waldungen. Der gröste Theil der Grafschaft gehört den Grafen von Stolberg als churbraunschweigisches Lehen. Nur das Amt Ilefeld besitzt Churbraunschweig wirklich. Darin ist: Ilefeld, Fk. Berühmtes Pädagogium.

VII.

Die sämmtlichen Länder des Churfürstenthums oder Erzstifts Mainz.

§. 407.

I. Im churrheinischen Kreise: Länderbestand.
1. Das eigentliche Erzstift Mainz.
2. Das Eichsfeld.
3. Das Erfurter Gebiet.

II. Im oberrheinischen Kreise:
4. Die Stadt Amöneburg.
5. Die Stadt Fritzlar.
6. Die Stadt Naumburg.
7. Ein Theil der Grafschaft Königstein.

III. Im fränkischen Kreise:
8. Ein Theil der Grafschaft Rieneck.

IV. Im obersächsischen Kreise:
9. Die Herrschaften Nieder-Cranichfeld u. Blankenhayn.

§. 408.

	Größe.	Volksm.	
Das Erzstift Mainz -	92 □M.	193000	Flächen-
Das Eichsfeld - -	28 —	74000	inhalt und
Das Erfurter Gebiet -	16 —	41600	Volks-
Die übr. Besitzungen zusammen	10 —	30000	menge.
	146 —	338600	

Demnach würden ungefähr 2300 Menschen auf eine □Meile kommen.

§. 409.

Politisch. Werth.

Dem Areal nach gehört das Churfürstenthum Mainz zu den Staaten von mäßiger Größe; seiner Fruchtbarkeit nach zu den vorzüglichsten deutschen Ländern. Sein vortreflicher Getreide- u. Gartenbau, seine Waldungen, seine Viehzucht, und vorzüglich sein großer Ueberfluß an den schönsten Weinen, geben ihm einen starken innern Reichthum, welchen aber eine thätigere Industrie und ein lebhafterer Handel auf zwey großen schiffbaren Strömen noch weit erhöhen könnte. Die allgemeine Aufklärung hat hier festern Fuß gefaßt, als in andern katholischen Ländern, und die Erziehungsanstalten zeichnen sich sehr vortheilhaft aus. Es hat die reichste und gesitteteste Geistlichkeit und einen zahlreichen stark begüterten Adel. Der Churfürst hat, als Erzkanzler durch Germanien und Director des churfürstl. Collegiums, vielen Einfluß auf die Leitung der Reichsangelegenheiten.

§. 410.

Staatsverfassung

Der Churfürst von Mainz wird von dem Domcapitel gewählt und vom Pabste bestätigt. Er beschwört eine Capitulation. Er ist der erste Erzbischof in Deutschland. Im Erzstifte ist er durch die Capitulation, im Eichsfelde durch die Landstände, eingeschränkt. Die Landescollegien sind: 1) Die geheime Staatsconferenz; 2) die geheime Haus- und Hofconferenz; 3) das Hofraths- und Landesregierungscollegium; 4) das Revisionsgericht; 5) die Regierung zu Erfurt; 6) das Civil- und Criminalgericht ebendas. 7) die Regierung und das Oberlandgericht im Eichsfelde. Die Finanzverwaltung besorgen die Hofkammer und die Rechnungs-Revisionskammer zu Mainz, so wie die Kammern in Erfurt und auf dem Eichsfelde. Die Verwaltung des Kirchenwesens und der geistlichen Gerechtigkeitspflege hat das General-Vikariat und die erzbischöflichen geistlichen Gerichte in Mainz und Erfurt. Die Geistlichkeit hat 3 Klassen: 1) Das hohe Domcapitel, welches aus 5 infulirten Prälaten, 17 Domicellarherren, welche 16 Ahnen erweisen müssen, und 37 Vikarien besteht. 2) Der Clerus secundarius, wozu mehrere Collegiatstifte gehören. 3) Die Klöster.

§. 411.

Die jährlichen Einkünfte des Churfürsten giebt man Finanzen.
von 1,200000 bis zu 1,7~000 Gulden an, worunter
allein über 100000 Gulden Ertrag der Rheinzölle sind.

§. 412.

Der Kriegsetat besteht 1) aus 4 Regimentern regu- Kriegs-
lärer Truppen, zusammen 3000 Mann, worunter 4 Com- etat.
pagnien Grenadierer; 2) aus einer Leibgarde zu Pferde;
3) aus einer Husarengarde; 4) aus e. Landjägercorps.

§. 413.

A) Das eigentliche Erzstift Mainz, oder die Erzstift
Länder am Rhein u. Mayn, haben eine vortrefliche, Mainz.
aber getrennte Lage. Der westl. Theil liegt beym Zusam-
menfluß des Rheins und Mayns zwischen Churpfalz
und Hessen; der östliche an beyden Seiten des Mayns
zwischen Hessen, Franken, Schwaben und der Pfalz.
Der Boden ist im Ganzen äußerst fruchtbar, und hat im
östl. Theile 2 große Waldungen, den Spessart u. Oden-
wald. Flüsse sind: der Rhein, der Mayn, die Tau-
ber, die Jaxt, die Lahn. Produkte: Getreide, Gar-
ten- und Baumfrüchte, Wein, Nüsse, Mandeln, Ka-
stanien, Kappern, Holz. Vieh- und Pferdezucht, Wild.
Kupfer, Salz. Die Industrie in Manufakturen und
Fabriken ist nicht beträchtlich; und der Handel beschäf-
tigt sich nur hauptsächlich mit den Erzeugnissen des Bo-
dens. Das Land wird in Vicedomämter, Oberämter,
Aemter und Kellereyen eingetheilt.

a) Der westliche Theil: Mainz, Hptst. u. Resid. Westlicher
am Zusammenfluß des Rheins und Mayns; starke Fe- Theil.
stung. 27000 E. Schöne Lage. Die Martinsburg. Die
ehemahl. Domkirche. Die Universität. Speditionshandel
und Schiffahrt. Stapelgerechtigkeit. Zwey Messen. Das
Reichsarchiv. Die ehem. Favorite. Die schöne Straße
zwischen Mainz u. Frankfurt. — Cassel oder Castel,
kl. St. mit Mainz durch eine lange Schiffbrücke über
den Rhein verbunden, u. gleichfalls befestigt. — Höchst,
kl. St. a. Mayn auf e. Anhöhe. Porcellan- u. Tabacks-
fabr. Gutes Gewerbe. — Kronberg, kl. St. mit vielen
protestant. Einwohnern, in einem Kastanienwalde. Star-
ker Obst- u. Getreidebau, so wie in der ganzen hiesigen
Gegend. Etwas Lein- und Wollenzeuchweb. — Hoch-
heim, Fk. Der beste Rheinwein. — Kostheim, Df.

jetzt Ruinen. — Ober-Ursel, Fk. Eisen- und Kupferhammer. — Der Rheingau oder Rhingow zieht sich von Mainz am Rheinufer hinab bis zur pfälz. Stadt Bacharach, ungefehr 5 Stunden lang u. in der Mitte 2 Stunden breit, und enthält gegen 40 Ortschaften; der schönste Strich Landes in der ganzen Gegend. Darin ist: Elfeld, Hytort, ehedem der Wohnsitz Adolfs v. Nassau. — Johannisberg oder Bischofsberg, Df. zieht eine der edelsten Rheinweinarten. — Aßmannshausen. Df. Vortrefl. rother Wein. — Geysenheim, kl. St. a. Rhein. Sonderbarer Lauf dieses Flusses. Das Bingerloch. Der Mauththurm. — Bingen, kl. St. a. Rhein, 4500 E. Rheinzoll. Starke Schiffahrt u. lebhafter Handel. — Rüdesheim, Fk. 2500 E. Der edelste Wein im ganzen Rheingau. — Lorch, Fk. am Rhein. Vortrefl. rother Wein. — Lohnstein oder Lahnstein, auch Ober-Lahnstein, kl. St. a. Lahn u. Rhein, Rheinzoll und Sauerbrunnen.

Oestlicher Theil.

b) Der östliche Theil: Der Spessart und der Odenwald. — Steinheim, kl. St. a. Mayn, m. e. starken Ueberfahrt. — Orb oder Urb, Fk. Schöne Salzquellen. — Aschaffenburg, St. a. Mayn, m. e. ansehnlichen Schloß. 4000 E. Der Schöne Busch. Obst- u. Getreidebau. — Clingenberg u. Wörth, Fkn. Weinbau. — Miltenberg, kl. St. a. Mayn, Wasser- und Landzoll. Kaufhaus. — Gernsheim, St. a. Rhein. Zoll. Starkes Verkehr. —

§. 414.

Erfurt.

B) Stadt und Gebiet Erfurt, ist von Thüringen, Weimar, Gotha und Schwarzburg-Rudolstadt umgeben. Der Boden ist ungemein fruchtbar. Flüsse sind: Die Gera, die Unstrut, die Vippach. Produkte: Rocken, Hafer und Gerste, Bohnen, Rübsaat, Obst, Wein, Gartengewächse, besonders Blumenkohl, Rettige, Gurken, Möhren, Brunnenkresse, Waid, Saflor, Anis, Fenchel, Wacholderbeeren, Koriander, Mohn, Kümmel, Senf, Kleesaamen, Kanariensaamen, Flachs, Siebenzeiten, (foenum graecum) Karden. Vieh- besonders Schafzucht, Bienenzucht. Salpeter. Die Industrie zeigt sich in der Branntweinbrennerey, in den Wollen- Band- u. Strumpfmanufakturen, in der Karten- und Tabacksfabrik, Pergamentgerberey und Schuhmacherey.

Der

Der Handel mit diesen Produkten und einigen Fabrikaten ist ziemlich lebhaft; aber die Importe übersteigen die Exporte. Das Land wird in 9 Aemter eingetheilt. Darin: Erfurt, Hptst. a. d. Gera, 17000 E. worunter $\frac{2}{3}$ Protestanten u. $\frac{1}{3}$ Katholiken; mit 2 Citadellen. Univers. Akad. d. Wissensch. Die Stiftskirche, und das Auditorium coelicum. Botan. Garten. Anatom. Theater. Die große Glocke in der Marienkirche. Brauerey. Garten- nebst Getreide- u. Flachsbau. — Wollmanuf. und Handel mit Wolle. Leinweber. Handel mit Gartengewächsen u. Sämereyen. — Sömmerda, St. liegt vom übrigen Gebiete abgesondert. — Vippach, Mkt. u. Schl. Große Fasanerie. — Marbach, Df. Viele Kirschplantagen. — Windischholzhausen, Df. Starker Obstbau.

§. 415.

C) Das Eichs- oder Eisfeld, ist von Grubenhagen, von Hohenstein, dem thüring. Kreise, dem mühlhauser Gebiete, Gotha, Hessen-Cassel und Calenberg umgeben. Der südliche Theil des Landes ist bergicht und hat kalte Luft; der Nördliche aber eben, milde und fruchtbar. Flüsse sind: die Leine, die Lutter, die Wipper, die Unstrut, welche sämmtlich hier entspringen. Produkte: Getreide, Flachs, Taback, Holz. Viehzucht, Wild. Die Industrie ist in Leinwand- und Wollenmanufakturen sichtbar. Es leben hier Katholiken und Protestanten. Man theilt es in das obere und untere Eichsfeld. Eichsfeld.

a) Das obere Eichsfeld: Heiligenstadt, Hptst a. d. Leine, Sitz der Statthalterey und Landescollegien, mit einem Schlosse. Neugebauet. Gutes Gewerbe. — Stadt Worbis, kl. St. am Ursprunge d. Wipper. — Groß-Bartloff, Df. Beträchtl. Wollmanuf. Valentin Degenhard. — Hülfensberg, berühmter Wallfahrtsort.

b) Das untere Eichsfeld: Duderstadt, St. a. d. Hahle. Gute Gewerbe. Grenzpostamt. — Geroda, Benedikt. Abtey. — Gieboldehausen, Fk.

D) Ein Theil der Grafschaft Königstein, liegt in der Wetterau an einem Gebirge, die Höhe genannt, und ist vom Nassauischen, Hessen-Darmstädtischen, dem Mainzischen u. der Grafschaft Epstein umgeben. Darin ist Königstein, kl. St. und Schloß. — Ober-Ursel kl. St. Königstein

Die Städte Naumburg, Fritzlar und Amöneburg liegen zerstreuet im oberrhein. Kreise.

Rieneck. E) Ein Theil der Grafschaft Rieneck, liegt im fränkischen Kreise, am Fuße des Spessart, ostwärts des östl. Theils des Erzstiftes und der Grafschaft Hanau, am Mayn- u. Saalfluß, g. O. an Würzburg. Darin ist: Lohr, kl. St. a. Mayn, Glashütte und Spiegelfabrik.

Cranichfeld und Blankenhayn. F) Die Herrschaft Nieder-Cranichfeld und das Amt Blankenhayn, liegen in Thüringen. Bis 1794 besaßen die Grafen von Hatzfeld dieselben als churmainzisches Lehen; in gedachtem Jahre aber kamen sie eigenthümlich an Churmainz. Es sind darin die 2 Städte gleiches Namens.

Anmerk. Der jetzige Churfürst von Mainz ist zugleich auch durch die Wahl des Kapitels Bischof von Worms; aber das Land hat weiter keine Verbyndung mit den erzstiftischen Ländern; sondern ist ein freyes nnmittelbares Reichsstift.

VIII.

Die sämmtlichen Länder des Churfürstenthumes oder Erzstiftes Trier.

§. 416.

I. Im churrheinischen Kreise: Länderbestand.
1. Das eigentliche Erzstift-Trier.
2. Der gröste Theil der Grafschaft Nieder-Isenburg.

II. Im oberrheinischen Kreise:
3. Die gefürstete Abtey Prüm.
4. Zwey Drittheile von Münzfelden.

III. Im westphälischen Kreise:
5. Die Lehnshoheit über die Herrschaften Winnenburg und Beilstein.
6. Einige Theile von der Grafschaft Sayn, nebst der Herrschaft Vallendar und einem Stücke von der Grafschaft Virneburg.

§. 417.

Die Größe des Erzstiftes wird auf 110 □ Meilen, die Volksmenge auf 231000 Menschen geschätzt, so daß 2100 auf 1 □ Meile kommen. Flächeninhalt und Volksmenge.

§. 418.

Auch Chur-Trier gehört zu den mittelmäßigen deutschen Staaten. Sein gröstentheils zusammenhängender und fruchtbarer Boden befriedigt die Bedürfnisse seiner Bewohner, welche bey aller ihrer Thätigkeit in der Landwirthschaft noch eben so bigot sind, als die Regierung Politisch. Werth.

selbst. Man findet unter denselben viele Arme. Die Aufklärung hat hier noch wenige Fortschritte gemacht, und der Aberglaube ist noch überall herrschend. Gute Erziehungsanstalten fehlen ganz. Der Adel, der für Reichsfrey und unmittelbar erklärt ist, besitzt den dritten Theil der Güter des Landes. Der Staat hat im Reichssysteme wenig Gewicht.

§. 419.

Staatsverfassung

Der Churfürst ist durch Landstände, welche aus den Prälaten und aus 15 Städten bestehen, so wie durch die Wahlcapitulation eingeschränkt. Er wird vom Domcapitel gewählt und vom Pabste bestätigt. Er ist der 2te geistliche Churfürst, und hat bey der Kaiserwahl die erste Stimme. Das Domcapitel besteht aus 38 Domherren, welche 16 Ahnen erweisen müssen. Die Landescollegien sind: 1) Die geheime Staatsconferenz; 2) die Landesregierung; 3) der Revisionsrath; 4) Das Hofgericht. Die Verwaltung der geistlichen Justiz besorgen 2 Officialate.

§. 420.

Finanzen.

Die jährlichen Einkünfte des Churfürsten betragen nach der neuesten Angabe 740000 Gulden. Die Landesschulden belaufen sich über 1,600000 Gulden.

§. 421.

Kriegsetat.

Das gesammte Militair besteht: 1) aus 4 Füselier-Compagnien, jede zu 100 Mann; 2) aus 4 Grenadier-Comp. jede zu 100 M. 3) aus dem Jäger-Corps zu 420 M. 4) aus der Leibgarde zu 40 M. In Summa 1260 M. Hierunter ist das Kreiscontingent von 945 Mann mit begriffen.

§. 422.

Erzstift Trier.

A) Das eigentliche Erzstift Trier, grenzt g. N. an Blankenheim, Gerolstein, Virneburg, Cölln, Wied und Sayn; g. S. Lothringen; g. O. die nassauischen Lande, Nieder-Katzenellnbogen, Mainz, Simmern, Sponheim und rheingräfl. Lande; g. W. Luxemburg und Prüm. Ein kleiner Theil liegt getrennt und zerstreuet. Der Boden ist sehr gebirgicht, indem beträchtliche Arme vom Hundsrücken und andere Bergreihen sich ins Land erstrecken; dennoch ist er im Ganzen fruchtbar; wenn gleich in einigen Gegenden ganz unge-

bauet. Das Klima ist theils milde, theils rauh. Flüsse sind: Die Mosel, die Saar, der Kyll, der Rhein. Produkte: Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Gartenfrüchte, Wein, Flachs, Holz. Viehzucht, Wild, Fische, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Steinkohlen, mineral. Wasser. Die Industrie ist nicht lebhaft. Sie zeigt sich in Linnen- und Wollenweberey, in Ledergerberey, Steingut und Schmelzhütten. Der Handel ist, außer dem Verkauf des selterser Wassers und des Steinguts, nicht von Belang. Man theilt das Erzstift in 2 Theile ab:

a) Das obere Erzstift, aus 23 Aemtern bestehend: Trier, Hptst. a. d. Mosel, in e. Thale. Sitz des Domcapitels u. e. Univers. Aufenthalt der hohen Geistlichkeit u. eines großen Theils des Landadels. Starker Weinbau. — Die Abtey St. Maximin, nahe bey der Stadt. Sehr alt u. reich. Bibl. u. Archiv. — Conz, Fk. a. d. Saar, schöner Weinbau. — Berncastel, St. a. d. Mosel, vorzüglicher Wein. Kupferbergw. — Hildesheim, St. Silbererze. — Kochem oder Kochheim u. Zell im Hamm, Städte. Vortrefliche Moslerweine. — St. Wendel, St. a. d. Blies.

b) Das niedere Erzstift: Coblenz, St. u. Residenz beym Einfluß der Mosel in den Rhein, in einer der reizendsten Gegenden, 12000 E. Das Schloß. 2 Brücken. Schiffahrt auf dem Rhein. — Thal-Ehrenbreitstein, St. am Rhein, am Fuße des Felsens, worauf die Festung Ehrenbreitstein liegt. Das Residenzschloß. Schöne Gegend. — Zoll-Engers, kl. St. m. e. prächtigen Schloß. — Sayn, Schloß u. Fest. in dem trierschen Antheile von der Grafschaft Sayn. — Argenfels, Schl. a. Rhein. Bleichert. — Boppard, St. u. Schl. a. Rhein. Zoll. Silbererze. Steinkohlen, Eisen. — Wesel oder Ober-Wesel, St. a. Rhein; Kupferbergw. — Montabaur, St. Silbererze. — Nieder-Selters oder Selters, Df. Berühmter Sauerbrunnen. Töpfer. — Camberg, kl. St. Getreide- u. Flachsbau. — Arnstein, Abtey a. d. Lahn, m. e. sehr fruchtbaren Gebiete. — Limburg, St. a. d. Lahn, 2500 E.

B) Der gröste Theil der Grafschaft Nieder- Nieder-Isenburg, liegt zwischen dem Rhein, der Grafschaft Wied und dem nordöstl. Theile von Trier. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden. Chur-Trier besitzt davon Isenburg.

die Aemter Grenzau und Hersbach. Darin Isenburg, Fk. und Schloß am Iser und Saynbach. — Hersbach, kleine Stadt.

Prüm. C) Die gefürstete Benediktiner-Abtey Prüm, liegt im ardenner Walde zwischen Luxemburg u. Chur-Trier. Der jedesmahlige Churfürst von Trier ist Administrator derselben. Das ansehnliche Kloster liegt am kl. Fl. Prüm, und neben demselben der Flecken gleiches Namens.

Münzfelden. D) Münzfelden, ist ein unmittelbares Schloß und Dorf, zwischen den Städten Diez und Kirchberg, im Nassauischen, wovon Chur-Trier $\frac{2}{3}$ besitzt.

Winnenburg und Beilstein. E) Die Herrsch. Winnenburg und Beilstein, liegen zwischen der Mosel und dem Hundsrück, eigentlich im Chur-Trierschen. Die Grafen von Metternich besitzen sie unter trierscher Landeshoheit. Darin: Beilstein, St. a. d. Mosel.

Anmerk. Der zeitige Churfürst von Trier besitzt auch durch freye Wahl das Bisthum Augsburg und die fürstl. Probstey Elwang, beyde im schwäbischen Kreise. Sie machen aber nicht Theile des Erzstiftes aus; sondern sind für sich bestehende unmittelbare Stifter, welche unten beschrieben werden.

IX.

Die sämmtlichen Länder des Churfürstenthumes oder Erzstiftes Cölln.

§. 423.

Länderbestand.

I. Im churrheinischen Kreise:
1. Das eigentliche Erzstift Cölln.
2. Die Veste oder Grafschaft Recklinghausen.
3. Das Herzogthum Westphalen.

II. Im oberrheinischen Kreise:
4. Die Herrschaft Bretzenheim.
5. Die Landeshoheit über die Herrschaft Dachstuhl.

§. 424.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Das Erzstift Cölln -	52 □M.	109000
Die Veste Recklinghausen	12 —	18000
Das Herzogth. Westphalen	65 —	100000
	129 —	227000

Hiernach würden auf Eine □Meile kommen 1758 Menschen.

§. 425.

Politisch. Werth.

Das Churfürstenthum Cölln gehört dem Umfange seines Gebiets, seiner Bevölkerung und seiner Fruchtbarkeit nach, ebenfalls zu den mittelmäßigen Staaten Deutschlands. Aus keinem seiner Produkte oder Fabrikate, Wein ausgenommen, zieht es beträchtlichen Vortheil. Das Land hat unter aufgeklärten und thätigen Regenten indeß an Kultur gewonnen; die Erziehungs- und

Unterrichtsanstalten sind verbessert, der Ackerbau u. die Industrie ermuntert, das Mönchswesen eingeschränkt und der Toleranz mehr Eingang verschaft worden. Auch die Geistlichkeit zeichnet sich im Ganzen durch gute Sitten und Aufklärung aus. Dadurch, daß ein östreichischer Prinz auf dem erzbischöflichen Stuhle sitzt, hat sich auch der Einfluß dieses Staats auf die Reichsregierung vermehrt.

§. 426.

Staatsverfassung. In der Regierung des Erzstiftes ist der Regent, welcher gleichfalls vom Domcapitel gewählt und vom Pabste bestätigt wird, durch die Wahlcapitulation und durch die Landstände, welche aus dem Domcapitel, den Grafen, der Ritterschaft und den Städten bestehen, sehr eingeschränkt. Die Rechte der Landesstände gründen sich in der Erblandesvereinigung des rheinischen Erzstiftes Cölln. Die Landescollegien sind: 1) Das Oberappellationsgericht; 2) das Hofrathscollegium; 3) das weltliche Hofgericht; 4) die Staatsconferenz. Drey General-Vicarien theilen mit dem Erzbischofe die geistliche Gerichtsbarkeit, nemlich der Weihbischof, der General-Vicarius und der Officialis. Das Domcapitel hat seinen Sitz in der Reichsstadt Cölln. Es besteht aus 50 Präbenden. Es werden nur Reichsgrafen oder Fürsten darin aufgenommen, außer den 8 sogenannten Priesterpräbenden, bey welchen die theolog. oder juristische Doctorwürde hinreichend ist.

§. 427.

Finanzen. Die jährliche Staatseinnahme wird auf 1 Million rhein. Gulden angegeben, wiewohl sie nicht jedes Jahr gleich ist; sondern sich nach den Bewilligungen der Landstände auf den Landtagen zum Theil richtet.

§. 428.

Kriegswesen. Der Kriegsetat des Churfürsten besteht aus 1 Infanterieregimente, 1 Husarenescadron und 50 Mann Garde du Corps, zusammen 1100 Mann.

§. 429.

Erzstift Cölln. A) Das eigentliche Erzstift Cölln, hat eine zerstreuete Lage. Die Grenzen des Hauptlandes sind: g. N. Preuß. Geldern und Mörs; g. S. Jülich; g. O. der Rhein und Berg; g. W. Jülich. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, wiewohl ziemlich gebirgicht; auch in

einigen Gegenden sandig und waldicht; das Klima überhaupt milde. Flüsse sind: der Rhein, die Nette, die Aar, die Erft, die Neers. Produkte: Getreide, Wein, Obst, Flachs, Holz. Rindvieh- u. Schafzucht, Wild, Fische. Kupfer, Traß oder Duckstein, Mühlsteine, Torf, mineral. Wasser. Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist auch hier noch weit zurück; so wie auch der Handel sich auf die Ausfuhr weniger Produkte einschränkt. Das Land wird eingetheilt in das Ober- u. Niederstift.

a) Das Oberstift: Rense, oder Rees, St. a. Rhein, vom Trierschen umgeben. Der Königsstuhl. — Andernach, St. a. Rhein, m. e. Zoll. Holzflöße und Handel. Vulkan. Stein u. Asche. — Kehl, Df. mit 2 Sauerbrunnen Tönnisstein und Heilbrunn. Traß oder Duckstein in der Gegend. — Linz, St. a. Rhein, a. e. hohen Hügel. Guter Weinbau. — Das Amt Nurburg, in e. rauhen Gegend a. d. Eiffel. Eisen- und Bleygruben. Haferbau. Wollene und leinene Zeuche. — Unkel, St. a. Rhein, vortrefl. Wein. Schwarzer Basalt. Kupfergruben. — Erpel, Df. Bleichert. — Königswinter, Fk. Hausteine. — Bonn, Resid. St. a. Rhein, 11000 E. Das Schloß, Buenretiro, Bildergall. Naturalienkabinet, Bibl. Kupferstichsammlung. Zoll. — Poppelsdorf, Df. Lustschloß Clemensruhe. Fayancefabr. Tuch- und Flanellmanuf. — Zülpich oder Zülch, St. Schlacht zwischen den Franken u. Allemannen im J. 496. — Bruel oder Broyl, kl. St. Schloß Augustusburg u. Thiergarten, in einer angenehmen Gegend. — Deuz oder Duyz, Fk. am Rhein, der Reichsstadt Cölln gegenüber. Oberstift

b) Das Niederstift: Neuß od. Nuyß, St. unweit des Rheins. Ehemahl. röm. Lager. Lebhaftes Verkehr u. Handel. — Kempen, St. u. Schl. Viehzucht. Butterhandel. Flachsbau. Leinweberey u. Bleichen. — Urdingen oder Uerdingen, St. a. Rhein. Viel Handel. Zoll. — Rheinberg, St. lag ehemals am Rhein. Handel. — Issum, Df. m. e. kathol. u. reform. Kirche. Niederstift.

§. 430.

B) Das westphälische Erzstift oder die Grafschaft Recklinghausen, grenzt an Münster, Dortmund, Mark, Essen und Cleve. Der Boden ist mittelmäßig; Flüsse sind: die Lippe u. die Emscher. Die vornehmsten Westphäl. Erzstift.

Produkte sind Getreide und Flachs. Das vorzüglichste Gewerbe ist die Landwirthschaft u. Leinwebere. Wichtige Oerter fehlen: Recklinghausen, Hptst. u. Sitz der Gerichte u. eines Statthalters, m. e. festen Schlosse. — Dorsten, kl. St. a. d. Lippe, Leinwebere.

§. 431.

Herzogth. Westphalen.

C) Das Herzogthum Westphalen, liegt im Umfange des westphäl. Kreises, wird aber gemeiniglich zum churrhein. Kreise gerechnet Es grenzt gegen N. an Münster, Lippe u. Paderborn; g. S. an das Nassauische; g. O. an Waldeck, Hessen und Witgenstein; g. W. an die Herrschaft Gimborn, Mark u. Münster. Der Boden ist im Ganzen gebirgicht; doch in den meisten Gegenden fruchtbar. Flüsse sind: die Ruhr, die Lippe, die Diemel, die Bigge, die Lenne. Produkte: Getreide, Holz, Flachs; Viehzucht, Schafzucht, Wild, Fische; Eisen, Kupfer, Bley, Galmey, Schwefel, Vitriol, Marmor. Die Industrie ist hier noch sehr schwach; doch wird für die benachbarten Manufakturen etwas vorgearbeitet. Man führt Holz, Flachs, Garn, Eisen, Bley u. Kupfer aus. Das Land hat seine eigne Verfassung und Landtage. Die Stände bestehen aus der Ritterschaft, aus 35 Städten und 9 Freyheiten oder Flecken. Der Statthalter führt den Namen eines Landdrosten.

Der Lage und physikal. Beschaffenheit nach wird das Land in 3 Theile getheilt; nemlich 1) der südliche Theil oder das Suderland, gemeiniglich Sur- oder Sauerland genannt. 2) Der mittlere Theil oder der Haarstrank; 3) der nördliche Theil, oder der Hellweg. Politisch wird es in 4 Quartiere getheilt; darin: Rhuden, St. a. d. Mönne. — Gesecke oder Geisecke, St. a. Bach Weihn. — Arensberg, Hptst. a. d. Ruhr, Sitz der Kanzley oder der Landesregierung und der Landtagsversammlungen. — Werl, kl. St. Salzquellen. — Drolshagen, kl. St. Eisenhandel. — Olpe, kl. St. desgl. — Attendorn, St. Marmorbruch. — Brilon, St. a. d. Mönne. Gutes Gewerbe. Bley- u. Galmeygruben. — Silbach, Df. Bleygruben. — Stadtberg oder Marsberg, St. a. d. Diemel, Ehemahl. Festung Eresburg oder Eresberg.

Bretzenheim.

D) Die Herrschaft Bretzenheim, liegt am Fluß Nahe zwischen dem Sponheimischen und dem Fürsten-

thume Simmern. Dies kleine Ländchen hat einen guten Boden und liefert manche Produkte. Die Einwohner sind theils katholisch, theils lutherisch. Der Hauptort ist Brezenheim, ein verwüstetes Schloß a. d. Nahe.

E) Die Herrschaft Dachstuhl, ist vom Trier- Dachstuhl.
schen, Zweybrückischen und Lothringen umgeben. Der jetzige Besitzer ist ein Graf von Oettingen-Baldern; der Churfürst von Cölln ist Oberlehnsherr. Der Hauptort ist Dachstuhl.

Anmerk. Der jedesmahlige Churfürst von Cölln ist seit dem Jahr 1719 auch Bischof von Münster; allein deswegen macht dieses Bisthum keinen Theil des Erzstiftes aus; sondern kann bey einer jedesmahligen Regierungsveränderung wieder davon getrennt werden.

X.

Die sämmtlichen Länder des fürstlichen Hauses Hessen.

§. 432.

Allgemeine Bemerkungen.

Das fürstl. Haus Hessen theilt sich in zwey regierende Hauptlinien, nemlich in die Hessencasselsche und Hessendarmstädtische. Die Erstere hat zwey Nebenlinien, die Philippsthalische und die Rothenburgische oder Rheinfelsische; die Letztere aber Eine, nemlich die Homburgische. Die Regenten beyder Linien führen den Titel: Landgrafen. Anfänglich machten die sämmtlichen dazu gehörigen Länder ein Ganzes aus; nachher aber sonderten sie sich ab; behielten aber doch noch viele Rechte gemeinschaftlich. Die 3 Nebenlinien haben bestimmte und verglichene Rechte, aber keine Landeshoheit.

A. Die Länder des Landgrafen von Hessen-Cassel.

§. 433.

Länderbestand.

I. Im oberrheinischen Kreise:

1. Das Fürstenthum Nieder-Hessen.
2. Das Fürstenthum Hersfeld oder Hirschfeld.
3. Die Grafschaft Ziegenhayn.
4. Ein Theil von Ober-Hessen, oder die Grafschaft an der Lahn.
5. Die niedere Grafschaft Katzenellnbogen.
6. Die Grafschaft Hanau-Münzenberg.

II. Im westphälischen Kreise:
7. Ein Theil der Grafschaft Schauenburg.
8. Zwey Aemter der Grafschaft Hoya.
9. Die Lehnshoheit über die Grafschaft Rietberg.

III. Im fränkischen Kreise:
10. Ein Theil der gefürsteten Grafschaft Henneberg, oder die Herrschaft Schmalkalden.

§. 434.

	Größe.	Volksm.	
Nieder-Hessen Antheil von Ober-Hessen Ziegenhayn	100 □M.	294000	Flächeninhalt und Volksmenge.
Hersfeld - -	10 —	19400	
Nieder-Katzenellnbogen	8 —	19800	
Hanau-Münzenberg	13 —	60000	
Schauenburg -	22 —	33800	
Schmalkalden -	4 —	20000	
	157 —	457000	

Hiernach kämen also auf 1 □Meile gegen 2900 Menschen.

§. 435.

Politisch. Werth.

Nächst Würtemberg ist der Landgraf von Hessen-Cassel der begüterteste Fürst in Deutschland. Der Haupttheil seiner Länder hat eine zusammenhängende Lage; einige kleinere Stücke liegen ziemlich zerstreuet. Die Fruchtbarkeit des Hauptlandes ist zwar nicht die beste; aber die mineralischen Produkte, so wie die Linnenmanufaktur, öfnen den Einwohnern hinlängliche Nahrungsquellen. Die Flüsse verschaffen den vornehmsten Provinzen eine leichte Communikation, und die guten Landstraßen erleichtern und befördern den Zwischenhandel. Unter der vorigen glänzenden, aber in mancher Hinsicht drückenden, Regierung wanderten viele Hessen aus. Der jetzige Landgraf trift mehrere Anstalten zum Besten des Landes und zur Unterstützung der Industrie überhaupt, und ist auch selbst für die wissenschaftliche Ausbildung seiner Bürger sehr besorgt. Durch seine ansehnliche Kriegsmacht und seinen beträchtlichen öffentlichen Schatz hat sich dieser kleine Staat ein nicht unbedeutendes Ansehen im Reiche erworben.

§. 436.

Staatsverfassung

Der Landgraf regiert in seinen Ländern fast unumschränkt, und übt die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in ihrem ganzen Umfange aus. Nur bey Einführung neuer Auflagen wird die Einwilligung der Landstände, welche aus den Prälaten, der Ritterschaft und den Städten bestehen, erfodert. Die Landescollegien sind: 1) Das geheime Ministerium; 2) das General-Directorium; 3) die Kammer; 4) das Kriegs- und Steuercollegium; 5) die geheime Kriegs- und geheime Landkanzley; 6) die Regierungen zu Cassel, zu Marburg und zu Rinteln, mit denen auch die Consistorien verbunden sind; 7) das Oberappellationsgericht in Cassel. Die Oekonomie und Polizey auf dem platten Lande besorgen die Landräthe. — Ritterorden sind: 1) Der Orden vom goldenen Löwen, gestiftet 1770; 2) der Kriegsorden pour la vertu militaire, gestiftet 1769 — Die reformirte Kirche ist die herrschende im Lande; doch haben auch die Katholiken und Lutheraner öffentliche Religionsübung.

§. 437.

Finanzen.

Die jährlichen Einkünfte aus den gesammten Ländern betragen 2,100000 Rthlr. die theils aus den Domainen, theils aus den Abgaben, theils aus den Regalien, theils aus den englischen Subsidien fließen. In der Verwaltung der Finanzen herrscht die gröste Ordnung. Es sind nicht nur keine Schulden, sondern vielmehr große Ersparnisse, die man beym Absterben des vorigen Landgrafen (1785.) auf 18 Millionen Thaler, oder nach andern Angaben, auf 56 Mill. Gulden, schätzte.

§. 438.

Kriegsetat.

Der Militairbestand ist 12000 Mann, der aber in Kriegszeiten auf 15000 und mehr erhöhet wird; nemlich:

9000 M. Infanterie.
2580 — Kavallerie.
704 — Artillerie.

§. 439.

Niederhessen.

A) Das Fürstenthum Nieder-Hessen und Fürst. Hersfeld grenzen gegen N. an Calenberg u. Paderborn; g. S. an Ober-Hessen u. Fulda; g. O. an das Eichsfeld, Treffurt und Eisenach; g. W. an Paderborn und Waldeck. Der Boden ist zum Theil gebirgicht; doch

finden sich auch in mehrern Gegenden schöne fruchtbare Ebenen. Das Klima ist gemäßigt. Die vornehmsten Flüsse sind: Die Werra, die Fulde, die Weser, die Diemel, die Schwalm. Produkte: Getreide, auch Spelz, Hülsenfrüchte, Hirse, Hanf, Flachs, Baum- und Gartenfrüchte, Taback, Holz. Rindvieh- Pferde- Schweine- und Schafzucht, Seidenraupen- und Bienenzucht. Eisen, Kupfer, Bley, mehrere Thon- und Erdarten, Gyps und Kalk, Kobolt, Galmey, Salz, Schiefer, Allaun, Steinkohlen. Die Industrie bedarf im Ganzen noch Ermunterung. Die Spinnerey und die Leinweberey sind beträchtlich. Der Betrieb und die Fabrikation der Metalle ist ansehnlich. Auch fehlt es nicht an Glashütten, Potaschbrennereyen u. s. w. Der Handel beschäftigt sich vornehmlich mit der Ausfuhr mehrerer Produkte und Fabrikate, so wie besonders mit dem Transito. Das Land wird nach den Flüssen in vier Provinzen oder Landschaften, und diese wieder in Aemter, abgetheilt.

a) Die Landschaft an der Diemel: Cassel, Hptst. u. Resid. a. d. Fulde, 20,000 E. Besteht aus der Altstadt u. der französischen- oder Oberneustadt. Die Esplanade jetzt der Friedrichsplatz m. d. Bildsäule des Landgrafen Friedrichs II. Der Königsplatz. Das Schloß. Die Bibliothek u. die Samml. physikal. u. math. Instrumente. Die Sternwarte. Das Opernhaus. Die Bildergallerie. Gesellschaft der Alterthümer, u. des Ackerbaues. Akademie der Mahler- Bildhauer- und Bau-Kunst. Das Carolinum. Das Kunsthaus. Das Modellhaus. Das Orangeriehaus mit den Gärten u. dem Marmorbade. Der Thiergarten. Das Lager- und Fabrikenhaus. Die Hallen. Die Porcellanfabrik. Leinwandmanuf. und Bleiche. Kupfer- u. Messingfabr. Hutmanuf. Transitohandel. Messe u. Meßhaus. — Willmshausen u. Glashütte, Dfr. Gefecht 1762. — Wilhelmsthal, schönes Lustschloß. — Lippoldsberg, Df. mit Eisen- u. Blechhämmern. — Helmershausen, kl. St. a. d. Diemel. Der Krukenberg. — Karlshafen, neuangelegte St. am Einfluß der Diemel in die Weser. 1200 E. Salzwerke. Handel und Schiffahrt. Das Bassin. Invalidenhaus. Blaufarbenwerk. — Hofgeismar, St. a. d. Esse. 2500 E. Gesundbrunnen und Bad.

b) Die Landschaft an der Fulde: Der Dörrenberg und der Habichtswald m. e. Kohlenbergw. Der Herzberg mit Kupfer- und Kobolterzen. — Weißenstein, Schloß u. Vorw. mit dem Karlsberge oder dem Winterkasten. — Groß-Allmerode, St. Schmelztiegel, Knikker u. Tabackspfeifen. Nahe dabey: Epterode oder Etterode, wo auch Schmelztiegel verfertigt werden. In der Gegend Vitriol- u. Allaunwerke. — Connefeld, Df. Alabasterfelsen. — Das A. Rothenburg, gehört dem Hause Hessen-Rheinfels, und macht ein Stück von der niederhessischen Quart aus, welche dieses Haus besitzt. Darin ist: Rothenberg oder Rothenburg, St. u. Resid. dieser Linie, m. e. Kanzley. — Iba, Df. Kupferhüttenw. — Das Fürst. Hersfeld, ehemals ein Reichsstift. Darin: Hersfeld, St. 3000 E. Wollman. — Hauneck, Df. u. A. m. d. Stoppelsberge u. e. Steinbruch.

c) Die Landschaft an der Werra: Der Berg Meißner oder Weißner, m. schöner Viehzucht u. e. Kohlenbergw. — Philippsthal, Fk. a. d. Werra, m. e. Resid. Schl. der philippsthal. Nebenlinie. — Vach, St. a. d. Werra, lebhaftes Verkehr vom Transito. — Allendorf, St. a. d. Werra. Wichtiges Salzwerk im Sooden. — Die 5 Aemter Sontra, Treffurt, Wanfried, Eschwege und Ludwigstein gehören der rheinfelsischen Nebenlinie; darin: Treffurt, ganerbschaftl. St. a. der Werra. — Wanfried, St. a. d. Werra, m. e. Schl. Schiffahrt u. Transitohandel. — Eschwege, St. a. d. Werra, 3500 E. m. einem Schloß. Transitoverkehr. — Witzenhausen, St. a. d. Werra. Weinbau.

d) Die Landschaft an der Schwalm: Der Langenberg. — Geismar, Df. Der h. Bonifacius. — Merxhausen, Hospital. — Die sogenannte Karthaus. — Homburg in Hessen, St. a. d. Efze, Eisenwerk u. Eisenhütte. — Die Grafschaft Ziegenhayn; darin: Ziegenhayn, St. u. Fest. 1800 E. m. e. Schloß und gemeinschaftl. Archiv des hessischen Hauses.

§. 440.

Ober-Hessen.

B) Der hessen-casselsche Antheil an Ober-Hessen oder die Landschaft an der Lahn grenzt an Nieder-Hessen und ans darmstädtische Ober-Hessen. Der Boden ist sehr gebirgicht und waldicht; hat aber auch mit unter fruchtbare Ebenen. Flüsse sind: Die Lahn, die Edder,

Edder, die Ohm, die Wohre. Die Industrie ist nicht ausgebreitet. Die vornehmsten Oerter darin sind: Marburg, St. a. d. Lahn, 5600 E. m. e. befest. Schloß. Universität. — Frankenberg, St. a. d. Edder, ehemals ein wichtiger Ort. Unweit derselben ein Kupfer- Silber- und Bleybergwerk und dazu gehörige Hütten. — Haina, ein großes Hospital. — Kommershausen, Df. Eisenwerk. — Kirchhain, St. u. Emsdorf, Df. Treffen 1760.

Hieher gehört noch anhangsweise:

Der Antheil an der Herrschaft Plesse, welchen das Haus Hessen-Rheinfels besitzt. Er ist ganz vom churbraunschw. Gebiete umgeben. Darin sind: Bovenden, Fk. a. d. Leine. Nicht weit davon auf einem Berge die Ruinen des alten Schlosses Plesse. — Mehrere Mengedörfer. Plesse.

§. 441.

C) Die niedere Grafsch. Katzenellnbogen, liegt in der Wetterau zwischen Churtrier, Churpfalz, Churmainz u. dem Nassauisch. Der Boden ist zum Theil sehr fruchtbar. Der Hauptfluß ist der Rhein. Produkte: Getreide, Wein, Flachs, Obst. Viehzucht, Fische, mineral. Wasser. Die Industrie und der Handel, nebst Schiffahrt, sind lebhaft. Das Land wird in 4 Aemter abgetheilt, darin: St. Goar oder St. Weer, Hptst. a. Rhein; starker Fisch-, Leinwand- Obst- Korn- u. Weinhandel. Lohgerbereyen. — Rheinfels, Fest. auf einem hohen Felsen. In dieser Gegend fängt der Hundsrück an. — Die Katz oder Neu-Katzenellnbogen, festes Schloß auf e. hohen Felsen. — Nastätt, Fk. a. Mühlbach. Sauerbrunnen. — Langenschwalbach, Fk. am Aar. 1500 E. Berühmter Gesundbrunnen. — Schlangenbad oder Karlsthalerbad, besteht aus den bloßen Badegebäuden. Schöne Anlagen. Nieder-Katzenellnbogen.

§. 442.

D) Die Herrschaft Schmalkalden, oder der hessische Antheil an der gefürsteten Grafsch. Henneberg, ist von Gotha und von den chur- und herzoglich-sächsischen Antheilen der Grafschaft umgeben. Das Land ist gebirgicht, und wegen seiner Mineralien und Eisenhütten und Hammerwerke wichtig. Die vornehmsten Oerter sind: Schmalkalden, St. am Bach gleiches Namens. Das Schloß Wilhelmsburg. Der schmalkald. Schmalkalden.

Bund 1531 und die schmalkald. Artikel 1537. Salz- u. Eisen- u. Stahlhammerwerke. Eisen- und Stahlfabr. Der Stahlberg. Der Kohlberg. — Herges, Df. Kupferschmelzhütte und Eisenstein. — Broterode, Fk. Marienglas. — Der Inselberg auf der gothaischen Grenze. Das A. Schwarzenfels, m. e. Blaufarbenwerke und Spiegelfabr. — Das Gericht Volkershausen, a. d. Werra. Wollenmanuf.

§. 443.

Hanau-Münzenberg.

E) Die Grafschaft Hanau-Münzenberg, liegt in der Wetterau, besteht aber nicht aus einem zusammenhängenden Strich Landes; sondern aus mehrern zerstreueten Stücken. Dem grösten Theile nach grenzt sie an Churmainz, an Fulda, Hessen-Darmstadt, Isenburg, Solms, Rieneck, Burg Friedberg u. frankfurter Gebiet. Der Boden ist fruchtbar und gut angebauet. Flüsse sind: der Mayn, die Kinzig, die Nied, die Nidder, die Wetter, die Gernsprinz. Produkte: Getreide, Mais, Obst u. Gartenfrüchte, Wein, Flachs, Hanf, Holz. Vieh- besonders Schafzucht, Wild, Fische, Seidenraupen. Kupfer, Silber, Eisen, Kobolt, Salz, Kalk, Schiefer, Thon- u. Walkererde, Steinbrüche. Die Industrie in Manufakturen ist außerordentlich lebhaft; der Handel sehr beträchtlich. Die vornehmsten Oerter sind: Hanau, Hptst. a. Mayn u. der Kinzig, 12000 E. Sitz der Landescollegien. Das Gymnasium. Das Schloß. Die Judengasse. Die Neustadt. Wichtige Manufakturen in Gold und Silber, Hüten, seidenen Strümpfen, Zeuchen und Bändern, wollenen Waaren, u. s. w. Porcellanfabr. Mühlenwerke. Beträchtl. Handel. — Kesselstadt, Df. Dabey Philippsruh, Lustschl m. e. Garten, Fasanerie u. Menagerie. — Das Wilhelmsbad in einem kl. Walde, m. schönen Gebäuden u. Anlagen. Viele vulkan. Hügel in der Gegend. — Hochstadt, Fk. Wein- und Obstbau. Seidenkultur. — Kiliansteden, Df. der beste Wein im Lande. — Niederrodenbach, Fk. Starker Ochsenhandel. — Seckbach, Df. Wein- u. Obstbau, auch Baumzucht. Handel mit Lebensmitteln und Schweinsborsten. — Bischofsheim, Df. Wein- und Obstbau. Porcellanthon. — Schwalheim, Df. m. e. Gesundbrunnen. Alte röm. Münzen. — Nauheim oder Nauenheim, Fk. am Johannisberge, Gefecht 1762.

Wichtiges Salzwerk. — Eidergesäß, Df. Weinbau. — Der Biebergund, ein Amtsbezirk, von hohen Bergen und Waldungen umgeben. Darin Bieber, Fk. Beträchtl. Bergbau und Hüttenwerke. — Steinau an der Straße, St. Viele Töpfer. — Schlüchtern, kl. St. — Marjoß oder Marienjosse, Df. Schöne Waldungen. Perlen in der Josse. — Babenhausen, St. a. Gernsprinz, 1300 E. Vorzügl. Flachsbau. — Gelnhausen, St. a. e. Berge a. d. Kinzig. Vortrefl. Weinbau. Ehemahlige Reichsstadt. — Münzenberg, St. unweit d. Wetter, am Fuß eines Berges, hat 3 Herren.

§. 444.

F) Der hessische Antheil an der Grafschaft Schauenburg, wird von Calenberg, Lippe, Ravensberg und Minden umgrenzt. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar. Die Weser durchströmt das Land. Produkte sind: Getreide, Flachs, Holz, Viehzucht, Salz, Steinbrüche, Steinkohlen. Die Einwohner sind sehr industriös. Es besteht aus 3 Aemtern. Die vornehmsten Oerter sind: Rinteln, befest. St. zw. d. Weser und Exter. Universität. Handel u. Schiffahrt. — Obernkirchen, kl. St. Handel mit Quadersteinen und Steinkohlen. Viele Steinhauer. — Sohltorf oder Sooldorf, Df. Salzwerk. — Rodeberg, kl. St. desgl. Antheil an Schauenburg.

G) Von der Grafschaft Hoya gehören diesem Hause: Die beyden Aemter Uchte und Freudenberg, darin: Uchte, Df. — Bassum, Freudenberg u. Loge, Flecken. Hoyaische Aemter.

H) Die Grafschaft Riet- oder Rittberg, liegt zwischen Paderborn, Lippe, Osnabrück und Ravensberg. Der Boden ist nicht fruchtbar, aber vortreflich angebauet. Flüsse sind: die Ems, die Dalke. Produkte: Getreide, Hanf, Garten- und Baumfrüchte, Viehzucht. Die Einwohner sind äußerst thätig. Ihre Hauptbeschäftigung ist Garnspinnerey, selbst die allerfeinste, und Bleichen. Der Besitzer dieses Ländchens ist der Fürst von Kaunitz in Wien, als hessischer Vasall. Die Regierungsgeschäfte besorgen Bevollmächtigte und Räthe. Darin liegt: Rittberg, kl. St. a. d. Ems. — Holte, Schloß. In der Nähe die holländ. Bleichanstalten. — Eden, Schloß. Rietberg.

B. Die sämmtlichen Länder des fürstl. Hauses Hessen-Darmstadt.

§. 445.

Länderbestand.

1. Die obere Grafschaft Katzenellnbogen.
2. Die Herrschaft Epstein.
3. Der Antheil an der niedern Grafschaft Katzenellnbogen.
4. Der Antheil am Fürstenthume Ober-Hessen, nebst den Herrschaften Itter und Nidda u. den Ländern in der Wetterau u. dem Vogelsberge.
5. Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, welche Länder sämmtlich im oberrhein. Kreise liegen.

§. 446.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Ober-Katzenellnbogen -	12 □M.	54000
Epstein - - -	2½ —	4930
Antheil an Nieder-Katzenellnbogen	2½ —	4000
Ober-Hessen, nebst Itter u. Nidda, den Ländern in der Wetterau u. dem Vogelsberge -	29 —	129,890
Hanau-Lichtenberg -	14 —	56,850
	60 —	250,670

Hiernach kämen 4144 Menschen auf 1 □Meile.

Nach andern Angaben ist der Flächeninhalt 102 □M. bey gleicher Volksmenge; nach Andern aber 73 □M. und die Bevölkerung 255000. Im ersten Falle kämen 2450, im letztern 3488 M. auf die □Meile.

§. 447.

Politisch. Werth.

Dem Gebiete und der Beschaffenheit des Bodens nach, gehöret dieser Staat nur zu den Kleinern und Unbedeutenden, wozu noch der wenige Zusammenhang seiner Bestandtheile kommt. Aber seine gute Bevölkerung, sein mildes Klima, die Güte seiner Produkte, die Thätigkeit und Industrie seiner Einwohner, und die Aufmerksamkeit der Regierung auf das Beste des Landes, heben ihn dennoch empor, und verschaffen ihm einiges Gewicht.

§. 448.

Die allgemeinen Bemerkungen über die Staatsverfassung sind hier dieselben, wie bey Hessen-Cassel. Der Landgraf hat die Schutzgerechtigkeit über Wetzlar, über den solmsischen Flecken Freyenseen und die reichsritterschaftl. Oerter Melbach und Florstadt, so wie über den evangel. Gottesdienst der mainz. Stadt Kroneberg, und endlich das Geleit durch die Wetterau bis an die frankfurter Warte. Landescollegien sind: 1) Das geheime Ministerium; 2) die Regierungen zu Darmstadt, zu Gießen und zu Buchsweiler, woselbst auch Consistorien sind; 3) der Lehnhof; 4) die Rentkammer; 5) das Oberappellationsgericht zu Darmstadt; 6) die Landökonomie-Deputation. — Die herrschende Religion ist die Lutherische; doch haben auch an mehrern Orten die Reformirten freye Religionsübung. Staatsverfassung

§. 449.

Der ganze jährliche Staatsertrag ist 1,600000 Gulden. Ein Theil davon ist zu Tilgung und Verzinsung alter Staatsschulden bestimmt, worüber eine eigne Schulden-Deputation niedergesetzt ist. Finanzen.

§. 450.

Der Truppenbestand war 1791. 6000 Mann, welche bestanden aus: Kriegsetat.

Infanterie:

2 Bataillons Leibgrenadierer;
1 Leibregiment, 1 Reg. Landgraf, 1 Reg. Erbprinz, 1 leichtes Infanteriereg. 1 Landreg. 1 Artilleriecorps.

Cavallerie:

1 Reg. Gardes du Corps, 1 Reg. Chevaux legers,
1 Corps Husaren.

§. 451.

1) Die obere Grafschaft Katzenellnbogen, nebst der Grafschaft Epstein und dem Antheil an Nieder-Katzenellnbogen:

a) Ober-Katzenellnbogen liegt zwischen Churpfalz, Ober-Mainz, Isenburg, Erbach, dem Rhein u. dem Mayn. Es begreift einen Theil des Odenwaldes und der Bergstraße. Produkte sind: Getreide, Wein, Taback, Obst, Gartenfrüchte, Mandeln, Kastanien, Kappern, Flachs, Katzenellnbogen.

Krapp, Holz, Viehzucht, besonders Schafzucht. Die Einwohner sind fleißig und thätig, und leben zum Theil in hohem Wohlstande. Das Land wird in 3 Aemter getheilt; darin: Darmstadt, Hptst. u. Resid. am Flüßchen gleiches Namens, 9500 E. Schön gebauet. Das Resid. Schloß m. e. Garten. Das Opern- und das Collegienhauß. Das große Exercierhaus. Wollen- u. Linnenman. Vortreflicher Spargelbau. — Pfungstadt, Df. Starker Krappbau. — Freystädt, neue 1745 angelegte Stadt a. Rhein. Krappbau u. Mühlen. — Groß-Gerau, kl. St. Viel Gartengewächs u. Obst. Kappern. — Trebur, Fk. aus der ältern deutschen Geschichte bekannt. — Hofheim, Hospital. — Der hohe Malchesberg. — Seeheim, Df. Starker Krappbau. — Das A. Lichtenberg, von vielen Waldensern bewohnt, deren Industrie in der Landwirthschaft und Strumpfweberey musterhaft ist.

Epstein. b) Die Grafschaft Epstein, ist vom Nassauischen, von der Grafschaft Königstein und dem Mainzischen umgeben. Es ist ein schöner Landstrich, der besonders Getreide, Wein und Holz hervorbringt. Darin liegt Epstein, kl. St. u. Schloß, gehört halb an Churmainz. — Delkenheim oder Telkenheim, Fk.

Antheil an Nieder-Katzenellnbogen. c) Der Antheil an der niedern Grafschaft Katzenellnbogen, besteht aus 3 abgesonderten Stücken am Rhein und an der Lahn. Sie sind vom Churtrierschen, Nassauischen und dem übrigen Nieder-Katzenellnbogen umgeben. Darin ist: Braubach, St. a. Rhein, wobey das feste Bergschl. Marxburg. Kupfer- u. Silberbergw. Sauerbrunnen. — Ems oder Bad-Ems, Fk. a. der Lahn, berühmte warme Bäder, woran auch Nassau-Diez Theil hat. Der emser Kongreß 1786. — Alt-Katzenellnbogen, Mkfl. ehemahliges Stammhaus der Grafen dieses Namens. Eisenbergwerk.

Ober-Hessen. 2) Der Antheil an Ober-Hessen, und die dazu gehörigen Länder.

Diese Länder sind von Nieder-Hessen, der Herrsch. Schlitz, dem Isenburg. dem Stollberg. dem Nass. von Witgenstein und Solms umgrenzt. Der Boden ist größtentheils gebirgicht. Im östl. Theile liegt der Vogelsberg mit schönen Waldungen, fruchtbaren Feldern und Auen versehen. Ganz oben befindet sich der Forellenteich. Das Klima ist zum Theil rauh. Flüsse sind:

die Lahn, die Nidda, die Ohm, die Schwalm, die Itter. Produkte: Getreide, Kartoffeln, Flachs, Holz, Vieh- und Schafzucht, Wild, Eisen, Kupfer, Silber, Thon. Die Industrie zeigt sich im Bergbau, in den Fayance- u. Steingutfabriken, Verfertigung der Schmelztiegel, in den Linnen- u. Wollenmanuf. u. in den Ledergerbereyen. Der Handel ist lebhaft. Diese sämmtlichen Länder sind in 23 Aemter eingetheilt. Darin: Gießen, befest. Hptst. a. d. Lahn, 4500 E. Univers. Wollmanuf. Cattundruckerey. — Grünberg, kl. St. Halbwollen- u. baumwollen Zeuchmanuf. — Homburg an der Ohm, kl. St. Viele Wollen- u. Leinweb. Ledergerber. Alsfeld, St. a. d. Schwalm, 2800 E. Wollmanuf. Garnbleichen. Leinweb. — Grebenau, kl. St. Wollweb. Gerbereyen. — Das A. Ulrichstein. Hier ist das Vogelsgebirge. Vieh- und Schafzucht. Spinnerey. Tuchweb. u. Garnhandel. — Nidda, St. a. d. Nidda, Wollenzeuch- Lein- u. Strumpfweber. Gerberey. — Salzhausen, Df. Salzwerk. — Schwalheim, Df. m. e. Gesundbrunnen. — Das A. Bingenheim, mit vortrefl. Boden. Darin: Echzell, Fk. Flanell- u. Leinwandmanuf. — Butzbach, St. 2250 E. Beträchtl. Wollmanuf. Strümpfe, Plüsche, Flanelle u. s. w. Leinwandhandel. Gerberey. Schuhmacherarb. Hutmacher. — Münster, Fk. Weinbau. — Das A. Kleeberg, zwischen H. Darmstadt und Nass. Weilburg gemeinschaftl. Darin Kleeberg, Fk. Silber- Bley- und Kupferbergw. — Das A. Blankenstein, Starker Bergbau. Eigenthümliche Tracht der Weibspersonen. Auswandern der Mannspersonen auf Arbeit, und Mäßigkeit derselben. Wollene Strumpfstrickerey. — Biedenkopf oder Biedenkap, St. 2590 E. Tuchmanuf. Leinweberey. Garnspinnerey. Waffenschmiede und andere Eisenarbeiter. Eisen- u. Schmelzhütten. Gerberey. Hutmacher. — Das A. Breidenbach, mit gutem Bergbau. — Leysa, Df. Schlacht 779. zwischen den Sachsen und Franken. — Die Herrschaft Itter, liegt am Ederfl. zwischen Waldeck und Hessen-Cassel, ist bergicht; hat vortrefliche Viehzucht, Waldungen, Fischereyen und Bergwerke. Die Spinnerey und Weberey ist sehr ausgebreitet. Darin ist: Vöhl, Mkfl. — Thal Itter, Bergfreyheit; Kupferbergw. und Messinghütten.

Die Stadt und das Amt Homburg vor der Höhe, in der Wetterau, gehört dem Hause Hessen-Homburg, unter darmstädtischer Landeshoheit; darin: Homburg vor der Höhe, St. mit einem Residenz Schloß. Sitz einer Kanzley. Verschiedene Manufakturen. — Friedrichsdorf, franz. Kolonie. Färbereyen, Strumpfmanuf. — Dornhausen, desgl.

§. 452.

Hanau-Lichtenberg.

3) Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, besteht aus zerstreueten Stücken, von denen ein Theil im Ober-Elsaß, das Uebrige in Deutschland zwischen dem Rhein und Baden, und zwischen dem Zweybrückischen, Sponheimischen und Speyerschen liegt. Der Boden ist sehr fruchtbar. Der Rhein u. die Kinzig bewässern denselben. Produkte sind: Getreide, Obst, Gartengewächse, Holz, Viehzucht, Wild, Fische, einige Mineralien. Die Einwohner sind thätig und fleißig. Es liegt darin: Bischofheim, Df. mit einem Schloß. — Buchsweiler, St. im Elsaß, Gymnasium. — Pirmasens, St. im Amte Lemberg, 5760 E. Das Exercierhaus. Wollenzeugwebereyen.

XI.

Die sämmtlichen Länder des herzoglichen Hauses Würtemberg.

§. 453.

I. Im schwäbischen Kreise: Länderbestand.
1. Das eigentliche Herzogthum Würtemberg.
2. Die Herrschaft Welzheim.
3. Die Herrschaft Justingen.
4. Ein Theil der Herrschaft Limburg, oder Limburg-Schmiedelfeld.

II. Die Grafschaft Mömpelgard.

§. 454.

	Größe.	Volksm.	
Das Herzogthum Würtemberg	145 □M.	600000	Flächeninhalt und Volksmenge.
Die einverleibten Herrschaften nebst Mömpelgard	28 —	50000	
	173 —	650000	

Demnach würden auf Eine □Meile kommen 3757 Menschen.

§. 455.

Würtemberg, der Nebenbuhler von Hessen-Cassel an äußerm Glanze und Macht, an innerer Kraft dasselbe weit überwiegend, ist Eins der glücklichsten und gesegnetesten Länder Deutschlands. Alles was der Mensch zu seiner Nothdurft und Bequemlichkeit bedarf, bringt sein Boden im Ueberfluß hervor. Seine zahlreichen Bewohner, so rauh ihre Sprache auch ist, gehören zu den Politisch. Werth.

thätigsten, industriösesten und bravsten Bürgern des deutschen Vaterlandes. Ueberall finden sich die schönangebautesten Fluren, die vortreflichsten Obstwälder, die herrlichsten Weingärten. Gewerbe aller Art und Handel stehen in dem schönsten Flor. In keinem Lande sind Lehr- und Erziehungsanstalten so reichlich dotirt und im Ganzen so gut eingerichtet als hier; daher Würtemberg auch von jeher in allen Fächern der Wissenschaften große Männer aufzuweisen hat, und zum Theil die Pflanzschule guter Lehrer für andere deutsche höhere Lehranstalten gewesen ist und noch ist. Die jetzige Regierung geht rühmlichst auf dem Wege fort, den der Herzog Karl in der zweyten Periode seines Lebens betrat, und hat nur das Wohl des Landes zum Augenmerk. Auch auf dem deutschen Reichstage spielt dieser Staat eine ansehnliche Rolle.

§. 456.

Staatsverfassung

Der Herzog von Würtemberg ist in der Ausübung der Regierungsrechte sehr eingeschränkt durch die Landstände, welche an der Spitze der Nation stehen und mit Ausschluß des Adels, eine Prälaten- und Städtebank haben, auf welcher letztern auch Dorfdeputirte sitzen. Seit 1554 existirt ein beständiger Ausschuß der Landschaft, der sich in den Größern und Engern theilt, und sich jährlich zwey, auch drey Male versammlet. Diese Landschaft besorgt mit dem Regenten die wichtigsten Angelegenheiten des Landes, wacht über die Aufrechthaltung der Landesprivilegien und Verträge, erhebt zum Theil die Einnahme und besorgt die Ausgabe des Staats. Die Landescollegien, welche die minderwichtigen Angelegenheiten besorgen, sind: 1) Das geheime Rathscollegium; 2) das geh. Kabinet; 3) die Kreiskanzley; 4) das Regierungsraths-Collegium; 5) das Rentkammer-Collegium; 6) das Consistorium und Kirchenraths-Collegium; nebst dem Ehegericht und dem Tutelraths-Collegium; 7) die Kammerschreiberey-Verwaltung; 8) das Hofgericht zu Tübingen; 9) der Kriegsrath; außerdem noch viele besondere Deputationen. — Die herrschende Religion ist die evangelisch-lutherische.

§. 457.

Finanzen.

Die jährlichen Staatseinkünfte nimmt man, nach einer sehr wahrscheinlich richtigen Schätzung zu wenig-

stens 3 Millionen Gulden an. Die gegenwärtige Verfassung der Finanzen ist vortreflich; so daß man außer der Tilgung der alten Schulden noch neue wichtige Güter hat kaufen können.

§. 458.

Das gesammte Militair besteht aus 6000 Mann, Kriegsund zwar: etat.

I. Herzogliche Garde:

Die Noblegarde, das Leibcorps, die Garde zu Pferde, die leichten Jäger, die Jägergarde, die Husarengarde, die reutende Artillerie, die Scharfschützen.

II. Feldregimenter:

Infanterie:

1 Grenadier-Regiment, 3 Infanterie-Regim. 1 Artillerie-Corps.

Kavallerie:

1 Reg. Grenadierer zu Pferde; 1 Reg. Feldhusaren.

Außerdem giebt es noch 1 Garnison-Regiment und ein Trabanten-Corps.

§. 459.

A) Das Herzogthum Würtemberg.

Gegen N. Churpfalz, Heilbronn, Mainz, Hohen- Grenzen.
lohe und Schwäbisch-Hall; g. S. Schwäbisch-Oestreich, Fürstenberg, Zwiefalten, Ulm, Hohenzollern, Rothweil, Breisgau; g. O. Hohenlohe, Limburg, Hall, Gmünd und Ulm, Elwangen, Oettingen und Pfalz-Neuburg; g. W. Baden, Fürstenberg u. Bisthum Strasburg.

Das Land hat in mehrern Gegenden ansehnliche Berge, Boden
welche zur rauhen Alb, zum Schwarzwalde und Oden- u. Klima.
walde gehören Man findet eine Menge der schönsten Thäler; so wie verschiedene merkwürdige Höhlen, als: das Nebelloch, das Erdloch, das Sybillenloch. Der Boden ist, dem grösten Theile nach, außerordentlich gesegnet und fruchtbar; so wie das Klima milde und gut.

Flüsse sind: der Neckar, die Enz, die Nagold, Gewässer.
der Kocher, die Donau.

Getreide, darunter auch Dinkel, Buchweizen, Rüb- Produkte.
saat, Hülsenfrüchte, Hirse, Taback, Hanf, Flachs, viel Obst, (Cyder) Nüsse, Gartengewächse, besonders weißer Kohl, viel Wein, Holz. Rindvieh- Pferde- Schweine- und Schafzucht, Wild, Fische. Silber, Kupfer,

Eisen, Kobolt, Schwefelkies, Porcellanerde, Thon, Steinkohlen, Siegelerde, Torf, Marmor, Alabaster, Stein- und Kalkbrüche, mineral. Wasser.

Industrie u. Handel. Ueberall herrscht die stärkste Industrie. Man hat Manufakturen in Tuch und wollenen Zeuchen, in Seide u. Leinwand, in Hüten, Strümpfen u. Baumwolle. Die Papiermühlen liefern eine große Menge Papier zur Ausfuhr. Man verfertigt viele Töpferwaaren, Holzarbeiten, Schlaguhren, Glasarbeiten u. s. w. Eisenwerke, Schmieden, Kupfer- u. Messinghütten sind in gutem Gange. Der Handel mit Landesprodukten und eigenen Fabrikaten ist sehr lebhaft; doch ist auch die Einfuhr fremder Waaren, besonders auch des Salzes, nicht unbeträchtlich.

§. 460.

Eintheil. des Landes Nach der physischen Lage des Landes theilt man dasselbe in das Ober- und Unterland, oder auch in das Land ob und unter der Staig; nach der politischen Eintheilung hingegen macht man dreyerley Abtheilungen:

I. Die fürstlichen weltlichen Aemter und Städte: Stuttgard, Hptst. u. Resid. a. Neesenbach. 18000 E. Das Schloß. Das Opernhaus. Das Gebäude der ehemahl. Karls-Hohenschule. Das Gymnasium illustre. Die herzogliche Bibliothek u. die Bibelsammlung. Tuch- Seiden- und Wollenzeuch- auch Baumwollenmanuf. Gold- Silber- u. Stahlarbeiter, Gerbereyen, Leinweb. Einiger Handel. Quaderstein- und Gypsbrüche, nebst mehrern Mühlwerken bey der Stadt. Schöner Weinbau, besonders bey Untertürkheim und Uhlbach, ingleichen Obstwälder. — Die Solitude, Lustschloß. — Hohenheim, herzogl. Landgut m. e. Garten u. den schönsten Anlagen, wie auch e. prächtigen Baumschule. — Scharnhausen, Lustschl. u. Df. 450 E. Grabmahl des Herzogs Karl. — Das Andreasbad. — Degerloch, Df. Anfang der Gefilde oder Filder. — Plochingen, Mkfl. 1190 E. Künstl. Brücke über den Neckar. — Tübingen, St. a. Neckar, Lage zwischen 2 Bergen. Unreinliche Straßen. 6000 E. Das Schloß m. e. Observatorium. Das Zeughaus. Salpeterniederlage. Großer Keller. Die Universität u. das theol. Stift. Das Collegium illustre. Die Burse oder das Contubernium. Das Universitätshaus u. Bibliothek. Die Stiftskirche. Das anatomische

Theater. Wollenzeuchmanuf. Der tübing. Vertrag von 1514. — Einsiedel, Jagdschloß. Der große Hagedorn. — Ludwigsburg, unweit des Neckars, 6000 E. Das Schloß. Das Zeug- und Militair-Waisenhaus. Das Waisenhaus. Das Opernhaus. Der sogenannte Salon. Porcellan- Fayance- u. engl. Geschirrfabr. Bijouterie- Stahl- u. Tabacksfabr. Ledergerb. Tuch- u. Seidenman. Linnen- u. Baumwollenmanuf. Von lauter Alleen umgeben. Die Favorite in dem Fasanenwäldchen. — Asperg, Mkfl. u. Asperg, Fest. auf e. hohen Berge. — Benningen, Df. Ehemahlige Stadt Sicca Veneria. — Kannstadt, St. a. Neckar, 2600 E. Die Ufkirche. Steinbrüche u. Versteinerungen. — Das Stammschloß Würtemberg, nicht weit vom Neckar, auf e. hohen Weinberge. — Schorndorf, befest. St. a. d. Remse, 3260 E. Schön gebauet. Gute Nahrung. Das abderitische Rathhaus. Wollene Teppich- u. Pferdedeckenman. Der Baumwasen. In dem Amte Schorndorf giebt es unverhältnißmäßig viele einfältige oder simple Leute. — Beutelspach, Mkfl. 1350 E. Die alte Kirche. Der Kappelberg. — Leonberg, St. a. Glems, 1380 E. Der Pfaffen- u. Bärensee. — Göppingen, St. a. d. Fils, 4600 E. Regelmäßig gebauet. Das Schloß. Das Rathhaus. Wollenzeuchmanuf. u. Handel damit. Sattlerarbeit. Fayancefabr. 2 Sauerbrunnen. — Hohenstaufen, Df. Nahe dabey das zerstöhrte Stammschloß des schwäb. Kaiserhauses, das sich mit dem unglücklichen Konradin endigte, auf e. hohen Berge. — Boll, Df. 1280 E. Sauerbrunnen u. Bad. Viele Versteinerungen u. andere Naturalien. — Urach, St. a. d. Erms, 2900 E. Leinwandweberey u. Handelsgesellschaft. Unweit der Stadt weiße Siegelerde, Bleichen, und eine Holzrutsche. — Nürtingen, St. a. Neckar, 2730 E. Das Spital. — Wolfschlugen, Df. 750 E. Das Einzige in dem Unterlande, das Strohdächer hat. — Spiegelberg, Df. 960 E. Spiegel- u. Glasfabr. — Beilstein, kl. Stadt, 1480 E. Von Bergen eingeschlossen. Denkmähler aus den Fehdezeiten. — Neuffen, befestigte St. 1270 E. Das Zeughaus. Steinbrüche. — Beura, Df. Starker Kirschhandel. — Kalw, St. a. d. Nagold, am Anfange des Schwarzwaldes, 3480 E. Wollene Zeuchmanuf. Ledergerb. Handel damit, so wie mit Wein und Holz.

Große Handlungsgesellschaft. — Deinach, Df. m. e. berühmten Sauerbrunnen. — Wildbad, St. a. d. Enz, 1280 E. Berühmte warme Bäder, mit schönen Anlagen. Der wilde See. — Kalmbach, Df. a. d. Enz, von lauter Schiffern u. Holzhändlern bewohnt. — Dornstetten, St. 930 E. Im Amte gleiches Namens ist das Waldgericht. — Baiersbronn, Df. im Schwarzwalde, 1900 E. mit lauter einzeln stehenden Wohnungen. — Winnenden, kl. St. 1900 E. Starke Kornmärkte und Holzhandel. — Güglingen, St. a. Zaber, 1020 E. Die Kirche mit dem Palmtuche. Der Stromberg. Viele Raubschlösser umher. -- Sternenfels, Df. Weinbau u. Gypsbrüche. Der Nonnenbrunnen. — Vaihingen, St. 2440 E. Unreinliche Straßen. Alte Festungswerke. Laufen, St. in einer der schönsten Gegenden a. Neckar u. Zaber, 2740 E. Sie besteht aus 5 einzelnen Theilen. Schlacht 1534. am 12. u. 13. May, zwischen K. Ferdinand u. H. Ulrich v. Würtemberg u. Landgraf Philipp v. Hessen. Vortrefl. Weinbau. — Tuttlingen, St. a. d. Donau, 3030 E. Liegt außerhalb der Grenzen des Herzogthums. Das Ludwigsthal, mit Eisenschmieden u. Schmelzöfen. — Schwenningen, Df. 1760 E. Ursprung des Neckar. — Ebingen, St. 3730 E. Zeugmanuf. Viehhandel. — Hornberg, kl. St. m. e. befest. Bergschl. 1950 E. Nicht weit davon schöne Porcellanerde. — Kirchheim, St. 5040 E. m. e. Schloß u. Garten. Band- u. Leinwandmanuf. Das ehemahl. Bergschloß Teck. — Owen, kl. St. in e. schönen und fruchtbaren Thale. 1370 E. Begräbnißort der Herzoge von Teck. — Oberlenningen, Mkfl. 740 E. Schöner Marmor. — Blaubeuren, St. a. d. Blau, 1960 E. Leinwand- und grobe wollene Zeug- u. Teppichweb. Viele Kröpfe. — Sulz, St. a. Neckar, 2100 E. Die einzigen Salzwerke im Lande. — Pfullingen, St. 3530 E. Obstb. Strumpfstricker. — Weinsperg, St. 2360 E. Weinbau. Die Weiber von Weinsperg, eine histor. Sage. Antheil der Stadt am Bauernkriege. — Mökmühl, St. a. d. Jaxt, 1230 E. Ihr Obervogt, Götz von Berlichingen, 1519. — Maulbronn, evangel. Kloster a. Salzbach, in einem Moraste auf e. künstl. Rost gebauet. 450 E. Der Baumeister, der diesen Platz aussuchte, war ein Esel. Der Eselsthurm, höhere Klosterschule. Steinbrüche. —

Elfingen, ein Hof, hat den edelsten Wein im Lande. — Oetisheim, Df. Die Linien von 1692. — Heidenheim, St. u. Herrsch. liegt östl. vom Herzogth. abgesondert, am Brenzfl. sehr fruchtbar u. angebauet. Die Stadt hat 1800 E. guten Leinwandhandel, Cattunmanuf. Drathzieherey u. Stahlfabr. — Hohentwiel, berühmte Bergfest. liegt abgesondert auf e. hohen Felsen, von der Landgrafschaft Nellenburg umgeben, 360 E. Oft belagert und nie erobert. Schöne Kirche, vom tapfern Commandanten Wiederhold erbauet. — Besigheim, St. 1730 E. Gothische u. röm. Denkmähler. Vortrefl. Weinbau auf dem Schalkstein. — Mundelsheim, Mkfl. 1100 E. Guter Weinbau. — Freudenstadt, St. 2130 E. Regelmäßig u. gut gebauet. Der Marktplatz u. die Stadtkirche. Röthl. Marmorbruch. — Das Christophsthal, m. Kupfer- u. Silberwerken, Eisenminen, Eisenschmelzöfen u. Hammer. — Liebenzell, kl. St. 1460 E. 2 Bäder u. e. blecherne Löffelfabr. — Perouse, Df. 1050 E. Waldenserkolonie. — Die Herrsch. Justingen, ist vom Würtembergischen umschlossen, m. d. Mkfl. gleiches Namens. — Der würtembergische Antheil an Limburg, ist vom Kocher benetzt. Ihr Hauptreichthum ist Viehzucht und Holz. Der würtemb. Antheil besteht in $\frac{1}{3}$ von Limpurg Sontheim-Obersontheim u. in Limpurg Sontheim-Schmiedelfeld. Darin ist: Schmiedelfeld, Schloß, und Obersontheim, Mkfl. mit einem Schlosse. — Bönnigheim, St. 1600 E. Das Schloß. Die Pfarrkirche mit dem Grabmahle der fruchtbaren Barbara Strazmann und ihres Mannes. — Spuren von Trippstrill.

II. Die Kammerschreibereygüter sind ein Familien-Fideicommiß des würtemb. Hauses, u. beruhen auf dem Testamente Herzogs Ludwig von 1587. Sie bestehen aus mehrern Aemtern, Städten, Flecken, Dörfern u. Schlössern. Die vornehmsten Oerter sind: Winnenthal, Schl. u. Amt. Große Kirche. — Stetten, Mkfl. 1300 E. Vortrefl. Weinbau. — Weiltingen, Schloß u. Mkfl. m. 830 E. auf e. Berge. — Freudenthal, Mkfl. 500 E. darunter 230 Juden. Schloß u. Garten. Kirche mit einigen Grabmählern. — Welzheim, Mkfl. in der Herrschaft gleiches Namens. Guter Flachsbau und Holzhandel. — Zazenhausen, Df. Altes römisches Bad. —

Köngen, Mkfl. 1370 E. a. Neckar. Altes röm. Lager. — Ochsenburg, kl. St. 350 E. Alter Thurm.

III. Die geistlichen Güter oder die Abteyen, deren es 14 giebt. Ihre ansehnlichen Einkünfte gehören zum Kirchengute, u. werden vom Kirchenraths-Collegium verwaltet. Dazu gehören: Hirsau, Df. mit den Ruinen des ehemahl. großen Klosters. Blecherne Löffelfabr. — St. Georgen, Mkfl. im Schwarzwalde, 1000 E. Viele u. mannichfaltige Holzarbeiten u. Uhren. Das Flüßchen Brigach, erste und stärkste Quelle der Donau. — Blaubeuren, Kloster, das schönste unter den noch vorhandenen. — Alpirspach, Kl. Hat das Hagestolzenrecht. — Lorch, kl. Kirche mit vielen Grabmählern berühmter Personen. — Anhausen, Kl. nebst einer alten Kapelle in einem reizenden Thale. — Eselsburg, Df. u. zerstöhrtes Schl. Stammhaus der ehemahl. Familie der Esel von Eselsburg. — Bebenhausen, Kl. mitten in e. Walde. Eine der höhern Klosterschulen. Jagdzeughaus. — Königsbronn, Kl. u. Df. Eisenschmiede und Schmelzofen. Quelle des Brenzfl. — Degenfeld, Df. von den Alpen umschlossen. Gehört Würtemberg u. Rechfeld, Kathol. u. evangel. Bürger mit strenger Parität. — Unterövisheim, Mkfl. Weinbau. Vinum bonum.

Die Grafschaft Löwenstein, unter völliger würtemberg. Landeshoheit, ist bergicht u. waldicht, hat Wein- u. Feldbau u. Viehzucht. Darin: Löwenstein, kl. St. Bad u. Steinkohlengruben. — Sulzbach, Mkfl. a. d. Murr.

§. 461.

Mömpelgard. B) Die gefürstete Grafschaft Mömpelgard, liegt zwischen dem Bisth. Basel, der Grafschaft Burgund, dem Herzogthum Lothringen u. dem Sundgau. Der Boden ist ziemlich fruchtbar. Der vornehmste Fluß ist der Doux. Produkte: Getreide, darunter Dinkel u. Weizen, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Holz; Rindvieh-Schaf- u. Schweinezucht, Wild, Fische; Eisen, Stahl, Salz. Die Industrie ist lebhaft in Leinwand- Strumpf- Baumwollen- u. Wollenzeuchmanuf. so wie in Uhr- Eisen- u. Stahlfabr. Zu der eigentlichen Grafschaft gehören verschiedene, eigentlich in Frankreich und im Elsaß gelegene, kleine Herrschaften. Sie hat ihre eigne Regierungs-

rungsverfassung, und die Sprache der Einwohner ist die französische. Die vornehmsten Oerter sind: Mömpelgard oder Monbeillard, Hptst. a. Fl Alaine, 5000 E. Sitz der Landescollegien und des Statthalters. Uhrfabr. Viele Zeuch- und Leinwebereyen, Strumpfwirker und Baumwollenarbeiter. Gymnasium. — Die Herrschaft Franquemont. Die übrigen französischen Herrschaften sind: Granges, Clerval und Passavant; Blamont, Clermont, Chatelot und Hericourt, und die Grafschaft Horburg und Herrschaft Reichenweier im Elsaß. Darin die Städte: Blamont, Hericourt, Clerval und Reichenweier.

XII.

Die sämmtlichen Länder des markgräflichen Hauses Baden.

§. 462.

Länderbestand.

Die Badenschen Länder bestehen aus 4 Haupttheilen, wovon der 1te und 3te den ehemahligen Baden-Durlachischen, der 2te und 4te aber den vormals baden-badenschen Landesantheil ausmachen.

I. Die obere Markgrafschaft Baden, dazu gehört:
   1. Die Herrschaft Röttelen.
   2. Die Landgrafschaft Sausenberg.
   3. Die Herrschaft Badenweiler.
   4. Die Markgrafschaft Hochberg.

II. Die mittlere Markgrafsch. Baden, dazu gehören:
   1. Die Lande der Markgrafschaft selbst.
   2. Die incorporirten Lande, nemlich:
      a) Die Herrschaft Mahlberg.
      b) Die Herrschaft Kehl.
      c) Die Herrschaft Staufenberg.
      d) Die Grafschaft Eberstein.
   3. Die Herrschaften im Luxemburgischen, als:
      a) Die Herrschaft Rodemachern.
      b) Die Herrschaft Hespringen.

III. Die untere oder niedere Markgrafschaft Baden, bestehet lediglich aus Oberämtern, welche Theile der Markgrafschaft ausmachen. Alle diese Länder, die luxemburg. Herrschaften ausgenommen, liegen in dem schwäbischen Kreise.

IV. Die Grafschaft Sponheim, badensch. Antheils, und zwar:

a) Die vordere Grafschaft.
b) Die hintere Grafschaft.

Diese liegen im oberrheinischen Kreise.

§. 463.

Lage und Grenzen.

Die Länder der Markgrafschaft erstrecken sich von Basel an längs dem rechten Ufer des Rheins in unterbrochener Lage bis nahe an Philippsburg hinab; von da die sponheim. Länder in zerstreueten Stücken, zum Theil durch den Elsaß bis nahe an die Mosel hin. Gegen N. grenzen sie an Speyer u. Churpfalz; g. S. nach Maaßgabe der zerstreuet liegenden Theile an das Reichsritterschaftl. Gebiet, an das Bisth. Strasburg, das Breisgau u. die Schweiz; g. O. an Würtemberg, Bisthum Strasb. Gengenbach, Hohengeroldseck u. Breisgau.

§. 464.

Flächeninhalt und Volksmenge.

Man giebt den sämmtl. Badenschen Ländern einen Flächenraum von 52 bis 60 □ Meilen, mit einer Bevölkerung von etwa 180000 Menschen. Demnach würden auf die □ Meile ungefehr kommen 3500 Menschen.

§. 465.

Boden u. Klima.

Im nördl. Theile ist der Boden etwas sandig u. minder fruchtbar; nach Süden hin am Rhein entlang hingegen ist das Land aufs beste angebauet u. ausnehmend fruchtbar. Besonders gehört dahin die obere Markgrafschaft. Einige Theile haben beträchtliche Waldungen, als den Hartwald u. den Hagenschieß; auch der Schwarzwald berührt das Land in einigen Gegenden. Das Klima ist milde und angenehm.

Gewässer.

Die vornehmsten Flüsse sind: der Rhein, der Treisam, die Pfinz, der Schwarzbach, die Enz, die Tagold, die Murg. Unter den Landseen ist nur Einer zu merken, nemlich der Eichnersee, der viel Aehnlichkeit vom Cirknitzer See hat.

Produkte.

Produkte sind: Getreide, darunter Dinkel, Hülsenfrüchte, Rübsaat, Flachs u. Hanf, Krapp, Waid, Obst u. Baumschulen, (Cyder) Gartengewächs, Taback, Wein, Holz. Rindvieh- Pferde- Schaf- u. Schweinezucht, Seidenraupen, Wild, Fische, wilde Enten, eßbare Schnecken. Goldsand, Kupfer, Eisen, Bley, Stein- und Marmorbrüche, Kalk, mehrere Thonarten, mineral. Wasser-

Industrie u. Handel. Die Industrie in Manufakturen u. Fabriken wird immer ausgebreiteter, und zeigt sich in der Spinnerey und Verarbeitung des Flachses, Hanfes und der Wolle; so wie in den Eisen- u. Stahl- Fayance- u. Bijouteriefabriken, in den Gerbereyen, Tabacksfabriken u. s. w. Auch verfertigt man hölzerne Waaren und Strohhüte. Der Rhein verschaft dem Lande einen lebhaften Handel, und man führt vorzüglich viele Landesprodukte aus. Der Transitohandel ist besonders ansehnlich.

§. 466.

Politisch. Werth. Der geringe Umfang und die zerstreuete Lage dieser Länder geben zwar dem badenschen Staate kein großes äußeres Gewicht; aber die innern Schätze derselben sichern ihm seine Consistenz; so wie die vortrefliche Staatsverwaltung dem nun von der Leibeigenschaft befreyeten Einwohner das Glück des Lebens und den Genuß der Freyheit, bey äußerst geringen Abgaben, verbürgt. Religionsduldung, Aufklärung und verbessertes Erziehungswesen sind hier schon lange einheimisch, und ihre segenreichen Folgen überall sichtbar.

§. 467.

Staatsverfassung. Der Markgraf von Baden ist in der Regierung seiner Länder völlig uneingeschränkt, indem keine Landstände oder beschränkende Grundgesetze existiren. Die Landescollegien sind: 1) Der Geheime Rath; 2) das Hofraths- und Regierungs-Collegium; 3) das Kirchenraths- und Ehegerichts-Collegium; 4) die Rentkammer, nebst der Rechnungskammer. Außerdem ein Bauamt, eine Bergwerksdirection, mehrere Oberforstämter. Den Oberämtern und Aemtern stehen Obervögte und Amtmänner vor. — Die herrschende Landesreligion in dem ehemahligen baden-badenschen Antheile, mit Ausnahme der sponheimischen Aemter, ist die Katholische; in dem ehemahligen Baden-Durlachischen aber die Evangelisch-lutherische. Die Reformirten haben an einigen Orten freye Religionsübung.

§. 468.

Finanzen. Man giebt jetzt die sämmtl. Einkünfte auf 1,200000 Gulden an. Die musterhafte Finanzverwaltung hat es dahin gebracht, daß nicht nur die alten, sondern auch die von Baden-Baden neu übernommenen beträchtlichen Landesschulden jetzt beynahe gänzlich getilgt sind.

§. 469.

Das Militair besteht aus den Gardes du Corps, einem kleinen Husarencorps, 1 Leibinfanterieregimente, 2 Füselierbataillons u. 1 Garnisoncompagnie. Zusammen 3000 Mann, darunter 300 M. Reuter, jedoch unberitten, sind. Militairetat.

§. 470.

Der oben angegebene, in vier Hauptttheile getheilte Länderbestand wird in Oberämter u. Aemter abgetheilt. Eintheil. des Landes

A) Die obere Markgrafschaft, u. zwar: a) Die Herrschaft Röttelen: Lörrach, kl. St. Sitz des Oberamts. Pädagogium. Indiennemanuf. — Crenzach, Df. Der beste rothe u. weiße markgräfler Wein. Das Hörnlein. b) Die Landgrafschaft Sausenberg: Kandern, Fk. Stahl- u. Eisenfabr. Eisengruben. Glashütte. — Der merkwürdige Tonnmatweyher. — Neuenweg, Df. See m. e. schwimmenden Insel. — Schopfheim, kl. St. Schöne Bleichen. Wichtige Drathfabr. — Hasel, Df. m. e. Glashütte. Große Höhle. c) Die Herrsch. Badenweiler: Badenweiler, Mkfl. m. e. Schloß u. warmen Bädern. Der Blauen, e. Berg. Die alt. röm. Bäder u. Wasserleitungen. — Lauffen, ein Gericht. Einer der besten Markgräflerweine. — Mühlheim, großer Fk. Sitz des Oberamtes. — Sulzburg, kl. St. Gutes Bad. d) Die Markgr. Hochberg: Emmendingen, kl. St. Lebhaftes Verkehr durch die Landstraße nach der Schweiz. Spinn- u. Webereyanstalt. Verarbeitung d. Hanfs zu mancherley Waaren. — Das Prech- oder Brechthal, halb fürstenbergisch; mit einzelnen Bauerhöfen. Hölzerne Uhren, Strohhüte u. hölzerne Schuhe u. Pantoffeln. Holzhandel. Kirschwasser u. Birnenbranntwein. — Weisweil, Df. Die große Eiche. Obere Markgrafschaft.

B) Die mittlere Markgrafschaft, und zwar: a) Die Lande der Markgrafschaft selbst: Stollhofen, kl. St. Die berühmten Linien v. 1703. u. 1710. — Affenthal oder Afftthal, Df. Berühmter rother Wein. — Schwarzach, Fk. u. Kl. worüber der Markgraf Kastenvogt ist. — Baden, Hptst. am Oelbach, am Fuße des Staufenbergs. Stammhaus der Markgrafen. Schloß u. Garten. Kathol. Lehrinstitut. Die Pfarrkirche m. dem Grabm. d. Prinzen Ludwig v. Baden. Berühmte warme Bäder. Der Merkursberg. — Rastadt oder Rastatt, ehemahl. Resid. der baden-badenschen Linie a. d. Murg. Mittlere Markgrafschaft.

Schl. u. Garten. Gute Eisen- u. Stahlfabr. wo besonders engl. Wagenfedern gemacht werden. Großes Armenhaus. Seiden- Kaninchenhaaren- Tuchmanuf. Die Friedenstraktaten v. 6. May 1714. — Ettlingen, kl. St. a. d. Alb. Schl. u. Garten. Gutes Gewerbe. b) Die Herrsch. Mahlberg: Mahlberg, kl. St. u. Schloß. c) Die Herrsch. Kehl: Kehl, St. u. Reichsfest. ehemals den Franzosen gehörig. Gutes Gewerbe. Beaumarchais Buchdruckerey. d) Die Herrschaft Staufenberg: Staufenberg, Schloß im Kinzinger Thal. Vortreflicher Wein. e) Die Grafschaft Eberstein, ganz im Schwarzwalde: Eberstein, Fk. u. Schloß. — Gernspach, kleine St. a. d. Murg, gemeinschaftlich mit Speyer. — Frauenalb, Benediktiner-Nonnenabtey. — f) Die luxemburgischen Herrschaften: Rodemachern, Schloß. — Hespringen, Schl. u. Df.

Untere Markgrafschaft.

C) Die untere Markgrafschaft: Karlsruhe, St. im Hartwalde, nach einem ganz besondern Plane 1715 erbauet. 9000 E. Das Schloß mit dem alten und neuen Schloßgarten. Die Hofbibliothek, Münzkabinet, Modellkammer u. physikal. auch Naturalienkabinet. Akadem. Gymnas. u. Realschule. Latein. gelehrte Gesellschaft. Pfarr- u. Schulseminarium. Zeichenschule. Die Kriegs- oder Soldatenkinder-Schule. (1790.) Taubstummen-Institut. Steinschleiferey Seiden- und Wollmanuf. Klein-Karlsruhe, ein Dorf, eigentlich ein Theil der Stadt. — Mühlburg, kl. St. a. d. Alb, mit einem prinzlichen Hause und Garten. — Stutensee, Jagdhaus und Stuterey. — Durlach, Hptst. a. d. Pfinz, altes Schloß. Fayancefabr. Leinwand- Tuch- u. Zeuchmanuf. Nicht weit davon ein beträchtl. Entenfang. — Pforzheim, an der Wetterscheide, St. a. d. Nagold, 5000 E. Pädagogium. Zeichenschule. Zucht- u. Waisenhaus. Starke Durchfuhr. Ledergerbereyen. Wollmanuf. Leinwandbleichen. Schuhmacher. Viehmärkte. Oelmühlen. Wichtiger Holzhandel. Bijouteriefabr. Emailleurs u. andere Künstler. Stahlarbeiter. Eisen- u. Schmelzhütten. — Langensteinbach, Df. m. e. warmen Bade u. Gesundbr. — Rhod unter Kippurg, schöner Mkfl.

Grafschaft Sponheim

D) Die Grafsch. Sponheim, bad. Antheils:

a) Die vordere Grafschaft: Kirchberg, St. und Schloß. — Otzweiler, gemeinschaftlich mit Salm-Kyr-

burg. — Sprendlingen, schöner Fk. — Das Amt Marrinstein.

b) Die hintere Grafschaft: Birkenfeld, Fk. m. e. Schlosse. Ehemals der Sitz einer pfalz-zweybrückschen Linie. Ansehnliche Kram- u. Viehmärkte. Handel mit Flachs, Hanf u. Leinwand. — Herstein oder Erstein, Fk. m. e. Schloß. Im Amte dieses Namens sind viele Tuch- u. Strumpfweber u. Stricker. — Burg Sponheim. — Die Herrschaft Gräfenstein: darin Rothalben, Fk.

XIII.

Die sämmtlichen Länder des Herzogs und Pfalzgrafen zu Zweybrück.

§. 471.

Länderbestand.

Das Fürstenthum Zweybrück,
II. Ein Theil der hintern Grafschaft Sponheim.
III. Ein Theil des Amtes Homburg, welche Länder sämmtlich im oberrheinischen Kreise liegen.
IV. Der gröste Theil der Herrschaft Schauenburg in Lothringen.

§. 472.

Lage und Grenzen.

Diese Länder haben eine ziemlich zerstreuete Lage. Die Grenzen des Hauptlandes sind: g. N. das hintere Sponheim u. Leiningen; g. S. Lothringen u. Elsaß; g. O. Lautern, Churpfalz, Speyer, Landau, Gräfenstein u. Hanau-Lichtenberg; g. W. Churtrier, Ottweiler und Saarbrück.

§. 473.

Flächeninhalt und Volksmenge.

Der Flächenraum des ganzen Landes wird auf 52 □M., die Seelenzahl auf 140000 angegeben. Es würden also 2600 Menschen auf die □Meile kommen.

§. 474.

Boden u. Klima.

Der Boden im Zweybrückischen ist sehr bergicht und waldicht, indem einige Reihen des Hundsrück durchs Land ziehen. Das ganze Land besteht überhaupt aus abwechselnden Anhöhen, Thälern und Bergreihen, zwischen denen sich schöne fruchtbare, aber auch mit unter sandige, Ebenen finden. Das Klima ist im Ganzen vortreflich; nur in einigen Gegenden rauh. Das hintere Sponheim ist zwar auch grösstentheils bergicht; aber sonst ein vortrefliches, fruchtbares und meistens sehr gut cultivirtes Land.

Flüsse sind: Die Nahe oder Nohe, der Glan, die Gewässer.
Saar, die Blies, die Erlbach, die Hornbach, die Mo-
sel, die Queich.

Produkte: Getreide, Obst, Gartengewächse, Wein, Produkte.
Flachs u. Hanf; Vieh = besonders Schafzucht; Kupfer,
Eisen, Bley, Silber, Queckſilber, Vitriol, Allaun, Zin-
nober, Achate, Jaspis, Schiefer, Kalk = u. Sandſteine,
Steinkohlen, Torf, mineral. Wasser.

Die Industrie zeigt sich nur in der Landwirthschaft; Industrie
denn von Manufakturen u. Fabriken giebt es nur wenige. u. Handel.
Eben so unbedeutend ist der Handel.

§. 475.

Das kleine Gebiet, die geringe Volksmenge, die mit- Politisch.
telmäßige Fruchtbarkeit des Bodens und der Mangel Werth.
an Industrie geben diesem Staate an und für sich keinen
hohen Werth, um so weniger jetzt, da das Land der
dreyjährige Schauplatz des blutigsten Krieges gewesen
und dadurch völlig erschöpft ist. Aber die wahrscheinlich
nicht weit entfernte Nachfolge in der pfälzischen Chur-
würde, so wie den sämmtlichen churpfalz-bayerschen
Staaten legen ihm ein bedeutendes Gewicht unter den
übrigen Fürstenhäusern bey. Die Regierung war übri-
gens immer thätig für das Beste des Landes, und suchte
im Jahr 1778. auch besonders die Industrie zu beleben,
und durch allerhand Versprechungen fremde Arbeiter ins
Land zu ziehen, welches aber wenig gelungen ist.

§. 476.

Die Regierung des Herzogs ist, beym Mangel Staats-
der Landstände, unumschränkt. Landescollegien sind: verfassung
1) Die Regierung; 2) das Hofgericht; 3) die Rent-
kammer; 4) zwey Oberconsistorien. — Der Herzog
ist katholisch; die Einwohner aber bekennen sich theils
zur reformirten, theils zur lutherischen Kirche, mit glei-
chen Vorrechten.

§. 477.

Man rechnet die Einkünfte des Staats gewöhnlich Finanzen
zu 500000 Gulden. Nach einer andern Angabe sollen sie
sich auf 800000 Gulden belaufen.

§. 478.

Der Herzog hält bloß eine Leibgarde zu Fuß und ein Kriegs-
Corps Leibhusaren; außerdem aber ist in jedem Ober- etat.
amte eine Compagnie geübter Landmiliz.

§. 479.

Eintheil. des Landes

Die sämmtl. Länder werden in Oberämter eingetheilt:

A) Das Fürstenthum Zweybrück: Zweybrück,

Fürsteuth. Zweybrück.

Hptst. 4400 E. Sitz der Landescollegien. Das Schloß. Die große Stadtkirche. Das Gymnasium. Stahlhammer u. Stahlfabr. Schicksale der Druckerey zur Ausgabe der alten Klassiker. — Hornbach, kl. St. — Jägersburg, Schloß. — Bergzabern, kl. St. am Fuß des wasgau. Gebirges, m. e. Schloß zum fürstl. Witwensitz. — Anweiler, kl. St. a. d. Queich, 1500 E. — Trifels, zerstöhrtes Bergschloß, ehedem berühmt in der Geschichte. — Esweiler, Fk. Achatschleifer, Goldschmiede u. a. Künstler. Starker Handel mit ihren Waaren. Queckßilbergruben. — Kussel, Trümmer einer ehemahl. Stadt, 1677 u. 1794 von den Franzosen eingeäschert. — Baumholder, Fk. Grünliche und buntgebänderte Achate. — Nohfelden, Fk. Kupfergruben u. Schmelzhütte. — Meisenheim, St. u. Schloß a. Glan. Sitz e. Bergamts. Steinkohlenbergwerk. Glashütte. — Ober-Moschel oder Moschel-Landsberg, kl. St. in e. Thal zwischen 3 hohen Bergen, dem Schloßberge, dem Seeberge und dem Olichberge, mit wichtigen Bergwerken. — Der gröste Theil der Herrsch. Schauenburg, in Lothringen, ward 1787. von Frankreich an Zweybrück tauschweise abgetreten. Der Hauptort darin ist Tholey, St. u Abtey.

Hinter-Sponheim.

B) Die hintere Grafschaft Sponheim: Trarbach, St. a. d. Mosel, zw. Bergen. Sitz verschiedener Collegien. Gymnasium. Weinbau. Ist durch eine Schiffbrücke verbunden mit: Traben, Fk. Der trabener Berg, m. vortrefl. Weinwachs. Kupfer- und Bleygruben. — Enkirch, Fk. Nicht weit davon der Stephansberg, mit vorzügl. Moslerwein. — Kastellaun, kl. St. u. Schl. in einer sehr schönen und fruchtbaren Gegend. — Das Cröverreich, auf der linken Seite der Mosel, mit vortrefl. Weinbau u. fruchtbarem Boden. Darin: Cröve, Of. Churtrier zieht den 3ten Theil der Einkünfte daraus.

XIV.

Die sämmtlichen Länder des herzoglichen Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel.

§. 480.

Länderbestand.

I. Im niedersächsischen Kreise:
   1. Das Fürstenthum Wolfenbüttel.
   2. Das Fürstenthum Blankenburg.
II. Im obersächsischen Kreise:
   3. Das Stift Walkenried.
III. Im westphälischen Kreise:
   4. Das Amt Thedinghausen.

§. 481.

Lage und Grenzen.

Das Fürstenthum Wolfenbüttel wird durch das Bisthum Hildesheim in zwey abgesonderte Theile getheilt. Der Nördliche grenzt an die Altmark, Halberstadt, Magdeburg, Hildesheim u. Lüneburg; der Südliche an Hildesheim, Grubenhagen, Calenberg und die Weser. Ein kleiner abgesonderter Theil liegt zwischen Goslar, Wernigerode, Hildesheim und dem Harz. Das Fürstenthum Blankenburg ist von Halberstadt, Wernigerode, Hohenstein u. Stollberg umgeben. Das Stift Walkenried ist von Grubenhagen und Hohenstein begrenzt.

§. 482.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Fürstenthum Wolfenbüttel	$73\frac{1}{2}$ □M.	172000
Fürstenthum Blankenburg	$6\frac{1}{2}$ —	13000
Stift Walkenried	2 —	5000
	82 —	190000

Hiernach kämen also 2317 Menschen auf 1 Quadrat-Meile.

§. 483.

Boden u. Klima. Der südliche Theil des Landes ist größtentheils bergicht. Der Sollinger und die Hils, weiterhin die Ihdt oder Tiedt, zuletzt der Lauensteiner Berg genannt, ziehen durchs Land. Der nördliche Theil hat schöne Ebenen und vortreflichen Boden. Das Klima ist im Ganzen gut.

Gewässer. Flüsse sind: die Weser, die Leine, die Innerste, die Ocker, die Schunter, die Aller, die Bode. Der Schunter Kanal.

Produkte. Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Baum- u. Gartenfrüchte, Flachs u. Hanf, Cichorien, Hopfen, Holz. Rindvieh-, Schaf- u. Pferdezucht, Seidenraupen- u. Bienenzucht, Wild, Fische. Eisen, Steinbrüche, Salz.

Industrie u. Handel. Die Industrie könnte zwar in Hinsicht der Manufakturen und Fabriken noch lebhafter seyn; doch ist sie in einigen Zweigen derselben ziemlich ausgebreitet. Die Garnspinnerey und Leinwandweberey beschäftigt besonders den Landmann ungemein stark. Die Wollmanufakturen sind im Zunehmen. Die Brauerey, die Gerberey, Salzsiederey, die Braunschweiger Grünfabrik, u. mehrere Hüttenwerke und Metallfabriken u. a. Anlagen verursachen ein lebhaftes Gewerbe. Die Ausfuhr mehrerer Landesprodukte, als Getreide, Flachs u. Hanf, Hopfen, Garn, Wolle, Holz, Leinwand, Eisen, Glas, Bier, Leder, bringt viel Geld ins Land; wiewohl auch die Einfuhr wieder sehr ansehnlich ist. Auch der Transito- und Schleichhandel an den brandenburg. Grenzen, so wie der Verkehr auf den braunschw. Messen, ist beträchtlich.

§. 484.

Politisch. Werth. Die braunschweig-wolfenbüttelschen Länder zeigen, was selbst aus einem kleinen, an und für sich nicht so ganz fruchtbaren und nicht überflüßig bevölkerten Staate eine weise und thätige Administration schaffen kann. Der Landbau nährte den Landmann nur kümmerlich; die Industrie war in vielen Gegenden unbekannt; das Land war äußerst verschuldet, und die Finanzen waren zerrüttet. Da trat Karl Wilhelm Ferdinand, ein edler Sprosse aus dem Heldenstamme der Welfen, unter Frie-

drich dem Einzigen gebildet, 1780. den 2. März die Regierung an, und Alles gewann bald ein anderes Ansehen. Strenge Staatshaushaltung ohne Geiz, angemessene Finanzreformen und weise Verwendung der fremden Subsidien machten es ihm bey dem Zutritt der Stände möglich, in Kurzem den grösten Theil der Staatsschulden zu tilgen, und schon im Jahr 1792. noch vor dem Ablaufe des Termins dem Lande die erfreuende Erlassung der erhöheten Consumtionssteuer u. der Extracontribution anzukündigen. Noch wohlthätiger wurde er dem Lande dadurch, daß er 1794 das Land für die Zukunft gegen das unbefugte Schuldenmachen der Regenten durch ein feyerliches Hausgrundgesetz sicherte. Er schafte neben dem das Kopfgeld und die Decimation ab; errichtete manche wichtige Institute, führte öffentliche Gebäude auf; verbesserte die Landstraßen; beförderte die Industrie und hob den Landbau; sorgte für die Aufklärung und den bessern Unterricht des Volks und der Jugend; führte einen verständlichern Kirchengesang ein; ließ dem Aberglauben entgegen arbeiten; ehrte Denk- und Preßfreyheit; zog einsichtsvolle und erleuchtete Männer an sich und übertrug ihnen die Leitung des Studienwesens. Mit einem Worte, Karl Ferdinand machte, während er sich selbst auch im Schlachtfelde Lorbeeren erwarb, sein Volk glücklich.

§. 485.

Staatsverfassung

Die Landstände, welche aus den Prälaten, der erbgesessenen Ritterschaft und den Deputirten der ältesten Städte bestehen, concurriren bey den wichtigern Regierungsangelegenheiten. Landescollegien: 1) Das Geheimeraths-Collegium; 2) das Kammer-Collegium; 3) die Justizkanzley; 4) das Hofgericht; 5) das Consistorium. — Die herrschende Religion ist die Evangelisch-Lutherische; aber auch die Reformirten und Katholiken haben freye Religionsübung.

§. 486.

Finanzen.

Die jährliche Staatseinnahme beträgt mit Einschluß des landschaftlichen Etats 1,800000 Rthlr. Von den Klostergütern zieht der Herzog auch die Einkünfte; aber er muß sie wieder zu milden Stiftungen verwenden. Die Schulden beliefen sich 1770 auf 7 Mill. und jetzt sind sie beynahe ganz getilgt. Man kann ziemlich wahrscheinlich

annehmen, daß dem Herzoge wenigstens 500000 Rthlr. zu seiner Disposition übrig bleiben.

§. 487.

Kriegswesen. Der Kriegsetat besteht aus 6000 Mann, welche aber grösstentheils von Zeit zu Zeit in englischem und holländischem Solde stehen, wofür der Herzog ansehnliche Subsidien zieht. Der eigentliche Bestand wurde 1775 auf 2 Infanterieregimenter und 1 Dragonerreg. festgesetzt.

§. 488.

Eintheil. des Landes A) Das Fürstenthum Wolfenbüttel wird in 4 Distrikte getheilt:

a) Der wolfenbüttelsche Distrikt: Braunschweig, Hptst. u. Resid. a. d. Ocker, 26000 E. Sitz der Landescollegien. 2 fürstl. Schlösser. Das Opernhaus. Das Zeughaus. Das Waisenhaus. Naturalien- und Kunstsammlung. Das Collegium Carolinum. Wollmanuf. Seide- und Leinwandman. Ledergerberey. Stahl- Eisen- Gold- u. Silberarbeiter. Viele Tischler. Fayancefabr. Lackierarbeiten. Waaren von papier maché. Salz u. Farbenfabr. besonders braunschweiger Grün. Brauerey, insonderheit Mumme, Schlackwürste. Wichtiger Handel. 2 Messen. Ein gemeinschaftl. Archiv des chur- u. fürstl. Hauses. — Wolfenbüttel, St. a. d. Ocker, 5500 E. Wichtige Bibliothek. Die herzogl. große Schule. Linnen- u. Bandmanuf. Lackier- und Papiertapetenfabr. Handel mit rohem Garn. — Scheppenstädt, kl. St. a. d. Altenau, 1500 E. Gut gebauet. Lebhaftes Gewerbe. — Salzdalum oder Salzdahlen, Df. m. e. Lustschl. u. Garten. Vortrefl. Bildergall. Porzellanfabr. Salzw.

b) Der scheningische Distr. Helmstädt, St. 4000 E. Universität. Deutsche Gesellschaft. Botan. Garten. — Scheningen, kl. St. 1200 E. Nahe dabey ein Salzw. — Königslutter, kl. St. a. d. Lutter, 1000 E. Brauerey, besonders Duckstein, — Das A. Calvörde, ganz von der Altmark und Magdeburg umgeben. — Supplinburg oder Supplingburg, Johanniter-Commende.

c) Der Harzdistrikt: Gandersheim, kl. St. a. Gander, 2000 E. m. e. Schloß u. e. kaiserl. gefürsteten freyen weltlichen Damenstifte. — Das Thal Schulenrode, dessen meiste Einwohner Kröpfe haben. — Ocker, Df. Messingdrathhütte, Kupferhammer u. Berghandlungscomptoir. Marmorbruch.

d) Der Weserdistrikt oder der südliche Theil: Holzmünden, offene St. a. d. Weser, 3500 E. Wollen, u. Leinweb. Große Eisenfabr. Beträchtl. Handel mit Leinwand, Garn, Holz u. Eisen. Schiffahrt auf der Weser. Siamoisen- u. baumwollenartige Zeuchmanuf. Schleifmühlen. — Oldendorf, kl. St. 1000 E. Gewerbe in Garn und Leinwand. — Die Spiegelhütte zum grünen Plan, in den Waldungen des Berges Hils. — Fürstenberg, altes Schloß. Porzellanfabr.

B) Das Fürst. Blankenburg: Blankenburg, Hptst. 2000 E. Sitz der Landescollegien. Große Niederlage von Waaren aus der fürstenberger Porzellan- und der benachbarten Marmorfabr. In der Gegend die Teufelsmauer. — Hüttenrode, Df. Eisenstein. Nicht weit davon der schöne Marmorbruch. — Rübeland, Df. Eisenschmelzhütte u. Hammer. — Die Baumannshöhle, mit vielem Tropfstein. Fürstenth. Blankenburg.

C) Das Stift Walkenried, ehemals eine Reichsabtey: Walkenried, Fk. u. Kl. Achatbrüche. Stift Walkenried.

D) Das Amt Thedinghausen, ist ein Theil der churbraunschw. Grafschaft Hoya: Thedinghausen, Fk. A. Thedinghausen.

XV.

Die sämmtlichen Länder des herzoglichen Hauses Mecklenburg.

§. 489.

Allgemeine Bemerkungen.

Das herzogliche Haus Mecklenburg theilt sich in zwey regierende Linien, nemlich in das Haus Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. Beyde besitzen die getheilten Länder so, daß jedes Haus seine besondern Landescollegien hat. Nur die Landstände beyder Länder stehen in einer völligen Verbindung mit einander, welches die alte Landes-Union genannt wird. Das Haus Brandenburg hat die Anwartschaft auf diese Länder, im Fall der männliche Stamm des herzogl. Hauses erlöscht.

§. 490.

Länderbestand.

A. Die Länder des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin:

I. Das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin.
II. Das Herzogth. Mecklenburg-Güstrow.
III. Das Fürstenthum Schwerin.
IV. Der rostocker Distrikt.

B. Die Länder des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz:

I. Die Herrschaft Stargard.
II. Das Fürstenthum Ratzeburg.
III. Die Aemter Mierow und Nemirow.

§. 491.

§. 491.

Lage und Grenzen.

Diese Länder liegen sämmtlich zusammen, und machen den nördlichen Theil des niedersächsischen Kreises aus. Sie grenzen gegen N. an die Ostsee; g. S. an die Elbe, an Lauenburg und die Churmark; g. O. an Schwedisch- u. Preußisch-Pommern und die Churmark; g. W. an Lauenburg und das Reichsstadt-lübeckische Gebiet.

§. 492.

Flächeninhalt und Volksmenge.

Die sämmtlichen mecklenburg-schwerinschen Länder haben einen Flächeninhalt von 220 □Meilen, mit einer Bevölkerung von 300000 Menschen, so daß auf die □M. 1400 Menschen kommen: die mecklenburg-strelitzischen Besitzungen aber 52 □M. u. 52000 Menschen, folglich 1000 auf 1 □Meile.

§. 493.

Boden u. Klima.

Das Land besteht grösstentheils aus Ebenen, und man findet nur hin und wieder Reihen von Sandhügeln und hohe Bergrücken. Der Boden ist im Ganzen sehr fruchtbar und das Klima gut, wiewohl die Luft in den Gegenden an der See hin feucht.

Gewässer.

Außer der Ostsee enthält das Land viele zum Theil beträchtliche Landseen, als der Müritz- der Malchow- der plauische, der schwerinsche, der kummerowische u. a. Seen. Flüsse sind: die Elbe, die Elde, die Warnow, die Reckenitz, die Trebel, die Stör, die Rögnitz, die Peene, die Havel, die Radegast, die Tollensee.

Produkte.

Getreide aller Art, vorzüglich Weizen, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Gartengewächs, Obst, besonders Aepfel und Pflaumen, Flachs, Hanf, Taback, Hopfen, Holz. Vortrefl. Rindvieh-, Pferde-, Schweine- u. Schafzucht, Federvieh, besonders Gänse, Bienenzucht, Wild, Fische. Etwas Eisen u. Kupfer, Marmor-, Kalk- u. Sandsteinbrüche, verschiedene Thonarten, Salz.

Industrie u. Handel

Außer der Landwirthschaft ist hier wenig Industrie von Belang anzutreffen. Im Schwerinschen findet man mehrere Glashütten, einige Salzwerke, Potaschbrennereyen, Messingfabriken und Eisenwerke: Im Strelitzischen einige Strumpfmanufakturen, Ledergerbereyen, Pulver-, Salpeter- und Alaunhütten, Papiermühlen, Puder- u. Stärkefabriken. Zum Handel ist die Lage vortreflich. Das Land führt aus: Getreide, Butter, Wolle,

Taback, Holz, Obst, Vieh, Pferde, Wachs u. Honig, Federn, geräucherte Gänse, Häute, Glaswaaren, Gartengewächse, Branntwein, Essig, Malz, Grütze, Talg, Leinöl u. Leinsaat, Lumpen; Dagegen aber auch viele Waaren, besonders aus den sächsischen und brandenburgischen Manufakturen u. Fabriken, eingeführt werden.

§. 494.

Politisch. Werth. Der Umfang des Gebiets dieser sämmtlichen Länder ist mittelmäßig; aber die Bevölkerung steht mit demselben so wenig als mit der Fruchtbarkeit des Bodens in Verhältniß. Viel mag hierzu sowohl als zu der wenig verbreiteten Industrie, die hier noch in ihrer ganzen Härte bestehende Leibeigenschaft auf dem Lande beytragen. Auch die große Macht der Landstände, welche sehr eifersüchtig auf ihre Rechte sind und häufig mit dem Landesherrn in Streit liegen, hindert manche Einrichtungen zum allgemeinen Besten, so wie sie freylich auch auf der andern Seite manches zum Schaden des Landes Gereichende zu hintertreiben weiß. Unter den Landleuten herrscht noch grobe Unwissenheit u. Bigotterie, und selbst auch der Mittelstand bedarf noch mehrerer Bildung und Aufklärung. Von den Drangsalen, welche das Land im siebenjährigen Kriege von den preußischen Truppen auszustehen hatte, hat es sich nach und nach wieder erhohlt. Die Verbindung mit dem großbritannischen, schwedischen und preußischen Hofe erhöhet den Glanz des mecklenburgischen Hauses.

§. 495.

Staatsverfassung Die Herzoge von Mecklenburg sind in der Ausübung der Regierungsrechte durch die verbundenen Landstände sehr eingeschränkt. Diese bestehen, nachdem die geistlichen Güter säcularisirt worden sind und der Prälatenstand aufgehört hat, jetzt aus der Ritterschaft, an deren Spitze 3 Erblandmarschälle stehen, und aus den Deputirten der Städte. Die Landtage werden jährlich abwechselnd zu Sternberg und Malchin gehalten. Jedes Haus hat übrigens seine besondern für sich bestehenden Landescollegien, nemlich ein Geheimeraths-Collegium, eine Regierung, ein Kammer- und Forst-Collegium, ein Consistorium, ein Hofgericht und Justizkanzleyen. Das Land- und Hofgericht zu Güstrow wird von beyden Häusern besetzt. — Die herrschende Religion ist

die Lutherische. Reformirte und Katholiken werden geduldet.

§. 496.

Finanzen. Die jährlichen Einkünfte der mecklenburg-schwerinschen Länder sollen sich nahe auf 1 Mill. Thaler, die der strelitzischen aber auf 350000 Thaler belaufen. Ausserdem fließen zu den sogenannten Necessarien, wovon ein Theil zum Abtrag der Landesschulden bestimmt ist, jährlich in den mecklenburg. Landkasten 23000 Thaler.

§. 497.

Kriegsetat. Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hält: 1 Escadron Garde von 60 M. 1 Esc. Husaren v. 16 M. 1 Reg. Infanterie u. 1 Reg. Grenadierer, jedes zu 5 Compagnien, zusammen ungefehr 1500 Mann.

Der Herzog von Mecklenburg-Strelitz hält in Allem ungefehr 50 Mann.

§. 498.

Eintheil. des Landes A) Die mecklenburg-schwerinschen Länder bestehen aus 4 Theilen:

Mecklenb. Schwerin. a) Der mecklenburgische Kr. Schwerin, gewöhnliche Residenzstadt auf einer Insel im schwerinschen See, in einer reizenden Gegend, mit einem befestigten Schloß und Garten. 10000 E. besteht aus der Altstadt, der abgesonderten Neustadt oder der Schelfe, und den Vorstädten. Sitz einer Justizkanzley. Die Domkirche. Landschulmeister-Seminarium. Bildergallerie, Kunst- und Naturalienkabinet. Der Lindenplatz. Der Werder. — Ludwigslust, Residenzschloß, in e. kleinen Walde, mit vielen Anlagen u. Häusern u. 2000 E. Papier-maché-Fabr. — Parchim, St. a. d. Elde, 3800 E. Guter Handel. Grobe Wollwaarenarbeiter. Salmiak- Glaubersalz- u. Braunschweigergrünfabr. — Boitzenburg, St. a. d. Boitze u. Elbe, 4000 E. Handel, Schiffahrt. Elbzoll. Lachsfang. — Dömitz, kl. St. a. d. Elde u. Elbe, Kornhandel u. Schiffahrt. — Grabow, kl. St. a. d. Elbe, Schiffahrt. Kupfer- und Messingfabr. Allaunberg. — Eldena, Df. Salzwerk. — Gadebusch, kl. St. a. d. Radegast. Schlacht 1712. 20. Dec. — Mecklenburg, Df. Sensenfabr.

b) Der wendische Kr. Güstrow, St. a. d. Nebel, 7000 E. Schloß u. Begräbnißkirche des herzogl. Hauses. lebhafter Handel mit Produkten. — Malchin, kl. St.

a. Kummerow, See. — Sülte oder Sülze, kl. St. a. d Reckenitz m. e. Salzw. — Malchow, St. Tuchmanuf.

c) Das Fürstenthum Schwerin, besteht aus 2 von einander getrennten Theilen, und ist von der Ostsee, dem schwedischen Antheile und dem übrigen Mecklenburg umgeben: Bützow, kl. St. m. e. Schl. a. d. Warnow u. Nebel, 4000 E. Hptsitz der aufgenommenen Refugiés. Gutes Gewerbe.

d) Der rostocker Distr. Rostock, St. a. d Wernow, 7650 E. Zwischen beyden Häusern gemeinschaftlich. Hat ansehnliche Rechte u. Freyheiten, u. ihren eignen Magistrat. Sitz e. Universität, Justitzkanzley, eines Consistoriums und des engern Ausschusses der Ritter- und Landschaft. Wollmanuf. Gerbereyen. Salzbereitung. Essigbrauerey, Branntweinbrennerey. Tabacks- u. Seifenfabr. Schiffsbauwerfte. Beträchtlicher Handel und Schiffahrt. Jährliche Messe. Aepfel — Warnemünde, Hafen der Stadt, m. e. Zoll. — Dobberan, Schl. u. Fk. a. d. Ostsee. Neuangelegtes Seebad.

Mecklenb. Strelitz.

B) Die mecklenburg-strelitzischen Länder:

a) Die Herrschaft Stargard: Neu-Brandenburg, St. a. Tollensee, 4000 E. Gut gebauet. Hopfenbau. Spielkartenfabr. — Strelitz, oder Alt-Strelitz, kl. St. Viele Juden. Tabacksfabr. — Neu-Strelitz, St. und Residenzschloß a. Zierkersee. 2870 E. Sitz der Landescollegien. Strumpfmanuf. u. Tabacksfabr. — Fürstenberg, kl. St. a. d. Havel, Stärke- Puder- u. Tabacksfabr. — Stargard, kl. St. m. e. alt. Schl. Tuchweb.

b) Das Fürstenthum Ratzeburg, zwischen Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Lauenburg u. Reichsstadt Lübeck: Ratzeburg, St. welche grösstentheils Chur-Braunschweig gehört. Sitz der Regierung, der Kammer u. des Consistor. dieses Fürstenthums.

c) Die Aemter Mierow u. Nemirow, 2 ehem. Johannitercomthur. Mierow, kl. St. — Nemirow, Df.

XVI.

Die sämmtlichen Länder der Herzoge zu Sachsen.

§. 499.

Allgemeine Bemerkungen.

Das herzoglich-sächsische Haus stammt von der ernestinischen Hauptlinie des Hauses Sachsen ab und theilt sich heutiges Tages in zwey Hauptzweige, in den Weimarischen und Gothaischen, von welchen Letzterer wieder drey Nebenlinien, nemlich die Meiningische, die Hildburghausensche und die Coburg-Saalfeldische, hat. Sämmtliche regierende Häuser stehen indessen noch unter einander in einer gewissen Verbindung. Sie besitzen nemlich gemeinschaftlich: 1) die Mitbelehnschaft an allen Fürstenthümern und Ländern; 2) Titel und Wappen; 3) das Directorium in Reichs- und Kreissachen; 4) die Universität, das Hofgericht und den Schöppenstuhl zu Jena; jedoch gehört dem Herzoge von Sachsen-Weimar das Rectorat und die Stadt mit ihrem Gebiete; 5) alle Gold- und Silberbergwerke; 6) das sächsische Archiv zu Weimar und das hennebergische zu Meiningen; 7) die Belehnung der Grafen und Herren; 8) Zur Erhaltung der Einigkeit in dem herzoglichen und Churhause ist die Austräge-Instanz eingeführt.

§. 500.

Länderbestand.

Die sämmtlichen Länder bestehen aus folgenden:

I. Das Fürstenthum Weimar.
II. Das Fürstenthum Eisenach.
III. Das Fürstenthum Gotha.
IV. Das Fürstenthum Altenburg.

V. Das Fürstenthum Coburg, sämmtlich im obersächsischen Kreise.
VI. Der gröste Theil der gefürsteten Grafschaft Henneberg, im fränkischen Kreise.

§. 501.

Lage und Grenzen.

Diese Länder haben keine ganz zusammenhängende Lage. Ihre Grenzen, dem Haupttheile nach, sind g. N. das churſächs. Thüringen; g. S. der neustädtische Kr. von Chursachsen, Bamberg u. Würzburg; g. O. das Stift Naumburg u. d. leipz. Kr.; g. W. Fulda u. Hessen.

§. 502.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.		Volksm.
A. Weimarische Länder, u. zwar:			
a) Fürst. Weimar u. henneberg. Antheil - -	22	□M.	65000
b) Fürstenthum Eisenach	13	—	45000
B. Gothaische Länder, und zwar:			
a) Fürstenthum Gotha -	28	—	80000
b) Antheil am Fürst. Altenburg	25	—	85000
C. Coburg-Saalfeld. Länder u. zwar:			
a) Antheil am Fürst. Coburg	7	—	26000
b) — — — — Altenburg	10	—	32000
D. Sachsen-Meiningische Länder und zwar:			
a) Gröster Antheil an Henneberg	18	—	55000
b) Antheil am Fürst. Coburg	5	—	15000
E. Sachsen-Hildburghausensche Länder, und zwar:			
a) Antheil am Fürst. Coburg	10	—	" "
b) Antheil an Henneberg	3	—	" "
	141	—	401000

Mit Inbegriff der Einwohnerzahl der hildburghausenschen Länder, die sich sicher auf 28000 beläuft, und nach Maaßgabe der immer zunehmenden Bevölkerung irrt man gewiß nicht, wenn man die ganze Volksmenge auf 433000 annimmt. Es kommen also 3100 Menschen auf eine □Meile.

§. 503.

Boden u. Klima.

Der Boden ist in den meisten Gegenden gebirgicht, indem sich ein Theil des thüringer Waldes durchs Land hin erstreckt; doch im Ganzen fruchtbar. Das Klima ist gut.

Flüsse sind: a) in Eisenach: die Werra, die Suhl, die Unstrut, die Gera, die Hörsel, die Nesse; b) in Gotha: die Leine, die Apfelstädt; c) in Weimar: die Saale, die Ilm; d) in Coburg: die Steinach, die Itsch, die Lauter; e) in Altenburg: die Pleiße, die Sprottau, die Orla. Gewässer.

Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Rübsaat, Färbekräuter, Flachs, Hanf, Obst, Gartengewächse, Wein, Holz, Hopfen, Taback, Sämereyen, Arzneykräuter, Gewürzpflanzen. Viehzucht, besonders Schaaf- und Schweinezucht, Bienenzucht, Wild, Fische. Eisen, Kobolt, Kupfer, Steinbrüche, Thon, Kalk, Gyps, Alabaster, Salz, Salpeter, mineral. Wasser. Produkte.

Die Industrie ist fast überall lebhaft und zeigt sich sowohl im Feld- und Bergbau, als auch in der Spinnerey, in Linnen- u. Wollmanufakturen, in Schmelzhütten, in Metallfabriken, in Gerbereyen. Zum Handel hat das Land keine bequeme Lage, und es fehlt ihm überdem an eigentlichen schiffbaren Strömen. Dennoch ist das Gewerbe sehr lebhaft, und der Commissions- und Speditionshandel, so wie der Transito von Leipzig und Obersachsen überhaupt in die Rheingegenden, nach Nürnberg u. s. w. ist sehr beträchtlich. Industrie u. Handel.

§. 504.

Bey dem zu sehr getheilten Besitze dieser Länder und dem dadurch verursachten geringen Umfange der einzelnen Theile beruhet der individuelle und collective Wohlstand derselben lediglich auf natürlichen einheimischen Erzeugnissen und erhält seine Stärke, ohne herrschendes Fabriken- und Handlungssystem, durch eine freye, lebhafte Industrie, welcher die Regierungen allen Vorschub thun. Die Einwohner leben, bey den geringen Preisen der Lebensmittel und noch nicht ausgebreiteter Herrschaft des Luxus, in allgemeinem Wohlstande, der durch die große Anzahl schöner Dörfer und Güter bey weniger großen Städten, durch mäßige, wohlvertheilte Abgaben, durch bessere Oekonomie an den Höfen, noch erhöhet wird. Unter den regierenden Fürsten zeichnen sich besonders Karl August zu Weimar, Ernst II. zu Gotha, und Georg Friedrich Karl zu Meiningen, durch ihre, nur auf das wahre Wohl ihrer Unterthanen abzweckende, Regierung aus. Die Wissenschaften und Politisch. Werth.

die allgemeine Geisteskultur werden in allen diesen Ländern aufs wirksamste von den Regenten befördert, und eine vernünftige Lehr- und Preßfreyheit, nebst Achtung der Menschen- und Gewissensrechte, haben hier ihren Sitz. Männer von Geistesfülle, die an der Spitze der verschiedenen Fächer der deutschen Litteratur stehen, versammleten sich hier nach und nach an den Höfen und an den Lehranstalten, und wurden zum Theil die Rathgeber und Leiter ihrer Fürsten zum Wohl der Länder.

§. 505.

Staatsverfassung

In den sämmtlichen herzoglichen Ländern haben die Landstände Theil an der Landesverwaltung. Eine jede Linie hat ihre eignen Landescollegien, nemlich: 1) Das Geheimeraths-Collegium; 2) die Landesregierung; 3) das Consistorium; 4) das Kammer-Collegium. — Die herrschende Religion in den sämmtlichen Ländern ist die Evangelisch-Lutherische.

§. 506.

Finanzen.

Der jährliche Staatsertrag der einzelnen herzoglichen Staaten ist folgender:

Weimar - - -	800000	Rthlr.
Gotha - - -	750000	—
Coburg-Saalfeld - -	200000	—
Meiningen - -	250000	—
Hildburghausen - -	100000	—

Die sämmtlichen Häuser waren ehedem mit vielen Schulden, die sich theils aus ältern, theils aus dem siebenjährigen Kriege, theils von dem fürstlichen Wohlleben herschrieben, belastet. Aber die Einschränkung der Fürsten in ihrer Haushaltung, der Zutritt der Landstände und manche Finanzverbesserung haben dieselben fast gänzlich getilgt.

§. 507.

Kriegsetat.

a) Der Herzog von Weimar unterhält:
4 Comp. Infant. darunter 2 Comp. Jäger, zusammen 400 M.; 1 Comp. Husaren von 36 M.

b) Der Herzog von Gotha:
An Kavallerie: 1 Corps Leibgarde; 1 Felddragonerreg.
An Infanterie: 2 Feldregimenter, wovon eins in holländischen Diensten ist; 2 Landmilizregimenter. Zusammen 2500 M.

c) Der Herzog von Coburg-Saalfeld:
1 Corps Garde von 133 M. Grenad. u. Musket. 1 Bataillon Landmiliz, von 130 M.

d) Der Herzog von Meiningen:
1 Corps Grenadier-Garde; 2 Landbataillons, 700 M.

e) Der Herzog von Hildburghausen:
1 Landregiment.

§. 508.

Herzogl. Weimarsche Länder.

A. Die Länder des Herzogs v. Weimar:

Fürstenth. Weimar.

a) Das Fürstenth. Weimar wird in Aemter abgetheilt: Weimar, Hptst. u. Resid. a. d. Ilm u. Lotter, 6170 E. Sitz der Landescollegien und eines Oberconsistoriums. Die Wilhelmsburg u. das Fürstenhaus. Das französische Schlößchen m. d. Bibliothek, dem sächs. Münzkabinet u. Landkartensamml. Die St. Jakobskirche mit dem Kirchhofe, wo das Grabmahl des Lucas Kranach ist. Das Gymnasium. Das Schulmeister-Seminarium. Der herzogl. Park. Zucht- und Irren- ingleichen Armen- und Krankenhaus. Strumpfwirkerey u. Wollman. Leinweb. ledergerb. Hänfene Schlauchmanuf. Kunstbacksteinfabr. Bunte Papier- und Papiertapetenfabr. — Der Kötschauer Steiger. — Ettersburg, Jagdschloß in einem Walde mit angenehmen Anlagen. — Tiefurth, Kammergut m. e. Schl. u. engl. Garten. — Ober-Weimar, Kammergut; dabey ein merkwürdiger Wassertümpel. — Belvedere, Lustschl. m. Gärten. — Berka, kl. St. a. d. Ilm, 750 E. Jagdzeughaus. Leinweb. — Tannrode, kl. St. Strumpfwirk. — Stadt Sulza, St. a. d. Ilm, 1080 E. Strumpfwirk. — Apolda, kl. St. a. d. Ilm, 3870 E. Starke Strumpfweb. u. Strickerey u. beträchtl. Handel damit. Glocken u. Mörsergießerey. Branntweinbr. Brodtbackende Händler u. Bäcker. — Rastenberg oder Rastenburg, St. a. d. Losse, 880 E. 3 mineral. Quellen. — Buttstädt, St. a. d. Losse, 1540 E. Strumpfwirk. Tuchmanuf. Gerber. Potaschbrenner. Maulbeerbaumzucht. Ochsen- u. Pferdehandel. — Buttelstädt, kl. St. 750 E. Strumpfwirk. — Dornburg, kl. St. a. d. Saale, 360 E. Strumpfwirk. u. Strickerey. Baumwollenspinnerey. — Cunitz, Df. Obst- u. Weinbau. — Stadt Bürgel, kl. St. a. d. Gleiße, 1030 E.

Gute Töpferwaaren. Leinweb. — Jena, St. a. d. Saale im Saalgrunde, 7000 E. Sitz eines Consistoriums und des Hofgerichts. Universität, mit verschiedenen Gebäuden. Der Schöppenstuhl. Das herzogl. Schloß oder das Fürstenhaus. Büttnerische Bibliothek. Das herzogl. Museum. Der Fürstengarten. Der botan. Garten. Die Universitäts-Biblioth. Das anatom Theater. Das Prediger-Seminarium. Die Hebammenschule u. das Accouchirhaus. 2 klinische Institute. Die akad. Zeichenschule. Die latein. Gesellschaft. Strumpfwirk. Ledergerb. Leinwandmanuf. u. Bleiche. Baumwollenspinn. u. Strickerey. Meerrettig- Obst- u. Weinbau. — Lobeda, kl. St. 820 E. Strumpfwirk. u. Leinweb. Der Fürstenbrunnen. — Golmsdorf, Df. Weinessigbrauerey. Jahrmarkt. — Maue, Df. Sandsteinbruch. — Göschwitz, Df. Die göschwitzer Höhle. — Allstädt, St. 1640 E. Potasch- u. Salpetersiederey. Stuterey. Die Wüste.

Fürstenth. Eisenach.

b) Das Fürstenthum Eisenach: Eisenach, Hptst. a. d. Nesse, 8200 E. Sitz der Landescollegien. Das neue Fürstenhaus. Reformirte Gemeine. Das Gymnasium illustre. Ausgebreitete Wollman. Ledergerberey. Wollkammfabr. Bleyweißfabr. Lebhafter Handel. Das Landgrafenloch. — Der Mittelstein mit e. Sandsteinbruch. — Ruhla, Fk. zwischen 7 Bergen, 2050 E. zur Hälfte zwischen Weimar u. Gotha getheilt. Messerfabr. Messingene u. elfenbeinerne Haarkämme. Tabackspfeifenköpfe von Holz, Papier-maché u. Meerschaum; hörnerne Pfeifenröhre. Strumpf- u. Handschuhstrickerey. Gewerbe mit fremden Eisen- und Stahlwaaren. Mineral. Quelle. — Kittelsthal, Df. Gypsbrüche u. Glimmerschiefer. — Wartburg, Bergschloß, D. Luthers Wohnsitz 1521. — Wilhelmsthal, Lustschloß in einem Thiergarten. Großer Fischteich. — Creutzburg, St. a. d. Werra. Dabey ein Salzwerk. — Berka, kl. St. a. d. Werra, 400 E. Sammetweber u. Schönfärber. — Tiefenort, Df. Raschmacher. — Schwansee, Df. m. e. künstlich angelegten See voll Fische. — Klein-Bremsbach, Df. Gute Steinbrüche, auch Gyps. — Voils- oder Vogelsberg, Df. Strumpfwirk.

Henneb. Antheil.

c) Der Antheil an Henneberg: Die Rhönberge — Ilmenau, St. a. d. Ilm, 1870 E. Sitz des Justizamts; neu gebauet. Porcellanfabr. Ledergerb. Wollenzeuch-

manuf. — Cammerberg, Df. Steinkohlenbergwerk. Kräuterschiefer. — Stützerbach, Df. Glashütte. — Roda, Df. Viele Nagelschmiede. Im Amte Ilmenau wird viel Pech und Kienruß, ingleichen kleine Kugeln aus Kalkstein verfertigt; überdies beschäftigt das Faß- und Buttenmachen viele Menschen. — Ostheim vor der Rhön, kl. St. 2200 E. Starker Obstbau u. Obstbaumzucht. Zwillich- u. Leinwandmanuf. u. Handel damit. — Sondheim an der Rhön oder Kaltensondheim, Mkfl. 470 E. Starke Barchentweberey. Bleichen. — Helmershausen, Mkfl. 600 E. Mühl- und Bausteinbruch. — Kaltennordheim, St. 1100 E. Gerberey. Messerschmiede. Der Tagstein, — Wiesenthal, Df. 670 E. Grobe werkne Leinwand.

B. Die Länder des Herzogs v. Gotha:

a) Das Fürstenthum Gotha: Gotha, Hptst. a. d. Leine, 11300 E. Das Residenzschl. Sitz der Landescollegien. Die Bibliothek. Das wichtige Münzkabinet. Die kostbare archäologische Bibliothek. Die Kunst- u. Naturaliensammlung. Die öffentliche Stadtschule. Das Landschulmeister-Seminarium. Die freye Zeichenschule. Das Hospital für arme Reisende. Das Lustschloß Friedrichsthal, mit einem Garten. Der Orangeriegarten. Baumwollen- u. Wollenzeuch- u. Bandmanuf. Linnenmanuf. besonders blaugestreifte Leinwand. Ledergerberey. Farbenfabr. Tabacksfabr. Fadennudeln- u. Porcellanfabr. Bierbrauerey. Das Observatorium. Mehrere kleine Berge um die Stadt herum. — Eschenberga, Hausen, Molschleben, Dfr., mit dem Rechte, den Waid zuzubereiten. — Friedrichswerth, Df. mit einem Schloß und Garten. Waisenhaus. — Garnstädt, Df. Flachs- und Anisbau. — Waltershausen, St. a. Badewasser; Wollenmanuf. Lein- u. Trillichweber. — Deubach, Df. Viele Besen- Korb- u. Reifenmacher. — Winterstein, Df. Lein- und Barchentweber, Holzhauer und Kohlenbrenner. — Friedrichsroda, kl. St. 1650 E. Viehzucht, Bergbau, Barchent- u. Trillichweb. Garnbleichen. — Altenberga, Df. Industrie der Einwohner in Holzhauen, Einsammlung von Waldbeeren und Pilzen, Handel mit welschen Nüssen. — Cabarz, Df. 500 E. mei- Fürstenth. Gotha.

stens Handwerker. Auch Handel mit Wein, Gewürz und Federn. — Engelsbach, Df. Holzarbeit, Leinwe-berey und Handel mit weißem Sande. — Finsterberga, Df. 550 E. Viele Handwerker, besonders Zimmerleute. Spinnerey. — Schnepfenthal, Gut. Salzmannische Erziehungsanstalt. — Georgenthal, Df. Gute Vieh-zucht. Waldbutter. Stuterey. — Hohenkirchen, Fk. 520 E. Viele Zimmerleute und Holzhändler. Papier-mühle. — Schönau, vor dem Walde, Df. 560 E. meist Leinweber, Sieb- und Korbmacher. — Tam-bach, Df. 1220 E. Viehzucht, Fuhrwesen und Frucht-handel. — Schwarzwald, Df. in einer sehr rauhen Gegend, 200 E. Holzhauer, Theer- und Kohlenbrenner. Einsammlung der Morcheln und Beeren. — Blasien-zella, kl. St. am forellenreichen Lobenbach, 1000 E. Berühmte Gewehrfabr. Allerhand kleine Eisenwaaren. — Gehlberg, Df. Glashütte. — Mehlis, Df. 1200 E. Viele Schlosser und Hammerschmiede. — Gräfenroda, Df. 650 E. Obstbau, Kienrußhandel. — Ichtershau-sen, Mkfl. 620 E. Zeuchweb. und Strumpfwirk. Das Fürstenhaus. Engl. Garten. — Crawinkel, Df. 920 E. Fuhrwesen, Zimmerleute, Kienrußbrennen. Vortrefl. Mühlsteine. Geigenmacher. — Neudietendorf, Df. Herrenhutherkolonie von 300 Personen mit mannichfal-tigen Manufakturen und Fabriken. — Ohrdruf, St. a. d. Ohra, Hauptort der obern Grafschaft Gleichen, 4150 E. gehört zur Hälfte an Hohenlohe. Residenzschl. u. Garten. Lyceum. Bleichen. Leinwand- u. Tuchweb. Gerberey. Kupferhämmer und viele Mühlenwerke. Sy-node der Geistlichkeit. Einiger Handel. — Pferdtings-leben, Df. Viel Flachs- und Waidbau. — Tonna, oder Gräfentonna, Mkfl. Hauptort der Herrschaft glei-ches Namens, 1000 E. Das Prinzenhaus. Das alte Schloß mit einer Wollspinnerey. Fasanerie und Trüffeln-gräberey. — Burgtonna, Df. 430 E. Viele Minera-lien in der Gegend. — Töttelstädt, Df. Schmackhafte Hülsenfrüchte und Flachsbau. — Gierstädt und Klein-fahnern, Dfr. Starker Obst- und Anisbau. — Gold-bach, Df. Jährliche Mahlgerichte. — Herbsleben, Fk. 1300 E. Einträglicher Feldbau. Wollenspinnerey. Hollunder- und Mohrrübensaft. — Menteroda, Df. 250 E. Handel mit Anis, Hirse und Schweinen, auch

Besen. — Cranichfeld, St. a. d. Ilm, 1300 E. zum Theil an Churmainz gehörig. Der Stubenbrunnen.

b) Der gothaische Antheil am Fürstenthum Altenburg: Altenburg, Hptst. 8770 E. Das Schloß, durch Kunz von Kauffungen bekannt. Das Magdalenenstift. Das Gymnasium illustre. Waisenhaus. Wollen- und Leinweb. Material- u. Getreidehandel. — Ronneburg, St. Wollenzeuchweb. Töpferwaare. Bad und Gesundbrunnen. — Eisenberg, kl. St. 3100 E. Handel mit Holz und Holzwaaren. Wollspinner. u. Weberey. Leder- u. Pelzarbeiten. — Roda, St. Zeuch- u. Strumpfman. — Meuselwitz, Fk. u. Rittergut. Wollenzeuchmanuf. Altenburger Antheil.

C. Länder des Herzogs von Coburg-Saalfeld: Coburg-Saalfeld. Länder.

a) Antheil am Fürstenthume Coburg: Coburg, Hptst. a. d. Itsch, 6960 E. Sitz der Landescollegien. Die Ehrenburg, mit dem Riesensaal. Bibliothek. Archiv. Garten mit schöner Orangerie. Zeughaus. Kanzleygebäude. St. Moritzkirche mit der herzogl. Gruft. Akadem. Gymnasium u. Pädagogium. Zungenzins der Fleischer. Wollkämmen und Handel damit. Wollen- und Leinweb. Stück- und Glockengießerey. Gold- und Silbermanuf. Metall. Knopffabr. Bildhauer u. Drechsler. Nicht weit von der Stadt die Veste Coburg. Etwas Weinbau. Marmorbruch. — Buch am Forste, Df. 280 E. Viele Handwerker. Branntwein- und Potaschbrennerey. — Grub am Forste, Df. 250 E. Berlinerblaufabr. Leinweber und Siebmacher. Gesundbrunnen. — Meder, Mkfl. 490 E. Weber, Drechsler, Tischler, Seiler. — Neuses am Eichen, Watzendorf u. Gossenberg, ehemals sogenannte Eigensdörfer. — Obergebauer, Df. Papiermühle. Besondere Quellen. — Rückmannsdorf, Df. Schleifsteinbruch. — Weimarsdorf, Df. Quadersteinbruch. Walkererde. — Wiesenfeld, Df. u. Rittergut. Von Scheress. Stiftung. — Rodach, St. 1290 E. Bierbrauerey. Stuterey. Gyps und Kalk. — Ottinghausen, Df. Das Pfarrhaus mit dem Bierschank. — Neustadt an der Heyde, Fk. 1600 E. Hopfenbau. Brauerey. Handel mit hölzernen Spiel- und andern Waaren. Tabacksfabr. — Fechheim, Df. Marmor- und Alabasterbrüche. — Köpfendorf, Df. Coburg. Antheil.

Feuerfester Thon. Steinkohlenbergw. — Oeslau, Kammergut. Damastweb. Marmorne Schnellkäulchenmühle. — Gestungshausen, Fk. Feld- u. Obstbau. Bienenzucht. Sandsteinbruch. — Zedersdorf, Df. Ansehnl. Pferdehandel.

Altenburger Antheil.

b) Antheil am Fürstenthum Altenburg: Saalfeld: Hptst. u. Resid. 3100 E. Das neue Schloß. Tuch- und Zeuchman. Brauerey. Gerberey. Pulvermühle. Allaun- Blaufarben- und Vitriolwerk. — Pösneck, kl. St. 2940 E. Wollmanuf. Gerberey. Garnspinnerey. Haarschuhe. — Alt-Saalfeld, Df. Schmelzhütte, Blaufarben, u. Vitriolwerk. Potaschbrennerey. — Unter-Wirbach, Df. Obst- u. Hopfenbau. Sämereyhandel. — Gräfenthal, kl. St. 1000 E. Graupen- und Oehlmühlen. Pechhütte. Gerberey. Stahl- u. Eisenhammer. — Ernstthal, Df. Glashütte. — Friedrichsthal, Hammerw. — Henriettenthal, Glashütte. — Reichmannsdorf, Df. 560 E. Viele Handwerker. — Schmiedelfeld, Df. Laboranten u. Olitätenhändler. — Wallendorf, Rittergut. 500 E. Porcellanfabr. Eisen- und Blechhammer. — Schwefelhütte oder Schwefelloch, Vitriolwerk.

Sachsen-Meining. Länder.

D. Die Länder des Herzogs v. Sachsen-Meiningen:

Coburg. Antheil.

a) Antheil am Fürstenth. Coburg: Sonnenberg, St. a. kl. Fluß Röten, in einem schmalen Thale, 1750 E. Lebhafter Handel und Gewerbe mit Spiegel- und Spiegelrahmen, hölzernen Waaren, als: Schachteln u. s. w. Spielsachen aus Holz und Teig, Nägeln, Wetz- und Flintensteinen. Gerberey. Steinmetzer. Tischler. Dorforgeln. Schiefertafel- u. Griffelmacher. Wismuthmahler. Freyheiten der hiesigen Handelsleute auf den Frankfurter Messen. Bey der Stadt ein Quaderstein- Wetzstein- Schiefer- und Schiefergriffelbruch. — Augustenthal, Eisenschmelzwerk. — Glücksthal, beträchtl. Glashütte. — Hämmern, Df. Verfertigung von Sonnenberger Handelswaaren. Farbenerdefabr. — Heinersdorf, Mkfl. 500 E. Holzhandel. Der Pfarrer mit dem Bierschank. — Judenbach, Df. 700 E. Viele Pferdemiether u. Holzarbeiter in mancherley Waaren. Schöne Viehzucht und Butter. — Köppelsdorf, Df. Spiegel-

fabr. — Lauscha, Df. Glashütte, besonders Arzneygläser u. a. Glasarbeiten. Schachteln und Holzwaaren. — Marmormühle. Schnellkäulchen. — Neuenbau, Df. Viele sonnenberger Waaren, auch hölzerne Feuerspritzen. — Steinheide, Bergst. auf e. Berge. Schachtelmacher. Eisenbergw. — Effelder, Rittergut; viele Fischteiche. Forellenbach. — Hüftenberg, Wetzsteinbruch.

b) Antheil an Henneberg: Meiningen oder Meinungen, Hptst. u. Resid. a. d. Werra, 3600 E. Die Elisabethenburg, Bibl. Münzkabinet. Kupferstich- und Naturaliensammlung. Gemeinschaftl. henneberg. Archiv. Schulmeisterseminarium. Barchent- u. Wollenweber. u. Tabacksbau. — Wasungen, St. a. d. Werra, 1500 E. Messerschmiede und Leinweb. Tabacksbau. — Niederschmalkalden, Df. Eisenhammer u. Eisenarbeiter. — Friedelshausen, Df. Jährl. Rügegericht. — Frauenbreitungen, Fk. a. d. Werra, Tabacksbau. Fischreicher See. — Saizungen, St. a. d. Werra, 1200 E. Salzquellen. Plüsch- und Zeuchweb. — Schweina, Mkfl. Koboltwerk. Henneberger Antheil.

E. Die Länder des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen:

Hildburghausensche Länder.

a) Antheil am Fürstenthume Coburg: Hildburghausen, Hptst. u. Resid. a. d. Werra, 2500 E. Sitz der Landescollegien. Das Schloß und der Garten. Reformirte Gemeine. — Heldburg, Schloß auf einem Berge mit schönen Obstanlagen. — Friedrichshall, Salzwerk. — Eisfeld, St. a. d. Werra, Lachsforellen. Herzogl. Witwensitz. Ledergerberey. — Schwarzenbrunn, Df. Der Brunnen der Schwarzen. Coburg. Antheil.

b) Antheil an Henneberg. Dieser besteht aus dem Henneb. einzigen Amte Behrungen oder Behringen, mit dem Antheil, Marktflecken gleiches Namens.

XVII.

Die sämmtlichen Länder der Fürsten von Anhalt.

§. 509.

Allgemeine Bemerkungen.

Das fürstliche Haus Anhalt theilt sich jetzt in drey regierende Hauptlinien, nemlich in die Bernburgische, Dessauische und Cöthensche. Die Bernburgische, bey welcher jetzt das Seniorat ist, hat eine Nebenlinie, nemlich die Bernburg-Hoymsche oder Schaumburgische. Die zerbster Hauptlinie ist mit dem am 3. May 1793. verstorbenen Fürsten Friedrich August erloschen. Die Länder, welche derselben gehörten, werden zu gleichen Theilen unter die drey übrigen Hauptlinien getheilt; die Bernburgische aber theilt ihren Antheil wieder mit der hoymschen Nebenlinie. Das A. Tienburg an der Elbe hat Churſachsen als angeblich anheim gefallenes Lehen in Besitz genommen. Die unmittelbare Reichsherrschaft Jever an der Nordsee, welche das Haus Anhalt-Zerbst als Kunkellehen besaß, so wie die Allodial-Nachlassenschaft, ist an die Kaiserin von Rußland, als Schwester des letzten Besitzers, gefallen. Da die Theilung der anhalt-zerbstischen Lande noch nicht vor sich gegangen ist; so werden dieselben durch die bisher bestandenen Landescollegien, unter Oberaufsicht und Leitung eines Gesammt-Administrations-Collegiums, welches aus Deputirten jedes dabey interessirten Theiles besteht und zu Zerbst seinen Sitz hat, verwaltet. Die topographische Beschreibung richtet sich also nach der bisherigen Eintheilung in vier Hauptlinien. Die drey regierenden Häuser

stehen

stehen übrigens noch in einer sogenannten Gesammtung, und ihre Länder machen nur ein einziges Fürstenthum aus. Sie haben einerley Landschaft, einerley Ritterschaft, einerley Landtag und einerley Landesgrundgesetze. Auch haben sämmtliche Linien nur 1 Gesammtstimme auf dem Reichstage; der Fürst von Bernburg aber hat noch eine besondere Stimme wegen der ehemahligen Abtey Gernrode.

§. 510.

Länderbestand, nebst Lage und Grenzen.

Die sämmtlichen Länder der Fürsten von Anhalt bestehen aus den bisherigen 4 Fürstenthümern Anhalt Zerbst, Bernburg, Dessau und Cöthen. Sie haben größtentheils eine zusammenhängende Lage, bis auf das Stück, welches einen Theil des Harzes ausmacht, und einige andere kleinere Stücke. Die Grenzen sind g. N. Magdeburg und ein Stück des sächs. Churkreises; g. S. das preuß. Mansfeld, der Saalkreis, der Churkreis und ein Stück des leipziger Kreises; g. O. der Churkreis; g. W. das sächs. Mansfeld, Halberstadt, Magdeburg und die Elbe. Der Theil am Harze ist von Blankenburg, Quedlinburg, Halberstadt, sächs. Mansfeld und Stollberg umgeben.

§. 511.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Anhalt-Bernburg - -	12 □M.	23000
— Dessau - -	12 —	31000
— Cöthen - -	11 —	23300
— Zerbst - -	13 —	21000
	48 —	98300

Hiernach kämen 2048 Menschen auf 1 □Meile. Andere nehmen eine Volksmenge von 110000 Seelen an, so daß 2292 auf 1 □Meile kämen.

§. 512.

Boden u. Klima.

Der Boden ist größtentheils eben; bloß der bernburgische Antheil erhebt sich und ist in den Harzämtern gebirgicht; denn die im zerbster Theile befindlichen strätzer u. Mehlberge verdienen kaum den Namen der Anhöhen. In eben diesem Theile giebt es viele dürre Sandflächen; in den Uebrigen, besonders im Bernburgischen und Cöthenschen, ist das Erdreich sehr fett und fruchtbar.

Gewässer. Flüsse sind: die Elbe, die Saale, die Milde oder Mulde, die Wipper, die Selke, die Bude, die Fuhne. Außerdem mehrere kleinere Landseen.

Produkte. Getreide aller Art, besonders Weizen und Gerste, Hülsenfrüchte, Rübsaat, Gartengewächs, Obst, Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Krapp, Taback, Holz. Viehzucht, besonders Schweine- u. Schafzucht, Wild, zahmes und wildes Geflügel, darunter Lerchen, Fische. Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Steinkohlen, Vitriol, Alaun, Schwefel, Marmor, Kalk, Sandsteine, Schiefer, Fayance- u. Töpferthon.

Industrie u. Handel Die Industrie verdient noch mehr Aufmunterung und Unterstützung. Sie zeigt sich bis jetzt außer dem Feld- und Gartenbau, in den Gold- und Silber- so wie vornehmlich in den Tuchmanufakturen und in der Tabacksfabrikation. Der Handel ist unbedeutend und ganz passiv.

§. 513.

Politisch. Werth. Durch die Theilung des Landes zu sehr an Gebiet, Menschen und Einkünften geschwächt, um im Reichssysteme eine bedeutende Rolle spielen zu können, begnügen sich die Fürsten von Anhalt mit dem edleren Geschäfte, für die Zufriedenheit und das Wohl ihrer kleinen Volkshaufen zu sorgen und Aufklärung und gemeinnützige Kenntnisse aller Art durch verbesserten Unterricht, durch vollkommnere Lehr- und Erziehungsanstalten und durch vernünftige Volkslehrer allgemein zu verbreiten. Wirklich lebt auch hier, bey äußerst mäßigen, fast nie erhöheten Abgaben, im frohen Genusse seines Daseyns ein harmloses, offenes, gutherziges, mildthätiges Völkchen, zufrieden mit dem Loose, das ihm zu Theile ward, und sich nach keinem größern Glücke ängstlich sehnend.

§. 514.

Staatsverfassung Die Verfassung in den verschiedenen Antheilen ist einander ganz ähnlich. Die Landstände bestehen aus der Ritterschaft und den Städten. Die Landtage schreiben die sämmtl. Fürsten gemeinschaftlich aus. Seit 1698. ist aber kein Landtag mehr gehalten worden. Im Dessauischen existirt auch keine Ritterschaft mehr. Jede Linie hat übrigens die völlige Landeshoheit in ihrem Antheile, so wie ihre besondern Landescollegien, welche aus dem Geheimeraths-Collegium, der Regierung, dem Kammer-Collegium und dem Consistorium bestehen. — Die herr-

schende Religion im zerbstischen Antheile war die Lutherische; in den drey Uebrigen aber die Reformirte.

§. 515.

Die jährlichen Einkünfte der bisherigen 4 Hauptlinien Finanzen. betragen nach den wahrscheinlichsten Schätzungen:

Anhalt-Bernburg	-	120000	Thaler.
— Dessau, mit Inbegriff der ostpreuß. Güter		300000	—
— Cöthen	- -	70000	—
— Zerbst, ohne Jever		100000	—

Beträchtliche Kammerschulden finden bey Keiner dieser Linien statt. Contributionsschulden aus dem siebenjährigen Kriege haben die Städte Bernburg u. Zerbst.

§. 516.

Der Fürst von Cöthen unterhält einige 100 Mann Kriegs- Infanterie; Bernburg und Dessau nur so viel, als zu Bewachung des Schlosses und der öffentlichen Gebäude nöthig sind. Der ehemahlige zerbster Kriegsetat hat nach dem Tode des letzten Fürsten sogleich aufgehört. etat.

§. 517.

Die sämmtlichen Theile werden in Aemter eingetheilt: Eintheil. des Landes

A) Anhalt-Bernburgischer Antheil: Bernburg, Hptst. a. der Saale, 4000 E. Sitz der Landescollegien. Schloß u. Garten. Schloßkirche mit dem fürstl. Begräbniß. Schule und Erziehungsinstitut. Waisen- und Arbeitshaus. Steinerne Brücke über die Saale. Weinberge. — Plötzkau, Df. Tabacks- und Weinbau. — Ballenstädt, kl. St. a. d. Getel, 1800 E. Die alte Burg. Obst- und Küchengärten. Ist durch eine lange, auf beyden Seiten von neugebaueten Wohnhäusern eingefaßten Lindenallee verbunden mit dem: Schloß Ballenstädt, auf e. Berge, m. e. Garten u. Fasanerie. Comödienhaus. Oekonomiehaus. Die Gegensteine. Albrecht der Bär. — Opperode, Df. Steinkohlenbergwerk. — Harzgerode, kl. St. 2500 E. m. einem alten Schloß und marmornen Mauern und Marmorpflaster. Bergbau. — Alt-Anhalt, verfallenes Schloß, Stammhaus der Fürsten. Viele Bergwerke in der Gegend. — Günthersberg, Fk. Bergbau. Nicht weit davon der Ursprung der Selke; an derselben entlang viele Eisen- und Bernburgischer Antheil.

Stahlhammer. — Friedrichshöhe, neu angelegtes Vorwerk mit einer vortreflich eingerichteten Oekonomie. — Gernrode, kl. St. 1200 E. Stiftskirche. – Der Stuffenberg, eine niedliche Anlage. — Die Teufelsmühle. — Der Mägdesprung. — Stammerfeld, Schweizerey.

Dessauischer Antheil.

B) Anhalt-Dessauischer Antheil: Dessau, Hptst. u. Resid. a. d. Elbe u. Mulde, 8600 E. darunter 980 Juden. Sitz der Landescollegien. Das Schloß mit dem Garten. Lachsfang. Die Hauptschule Das Armen- und Arbeitshaus. Tabacksfabrik. Tuchmanuf. Roßhandel der Juden. Verschönerte Gegend rings umher. Louisium. Das Georgenhaus. — Wörlitz, kl. St. 1500 E. Das neue Schloß mit den schön angelegten engl. Gärten und andern Anlagen. Schulmeisterseminarium. — Oranienbaum, kl. St. 1500 E. Schloß u. Garten. Wollspinnerey. Brauerey. Tabacksbau. — Jeßnitz, kl. St. a. d. Mulde, 1230 E. Tuchweberey. Große Mehl- und Papiermühle. — Raguhn, kl. St. a. d. Mulde, 860 E. Tuchweb. Töpfer und Korbmacher. — Gröbzig, kl. St. a. d. Fuhne, 1000 E. Musterhafte Landwirthschaft. — Sandersleben, kl. St. a. d. Wipper, Gutes Gewerbe. Brauerey. — Radegast, Fk. 400 E. — Mosigkau, Df. Adl. Fräuleinstift. — Der Elbwall. — Der Drehberg m. e. neuerrichteten Gruft des Fürsten. Jährliche Wettrennen der Landleute. — Rackau und Horßdorf, Dfr. Hopfenbau. — Der Sieglitzer Berg, mit einem fürstl. Lusthause u. a. Anlagen. — Außerdem besitzt der Fürst von Dessau noch ansehnliche Güter in Ostpreußen, S. oben S. 127.

Cöthenscher Antheil.

C) Anhalt-Cöthenscher Antheil: Cöthen, Hptst. u. Resid. a. Fl. Ziethe, 5500 E. Sitz der Landescollegien. Das neue u. alte Schloß. Der Lustgarten. 2 Schulen. Waisenhaus. Armenhaus. Gold- u. Silbermanuf. Der Fasanenbusch, Obst- u. Kirschalleen. Lebhaftes Gewerbe. — Nienburg oder Kloster-Nienburg, kl. St. a. d. Bude u. Saale, 1000 E. Gärten rings um die Stadt. — Güsten, kl. St. 1040 E. — Biendorf, Df. Schloß und Garten. Witwensitz. — Wulfen, Df. 560 E. darunter 40 Juden. Alte heidnische Begräbnisse in der Gegend. — Die Dorfstelle Crebitz mit einem eigenen Richter. — Drosa, Df. Heidnische Begräbnisse. Großer Stein. — Schloß Warmsdorf, ehe-

maliger Aufenthaltsort Fürst Georgs III. des Predigers. — Giersleben, Df. 580 E. Weinberg.

D) Der ehemahlige zerbster Antheil: Zerbst, Hptst. a. d. Nuthe, 7000 E. Bisheriger Sitz der Landescollegien. Der Marktplatz. Das Rathhaus mit einer kleinen Büchersammlung, worin eine sehr alte in Wachstafeln gegrabene Beschreibung der Stadt Zerbst. Ansehnliches Magistrats Collegium mit vielen Vorrechten. Geistliche Verwaltung. Milde Stiftungen. Die Butterjungfer. Das fürstl. Schloß m. e. Kirche. Die Nicolaikirche. 2 Schulen. Das akademische Gesammt-Gymnasium mit einer Bibliothek. Das Hospital. Das Zucht- u. Waisenhaus. Das Armenhaus. Gold- u. Silbermanuf. Bierbrauerey. Tuch- u. Leinweberey. 3 Jahrmärkte. Die Münze. Der Ankuhn mit starkem Gartenbau. Das Friedrichsholz. — Roßlau, kl. St. a. d. Roßlau. — Coßwigk, kl. St. a. d. Elbe, 1800 E. Witwensitz. Fischerey. Forellenbach. Weimberg Tuchweb. Bierbrauerey. — Gödenitz, Df. Der gödnitzer See. — Friedrikenberg, Lustschloß m. e. Garten unweit der Elbe. — Hundeluft, Df. Jakob Rehbock oder Pseudo-Waldemar. — Buro oder Büro, Df. Deutsche Ordenscommende. — Wörpen, Df. Nicht weit davon der Pürzberg, mit Wein- u. Obstbau. — Lindau, Fk. a. d. Nuthe; quedlinburgisches Lehen. — Tochheim, Zollhaus a. d. Elbe, m. e. Fähre. — Dornburg, Df. Schloß u. Garten. Ehemahl. kaiserl. Burg. Zerbster Antheil.

E) Länder der hoymschen Nebenlinie: Hoymsche Länder.

a) Das Amt Hoym, im Umfange des bernburgischen Antheils: darin Hoym, kl. St. a. d. Selke. Schl. jetzt Wohnung der fürstl. Officianten. — Nachterstedt, Df. (1782.) kleines Erziehungsinstitut. — Frose, Df. am ehemahl. aschersleber See.

b) Die Grafschaft Holzapfel und die Herrschaft Schaumburg, liegen im Umfange des oberrheinischen Kreises an der Lahn. Sie gehört zu den unmittelbaren Reichsländern. Darin: Schaumburg, Schloß auf einem hohen Berge a. d. Lahn, Residenz dieser Nebenlinie. Schaumburg.

XVIII.

Die Länder des Königs von Schweden in Deutschland.

§. 518.

Länderbestand.

I. Im obersächsischen Kreise:
1. Die Insel und das Fürstenthum Rügen.
2. Das Land zu Stralsund.
3. Das Fürstenthum Barth.
4. Die Grafschaft Gützkow; welche Länder zusammen unter dem Namen von Schwedisch-Vorpommern begriffen werden.

II. Im niedersächsischen Kreise:
5. Die Stadt Wismar mit ihrem Gebiete.
6. Die Insel und das Amt Pöhl.

§. 519.

Lage und Grenzen.

Das feste Land vom schwed. Vorpommern wird begrenzt g. N. von der Ostsee; g. S. vom Preuß. Vorpommern oder eigentlich vom Peeneflusß; g. O. vom westl. Ausfluß der Oder und einem kleinen Busen der Ostsee; g. W. von Mecklenburg-Schwerin. Die Inseln Rügen und Pöhl liegen in der Ostsee; die Stadt und Gebiet Wismar sind von Mecklenburg-Schwerin und der Ostsee umgeben.

§. 520.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksm.
Schwedisch-Vorpommern	70 □M.	113000
Besitzungen in Niedersachsen	6 —	10000
	76 —	123000

Es kämen also ungefähr 1600 Menschen auf 1 □M.

§. 521.

Boden u. Klima.

Der Boden ist auf dem festen Lande eben; auf der Insel Rügen etwas gebirgicht; im Ganzen gut und fruchtbar; nur in einigen Gegenden sandig und haidicht; nach der See zu findet man auch hin und wieder Flugsand. Das Klima ist zwar etwas feucht, aber doch überhaupt gut.

Gewässer.

Flüsse sind: die Peene, die Reckenitz, die Trebel, die Barthe u. die Ryck. Außerdem verschiedene kleine Landseen und mehrere Busen der Ostsee, welche hier Bodden oder Binnenwasser genannt werden.

Produkte.

Getreide, Rübsaat, Kümmel, Senf, Hülsenfrüchte, Hopfen, Taback, Flachs, Holz. Rindvieh- Pferde- Schweine- u. Schafzucht; Federvieh, besonders Gänse; Fische, besonders Plötze u. Heringe, Krebse u. Krabben, Robben, Delphine u. Schwerdtfische. Sumpferz, Kalk, Kreide, Fayance- und Töpferthon, Walkererde, Bernstein, Salz, Torf, mineral. Wasser.

Industrie u. Handel.

Die Industrie in Manufakturen und Fabriken ist sehr schwach; nur in einigen Städten finden sich Spuren davon. Die Lage des Landes zum Handel ist sehr vortheilhaft; dennoch ist derselbe bey weitem nicht mehr so wichtig als ehedem.

§. 522.

Politisch. Werth.

Von Natur mit den vorzüglichsten Produkten im Ueberfluß gesegnet; durch seine natürliche Lage zur Schifffahrt und zu einem ausgebreiteten Handel aufgefodert, ist dieser kleine Staat dennoch nichts weniger als blühend, sondern vielmehr arm an Menschen, an Gelde und an nützlichen Einrichtungen, wozu die auf dem Lande grösstentheils bestehende harte Leibeigenschaft viel mitwirkt. Die meisten Manufakte und Fabrikate werden aus dem Auslande eingeführt, und entziehen dem Geldumlaufe große Summen. Seine Verbindung mit dem Königreiche Schweden giebt ihm bloß einiges Gewicht im deutschen Reiche.

§. 523.

Staatsverfassung

Nach den Grundgesetzen und Privilegien des Landes wird zu allen Sachen von Wichtigkeit, die desselben Wohl- oder Uebelstand betreffen, der Landstände, welche aus der Ritterschaft und den Städten bestehen, Mitwissen, Rath und Beystimmung erfodert. Die Landesregierung selbst besorgt ein königl. General-Statthalter

und das Regierungs-Collegium zu Stralsund; das Hofgericht und Landes-Consistorium zu Greifswalde und das hohe Tribunal, als Oberappellationsgericht, zu Wismar.

§. 524.

Finanzen. Die jährlichen Staatseinkünfte werden zu 246000 Thaler, die Staatsausgaben aber zu 240000 Thaler angegeben. Staatsschulden sind nicht da.

§. 525.

Kriegsetat. Der Militairetat ist folgender:

1) Das königl. Artilleriecorps.
2) Die pommersche Brigade der königl. Fortification.
3) Das Fortifications-Pionnier-Corps, à 200 M.
4) Zwey Regimenter geworbener Infanterie, jedes zu 1200 Mann.
5) Ein Corps Jäger zu Pferde.
6) Ein Invalidencorps, à 70 Mann.
7) Auf dem Darß sind 200 enrollirte Seefahrende, zum Dienst der königl. Flotte in Kriegszeiten.

§. 526.

Eintheil. des Landes

Schwed. Pommern Das Schwedische Pommern wird im Allgemeinen in 7 Distrikte eingetheilt:

A) Schwedisch-Pommern: Stralsund, Hptst. u. Festung an einer Meerenge, 11000 E. Gymnasium. Rathhaus mit einer Bibliothek. Zeughaus. Viele reiche Klöster, geistl. Stiftungen und andere wohlthätige Anstalten, als: Waisenhaus, Militair-Erziehungshaus, Armenhäuser, Kasse zu gemeinnützigen Anstalten, Zucht- u. Arbeitshaus. Wollmanuf. Leinweberey. Gerbereyen. Tabacks- u. Stärkefabr. Spiegel- Meuble- u. Spielkartenfabr. Seifensiedereyen. Oehlschlägereyen, Licht- u. Kerzengießerey. Hutmacher. Mülzerey u. Brauerey. Schiffsrhederey. Kram, u. Großhandel. Besondere Vorzüge und Freyheiten der Stadt. Stadtwasserkunst. — Greifswalde, St. am Ryck, 5000 E. Universität mit einem akad Kollegiengebäude, Bibliothek u. andere dazu gehörige Anstalten. Die Rathsschule. Branntweinbr. Mülzerey und Brauerey. Tabacksfabr. Salzsiederey. Schiffsrhederey. Handel. — Wolgast, St. a. d. Peene, 3600 E. Hafen. Mülzerey, Brauerey u. Branntweinbr.

Fischerey. Handel u. Schiffsrhederey. — Barth, St. a. d. Bartke, 3000 E. Hafen. Adel. Fräuleinkloster. Mülz- u. Brauerey. Branntweinbr. Handel u. Schiffsrhederey. — Loitz, St. a. d. Peene, 1200 E. Brauerey u. Branntweinbr. Etwas Handel. — Lassahn, St. 1000 E. Brauerey u. Branntweinbr. Fischerey. Schiffbau. — Gützkow, St. a. d. Peene, 670 E. — Bergen, Hptst. auf der Insel Rügen, 1450 E. Adeliches Fräuleinkloster. Fischerey. — Die Insel Ruden, mit gutem Eisensande. — Die Halbinsel Jasmund, mit der Stubbenkammer. — Die Insel Hiddensee, mit Fayancethon. — Kötenhagen und Groß-en-Schönwalde, vereinigte Dfr. Brunnen. Töpferthongruben. — Potthagen, neue Anlage. Großes Torfmoor. — Renz, Df. Gesundbrunnen.

XIX.

Die Länder

des

Königs von Dänemark in Deutschland,

oder das Herzogthum Holstein,

nebst den dazu gehörigen Ländern.

---

§. 527.

Länderbestand

I. Das Herzogthum Holstein.
II. Die Herrschaft Pinneberg, nebst der Stadt Altona.
III. Die Grafschaft Ranzau.

§. 528.

Lage und Grenzen.

Die sämmtlichen Länder haben eine zusammenhängende Lage im nördlichsten Theile des niedersächsischen Kreises, und grenzen g. N. an die Eyder und den rendsburger Kanal, wodurch sie von Schleswig getrennt werden; ingleichen an die Ostsee; g. S. an die Elbe und das hamburgische Gebiet; g. O. an die Ostsee, Reichsstadt-Lübeckische Gebiet u. Lauenburg; g. W. an die Nordsee u. Elbe.

§. 529.

Flächeninhalt und Volksmenge.

Man giebt diesen sämmtlichen Besitzungen des Königs von Dänemark einen Flächenraum von 175 □Meilen und eine Volksmenge von 311700 Menschen, so daß auf 1 □Meile 1780 Menschen kommen.

§. 530.

Der Boden ist grösstentheils flach, und gegen das Meer zu sehr niedrig, in manchen Gegenden mooricht, sandig und haidicht; in Andern dagegen, besonders im Marschlande, sehr fruchtbar. Das Klima ist gut, doch etwas feucht. Boden u. Klima.

Flüsse sind: die Eyder, die Stör, die Trave, die Alster, die Pinnau, die Elbe. Der Flamhuder und der Plöner See, nebst mehrern Andern. Der Rendsburger oder kieler Kanal. Gewässer.

Getreide, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Rübsaat, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz. Vortrefl. Rindvieh- und Pferde- auch Schaaf- und Schweinezucht, Federvieh, besonders Gänse, Fische. Kalk, Salz, Torf, einige Thonarten. Produkte.

Die Industrie ist bloß in der Landwirthschaft, und zwar in einigen Zweigen derselben besonders, sichtbar; von Manufakturen und Fabriken ist fast Nichts vorhanden. Fast alle Gegenstände derselben, von den gröbsten bis zu den feinsten, werden grösstentheils aus der Fremde eingeführt. Dagegen exportirt das Land: Mastvieh aller Art, Butter u. Käse, Pferde, Federvieh, Böckelfleisch, Fische, Getreide, Malz, Buchweizen, Erbsen und Bohnen, Rübsaat, Gartengewächse, Holz und Torf. Industrie u. Handel.

§. 531.

Bey dem beynahe gänzlichen Mangel des Kunstfleißes beruhet der ganze Werth dieser Länder auf ihrem natürlichen Reichthum, der ihre Bewohner in den Stand setzt, ihre Bedürfnisse aus dem Auslande zu holen, ohne starke baare Summen dem Umlaufe zu entziehen und in fremde Gegenden zu schicken; ja vielmehr noch baares Geld jährlich zu gewinnen. Der freye Landmann befindet sich daher im Wohlstande, und nur den Leibeigenen auf den adelichen Gütern trifft ein weniger günstiges Loos. Die Schulanstalten im Lande sind sehr gut; die Aufklärung könnte indessen noch mehr ausgebreitet seyn. Im Reichssysteme erhält dieser kleine Staat sein Gewicht durch den Nachdruck, den der König von Dänemark ihm zu geben im Stande ist. Politisch. Werth.

§. 532.

Staats-verfassung

Das Land wird durch einen königlichen Statthalter, den es mit Schleswig gemeinschaftlich hat und welcher Präsident der Regierungskanzley zu Glückstadt ist, regiert. Die übrigen Landescollegien sind: das Ober-amtsgericht, das Ober-Consistorialgericht und das Ober-Criminalgericht. Jährlich wird auch das holsteinische Landgericht gehalten. Die ehemahligen Landtage haben seit 1712. aufgehört, und es werden jetzt nur noch Rittertage gehalten. Der Adel macht mit dem Schleswigischen nur Einen Körper aus und hat mit demselben vielerley Rechte und Freyheiten. — Die herrschende Religion ist die Evangelisch-Lutherische; doch haben auch Reformirte und Katholiken und andere Religionsverwandte öffentliche und Privatgewissensfreyheit.

§. 533.

Finanzen.

Die jährliche Staatseinnahme rechnet man auf beynahe 1 Million Thaler.

§. 534.

Kriegs-etat.

Es liegen hier gewöhnlich von den königl. dänischen geworbenen Regimentern einige Infanterie- und Kavallerie-Regimenter. In Kiel steht ein Feldjägercorps. Zum Dienst der königl. Flotte stellt die Stadt Heiligenhafen im Fall der Noth eine gewisse Anzahl Seeleute und Matrosen. Für die Landregimenter muß, vermöge des sogenannten Land-Ausschusses von $2\frac{3}{4}$ Pflügen ein Ausschußmann von 16—36 Jahr gestellt werden.

§. 535.

Eintheil. des Landes

A) Das Herzogthum Holstein, bestand ehemals aus folgenden vier Landschaften: Holstein, Stormarn, Dithmarsen und Wagrien, welche man jetzt unter 2 Theile begreift:

Herzogth. Holstein.

a) Der alte königl. Antheil: Glückstadt, Hptst. u. Fest. a. d. Elbe, mit einem Hafen. 4500 E. Sitz der Landescollegien. Das Zuchthaus mit einer Nachtmützen- u. Strumpfmanuf. Spiegel- u. Meublefabr. Etwas Handel u. Fischerey. — Krempe, kl. St. Getreide- u. Viehhandel. — Wilster, kleine St. Schöne Viehzucht,

Getreide- u. Rübsaatbau. Handel mit Produkten. — Itzehoe, St. a. d. Stör, 40000 E. Fräuleinkloster. Handel mit Korn, Holz u. Faschienen, auch Grütze u. Kornbranntwein. — Rendsburg, St. u. Fest. a. d. Eyder, 4000 E. Sitz eines Commerz Collegiums. Zeughaus u. Proviantmagazin Steingutfabr. Gold- u. Silbermanuf. Wollene Bettdecken- u. Frauenzimmer-Unterrockmanuf Handel u. Schiffahrt. — Segeberg, kl. St. Wichtiger Kalksteinbruch u. Brennerey. — Oldesloe, kl. St. a. d. Trave, Vortrefl. Salzquellen u. Werke. — Heiligenhafen, kl. St. a. d. Ostsee, m. e. Hafen. 1200 E. Schiffahrt. Der femernsche Sund. — Die Kremper- und Wilstermarsch, mit vortrefl. Feldbau u. Viehzucht. — Plön, kl. St. zwischen 2 Seen. 1000 E. Schloß u. Gärten. — Travendahl, Lustschloß. Friede von 1700.

b) Der neue königl. oder ehemahlige Holstein Gottorpische Antheil: Kiel, St. a. e. Meerbusen der Ostsee, m. e. Hafen. 7000 E. Universität. Das klinische Institut m. e. Garten u. Badeanstalt. Bibliothek. Wohleingerichtetes Schulmeister-Seminarium. Griechische Kirche. Das Feldjägercorps, mit einer praktischen Forstanstalt u. andern zweckmäßigen Einrichtungen verbunden. Die königl. Fruchtbaumschule, außerhalb der Stadt bey Düsternbrock. Speditions- u. Transito- auch einiger Seehandel, besonders mit Holz, Korn u. Fettwaaren. Schiffahrt. Tabacksfabr. Hutmanuf. Der Umschlag. Die Vorstadt Brunswyk oder Braunschweig. — Weslingbühren, Fk. Lebhaftes Gewerbe u. Handel. — Preetz, Fk. m. e. adel. Fräuleinsstift. — Wandsbeck, Fk. 900 E. Schloß, Garten u. Lustwald. Kattundruckereyen. Wachsbleichen. Band- u. Strumpfwebereyen. Ofenfabr. Asmus.

B) Die Herrschaft Pinneberg, nebst der Stadt Altona: Pinneberg, Fk. a. d. Pinnau. — Blankenese, Df. a. d. Elbe. Starke Fischerey u. Schiffahrt. Ueberhaupt viel Industrie. — Altona, St. a. d. Elbe, ganz nahe bey Hamburg, 20000 E. darunter 2400 deutsche u. portugiesische Juden. Kirchen u. Bethäuser fast von allen Religionspartheyen. Die königl. Münze. Die Bank. Das Lombard u. die Börse. Krankenhaus. Komödienhaus. Akadem. Gymnasium. Anatom. Theater. Königl.

Heringsfisch. Schiffswerfte. Sammet- Seide- Baumwollen- u. Wollmanuf. Leder- u. Tabacksfabr. Zuckersiedereyen. Wachstuchfabr. Seifensiedereyen. Branntweinbrennereyen u. Brauerey. Ledergerberey. Wallfisch- u. Robbenfang. Beträchtlicher Handel u. Schiffahrt.

C) Die Grafschaft Ranzau: Ranzauhof, Sitz eines königl. Administrators. — Barmstedt, Fk. a. d. Aue. — Elmshorn, Fk. a. d. Aue. 3000 E. Starke Schiffahrt u. Handel mit Torf u. Holzkohlen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brunn, Friedrich Leopold, 1758-1831

Grundriß der Staatskunde des deutschen Reichs in ihrem ganzen Umfange mit Inbegriff der sämmtlichen preußischen und östereichischen Staaten ... ;
mit einer vom Herrn Geheimen Sekretär Sotzmann neu entworfenen Karte ...
Bd.: 1

Berlin (1796)

Germ.g. 55 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10015411-0
VD18 80419828-001